Dr. Christian Meyer

Quellen

zur

Geschichte der Stadt Hof.

Rud. Lion (G. A. Grau & Cie.) in Hof.



Altes Schloss zu Hof.

C. Meyer

Quellen

zur

Geschichte der Stadt Hof.

Neue Folge.

Herausgegeben

von

Christian Meyer.

Hof.
Verlag von Rud. Lion.
1896.

Inhalt.

Das Lehenbuch

des

Burggrafen Johann III.

von

Nürnberg.

Item primo ritter und knechte umb den Hof.

Item mein herre hat gelihen und zu einem leipgedinge bekant Kungunden, Mattel Rabensteiners seligen wittiben, die hernachgeschriben gut: primo die gut zu Chunratsrewt,[1]) die gut zu Osseck,[2]) die gut zu Welbottendorf,[3]) zu Brotzenrewt[4]) und zwen hof zu Seifritzsrewt.[5]) Dieselben zwen hof vormals vom reiche gangen seind mit irer zugehor. Das alles des Mattels Rabensteiners seligen gewesen ist. Und alles, das derselbe Mattel Rabensteiner ynnen und vor der stat zum Hof gehabt hat, mit aller zugehorunge und was zu den guten allen gehort in der stat, zu dorf und zu velde, wo das gelegen und wie das genant ist, besucht und unbesucht, nichts ausgenommen, der herschaft und allen andern unschedlichen an allen iren rechten und gewonheiten. Actum zum Hof, feria secunda, in die annunciacionis Marie, anno 1398. Item not.: dieselben gute alle mit allen zugehorungen sol und mag sie ir lebtage ynnen haben, nutzen und niessen noch irem pesten willen, als leipgedings recht und gewonheit ist, on geverde, onengulten. Ut supra.

Not.: mein her hat Conzen von Zedwiz, Straußfogel genant alle di guter gelihen zu Heinzen von Zedwiz, die Heinz dann vor von meinem herrn zu lehen hat. Actum Beyerent, feria sexta post Dorothee, anno 1413.

Jorg von Machwiz hat enpfangen zwen meyerhofe, gelegen gegen Hirsperg[6]) uber an der Sal mit allen iren zugehorungen, es sey ecker, holz, felt und wisen, die vor Jan von Berg sind gewesen. Actum sabato ante Georii anno 1414.

Item dominus contulit und zu einem leibgedinge bekant Alheit Weissin von Kotzkgaw[7]) zu irem rechten, was er ir von rechts wegen doran verleihen mag: zwen hof zu Kotitz[8]) gelegen, do auf dem einen Conrad Halbpawr und auf dem andern Heinrich Pulman sitzet, mit allen iren zugehorungen zu dorf und zu felde, besucht und unbesucht,

---

[1]) Konradsreuth swf. von Hof.
[2]) sw. von Hof.
[3]) Wölbattendorf wsw. von Hof.
[4]) Pretschenreuth sw. von Hof.
[5]) Seifersreuth B.-A. Stadtsteinach.
[6]) Stadt in Reuß j. L.
[7]) Oberkotzau s. v. Hof.
[8]) Köditz n. v. Hof.

nichts ausgenomen, unschedlich der herschaft und allen andern, unengolten an allen iren rechten. Actum feria secunda in die annunciacionis Marie zum Hof anno 1398.

Item dominus contulit Niclas Weissen von Kotzkgaw ein forwerg zu Kotzkgaw gelegen und den Seidenstein das holz mit aller zugehor, item und die zwen hof zu Kotzkgaw gelegen, do auf dem einen Conrad Halbpawr und auf dem andern Heinrich Pulman sitzet, mit aller zugehor zu seinem rechte. Actum ut supra. Dorauf Alh. Weissen, seiner elichen wirtin, ein leipgedinge verschriben ist worden.

Item dominus contulit Heinr. von der Heide[1]) 12 herberg[2]) und gerten in der Altenstat[3]) gelegen vor dem Hof mit aller zugehor, und ist lantrecht.[4]) Actum zum Hof, feria secunda in die annunciacionis Marie anno 1398.

Item dominus contulit Künmund und Petzolt von Dobenneck das sloß Prawnstein[5]) mit den zwein dorfern Prücke[6]) und Slegel[7]) und was dorzu gehort zu dorf und zu felde, besucht und unbesucht, nichts ausgenommen. Item das forwerg zu Puche[8]) mit seiner zugehorunge. Item den hof und dorf zu Gotzsmansgrüne[9]) mit aller zugehorunge. Item und 3 herberg zum Newlein[10]) mit aller zugehorunge. Item und Froschgrüne das holz und wustunge mit aller zugehorunge, das vormals vom reich gangen ist. Actum ut supra.

Item not.: mein herre hat bekant Gewtten Dobeneckerin, Petzoltes Dobeneckers elichen hawsfrawen auf dem hof und dorf zu Gotzmansgrün mit aller zugehor, auf den dreyen herbergen zum Newlein und auf Froschgrün dem holze und wustunge mit aller zugehorunge ein recht leipgedinge ir lebtag ynnen zu haben und zu niessen, ob ir elicher man vor ir abginge. Actum ut supra.

---

[1]) Vgl. Urk. v. 15. Dez. 1400 in Mon. Zoll. VI. nr. 91.

[2]) hier wohl in der Bedeutung: Wohnhäuser.

[3]) Vorstadt von Hof.

[4]) Recht nach Landrecht (im Gegensatz zu Lehenrecht).

[5]) Brandstein nw. v. Hof. Vgl. die Urk. v. 5. Okt. 1380, mittelst welcher Künmund von Dobeneck die Veste Brandstein von Burggr. Friedr. V. kauft u. zugleich diesem u. seinen Söhnen Johann u. Friedrich zu Lehen aufträgt. Gedr. Mon. Zoll. V. nr. 66.

[6]) Bruck nw. v. Hof.

[7]) Schlegel wnw. v. Hof.

[8]) Buch nw. v. Hof.

[9]) Gottmannsgrün s. v. Hof.

[10]) Naila, St. in Oberfranken.

Item desselben gleich hat er Elsen, Krimmunds von Dobeneck elichen wirtin, 150 schock Meyssner gr. fur ir heimstewr und morgengabe noch frenkischem rechten auf Prawnstein der vesten mit aller zugehorunge, die sie noch ires mannens tode ynnen haben, nutzen und nießen sol und mag, doch also daß sie uns noch ires mannes tode soliche gelube und puntnusse getan habe als der Dobenecker getan hat unts als lange bis daß man umb sie das vorgeschrieben sloß mit seiner zugehor umb die vorgeschrieben 150 schock gr. gelost werde, die es dann muglichen thun sullen. Actum zum Hof, feria secunda in die annunciacionis Marie anno 1398.

Fridman Redwitzer der junger hat entpfangen einen zehenden zu Lodenzenreut¹) gelegen, den er kauft hat umb Jacob Gutsun von Wunsidel. Actum Culach,²) am mitwochen vor corporis Christi anno 1415.

Hans und Nickel von Kotzaw von Fatiga³) haben empfangen einen hof zu Striessendorf⁴) gelegen, den sie umb Heinrich von Ritzenstein kauft haben mit aller seiner zugehor. Actum zum Hof, feria tertia post dominicam judica 1398.

Nickel von Kotzaw hat empfangen einen hof gelegen zu Gotwolfreut⁵) mit seinen zugehorungen, der vormals Hansen und Heinrich Rachel gewesen ist, die von todswegen on erben abgangen sind, von gnaden wegen. Actum Plaß(enberg), in die Mariae Magdalenae 1417.

Hans von Feiltzsch der alte hat empfangen den kretzschem zu Drogen.⁶) Actum ut supra.

Gerung Murring hat empfangen den hof des Murrings hof genant, ober Kotzkgaw gelegen, mit aller zugehorung. Item ein mulen zu Kotzkgaw mit 8 herbergen doselbst und was er hat zu Kotzkgaw mit aller zugehorung. Item und forwerg ist genant im forste mit seiner zugehor. Und einem kretzschem zu Kotitz gelegen. Actum zum Hof, feria tertia post dominicam judica 1398.⁷)

---

¹) Lorenzreuth B.-A. Wunsiedel.
²) Kulmbach.
³) Fattigau B.-A. Rehau.
⁴) Straßdorf B.-A. Naila?
⁵) Gottwaldsreuth sws. v. Hof.
⁶) Trogen nön. v. Hof.
⁷) Vgl. Urk. v. 21. Okt. 1402 u. 29. Januar 1406 in Mon. Zoll. VI. 170 u. Anm.

Hans von Feiltzsch der junge hat empfangen ein forwerg und funf gut zu Kotzkgaw gelegen mit irer zugehorung, und zu der Heide[1]) 3 gut mit irer zugehorung. Actum ut supra.

Peter von Zedwitz hat empfangen das gerichte zu Munchenrewt[2]) und einen hof doselbst und vier gute mit allem zugehor in demselben dorf und zwey gut zu Seifritzsrewt, item und was er hat an holze und an felde in dem forste vorm Hof, das reichslehen. Actum ut supra.

Heinrich und Jane von Feiltzsch haben empfangen ein forwerg zu Drogen halbe, das die Zeche heist, mit seiner zugehor und sust vil ecker und wisen gelegen doselbst umb Drogen. A. u. s.

Heinrich, Jan und Heinz von Feiltsch gebruder haben empfangen was zu Nemzkaw[3]) onseit[4]) der Regniz gelegen ist gegen dem wald; item den hamer[5]) und mule unter Nemtzkaw; item den walt allen zu Cunratzreut;[6]) item ein herwerg zu Pregsch;[7]) item die zwey tail zu Greben[8]) und was Cunz von Reizenstein do gehabt hat, und was er wassers an der Regniz hat, das sie alles umb Cunzen von Reizenstein gekauft haben. Actum zum Hofe, sabato post corporis Christi anno 1418.

Hans und Heinrich von Kotzaw[9]) vier hofe zu Kotzawe gelegen und ein wuste herberg ibidem. Item zu Würlitz[10]) drey hof und ein herberg und ein fischwasser doselbst; item und Heideck[11]) die wuste festen mit aller ir zugehor; item zwen hof zu Awtengrün;[12]) item zu Gotwürtzsrewt[13]) zwen hof und ein herberg; item und Moschendorf[14]) den sitze und 4 gut und zwo herberg. Item und den anfall von den gutern von der frawen hat Eberhart von Kotzawe mit in empfangen. Item in der Altenstat ein herberg und ein garten halb; item und zu Kawtendorf[15]) ein hof und ein herberge. Die lehen alle vom reich

---

[1]) Haidt nö. v. Hof.

[2]) Münchenreuth n. v. Hof.

[3]) Nentschau B.-A. Rehau.

[4]) jenseits.

[5]) Hammerwerk, Hammermühle.

[6]) v. Reitzenstein (Gesch. d. Fam. v. Reitzenstein. S. 333 Anm. 2) hält dieses Konradsreut für eine Wüstung, vielleicht die heutige Hofer Reut.

[7]) Prex ö. v. Hof.

[8]) abgegangen.

[9]) Vgl. die Urk. v. 19. Dez. 1397 in Mon. Zoll. V. 411.

[10]) Wurlitz B.-A. Rehau.

[11]) Haideck B.-A. Rehau.

[12]) Autengrün B.-A. Rehau.

[13]) Gottfriedsreuth s. v. Hof.

[14]) ö. v. Hof.

[15]) Kautendorf sö. v. Hof.

an die herschaft komen ist. Item sie haben empfangen zu Lewbnitz[1]) 2 gut doselbst mit irer zugehorung; item und einen halben scheffel weits auf des closters[2]) zum Hof halbpawe[3]) zu Lewbnitz. A. u. s.

Eberhart vom Perge hat empfangen den sitze der Forst[4]) genant mit allem dem das dorzu und dorein gehort und 9 mark gelds dorumb. A. u. s.

Willpin und Rathart Wildenstein haben entpfangen Selwiz[5]) mit seiner zugehorung; item Rodersgrune[6]) mit seiner zugehorung; item Weytersgrune[7]) was sie do haben; item was sie haben zu Londenrewt; item ein wustung zum Schonberge[8]) gelegen. Gescheen zu Plassenberg, des sontag nach unsers herrn leichnams tag anno 1416. Und sullen erfaren, ob sie ichts mer von der herschafte zu lehen han.

Wolfram Richtzensteiner, Thomas und Heintze, gebrüder, und Aberdar und Heintzen geprudern, alle Richtzensteiner, haben empfangen den sitze und das dorf zu Passeck[9]) mit aller zugehorunge; item zu Remtzschaw enseit des paches gantz mit aller zugehorunge; item und ein mul unterscheit Remtzschaw gelegen; item was sie zu Brex haben; item das dorf zum Hage[10]) mit aller zugehor; *item zu Selwitz den sitze und was sie do haben, on zwei gutlein, die von der herrschaft nicht gen;* item Rodißgrün die wüste festen mit aller zugehorunge; item Rolemberg[11]) die wüsten festen und was sie do haben mit irer zugehorung; item und zu Ysiger[12]) was hie dieseit des paches ist mit seiner zugehor. Actum zum Hof, feria tertia post dominicam judica anno 1398.

Hans und Heinz Rabensteiner gebruder, Nickel Rabensteiners sone, haben entpfangen alles das ir vater von der herrschaft gehabt hat zu Dolein[13]) und anderwo. Actum in curia Regniz, feria quarta post assumptionis Marie anno 1417.

Nickel, Conrad und Heinr. die Rabensteiner haben empfangen zwey forwerg zu Dolein; item einen hof zu Awtengrün; item ein

---

[1]) Leimitz ö. v. Hof.

[2]) S. Klara-Kloster.

[3]) Pachtgut, von dem statt des Geldzinses die Hälfte des Naturalertrags gegeben wird.

[4]) nwn. v. Hof.

[5]) Selbitz B.-A. Naila.

[6]) Rodesgrün B.-A. Naila.

[7]) Weitesgrün B.-A. Naila..

[8]) Schönberg, Wüstung bei Schauenstein.

[9]) Pösseck A.-H. Oelsnitz.

[10]) Haag B.-A. Rehau.

[11]) Rothenburg B.-A. Naila.

[12]) Issigau B.-A. Naila.

[13]) Döhlau s. v. Hof.

forwerg zu Seifritzsrewt mit einem hof und einer herberg und einen hof zu Dressendorf,[1]) das von Mattel Rabensteiner an sie komen ist; und seind reichslehen. Ein forwerg zu Wentitz,[2]) Conratzsrewt das dorf, was Mattel Rabensteiner doselbst gehabt hat mit aller zugehor; zum Hof in der stat 4 hewser und was derselbe Mattel Rabensteiner in der Altenstat vor dem Hof gehabt hat, und was er zu Welbottendorf gehabt hat; zu Pretzschenrewt, zu Ossek[3]) was er doselbst gehabt hat; *zum Hartungs*[4]) *ein hof;* item zum Obern Pferde[5]) einen hof und zu Kawtendorf einen hof und was der Hans von Zedwitz zum Eppleins[6]) hat gehabt mit aller guter und hof zugehor zu iren rechten, der herschaft und andern unschedlich. A. u. s. Ein schenkstat zu Dreßendorf.

Laurentz Lübichawer hat empfangen den sitze zum Liphartz[7]) und drey hof darbey; ein wüstunge zu Hüttingen;[8]) zwen kretzschem und fünf gut zu Lewpoltzgrün;[9]) ein mulen zum Eppleins; den sitze und das dorf halbes zum Eppleins, was sein schwester do hat, das nach irem tode auf in gefallen sol, und alle ecker und wysen vor der stat zum Hof gelegen, die er furbas hin leihet, die er von der herschaft hat.

Erhart Lubichawer *hat empfangen einen sitze zum Harttusch*[10]) *und 3 gut doselbst; das purggut zum Schawenstein;*[11]) *ein forwerg zu Conratzsrewt und 20 gut doselbst. A. u. s. 3 gut zu Conradsreute* und ein hof zu Harttunschs, den er kauft *hat umb Nickel Rabensteiner.* Actum Plassemberg feria sexta ante Petri kathed.

Nickel von Kawtendorf und Peter von Kawtendorf, seines pruder sune, haben empfangen einen halben hof zu Kawtendorf gelegen und zwo herberg doselbst und ein wasser doselbst, heisset die Rengnitz und 4 tagwerg wisen und 24 acker feldes zu Tessendorf. Actum feria quarta ante palmarum 1398.

Felitz Moschlerin hat empfangen diese hernach geschrieben gut, Nickel Moschler, irem sune, zu trewes hant zu tragen in formundschaft,

---

[1]) Draisendorf B.-A. Rehau.

[2]) Weinzliz öjö. v. Hof.

[3]) Osseck (an der Stadt [Hof] oder am Walde B.-A. Rehau?)

[4]) sw. v. Hof.

[5]) Oberpferd swf. v. Hof.

[6]) Epplas sw. v. Hof.

[7]) Lipperts wsw. v. Hof.

[8]) Hüttung B.-A. Naila.

[9]) Leupoldsgrün sw. v. Hof.

[10]) Hartungs.

[11]) Schauenstein B.-A. Naila.

bis er zu seinen tagen kumpt: primo den hof halben zu Lasan[1]), darauf sie gesessen seind, und einen halben hof, der darzu gehort, und was sie haben zu Virsein[2]), ausgenommen einen hof; und drey hof zu Osseck[3]); zu Kitzswitz[4]) ein wüstunge und zu Hertmansrewt[5]) auch, ausgenommen einen hof; und zwei gut zu Lodenrewt[6]) und vier hof zu Ottengrun[7]); zu Doberlitz[8]) zwen hof und lehen, die sie furbas von hant hin leihen; die Olsnitz[9]) das wasser: das ist auch vor von dem reich gangen. A. u. s.

Hans und Hage die Rabensteiner haben empfangen den sitze zu Dolein und des Plassenbergers hof doselbst mit aller zugehor; des Lewpolts hof doselbst; des Pern hof doselbst; des Knollen hof doselbst; einen hof, der des Möschlers ist gewesen, und ein halb mark geldes, die in zu teile ist worden von einem forwerg; ein mulen und einen hof zu Moschendorf; einen hof zu Gotwarsrewt[10]); einen hof zu Dressendorf; einen hof zu Kawtendorf; zwey forwerg zu Seifritzsrewt und umb das closter zu der Hymmelkron etwivil gut zu Dolein gelegen, was sie rechtes doran haben; das alles vom reiche an die herschaft kommen ist. Ein forwerg zu Tawperlitz und ein wasser und einen hof doselbst und was sie zu Lewbnitz haben. Actum zum Hof u. s. Ein wustunge Gotschalgs[11]) genant.

Ludwig von Oberlitz, Sophien sein eliche wirtin haben empfangen einen hof zu Tawperlitz gelegen. Act. feria quinta ante palmarum 1398. Auch haben empfangen Anna und Else ir tochter denselben hof, und ist Heinrich von Wirsperg derselben kinder vormunde. A. u. s.

Hans von Zedwitz hat empfangen zwo mark gelds und ein forwerg zu Zedwitz[12]) und zum Eppleins zwo mark gelds. A. u. s.

Heinz und Hans von der Grun haben entpfangen was Nickel von der Grun, ir vater, zu Newlein von der herschaft von Nurnberg gehabt hat: ein halben hof, ein badstube und 6 seldengut, ex obitu parentis. Act. in curia Regnitziana, feria tertia post assumptionis anno 1414.

---

[1]) Regnitzlosau B.-A. Rehau.
[2]) Vierschau ösö. v. Hof.
[3]) wohl Osseck a. Wald.
[4]) Kühschwitz B.-A. Rehau.
[5]) Hartmannsreut nö. v. Hof.
[6]) Loddenreuth A.-H. Oelsnitz.
[7]) Ottengrün A.-H. Oelsnitz.
[8]) Döberlitz ö. v. Hof.
[9]) Oelsnitz, linksseit. Nebenfluß der Saale.
[10]) Gottwaldsreuth.
[11]) Gottschalk B.-A. Münchberg.
[12]) Zedtwitz n. v. Hof.

Conrad Wildensteiner hat empfangen Selwitz das dorf, was rechts er doran hat, und was er hot zu Rodisgrün, und was er hat zu Weitersgrün, und was er hat zu Lodenrewt, und einen hof zum Newlein, und etwivil ecker und garten, die er um den Radecker kauft hat. Act. Plassemberg, dominica palmarum 1398. Ein wustung zum Schönberge genant, gelegen bei dem Schawenstein.

Conrad von der Grün hat empfangen einen sitze zu Hertwigstorf,[1]) einen hof und herberg doselbst. Act. Kulmach, in die pasce 1398.

Mein herre hat bekannt Margar., Conrat von der Grun elicher wirtin, 150 gulden auf dem hof und sitze zu Hertmansrewt fur ir heimstewr und morgengab, sabbato Thome Canthur. anno 1406. Habet literam.

Heinr. Hirsperg hat empfangen die hammerwisen und den kretzem zu Forwein.[2]) So hat er vom reich das holtz der Koremberg genant.

Nickel von der Grün hat empfangen siben gut und ein padstuben zum Newlein mit dem gericht uber dieselben gut. Act. zum Hof, feria sexta ante dominicam vocem jocunditatis 1398.

Hans Radecker hat empfangen funf gut im dorf zum Newlein und ein fleischbank doselbst. A. u. s.

Lucia von Kotzawe, Eberhards von Kotzaw eliche wirtin, hat empfangen zu einem leipgedinge den hof zu Lewbnitz, dorauf sie sitzt. Dat. zum Hof, feria VI. ante dom. voc. jocund. 1398.

Heinr. von Kotzaw und Margaretha sein swester, der vorgeschriben Lucian kinder, haben denselben hof empfangen zu Lewbnitz gelegen. Zu denselben hat gelihen mein herre Heinrich und Hans von Kotzawe denselben hof als trewehendern, den kindern zu trewes hand zu tragen, bis daß sie zu iren tagen komen. A. u. s.

Dionisius Lange hat empfangen ein wuste purkstal, der Weidenstein genant, am Fröschpach[3]) zwischen Newlein und Lichtenberg.[4]) Act. Olsnitz,[5]) feria quinta post dominicam cantate 1398.

Peter Rorer hat empfangen in dem dorf zu Hohstetten[6]) des Bettendorfs hof und des Ruschen hof, des Peyers hof, des Orley

[1]) Hartmannsreuth.

[2]) Birschau?

[3]) linksj. Nebenbach der Selbitz; mündet unterhalb Naila.

[4]) B.-A. Naila.

[5]) Oelschnitz B.-A. Münchberg.

[6]) Höchstädt B.-A. Wunsiedel.

hof, des Sneiders hof, des Newepaulen hof, des Roseners herberg, des Habersmids herberg, des Pesnickes herberge und des Loners hof.

Jorge und Fridrich Wildenstein haben entpfangen einen hof zu Neylen, etwievil ecker und gerten, die ir vater umb den Radecker kauft hat; und sullen erfaren, ob sie nichts mer haben.

Albrecht Rabensteiner von der Weissenstat[1]) hat empfangen ein hof zu Seyfritzsrewt gelegen und ein herberg doselbst, ein hof zu Treysendorf und ein hof zu Kawtendorf; sind reichslehen. Act. Olsnitz, dominica cantate 1398.

Heinrich von Zedwitz hat empfangen ein hof zu Puch. Act. zum Hof, feria quinta post domin. cantate anno 1398.

Felitze Muschlerin, Wigliß Moschlers selig witibe, hat empfangen alle die gut, die derselbe Wigl. Moschler selige von der herschaft zu lehen gehabt hat, die ein teil von dem romischen reiche an die herschaft komen, wie die genant oder wo die gelegen seind, nichts ausgenomen, in vormundschaft Niclas Moschler, irem sune, zu tragen und zu verwesen so lange daß der zu seinen tagen kumpt. Soliche gnade ist ir gescheen: wer daß der sune der Nicklas Moschler an menlich erben abginge, so sullen und wollen die herschaft seinen swestern die egenant guter, einer als vil als der andern, zu haben und zu niessen williclichen leihen in aller der maß als die menlich erben weren, unschedlich der herschaft an iren rechten, lehenschaften und gewonheiten. Act. zum Hof, feria VI. ante dom. vocem jocund. anno 1398.

Chunrad von Grefendorf hat enpfangen ein hof und ein mulen zum Rewleins gelegen. Act. sabbato post ascens. dom. ut supra.

Jorge von Sparenberg hat zu lehen drey acker und ein wysen zu Gotzmansgrune gelegen. Act. Plassenberg, die concept. Marie virg.

Arnold Plankenburger hat empfangen ein hof und ein mül zu Puch gelegen. Act. Wunsidel, feria V. post diem penthecosten anno 1399.

Wilhelm, Neithart und Fridrich Wildenstein, gebruder, haben entpfangen 2 hof zu Lodenrent gelegen, die sie kauft haben umbe Conrat von Auffes, ritter. Act. Plassenberg, des sambstags noch conceptonis Marie in anno 1417.

Peter Rabensteiner hat empfangen was Mattel Rabensteiner, sein vetter seliger, gelassen hat zu seinem teil, gelegen umb den Hof,

[1]) Weißenstadt B.-A. Wunsiedel.

es seind reiches oder der herschaft lehen. Act. Bertholtzsdorf,[1]) feria V. in octava assumptionis Marie 1398.

Heinrich und Conrad Rabenstein haben empfangen ein purggute zu Wirsperg[2]) und zu Lewnecke,[3]) ein hofe und ein gutle doselbsten. Act. Beyerente, in die assumptionis b. Marie, anno 1401.

Nickel, Erhart und Pauls Murring contulit dominus das Peter Rabensteiner, Conrades suen, an den gutern gehabt hat, die Matel Rabensteiners gewesen sind, allen dreyen zusamm von besunder gnad wegen. Act. Beyrewte, dominica post Martini, anno dom. 1401.

Hager Rabensteiner hat emphangen Pagumsrewt[4]) das dorf halb, einen teil am Kornperg,[5]) das vormals Arnolt Hirsperg hot gehabt. Act. Culmnach, am ersten vastage anno 1400.

Heinrich Wolffstrigel hat entpfangen ein gutlein gelegen zu Marolsreut,[6]) das Heinzen Rewssen ist gewesen, von besundern gnade wegen. Act. in curia Regniz. feria II. post assumpt. Marie anno 1417.

Heinze von Reizenstein hat empfangen einen sitze zu Schelwitz[7]) und zwu mark geldes. Act. Curie, feria IV. post Lucie virg. anno 1401.

Heinz von Reizenstein hat entpfangen einen virteil an dem sitze Passecke und ein gutlein dorzu, das alles er umb Contzen von Reizenstein, seinen vettern, kauft hat. Act. feria IV. ante festum corporis Christi anno 1415.

Stabenrentin habet einen hofe zu Stabenrente[8]) und zwen hofe und ein holz zu Zeilwiz,[9]) die sie dreyen iren tochtern in trewes handen tragen sol, die ir mein herre gelihen hat von des römischen reichs wegen. A. u. s.

Mein herr burggraf Johans hat Hansen Radecker bekant[10]) 43 gulden uf dem vorwerk zu Weitolzgrun von bete[11]) wegen Heinrich Wolffstrigels, wann Radecker desselben Heinrich burge ist. Act. Plassenberg, in die Lucie.

Jan und Eberhart vom Berge haben empfangen den Roßperg[12]) zwischen Lompnitz[13]) und Hirsperg gelegen *und zwen hof, daz auf*

[1]) Bertholdsdorf B.-A. Ansbach.
[2]) Wirsberg B.-A. Kulmbach.
[3]) Laineck B.-A. Bayreuth.
[4]) Pilgramsreuth B.-A. Rehau?
[5]) s. v. Rehau.
[6]) Marlesreuth B.-A. Naila.
[7]) Selbitz B.-A. Naila.
[8]) Stöbersreuth s. v. Hof.
[9]) Seulbitz B.-A. Münchberg.
[10]) scil. schuldig zu sein.
[11]) Forderung.
[12]) nwn. v. Lamnitz.
[13]) Lamnitz nw. v. Hof.

den Hofen genant ist, zu Hirsperg gelegen. Act. zum Hof, feria III. post domin. mis. dom. anno 1403. Und seind reichslehen.

Conrad Lübichawer hat empfangen ein schenkstat auf seinen gütern zu haben zu Conradsrewte, doch auf meines herren widerrufen. Scriptum ex cedula Johannis Imhofe. Idem hat empfangen 1 hofe zu Conradsrewte, der des Tortschen gewesen ist. Act. Plassenberg, feria IV. ante judica anno 1413.

Nickel Lubichawer hat mein herre verlihen seinen teile an dem hofe zu Conradsrewte; derselbe teile Peter Rabensteiners gewesen ist und hern Jan Rabensteiner worden solte sein. Datum Plassenberg, anno 1407 post. Joh. messerss[1]).

Conrad Lubichawer hat entpfangen 3 gut zu Conradsrewte gelegen, die er kauft hat umb Erhart Lubichawer. Act. Plassemberg, des freitags vor Peter kath. anno 1416. Idem hat entpfangen 1 hof zu Conradsreut, den er von dem Krakaw kauft hat. Act. Plassemberg, feria V. post purif. anno 1417.

Cunrad Lubichawer hat entpfangen die behawsung Cunradsreut und das dorf ganz doselbsten, des 38 gut sein, zehen teiche und greben bey Cunradsreut gelegen, funf beche mit cleinen fischen, newn holzer umb Cunradsrewt gelegen, ein wustung zu Gebhart, was der von uns zu lehen get, ein gut zu Lewpoltzgrune, 2 hof zu Osseck,[2]) den Seydenstein und Dorenberg und den Hungern:[3]) dieselben drey berg er furbas zu afterlehen leihet. Act. Plassemberg, feria VI. ante Bartholomaei anno 1418. Not.: der obgeschrieben gut hat er vormals einteils entpfangen, die man dorzu alle verzechent hat.

Aberdar und Heinz vom Reizenstein, gebruder, haben entpfangen 8 guter und einen teich zu Passeck gelegen, die sie umb Wolfram von Reizenstein kauft haben, der die aufgab. Act. zum Hof, des dinstags nach dem heiligen jarstag anno 1419.

Mein herre hat von bete wegen Nickel Murrinks, Conrad Lubichawer, Hansen von Kotzaw, Erhart Murrings und Ditrich von Feiltsch 100 gulden reinisch bekannt auf seinen halben teil zu Hofeck,[4]) fur die sie von seinen wegen umb seiner tochter zugelt gesprochen haben. Act. Beyr., feria V. ante invoc. anno 1419. Habet literam dominus.

---

[1]) wohl für misse, Messe = 24. Juni.
[2]) Osseck an der Stadt wsw. v. Hof.
[3]) Der Ungar nö. v. Ködiz?
[4]) nw. v. Hof.

Hans von Zedwitz, zu Zedwitz gesessen, hat entpfangen 1 hof und ein herberg zum Eppleins gelegen, das er kauft hat von Hansen und Heinzen Rabenstein. Act. in Curia Regnitz, feria quarta post reminiscere anno 1419.

Bekentnusse Elsen von Sparneck, Heinrichen von Lubichaw eliche wirtin.

Wir Johanns von gotes gnaden burggrave zu Nuremberg bekennen offenlich mit diesem brief, daß fur uns kommen Heinrich Lubichawer, unser diner und lieber getrewer, und bat uns, Elsen von Sparneck, seiner elichen hausfrawen, seinen teil zu Pircke,[1]) was er doselbsten hat, mit allen und iglichen seinen zugehorungen ir lebetag zu verleihen und ir dorauf zu bekennen. Haben wir angesehen sein fleyssig bete und erkant sein getrew dinste, die er uns und unser herrschafte lang zyt her williglich getan hat und hinfur wol tun sol und mag, und haben der genannten Elsen von Sparneck, seiner elichen wirtin, den obgnanten seinen teyl mit seinen zugehorungen ir lebetag zu rechtem leipgeding verlihen und ir dorauf bekant, verleihen und bekennen ir dorauf zu rechtem leipgeding in craft diz briefs: also wenn der vorgenant Heinrich Lubichawer von todes wegen abgangen ist, do got lange vor sey, so sol und mag die genant sein eliche wirtin den obgenanten teil zu Buck (sic!) mit allen und iglichen seinen nutzen, renten und zugehorungen, nichts ausgenomen, ir lebtag innen haben, nutzen, niessen, besetzen und entsetzen, damit tun und lassen noch irem besten willen, nutzen und frumen, von uns, des genanten Heinrich erben und sust meniglichs ungehindert on geverd. Wenn aber geschicht, daß sie verschiden und tot ist, so sol der oftgenant teyl zu Pirk lediglichen widerfallen auf des genanten Heinrich Lubichawers menlich leibserben oder uf die, dorauf er dann muglichen und von rechtes wegen pillichen vallen sol, doch unschedlichen uns und unser herrschaft an unsern lehen und rechten, urkund diz briefs, mit unserm anhangenden insigel besigelt.

Der geben ist zu Beyerewt, des donerstags vor invocavit anno 1419.

---

[1]) Pirk sw. v. Hof.

Erhart Lubichawer hat entpfangen zu Selbitz einen sitz mit allen gutern doselbsten gelegen, ausgenomen zweyer guter, die von der herrschaft nicht zu lehen gen, das alles er umb Thomas von Reizenstein kauft hat. Act. Plassenberg, feria IV. ante Symonis et Iude anno 1419.

Heinzen Lubichawer hat entpfangen zwen gemawert hofe zu Roßlein,[1]) ander 3 hof, 3 felden und ein virteil an einer mule auch zu Roßlein, das vor zyten Fridman Puhlers gewesen ist. Act. Plassenberg, feria V. post omnium sanctorum anno 1419. Habet literam domini.

Fritz von Hirsperg hat entpfangen die hernachgeschriben gut, die Arnolt von Hirsperg, sein vater, auf in geerbet hat: die burggut auf dem sloß zu Rudolfstein,[2]) das dorf zu Quelenreut,[3]) vire gut zu Vorweyn und ein fischwasser doselbst, ein hof zu Sewkenrewt,[4]) 3 gut zu Mulhawsen,[5]) 2 gut zu Lesten,[6]) ein gut zu Gosweynsreut,[7]) seynen teyl an dem walde an dem Kornberg, 1 gut zu Trebsendorf und an zweyen guten doselbsten gelegen einen dritteil, ein gut zu Pelstorf,[8]) einen drittel an einem hof zu Wendern,[9]) das vorwerk zu Stabersrewt, einen halben hof zu Rewenrewt,[10]) ein wustung zu Meyerhofleins[11]) und etlich zinse auf gutern zu Gorein,[12]) zu Gossenrewt,[13]) Redmanstorf,[14]) Trebsendorf, Pelstorf und zu Steinach,[15]) umb Weydemberg[16]) gelegen. Act. Plassenberg, feria VI. ante letare anno 1420.

Conrat Lubichawer hat empfangen den sitz zum Hartungs, das Erhart Lubichawer und Pezolt Vaßman ingehabt haben, sunderlich mit 6 hofen und herwergen und holz im Pucheich und ein wustung, ecker und wisen im Gebhartz. Act. Plassenberg, feria III. post quasimodogeniti anno dom. 1420.

---

[1]) Oberröslau B.-A. Wunsiedel.
[2]) jetzt Burgruine s. v. Weißenstadt.
[3]) Quellenreuth B.-A. Rehau.
[4]) Sickenreuth B.-A. Berneck.
[5]) abgegangen (Mon. Zoll. IV. 321). Oder Mühlhausen s. v. Adorf A.-H. Oelsnitz?
[6]) Leehsten B.-A. Münchberg.
[7]) Goßmannsreuth bei Trebgast? jetzt abgegangen.
[8]) nicht zu ermitteln.
[9]) Großwendern B.-A. Wunsiedel.
[10]) Neuenreuth B.-A. Berneck?
[11]) Meierhof, aber welcher?
[12]) Göhren B.-A. Berneck.
[13]) Gössenreuth B.-A. Berneck.
[14]) Nemmersdorf B.-A. Berneck.
[15]) Stadtsteinach.
[16]) Weidenberg B.-A. Bayreuth.

Erhart Murring hat enpfangen zwen teil an den gütern zu Kotzkaw, die sein mutir innen gehabt hat zu einem leypding. Und nemlichen hat er den einen teil von Conraten Lubichawer kawft, den Conrat von Paulsen Murrig vor gekauft het; so ist der ander teil von seiner muter auf in erstorben. Gescheen zu Plassenberg, des dinstags nach quasimod. anno 1420.

Conrat Lubichawer hat enpfangen ein dritteil an Kotzgaw, das Paulsen Murring anvallen mag von seiner muter leibding, das er umb denselben Pauls kauft hat. Act. Plassenberg, in die cinerum anno 1420.

Mertein Waldenfels zum Hawg[1]) hat enpfangen zwu hofstet und ein gertlein zum Hawg und ein wisen by der weinbrucken gelegen, das er umb Hansen Hochtrit gekauft hat. Act. Plassenberg, in die Martini anno dom. 1419.

Conrad Lubichawer hat enpfangen zwen hofe zu Osseck gelegen, die er umb Heintzen Lubichawer, seinen bruder, gekauft hat, die vormals Nickel Rodan gewest sein. Act. Beyerstorf, feria VI. nach pfingsten anno 1416 (?).

Jorgen von Sparrenberg zu Snarcheurewte[2]) contulit dominus ein holz Roßperg genant, ein hofe zu Plintendorf,[3]) der ist halber sein und halber seins bruder kind, des vormund er ist. Und mein herre verleihet im das alles zu trewer hande vorzutragen. Act. Plassenberg, feria II. post corpor. Chr. anno 1403.

Hagen Rabensteiner hat empfangen einen hof gelegen zu Tawperlitz, der Arnolts Plankenburgers gewesen ist, der den aufgeben hat. Act. zum Hof, am sampstag vor Fabiani anno 1410.

Peter und Albrecht die Rabensteiner haben empfangen was Hagen Rabensteiner gelassen hat seinen kindern, zu trewes handen zu tragen. Act. zum Hofe, am montag noch Francisci anno 1405.

Erhart Tosse hat enpfangen alles das der Heinz Prewß gehabt hat zu Pabennewnkirchen,[4]) zwen hofe zu Ottengrun oben im dorfe und nyden im verlehenten hofe. Act. in curia Regniz, feria VI. ante reminiscere anno 1407.

---

[1]) Haag B.-A. Hof oder Rehau?
[2]) Schnarchenreuth nw. v. Hof.
[3]) Blintendorf i. Fürst. Reuß j. L.
[4]) Bobenneukirchen A.-H. Oelsnitz.

Hans Sacke hat enpfangen Plonswiz[1]) das sloß zu seinen rechten, meinem herren und allermeniclich unschedlich an iren rechten. A. u. s.

Zwen junge Wildensteiner, Conr. Wildensteins seligen sune, haben empfangen ein hof zu Selwitz und alles daz sie do haben; was sie zu Weytesgrün haben; den Schonberg; 3 hofe zu Lodenrewt; was sie haben zu Rodeßgrün; was sie zu Newlein haben. Umb die hofe, die Conr. von Grefendorf zum Newlein hat, dorumb sie yetzund mit im in teydingen sein, wenn sie die zu in geloßen und bringen, so sullen sie die auch empfahen. Und wo sie ichts mer derfaren daz von meinem herren zu lehen get, dasselbe sie auch empfahen sullen in der jarsfrist. Act. Plassenberg, feria V. ante Antonii anno 1408.

Heinrich Sack hat entpfangen einen hof zu Leubnitz gelegen, do itzunt Heinr. Steinhawser auf sitzet, den er kauft hat umb Nickel Rodau. Act. Plassemberg, am montag nach esto mihi anno 1416.

Wir Johanns ꝛc. bekennen ꝛc. daz wir haben angesehen solich merklich dinste, die uns Erhart von Sparnecke, unser lieber getrewer, ofte getan und williclichen beweiset hat und die er uns furbas in kunftigen zeiten wol gethun mag und sol, und haben demselben von Sparneck und seinen rechten leibeslehenserben redlichen und recht verlihen und verleihen in auch in craft diz brifs das fischwasser an der Regnitz, daz Nickel Kautendorfers gewesen ist, und daz fischwazzer an der Oelsnitz, daz Tawten von Kotzaw gewesen ist, mit iren zugehorungen, die uns von todes wegen der obgenanten ledig sind worden, also daz sie dieselben lehen furbas ewiclichen von uns, unser herschafte zu rechtem manlehen haben und empfahen sullen, als ofte dez not geschiht on geverde. Zu urkund ꝛc.

Datum zum Hofe, dominica post festum s. Bartholomei anno 1409.

Nickel von Hirsperg hat empfangen drey gut und einen virteil an einem plochwerg[2]) und einen virteil an eyner schenkstat, alles zu Pilgramsrewt gelegen, einen virteil an der wustunge und guten zu Forenrewt[3]) gelegen, die er alle umb Erhart vom Berge gekauft hat. Act. zum Hof, feria VI. ante Martini anno 1409.

---

[1]) Planschwitz A.-H. Oelsnitz.
[2]) Pochwerk zum Zerkleinern der Erze.
[3]) Fohrenreuth B.-A. Rehau.

Erhard von Kotzaw, daselbsten gesessen, hat in feodum vier gut zu Kotzaw gelegen. Uf denselben gutern gesezzen sind der Beheim, der Pulle und der Preme; so ist das vierde gut wuste. Zwey wüste gut zu Awtengrun, die er umb den alten Hansen von Kotzaw gekauft hat; 1 hofe gelegen zu Kautendorf, der Conr. von Weiselstorf gewesen ist. Act. Plassenberg, proxima die s. Andree ap. anno 1409.

Pezolt Vasman hat empfangen alle die gut, holz und feld zu Pregs, die vor Rudiger Vasman innen gehabt hat. *Item zwey gut zu Lodenrewt. Act. Plassenberg, feria IV. post oculi anno 1410.*

Erhard Murring zu Heinrichsgrune[1]) hat empfangen einen hof zu Kotzgaw gelegen, darauf Nickel Wolfram sitzet. Act. zum Hofe, am donerstag vor vasnacht anno 1412.

Hans von Sparneck, ritter, hat empfangen einen hofe zu Puzspach,[2]) do der Hausman auf sitzet, und ecker doselbsten, die zu der hofstat gehoren, dorauf die Kalhartin sass; ein gutlein, do Albrecht Gros aufsitzet; einen hof zu Tandorf[3]) gelegen, das er alles umb Conraten Flurstet kauft hat. Act. Plassenberg, in die Agathe virg. anno 1417.

Not.: mein herr hat im ander gut dafur geben, die gezeichent sein in dem andern blat.

Hans von Sparneck, ritter, hat empfangen einen hofe zu Wessleinreut[4]) gelegen, den er kauft hat umb Hans Kendler, burger zu Munchperg. Act. Plassemberg, am freitag post purificationis Marie anno 1417. Vendidit zu einer meß zu Munchperg und ist geeygent[5]) worden.

Hans von Zedwitz, gesessen zu Zedwitz, hat empfangen einen hof zum Lipharts gelegen, dorauf Heintze Steinfelder sitzet und des Contzen Lubichawers gewesen ist, umb den er den gekauft hat. Act. in vigilia Elisabeth anno 1410.

Erhart Murrig hat enpfangen einen halben hofe zu Hofecke, des er einen halben dritteil umb seinen bruder Paulsen Murig kauft hat, den er aufgab vor Contzen von Auffes loco domini. Item er hat empfangen $1/2$ dritteil an der wustung im forste unter Kotzlawe,

[1]) Heinersgrün A.-H. Oelsnitz.
[2]) Busbach B.-A. Bayreuth.
[3]) Donndorf B.-A. Bayreuth.
[4]) Weißlenreuth B.-A. Münchberg.
[5]) zu Eigengut gemacht.

das er auch umb Paulsen Murig, seinen bruder, kauft hat. Act. Plassenberg, feria IV. post letare anno 1413.

Hans von Sparneck, ritter, von Weisselstorf[1]) hat enpfangen sechs hofe zu Ottengrün, die er umb Heinrich Schutfelt kauft hat. Actum Plassenberg, feria II. post conceptionis Marie anno 1414.

Hans von Sparnecke von Weysselstorf, ritter, hat zu lehen die behawsung zu Weysselstorf und das dorf doselbsten mit den rechten in den walt doselbsten; item was er do hat zu Seilbitz,[2]) on einen teyl, get vom reich zu lehen. Item Poppenrewt[3]) was er do hat; item zum Langenrod[4]) die hofstat und 20 acker feldes; den zehenden und zwey gut zu Mussen[5]); einen hof zu dem Perles[6]) und die gut zu Walmansrewt[7]); das haws zu Culmnach; was lehen er von hant leihet; ein gutlein zu Nydernformitz,[8]) do der Hnter aufsitzt, das er umb Conr. Flurstet kauft hat. Act. Plassenberg, dom. mis. dom. anno 1413.

Niclas Fannawr hat enpfangen zwen hofe zu Merteinslonitze[9]) gelegen, do die Schultheßen auf sitzen. Act. Beyereut, am mitwochen nach Antonii anno 1413.

Nickel Murrig hat enpfangen einen halben hofe zu Hofecke, sein veterlich erbe, des er einen halben dritteil umb Paulsen Murrig, seinen bruder, kauft hat; einen 1/2 dritteil an der wustung im forste gelegen unter Kotzkaw, das er auch kauft hat umb den obgenanten Paulsen Murig, seinen bruder. Act. Plassenberg, feria IV. post letare anno 1413.

Hans von Sparnecke, ritter, hat entpfangen eine mul und einen hof zu Puch gelegen, die er kauft hat von Nickel Vannawer. Act. Culmach, des sambstag vor Johannis bapt. anno 1415.

Hans von Sparneck hat entpfangen 7 ecker feldes, zwey tagwerk wismats, gelegen zu Saldorf[10]) in der wustung, die er von Contzen Timen von Munchperg kauft hat. Act. Plassenberg, feria IV. post invocavit anno 1416.

---

[1]) Weisdorf B.-A. Münchberg, alte Burg der Familie Sparneck, 1523 vom Schwäbischen Bund zerstört.

[2]) Seulbitz B.-A. Münchberg.

[3]) Poppenreuth B.-A. Münchberg.

[4]) Oberlangenroth B.-A. Kulmbach.

[5]) B.-A. Münchberg.

[6]) Bergleshof B.-A. Stadtsteinach.

[7]) Willmersreuth B.-A. Kulmbach oder Wulmersreuth B.-A. Münchberg.

[8]) Förmitz B.-A. Münchberg.

[9]) Martinlamitz B.-A. Rehau.

[10]) Saaldorf, Ortstheil v. Oberkotzau.

Hans von Sparneck, ritter, zu WeissIstorf hat enpfangen ein gute auf zway pferd zu Berles gelegen, das er umb die Haidner zum Hofe kauft hat. Act. Plassenberg, an sant Gilgentag anno 1415.

Hans von Sparneck, ritter, hat entpfangen einen hof zu Wuntenpach[1]) gelegen, den er umb Conzen von Waldenrode kauft hat. Act. Plassenberg, dom. invoc. anno 1417.

Wir Johann. ꝛc. bekennen ꝛc.: als Mattel Rabensteiner seligen gedechtnusse frawen Künen, etwenn seiner elichen wirtin, nu Heinr. von Wirsperg, ritters, elichen wirtin, vormals bekannt, vermacht und geben hat zu rechtem leipgedinge zwen halbpewe und ein selden zu Seyfriedsrewt gelegen mit allen iren zugehorungen zu dorf und zu felde, besucht und unbesucht, nichts awsgenomen, als sie das auch mit rechte vor gerichte gegen uns erstanden und gewunnen hat; wann dan dieselben guter mit iren zugehorungen reichslehen seind gewesen und von uns und unser herschaft zu lehen gen und ruren, als die an uns und unser herschaft von dem reiche komen und gegeben seind worden: darumb so haben wir durch fleyssiger pete willen Heinr. von Wirsperg der vorgenanten frawen Künen, seiner elichen wirtin bekannt und bekennen auch in craft dits briefs dosselben ires leipgedinges noch reiches lehenrecht und gewonheit auf denselben vorgeschrieben gutern allen mit allen iren zugehorungen, nichtes ausgenomen, also daß sie dieselben ynnen haben, nutzen und niessen, wenden und keren und domit thun und lassen sol und mag noch irem pesten, wie sie will, ungehindert von uns, unsern nochkomen und allen den unsern on geverde, doch uns und unser herschaft an allen unsern rechten und gewonheiten unschedlichen und unengulten. Des zu urk. geben wir ꝛc.

Actum Beyerewt, feria II. ante Scolastice anno 1406.

Wir Johann etc. bekennen etc. dass wir angesehen und erkant haben solich getrew, merklich und nutzper dinste, die uns und unser herschaft Peter von Machwitz, unser diner und getrewer, lang zeit her williglich getan hat und noch in kunftigen zeiten wol getun mag und sol: darumb wir von besundern gnaden wegen demselben Peter von Machwitz zu rechtem erbburggut verlihen haben das burgstal zu der Rotenburg . . . .

Vendidit und sind geeygent worden.

---

[1]) Wundenbach B.-A. Berneck.

Hans von Sparneck von Weisselstorf, ritter, hat enpfangen ein hofe zu Plessen[1]) *und einen hof zu Hilprantzgrun.*[2]) *Emit umb Heintzen Schutfel von Hofe. Actum Culmnach, sabbato ante Marg. anno 1417.*

Hans von Meingosreut von Steynach[3]) hat enpfangen zwey gut gelegen zu Newlein enseit des Schatwnsteins, die Hansen Slatrers zum Newlein vater gewesen sein. Not.: es ist gerett worden, wenn er die lehen einbringet, wolt die dann mein herre fur sich selbs haben, so solt er im anderswo dafur leihen oder abgelten nach zweier seiner rete rate. Act. Beyer., feria III. ante epiphanie anno 1413. Des solt sich Hans von Meingosreut noch sein erben nicht setzen.[4]) A. u. s.

Hans von Sparneck, ritter, hat entpfangen die nachgeschriben gut, die mein herr im zu einem wechsel geben hat für die gut, die er umb Conr. Flurstet kauft hat zu Putzbach und Tandorf gelegen; item die gut zu Ottengrun gelegen, mit namen den hof, do Matel Schart auffitzt; den hof, do der Fichtelman auffitzt; die mul zu Ottengrun mit dem gut, das dorzu gehort; den hof, do der Ditrich Schort auffitzet, und zwen hofe, die die Eichhorneryn ynnen hat, mit aller zugehorung, ausgenomen . . . .

Heinr. Kutterolf der alte und Heinr. Kutterolf der junge, seins vater bruder süne, haben empfangen einen hof zu Doberlitz gelegen, den sie umb den Paule Pock kauft haben, der den aufgeben hat. Actum zum Hof, feria II. in die annunciacionis Marie 1398.

Nicolae Rodan vom Hof hat empfangen *den hof zu Lewbnitz gelegen* (vendidit), einen hof zu Doberlitz, einen hof zu Kotitz, *zwen hof zu Osseck* und einen zehenten halben zu Osseck; acht gutlein in der Altenstat vorm Hof gelegen. Act. zum Hof, feria II. in die annunciat. Marie 1398.

Heinr. Stiger vom Hof hat empfangen ein hof zu Lewbnitz gelegen. A. u. s.

Frantze Stiger hat empfangen ein hof zu Lewbnitz gelegen, ein gutlein zu Trechsendorf[5]) und ein gut zu Kotitz. A. u. s.

---

[1]) Plösen B.-A. Münchberg.

[2]) Hildbrandsgrün B.-A. Münchberg.

[3]) Stadtsteinach.

[4]) widersetzen.

[5]) Draisendorf B.-A. Rehau.

Fridrich Beyer vom Hof ein hof zu Lewbnitz, *ein gutlein zu Goditz*[1]) (vendidit) und einen garten in der Altenstat. Hat aufgeben Heinr. Stiger.

Heinr. Schreiber vom Hof hat empfangen drey halb hofe zu Welbottendorf gelegen. A. u. s.

Hans Swoger zu Lewpoltzsgrün und Nickel Swoger, sein süne, haben empfangen den hof zu Lewpoltzsgrün, dorauf sie sitzen, der vormals eigen ist gewesen, dorvon sie jerlichen auf unsern casten[2]) gein Hof reichen sullen zwen scheffel habern Hofer masses, dorumb wir sie schutzen und schirmen sullen; und uber das sullen wir noch die unsern sie noch die iren mit pete, stewre noch mit dheinerley beswerenn noch bekummern in dhein weis. Act. zum Hof u. s.

Meinhart Rawsche zu der Mull und Heinr., sein sune, Poppe Rawsche zum Hof und Hans, sein sune, und Henslein Rawsche zu der Mülle haben mit einander empfangen den hof zu der Mull[3]) und die wüstunge zum Adoltz und alles das sie umb Hans Wolffstrigel gekauft haben: das alles freye und eigen ist gewesen und der herschaft zu zinslehen gemachet, also daß sie der herschaft auf den casten zum Hof alle jar machen und geben sullen zu einem ewigen zinse funf scheffel habern Hofer masses und ein fasnachthun. Und doruber sullen wir sie nichts mer beswerenn noch beswerenn lassen, weder mit pete, stewr noch andern sachen. A. u. s.

Heintze Rota von Lewpoltzsgrun und Hans Pontwitzer zum Hof haben empfangen ein halben hof zu Lewpoltzgrun gelegen. Act. zum Hof, feria III. ante Prisce virg. anno 1410.

Contze Sturm von Hartusch und Meinher, sein sune, haben empfangen die gute zum Hartungs gelegen. Auf dem einen der Seidlein Rost ist gesessen gewesen und auf dem andern der Weidinger, die sie kauft haben umb den Ulrichen Roste, die eigen seind gewesen und zinshaft gemacht seind worden. Dorvon sie jerlichen der herschaft zu rechtem ewigen zinse auf den casten gein Hof reichen und geben sullen zwey sumer habern Kulmacher masses mit einem fasnachthun und doruber nichts mer zu beswerenn ut supra. Act. zum Hof, feria III. post dominicam judica 1398.

---

[1]) Joditz nw. v. Hof.

[2]) Kastenamt, Rentamt.

[3]) Mühldorf B.-A. Naila. In einer Urk. v. 1386 (Mon. Zoll. V. 174) als „Müle das Dorf" bezeichnet.

Heintze Swoger zu Lewpoltsgrune, Hans und Heinr., sein süne, haben empfangen die gut zu Lewpoltzsgrün in dem pache gelegen, die sie der herschaft zinshaft gemacht haben und sullen alle jar ierlichen dorvon reichen und geben auf unsern casten gein Hof ewiclichen drey scheffel habern Hofer meß und doruber nichts mer beswren. A. u. s.

Heinr. Schreiber, burger zum Hof, hat empfangen das forwerg zu der Heide gelegen, wo Heinr. von der Heide etwenn aufgesessen ist gewesen, das er gekauft hat umb Alheiten und Margarethen geswisterden, des Snarchenrewters seligen tochtern, die das aufgeben haben, als sie vormals dorauf verschriben waren, manlehensrecht und manrecht dorauf hetten. Und ist im gelihen worden unschedlich und unengulten der herschaft an iren rechten. Act. Beyrrewt, sabbato ante domin. jubilate anno 1402.

Hans Suntag von Seilwitz[1]) hat empfangen einen hof zu Seilwitz gelegen, der von seinem vater an in komen ist. A. u. s.

Hans von Puch und Margareth, sein eliche wirtin, vom Hof haben empfangen 3 hof zu Osseck und ein seldenhaws doselbst und 4 hewser und gerten in der Alterstat vorm Hof. A. u. s.

Hans und Heinrich die Mordeysen von Hof haben empfangen drey hof zu Kottitz gelegen. A. u. s.

Hans Sluppier von Lasan[2]) hat empfangen ein hof zu Swiessendorf,[3]) den er kauft hat umb Herdel Mosch. Act. feria III. post judica zum Hof anno 1398.

Albrecht Mawrer von Kotzkgaw, Hans und Heinrich, sein sune, haben empfangen einen hof zu Kotzkgaw gelegen, den er kauft hat umb Gerh. Murring, zwen ecker gelegen obseit Kotzkgaw bei der marter[4]); ein wisen zu Kotzkgaw im nerpach gelegen, und zwen ecker bey dem katzenpuhel zu Kotzkgaw gelegen. Act. zum Hof, feria III. post domin. judica 1398.

Fritze Schlawn von der Müll hat empfangen ein hof zu der Müll gelegen. Und dorumb so sol er gein Schawenstein mit einem reisepferde dienen, wenn und wie oft des not geschicht und man sein bedurfen wurde. Und noch dem dienste soll man im das reysepferd wider antworten, das er stets uber jar bey im haben und halten sol,

---

[1]) Seulbitz B.-A. Münchberg.
[2]) Regnitzlosau.
[3]) Schwesendorf B.-A. Rehau.
[4]) Crucifix am Wege.

wenn man im gepewt, daß er das pferd dar schicken. Act. zum Hof u. s.

Heinrice Koppel hat empfangen fur sich und sein erben newn ecker feldes an der Arnleiten[1]) und 16 ecker feldes und 3 tagwerk wismats vor dem Eichelperg.[2]) A. u. s.

Hans Zeller und Nickel Süsser von Asch haben empfangen die zeidelweide auf dem walde zu Resaw,[3]) den die herschaft umb Heinrich von Kotzaw kauft hat; dorvon sullen jerlichen von yeder besatzen[4]) ymmen[5]) sie oder ir erben zu rechtem zinse so vil geben und reichen unserm castner gen der Weissenstat, als von andern unsern zeidelweiden und besetzten ymmen umb die Weissenstat, es sey ein halbs nosel[6]) honigs Egerer masses oder mer. A. u. s.

Heinz Schutfelt vom Hof hat empfangen *vier hof, ein mulen und zwey seldengut zu Poppenrewt gelegen und Pulsenitz die wüstunge gelegen bey Poppenrewt. Item zu Plesen einen hof* (emit Hans von Sparneck zu Weysselstorf). Item im Rebigers die zeidelweide halbe; *einen hof zu Hilpersgrün*[7]); *zwen hofe zu Ottengrün*[8]) *und ein seldengut und was er hat zu Keferngrün*[9]) *darbey gelegen*; einen halben zehenten zu Gesen[10]), einen hof zu Eppenrewt[11]), *ein hammerstat zu Resaw* und einen hof zu Lesten.

Die hernachgeschriben gut seind vom reiche an die herschaft komen, die er auch empfangen: zu Seyfritzsrewt einen hof, aber ein hof zu Seifritzsrewt und was er hat zu Gotwaltzsrewt und was er hat am Schawenperg. Act. feria IV. post judica 1398. Item ein hof zu Obernpferden, den er wider den Tawsenteschel geben hat. Act. Plassenberg, feria III. pasche 1399.

Hans Zeller vom Hof hat empfangen zwen hof zu Ottengrün und was sein vater gehabt und gelassen hat zu Kefergrün. Dieselben gut mit im empfangen hat Herman Schutfelt, der im dieselben mit der herrn gunst[12]) zu trewes hende tragen sol. Act. feria IV. post judica 1398.

---

[1]) Ahrleitenberg, Stadtflur am rechten Saaleufer nö. d. Stadt.

[2]) Eichberg ö. d. Stadt.

[3]) Rehau.

[4]) besetzten.

[5]) Bienenstock.

[6]) Maaß.

[7]) Hildbrandsgrün B.-A. Münchberg.

[8]) B.-A. Münchberg?

[9]) Abgeg. Vgl. Mon. Zoll. IV. 207.

[10]) Gössen nö. v. Hof.

[11]) Eppenreuth sw. v. Hof.

[12]) Vergünstigung.

Conrad Awr Fleischman vom Hof und Hans, sein sune, haben empfangen ein zehentlein zu Osseck und einen zehenten zu Lasan. A. u. s.

Franz Weihschelstorfer und Kathr., sein eliche wirtin, vom Hof und alle ir kint, tochter und sune, haben empfangen zwen hof zu Kawtendorf, einen hof zu Eppenrewt, einen hof zu Welbottendorf, acht garten in der Altenstat vorm Hof und ein holz, das der Kugler ist gewesen. Act. zum Hof u. s. Item einen hof halbs zum Hof und ecker und wisen vor der stat in der markzal[1]) gelegen, die Heinrich Tenderl eins gewest sein.

Hans und Conrad die Perner vom Hof, gepruder, haben empfangen ein halben hof zu Protzschenrewt und einen halben hof zum Eppleins. A. u. s.

Hans Wolf von Doberlitz hat empfangen ein halben hof zu Doberlitz. A. u. s.

Nickel und Ulrich die Stweger von Selwitz ein gutlein zu Selwitz gelegen. A. u. s.

Conrad Teltzsch zum Liphart gesessen hat empfangen einen hof doselbst gelegen, dorauf er sitzet, das ein maulehen gewesen ist, das er der herschaft zu zinslehen gemacht hat, dorvon er und sein erben furbas ewiclichen zu zinse reichen und geben sullen auf den casten gein Hof vier scheffel habern Hofer masses. So behalten die herschafte auf demselben Hof ir lantpete,[2]) andere rechte und gewonheiten, die sie vormals bis her dorauf gehabt haben. Und doruber sullen er noch sein erben nicht beswert noch bekumert werden in dhein weis. Act. feria IV. post judica 1398.

Heinrich Kromer vom Hof hat enpfangen ein hof zum Liphart gelegen, den er mit einem pferde gein Schawenstein verdienen sol in allen lantreysen oder wenn sein ein amptman doselbst bedarf oder fordert von notdorft wegen der herschaft. A. u. s.

Heinrich Zerer vom Hof hat empfangen *einen hof zu Welbottendorf* (vendidit Eberhart Merkl), zwen hof zu Lewbnitz. Act. zum Hof, feria V. ante domin. palmarum anno 1398.

---

[1]) Gemarkung. | [2]) Landsteuer.

Conrad Mullner vom Hof hat empfangen einen halben hof zu Kotzkgawe gelegen, den er kauft hat umb Gerung Murring, ritter. A. u. s.

Hans Zerer vom Hof hat empfangen einen hof zu Kotzkgaw, einen hof zu Tawperlitz, einen hof zu Kawtendorf. A. u. s.

Albrecht und Conrad von Kotitz vom Hof haben empfangen ein dritteil eins zehenten gelegen zu Prunn.[1]) A. u. s.

Paulus Pock und Anna, sein swester, vom Hof haben empfangen einen hof zu Lewbnitz gelegen. A. u. s.

Merbot Zenger und Niclas, sein sune, haben empfangen anderthalb mark geldes zu Kotitz. Act. feria V. ante domin. palmar. anno 1398.

Heinrich Walrabe vom Hof hat empfangen ein wisen ob Kotzgaw gelegen, der Ohsenwerdt genant. Act. zum Hof, feria VI. ante domin. vocem jocund. 1398.

Ulrich Merbot von Kotzgaw hat empfangen einen zehenten gelegen zu Kotzgaw. Act. feria VI. ante dom. voc. juc. 1398.

Eberhart vom Puch zum Hof hat empfangen ein hof zu Pretzschenrewt gelegen. A. u. s.

Hans und Heinz die Reichel haben entpfangen 1 hof zu Gotmansrewt gelegen, der von irem vater auf sie erstorben ist. Act. zum Hofe, in die Viti anno 1416.

Reichel von Silberbach hat empfangen ein hof zu Gotwolsrewt. A. u. s.

Hans Korner vom Hof hat empfangen ein halb vorwerg zu Pretzschenrewt. Act. feria VI. ante dom. voc. joc. 1398.

Conrad Korner vom Hofe hat enpfangen ein halb forwerg zu Protchenreut.

Johannes Plankenberger vom Hof hat empfangen vier hof zu Wurlitz, ein herberg und ein halbs wasser; ist vor vom reiche gangen. Item ein hof zum Newlein und newn herberg und ein hof zu Tawperlitz und ein halb mark geldes zu Kotitz. A. u. s.

Conr. Stubenfol vom Hof hat empfangen ein holz die Pretzschenrewt genant und die wustunge darzu oberseit Welbottendorf, das seins vaters vormals gewesen ist. Act. zum Hof, fer. III. ante pasce anno etc.

---

[1]) Brunn w. v. Hof.

Hans Prawn vom Hof, des Ulriches Prawnen seligen sune, hat empfangen die Sal halbe, anzuheben unterseit Moschendorf an der prucken unts an die pfele zu Kotzawe, einen hof zu Kotitz, dorauf Seifried Rudel sitzet, und zwen hof zu Welbottendorf, auf einem der Hans Pockel und auf dem andern der Thomas sitzet.

Heinr. Pawfolt von Olsnitz und Kathrey, sein eliche wirtin, haben empfangen ein hof zu Kotzgaw gelegen. Act. fer. V. post domin. cantate zu Olsnitz anno 1398.

Langhans vom Puch und Conr. Zedwiz haben empfangen ein forwerk zu der Heyde.

Nickel Tawsentteschel vom Hof hat enpfangen ein hof zum Obernpferde. A. u. s.

Heinrich Lange vom Hofe hat enpfangen ein hewsle gelegen zum Hofe in der Aldenstat, das vor gewesen ist Heinrichs von der Heyd. Act. Culmach, VI. fer. ante Elisabeth anno 1401.

Hans und Fritze Rutzman, gepruder, vom Hofe haben empfangen einen hofe zu Lewbnitz, den sie umb Heinr. Zerer, burger zum Hofe, gekaufet haben. Act. zum Hofe, am sampstag vor Georii anno 1402.

Heinrich Schutfelt vom Hofe hat empfangen *einen hofe zu Ottengrün, darufe der Schultz sitzet, einen hof, daruf der Schutz sitzet, einen hofe, daruf der Drechsel sitzet, ein seldengut, darufe der . . . . sitzt*, einen hofe zu Hilpranzgrun, darufe der Mitlachen sitzt, *und was sein vater zu Kefergrun gehabt hat*, wisen, ecker, holz und felt, nichtz ausgenomen. Act. Kadolzpurg, am suntag vor Johannis baptiste anno 1400. Item er hat empfangen die zeidelweide im Regbers, seinen teile zu Munchperg, was er do hat; in der Altenstat vorm Hof funf garten und ein herberg. A. u. s.

Hans Pewntwitz habet ein halben hofe zu Lewpolzgrün, der im von seinem vater anerstorben ist; davon gibt er alle jar 2 scheffel Hofer maß uf den kasten zum Hofe. Act. fer. IV. post pasch.

Heinrich Mullner zu Goditz gesessen hat emphangen, Hans und Heinrich, sein sune, haben auch enpfangen ein hove gelegen zu Goditz, der vor Fritz Beyers, burgers zum Hofe, gewesen ist. Act. in Curia, VI. fer. ante oculi anno 1407.

Hans Mullner, zum Hofe burger, habet einen halben hofe gelegen zu Kotzaw (mortuus est). Act. Curie, fer. IV. post Lucie virg. anno 1401. Dominus contulit sibi das ander teil des hofes

zu Kotzaw, dorauf der Brawn sitzt; emit umb Heinr. Pawsolt. Act. Culmach, fer. II. post oculi anno 1403.

Heinrich, Albrecht, Dietrich und Hans, des Allwege Weisen kinde zu Kotzaw, haben empfangen ein vorwerk zu Kotzaw und zwen höfe zu Kötitz. A. u. s.

Heinze Eberhardt zu Weitersgrün unter dem Schawenstein hat empfangen drew tagwerk wisen gelegen zu Nidern Malensreut[1]) unter Döbrey[2]) und acht morgen eckers ibidem. Act. zum Hofe, fer. II. Lucie anno 1401.

Nickel Zapfe von Tresendorf habet sechs tagwerk wisen und vier acker feldes. Act. zum Hofe, fer. IV. post ad vincula s. Petri anno 1402.

Nicklas Scheiban hat empfangen einen garten in der Altenstat zum Hofe gelegen. Act. zum Hofe, fer. VI. ante b. Oswaldi anno 1402.

Heinrich Steiger hat empfangen ein wisen, die des Goltershamer gewesen ist. Act. zum Hofe, am sampstage nach Walpurg. 1401.

Heinrich Schutfelt hat empfangen einen hofe zu Kautendorf gelegen. A. u. s.

Nickel Rodey hat empfangen ein holz bey Kötitz gelegen, das gewesen ist Wolfram Küglers. Act. loco et die u. s.

Heinrich Imwerde zu Lewbnitze hat empfangen einen hof gelegen zu Lewbnitze, den er kauft hat umb Heinr. Zerer vom Hof. Act. fer. II. post domin. mis. dom. anno 1403.

Fridrich Burwe und Heinrich Lewcher haben empfangen einen garten gelegen in der Altenstat zum Hof, der vormals Heinrich von der Heide gewesen ist. Act. in die Lucie anno 1403. Und fronen dorvon und geben ein fassnachthun.

Hans und Albrecht die Mullner von Weitesgrün haben empfangen ecker und wysen zu Sehonawe[3]) *gelegen, was und wievil der Conrad Mullner, ir vater seliger, gelassen hat. Act. zum Hofe, domin. voc. jocund. anno 1404.*

Nickel und Hans gebruder die Mullner, burger zum Hofe, des Hans Mullners sune, haben empfangen 2 halbe hofe zu Kotzka gelegen. Den einen haben sie umb Heinrich Pawsolt kauft, der ander

---

[1]) Marlesreuth B.-A. Naila.

[2]) Döbra B.-A. Naila.

[3]) Abgegangen.

ist in worden von Conrad Mullner, irem swoger. Act. zum Hofe, domin. voc. joc. anno 1404.

Albrecht Mawrer zu Kotzkawe hat empfangen ein wysen die durrwysen genant, gelegen unter Kotzgawe an der Sal, die Conrad Wasse vormals ynnen gehabt hat, von dem er sie kauft hat. Act. zum Hofe, am montag noch Walpurgis anno 1404.

Laurentz Lubichawer hat empfangen einen hofe zu Conratsrewt gelegen, dorauf der Lotz sitzet, und einen hofe, do der Ewel Lenze aufgesessen ist gewesen, und ein hoflein, dorauf sein muter selige ist gesessen gewest. A. u. s.

Herdan Wochner von Leubnitz hat enpfangen einen halben hofe, gelegen zu Leubnitz, der vor zeiten Fridrich Beyers gewesen ist, den im itzund Hans Konigstorfer, burger zum Hofe, hat zu kaufen geben, der dorumb abgetan sol werden. Act. zum Hofe, in die Egidii anno 1404.

Hans Ledrer zum Hofe contulit dominus ein wysen gelegen unter purkstadel; die stost an die spitals wysen, die vormals Gerhart Murrings gewesen ist. Domin. post Joh. bapt. anno 1405.

Conrad Seiler vom Hofe contulit dominus ein garten gelegen an dem obern tor in der Altenstat; item ein wysen gelegen an der Altenstat mule. In die Petri et Pauli anno 1405.

Hansen und Ewel Kunigstorfer contulit dominus ein garten gelegen in der Altenstat in der lembgruben. A. u. s.

Hans Kunigstorfer und Hans Reme vom Hofe empfangen zwo herberge zu Kotitz gelegen, die Hansen Plankenburgers gewesen seind, umb den sie die kauft haben. Act. zum Hofe, am montag noch Francisci anno 1405.

Hans Pracher zu Dressendorf hat empfangen zwey tagwerk wysmats zu Dressendorf gelegen, die vormals Nickel von Kawtendorf gelihen hat, und bey 12 acker veldes doselbst, die auch Kawtendorfer gelihen hat. Act. zum Hofe, am freitag vor Oswaldi anno 1408.

Conrad Triller zu der Mule[1]) gesessen bey Lewpolzgrune gelegen hat empfangen vier acker feldes und zu vier fudern hews wismatz, que emit von Poppen Rawschen zum Hofe. Act. ibidem, II. fer. post domin. exaudi anno 1406.

---

[1]) Mühldorf.

Conz Reychel von Olsnitz hat enpfangen ein hofe gelegen zu Olsnitz in dem dorfe bey Munchperg. Act. in Curia Regniz, die sabato ante reminiscere anno 1407.

Heinrich Schutfel, burger zum Hofe, hat enpfangen zwey gutlein gelegen zu Ottengrun[1]) *bey dem Helmbrechts, das vormals Hans Zoller gehabt hat. Act. in Curia Regniz, fer. IV. ante oculi anno 1407.*

Rectori[2]) in Sulzpach[3]) contulit dominus decimam in Wirszein[4]), in Oßeck[5]), in Losein[6]), in Weintiz, quam hereditatem habuit et possedit et rexit Heinricus et Fridericus fratres, felicis memorie filii Fridrici Fabri de Curia Regniz. Act. Amberg, fer. IV. ante festum Mar. Magdalene anno 1396.

Her Albrecht, Heinrich Schreibers seligen sune, hat empfangen zu getrewer hand vorzutragen Heinrico und Heuslein, seinen brudern, ein vorwerk zu der Heyde und 3 seldengut zu Welbatendorf. Dasselbe auch die itzgenanten zwen knaben empfangen haben. Act. zum Hofe, am mitwochen Marci ewang. anno 1408.

Michel Küdnicht von Resaw habet in feodum die hamerstat daselbsten mit einer seldenherberg, auch daselbsten gelegen. Scriptum ex quadam cedula per Joh. Imhofe scriptorem.

Her Niclas, etwen spitalmeister zum Hofe, hat empfangen einen hofe zu Eppenrewt gelegen, darauf Jan Gemeiner gesessen ist; sein lebtag er den hofe haben sol ungehindert.

Conrad Tortsche und Heinrich Fewschitzer haben empfangen einen hofe zu Conradsrewte, darauf der Lotsche gesessen ist, den sie von Erhart Lubichawer gekaufet haben. Act. zum Hofe, proxima die Walpurgis anno 1409.

Gerung von Nemtzsche[7]) *hat enpfangen einen hof gelegen zu Wirnsdorf*[8]) *zu trewer hand vorzutragen Hansen Sluppers zu Swirnsdorf kinde; und wenn die mündig werden, so sol er die an meinen hern bringen, dass die das selber enpfahen. Act. zum Hofe, in die Laurenti anno 1411.*

---

[1]) Ottengrün B.-A. Münchberg.
[2]) Schulrektor?
[3]) Sulzbach in der Oberpfalz.
[4]) Vierschau.
[5]) Ossek a. Wald.
[6]) Regnitzlosau.
[7]) Rentschau.
[8]) Schwesendorf.

Georg Sluppir hat enpfangen denselben hof zu Swichsendorf von seiner und seiner bruder wegen. Act. zum Hofe, fer. VI. post corporis Christi anno 1418.

Lorentz Per von Epleins hat enpfangen einen hofe gelegen zum Epleins, den vormals Conz Per, sein vater, gehabt hat. Act. zum Hof, an sant Lorenzen tage anno 1411.

Hans Konigstorfer und Nickel Roting, burger zum Hofe, haben enpfangen 2 hofe gelegen zu Osseck und ein selden doselbst, die Hans vom Puch vor gehabt hat und vor dem Nickel Pale. A. u. s.

Franz Kandelgießer hat enpfangen einen acker gelegen bey des richters velde bei der stat[1]) enhalb[2]) der sichen,[3]) der Hansen von Veltitz gewesen ist. A. u. s.

Nickel Krackaw hat mein her gelihen einen hofe zu Conradsreut gelegen, was er im von gnaden wegen leihen mag. Act. Plass., am sontag nach dem heiligen jarstag anno 1412.

Heinrich Wolf von Doberlitz hat enpfangen einen hofe halben gelegen zu Doberlitz, den vor sein vater Hans Wolf gehabt hat, der tot ist. Act. sabato ante Georii, zum Hofe, anno 1414.

Johannes Apel, statschreiber zum Hofe, hat entpfangen einen dritteil des zehendes zu Weintitz gelegen, den er kauft hat umb her Pezolt Honiger, pfarrer zu Palenreut.[4]) Act. zum Hofe, in vigilia Petri et Pauli ap. anno 1412. Habet literam domini. Vendidit Nickel Rettich.

Hans Retick hat empfangen einen hofe zu Lewbnitz gelegen, den er gekaufet hat von Hansen im Werde, seiner swester sune, und Nickel, seinem bruder. Act. zum Hofe, fer. IV. post jubilate anno 1416.

Seyfrid Wagner, burger zum Hofe, hat enpfangen einen hof gelegen zu Osseck, den er kauft zu Nickel Reting und Hansen Konigstorfer, burger zum Hofe. Act. in curia Regniz, fer. II. ante Laurentii anno 1413. Habet literam desuper.

Conrad Naucke von Puche hat enpfangen einen hofe zu Puche gelegen. Act. zum Hofe, fer. II. ante Laurentii anno 1413.

---

[1]) scil. Hof.

[2]) jenseits.

[3]) Siechenhaus am Siechen- oder Krebsbach.

[4]) Pilgramsreuth.

Heinrich Schutfel hat enpfangen alles das, das Herman Schutfel, sein vater, von der herschaft und was er vor auch selbs zu lehen gehabt hat, als das vor geschrieben stet, ausgenomen das wismat zu Keferngrun, das er verkauft hat. Act. zum Hofe, sabato ante Georii anno dom. 1414.

Nickel Rettich vom Hofe hat enpfangen einen dritteil des zehendes zu Weintitz gelegen, den er kauft hat umb Ph. Apel, statschreiber zum Hofe. Act. Plassemberg, fer. IV. ante Margarethe anno 1414. Habet literam desuper.

Nickel Bracher von Draischendorf hat entpfangen zehen ecker feldes auf dem Brißolts und zwey tagwerk wismats doselbsten, sein veterlich erbe; das treit er im und andern seinen brudern vor. Act. zum Hofe, am montag post Laurentii anno 1415.

Hans Sachse, burger zum Hofe, hat enpfangen zwen gerten gelegen zu der Altenstat, die vormals Fridrich Beyers gewesen sein, der die verkauft. Act. in curia Regniz, fer. II. post Laurenti anno 1415.

Conrad Tortsche, burger zum Hofe, hat enpfangen einen halben hofe zu Kotzkaw gelegen, do Fridel Ernste itzunt aufsitzet, den er kauft hat umb Nickel Mulner zum Hofe umb 100 gulden. Doch mag derselbe Nickel Mulner oder sein erben denselben halben hofe wider kaufen in den nechsten vir jaren nach einander zu zelen, des in Conr. Tortsche oder sein erben umb hundert gulden, als obgeschrieben stet. Wer aber, daß er des in den nechsten vir jaren nicht widerkauft, so sol derselbe hofe furbaß dem Tortschen verfallen sein. Act. Plassenberg, in vigilia Johannis bapt. anno 1414.

Heinrich Kuterolf der elter und der junger.

Wir Johanns ꝛc. bekennen offenlich mit diesem brief, daß wir recht und redlich zu einander gelihen haben unde verleihen in craft diz brives unsern lieben getrewen Heinrich Kuterolf dem alten und Heinrich Kuterolf dem jungen, seines vaters bruders sone, beyde burger zum Hofe, einen hof zu Doberlitz gelegen, den sie gekauft haben umb den Pauls Pock. Denselben hof sullen des vorgnanten Heinzen des jungern Kuterolf erben furbas zu lehen haben und entpfahen, als dann lehens recht und gewonheit ist.

Geben do man zalte von Christi geburt 1409, fer. V. post letare.

Ulrich Korner, burger zum Hofe, hat entpfangen ein halbs vorwerg, das vormals Conr. Korner gehabt hat und seine bruder, von den er es gekauft hat. Unde ist zu merken, daß das vischwaßer, das zu dem halben vorwerg gehort, im ist abegewesselt[1]) und ein stadel vor dem slosse zum Hofe gelegen; dofur hat im mein herre gegeben einen garten, der meinem hern von dem Kutterolf abgestorbin[2]) und in der Altenstat gelegen ist. Act. Plassenberg, fer. III. post festum Marie Magdalene anno 1415.

Heinrich Wochner von Lewbnitz hat enpfangen einen halben hofe doselbsten gelegen, den er kauft hat umb Hansen Kinigsdorfer, burger zum Hofe. Act. Plassenberg, am montag nach Francisci anno 1415.

Heinz Steinhauser von Lewbnitz hat enpfangen einen halben hofe zu Lewbnitz, den er kauft hat umb Nickel Rodau, burger zum Hofe. Act. zum Hofe, des dinstags post jubilate anno 1416.

Heinrich Otterer von Hofe hat enpfangen zwey halbe gutlein zu Lasan, am hohenberge gelegen, die von dem Moschler vor sein gangen. Und geben vir kes, 1 schock eyer zu ostern; und sullen vronen drey tag mit einem pflug meinem herren. Act. zum Hofe, fer IV. post jubilate anno 1416.

Nickel Hirße von Lasan hat enpfangen ein mül zu Lasan, die von Nickel Moschler ledig worden und meinem herrn verfallen ist. Act. zum Hofe, fer. IV. post jubilate anno 1416.

Heinrich Kutrolf hat entpfangen ein mulstat[3]) mit wisen, wasser und ander sein zugehorung, gelegen zu der stewden[4]) ob der stat zum Hof. Die zinset jerlich 13 ½ alter Meichsner, facit 4 ½ beh. und ist vom Moscheler an meinen hern gefallen ex obitu eius. Act. in curia Regniz, in die Viti anno 1416.

Hans Kunigstorfer, burger zum Hofe, hat entpfangen zu trewer hant vorzutragen Eberlein Wochner zu Lewbnitz, bis der mundig wirdet, einen hof gelegen oben im dorf zu Lewbnitz, der vor gewesen ist Herdan Wochner, seines vaters, der tot ist. Act. zum Hof, am freitag nach Laurenti anno 1417.

---

[1]) abgewechselt.

[2]) durch Todesfall heimgefallen.

[3]) Mühlstatt, Mühle.

[4]) Staudenmühle am rechten Saaleufer sö. v. Hof.

Nickel Keverstein, burger zum Hof, hat entpfangen einen hof zum Lipharts gelegen zu trewer hant vorzutragen Cunrad Teltsch von Lipharts, bis der junge mundig wirdet; so sol er es selber entpfahen. A. u. s.

Cunrad Knewssel von Kawtendorf hat entpfangen 4 tagwerk wismats gelegen unter Kawtentorf an der Regniz, die er kauft hat umb Herdan Wochner. A. u. s.

Hans Rettich.

Wir Johanns etc. bekennen etc. dass wir recht und redlichen verlihen haben Hansen Retig, burger zum Hofe, einen hofe zu Leubniz gelegen, den er vormals umb Hansen im Werde halben und das ander halbe teil im umb Nickel Retig, seinem bruder, kawft hat, und verleihen im den obgenanten hofe in krafte diz brives, was wir im dan daran von rechtes wegen leihen sullen, den er und sein recht menlich leibserben furbass ewiglichen von uns und unser herschafte zu rechtem manlehen haben, nemen und enpfahen sullen, als manlehens recht und gewonheit ist. Zu urkunde etc.

Der geben ist zum Hofe, des mitwochen nach dem suntage jubilate 1416.

Hans Konigstorfer.

Wir Johanns ꝛc. bekennen ꝛc. daß wir recht und redlichen verlihen haben Hansen Konigstorfer einen hofe und ein selden zu Ossecke gelegen, und verleihen im den obgenanten hofe und selden in krafte diz brives, was wir im dan von rechts wegen daran leihen sullen ꝛc.

Der geben ist zum Hofe, des mitwochen nach dem suntag jubilate 1416.

Hans Schonweist, burger zum Hof, hat entpfangen einen hof zu Kotzawe gelegen; item 2 ecker ob Kotzaw gelegen bey der marter, 1 wisen zu Kotzaw im neeherpach gelegen, 2 ecker bey dem katzenpuchel zu Kotzaw gelegen, ein herberg auf dem berge zu Kotzaw und 1 wisen unter dem felscher gelegen, genant die durwisen: das alles er kauft hat umb Albrecht Mawrer von Kotzaw. Act. zum Hof, fer. V. post Erhardi anno 1419.

Engehart Retick hat entpfangen ein halben hof zu Osseck[1]) gelegen, do Nickel Wagner auffitzet, und ein zehenten zu Weintitz gelegen, der von seinem vater auf in und sein bruder Hans Retik erstorben sein, demselben Hansen doch unschedlich an seinem teil des lehens. Act. Plassenburg, domin. reminiscere anno 1417.

Conrat Tortsche, burger zum Hofe, hat enpfangen einen hofe zu Lewbnitz gelegen, den er umb Hansen Rettick kawft hat. Act. zum Hofe, fer. IV. ante jubilate anno 1418.

Conrat Hager von Kawtendorf hat enpfangen das gut, do Heinrich Linsner zu Kawtendorf aufgesessen ist, das er umb Franzen von Weisselstorf kawft hat. Act. zum Hofe, fer. VI. ante jubilate anno 1418. Und man sol im einen lehenbrif doruber geben, wen er den vordert, umb 1 gulden. Data est sibi litera.

Heinrich Glaser von Hof hat entpfangen ein hof zu Kozlaw gelegen, zu getrewer hant vorzutragen Nickel und Ulrichen den Glasern, seinen brudern, also wenn sie zu iren tagen komen, daß sie den selber entpfahen sullen.

Act. zum Hof, fer. IV. post Bonifaci anno 1418.

Ulrich Mulner von Hof hat entpfangen ein gütlein gelegen zum Slegel, das man im gelihen hat zu seinen rechten, meinem herrn, dem Dobenecker und sust allermeniglich unschedlich an iren rechten. A. u. s.

Seyfrit Wagner von Osseck hat entpfangen 1 hof doselbsten gelegen, den er umb Conraten Torschen gekauft hat, der vor zyten Nickel Rodau gewest ist. Act. fer. III. post circumcisionis, in curia Regniz anno 1419.

Hans Durre.

Wir Johanns ꝛc. bekennen ꝛc. daß wir unserm lieben getrewen Hansen Durre und seinen erben den hamer zu Resaw unten in dem dorf gelegen und dorzu drey virteil eines hofes dobey gelegen, der vor halber sein ist und das ander halb teil des Heilman hammersmides gewesen ist und in nu ganz gekauft hat, recht und redlichen verlassen und verliehen haben, verlassen und leihen im das alles in craft diz briefs, also daß er den hammer rechtfertiglichen und wol

[1]) Osseck a. Wald.

pawen sol; dorzu wir im zymmerholz geben sollen aus unsern holzern und welden, was er sein dorzu bedarf. Denselben hammer und drey virteil des hofes vorgeschriben er und sein erben innen haben, nutzen und niessen sollen und mugen noch irem besten und von der herschaft haben und entpfahen als recht ist on geverd. Und sol auch alle iar zu rechtem zinse uns oder den unsern an unser stat reichen und geben drey schok Meisner grosse mynner funf grose. Bey allen rechten und gewonheiten sol er gerulichen besitzen und der gebrawchen zu aller maß, als ander unser hammersmide der gebrauchent haben und dobey sitzen on geverd. Und sol uns auch von waltzinsen reichen und geben als ander unser hammersmid geben on geverd. Des zu urkund ꝛc.

Geschen zu Hof, am dinstag noch corporis Christi anno 1418.

Ulrich Mulner, burger zum Hof, hat entpfangen den hof zum Slegel gelegen, den er umb Gotzen Sneider und Hansen unsern barbirer gekauft hat, den wir im vor verfalne lehen gelihen hetten. Act. Plassenberg, am mitwoch noch Petri ad vincula anno 1419.

Eberhart Merkel, burger zum Hof, hat enpfangen ein hof gelegen zu Welwettendorf, den vormals gehabt hat Heinr. Zerer vom Hof, der im den verkauft. Act. Plassenberg, fer. VI. ante Katherine anno 1419.

Ulrich Herdan von Oseck hat enpfangen einen hofe zu Osseck gelegen, der vor zeiten Nickel Rodan gewesen ist, den er nu umb Contzen Lubichawer kauft hat. Und er sol denselben hofe in trewes handen seinen vater Fritzen Herdan, Herman seinem bruder und noch einem seiner bruder und im selbes zu trewes handen vortragen. Gescheen zu Plassemberg, des sambstags nach unsers herrn awffartage. anno 1420.

Wir Johanns ꝛc. bekennen ꝛc. daß wir angesehen und erkant haben sulch getrew, merklich und nutzpar dinste, die uns und unser herschaft Peter von Machwitz, unser diner und getrewer, lang zeit her williclich getan hat und noch in kunftig zeiten wol tun mag und sol. Dorumb wir von besunder gnaden wegen demselben Peter von Machwitz zu rechtem erbpurggut verlihen haben das burgstal[1]) zu der Rotenpurg genant bey dem Schawnstein gelegen und dorzu ackers zu anderhalb

[1]) Burg.

pflugen[1]) und 12 fuder hewes, alles doselbsten. Und verleihen im dasselb zu rechtem erbpurggut in craft diz br(ifs). Dasselb burgstal er pawen sol und mag und er und sein erben das alles furbas ewiclich zu rechtem burggut von uns und unser herschaft zu lehen haben, nemen und enpfahen sullen, als lehens- und burggutesrecht ist. Und er und sein erben sullen auch das allzeit gen uns und unser herschaft verdinen, wo, wenn und wie oft uns das not geschicht und wir sie des ermanen, als recht erbpurggutes recht und gewonheit ist, on geverd. Wir haben im auch sunderlich von gnaden wegen gegunnt und erlaubet, gunnen und erlauben im in craft diz briefes, pawholz und preunholz zu irer notturft in unsern welden dobey gelegen zu niessen, wenn und wie oft die des bedurfen, doch daß sie das hawen[2]) nach weysung und rate unser forstmeister, die doruber gesazt sein. Und des zu urkund ꝛc.

Actum Beyerr(eut)., feria III. ante epiph.[3]) anno 1413.

Beken(tnus) Margarethen, Conrat Lubichawers weib.

Wir Johanns von gotes gnaden burggraf zu Nuremberg bekennen offenliche mit diesem brif, daß fur uns kome Conrad Luchawer von Conrsrewt[4]), unser diner und lieber getrewer, und bot[5]) uns, Margarethen, seiner elicher wirtin, zu leipding (zu) bekennen auf den nachgeschriben gutern, mit namen: auf einem vorwerg, darauf der Troger etwen sasse, auf einem hof, darauf Heinrich Pawer sasse, auf einem hof, do Rudel Stör auf sasse, auf einem hof, do der Gibitsch auf sasse, auf vir seldergutern, darauf sizen Hans Kellner, Conz und Hans Pon und Conz Frank — das alles zu Conrsrewt gelegen ist; item auf einem vischwasser, gelegen ob und unter dem widemteych, genant der Regelspach, und auf zweyen holzern, das ein im flurholz, das ander im stainpuhel genant, mit allen und iglichen zugehorungen der genanten guter, vischwasser und holzer. Haben wir angesehen und erkant sulch getrewe, willig und nuzlich dinst, die der genant Conrad Luhawer und sein foderen uns und unser herschaft lang zeyt her willicklich getan haben und er und sein erben noch wol

[1]) Stück Ackerlandes, das mit einem Pflug innerhalb eines Tages bearbeitet werden kann, Tagwerk.

[2]) hauen.

[3]) Januar 2.

[4]) Konradsreuth sw. v. Hof.

[5]) bat.

tun sol und mag, auch sein fleißig pete und haben der genanten Margarethen, seiner elichen wirtin, zu rechtem leipding bekant auf dem obgnanten vorwerg, hofen, seldengutern, vischwassern und holzern und auf allen iren zugehorungen, die von uns und unser herschaft zu lehen geen und ruren, und bekennen ir sulchs leipdings darauf in craft dizs prifs, also wenn der genant Conrad Luchawer von todes wegen abgangen ist, so sol und mag sie dieselben obgeschriben guter, alle und iglichen, mit allen zugehorungen ir lebtag innen haben, die nuzen, niessen, besezen und entsezen nach irem willen, nuz, frommen und besten, von allen allermeniglich ungehindert. Und wen sie dann von todes wegen abget, so sullen die obgenanten guter alle und iglich mit allen iren zugehorungen wider lediclich auf des obgnanten Conrad Luchawer menlich lehenserben gevallen oder dohin, do sie von recht wegen muglich hinfallen, uns und unser herschaft und unschedenlichen an unsern lehen und rechten. Und des zu urkund haben wir unser insigel an disen brif lassen henken.

Der geben ist zum Hofe, an unser frawen tag assumpcionis[1]).

Item des gleichen ist bekant Annen Rabensteinen, Conrad Rabensteins wirtin, auf einem vorwerg zu Weyntiz und auf einem vorwerg zu Dolein und was er do zu Dolein hat mit allen iren zugehorungen.

Wir Johanns von gotes gnaden burggrave zu Nurmberg bekennen offenlich mit diesem brief. Als uns von romischen konigen sulche gunst und gnade gescheen und geben ist, daß wir, unser erben und herschaft furbas ewigleichen leihen sullen alle die lehen, die in dem gerichte zum Regnitzhofe gelegen und die vormals von dem heiligen reiche zu lehen gangen sind, als das die brief, die wir von römischen konigen mit iren koniglichen maiestat anhangenden insigeln doruber haben, clerlichen ausweysen, also kamen fur uns unser liebe getrewen Nickel von Kotzaw zu Fattigaw, Erhart, Heinz und Hans gebruder von Kotzaw, zu den zeyten zu Kotzaw gesessen, und brachten fur uns einen brief mit des allerdurchlewchtigisten fursten und herren herrn Albrechts seliger gedechtnuße, etwenn römischen königs maiestat anhangendem insigel, den wir sehen und horten lesen, der do sagt

---

[1]) August 15.

und lawt, wie der egenant konig Albrecht ir eltern und vorfarn von Kotzaw und ir erben belehent habe ꝛc. Und als nu solich lehen von dem heiligen reich an uns, unser erben und herschaft kumen sind, also baten uns die obgenanten von Kotzaw, daß wir in soliche lehen leihen wolten in der maße als sie dann die vormals von dem heiligen reiche gehabt hetten und nach awsweysung, lawt und sage des obgeschriben könig Albrechts briefe. Nu haben wir angesehen ir fleissig, gerechte bete und getrewe willig dinst, die sie uns und unser herschaft oft nutzlichen getan haben und in kunftigen zeyten noch thun sullen und mugen, und haben in mit rechtem wissen geliehen und verleihen in auch in craft dits briefs alle die gut und lehen, die sie in dem gerichte zum Regnitzhofe gelegen und die sie vormals von dem reiche zu lehen gehabt haben, in aller maße und rechten als dann das des egeschriben konig Albrecht briefe awsweysset, also daß sie, ir erben und alle ir nachkomen dieselben lehen furbas mer ewiglichen von uns, unsern erben und herschaft zu rechten lehen haben, nemen und enpfahen sullen, als oft des not geschit, on geverde, doch uns, unsern erben und herschaft allewege unengolten und an schaden an unsern rechten und gewonheiten.

Geben zu Plassemberg, am dinstag vor Martini[1]) anno 1414.

Litera regis Alberti.

Nos Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Scire cupimus universos, ad quos presentes pervenerint, quod nos strenui militis Cunradi de Kocza devotionem et fidem, quibus nobis et imperio astringerit, attendentes et considerantes obsequia grata, que idem hactenus impendit imperio et in futurum impendere poterit gratiora, de benignitate regia sibi et heredibus suis conferimus et exnunc contulimus feoda, que ipse Cunradus ab imperio dinoscitur obtinere, indulto et concesso specialiter de regalis habundantia pietatis, ut heredes sui sexus utriusque videlicet mares et femine successionis iure fruantur in feodis memoratis, ita nichilominus quod si aliquis aut aliqui heredum eorundem decesserint ex se non procreatis hereditus ad superstitem sive superstites heredes dicta feoda devolvantur. In cuius

[1]) November 6.

rei testimonium has exinde conscribi literas et maiestatis nostre sigillo facimus cummuniri.

Datum in Nurnberg, XIV. kal. decembris[1]) anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, regni vero nostri anno primo.

Das seyn alle die guter, die die von Kotzawe haben gehabt von dem heiligen reiche und nu zu lehen genumen haben von meinem gnedigen hern burggraven Johannsen von anweisung dez heiligen reichs. Zum ersten hat Nickel von Kotzawe von Fatigawe entpfangen Fatigawe den sitz und dorf mit aller seiner zugehorung. Item zu Wurlitz funf hofe und drey herberge und ein mul. Item zu Langenpach seß hofe. Item zu Sewkenrewt einen hof und zwne herberg. Item zu Swerzenpach[2]) vir herberg. Item zu Forwen[3]) drey hofe und eine herberg. Item zu Stabersrewt einen hof und zu Swingen[4]) vir hofe. Item zu Mulhawsen in der wustung zwene hofe. Item zu Trawtmansgrun in der wustung zwene hofe und eine herberg. Item zu Peymersrewt in der wustung eynen hof. Item zu Gotwoltsrewt in der wustung auch einen hofe.

Item Erhart, Heinze und Hans von Kotzawe gebruder haben zum ersten entpfangen Kotzawe[5]) das haws und dorf mit aller seyner zugehorung. Item Wehen[6]) das dorf mit aller seiner zugehorung. Item zu Kawtendorf funf hofe und 2 herberg. Item zu Weintiz zwene hofe. Item zu der Klotzenmuel[7]) eynen hof. Item zu Dreysendorf 1 gut. Item zu Wurliz ein hof und den kretzen. Item zu Fleterissenrewt seß hofe. Item das dorf zum Nydempferd[8]). Item die wustung zu Awtengrune. Item die wustung zu der Lichtentannen. Item die wustung zu Seybotengrune. Item die wustung zu Wustenprunen. Item ein fischwasser zu Resaw und ein fischwasser an der Regniz. Item den Rewsenbach[9]). Item die Olsnitz. Item alle die lehen, die wir haben in der stadt zum Hofe und auch in der Altenstadt doselbsten zum Hofe.

Actum Plassenberg, am dinstag vor Martini[10]) anno 1414.

---

[1]) November 18.

[2]) Schwarzenbach s. v. Hof.

[3]) Förbau s. v. Hof.

[4]) Schwingen B.-A. Rehau.

[5]) Oberkotzau.

[6]) nicht zu ermitteln.

[7]) Klötzlamühle B.-A. Rehau.

[8]) Pferd sws. v. Hof.

[9]) Rauschenbach? mündet im Stadtbezirk.

[10]) November 6.

Schawenstein.

Heintze Niclas von Windischengrun[1]) hat empfangen einen hof gelegen doselbst, dorauf er sitzet, mit aller seiner zugehorung. Actum feria V. post dominicam cantate 1398.

Hans und Albrecht gebruder die Mullner haben empfangen zu Weitersgrun wisen und ecker zu Schonawe gelegen mit aller zugehorung, die ir vater Conrad Mullner um Hans Lubichawer kauft hat, was und wievil der seind, die in ir vater seliger gelassen hat. Actum zum Hofe dom. vocem jocund. anno 1404.

Hans Scheiban von Volkmansgrun[2]) hat empfangen zwei tagwerg wismals hinter des Kolders hammer unter dem Schawenstein gelegen an der Selwitz[3]). Actum zum Hof ut supra.

Albrecht Huter von Newlein habet einen hofe daselbsten mit aller seiner zugehorung, den vor Hans Radecker innen gehabt hat, der abgetan sol werden, davon er alle jar geben sol zwen scheffel habern fur manlehen[4]) und nicht fur zinslehen. Act. zum Hofe, fer. IV. die Viti anno 1402.

Hans Kregwein der junger von Newlein hat empfangen ein hoflein gelegen zu Newlein, als das sein vater ynnen gehabt hat mit aller seiner zugehorunge. Item ein zeidelweide[5]) zu Rotemburg im tennech dem holtze gelegen und ein zeidelweide im eselsholtze gelegen mit allen iren zugehorungen an holtze und an velde. Act. dom. voc. joc. anno 1404.

Heinrich Niclaws und Nickel Nicklaws gepruder von Windischengrun haben empfangen einen hof zu Windischengrün gelegen, der irs vaters seligen gewesen, und was dorzu gehort, wisen, ecker, holtz. Act. in die epiphanie anno 1408.

Hans und Herman gebruder die Langen, zu der Mul gesessen, haben entpfangen einen hof mit seiner zugehorung zu der Mul gelegen, den vormals ir vater Friz lang innen gehabt und besessen hat. Und sie dinen der herschaft davon mit einem lehenpferd zu reysen. Act. Plassemberg, dom. exaudi anno 1417.

---

[1]) Windischengrün B.-A. Naila.

[2]) Volkmannsgrün B.-A. Naila.

[3]) Selbitz, linksseitiger Nebenfluß der Saale.

[4]) unter der männlichen Nachkommenschaft erbliches Lehen.

[5]) Waldbezirk, in welchem Bienenzucht betrieben wird.

Wir Johanns von gotts gnaden burggrave zu Nuremberg. Als wir hern Conraden, pfarverweser der pfarre zu Mu(n)chperg, einen hof, den etwenn der Pogner pey den Wolfsorgeln innen gehabt hat, verliehen hetten, der nu von todes wegen abgangen und nu verschei- den ist, bekennen wir, daß wir denselben hof mit allen und iglichen seinen zugehorungen, nichts awsgenomen, hern Herman, pfarrer zum Schawenstein, leuterlich durch gunst und sunderlicher gnaden willen verlihen haben und verleihen im den in crafte diz briefs, was wir im doran von gnaden und rechten wegen verleihen mugen, also daß er denselben hof mit seinen zugehorungen sein lebtage innen haben, den nutzen und niessen sol und mag noch seinem nutz und besten, von uns und unsern erben und nochkomen ungehindert, doch uns und sust ydermeniglich unschedlichen an unsern und iren rechten an ge- verd. Und wenn den derselbe her Herman von todes wegen abgangen ist, so sol der genant hof mit seiner zugehorung wider an uns und unser herschaft lediglichen verfallen sein. Des zu urkund geben wir in disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt.

Der geben ist zu Plassemberg, des dinstag Joh. bapt. anno 1415.

Munchperg.

Krawse Meringer von Munchperg hat empfangen einen hof zu Wolmersrewt[1]) mit allen zugehorungen, der vormals eigen ist gewesen, der jerlichen der herschaft giebt zwen scheffel habern Munchperger masses, omnibus domino reservatis. Act. Plassemberg fer. VI. ante dom. palmarum anno 1398.

Fritze Lawterbach von Munchperg hat empfangen ein hof zu Unfridstorf[2]) gelegen mit allen seinen zugehorungen. Act. dom. cantate 1398.

Conrad Keuler von Munchperg hat empfangen einen hof gelegen zu Weisselnrewte[3]) mit seiner zugehorung. Act. Munchperg sabbato ante domin. cantate anno 1398.

Heinrich Krawse von Markersrewte[4]) hat empfangen ein drit- teil eins forwerkes zu Madlantz[5]) gelegen mit seiner zugehorung. Act. Munchperg sabbato ante dom. cant. anno 1398.

---

[1]) Wulmersreuth B.-A. Münchberg.
[2]) Unfriedsdorf B.-A. Münchberg.
[3]) Weisslenreuth B.-A. Münchberg.
[4]) Markersreuth B.-A. Münchberg.
[5]) Modlitz B.-A. Münchberg.

Conrad Thyme von Munchperg hat empfangen siben acker feldes, zwey tagwerk wismats, gelegen zu Saldorf in der wüstunge, mit allen zugehorungen. A. u. s.

Conrad Rumpel von Munchperg hat empfangen ein gutlein zu Weisselrewt gelegen, und tregt im der Conr. Thyme. A. u. s.

Fridrich Lintner, Hans sein bruder ibidem *haben empfangen einen hof zu Wolmersrewt gelegen mit seiner zugehorung,* ein wisen und ein acker zu Straß[1]) gelegen. A. u. s.

Hans Fleischman von Munchperg hat empfangen einen hof zum Helmbrechts[2]) gelegen mit seiner zugehorung. A. u. s.

Dietrich Beyr *und Heinrich sein bruder* von Munchperg haben empfangen *zwei teil des zehent zum Helmbrechts,* item einen gantzen hof und ein virteil zu Lewbersrewte[3]) gelegen, item und einen halben hof zum Gotschalk in der wüstunge gelegen. A. u. s.

Fritze Erwein von Munchperg hat empfangen einen halben hof zu Stroß mit seiner zugehorung. A. u. s.

Conrad Loffler von Munchperg hat enpfangen ein wisen zu Weischelrewt gelegen und ein wisen bey Plummenaw[4]) unter Kulmach gelegen. Act. dom. voc. joc. anno 1398.

Ulrich Leheimer von Olsnitz[5]) hat empfangen 1 zehnten zu der Lypniz[6]).

Hans Schmier von Weysselreut hat empfangen 6 acker und 3 tagwerk wysmat doselbst gelegen. Act. Mundberg fer. II. ante Joh. bapt. 1399.

Matel Schart hat enpfangen zu getrewer hande zu tragen Henslein, Eberlein und Henslein gebrudern Püzen von Poppenrewt[7]) virzig akker feldes und 2 tagwerg wismatz, gelegen oberhalb der brunnen zu Pulsnitz[8]), das vormals Ulrich Püz, derselben knaben vater seliger, innen gehabt hot. Act. Munchperg fer. II. post Georii.

Hans Kendler von Munchperg hat empfangen einen hofe gelegen zu Weislereyde, qui partem emit umb Hansen Schmer von Weislereide. Act. Curie, sabbato ante Antonii 1402.

---

[1]) Straß B.-A. Münchberg.
[2]) B.-A. Münchberg.
[3]) Laubersreuth B.-A. Münchberg.
[4]) Blumenau, Feldflur westl. v. Kulmbach.
[5]) Oelschnitz B.-A. Münchberg.
[6]) Lübnitz B.-A. Berneck.
[7]) Poppenreuth B.-A. Münchberg.
[8]) Pulschnitz B.-A. Münchberg.

Herman Erwein hat empfangen ein virteil eines hofes gen Stras gelegen mit acker, wisen, wun[1]), weyde und was darzu gehort. Act. Münchperg, dominica post Viti 1402.

Götze Schreiber von Munchperg hat empfangen bey $2^1/_2$ tagwerk wysmats gen Straß warts gelegen, das er kauft hat umb Herman Erben ibi. Act. Plassenberg, domin. post Jacobi anno 1405. Idem habet einen vierteil an einem hofe zum Madlanz gelegen; emit von Fritzen Alten von Marquardsrewt[2]) anno 1410.

Hans, Franz und Conze die Schneberger haben enpfangen den halben zehende zu Fleißnize[3]), der Hansen Schnebergers gewesen ist, zu irem rechten, meinem herrn und allermenigleichen unschedlichen an iren rechten. Act. Plassenberg, fer. IV. post Martini anno 1407. Nichil dederunt quia recesserunt.

Fritze Alt von Markwarzrewte hat enphangen ein dritteil des vorwergs zum Madlanzs gelegen, das er kauft hat umb Heinzen Alten Fischer genant bey Weichselstorf. Act. Plassenberg, fer. VI. post invocavit anno 1408.

Heinz Zuber habet ein hofe mit acker, wisen und allen seinen zugehorungen, gelegen zum Helmprechtes. Datum Culmach, fer. III. post Viti anno 1408.

Fridel Reichel von Munchperg hat entpfangen wysen zu dreyn fuder hews und auf 30 felds zum Gottschalks[4]) gelegen, das er kauft hat umb Heinzen Kelbel von Ahornberg[5]). Act. in curia Regniz domin. reminiscere anno 1419.

Ulrich Summer von Stambach[6]) hat enpfangen ein sechsteil an dem hofe zu Pfaffenrent[7]) zu Leugast[8]) gelegen. Act. Plassemberg, fer. II. ante Galli anno 1408.

Heinrich und Heynlein Kuner von Schottleins[9]) und zu Plesten[10]) gesessen haben enpfangen ein sechsteil des obgenanten hofes zu Pfaffenrent zu Lewgast. Die sind verlorn gewest, die haben sie einbracht. Act. Culmach, fer. II. ante Kiliani anno 1409.

---

[1]) Wiesenland.
[2]) Markersreuth.
[3]) Fleisnitz B.-A. Münchberg.
[4]) Gottschalk B.-A. Münchberg.
[5]) B.-A. Münchberg.
[6]) Stammbach B.-A. Münchberg.
[7]) B.-A. Stadtsteinach.
[8]) Marktleugast B.-A. Stadtsteinach.
[9]) Schödlas B.-A., Münchberg.
[10]) Plösen B.-A. Münchberg.

Heinz Smitt von Leubesreut[1]) hat enpfangen ein seldengut doselbst zu Leubsreut oben im dorf gelegen, das vormals Heinz Beyer gehabt hat. Dominus habet dorauf stewer und bete, unschedlich meinem herrn an seinen rechten. Act. Plassenberg u. s.

Hans Ruprecht von Ottengrun hat enpfangen zwey teil des zehendes uber das dorf zum Helmbrechts, das er gekauft hat umb Dietrich und Heinrich die Beyern gebruder und iren erben. Act. Plassemberg, fer. IV. proxima post festum pasce anno 1410.

Mertin Kurendorfer habet 1 virteil eines hofes zu Madlanz gelegen, den er kaufet hat von Fritzen Alten zu Marquarzreute anno 1410.

Goz Groman von Munchperg hat entpfangen ein seldenherberg mit seiner zugehorung by 15 ackers und wismats zu 8 fudern hews. Act. Plassemberg, in die visitacionis Marie anno 1419.

Hans Lauterpach von Twerpach hat enpfangen ein gutlein zu Olsnitz gelegen mit seinen zugehorungen, das er kauft hat umb Conrat Reichel. Act. Beyereut, des sambstags vor esto mihi anno 1413.

Eberlein Puzner von Poppenrewt contulit dominus ein wustung Pulsniz genant, gelegen ob Munchperg, auf vir tagwerg wismatz und virzig akker feldes, was er im doran muglich und von rechtz wegen leihen mag. Act. in Curia Regniz fer. III. ante Laurencii anno 1423.

Hans Puzner von Poppenreut hat mein herre gelihen ein gut zu Pulsniz gelegen, das von Eberlein Puzen, seinem bruder, auf in erstorben ist; das ist auf vir tagwerg wismats und 40 acker veldes. Act. Munchperg, des sambstags nach Erhardi anno 1419.

Hans Wenig von Munchperg hat enpfangen ein wisen gelegen zu Keferngrun an der Selwiz, die hernach Schutfel ist gewesen. Act. zum Hofe, fer. VI. ante Georii anno 1414.

Hans Ruprecht vom Helmbrechts hat enpfangen auch ein wisen gelegen zu Keferngrun an der obern wisen Hansen Wenigs, die auch ist gewesen Heinrich Schutfels, burgers zum Hofe. A. u. s.

Heinz, Hans und Arnolt Sontag von Selwiz[2]) unter Munchperg haben entpfangen einen halben hof mit allen seinen zugehorungen

---

[1]) Laubersreuth. | [2]) Seulbitz B.-A. Münchberg.

zu Selwiz gelegen, dorauf Arnolt Sontag sitzet. Act. in Curia Regniz, in die trinitatis anno 1416.

Fridel Lintner von Mundhperg hat enpfangen einen halben hofe zu Walmaßreut[1]) mit seiner zugehorung, den er umb Hans Lintner, seinen bruder, kawft hat; so hat er das ander halbteil vor enpfangen; also ist der hofe gar sein. Gescheen zu Münchperg, des freitags ante jubilate anno 1418.

Hans Reichel hat entpfangen $2^1/_2$ tagwerk wismats und 6 acker feldes, gelegen in dem dorf zu Straß, das von seinem vater auf in erstorben ist. Act. Plassemberg, fer. III. post penthecost. anno 1418.

Götz Schreiber von Mundhperg hat enpfangen ein wisen halbe, gelegen zwischen Straß und Mundhperg, die vor Fritz Erbem gehabt hat. Act. Plassemberg, fer. IV. ante Symonis et Jude anno 1419.

Freyung etlicher guter zu einer ewigen meße zu Munchperg.

Wir Johanns von gotes gnaden burggrave zu Nuremberg bekennen offenlichen mit diesem brive fur uns und alle unser erben und nachkumen, daß wir got dem almechtigen zu lobe und zu ere der hymelskonigin sande Marien und allem hymelischen here und zu sunderlichem heile, hulf und trost aller unser vorfordern, uns, unsern nachkumen und allen gelawbigen selen zu einer ewigen meße in der pfarkirchen in unser stat zu Munchperg, die under der tagmesse gesprochen werden sol in der eren des heiligen zwelfboten sande Endres und des heiligen merterers sand Laurenzen, gefreyet und geeygent haben einen hofe zu Plesen, daranf yezunden der Godman sizet, einen hofe zu Hilpranzgrune[2]), darauf yezunder der Goldner sizet, und einen hofe zu Wesselrewt, darauf yezunden der Krymerler sizet, mit allen und iglichen iren zugehorungen, die von uns und unser herschaft Hans von Sparnecke zu Weyßelstorf ritter zu lehen gehabt hat, freyen und eygen dieselben hofe mit allen iren zugehorungen, nichtes ausgenomen, in craft diz brives, also daß sie furbas ewiglich bey der vorgeschriben meße zu Mundhperg fur frey und eygen guter bleiben sullen, von uns, unsern erben und nachkumen und sust meniglichen ungehindert.

---

[1]) Wulmersreuth. | [2]) Hildbrandsgrün B.-A. Münchberg.

Und des zu urkunde haben wir unser insigel wissenlichen an diesen brive lassen henken.

Der geben ist zu Plassemberg, nach Christi unsers herrn geburt virzehenhundert jar und darnach in dem zweynzigsten jaren, des donerstags in der heiligen osterwochen[1]).

Stambach.

Herman Meyer von Stambach hat empfangen haws und hof mit wisen und eckern und mit allem zugehor zu Stampach gelegen, das er umb Otten vom Perg kauft hat, und ein wis genant die hammerwise. Act. Plass., fer. III. post domin. vocem jocund. 1398.

Hans Pettendorfer von Stampach hat empfangen den dritteil des zehenten zu Stampach, lebendigen und toten. Act. Plassenberg u. s. Den andern dritteil, den er umb Conr. Wirt gekauft, hat er auch empfangen.

Ulrich Sumer ein hofstat und zwey gerten doselbst mit seiner gehör, das seines vaters gewesen.

Gebhart hat empfangen ein hoflein doselbst.

Hans Stressenrewter hat empfangen 1 haws, 10 acker feldes, 8 holz, 1 hofstetlein, alles zu Stambach und 1 wyesen an der Schorgast[2]) gelegen.

Hans Lawterpach *hat empfangen 2 hofstet, 40 acker feldes und holzes, daz er umb Herman Meyer gekauft hat.* Vendidit adhuc 20 acker holz und feldes im puch gen dem Hofleins[3]) gelegen.

Herman Grebner von Stambach hat empfangen ein hofreit zu Stambach, dorauf er sitzt. Act. Kulmach, fer. III. in vigilia Nicolai anno 1402.

Hans, Fritzen Sneiders sune zu Stambach, hat empfangen 3 acker oder morgen feldes gen am kirchenpühel doselbst, die er umb Hansen von Lawterbach gekauft hat. Act. fer. V. ante Barbare anno 1405. Item 3 acker feldes auf dem kirchpuhel, die seines vaters gewesen seind. Act. Beyerewt, domin. invocavit anno 1406.

---

1) April 11.

2) rechtsseit. Nebenfluß des weißen Mains.

3) Höflein B.-A. Münchberg.

Ullein Schuster zu Stambach hat empfangen 2 morgen ackers gelegen doselbst, die er kauft hat umb Hans Lawterbach. A. u. s.

Hans[1]*) Mullner von Stambach hat enphangen auf 12 acker feldes und holzs, gelegen an der Schorgast, und auf 5 tagwerg wismats, auch an der Schorgast gelegen, und ein hofstat zu Stambach bey den leymgruben*[2]*) am anger gelegen, das alles Hans Lauterbachs gewesen ist, der das aufgeben hat. Act. Plassemberg, fer. IV. post Kiliani anno 1414. Ist dis zugesprochen worden, wann sie bruder sein. Conz hat sich seins teils verzigen ganz.*

Ott Penck von Pessnecke[3]*) hat enpfangen ein sechsteil des zehenden zu Fleissnitz, den Albrecht During innen gehabt hat, vormals gescheen zu Plassemberg des freitags vor reminiscere anno 1408.*

Albrecht von Stambach doselbsten hat enpfangen ein hewslein, einen stadel und zwey gertlein, unten im dorf gelegen gen der mule, das vor der Holset hat gehabt. Act. Plass., sabbato post Viti anno 1411.

Ulrich Sumerer von Stambach hat enpfangen einen acker doselbsten gelegen ob dem anger, den er kauft hat umb Gebhart, der Rugerin sune. Act. Kulmnach, am freitage nach Martini anno 1411.

Conz, Heinz, Ullein, Fritz und Hans, gebruder Duringen, haben enpfangen den zehnt zu Fleissniz, des sie einen sechsteil umb Ott Penk von Pesseneck gekauft haben. Act. Beyereut, des donnerstag vor esto mihi anno 1413.

Heinz Lehner von Fleißnitz hat enpfangen ein gutlein zu Oelsniz gelegen mit seinen zugehorungen, daz er kauft hat umb Hansen Lauterbach von Twerpach. Act. Plass., des montags nach Johannis bapt. anno 1414.

Friz During von Gefreß hat entpfangen den zehnt zu Fleißniz, der sein veterlich erbe ist; und sol den auch seinem bruder und seines bruders kinden zu getrews hant fortragen, bis daß sie zu iren tagen komen. Act. Plass., in die Elizabeth anno 1417.

Gebhart von Stanpach und Lange Nickel, auch von Stanbach, haben entpfangen auf 12 acker feldes und holz gelegen an der Schorgast, und auf 5 tagwerk wysmats, auch gelegen an der Schorgast,

---

[1]) Conz, im Text durchstrichen.
[2]) Lehmgruben.
[3]) Pößneck in Sachsen-Meiningen.

und ein hofstat zu Stanbach gelegen bey der leymgruben am anger gelegen, das Hansen Mulick von Stanbach gewesen ist, das er im verkauft hat, und yder hat sein teil besunder. Act. Plass., am montag vor Katherine anno 1418.

Hans Wolfel von der Solg[1]) by Munchperg hat enpfangen 26 acker, des ist uf drey morgen wismats, drey acker veldes und das uberig holz, alles gelegen by Stambach by dem Weyssenstein an dem Kropfbach, das er kauft hat umb Hansen Lauterbach von der Solg. Act. Culmach fer. IV. in die convers. s. Pauli anno 1420.

[1]) B.-A. Münchberg.

Das Landbuch von Hof vom Jahre 1502.

Landpuech uber die stat und das ambt zum Hof, soweit das raicht, mitsambt Naylein, Resaw und ander zugehorung. 1502.

Nach volendung des landpuchs uber die zway ambt Rauhenculm und Pegnitz ist ferner uf bevelh des durchleuchtigen hochgebornen fursten und herrn herr Friderichs marggraven zu Brandenburg &c., meins gnedigen herrn, durch mich, Friderichen Prucker, landschreiber uf dem gepirg, dis gemein lantpuch zu machen und zu begreifen furgenomen uber der stat und das ambt Hofe mitsambt Naylein und Resaw, soweit dasselb alles und jedes besunder mit seinen grentzen, halsgerichten, furstlichen obrigkeiten und allen andern iren ein- und zugehorungen, nichts davon ausgenomen, darin aigentlich angezeigt wird: was und wievil die herschaft an manschaften, gelt und getraid, zinsten, renten, stewer, ungelt, forstrechten, renteckern, wismaten, schefereyen, glaiten, zollen, weiern, lehen und anderm ufzuheben hat, wievil an wismaten, eckern, behultzungen und anderm zu jedem guet gehört, wieweit und ferren von einem jeden ort die markung und grenitz zu dem andern raichen, wie die mit namen heyssen und wes sich in menschengedechtnus von fellen derselbigen irrigen ende begeben hat, was geistlicher lehen die herschaft zu leyhen hat, wo man hin zu glaiten, auch an welchem ende den wiltpan hat, was von slossen und andern ritterlehen mit iren manschaften von der herschaft zu lehen rurt, wo man offnung hat und was derselben manschaft in die halsgericht gehören, der ambtleut, castner, vogt, forst- und lantknecht ufhebung und lone; womit auch das gepirg durch den genanten meinen gnedigen herrn in S. gn. loblichen regirung nach abgangk des durchleuchtigen hochgebornen fursten und herrn herr Albrechts marggraven zu Brandenburg &c., S. gn. vaters, meins gnedigsten herrn seliger und loblicher gedechtnus, gepessert und gemeret ist, mit andern notturftigen

anzaigen, alles hirin verleibt, sovil moglichen gewesen ist zu erkunden und ufzuschreiben, getreulich mit sunderm vleis erforschent.

Angefangen in weynachtfeirtagen nach Cristi unsers lieben herrn geburt funfzehenhundert und darnach im andern jar.

So sind in der stat zum Hof gesessner mener bey 500. Der jedem ist vor der zeit fur were ufgelegt: ein dritteil soll haben langspies, der ander puchsen und armbrost und der dritt dritteil hellenparten, mit irem harnasch, wie dann derselb einem jeden besunder ufgelegt und zu haben gepoten ist.

Steur.

Dieselben burger geben fur jerliche stener neunhundert gulden reinisch. Die bezaln sie eins iden jars uf lichtmes ungeverlich[1]); und entworten[2]) die der herschaft[3]) lantschreiber[4]) gein Culmach[5]). Dieselben stewer legen sie selbst untereinander an und mogen je zu zeiten uber die summa obgemelt legen[6]); welche sie alsdann zu ander irer stat notturft gepranchen.

Ungelt[7]).

Sie geben auch von allem wein, den sie einlegen oder ausschengken wollen, und von allem pier, das sie prawen, das ungelt. Das wird in nachfolgender weis genomen: an einem fueder weins werden gemeingklichen von den ungeltern[8]) in der schatzung bey zwayen aymern nachgelassen ungeverlichen, die nicht geschatzt noch verungelt werden bey $1/2$ aymer, mynder oder mer. Und geburt sich allweg fur einen jeden eymer, sovil der geschatzt werden, je 56 frenkische

---

[1]) ohne Betrug.

[2]) übergeben.

[3]) Landesherrschaft.

[4]) dem Landeshauptmann auf dem Gebirg, obersten Beamten des ganzen Fürstenthums, für das Kanzleiwesen beigeordnet.

[5]) Kulmbach.

[6]) scil. Rechnung.

[7]) Abgabe von Einfuhr und Verkauf der Lebensmittel, Zehr-, Verbrauchsteuer, Accise. Die Verbrauchsteuer ist rein fiskalisch, es liegt ihr weder ein Vertrag noch eine Gegenleistung noch ein Vermögen zu Grunde, daher wurde sie „Ungeld" genannt, d. h. was man nicht schuldig ist. Lexer, Mittelhochd. Wörterb. II. 1845.

[8]) Einnehmer des Ungelds.

pfenning zu ungelt. So geben sie von einem jeden geprew pirs, darzu doch nicht mer dann 19 scheffl malz Höfer mas geschutt sollen werden, 36 pfund frenkischer werung, die machen 4 gulden 2 lb. 12 dn. Welcher aber mer dann die 19 scheffl schutt oder preut, der ist von einem jeden scheffl, sovil er der mer darschutt, schuldig zu geben zwey pfund, die auch von den ungeltern dermassen eingenommen und verrechent werden. Item so gibt ein jeder von dem salwein[1]) oder sunst geringem landwein von einem aymer 28 frenkisch pfenning und von einem aymer mets 15 frenkisch pfenning. Und mag solch ungelt zu gemeinen[2]) jarn ertragen als es itzo angeschlagen wird uf 1500 gulden reinisch. Davon geburt jerlichen den ungeltern bey 30 gulden furlon, zerung und knechtlon.

Item welcher von suessem[3]) wein ichts dosner[4]) fuert, der ist schuldig ein legelein[5]) von einem wagen[6]) zu geben, das uf ein mas helt[7]). Dasselb legelein mit dem wein nymbt diser zeit fraw Margareth[8]) marggrefin im junkfrawcloster ir lebenlang aus vergunstigung der herschaft. So aber ein fuerman mit frankenwein oder anderm wein zum Hof fuerfert, der der herschaft man[9]) ist, der gibt dem castner[10]) von der herschaft wegen von einem wagen ein mas weins; welch aber frembd und ander herschaften sind[11]), der jeder gibt von einem wagen weins drey oder vier groschen. Thut ein grosch zwelf frenkisch pfenning und gelten derselben groschen diser zeit 22 einen reinischen gulden; die verrechent der castner der herschaft.

Item das rathaus in der stat ist[12]) der herschaft, aber die radstuben mitsambt dem putlhaws[13]) darunter ist der stat. Und die leden, so unter demselben rathaus sind, werden durch einen castner von der herschaft wegen verlassen[14]) umb zinst[15]). Der dann diser zeit 10 gepawt und ufgericht sein. Aus den wirt einer wust[16]) ge-

---

[1]) Wein, der von den an der Saale gelegenen Weinbergen gewonnen wurde.

[2]) gewöhnlichen.

[3]) Im Gegensatz zu dem im Lande gezogenen Wein, der meist säuerlich schmeckte, ist unter süßem Wein der feine ausländische Wein zu verstehen.

[4]) herein, in die Stadt.

[5]) Fäßchen.

[6]) scil. mit Wein.

[7]) eine Maaß innehält.

[8]) Tochter des Kurfürsten Albrecht Achilles, Aebtissin des Klaraklosters zu Hof.

[9]) Dienstmann.

[10]) herrschaftlicher Rentmeister zu Hof.

[11]) scil. Dienstleute.

[12]) gehört.

[13]) Büttelhaus, Gefängniß.

[14]) vermiethet.

[15]) Zins.

[16]) leer.

lassen, der unter dem rathaus ligt, um ferligkeit willen des fewers, das darin gebraucht ist worden. Und gefellt[1]) der herschaft von den andern leden 18 gulden 18 dn., die werden bezalt und verrechent halb Walpurgis und halb Michaelis. Und unter denselben ist auch ein laden, den verlest fraw Margaretha marggrefin zu Brandenburg im junkfrawcloster, der solcher laden ir lebenlang gelassen ist. Wird im abgang verrechent.

Item so sind unter egemeltem rathaus die protpenk, do die pecken das prot feyl haben. Der sind diser zeit neun, gibt jeder peck ein jar 1 gulden zu zinst, thut dißmals 9 gulden; die werden bezalt und verrechent halb Walburgis und halb Michaelis. Derhalb ist ein notturft, daß durch den castner darein gesehen werd, die pecken darzu zu halten, sie haben fayl oder nit unter dem rathaws, daß sie dannoch der herschaft den zins geben. Domit so werden sie gedrungen, unter dem rathaus fayl zu halten: das mag auch gemeinem nutz zu gut kommen.

Item alle donerstag in einer jeden wochen haben auch die schuster fayl uf dem rathaws; der sind diser zeit 30 schuster, der jeder gibt der herschaft zu zinst $^1/_2$ gulden, thut 15 gulden; die werden bezalt und verrechent halb Walburgis und halb Michaelis.

Desgleich haben auch feyl uf dem rathaus die lederschneider[2]); der sind diser zeit 5 lederschneider, der jeder gibt auch $^1/_2$ gulden, wie vorsteht, thut $2^1/_2$ gulden.

Item so haben uf dem rathaws fayl Michaelis gewantschneider[3]) und tuchmacher; der ist diser zeit gemeinklichen bei 40 gewantschneidern, der jeder gibt jerlichen $^1/_2$ gulden, thut 20 gulden ein jar; die werden Michaelis bezalt und verrechent.

Item so hat die herschaft in newlichkeit[4]) bei 10 jaren ein new flaischhaus pawen lassen, an der klostergassen gelegen; darin sind 21 fleischbenk oder stend der flaischhacker aufgericht. Der haben dieser zeyt 14 metzler[5]) besatzt und geprenchlichen innen. Gibt einer ein jar zwen gulden von einer fleischbenk zu zinst; die bezalt er dem castner halp Walpurgis und halp Michaelis. Die andern sieben penk liegen dieser zeit wust; derhalben soll durch den castner fleiß gescheen, die-

---

[1]) fällt zu.

[2]) die Leder ausschneiden, Lederhändler.

[3]) Tuchhändler.

[4]) in neuester Zeit.

[5]) Metzger.

selben vollent zu besetzen und hintzulassen[1]. So ist auf demselben flaischhaus ein podem[2]), darauf die kursner[3]) im markt Lawrenti fail haben; der auch ein jeder ein ort zu zins gibt. Ist derselben vil, so gefelt[4]) dester mere an gelt.

Item von der herschaft ist einem sweinschneider vergont und geliehen[5]), daß er im ampt[6]) allenthalben, so weit das halsgericht[7]) gen Hof gehort, macht hat swein zu schneiden on meniglichs verhinderung. Darumb gibt er jerlichen zu zinst 10 gulden, die bezalt er halp Wulpurgis und halp Michaelis; und hat solch ampt dieser zeit innen Lucas Koch zum Hofe.

Item im markt Laurenti halten etlich tuchmacher unter dem rathaus mit graen[8]) tuchen fail, und ist ein jeder von einem jeden graen tuch schuldig 8 frenkisch pfenning zu zinst zu geben; die nymbt der castner ein und verrechnet die der herschaft.

Item im markt Laurenti wurd von den kremern[9]), kochen[10]), hutern[11]), kernern[12]) und allen andern, die fail haben, das stetgelt[13]) genomen, von den frembden, die nicht burger sind, doch von einem mer dann von dem andern, nach gutbedunken des castners, eins vom rathe und eins von der gemeyn[14]), auch des statschreibers mitsampt den knechten, die solchs eynnemen. Dasselbe gefelt halbs der herschaft und der ander halbtail der stat; aber dabei wurd von den frembden kremern pudengelt genomen nach gelegenheit eins jeden handels. Dasselb gelt pleybt den burgern der stat, damit sie die puden im wesen behalten[15]).

Wie der sweinschneider zum Hof und im ambt daselbst aufgenomen worden ist.

Wir Albrecht von gottes gnaden marggrave zu Brandenburg, churfurste rc. thun kunt offentlich mit dem briefe, daß wir diesen gegen-

[1]) vermiethen.
[2]) Boden.
[3]) Kürschner.
[4]) fällt.
[5]) mit der Befugnis belehnt.
[6]) Amt, Amtsbezirk, Landeshauptmannschaft Hof.
[7]) hohes, peinliches Gericht, das an Leib und Leben geht.
[8]) grau, ungefärbt.
[9]) Krämer.
[10]) Köche.
[11]) Hutmacher.
[12]) Karrenführer.
[13]) Standgeld.
[14]) Gemeinde.
[15]) in gutem Stand erhalten.

wertigen Hansen Koch aufgenomen zu dem hantwerk der swein verschneiden. Hirumb haissen und gebieten wir allen unsern ambtlewten, castnern, burgermaistern, burgern und allen den unsern, den dieser unser briefe furkumbt, gezaigt oder gelesen wirt, daß ir den obgnanten Hansen Koch in unsern ambten zum Hof mitsambt Nalein[1]), Resaw[2]), Newkirchen[3]), zu Wunsiedel mitsambt Weissenstat[4]), Kirchenlomitz[5]), Lewten[6]), Treißhen[7]), Artzberg[8]) und Selbe[9]) und sonst in allen andern unsern dorfern und ander in die obgnanten gericht und ambt gehorende, wie vor alter herkomen ist, sein hantwerk mit verschneiden und nyemants uber ine bis uf unser widerrufen treiben und gebrauchen lasset, wenn und wo sich das gepurt; davon er dann von den unsern im land ein bescheiden gleichen redlichen lone nemen soll. Bei solchem ambt auch ir den obgnanten Koch an unser stat schutzen, schirmen, hanthaben[10]) und im von unsern wegen gunst, furdrung und guten willen beweisen wollet. In dem beschicht uns besunder gefallen, des wir uns auch also ganz zu euch allen und ewer iedem besonder versehen und gnediglich erkennen wollen. Zu urkund mit unserm anhangenden insiegel versiegelt und geben am sambstag nach sant Mertins tag[11]) anno domini 1472.

In solcher form ist nachfolgent durch den obgnanten meinen gnedigen herrn Lucas Koch das ambt verliehen und im ein briefe gegeben, des datum stet am mitwuch nach sant Endresen tag[12]) anno 1484.

Was von erbzinsten in der stat zum Hofe jerlichen gefellt.

Michel Hedler zum Hof ist schuldig zu geben jerlichen einen gulden, halb Walburgis und halb Michaelis, zu zinst von dem wasserfluß aus dem siechenbach[13]), den er zu der wesserung seiner wisen gebraucht. Ist etwo[14]) lang also herkommen.

---

[1]) Naila.
[2]) Rehau.
[3]) Neunkirchen B.-A. Bayreuth.
[4]) Weißenstadt B.-A. Wunsiedel.
[5]) Kirchenlamitz B.-A. Wunsiedel.
[6]) Leutendorf B.-A. Wunsiedel?
[7]) Draisendorf B.-A. Rehau?
[8]) Arzberg B.-A. Wunsiedel.
[9]) Selb B.-A. Rehau.
[10]) halten, unterstützen.
[11]) November 14.
[12]) Dezember 1.
[13]) auch Krebsbach genannt; rechtsseitiger Nebenbach der Saale, nördl. der Stadt.
[14]) ziemlich, sehr.

Der Küngstorfer zum Hofe gibt 1½ gulden zinst ufn casten[1]) von dem alten castenhaus zum Hofe, do itzt ein briesterhaus sant Katharina mes[2]) gepaut ist; hat vor jerlich 3½ gulden zinst geben; sind den Küngstorfern von der herschaft aus gnaden etwo[3]) 2 gulden jerlichs zins nachgelassen.

Sporhans zum Hof hat ein haus in der stat bei dem obern thor[4]), zwischen dem Jordan und Kandelgiesser gelegen, davon zinst er der herschaft jerlichen ein gulden, halb Walburgis und halb Michaelis.

Endres, Oßwalt und Peter Rabensteiner von Dolein[5]), gebrueder, haben ein freye behausung von der herschaft zu burklehen[6]), in der stat Hof an der judengassen gelegen, neben Heintzen Tandorfers behausung; davon geben sie jerlichen zu zinst 1 gulden, halb Walburgis und halb Michaelis. Wo sie aber solch zinst uf andere guter in der stat verweisen, daß die herschaft derselben gewiß ist, so sind sie der vom haus zu geben nicht schuldig.

Nickl Sturm in der Altenstat hat ein behausung, neben sand Niclas[7]) gelegen, das ist etwo uf die gemein[8]) gepaut, davon gibt er der herschaft jerlichen zu zinst 4 schilling in gold, halb Walpurgis und halb Michaelis.

Staudenmul[9]).

Nickl Klotzmullner auf der staudenmul. Darzu gehort ein flecklein wismats[10]), das zwischen wassern ligt, uf 2 tagwerk[11]), und ein gertlein an der scheun gelegen; zinst davon der herschaft 4 gulden; raist[12]).

Idem hat uf 2 tagwerk felds an zweien stucken, ligt hinter der Altenstat; ist der Weier, burger zum Hof, gut gewest; davon stewert er in die statstewer 1 gulden 36 dn., gibt dem pfarrer ganzen zehenden von solchem feld.

---

[1]) Kastenamt.

[2]) über diese vgl. Widmanns Chronik z. J. 1491.

[3]) vormals.

[4]) schloß die Stadt gegen die Vorstadt Altenstadt ab.

[5]) Döhlau.

[6]) d. h. der Lehensbesitz des Hauses war an die Verpflichtung geknüpft, die Stadt in Kriegsfällen zu vertheidigen.

[7]) S. Nikolaus-Kapelle in der Altenstadt.

[8]) der Gemeinde gehörigen Grund und Boden.

[9]) am rechten Saaleufer sö. v. Hof.

[10]) Wiese.

[11]) zwei Tagwerk groß.

[12]) hat Kriegsdienste zu leisten.

Wie dem Hans Jhner zum Hove die staudenmul zw Tawperlitz[1]) an der Sale verlihen und das zymmerrecht[2]) geben ist.

Wir Fridrich[3]) und Sigmund[4]) ꝛc. bekennen und thun kunth offenlichen mit dem brive geyn ydermenigklich, daß wir unserm lieben getrewen Hansen Jener, burger zum Hofe, und allen seinen erben auf der stawdenmul mit irer zugehorung, gelegen under Tawperlitz an der Sale, di zerfallen und ungepawt ist und die er umb Nickeln Zerer umb Micheln Heller, burger zum Hofe, erkawft, der die vor unsern lieben getrewen burgermaister und rath zum Hofe ufgericht[5]), die uns vorher jerlichen vier guldin, daran wir im ein gulden umb des willen, deß er di in wesenlichem[6]) paw halten sol, nachgelassen, zymerrecht vererbt und verlassen haben, vererben und verlassen ym die mit und in kraft ditzs briefs, also daß er und alle sein erben die obgedachten stawdenmul mit allen iren rechten und zugehorungen und sovil als ander mul gerechtigkait haben, mitsampt der wisen und garten dapey gelegen altzeit in wesenlichem paw halten, der genissen sullen und mogen, so sie maist kunen und mogen, wie dan erbe- und zymerrechts recht ist, mit dem geding, daß der genant Jhener und sein erben oder wem sie die verkaufen wurden, uns, unsern erben und herschaft uf unserm casten zum Hof jerlichen 1½ guldin Walpurgis und 1½ guldin Michaelis, ein vaßnachthennen[7]) und darzu unser gewonlich stewr und gerechtigkaiten in massen vorherkumen ist davon geben, raichen und ausrichten sullen. Und alle di weyl sie solichen zinst zu iglicher zeit und uns unser gewonlich stewr davon ausrichten, sollen sie solich zimerrecht uf den genanten gut haben on geverde. Wurden sie aber solich gut verkawfen, so soll uns, unsern erben und herschaft unser hantlon[8]), von 10 gulden einen, so oft das zu schulden kumbt, zusambt dem obgemelten zins, auch unser stewer und ge-

---

[1]) Tauperlitz sö. v. Hof.

[2]) Recht, auf dem als Lehen besessenen Boden Gebäude aufzuführen.

[3]) Markgraf Friedrich d. Ae., Sohn Albrechts Achilles (1486—1536).

[4]) jüngerer Bruder Friedrichs; erhielt nach des Vaters Tode das fränkische Oberland. † 1495.

[5]) aufreichen, auflassen.

[6]) ordentlich, dauerhaft.

[7]) Henne zur Fastnachtszeit gegeben.

[8]) Abgabe beim Besitzwechsel.

rechtigkait, wie vor herkomen ist, zu geben und zu entrichten vorbehalten sein on widerred und on alles geverd. Zu urkund mit unserm anhangenden gemein insigl versigelt und geben zu Blassemberg[1]), uf dinstag noch Alexi[2]) anno 1486[3]).

Anbringen der vom Hof des ungelts halben daselbst.

Als und[4]) wir die burger zum Hof in beschwerung der stewer und des grossen ungelts jerlichen zu geben komen und gefallen sind und darzu in merkliche dapfern[5]) schuld, die jerlichen zu verzinsen verschrieben und geben mussen, daraus wir uns unsers vermogens nicht entsynnen, wie wir uns daraus mochten entwurken[6]), dann wir entsteen daraus[7]), daß wir noch zu teglicher armut und abnemen unserer narung erwachsen, ist scheinperlich[8]) in dem handel unsers prewens, des wir uns bißhero lang zeit enthalten und unser grost gdeyhen daran gewest, das ist zu grunt numer verdorben, dann man nu das pier zunechst an der stat furt[9]) aus frembden gerichten, deßgleichen auch ander merkt und dorfer der edellewt, darin man prewt und nicht im ungelt ist, di di lantschaft umb uns mit pier in allem ersettigen, daß man gar wenig piers von uns ausfurt. Daß man gar wenig piers von uns ausfurt, ist erkuntlichen in dem, wir sulten alwegen Michaelis anheben zu prewen und zu ostern aufhoren; so haben wir nu alwegen alter pier genug biß noch Martini, in dem verlieren wir unsern glauben des prewens und daß sich das volk an die lantschaft, di jungs pier haben, schlahen und gepranchen, dadurch unserm gnedigen herrn an J. gn. ungelt merklicher abbruch geschicht und uns auch nicht kleinen schaden gepirt[10]), dann ein alts geprew pirs ytzo lenger schutz gibt[11]) und ungeprewchlicher ist dann zwey oder drey junge geprew. Darumb ist zu achten, daß vil nutzparlicher were, man het das vergangen jar zehen prew weniger gethan, das wer in dem vergleicht, daß man het Michahelis wider angehaben und mochten ytzo ab dreyssig oder viertzig prew dagegen gescheen sein,

[1]) Plassenburg.

[2]) Juni 20.

[3]) in der Vorlage ist fälschlich die Ziffer L ausgelassen.

[4]) nachdem, weil.

[5]) bedeutend, ansehnlich.

[6]) herauswickeln, befreien.

[7]) gelangen dahin.

[8]) offenkundig.

[9]) einführt.

[10]) erzeugt, bringt.

[11]) schützen = ergiebig sein, andauern?

und mag in dem nicht bestand haben, daß es pringt verderben und gedeyhen. Wir hetten wol ein furschlag, das prewen uf die hewser und erbstuck[1]) zu schlahen, damit ein yder west[2]) zu prewen und sein jerliche stewr zu geben, die dadurch bei einem yden wer ferfestigt worden und der herschaft nutz getragen. Wir sind aber durch rath unsers amptmans davon gefallen der ursachen, daß der arm oder der hawsgenoß[3]), der nicht beerbt oder gesessen ist, sprechen dorft, er must seiner armut entgelten und wer prewens dadurch benomen, wie wol gar unpillichen ist, unbesessen solich hendel zu uben und in andern furstenthumben und stetten unerhort. Ydoch ist im besten unser furnemen, daß ein yder, er sey reich oder arm, prewen soll und mag also und in der beschaidenhait[4]), welicher hundert guldin verstewrt, der thu ein prew; und ob einer prewen wolt, der nicht hundert guldin wert het, es were einer oder mer, und doch hundert guldin verstewrn wolt, die sulten macht zu prewen haben, wie oben stet. Welicher 200 guldin wert verstewrt, der solt und mocht zway prew thun; also aufgestigen biß uf 600 guldin und sechs geprew; uber solich geprew solt keiner thun, wie dann vor alter herkumen und alwegen gewest ist, uf daß sich ein yeder, der reich, bey dem armen und der arm bey dem reichen genern mug; und obgleich einer 800 oder 900 guldin verstewrt, mynder oder mer, so solt er doch nichts mer dann die 6 prew zu thun haben und alwegen zu ostern aufhoren. Wann dann nymer pirs wer umb Michahelis oder davor, daß man wider prewt, an solichem get der herschaft abe, und so mag man alwegen gute pier gehaben und alwegen volkumlicher prewen dan ytzo. Es mag sich auch ein yder, so er wayß was er prewt, durch das gantz jar sich mit ungelt, maltz und hopfen dest statlicher darnach haben zu richten.

Item diese obgeschriebene furhaltung ist durch mein gnedigen herrn burgermaister und rath zum Hof die nechstkunftigen funf jar gewilligt und nachgeben uf widerrufen J. gn.

Actum uf freytag nach concepcionis Marie[5]) virg. anno 1488.

---

[1]) Erbstätte.
[2]) wüßte.
[3]) Miethsmann.
[4]) Bestimmung, Bedingung.
[5]) Dezember 12.

Wie nachfolgend durch marggraf Albrechten ein spruch zwischen der ritterschaft in der Voytland und den von Hof des wegleins[1]) und ander sachen halb ufgericht ist.

Wir Albrecht ꝛc. thun kund allermeniglich mit diesem brief. Als sich etlich zeit bißher irrung und widerwertigkait gehalten hat zwischen unser erbern[2]) manschaft[3]) im Hofer land und den unsern der stat zum Hof von der weglos wegen, deßhalb wir sie gegen einander gehort haben, und als sie von baiden tailn desselben stucks halb bey uns volkumenlich pliben sein, wie wir sie darumb entschaiden, daß es dopei beleyben und von idem tail, sovil es ine berurt, getrewlich gehalten werden sol, doch unvergriffenlich allen andern stucken, die in dem brief geschrieben steen bey den artickeln, die unser anherr seliger und nochvolgend sein erben zwischen ir betaydigt und gegeben haben, die sollen in kreften pleiben: das wir solichs als beder tayl landsfurste an uns genomen haben. Und nachdem den unsern uf bede seiten nichtz nutzlichers ist dann eynigkait und das dartzu dient, und wann sich die lewft[4]) verwandeln, daß auch die gesetze zu notturft der sach sich zu wandeln geburen, sunder[5]) so beder tail will darzu flewst[6]), so orden, setzen und sprechen wir mit zeitigem[7]) rath und zu notturft der sach, widerwillen und nachrede zu vermeyden, das daraus ersprewßt[8]), daß ein yder erber man nach altem herkomen die seinen gutlich von im ziehen laß zu geburlicher zeit und daß kein tayl von baiden seiten dem andern die seinen ufnemen sol, dieweyl sie nohvolgende[9]) gichtig[10]) herrn haben und nicht volbracht das sie hinder sich zu thun schuldig und pflichtig sind. Es sol auch nymands die ubung der wegloſe halben mit der that hinfuro geprauchen, wie unsers anhern seliger briefe deßhalben angezaigt, und daruf sullen des stucks halben die ding zwischen beden tayln vertragen und gericht sein. So sol man den armen[11]), die burger zum Hof worden sind, das ir

---

[1]) Abgabe an den Gutsherrn beim Abzug von einem Gute.

[2]) edel.

[3]) coll. Dienstmannschaft.

[4]) Zeitverhältnisse.

[5]) sonderlich.

[6]) fließt, kommt.

[7]) angemessen.

[8]) ersprießt.

[9]) nachfolgende, die ihnen nachgehen.

[10]) gihtic, eingestanden, anerkannt.

[11]) scil. Leute — gewöhnliche Bezeichnung für die hörigen Landbewohner

volgen lassen, so sullen sie ir gult und schuld ausrichten. Umb die andern ding als etlich der erbern man clagen, die armen haben ine guter wust lassen ligen oder nyderfallen[1]), wollen dieselben die armen darumb spruch[2]) nit vertragen[3]), mogen sie ine deßhalb nachfarn und an pillichen steten mit recht billichen zusprechen. Des zu urkund haben wir ydem tayl einen brif, dem andern gleich lautend, mit unserm anhangenden insigl versigelt thon ubergeben. Gescheen zum Hof, an unser lieben frawen tag annunciationis Marie[4]) anno 1482.

Einnemen von wagenglait[5]) meins g(nedigen) herren zum Hof.

Item das wagengleit das gantz jare und stetgelt im jarmarkt Laurenti nymbt der castner ein nach laut seins registers; aber zoll und marktrecht[6]) gepurt ime nit einzunemen, hat das spital[7]) und der statknecht markrecht alle dornstag.

Item es heyßt alles zentnergut was der castner fur wagenglait nymbt, ausgenomen wenn ein frembder einen wagen weins hinab in das land[8]) furt, gibt davon drew groschlin, macht 1 lb. 6 dn.

Das gericht zum casten gehorig[9]) wurd also besetzt.

Item er nymbt fur schopfen[10]) den roten Peter Taschner und ander in der stat, der er gemeinlich newn oder zehen setzt. Und derselbigen gericht wern oft im jare newer[11]) zway, oft drew. Und die so rechten[12]), muß einer funf groschlein einlegen; von demselbigen gibt der castner den schopfen ein mal, wie vor alter herkomen. Und welcher dem andern leßt einpieten[13]), gibt den landknechten[14]) 8 swertgroschen.

[1]) verfallen.
[2]) Rechtsspruch.
[3]) geschehen und sich gefallen lassen.
[4]) März 25.
[5]) Geleit von Wagen.
[6]) Marktgebühr.
[7]) Hospital zu Hof.
[8]) das markgräfliche Unterland (späteres Fürstenthum Ansbach) im Gegensatz zu dem Land auf dem Gebirg (spät. Fürstenth. Kulmbach-Bayreuth).
[9]) Kastenamtsgericht, zuständig in Streitigkeiten betr. die Erhebung der landesherrlichen Gefälle.
[10]) Schöffen.
[11]) nur.
[12]) klagen.
[13]) vorladen.
[14]) Gerichtsbote für das platte Land, im Gegensatz zum Stadtknecht.

Der Rabensteiner lehen[1]) in der Altenstat zum Hof volgen hernach.

Erhart Pawman ein vaßnachthenn, 20 aier, 1/2 metzen zwifel, 1/2 stuck[2]) pflantzen[3]), zwen tag schneiden[4]) oder 2 schwertgroschen dafur.

Hans Pawman 1/2 stuck pflantzen, 1/2 metzen zwifel, 15 aier.

Hans Wagner 1/2 stuck pflantzen, 1/2 metzen zwifel, 8 aier, ein henn.

Hans Weber 1/2 stuck pflantzen, 1/2 metzen zwifel.

Wonheinyn 1/2 stück pflantzen, 1/2 metzen zwifel, 20 aier, 1 henn, zwen tag schneidens oder zwen schwertgroschen dafur.

Nickel Kolbel 1/2 stuck pflantzen, 1/2 metzel zwifel, ein henn, zwen tag schneidens oder zwei groschla dafur.

Arnolt 1/2 stuck pflantzen, 1/2 metzen zwifel, 8 aier, 1/2 hennen, zwen tag schneidens oder 2 groschla dafur.

Kroen Nickel 1/2 stuck pflantzen, 1/2 metzen zwifel.

Clos Pruckner 1 henn, zwen tag schneidens oder zwei groschla dafur.

Und gesteen[5]) den zehenden pfenning zu lehengelt zu geben nicht.

Der zol am obern und untern[6]) thor zum Hof gehort zum spital, ist zwey tail der stat und der drittail der armen lewt im spital. Und wie man den aufhebt[7]) volgt hernach.

4 dn. von eim getraidwagen
6 dn. welcher zentnergut[8]) furt
1 dn. von einem fuder holz
2 dn. von einem wagen kolen
3 dn. von einem pirwagen
1 dn. von einem hewwagen

---

[1]) vermuthlich Lehenstücke, die früher im Besitz der Familie der Rabensteiner waren, später aber an die Herrschaft heimgefallen und von dieser anderweitig ausgethan worden waren.

[2]) 1 Stuck = 12 Dutzend, auch 180.

[3]) Weißkohl.

[4]) Schnitterarbeit thun.

[5]) zugestehen.

[6]) schloß die Stadt gegen die nördliche Vorstadt ab.

[7]) erhebt.

[8]) Kaufmannsgut in großen Ballen.

Item welcher ochsen furtreibt gibt von einem 1 dn.

Und als angezaigt wurd, so mocht das ober thor zu seiner zeit ein wochen ein gulden ertragen und das unter thor ½ gulden. An solchem gepurt den armen ein drittail alle wochen, es sei mer oder mynder.

Was der zol Laurenci[1]) mag ertragen und wie man den gibt volgt hernach.

2 groschlein von einem wagen
1 groschlein von einem karren
2 dn. von einem ganzen[2]) tuch
1 dn. von einem halben tuch oder von etlichen schniten[3]).

Item so haben sie den zol den armen[4]) iren dritten tail unter sie getailt in funfunddreissig tail, ist eim worden 7½ groschla, thut bei 12½ gulden.

Item ich wurd bericht, daß Herman Schutfeldt den armen lewten im spital den zehent kauft und damit begabt, bei hundert jaren gescheen, und sollen vor zeiten die armen den zehent halb gehabt haben[5]).

Item von solchem muß ein stat die prucken und stegen, so zu der stat gepuren, halten und pessern, als man bericht wirt.

Aufrichtung und begnadung des neuen jarmarkts conversionis Pauli[6]) zum Hof anno 1508.

Wir Friderich ꝛc. thun hiemit meniglich zu wissen, daß wir unsern landen und leuten, auch gemeiner stat zum Hof zu gut, auch umb gemeins nutz willen furgenomen und bevolhen haben, in egemelter unser stat zum Hof noch einen jarmarkt aufzurichten. Der nun hinfuro jerlichen und eins iden jars ewiglichen gehalten sein und angeen soll am dritten tag vor sant Pauls tag seiner bekerung und

---

[1]) am Laurentius-Markt.

[2]) Ballen.

[3]) Schnitt, Ausschnitt.

[4]) scil. im Spital.

[5]) Diese Angabe ist unrichtig. Der Zehent im Bezirk der Pfarrei Hof gehörte der letzteren; nur in den Dörfern Silberbach und Pirk gehörte der Zehent theilweise dem Hofer Spital. Dorfmüller, Aelt. Geschichte der Pfarrei Hof S. 54.

[6]) Januar 25.

drey tag nechst darnach, das sind siben ganz tag, und domit zu dem nechstkonftigen sant Pauls tag der bekerung vor lichtmes anzufahen und hinfuro zu solcher zeyt jerlichen und ewiglichen. Darzu wir dan die nechstkonftigen acht jar nach einander folgend sonderliche freiung und begnadung geben haben, geben auch die hiemit in craft dits brifs, nemlich also daß alle diejengen, die solchen jarmarkt in obvermelten tagen besuchen werden, aller zoll, glayt und stetgelts in genanter unser stat Hof frey und nit zu geben schuldig sein sollen; daß auch alle dieselben in egemelter unser stat uf demselben jarmakt die ganzen sieben tag aus sicherheit und freiung haben sollen, ausgenomen rawber, morder, dieb und alle ander schedlich leut, die sollen solcher freyheit nit vehig sein oder der gebrauchen. Auch sol jezgemelt jarmarkt alle die freiheit haben, damit der jarmarkt zu sant Lorenz tag begnadt und gefreiet ist. Darzu haben wir ernstlich bevolhen, daß bey allen unsern unterthanen, hantwerkleuten, pecken, metzlern und andern, auch sunderlich bey den wirten in unser stat Hof ernstlich soll verfugt werden, daß sie die zu egemeltem jarmarkt[1]) die acht jar aus keinen aufschlag oder beschwerung machen und daß weder prot, wein, pir noch flaysch noch anders hocher gegeben noch bey den wirten die malzeyt hocher gerechent werden soll, dan wie eins ides vor und nach in gedachter unser stat gegeben und gerechent wurd. Des verkunden wir hiemit meniglich solchen tag zu besuchen und darnach zu richten wissen. Zu urkund mit unserm furgedruckten secret versigelt und geben uf sant Lorenzen[2]) anno 1508.

Reutzinst.

Hans Pawer von Lodenrent[3]), herr Heinrich von Feiltsch arm man, hat ein wisen uf 2 tagwerk unter der puchenloe[4]), zinst davon der herschaft in casten gen Hof 8 schwertgroschen.

Gemein zinst im casten gen Hof.

Veit und Rudiger Faßman zu Tepen[5]) haben etlich feldung bei Tepen uf der mulstras gelegen; get von der herschaft zu lehen; zinst davon uf den casten geim Hof 4 huner und 4 kes zu sand Michels tag.

[1]) scil. Kommenden.

[2]) August 10.

[3]) Loddenreut A.-H. Oelsnitz.

[4]) Buchenwald.

[5]) Töpen nwn. v. Hof.

Schutzleut.

Zobern[1]).

Hans Preutigam ist des kombters[2]) zu Plawen, gibt der herschaft ufn casten geim Hof jerlich 4 schwertgroschen zu schutz.

Nickl Fugman ist auch des kombters von Plawen, gibt der herschaft ufn casten geim Hof jerlich 4 schwertgroschen schutzgelts.

Hans Dumler ist auch des kombters von Plawen, gibt der herschaft ufn casten geim Hof jerlich 4 schwertgroschen schutzgelts. Und sie alle geben solchs alle jar Michaelis.

Zehend bey der stat.

Item der zehend bey und umb die stat Hofe ist einsteils des pfarrers zum Hof, der[3]) doselbst bei der pfarr eingeschriben ist. So geburt des einsteils dem frauencloster zum Hof, die sich aber dem, desgleich andere ire guter und zugehorung einschreiben zu lassen bisher entsetzt[4]) haben.

Wie die frevel und verwundung altem herkomen nach dem statrechten zum Hofe dem gericht und cleger verpust[5]) und zuerkant werden.

Umb ein dieb, diebin, hurn, hurnkind, dieb- oder hurnsone oder andern frevenlichen worten, in dem fall anhengig, allweg von einem jeden ein new schock, ist 60 schwertgroschen, halb dem gericht und halb dem cleger zu pus und wandl[6]).

Umb frevenliche rede vor gericht, darnach sich dieselben halten, werden verpust einsteils bei der hochsten pus, das ist 20 lb. Hofischer wer[7]), je 5 Meissner fur ein lb. Und derselben Hofischen lb. eins macht 9 frenkisch dn., so daß die 20 lb. Hofischer were machen 15 klein groschen, je 12 dn. frenkisch fur ein groschen, halb dem gericht und halb dem cleger. So werden auch einsteils verpust bey 10 lb. und einsteils 5 lb. Hofischer were.

---

[1]) Zöbern A.-H. Plauen.
[2]) Deutschordens-Comthur.
[3]) nämlich der Zehent.
[4]) widersetzt.
[5]) verbüßt.
[6]) Schadensersatz.
[7]) Währung.

Sunsten ausserhalben andere scheltwort, der vil und manigfeltig frevenlichen gescheen, ist der pus fur einsteils 5 lb. Hofischer were, je halb dem gericht und halb clegern.

In der meß Laurenti sind alle wandel zwifach dem gericht und cleger.

Wo einer den andern mit worten onerlicher sachen oder sunsten uberzeugen[1]) oder uberwinden und des nicht beybringt[2]), ist die pus 40 lb. Hofischer were, die machen 30 klein groschen, halb dem gericht und halb dem cleger.

Wo sich einer, bei tag oder nacht begeben, dem andern in sein hawsung nachlauft, ist die pus 40 lb. Hofischer were dem gericht zugeburnde[3]).

Umb ein totliche ferlich[4]) wunten, geslagen, gehiben[5]), geworfen, gestochen, oder wie sich das begebe, ist 20 lb. newer heller, die machen 80 lb. frenkisch, je 4 lb. frenkisch fur ein lb. newer heller geredhent, das gericht, artzlon[6]), zerung und seumbnus[7]) hindangesatzt[8]).

Item umb ein ferlichen slag 2 1/2 lb. newer heller, das gericht, artztlon 2c. u. s.

Umb ein paynschrotig[9]) wunten im kopf 2 1/2 lb. newer heller, die machen 10 lb. frenkisch, das gericht, artzlon u. s.

Ein flaischwunten im hawbt 10 lb. Hofer werung.

Ein fliessende wunten 10 lb. Hofer were, das gericht u. s.

Umb ein tötlichen hieb 2c. am haubt, painschrötig bis hinein ufs hirnfele[10]), von demselben in der tropf[11]) gerurt, geburt 30 lb. newer heller, machen 120 lb. frenkisch, das gericht artzlon, zerung und seumnus hindangesatzt.

Umb ein fliessende wunten, ob dem auch lenger dan eins glids, 11 klein groschlein 3 dn., das gericht u. s.

Umb ein aug[12]) 10 gulden, das gericht u. s.

---

[1]) überführen.
[2]) scil. Beweise.
[3]) gebührend.
[4]) gefährliche.
[5]) durch Hiebe beigebracht.
[6]) Arztgebühr.
[7]) Zeitversäumnis.
[8]) ungerechnet.
[9]) mit verletztem Knochen.
[10]) Hirnhaut.
[11]) Schlagfluß.
[12]) scil. ausschlagen.

Schlechte[1]), unverdackte[2]) wunten unterm antlitz 20 lb. Hofischer were, das gericht u. s.

Fur ein zan 5 lb. newer heller, machen 20 lb. frenkisch, das gericht u. s.

Umb ein schamwunten[3]) durch den flans[4]) 20 lb. Hofischer were, das gericht u. s.

Ein schamwunten, die spitzen an der nasen abpissen 10 lb. newer heller, das gericht, arztlon, zerung und seumbnus hindangesatzt.

Ein painschrötig schamwunten zwischem linken aug und or 5 lb. newer heller, das gericht u. s.

Ein zanschertet[5]) $2^1/_2$ lb. newer heller, das gericht, arztlon, zerung und seumnus hindangesatzt.

Ein unverdackte, ferliche wunten uf der linken seyten am hals 8 lb. newer heller, das gericht u. s.

Ein verliche painschrotige wunten an der rechten seyten oben am hals 10 lb. newer heller, das gericht, arzlon u. s.

Ein fliessend schamwunten am hals 10 lb. Hofer were, das gegericht u. s.

Ein painschrotig schamwunten ob dem aug 10 lb. newer heller, das gericht u. s.

Ein slagk, der erschwarzt in rucken[6]), 1 lb. newer heller.

Das ruckpain und schulterplat ein painschrötig verlich wunten 2 gulden, das gericht u. s.

Ein grosse flaischwunten ufm schulterpain 10 lb. Hofer were, das gericht u. s.

Ein fliessende wunten am arspacken 10 lb. Hofer were, das gericht u. s.

Gemein[7]) wurf, die nicht schaden, 10 lb. Hofischer were, das gericht u. s.

---

[1]) einfach, gewöhnlich.

[2]) offene.

[3]) das Antlitz entstellende Wunde.

[4]) Mund.

[5]) Verlust eines Zahns.

[6]) den Rücken dunkel (blau) färbt.

[7]) gewöhnliche.

Ein totlicher stich unterm nabel, ein verspann[1]) langk, 20 lb. newer heller.

Ein painschrötig wunten, einer verspann langk, 5 lb. newer heller.

Ein hib in den rechten arm entzway, davon mog er die haut nicht als fruchtparlich[2]) wie vor uber sich bringen, 8 lb. newer heller, die machen 22 lb. frenkisch, das gericht u. s.

Ein halbe leme[3]) am daumen, brengt den hineinwarts und herauswarts nicht, 2 gulden, das gericht, artztlon, zerung und seumbnus hindangesatzt.

Umb ein slagk ufm arm, daß der davon geschwunden, 20 lb. Hofer were, gericht u. s.

Der lamlos[4]) finger, das forder glid lam 5 lb. newer heller, das gericht u. s.

Fur ein glid[5]) am klein finger 5 lb. newer heller, das gericht u. s.

Ein hand gantz lame 25 gulden, das gericht u. s.

Umb den daumen herab, ist ein halb hant, 12 $^1/_2$ gulden, das gericht u. s.

Die hintern zwen finger lam fur ein jeden 2 $^1/_2$ gulden, das gericht, artztlon, zerung und seumbnus hindangesetzt.

An der hand der fordern finger ganz lame 4 gulden, das gericht u. s.

Die untern rorn[6]) am arm entzway geslagen 10 lb. frenkisch, das gericht u. s.

Das forder glidlein des daumens ein halbe leme 3 lb. newer heller, das gericht u. s.

Umb ein hib durch den tener[7]), ein wunten einer fordern spann langk, 15 lb. Hofischer were, das gericht u. s.

---

[1]) Spanne.

[2]) ausreichend.

[3]) Lähmung.

[4]) Verletzung am Finger ohne Lähmung desselben.

[5]) scil. für Lähmung eines Gliedes 2c.

[6]) Röhre.

[7]) die flache Hand.

Ein painschrötig wunten uber das dihe[1]) bei der hosennesteln[2]) 2 gulden, das gericht u. s.

Ein fliessend wunten ufm knye, zwayer glid langk, fur ein jedes 7 1/2 klein groschlein, das gericht u. s.

Wenn einer uf den andern abschenst[3]) und fellt, 20 lb. Hofischer were, halb gericht, halb cleger.

Wurft einer mit eine stein und felt ist 10 lb. Hofischer were, halb dem gericht und halb dem cleger.

Ein maulslagk 10 lb. Hofischer were, das gericht u. s.

Wen einer einer die ere nymbt[4]) 10 gulden, und das kind soll der vater ziehen[5]).

Umb das arßputzen gehaissen, als oft das gescheen, ist es 5 lb. Hofer were, halb dem gericht und halb dem cleger.

Quitantz[6]) umb Nickel Hofmans garten zum Hof am schlosgraben gelegen, der zum sloß erkauft ist.

Ich Herman Gabler zu Ossek[7]) wonhaft, als formund, frunt[8]) und trenshender[9]) Hansen und Anna geschwisterten, Nickeln Hofmans ufm Blach seligen gelasne kinder, bekenne mit dem brif fur mich, die benanten zwey geschwistern und alle unser erben idermeniglichen, daß ich in verschiner zeyt neben alten Hansen Jener und Hansen Sorgel, burger zum Hof, als die gebeten taydings-[10]) und leykaufman der gedachten zweyen geschwister garten, am schlosgraben und des closters scheun gelegen, dem ampt und schlos zum Hof zur nutz und gut sich das hinfuro zu gebrauchen, zu einem steten, reten und rechten ewigen kauft verkauft und zu kaufen geben hab, namlich umb einundzwaynzig gulden. Solch einundzwaynzig gulden hat der erber Peter Fridrich Ochs genant, castner zum Hof, von wegen des ampts und schlos als an stat meines gnedigen herrn den vermelten zweyen geschwistern und wem die zustendig bezalt und ausgericht. Darumb ich

---

[1]) Diech, das obere Bein vom Knie aufwärts.

[2]) Hosenriemen.

[3]) abschießt.

[4]) hier ist nicht etwa Nothzucht, sondern nur außereheliche Schwängerung zu verstehen.

[5]) erziehen.

[6]) Quittung.

[7]) Osseck Bez.-A. Hof oder Rehau?

[8]) Verwandter.

[9]) Treuhänder, verpflichteter Vollzieher.

[10]) Mittelsmann.

den castner und wen das belangen mag fur mich, die zwey geschwistre und alle unser erben ganz quit, frei, ledig und los sag bey guten waren treuen, so daß nun vermelter garten zusambt seiner nutzung zum ambt und schloß gehorig sein und bleyben soll sonder[1]) all geverde und argelist zu vermeyden. Des zu warem urkund und merer sicherheyt hab ich in vleis erpeten den erbern vesten und ersamen weysen Heinzen von Dandorf, statvogt, und Nickel Elbel, burgermeister zum Hof, daß die ir sigil zu zeucknus unten furgedruckt, welcher siglung wir vogt und burgermeister aus bet[2]) wegen Gablers bekennen, doch uns und unsern erben an schaden.

Geben und gescheen mitwoch nach dem suntag misericordia domini[3]), der geburt Christi funfzehenhundert und im siebenden jare.

Ambtszugehorung eins haubtmans zum Hof.

Hans vom Reizenstein zum Swarzenstein hat diser zeit die haubtmanschaft zum Hofe von der herschaft wegen innen, davon er jerlich ufzuheben und einzukomen hat, wie hernach geschriben stet:

25 gulden an gelt, halb Walburgis und halb Michaelis

32 scheffl 1 achtl korns

76 scheffl 2 achtl haberns, alles Hofer mas von der herschaft casten

Alle donerstag das ganz jar ein achtl salz Höfer maß. Das wurd im durch den castner geantwort.

Die gerichtspues was 30 Egrer groschen oder ein gut schock betrifft[4]) geburt dem haubtman, und was darunter gefelt dem vogt.

Was sich von slachtungen[5]) oder andern grossen fellen begeben, die mer dan ein gemeine pus berurn und die gutlich oder rechtlich vertaidigt[6]) werden, geburn der herschaft die pues, es sey vil oder wenigr.

So oft er einen todtschleger glaitet, der jeder ist schuldig alle vier wochen 1 gulden glaitgelts zu geben; gehort der herschaft.

So die von Eger zum jarmarkt Laurenci gleit nemen, geben sie dem haubtman 6 gulden und dem voit 2 rote fele[7]). Und der ein

[1]) ohne.
[2]) Bitte.
[3]) April 21.
[4]) ausmacht.
[5]) Mord.
[6]) gerichtlich verglichen.
[7]) Felle.

gulden geburt den zweien des haubtmans knechten zusambt, jedem ein par schuech, die inen die von Eger geben sollen. Und was mer leut ausserhalb der von Eger im gleit ziehen und sich des gebrauchen wöllen, die mussen sich sunderlich in das gleit dingen und mit dem glaitsman darumb vertragen.

Ein iglicher topfer zum Hof wonend ist schuldig dem haubtman alle donerstag fur ein Meichsner[1]) topf zu geben.

Als mancher wagen mit topfen in die stat zu mark geet, der ist dem haubtman schuldig ein Meichsner zu geben, macht 3 frenkisch heller, oder sovil wert topf.

Den hofpaw[2]) von wismat, feldung, krautgerten und anderm, des ist nemlich uf 20 fueder hews und 4 fueder grumats und bey 100 tagwerk felds ungeverlichen, mitsambt den krautgerten darin gelegen. Uf in solchen paw seht man zu gemeinen jarn 8 scheffl korns, 4 scheffl gersten und 12 scheffl haberns, kraut und ander smalsat[3]). Und solch wismat und feldung ligt bey sand Erhart[4]) den siechenpach hinauf bis an krebspach, von dannen an den furt und weg, der von der Haid[5]) uf Kotzkaw[6]) get, und furter hinab bis ufs closters schupfen, und von derselben an des Hedlers schupfen und darnach den rain zwischen der herschaft und des Hedlers wisen bis wider in siechenpach.

Und zu solchem paw hat er nachgeschriben fron, die im der herschaft und ander leut thun mussen, jeder nach seiner anzal, mit namen:

Leubnitz[7]) ackert

2	tag	Rudolf	$1/2$ hof
4	„	Wunscholt	1 „
4	„	Nester	1 „
2	„	Rudolf	$1/2$ „
4	„	Deckenkolb	1 „
4	„	Nester	1 „

---

[1]) scil. Groschen.

[2]) Anbau, Bestellung.

[3]) kleine Feldfrüchte.

[4]) Stand links von der Zedtwitzer Straße am Siechen- oder Krebsbach.

[5]) Haidt nö. v. Hof.

[6]) Unterkotzau nwn. v. Hof.

[7]) Leimitz ö. v. Hof.

Hayd ackert

2	tag	Kramer	1	hof
2	„	Snabl	1	„
2	„	Groner	1	„
1	„	Leupolt	1/2	„
1	„	Linsenhaupt	1/2	„

Osseck ackert

2 tag Cunz Wagner
2 „ Gebhart
2 tag Herdegen
2 „ Nickl Wagner
2 „ Pawer

Koditz [1]) ackert

2 tag Resch
2 „ Paumgertner
2 „ Richter
2 „ Hofman
2 „ Schmidgruner
2 „ Niclasgruner
2 „ Huß
2 „ Schedner
2 „ Nolhl
2 „ Gebhart
2 „ Hans Pertold
2 „ Hohel

Wellwatendorf [2]) ackert

2 tag Hans Praun
2 „ Heinz Hepper
2 „ Vischer
2 „ Hedler
2 „ Erhart Hubner
2 „ Hans Lohel
2 „ Claus Lötsch

---

[1]) Köditz n. v. Hof.

[2]) Wölbattendorf w. v. Hof.

Pirk[1]) ackert

2	tag	Heinz Schaller
2	"	pfeifer Schaller
2	"	Spitzpart
2	"	Cunz Entman
2	"	Nickl Schaller
2	"	Nickl Steinpach
2	"	Raumenstal
2	"	Cunz Schaller

Mertlsreut[2]) ackert

2	tag	Wolf
2	"	Trusimuller
2	"	Hofman
2	"	Schlender
2	"	Streetz
2	"	Gemeiner

Silberpach[3]) ackert

2	tag	Hans Lotz
2	"	Dietrich Lotz
2	"	Peter Lotz
2	"	Schonfridl
2	"	Edelman
2	"	Hofman
2	"	Pertold

Doberlitz ackert

4	tag	Gemeinlgart
4	"	Röttl

Draysendorf ackert

4	tag	1	hof	
4	"	1	"	
2	"	1/2	"	
2	"	1/2	"	und ist sunst kein gut mer doselbst.

---

[1]) sw. v. Hof.
[2]) Martinsreuth sw. v. Hof.
[3]) Silberbach sws. v. Hof.

Alle obgeschribne pauern, so ackern, die mussen auch das hew und grumat abmeen, ausgenomen die zu Doberlitz.

So mussen alle obgeschriebne pauern, so ackern, ir jeder 4 fueder mists ausfuern.

So mussen nachgeschriebne pauern das hoffeld oben angezeigt egen, nemlich:

Fornreut[1]) 4 tag
Hartungs[2]) 2 tag
Kotzkaw, Rotl[3]), Windisch[4]) und aber Windisch.

So mussen nachgeschribne pauern einfueren, mit namen

Ossek:	funf pauern, der jeder furt ein 1 fueder hews, 1 fueder getraids und 1 fueder krauts
Welbatendorf:	siben pauern, der jeder furt ein 1 fueder hews und 1 fueder getraids
Kotzkaw:	drey pauern, der jeder furt ein 1 fueder getraids, 1 fueder hews und 1 fueder krauts
Hayd:	vier pauern, der jeder furt ein 1 fueder hews, 1 fueder getraids und 1 fueder krauts
Leubnitz:	funf pauern, der jeder furt ein 1 fueder hews, 1 fueder getraids und 1 fueder krauts
Doberlitz:	drey pauern, der jeder furt ein 2 fueder getraids und 1 fueder krauts

Das obgeschriben wismat mussen die pauern abmeen und einfuern, wie vorstet, mit hew und grumat.

So mussen die armen leut und inwoner aus der Altenstat beym Hof des ambts wisen das hew und grumat ufhewen.

Die gemelten Altensteter mussen auch einen krautgarten zum ambt gehorig mit allen sachen pauen, erbeiten[5]) und abhawen, und die pauern solch kraut, wie vorstet, alsdann einfuern.

Dogegen so die armen leut die fron getan, abgeschniten und aufgesammelt haben, so gibt man jedem ein prot und ein trunk pirs.

Die armen leut sind schuldig in das slos dem haubtman von und aus iren selbstholzern[6]), die zu der herschaft und iren gutern

[1]) Föhrenreuth sw. v. Hof.
[2]) sw. v. Hof.
[3]) Reutlas sw. v. Hof.
[4]) abgegangen.
[5]) bearbeiten.
[6]) der Herrschaft selbst gehörigen Waldungen.

gehörn, jerlich zu fuern 148 lachter[1]) holz und im solch holz im floss auflachtern, nemlich ein jeder, wie hernach geschriben stet, mit namen:

Mertelsreut 7 pauern

2 lachter Hans Pertold
2 " Fridl Wolf
2 " Hans Gemeiner
2 " Stretz
2 " Hans Per
2 " Hans Spitzpart
2 " Nickl Per

Welbatendorf 7 paurn

2 lachter Heinrich Praun
2 " Simon Hubner
2 " Wolfram
2 " Hedler
2 " Hofeckertz herberg
2 " der Rausch
2 " Römer

Welberspach[2]) 9 pauern

2 lachter Nickl Raidl
2 " Flesser
2 " Seidl
2 " Wolf
2 " Mair
2 " Wentler
2 " aber Nickl Raidl
2 " Claus

Dreysendorf 4 pauern

2 lachter Frowein
2 " Schaller
2 " Puchtigan und Wulfart

Gotfridsreut[3]) 1 pauer

2 lachter Heinz Raitl

---

[1]) Klafter.
[2]) abgegangen.
[3]) Gottfriedsreuth s. v. Hof.

Kodič 12 pauern
2 lachter Richter
2 " Paumgartl
2 " Totzsch
2 " Gebhart
2 " Konig
2 " Huß
2 " Pertold
2 " Gruner
2 " Swager
2 " Schedner
2 " Artl und Swager
2 " das widembdgut

Sliberpach 7 pauern
2 lachter Seidl
2 " Hofman
2 " Hans Raitl
2 " Schenfridl
2 " Stelzner
2 " Pezolt
2 " Lutz

Osseck 5 pauern
2 lachter unter Wagner
2 " die Gebhart
2 " Herdnig
2 " Fridl Herding
2 " Matl Wagner

Hartungs 2 pauern
2 lachter Weiner
2 " der ander pauer

Fornreut 5 pauern
2 lachter Vischer
2 " Mayer
2 " Nickl Kraus
2 " der Oltsch
2 " Fuchsschiesser

Doberlitz 3 paurn

2 lachter Steinheuser
2 " Laitman
2 " Swager

Leubnitz 7 pauern

2 lachter Wolfram
2 " Tumper
2 " Löhel
2 " Jone
2 " Hans Nester
2 " Wunscholt
2 " Nickl Nester

Pferd[1]) 1 pauer

2 lachter Puhelman

Pirk 7 pauern

2 lachter Cunrat Schaller
2 " Gemeiner
2 " Jackel Entman
2 " Peter
2 " junger Nickl Schaller
2 " Puhlman
2 " Schaller in steinhof

Item der haubtman hat auch schutzhabern von etlichen armen leuten ufzuheben; wie die alle und wie vil ein jeder gibt henach verzeichent sind mit namen.

Welbatendorf 7 pauern

Rausch	10 achtel
Romer	10 "
Praun	10 "
Hubner	10 "
Wolfram	10 "
Hedler	10 "
Die vier herberg der Hofeckerin	10 "

---

[1]) Oberpferd swf. v. Hof.

Osseck 6 pauern

unter Wagner	10	achtel
die Wagner Matl	10	„
Hans Gebhart	10	„
Cunz Gebhart	10	„
Engelhart Herdan	10	„
Fridl Herdan	10	„

Kodiz

7 1/2 scheffl 1 achtl, gibt die gemein semptlich

Doberlitz 3 pauern

Steinheuser	10	achtel
Laitmau	10	„
Swager	10	„

Eppenreut[1]) 2 paurn

Ihan	10	achtel
Knoll	10	„

Fletternsreut[2]) 1 pauer

Hans Sack 10 achtel

Mertesreut

10 scheffl; gibt die ganz gemein semptlich

Wurrlitz[3]) 6 pauern

Erhart Hans	10	achtel
Hans Pezolt	10	„
Nickl Schotl	10	„
Nickl Puchtigan	10	„
Nickl Tech	10	„
Hans Kagerer	10	„

Welberspach

8 scheffl minus 1 achtel gibt die ganz gemein semptlich

Brunne[4])

6 scheffl habern gibt die ganz gemein semptlich

---

[1]) sw. v. Hof.
[2]) Fletschenreuth s. v. Hof.
[3]) Wurlitz B.-A. Rehau.
[4]) Brunn w. v. Hof.

Goditz[5])

7 ½ scheffl gibt die ganz gemein semptlich, 1 scheffl mullner doselbst

Silberpach

9 scheffl minus 1 virtel gibt die ganz gemein semptlich

Hayd 4 pauern

Goltschmidshof	10	achtel
Klee	10	"
Thille	10	"
Jan Fortsch	10	"

Pirk 7 pauern

Cunrat Schaller	10	achtl
Der Gemeiner	10	achtl
Stainbach	10	"
Vetter	10	"
Erhart Schaller in steinhof	10	"
Veit Schaller	10	"
Puhlman	10	"

Leubnitz 6 paurn

Thumser	10	achtl
Jan Wolfram	10	"
Lehel	10	"
Nester	10	"
Wunscholt	5	"
Jan	5	"

Draisendorf 4 pauern

Frowan	10	achtl
Schaller	10	"
Wulfart	5	"
Puchtigan	5	"

Fornreut 5 pauern

Vischer	1	scheffl
Maier	1	"

[1]) Jodiz nw. v. Hof.

Oeltsch 1 scheffl
Erhart Kraus 1 „
Fuchsschiesser 1 „

Wustung zu Gattendorf[1]) 3 paurn
1 1/2 scheffl in einer gemein

Kotzkaw 3 paurn
Jan 5 achtl
Mullner 5 „
Windisch 5 „

Neunkirchen
Des pfarrers arm leut geben all in einer gemein zu schutz dem haubtman 3 scheffl haberns

Mislareut[2])
die ganz gemein gibt semptlich 9 achtel

Obernpferd 1 pauer
5 achtel die Pezoltin

Merteslomitz[3])
der closterjunkfrauen arm leut geben in einer gem(ein) 3 scheffl haberns.

Der haubtman hat auch uf dem land von den hirten schutzhaberns ufzuheben, wie hernach geschriben stet, nemlich:

der hirt zu Goditz	1 scheffl
„ „ „ Kotzkaw	1 „
„ „ „ Osseck	1 „
„ „ „ Pirk	1 „
„ „ „ Leibnitz	1 „
„ „ „ Mertesreut	1 „
„ „ „ Koditz	1 „
„ „ „ Drogenaw[4])	1 „
„ „ „ Kautendorf	1 „
„ „ „ Wellbatendorf	1 „

---

[1]) ö. v. Hof.
[2]) Mißlareuth A.-H. Plauen.
[3]) Martinlamitz B.-A. Rehau.
[4]) Trogenau sö. v. Hof.

der hirt zu Eppenreut	1	scheffl
" " " Draisendorf	1	"
" " " Virsaw[1])	1	"
" " " Liphart[2])	1	"
" " " Osseck vorm wald[3])	1	"
" " " Pilgramsreut[4])	1	"
" " " Fornreut	1	"

Der haubtman ist schuldig einen vogt zu halten, ime essen, trinken und klaider zu geben, auch ein pferd zu halten, darumb er nachgeschriben habern, den man nennet vogthabern, einnymbt von den armen leuten, wie hernach volgt, mit namen:

Puech[5]) 3 paurn

Frank	1	achtl
Frank	1	"
Apel	1	"

Haidmansgrun unterm perg[6]) 17 pauern

Nickl Hofman	1	achtel
Endres Perger	1	"
Hans Frenzl	1	"
Nickl Frenzl	1	virtel
Resch	1	"
Hans Prentl	1	"
Ruppel	1	achtel
Hausner	1	virtel
Kraus	1	"
Slicker	1	"
Herdan	1	"
Lechel	1	"
Korn	1	achtel
Endres Kraus	1	"
Rank	1	"
Reussin	1	"
Hans Rudl	1	"

Und geben all in einer gemein darzu 3 achtel

---

1) Virschau sö. v. Hof.
2) Lipperts wsw. v. Hof.
3) B.-A. Rehau.
4) B.-A. Rehau.
5) Buch nw. v. Hof.
6) Habermannsgrün nw. v. Hof.

Lamitz[1]) 6 paurn

Stumpf 1 virtl
Ott Kolb 1 „
Hans Volkl. 1 achtel
Peter Stumpf 1 virtel
Trumblerin 1 achtel
Hans Prentel 1 „

Libengrun[2]) 1 pauer

Branßer 1 virtl

Schnarchenreut[3]) 1 pauer

Maier 1 achtel

Zobern 2 pauern

Loscher 1 virtl
Mospach 1 achtel

Bergles[4]) 5 pauern

Hans Sneider 1 virtl
Erhart Gruber 1 achtel
Nickel Pauer 1 virtl
Albrecht Pauer 1 achtel
Cunz Loschner 1 virtl

Ramolsreut[5]) 3 paurn

Hans Weigelt 1 achtl
Nickl Weigelt 1 „
Cunz Prachman 1 „

Engelhartsgrun[6]) 3 pauern

Nickl Kellner 1 virtl
Nickl Findisch 1 „
Heinz Deckenkolb 1 „

Zedlitzsgrun[7]) 6 pauern

Hans Goditz 1 virtl
Meulßer 1 „

---

[1]) nw. v. Hof.
[2]) Liebengrün Kr. Ziegenrück.
[3]) nw. v. Hof.
[4]) Berglaß A.-H. Oelsnitz.
[5]) Ramoldsreuth A.-H. Oelsnitz.
[6]) Engelhardtsgrün A.-H. Oelsnitz.
[7]) abgegangen.

Simon Rot 1 virtl
2 virtl von zweien gutern
Ott Rot 1 virtl
Pernegker 1 achtel

Techengrun[1]) 4 pauern

Nickl Deckenkolb 1 achtl
Hans Gruner 1 „
Hans Sleicher 1 „
Hans Deckenkolb 1 „

Ottengrun[2]) 7 pauern

Heinrich Deckenkolb 1 achtl
Hans Lang 1 „
Fridl Swab 1 „
Nickl Gemeiner 1 „
Peter Wolfram 1 „
Nickl Pruchel 1 „
Heinz Gewsser 1 „
Und darzu geben sie in einer gemein 2 achtl

Lodenreut[3]) 4 paurn

Hans Schedl 1 achtel
Nickl Schedel 1 „
Hans Bawman 1 „
Hans Jhener 1 „

Hertmansrent[4]) 9 pauern

Hans Kripner 1 achtl
Erhart Pawl 1 „
Kellein 1 „
Jorg Rot 1 „
Hans Kisling 1 „
Schlen 1 „
Leupolt uf des Sacks gut 1 „
Thoman Kisling 1 „
Penker 1 „

---

[1]) Dechengrün A.-H. Oelsnitz.
[2]) Ottengrün A.-H. Oelsnitz.
[3]) Loddenreut A.-H. Oelsnitz.
[4]) ndö. v. Hof.

Drogenaw 7 pauern

Richter	1	achtl
Nickl Smid	1	virtl
Hopperrutzl	1	achtl
Frorer	1	virtl
Hans Smid	1	achtl
Hans Groo	1	"
Hosel	1	virtl

Virsaw 10 pauern

Hans Richter	1	achtl
Mullner	1	virtl
Cunzlein	1	achtl
Ludwig	1	"
Voit	1	virtl
Mosch	1	achtl
Peheim	1	"
Kessler	1	virtl
Schreyner	1	achtl
Cunz Has	1	virtl

Rembtzschaw[1]) 9 pauern

Nickl Sorgl	1 1/2	virtl
Pflugk	1	achtl
Gemeiner	1	virtl
Schilher	1	achtl
Vischer	1	virtl
Cunz Ludwig	1	"
Wolfram	1	achtl
Dorel	1	virtl
Wolfram aber	1	"

Hage[2]) 4 pauern

Sorgl	1	virtl
Peheim	1	"
Bruner	1	"
Seidl	1	"

[1]) Rentschau B.-A. Rehau.

[2]) Haag B.-A. Rehau.

Brex[1]) 8 paurn		
Swabe	1	virtl
Strobl	1	achtl
Peter Schreiber	1	„
Frisch	1	„
Cunz Zoller	1	„
Erhart Rumbsler	1	„
Hans Zehen	1	„
Frorer	1	„
Swirsendorf[2]) 5 paurn		
Nickl Slosser	1	virtl
Hans Schedner	1	„
Nickl Gron	1	„
Heinz Mulenitz	1	„
Hans Hornung	1	„
Kischwitz[3]) 4 paurn		
Kapner	1	virtl
Rottl	1	„
Wolfart	1	„
Molle	1	achtl
Osseck am wald 11 paurn		
Heinrich Mosch	1	achtl
Frorer	1	„
Oltsch	1	„
Peller	1	„
Eyder	1	„
Knochel	1	„
Hornung	1	„
Hans Saupaw	1	„
Hauptmann	1	„
Hans Poler	1	„
Erhart Mulenuz	1	„
Kautendorf[4]) 8 paurn		
Stunz	1	virtl

[1]) Prex ö. v. Hof.
[2]) Schwesendorf B.-A. Rehau.
[3]) Kühschwitz B.-A. Rehau.
[4]) Kautendorf sö. v. Hof.

Kempf 1 virtl
Nickl Schedl 1 „
Erbesman 1 „
Aichhorn 1 „
Tech 1 „
Bauman 1 „
Heinz Schedl 1 achtl

Tyesendorf[1]) 2 paurn
1 virtl

Hohendorf[2]) 3 paurn
geben 5 achtl habern

Schollenreut[3])
geben in einer gemein 10 achtl habern

Summa totalis aller obgeschribner achtel und virtel vogthaberns: 115 achtel, die thun 14 scheffel 3 achtel, das thut 6[4]) 2 messl und zway funftayl eins meßleins Culmbacher mas.

Wie herr Nicklas Brawn, altaristen der capeln zu sand Nicklas zum Hof, und einem itzlichen, der noch im kumbt, damit begnadt wirt die behawsung und garten, an und bey der genanten cappeln gelegen, fron und zinst erlassen und gefreyt ist.

Wir Albrecht 2c. thun kunt offenlich mit dem brief gen allermenigklich, daß fur uns kumen ist unser lieber getrewer und andechtiger herr Nicklas Brawn, altarist sand Nicklas capeln vor unser stat Hof gelegen, dieselben pfrombt[5]) im dann durch uns verliehen ist, uns berichtende, wie derselben seiner pfrombd ein haws und garten, an der gemelten cappeln gelegen, die uns dann uf unsern casten zum Hofe jerlich ein vasnachthenn und vier frontag zinstgultig[6]) und verpflicht ist, darin nu hinfuro er und ein yder sein nochkumen altarist gemelter meß sein wonung und enthalt[7]) gehaben moge, geben worden

---

[1]) Tiefendorf nwn. v. Hof.
[2]) nwn. v. Hof.
[3]) nwn. v. Hof.
[4]) Abkürzung nicht aufzulösen.
[5]) Pfründe.
[6]) zinspflichtig.
[7]) Aufenthalt.

sey, demutiger ersuchung, daß wir zuvoraus durch gots und seiner vleyssiger bet willen das obgenant haws und garten gemelts jerlichs zinst der fasnachthennen und vier frontag, auch sonsten aller ander beschwerung gnediglichen zu freyen geruhten. Des haben wir zuforderst die eer gottes und des obgenanten altaristen vleyssig und demutig bet angesehen und im, auch allen seinen nachkomen besitzern der pfrombd des gemelten zinst der vasnachthennen und vier frontag nachgeben und erlassen, auch des und aller ander beschwerung gefreyt und ledig gesagt und freyen sie des fur uns, alle unser erben und herschaft mit und in kraft diz brifs on alles geverde. Zu urkund mit unserm anhangenden insigl versigelt und geben zum Hof, am sambstag nach unser lieben frawen tag, assumpcionis zu latein genant[1]), anno dom. 1479.

Die inwoner der Altenstat geben auch jerlich 45 fastnachthennen, wie doselbst bei der Altenstat bey jedem sunderlich angezeigt ist; die nymbt der haubtman ein.

So hat der haubtman nachfolgende stuck pflanzen in der Altenstat ufzuheben, die sie im zu raichen schuldig sind, wie hernach verzeichent geschrieben stet, mit namen:

1 stuck Pauls Kelen; dasselb stuck gibt die Grosen das ander jar
1 stuck Ditz schuster
1/2 „ Schlegl schuster
1/2 „ Weinl zymerman
1/2 „ Steltzner
1/2 „ Raunnenstal
1/2 „ herr Niclas
1/2 „ Wagner
1/2 „ Silberschmid
1/2 „ Wagnerin witwe
1/2 „ Gibitz
1/2 „ Gemeiner
1 „ Knopf
ein dritteil eins stucks Sailer
1 stuck Turnagl schuster

[1]) August 21.

Schusterin
1 stuck { Simon Kipfel
Furman
1 „ Heusl Mayner
1 „ Nickl Penker
1 „ Schlebitzer
1 „ alt Vischerin
Erhart Mullner
1 „ { Jorg Spigl
Widman
1 „ Krumphans
1 „ Clas Tech
Hans Tech
1 „ { Zehen
Cunz Jorg
1 „ Pocklin
1 virtl eins stucks Nickl Schmid
1 stuck Scherpf
$1/2$ „ Röttl
1 $1/2$ stuck Partl Hans
1 stuck Steybl
1 „ Knapf
Dirolf
1 „ { Raidolf
Obenhewer
1 „ Hans Vischer
1 „ Reiger
$1/2$ „ Knaspar
$1/2$ „ Hedler
$1/2$ „ Gemeiner
$1/2$ „ Raumenstal
zwen teil Rugerin
drittenteil eins stucks Eyban
1 stuck Liebenleib
1 „ Hungerin
1 „ Konig
1 „ Seidl

1 stuck Edlman
1 „ Ruprecht
1 „ Tech
1 „ Gotz
1 „ Ditz
1 „ Entman
1 „ Zolsch
1 „ Erbesman
1 „ Wagner
1 „ Feilischer
1 „ Nickl Schneider
1 „ Kumffl
1 „ Paul Keler in der leimgruben

Zu obgemeltem ambt gehorn auch nachfolgende vischwasser, die der haubtman dismals umb zinst andren vischern verlest. Und sind dieselben vischwasser gelihen wie hernach volgt:

Mainl vischer hat ein vischwasser die Sal genant, die hebt sich an bei der Cristanmul[1]) ob der stat Hof und get zu perg[2]) bis hinauf in die Regnitz an den pach, der der Rabensteiner ist; stost an das gemein wasser, zinst davon 15 schock, ist ein schock 20 schwertgroschen, und $1/2$ gulden fur ein dinst visch zu weinachten.

Nickl Hode vischer hat ein vischwasser, das hebt sich an an der Sale unter Kotzkaw[3]) an des Peter Taschners gemein wasser und geet zu tal bis an die Gestra[4]). Derselb pach die Gestra schaidt dises der herschaft wasser, der Salnstein[5]) genant, und der von Pewlwitz wasser, der Hawenstein[6]) genant. Zinst davon 15 alte schogk und $1/2$ gulden fur ein dinst visch zu weyhennachten.

Idem hat ein vischwasser, die freyung umb die stat, hebt sich an an der cristelmul am weier und get umb die stat zu tal[7]) bis zu der spitlmul[8]) an das weer; zinst davon

[1]) obere Mühle.
[2]) aufwärts.
[3]) Unter-Kotzau.
[4]) Göstra, linksseit. Nebenbach der Saale.
[5]) Saalenstein, jetzt nur noch der Name eines Berges am linken Saaleufer nw. v. U.-Kotzau.
[6]) nicht zu ermitteln.
[7]) abwärts.
[8]) Spitalmühle.

12½ schock und 2 schwertgroschen und ½ gulden fur ein dinst visch zu weyhennachten.

Hans Hoder hat ein vischwasser, der klein gemein genant, hebt sich an an der spitlmul am weer unter der stat und get zu tal bis an das wasser des junkfrawklosters zum Hof; zinst davon 5 schock und 1 schock und ein dinst visch umb 5 Meichsner zu weyennachten.

Den dreien vischern obgeschriben gibt man zu weyhenachten vom sloss, so sie die dinst[1]) pringen, itzlichem 2 schwertgroschen und der Hodin ein swertgroschen, itzlichem 2 prot und allen zusamen drey virtl pirs.

Zu weinachten vereret der haubtman die des rats und rechtens zum Hof einen iglichen mit einer gestanden[2]) schussel visch; dagegen gibt ein rat ime wider ein faß pirs bey 10 aymern.

Im pfarrhof gibt der haubtman 2 hecht und 2 karpfen; dogegen gibt ein pfarrer dem hauptman 10 scheffl haberns, und hat doctor Mornug, pfarrer, hewer nur 7 scheffel haberns geben.

Der ebtissin gibt der haubtman 1 hecht, zwen karpfen; so gibt er in das junkfrawcloster dem convent 1 hecht und 8 karpfen. Dagegen geben sie ime 1½ scheffel weitz und ½ scheffl erbeis[3]). Sagt er, es sei im itzt in zweien jarn nit gefallen.

In das spital gibt der haubtman drey gestanden schussel; dagegen geben sie ime 1 virtl waitz und 1 virtl erbeis.

In das mnchskloster[4]) gibt er 8 karpfen, dagegen geben sie ime das gras.

Bei den 60 hantwerks- und andern leuten, als wechtern, schrotern[5]), putln[6]), ins gemein haus[7]) und sunst gibt er den heiligen abend mit vischen, getraid und anderm.

Den schrotern und statknechten iglichem 1 virtl korns, dafur schroten sie eim haubtman umbsunst.

---

[1]) Dienstreichnisse.

[2]) groß.

[3]) Erbsen.

[4]) Franziskaner-Mönchskloster zu Hof.

[5]) Auf- und Ablader von Bier- und Weinfässern.

[6]) Büttel.

[7]) Hurenhaus.

Bestellung Hansen vom Reitzenstein, haubtmans zum Hofe.

Wir Friderich und Sigmund, gebrudere, von gottes gnaden marggrafen zu Brandenburg ꝛc. bekennen und thun kunt offenlich mit dem brive gein jedermenigklich fur uns und unser erben: als unser rate und lieber getreuer Hans vom Reitzenstein zum Swartzenstein uns, unsern erben und furstenthumb des burggrafthumbs zu Nuremberg sein aigengut zu rechtem manlehen gemacht und die furter von uns empfangen hat nach laut der brive darumb ausgangen und ubergeben, daß wir im dagegen und aus sundern gnaden, domit wir ime geneigt sind, zu unserm haubtman zum Hof ufgenomen und ime doselbst unser slos, stat und ambt, das sein leben lang in haubtmansweis inzuhaben, dieweil er demselben vorsein und ausrichten mag und uns, unsern erben und furstenthumb getreulichen dient, bevolhen und eingeben haben, also daß er uns, unsern erben und furstenthumb getrew und gewere[1]) sein, unsern schaden warnen, fromen[2]) werben, dem genanten ambt in allen sachen nach unserm nutz und pesten, auch unsern burgern in der stat, den armen leuten im ambt und darein gehörig getreulich vorsein, schutzen, schirmen, hanthaben, auch in der stat und ambt edeln noch unedeln noch sunst nymands keinerley rauberey oder plackerey gestatten, sunder mit vleis davor sein und das weren so pest er kan. Und in sunderheit unser obrigkeit und was uns zustet, wie das namen hat, hanthaben, uns, unsern erben und furstenthumb nichts entziehen lassen soll, und ob uns einicherlei entzogen were, getreulich darnach zu forschen, das wider einzubringen nach seinem pesten vermogen und verstentnus und in allen sachen unsern nutz und fromen zu suchen und furzunemen getreulich und ungeverlich, als er uns solchs alles stet und vest zu halten mit handgebenden treuen globt und zu got und den heiligen einen gelerten[3]) aid geschworen hat. Und umb solchs ambts willen soll ime von unserm casten zum Hofe als einem haubtman jerlichen volgen und werden der paw zum sloss gehorig mit der frone und anderm, wie dan den hievor einer unser haubtleut ingehabt

[1]) gewährleisten.
[2]) Vortheil.
[3]) nach einer vorgesagten Formel.

hat: zwennnddreyssig scheffl ein achtl korns, sechsundsibenzigk scheffl zway achtl haberns und funfundzweintzig gulden an gelt, halb Walpurgis und halb Michaelis. Im sol auch dartzu werden und volgen die vischwasser, holzfron, die kleinen gerichtsfell[1]) und was vormals Hansen von Auffes, ritter, und andern unsern haubtleuten vor im gefolget ist, on gewerd. Der obgenant unser haubtman soll auch einen undervogt bei im haben, mit dem wir und die unsern verwart und versehen sein. Demselben vogt soll volgen und werden was dan vormals auch einem undervogt worden ist, oder wie er den am nechsten[2]) bestellen mag. Und uber das obgeschriben alles was dem haubtman und vogt nit zustet, und sunst von grossen fellen und freveln zu wandl, pus oder straf gefallen wurd, es treff an hals, hand oder ander fell, wie die namen[3]), domit soll der genant Hans vom Reitzenstein noch der vogt nichts zu schicken[4]) haben, sunder sopalden sich der begeben, die sollen zu stundan unserm castner doselbst angesagt und verzeichent geben und alsdan nach unserm nutz in desselben unsers castners gegenwertigkeit und sunst nit betaidingt[5]) werden; des auch darnach unserm haubtman und lautschreiber zu jeder zeit ein verzeichnus zugeschickt werden sol, domit nichts dohinden pleib, zu einer jeden betaidigten frist aigentlich[6]) gefall und bezalt werd, das auch der genant unser haubtman mitsambt dem vogt getreuen vleis anwenden sollen. So soll auch der haubtman noch der vogt von den unsern kein geverlich miet[7]), gab noch schenk uns oder den unsern zu schaden nemen bei obvermelten iren pflichten, alles getreulich und ungeverlich. Zu urkund mit unserm gemeinen anhangenden insigil versigelt und geben zu Blassemberg, am sambstag nach sand Peters tag kathedra genant[8]), nach Cristi unsers lieben hern gepurt vierzehenhundert und in dem dreyundneuntzigisten jar.

Der wandl, frefl und fell halben daß er in betaidigung derselben dest mer vleis anker, und umb das so vor ime einem ambtman von den gerichtsfellen geburt hat, ist durch meinen gnedigen hern bewilligt, daß genantem Hansen vom Reitzenstein von einem iglichen fall oder wandl zwen gulden gefolgen sollen; das ander soll meinem gnedigen herrn folgen und pleiben.

---

1) Gerichtsgefälle.
2) wohlfeilsten.
3) heißen.
4) thun.
5) festsetzen.
6) ausdrücklich, bestimmt.
7) Belohnung, Beschenkung.
8) Februar 23.

Was eins statvogts zum Hofe lone und ime von einem jeden frevel gepurt.

Er hat den siechenpach.

Das messer zu tragen verpoten. Davon ist das wandl 10 groschen; darzu das messer verlorn, alles halb des vogts und halb burgermeisters.

Alle pus unter 30 schwertgroschen, es sei von frevel oder verwuntung, sind des vogts; doch sein etlich hindangesetzt[1]), als in gepoten und ordnung[2]), daran burgermeister nach inhalt derselben auch seinen gebunden teil hat.

Gibt der vogt eim frembden gleit, ist 4 schwertgroschen.

Ein purger 2 schwertgroschen nach gestalt der verhandlung, wo es nicht hals noch hand antrifft, dan er het sein sunderlichen befehl[3]).

Wenn er eim inheimischen kommer[4]) thut, 1 schwertgroschen; ein frembder 12 frenkisch dn.

Die peckenknecht geben zu weinachten dem vogt ein semel oder 6 schwertgroschen.

Der platzmeister Laurenti in der meß gibt dem vogt 1 gulden und jedem knecht ein tutzet nestl[5]). Ist also lang herkommen.

Das spil und spilgelt, auch die pus bei nacht in der meß Laurenti ist halb des vogts und halb des burgermeisters; desgleichen die pus vom wirt und gest, der bei nacht spielt oder spielen lest. Doch ist allweg hindangesatzt erbere, zuchtig und from redlich leut, daß do nicht gepofel[6]) noch sunst haderleut[7]) sein ungeverlichen.

In der meß Laurenti sind all wandl zwifach.

Wenn die lantknecht ufm lande, es sey kommer, fridbot[8]) oder hilf thun, ist der lon 16 swertgroschen, halb vogts und halb der lantknecht.

Der vogt hat von den von Eger in der meß Laurenti zway rote fele.

---

[1]) ausgenommen.
[2]) scil.: festgesetzt ist.
[3]) Schutz.
[4]) Verhaftung.
[5]) Bandschleife, Schnürriemen.
[6]) Gesindel.
[7]) Lumpenleute.
[8]) Friedegebot.

Wenn ehaft gericht[1]) ist und thut einer zum andern clag und geschicht kein antwort[2]), daß der cleger sein clag mit urteil erlangt[3]), so dann das register ausgezogen wirt, hat der vogt ein swertgroschen uf[4]) dem, der sich verantworten[5]) solt.

Der collation[6]) ehaft gerichts halben gibt der vogt, doch kumbt burgermeister, dieweil der das trinken mus bezalen, tewerer[7]) und die federin[8]) helt mit zue in essen und trinken, als gewonheit und vor alter herkomen ist.

Ein lb. Hofischer werung macht 9 frenkisch dn.

Als schlechte pus oder wandl, was unter 30 schwertgroschen, als bloe[9]) male, pewln[10]), fliessend wunten, manschlege[11]), wurf[12]), sleg, treffer[13]), feler[14]), raufen, liegen[15]), frevenliche scheltwort, kandlwerfen[16]), schlahen 2c., daraus nicht painschrötig wunten, lem oder ferliche tötliche wunten erkant, die sind des vogts halb und halb des clegers. Aber messer ziehen oder zucken 2c. ist dem gebot[17]) und altem herkomen nach halb vogts und halb des burgermeisters; desgleichen das messer, degen 2c. Und ob einer oder mer mit silbrein[18]) pechern, kandln oder anderm dergleichen einen andern wurf oder slug, dasselb so und mit wirt geworfen drummer oder zubrochen sein[19]), pleiben und geburn dem wirt deß gewest, und diejenigen, so das zuworfen, mussen ime dem wirt darzu seinen schaden legen[20]), wo sie anders nit entlaufen, davon komen oder deß wie die losen puben nicht haben zu verlegen[21]). Doch hat der vogt von demselben, so geworfen, mit was das gescheen, sein pus und wandl, und nicht daß im dem vogt die silbrein pecher, kandl oder sunsten dergleichen geburn oder zustendig sein.

---

[1]) judicium legitimum.

[2]) Widerrede, Vertheidigung des Angeklagten.

[3]) seinen Klagenspruch durchsetzt.

[4]) von.

[5]) vertheidigen.

[6]) Malzeit, Schmaus.

[7]) scil.: weg, d. h. er muß mehr bezahlen.

[8]) eigentl. eine Weibsperson, die Federn reinigt, hier wohl aufwartende Dienerin.

[9]) blau.

[10]) Beulen.

[11]) Schläge.

[12]) das gefährliche Werfen mit einem Gegenstand nach einem Andern.

[13]) Schlag.

[14]) Schlag, der gefehlt hat?

[15]) lügen, betrügen.

[16]) Werfen mit einer Kanne.

[17]) Gesetz.

[18]) silbernen.

[19]) d. h. die Trümmer des geworfenen Gegenstands.

[20]) ersetzen.

[21]) ersetzen, bezahlen.

Wo der vogt eim uf sein bet versiglung thut, ist ein virtl oder was weins nach gestalt der sachen ungeverlich zu verernng.

Von einer aufpitung[1]) 7 dn. zu lon.

Von einer uflassung der burger 6 dn., der frembde 12 dn.

Vom gastgericht[2]) 20 dn.

Der vogt hat den tisch und zway kleid vom haubtman. Hat darzu etlichen scheffl habern; darumb soll er ein pferd halten seins ambts halben.

Landknechtlone und aufhebung[3]).

Heinz Klöber landknecht hat von seinem landknechtambt aufzuheben: ein garten beym siechenpach bey 14 peten[4]); den haben bede knecht mit einander. Ein wisen dabei uf zwen schober hews inen beden. Ein fueder hews gibt im der haubtman. Ein fueder grumat gibt im auch der haubtman.

Zu Eppenrente: 12 schwertgrosch, 2 lachter holz Nickl Knoll des spitals[5]), 2 achtl habern Hans Laubman, sitzt hinter sant Michel[6]) zum Hof.

Merteinsrent: 10 achtl haberns, 1 achtl korns, 1 achtl waiz, 1 fueder holz Cunrat Pertold des spitals.

Silberpach: 4 achtl habern der Seidl: ist des spitals.

Gopfersrent[7]): 1 scheffl haberns, 5 schwertgroschen Nickl Seidl, ist des spitals.

Welberspach: 1 scheffl haberns, 1 meß korns, 1 fueder holz Nickl Raitl des spitals. 22½ schwertgroschen geben die andern 9 pawrn doselbst, und dem andern lantknecht auch sovil.

Fornrent: 2 achtl Hans Fuchsschiesser, 2 achtl Nickl Vischer, 2 achtl Hans Maier, 2 achtl Erhart Kraus; sind alle des spitals. So geben sie dem andern lantknecht auch sovil.

Wallperrent: 5 achtel habern Hans Werner, ist des spitals.

Wellbotndorf: 1 fueder holz, ½ achtl waiz Nickl Hubner, ist Wilhelms von der Grun. 4 achtl habern Hans Wonheim.

---

[1]) Vorladung.
[2]) Gericht für, über Fremde.
[3]) Einnahme.
[4]) Beete.
[5]) scil. Höriger.
[6]) Michaeliskirche.
[7]) abgegangen.

Osseck: 10 achtl haberns, 20 schwertgrosch Hans Gebhart, Hans Weissen zum Hof arm man.

Koditz: 3 achtl haberns Nickl Koler, des Planken arman vom Hof.

Merteinslamitz: 6 achtl haberns in der gemein.

Eppleins: 1 scheffl haberns der Gemeiner; ist Caspar von Feiltsch arman.

Goditz: 1 scheffl haberns der hirt.

Pilmersrent[1]): 1 scheffl haberns der hirt.

Osseck am wald: 4 achtl haberns, 1 fueder holz Nickl Klug, des closters Himmelkron arman.

Techengrun: 4 achtl haberns ir vier, der edelleut paurn.

Zobern: 1 achtl habern ein pauer, ist der pfarr zu Zobern, der Grae genant.

Hayd: 2 meß korns Nickl Hedler, Stelzner zum Hof arman. 2 meß korns Teichman, ist Fritz Roten zum Hofe.

Misslerent: 9 achtl haberns 5 paurn doselbst.

So wurd dem landknecht noch mer gegeben, nemlich: 2 meß korns der pfarrer zum Hofe, 2 meß korns spital zum Hof, 2 meß korns das junkfrauckloster zum Hof.

Der haubtman zum Hof ist schuldig disem lantknecht, so bei im ist, als allweg einer thut, alle nacht ½ achtl haberns zu geben.

Desgleichen ist er schuldig, dem lantknecht essen und trinken zu geben.

So oft einer einen vom land von der herschaft wegen herein in die stat verbot[2]), ist der, so jenen verboten lest, schuldig, inen beden landknechten 8 schwertgroschen zu geben.

So ein lantknecht ufm land hilf thut, geburn 16 schwertgroschen, halb dem vogt und beden knechten.

Desgleichen von einem kumer eben sovil.

Hans Fattiger der ander lantknecht zum Hofe.

Ein garten beym siechenpach uf 14 pet, den haben die bede miteinander.

---

[1]) B.-A. Naila. | [2]) vorladet.

Ein wisen dabey uf 2 schober hews, haben sie auch bede miteinander.

Ein fueder hews gibt im der castner.

Ein wisen bey Tauperlitz, die der castner von der herschaft wegen gebraucht, uf 4 fueder hews und was grumats darauf wechst, nymbt der lantknecht.

1 scheffl korns, 1 scheffl haberns, 30 schwertgrosch gibt ime alles der castner vom casten.

Silberpach: 10 meß habern, 1 meß korns, 1 meß waiz, 1 fueder holz Matl Wolf uf eim spitalguet, 4 achtl haberns Nickl Pertold.

Oberupferd: 1 scheffl habern, 5 schwertgroschen Cunz Puhelman, spitalgut.

Seylwitz[1]): $1\frac{1}{2}$ achtl haberns der Sontag, der herschaft arman, und der Groe, Cristof von Kotzaw arman, die geben disem knecht auch sovil.

Welberspach: $22\frac{1}{2}$ schwertgrosch 9 spitalpauern; geben dem andern knecht auch sovil.

Pirk: 10 achtl habern Nickl Schaller des spitals.

Fornreut: 1 achtl haberns Erhart Craus, 2 achtl haberns Strecker, 4 achtl haberns Nickl Kraus, spitlleut.

Walperreut: 5 achtl haberns Nickl Selper des spitals.

Welbatendorf: 4 achtl haberns Hans Wolfram, ist der Hersch arman.

Liphartsgrun: 10 achtl haberns, 20 schwertgroschen Hans Swager des spitals.

Eppleins: 1 scheffl haberns (der) hirt.

Fornreut am wald: 1 scheffl haberns hirt.

Osseck am wald: 4 achtl haberns, 1 fueder holz Ludel Veit.

Kodiz: 3 achtl haberns, 1 meß korns, 1 fueder holz Koler, des Planken arman.

Eppenreut: 2 lachter holz, 12 schwertgroschen Nickel Gau, des spitals arman. 1 achtl haberns Nickl Rodisch, 1 achtl haberns Hans Kraus, hintern Zedwitzern zu Neitperg[2]).

Mit dem verboten und hilf, deßgleichen von verkomers wegen geburt im zu geben wie vor bei dem andern lantknecht verzeichent ist.

---

[1]) Seulbitz B.-A. Münchberg. | [2]) scil.: gesessen.

Glait.

Wohin und wieweit die herschaft vom Hof aus zu gleiten hat und was ein gleitsman davon zu lon und ufzuheben hat volgt nacheinander.

Der herschaft gleit wird vom Hof aus gepraucht und geubt, wie hernach volgt. Erstlich vom Hof aus gein Plawen dohin sind drei meil wegs; dohin hat die herschaft zu gleiten; desgleichen die fursten von Sachsen widerumb von Plawen geyn Hofe uf beder herschaft widerrufen. Ist die grenz des furstenthumbs und gleits zwischen dem Hof und Plawen zwischen Grossen- und Klein-Zobern. Das acht man auch zwischen beden steten uf dem halben weg.

Vom Hof aus gein Olschnitz gleit die herschaft und herwider die fursten von Sachsen von Olschnitz geim Hof. Ist die grenz des furstenthumbs und glaits zu Neunkirchen im pach.

Vom Hofe aus gein Adorf und furter aus geym Schonbach hat die herschaft zu gleiten; desgleichen die fursten von Sachsen widerumb gein Hof. Vermaynen die eltzsten, als solt die greniz sein bei Adorf, aber nach anzeigen der greniz, die das furstenthumb an dem end schaidt, mus sein . . . .

Vom Hof aus hat die herschaft zu gleiten uf der strassen gein Weida bis gein Pawsa[1]); das sind vier meil wegs; und herwider die fursten von Sachsen von Pawsa geym Hofe. Vermaynen die alten, als solt Pawsa die greniz sein, dann dieweil Pawsa zum slos zu Plawen gehort hab und des von Plawen gewesen sei, hab die herschaft zu Brandenburg allweg dohin und herwider gleitt; aber die unterschid solchs gleits mag auch genomen werden an der greniz, die do schaidt die furstenthumb und halsgericht.

Die herschaft glaitt vom Hof aus gein der Neuenstat an der Orla, und die herzogischen herwider geym Hof. Die unterschaid desselben mag auch genomen werden bei der greniz der furstenthumb.

Vom Hof aus glaitt die herschaft uf Mißlerent, furter gein Pawsa und von Pawsa bis gein Weida fur die stat; do gleiten die herzogischen wider bis gein Hof. Und soll die unterschaid desselben angezeigt werden durch den vertrag mit herzog Wilhelm[2]) ufgericht; darnach soll gefragt werden.

---

[1]) Pausa A.-H. Plauen. | [2]) v. Sachsen.

Die herschaft glaitt vom Hof aus uf der strassen geym Gesell, dadurch oder neben hyn, wie es die strassen gibt, uf Slaiz[1]) und durch Slaiz furthyn gein Awmen[2]). Sind 6 meil wegs, ist die bequembst und nechst straß gein Leipzk[3]). Und die herrn von Sachsen haben herwider zu gleiten bis gein Schlayz und weiter herwider nit. Und wer furter von Slaiz geim Hof will gleit haben, der mus das zum Hofe holen lassen. Aber zu abbruch, mynderung und nachteil der herschaft haben herzog Fridrich churfurst und herzog Johanns zu Sachsen in vergangen jaren diese strassen in irem land abgelegt und die furleut benötigt, daß sie von Leiptzk aus faren mussen uf Born[4]), dodannen uf Aldemburgk, furter uf Zwickaw, weiter uf Plawen und darnach erst geym Hof. Desgleichen mus man den weg vom Hof aus durch die itzbenanten stet hinein gein Leiptzk auch nemen, anders[5]) die furleut werden in dem herzogischen land umbgeschlagen[6]), das doch vor alter nicht gewest noch gebraucht ist. Darumb dan marggraf Friderich zu Brandenburg in laut der erbeynung fur ir rethe zu recht komen ist, die haben das S. gn. aberkant, uber das sich S. gn. darumb kuntschaft zu stellen erboten; aber dieselb hat nicht gehort wollen werden, wie dann dasselb die gerichtsacta anzeigen.

Vom Hof aus geim Lobenstein und von dann wider geim Hof.

Die herschaft gleit auch vom Hof aus gein Eger, und herwider desgleichen vom Hof gein Lesten[7]) und Lawenstein[8]) herwider.

Desgleichen vom Hofe gein Culmach, auch vom Hof gein Beyreut. Mer vom Hofe gein Wunsidl, vom Hof gein der Weissenstat, vom Hof gein Arzberg[9]), vom Hofe gein Radwitz[10]) und vom Hofe gein stat Kronach, fur Schwarzenbach[11]) und Swarzenstein[12]) hin.

Und zu solchem glait hat die herschaft zum Hof ein gleitzman, der dismals Simon Gotzman genant ist. Des lon und ufhebung ist davon, wie hernach folgt.

So er einen reitenden vom Hof gein Beyreut gleitet, ist er im schuldig ½ gulden 1 ß.[13]) 6 hlr. zu geben. Und ob ir gleich 10 oder 20 weren, geben sie auch so vil, aber der herschafts nichts. Und

[1]) Schleiz.
[2]) Auma in Sachsen-Weimar.
[3]) Leipzig.
[4]) Borna in Sachsen.
[5]) ausgenommen.
[6]) gewechselt.
[7]) Lehen in Sachs.-Meiningen.
[8]) Lauenstein B.-A. Kronach.
[9]) B.-A. Wunsiedel.
[10]) Markt-Redwitz B.-A. Wunsiedel.
[11]) am Wald.
[12]) Schwarzenstein B.-A. Naila.
[13]) Schilling.

so solch reitend dem knecht trinkgelt geben, ist auch sein. Er nymbt zu zeiten weniger darnach er einem will gunst thun und einer die straß pawt. Er nymbt auch von einem zu zeiten halb sovil.

So er wegen glaitt von Hof gein Beyreut, gibt ein wagen dem glaitzknecht 1 schilling und verzeren ine. Sind es zwen, geben sie im noch sovil, und geben im zu zeiten ein klein trinkgelt; und also fur und fur von iglichem wagen 1 schilling.

Die geenden nemen schriftlich gleit vom gleitzknecht, zu zeiten einer $2^1/_2$ ß., auch zu zeiten mer oder weniger, darnach er ist; das geburt dem glaitsknecht und hat die herschaft nichts daran.

Desgleich ist es mit reitendem, farendem und geenden gleit gen Culmach. Desgleich gen stat Kronach. Item gein Lichtenberg[1]), ein wenig minder nach gestalt der leut.

Gein Slaitz gibt ein reitender 8 schilling, gein Awmen 12 schilling, ein wagen 1 ß. Sind es dann zwen reitend oder mer, so ist es aber sovil wie vorstet, und von iglichem wagen 1 schilling.

Gein Eger auch also; aber mit den wägen hat es kein gesetz, also daß er von einem wagen 4 schilling mag nemen, mer oder weniger, nach gefallen des glaitzmans und gestalt der leut.

Item gein Weyda, wie gein Auma, Beyreut, Culmach, desgleichen gein der Neuenstat an der Orla. Gein Wunsidl ein reitender 8 ß., 1 wagen 1 ß. u. s. Desgleich gein der Weyssenstat.

Gein Plawen ein reitender 6 ß., 1 wagen 1 ß., und so der wagen mer sind, als mancher wagen als manich 8 hlr., zusambt dem trinkgelt, so im das gegeben wurd. Desgleich gein Olschnitz. Desgleich gein Adorf.

So ist es mit den fueßleuten und schriftlichem gleit wie vor stet; doch ligt es vil an willen des glaitzmans, der es dergleichen von inen nymbt.

Der glaitzknecht helt zu zeiten uf solch ambt ein oder zwen knecht, den er nach irem willen lonen mus, wie er des bei inen stat mag haben.

Uf solchem ambt helt er der herschaft ein raisigs pferd und harnasch, F. gn., so sie des begern, domit zu gewarten.

Zu der meß Laurenti glait diser zeit der haubtman zum Hof die behemischen, Egrischen und ander umbstessend. Davon geben ime

[1]) B.-A. Naila.

die Egrischen jerlich 5 gulden und seinen knechten 1 gulden. Und zeigt der glaitzman an, daß er die Beheimischen gleiten solt, davon ime sein lon solt gefallen. Aber die Egrischen geburn dem haubtman zu vergleiten.

Was einem castner zum Hof im jare an gelt, auch an getraid und anders fur seinen sold gepürt volgt hernach.

3 gulden im jarmarkt Laurenti von gewantschneidern uf dem rathaws.

1 gulden 1 ort von den groen tuchen unterm rathaws im markt Laurenti; davon muß der castner die wachter mit kost verlegen[1]), die auf und unterm rathaws wachen.

2 gulden ein jare von flaischpenken

13 scheffel korns

26 scheffel haberns

2 achtel waiz von der mul zu Reyla an der Selbitz gelegen.

Welcher einen wagen salz zu markt furt, der ist dem castner davon schuldig zu geben 3 metzen salz. Und obgleich ein purger sulchs furkauft[2]), der muß das obgemelt auch geben. Und dieweil derselbig wagen[3]) wert, muß er alle dornstag ein metzen geben. Wo aber solch salz durch einen burger mit seinem selbstgeschirr[4]) furen leßt, der gibt vom wagen ein metzen und dieweil solch salz wert alle dornstag ein metzen.

Von solchem salz muß der castner einem haubtman zum Hof geben alle dornstag zwen metzen, dem castner wer salz oder nit, das macht in einer summ ein jare $6\frac{1}{2}$ scheffel salz.

Von sulchem salz gibt ein castner in das spital alle dornstag einen metzen, das macht ein jare drew scheffel vier metzen.

So gibt der castner dem landknecht alle dornstag ein ziemliche[5]) schussel vol salz, darumb er im das salz einbringt. Und denselbigen dornstag fru ist er mit dem castner. Sunst ist er dem landknecht den tisch nit zu geben (schuldig).

---

[1]) versehen.

[2]) aufkauft.

[3]) scil.: der Verkauf des Salzes auf dem Wagen.

[4]) eigener Wagen.

[5]) angemessen.

Zwu wysen hat ein castner an der Regnitz: eine gelegen bei Kawtendorf an der Regnitz, eine gelegen unterm sitz[1]) zu Thawperlitz auch an der Regnitz: die mugen ertragen jerlich sechs fuder hews, ein fuder gromats. Davon gibt der castner dem landknecht ein fuder hews und auf der ein wisen leßt er im das gromat.

Furt einer malfasir, rainfal[2]) oder suß weins, der gibt ein lagel desselbigen weins, einer mas gros. Derselbig geburt meiner gnedigen frawen fraw Margrethen im closter; ist vor zeiten eins castners gewesen, und nach irem tod sull derselb zu der herschaft nutz gewandt werden.

Wenn einer einen wagen weins durchfurt, der meins gn. hern ist, gibt dem castner ein maß weins, die gepurt im.

Furt dann einer salwein, ist dergleichen dem castner auf ein mas weins schuldig zu geben.

Wenn einer einen karren welscher nuß durchfurt, ist dem castner ein hut fol nuß zu geben schuldig.

Welcher karpfen oder hecht durchfurt, ist dem castner ein fisch zu geben schuldig.

Welcher ein flaischpank hat zu Nayla, gibt dem castner 10 pfunt untschlitz, die gepüren im. Es bedarf[3]) auch keiner flaischwerken[4]) (betreiben), er bestehe[5]) dan die pank vom castner.

So geburt einem castner an seinem sold weynachtsemel, semelgelt, vaßnachthuner, gartenhuner, aier, keß, nach laut seines registers.

Altenstat zum Hofe.

Nickel Zigler hat ein haws und hofstat daselbst, dartzu gehort ein gertlein daran gelegen, geet von der herschaft zu lehen, zinst davon ein swertgrosch oder $5\frac{1}{2}$ dn. dafur, $\frac{1}{2}$ vaßnachthenn oder 6 dn. dafur, ein halben swertgrosch fur ein weihenachtsemel[6]), 15 ayer, front $1\frac{1}{2}$ schnittag[7]), gibt 12 dn. fur ein tag[8]), thut auch geende

---

[1]) Wohnsitz, Burgsitz.

[2]) kostbarer süßer Wein von Rivoglio in Istrien, oder von Rivallo b. Triest. Andere Ableitungen: Rivoli im Veronesischen, ribolla, weil er gekocht wird, vinum rheticum, ex valle Rheni, Veltlyner.

[3]) darf.

[4]) Fleischerhandwerk.

[5]) miethe.

[6]) Brod.

[7]) Tage mit Schneiden.

[8]) wenn er nämlich nicht front.

fron ins slos zwen tag im hewen oder schneiden, welchs man wil, stewert und reyst[1]) mit der Altenstat.

Nickl Beintl hat ein haus und hofstat mitsampt einem gertlein daran von der herschaft zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Nickl Zigler obgenant.

Hans Wagner hat ein haws und hofstat mitsampt einem gertlein daran gelegen, geet von der herschaft zu lehen, zinst davon 2 swertgrosch, 1 vaßnachthen, ein weihenachtsemel oder ein swertgrosch dafur, 20 ayer zu ostern, front zwen tag der herschaft oder gibt 12 dn. fur ein tag, thut auch geende fron ins slos zwen tag, ein im hewen und einen im schneiden, stewert und reyst mit der Altenstat.

Hans Heydner hat ein haws und hofstat mitsampt einem gertlein von der herschaft zu lehen, zinst davon ein swertgrosch, ein halbe vaßnachthenn, ein weihenachtsemel oder ein halben swertgrosch dafur, 15 ayer, front 1½ schnittag oder gibt 12 dn. fur ein tag, thut auch geende fron ins slos zwen tag im hewen oder schneiden, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Hutzelman hat ein haws und hofstat mitsampt einem gertlein daran von der herschaft zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Hans Heidner.

Steinheinz hat ein haws, gehort sunst nichts dartzu, von der herschaft zu lehen, zinst davon zwen schwertgrosch, ein weihenachtsemel fur ein swertgrosch, 20 ayer und front zwen tag im schnit oder gibt 12 dn. fur ein tag, alles der herschaft, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Jobst Mullner hat ein haus und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ein vaßnachthenn, 20 ayer, ein weihenachtsemel fur ein halben swertgrosch, front 1½ schnittag oder gibt 12 dn. fur ein tag, gibt auch ins slos eine halbe henn, ein halbs stuck pflantzen, ein halbs stuck krauts und thut ein halbe geende fron, alles ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Cristl Mullners kynder haben ein wust haws mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Jobst Mullner; ist vor zeiten ein gart und ein manschaft gewest.

---

[1]) zieht in Kriegsfällen mit aus.

Hans Jordan hat ein haws und hofstat mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon zwen swertgrosch, ein stuck pflantzen, front zwen schnittag oder gibt 12 dn. fur ein tag, gibt auch ein weihenachtsemel oder ein swertgrosch dafur und 20 ayer, alles der herschaft, gibt auch ins slos dem hauptman $1/2$ vaßnachthen, thut an gantzer geender fron, wann man das gepewt, den zweytail und das noch volgend haus den drittail dem hauptman ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Stefan Leidners sone hat ein haws und hofstat, leyt[1]) wust; ist der gart davon verkauft, get von der herschaft zu lehen, front den drittail einer gantzen geenden fron ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Heinrich Pruner hat haus und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon vier Meißner, ein weihenachtsemel oder ein swertgrosch dafur, 30 ayer, ein stuck pflantzen, front 2 schnyttag oder gibt 12 dn. fur ein tag, alles der herschaft, gibt auch ins slos dem hauptman ein halbe vaßnachthenn und thut ein halbe geende fron ins slos, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Michel Voyt hat haus und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon zwen schwertgrosch, ein vaßnachthenn — an solcher henn sol im der Loschner den drittail wider geben — ein weihenachtsemel oder ein swertgrosch dafur, ein stuck pflantzen, 20 ayer, ein achtl zwifel, front zwen tag im schnitt oder gibt 12 dn. fur ein tag, alles der herschaft, gibt auch dem hauptman ins slos $1/2$ vaßnachthen, $1/2$ stuck pflantzen, $1/2$ stuck krauts, front an einen drittail einer gantzen fron, alles ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Mathes Kolbl hat haws und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon 16 dn. alter muntz, ein vaßnachthen, ein weihenachtsemel fur 8 dn., $1/2$ s(chock) ayer, 1 stuck pflantzen, ein achtl zwifel und front 3 tag im schnit oder gibt 12 dn. fur ein tag, gibt auch dem hauptman ins slos $1/2$ vaßnachthenn, $1/2$ stuck pflantzen und $1/2$ stuck krawts und thut ins slos ein halbe geende fron, so oft mans gepewt, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Nickel Steygerwalt hat haws und stadel mitsampt einem gertlein von der herschaft zu lehen, zinst davon ein halb vaßnachthenn,

---

[1]) liegt.

15 ayer, ein weihenachtsemel oder ein halben swertgrosch dafur, ein halbs stuck pflantzen, front $1\frac{1}{2}$ tag im schnit oder gibt 12 dn. fur ein tag, alles der herschaft, front auch dem hauptman ins slos ein halbe geende fron, stewert und raist mit den in der Altenstat.

Anna Grevyn, wittwe, hat ein haws und hofstat mitsampt einem gertlein von der herschaft zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Nickel Steygerwalt.

Heinz Löscher hat ein haws und hoflein von der herschaft zu lehen, zinst davon 14 Egrisch heller, einen drittail einer vaßnachthenn gibt er Michel Voyt an seiner henn zu stewer, 7 Egrisch heller fur ein weihenachtsemel, front ein tag im schnit oder gibt 12 dn. dafur, alles der herschaft, front auch dem hauptman ins slos einen sechstail einer gantzen fron.

Erhart Pawman hat haws und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ein halbe vaßnachthun, 40 ayer, zwen Meyßner fur ein weihenachtsemel, ein stuck pflantzen, 1 metz zwifel, front 3 schnyttag oder fur ein tag 12 dn., alles der herschaft, front auch ins slos dem hauptman ein gantze frone, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Katharin Schmeltzin hat ein haws und hoflein von der herschaft zu lehen, zinst davon ein halb vaßnachthenn, zwen Meyßner fur ein weihenachtsemel, reyst und stewert mit den in der Altenstat.

Ulrich Mullner, peck, hat ein haws und hofstat mitsampt einem gertlein von Veiten und Ulrichen von Zedwitz zu Neytperg zu lehen, zinst davon den Neytpergern 2 lb. und 1 hlr. alter muntz fur alle sach, front ins slos zum Hofe 2 tag im schneiden oder hewen, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Sebastian Seidel hat ein haws und hofstat mitsampt einem gertlein von den Zedwitzern zu Neyperg zu lehen, zinst den Neytpergern davon 25 dn. alter muntz fur alle sach und front zwen tag dem hauptman ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat, sol auch jerlich 10 swertgroschen ins monchskloster zum Hofe geben fur ein jerliche begengknuß[1]), so der Schutfelt darauf gestift hat.

Jorg Pockewssel hat ein haus und hof mitsampt einem gertlein von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst ine davon 7 groschlein und 3 hlr. und ein halb metz zwifel fur alle sachen, front auch

---

[1]) Seelenmesse.

ins slos ein halbe fron, wenn mans im gepewt, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Katherin Schneyderin, wittwe, hat ein haws und hofreyt mitsampt einem gertlein von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Jorg Pockewssel.

Erhart Schram hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst ine davon 1 lb. alter müntz und ein halb metz zwifel, front auch ufs slos dem hauptman ein halbe fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Lorentz Volkman hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Erhart Schram.

Fritz Knyrer hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst ine davon 7 groschlein und 7 dn. und ein metz zwifel fur alle sach, front ins slos dem hauptman ein halbe geende fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Jorg Poler hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Fritz Knyrer.

Heintz Wunscholt hat haus und hofe mitsampt einem garten von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst ine davon 9 swertgrosch und ein metzen zwifel, front dem hauptman ufs slos ein halbe geende frone, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Krims hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Heintz Wunscholt.

Pauls Kela hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst ine davon 30 swertgrosch fur alle sach, gibt auch ins slos zum Hofe ein vaßnachthenn, ein stuck pflantzen, ein stuck krauts und thut ein gantze geende fron ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Nickel Gebhart im pach hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten in der Altenstat von den Zedwitzern zu Neytperg zu lehen, zinst ine davon 2 lb. alter müntz, 4 swertgrosch fur 2 vaßnachthenn und ein metz zwifel fur alle sach, gibt auch ins slos ein vaßnachthenn, ein stuck pflantzen, ein stuck krauts und front ein gantze fron ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Nickel Vidler hat ein haus und hofreyt mitsampt einem garten von Zedwitzern zu Reitperg zu lehen, zinst ine davon 4 groschlein und 3 dn. und 3 Egrisch heller und 1/2 metz zwifel und 1/2 vaßnachthen und front ufs slos 1/2 frone, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Herttl hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von Zedwitzern zu Reitperg zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Nickel Vidler.

Jhan Mewrer hat ein haus und hofstat von der herschaft zu lehen, dartzu gehort sonst nichts, gibt dem Wemlein und dem Lantzendorfer 1 dn. an einer vaßnachthenn zu stewer, so sie dem hauptman mussen geben, front 2 tag ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Nickel Wemlein hat ein haus und hofstat mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, gibt dem hauptman ins slos 1/2 vaßnachthenn, 1/2 stuck pflantzen und 1/2 stuck krauts und front 1/2 geende fron ins slos, wenn mans im gebewt, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Lantzendorfer hat ein haws und hofstat mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, gibt davon dem hauptman ins slos 1/2 vaßnachthenn, 1/2 stuck pflantzen und 1/2 stuck krauts und front ein halbe geende frone ins slos, wenn mans gepewt, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Merthin Steltzner hat ein haws und hofstat mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, davon gibt er dem hauptman ins slos 1/2 vaßnachthen, 1/2 stuck pflantzen und 1/2 stuck krauts, front ins slos 1/2 geende fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Hubnerin, wittwe, hat haws und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon dem hauptman ins slos 1/2 vaßnachthenn, 1/2 stuck pflantzen und 1/2 stuck krauts und front ins slos ein halbe geende frone, wenn man ims gebewt, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Ravmenstal hat ein haus und hof mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon aynem haubtman zum Hof 1/2 vaßnachthennen, ein halb stuk pflantzen, ein halb stuk krauts, front in das slos ein halb geend fron, wann man ime das gepewt, steuert und raist mit denen in der Altenstat.

Das briesterhaws bei sant Nicklaus mitsampt einem garten ist der herschaft lehen und hat mit allen sachen gethon wie Hans Raunnenstal, ausgenomen den zins uf die schul, sol dafur gefreyt sein von der herschaft; ist noch nit ausgetragen.

Fritz Silberschmidt hat haws und hofe mitsampt einem garten von sant Michel zum Hof zu lehen, zinst zu sant Michel $1/2$ lb. wachs und 7 swertgrosch, $1/2$ s(chock) ayer, 2 kes zu 5 dn., gibt auch ins slos ein vaßnachthenn, ein stuck pflantzen, 1 stuck krauts und thut ein gantze geende fron ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Wagnerin wittwe hat haws und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon dem hauptman ins slos ein halbe vaßnachthenn, ein halbs stuck pflantzen, ein halbs stuck krauts und front ein halbe geende fron ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat, gibt auch jerlich zu sant Michel $1/2$ vaßnachthenn, 15 ayer und ein kes oder ein swertgrosch dafur, gibt auch den von Kotzaw $1/2$ stuck pflantzen.

Erhart Pachmanyn, wittwe, hat haus und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon dem hauptman ins slos $1/2$ vaßnachthenn, $1/2$ stuck pflantzen und $1/2$ stuck krauts und front ins slos ein halbe geende fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat, gibt auch jerlich zu sant Michel $1/2$ vaßnachthenn und 15 ayer und ein kes oder ein swertgrosch dafur.

Mathel Wagner hat haus und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon dem hauptman ins slos 1 vaßnachthen, 1 stuck pflantzen, 1 stuck krauts und front ins slos ein gantze geende frone, stewert und reyst mit den in der Altenstat, gibt auch jerlich zu sant Michel 1 vaßnachthenn, 30 ayer und 2 kes oder ein swertgrosch fur ein kes.

Porhockerin, wittwe, hat haus und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ufs slos dem hauptman 1 vaßnachthenn, 1 stuck krauts, 1 stuck pflantzen, front auch ins slos ein gantze fron, wenn mans gepewt, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Nickl Flednitz hat ein haus und hoflein von sant Michel zu lehen und gehort sunst nichts dartzu, zinst davon zu sant Michel jerlich 10 dn., gibt auch ins slos dem hauptman ein drittail einer

vaßnachthenn und front ins slos ein dritteil einer gantzen fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Reitzenstein, hauptman zum Hofe, hat haus und hofe mitsampt einem garten in der Altenstat, ist vor zeiten Fritzen von Sparneck von leuchter[1]) umb geltschuld ankomen, der hat das dem von Reitzenstein geben, das zinst ein drittail einer vaßnachthenn ins slos und front ein drittail einer gantzen geenden fron ins slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Nickl Sturmer hat ein haws und hoflein von der herschaft zu lehen, zinst davon der herschaft 4 ß. in gold, 1 vaßnachthenn, reyst und stewert mit andern in der Altenstat, front in der kuchen, so die herschaft zum Hof ist.

Das bruderhaus, das sant Jacobs ist[2]), stewert und reyst mit den in der Altenstat, ist des alten Hans Weyssen, purgers zum Hofe, lehen und zinst ime.

Heinrice Boxleber hat ein haws und hoflein von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos dem hauptman ein drittail einer vaßnachthen und front ins slos ein drittail einer gantzen fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Heintz Sawerman, purger zum Hofe, hat ein stadel in der Altenstat, der selb stewrt mit den in der Altenstat.

Der Hauptmann, schneyder, und Pauwer, schneider, purger zum Hofe, haben auch ein stadel in der Altenstat, der selb stewert mit den in der Altenstat.

Hans Dege hat haws und hofe mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst davon ins spital ein drittail einer vaßnachthenn und front ein tag im schnit und ein drittail eins tags am mulwere, gibt auch ins slos dem hauptman ein drittail einer vaßnachthenn und front ins slos einen drittail einer gantzen fron und gibt ein drittail eins stucks krauts und ein drittail eins stuck pflantzen ins slos, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Nickl Schleicher hat ein haws und hofe mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst und thut mit allen sachen ins spital und slos wie Hans Dege.

---

[1]) Geschlechtslinie.

[2]) Ueber diese Bruderschaft vgl. Widmann z. J. 1487.

Fritz Kolbl hat ein haus und hofe mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst und thut auch mit allen sachen ins spital und slos wie Hans Dege.

Katherin, Schefflers wittwe, hat ein haus und hofreyt von dem alten Hansen Weissen, purger zum Hofe, zu lehen, zinst im davon ½ vaßnachthen, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Muller hat haws und hofreyt mitsampt einem garten von Hansen Weissen, purger zum Hofe, zu lehen, zinst ime davon ½ vaßnachthenn, 20 ayer und ein stuck pflantzen, front im auch vier tag im schnit, front auch ufs slos dem hauptman ein gantze geende fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Heintz Widerßpergerin, wittwe, hat haws und hofe mitsampt einem garten von Hansen Weissen, burgern zum Hofe, zu lehen, zinst im davon 1 vaßnachthenn, ½ stuck pflantzen, 20 ayer und ein kes und front im ein halben schnittag, front auch ufs slos dem hauptman ein halbe fron, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Peter Kegler hat ein haws und hofreyt von Hansen Weissen, purgern zum Hofe, zu lehen, zinst ime davon 1 vaßnachthenn und front im 1½ tag im schnitt, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Heintz Grym hat haus und hofe mitsampt einem garten von Hansen Weissen, purgern zum Hofe, zu lehen, zinst im davon ein kes, 1 vaßnachthenn, ½ stuck pflantzen, 20 ayer und front im zwen schnittag, front auch dem hauptman ufs slos ein halbe fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Nickel Arnolt hat ein haws und hofstat mitsampt einem garten von Hansen Weissen, purgern zum Hofe, zu lehen, zinst im davon 8 swertgrosch, 2 kirtagshuner und 1 vaßnachthenn und thut 4 schnitfron, gibt auch ½ ß. ayer und 2 kes und 1 stuck pflantzen, gibt auch ins slos 1 vaßnachthenn, 1 stuck pflantzen, 1 stuck krauts und front 2 drittail einer gantzen fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Liebenleyb hat ein haus und hofreyt mitsampt einem garten von Hansen Weissen, purgern zum Hofe, zu lehen, zinst im davon 8 swertgrosch, 2 kirtagshuner und 1 vaßnachthenn und thut 4 schnitfron, gibt auch ½ ß. ayer und 2 kes und 1 stuck pflantzen, gibt auch ins slos 1 vaßnachthen, 1 stuck pflantzen, 1 stuck krauts und front zwei drittail einer gantzen fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Steybl hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von Hansen Weissen, purgern zum Hof, zu lehen, zinst im davon 1/2 ß. ayer, 2 vaßnachthenn und front im zwen schnittag und front ins slos ein drittail einer gantzen fron, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Gredner hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von Hansen Weissen, purgern zum Hofe, zu lehen, zinst im davon 2 vaßnachthenn, 2 kes, 1/2 ß. ayer und front im vire schnittag, front auch ins slos ein gantze fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Heintz Dopfer hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ufs slos ein halbe vaßnachthen, 1 stuck pflantzen, 1 stuck krauts und front eine halbe fron ufs slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Jobst Rupplein, keßler[1]), hat ein haws und hoflein von der herschaft zu lehen, zinst davon ufs slos 1/2 vaßnachthenn und front 1/2 fron, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Seydel hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von sant Michel zum Hof zu lehen, zinst im davon 8 dn. und 4 dn. fur ein kes, 10 ayer, gibt auch ufs slos ein drittail eins stucks pflantzen, ein drittail eins stuck krauts und einen drittail einer gantzen fron ufs slos, stewert und reyst mit den in der Altenstat.

Contz Arnolt hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von sant Michel zu lehen, zinst und thut mit allen sachen zu sant Michel und ins slos wie Hans Seydel.

Heintz Hentschke hat ein haws und hof mitsampt einem garten von sant Michel zu lehen und thut mit allen sachen wie Hans Seidel.

Heintz Gabler hat ein haws und hofreit mitsampt einem garten vom spital zum Hof zu lehen, zinst im davon 8 swertgrosch fur alle sachen und front ins slos, wenn man darin pawt, front auch in die kuchen, wen die herschaft zum Hof ist, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Sebastian Seyler hat ein haws und hofreyt mitsampt einem gertlein vom spital zum Hofe zu lehen als vormund Marlein Kobergerin, zinst im davon 20 Meißner fur alle sach, stewrt und reyst mit den in der Altenstat und front ins slos, wenn man darin pawt, front auch in der kuchen, wenn die herschaft zum Hof ist.

---

[1]) Kesselschmied.

Caspar Mawrer hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst ins spital zum ymmerlicht[1]) $2\frac{1}{2}$ lb. wachs fur alle sach, gibt auch ins slos 1 vaßnachthenn, 1 stuck pflantzen, 1 stuck krauts und front ein gantze frone ins slos, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Sewolt Frantz und sein geswistere haben ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst dem spital 5 swertgrosch zum ymerlicht fur alle sach, front ins slos wann man pawt und front in der kuchen, wenn die herschaft zum Hofe ist, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Hans Peuker und sein bruder Nickel haben ein haws und hofe mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinsen davon dem spital 26 dn. alter muntz, 1 vaßnachthenn und front im drey schnittag und ein tag am mulwer, gibt auch ufs slos dem hauptman 1 vaßnachthenn, 1 stuck krauts, 1 stuck pflantzen und front ein gantze fron ins slos, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Idem Hans Peuker und sein bruder Nickel haben ein hofreyt, ist ungepawt, und ein garten von der herschaft zu lehen, zinsen davon dem hauptman ins slos 1 vaßnachthenn ꝛc.

Hans Wagner hat ein haws und hofe mit einem gertlein von den Rabensteynern zu Dola zu lehen, zinst ine davon $\frac{1}{2}$ vaßnachthenn, 15 ayer, $\frac{1}{2}$ stuck pflantzen, $\frac{1}{2}$ metz zwifel, gibt auch ins slos dem hauptman $\frac{1}{2}$ vaßnachthenn und thut ein halbe fron, wenn man ims gebewt, stewrt ꝛc.

Nickel Pawman von Lewbnitz hat ein haus und hofe mitsampt einem gertlein von den Rabensteynern zu Dola zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Hans Wagner.

Margareth Wonheinerin, wittwe, hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Rabensteinern zu Dola zu lehen, zinst ine davon zwue vaßnachthen, ein metz zwifel, 40 ayer, 1 stuck pflantzen, gibt ine auch 4 swertgrosch fur die schnytfron, front auch ins slos dem hauptman eine gantze fron, stewrt ꝛc.

Nickl Kolblein, wittwe, hat ein hauws und hofreyt mitsampt einem garten von Rabensteynern zu Dola zu lehen, zinst ine davon 2 vaßnachthenn, 1 metzen zwifel, 15 ayer, 1 stuck pflantzen, 4 swertgrosch

[1]) ewigen Licht.

fur die schnitfron, front auch ufs slos dem hauptman ein gantze fron, stewrt 2c.

Hans Weberin, witwe, hat ein haws und hofreyt mitsampt einem gertlein von den Rabensteinern zu Dola zu lehen, zinst ine davon ein metzen zwifel und ein halbs stuck pflantzen, front dem hauptman ufs slos eine halbe fron, stewrt 2c.

Erhart Pawmannyn, wittwe, hat ein haws und hofreyt mitsampt einem gertlein von den Rabensteynern zu Dola zu lehen gehabt; haben sie Hansen vom Reytzenstein, hauptman zum Hof, ubergeben, zinst im davon zwu vaßnachthenn, 40 ayer, ein metz zwifel und ein stuck pflantzen und 4 swertgrosch fur die schnitfron, front auch ufs slos ein gantze fron, gibt auch zu sant Michel jerlich 1 lb. wachs, stewrt 2c.

Nickel Paudernitsch hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Rabensteinern zu Dola zu lehen, zinst ine davon 1 metz zwifel und $^1/_2$ stuck pflantzen, front auch ins slos $^1/_2$ fron, stewrt 2c.

Hans Hertlein hat ein haws uf hofreyt mitsampt einem garten von den Rabensteynern zu Dola zu lehen, zinst ine davon ein vaßnachthenn, 1 metz zwifel, 1 kes, 15 ayer, 1 stuck pflantzen und 4 swertgrosch fur die schnitfron und front ins slos ein gantze fron, stewrt 2c.

Anna Zöltschin hat ein haws und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos ein drittail einer vaßnachthenn, ein drittail eins stucks pflantzen, ein drittail eins stuck krauts, front auch ein drittail einer gantzen fron, alles ins slos, stewrt 2c.

Nickl Spitzpart hat ein haws und hofe mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos ein drittail eins stuck pflantzen, ein drittail eins stuck krauts, front auch einen drittail einer gantzen fron, alles ins slos, stewrt 2c.

Des Swartzen Nickels kynder haben ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos ein drittail einer vaßnachthenn, ein drittail eins stucks pflantzen 2c.

Heintz Lawrein hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos 2c.

Nickel Prawn hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos zwen drittail an einer vaßnachthenn 2c.

Anna Porhockerin mitsampt iren kyndern hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos zum Hof ein vaßnachthenn ꝛc.

Hans Lawrer hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von den Kongstorfern zum Hofe zu lehen, zinst ine davon 20 dn. alter montz, zwue vaßnachthenn, 2 kes, 40 ayer und thut ine 4 schnitfron, gibt auch ins slos ein vaßnachthenn ꝛc.

Idem hat ein wisflecklein, ungeverlich ein halb virtl eins tag-(werks), beym garten gelegen, von der herschaft zu lehen; versteuert er mit den in der Altenstat.

Idem hat noch ein wisflecklein, uf ein halbs virtl eins tag., vom pfarrer zum Hof zu lehen, zinst ime davon $^1/_2$ ß. ayer; versteuert er auch mit den in der Altenstat. Und sind beyde wisfleck zusamengeslagen, haben kein unterscheyde.

Item die Kongstorfer zum Hof haben drey guter in der Altenstat: uf einem Michel Happertutzel, uf dem andern der Grebner, uf dem dritten die Voglin, wittwe; thun nichts mit der Altenstat dann daß sie mit ine wachen, und gehern mit der stewr und reys in die stat zum Hofe.

Item Erhart Godizerin, wittwe, hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft, thut auch nichts mit der Altenstat dan die wach und gehort ꝛc.

Idem hat mitsampt iren swegern uf 5 tag. wismats und 8 acker felds im Rauschenpach von Contzen von Kotzaw zu lehen; gebraucht sie zu irem haws, und gehort alles in die stat zum Hof zum versteuern.

Hans Muller hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von Kungstorfern zum Hof zu lehen, zinst ine davon $^1/_2$ ß. ayer, 1 kes, 1 vaßnachthenn, 1 achtl zwifel und thut ine 4 schnittag, gibt auch ins slos zum Hofe 1 vaßnachthenn, 1 stuck pflantzen, 1 stuck krauts und front ein gantze fron ins slos, stewrt ꝛc.

Hans Reger, burger zum Hofe, hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von Conzen von Luhaw zu lehen, zinst im nichts davon, front ins slos zum Hof ein gantze fron, stewrt ꝛc.

Conz Jorg im pach hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hof zu lehen, zinst ime davon 5 swertgrosch, 1 vaßnachthenn, front im 3 schnittag und ein tag am mulwer, gibt auch ins slos ein vaßnachthenn, 1 stuck pflantzen ꝛc.

Nickel Herl im pach hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst davon 5 swertgrosch ꝛc.

Els Erbersmannyn, wittwe, hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hof zu lehen, zinst davon 5 swertgrosch, ein vaßnachthenn, 20 ayer ꝛc.

Hans Vischer hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst im davon 4 Meyßner fur alle sachen, gibt auch ins slos 1/2 vaßnachthenn ꝛc.

Stefan Leidners kynd hat ein hofstat und ein garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Hans Vischer.

Els Pawmannyn hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hof zu lehen, zinst dem spital nichts, gibt aber ins slos 1/2 vaßnachthenn ꝛc., front ins slos ein gantze fron in ein tag, stewrt ꝛc.

Katherin Trescherin, wittwe, hat ein slechts hewsle vom spital zum Hof zu lehen, zinst nichts ins spital, gibt ins slos einen drittail einer vaßnachthenn und front ein tag ins slos, stewrt ꝛc.

Contz Toß hat ein haws und hofreit mitsampt einem garten vom spital zum Hof zu lehen, zinst nichts ins spital, sunder gibt ins slos ein vaßnachthenn ꝛc., front zwen drittail an einer gantzen fron, stewrt ꝛc.

Hans Wolf hat ein schlechts hewsle vom spital zum Hofe zu lehen, zinst im davon ein frontag im schnit, front auch ins slos einen drittail an einer gantzen fron, stewrt ꝛc.

Symon Nopel hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst davon dem spital 5 swertgrosch, 1 vaßnachthenn und 3 schnittag, gibt auch ins slos 1 vaßnachthenn, 1 stuck pflantzen und 1 stuck krauts und front ein gantze fron ins slos, stewrt ꝛc.

Hans Pockl hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hof zu lehen, zinst davon dem spital funf swertgrosch, 1 vaßnachthenn, 1/2 ß. ayer, 3 schnittag und front 1 tag am mulwere, gibt auch ufs slos ein vaßnachthenn, 1/2 stuck pflantzen, 1/2 stuck krawts, front ein gantze fron ins slos, stewrt ꝛc.

Hans Tech hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hof zu lehen, zinst davon dem spital 4 swertgrosch,

1 vaßnachthenn, 20 ayer, front im 3 tag im schnit und ein tag am mulwere, gibt auch ins slos 1 vaßnachthenn, ein stuck pflantzen und ein stuck krawts und front ein gantze fron ins slos, stewrt ꝛc.

Heinz Hubner hat ein slechts hewsle vom spital zum Hofe zu lehen, zinst ime davon 5 dn. und ein vaßnachthenn und front im 2 tag im schnit und ein tag am mulwer und front auch ins slos, wenn man darin pawt, stewrt ꝛc.

Erhart Kegler hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst ime davon 14 ayer und 1 vaßnachthen und front ein tag im schnit, front auch ins slos, wenn man darin pawt, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Idem hat ein wisflecklein beym pyngeßlein gelegen von der herschaft zu lehen, zinst davon zehen swertgrosch.

Hans Hager hat ein haus und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst davon ins spital 2 lb. 24 dn. alter muntz fur alle sach und front ins slos einen drittail einer gantzen fron, stewrt ꝛc.

Margareth Erbesmannyn hat ein haws und hofreyt mitsampt einem gertlein vom spital zum Hofe zu lehen, zinst ime davon 7 ½ swertgrosch zum ymmerlicht fur alle sachen, front ins slos, wenn man darin pawt, stewrt ꝛc.

Katherin Leuchters wittwe hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst im davon 4 swertgrosch, 20 ayer, ein vaßnachthen und front im 3 tag im schnit und 1 tag am mulwere und gibt ins slos 1 vaßnachthenn, 1 stuck pflantzen, 1 stuck krauts und front ein gantze fron ins slos, stewrt ꝛc.

Margareth Gemeynerin im pach hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der hersthaft zu lehen, zinst davon ins slos 1 stuck pflantzen ꝛc.

Hans Rudolf hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von sant Michel zum Hofe zu lehen, zinst ime davon 8 Meyßner fur alle sach, gibt auch ufs slos ½ vaßnachthen ꝛc.

Symon Dalman hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von sant Michel zum Hofe zu lehen, zinst im davon 8 Meißner fur alle sach, gibt auch ufs slos ½ vaßnachthenn ꝛc.

Symon Ruger hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von Conzen von Kotzaw zu lehen, zinst ime davon 7 Egrisch heller,

5 ayer, ein sawer[1]) siblein mit zwyfeln, 2 1/2 schug[2]) pflantzen an einem stuck, gibt auch den Kotzawern zu Wurlitz 3 1/2 Meyßner, ein achtel zwifel, 1 vaßnachthen, 15 ayer, 1/2 stuck pflantzen, gibt auch ufs-slos 1 vaßnachthen, zwen drittail eins stuck pflantzen und zwen drittail eins stuck krauts und front zwen drittail einer gantzen fron, stewrt ꝛc.

Nickl Vidlers sune hat ein hofstat mitsampt einem gertlein von Conzen von Kotzaw zu lehen, zinst im davon 4 dn. und 1 Egrischen heller, 1 vaßnachthen, 10 ayer, ein metzen zwifel und ein zweytail eins metzen zwifel und ein drittail eins stuck pflantzen, gibt auch ufs slos ein drittail eins stuck pflantzen ꝛc.

Thoman Vischer und sein bruder haben ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von sant Michel zum Hofe zu lehen, zinst im davon 8 dn. fur all sach, gibt auch ins slos 1 vaßnachthenn, 1 stuck pflantzen ꝛc.

Ott Zeller hat ein haws und hofstat mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos 1 vaßnachthenn ꝛc.

Johannes Schmallnberger hat ein hewslein und hofreyt von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos 1 vaßnachthenn, stewrt ꝛc.

Hans Schenba und Elbl Lofler haben ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von sant Lorenz in der Altenstat zu lehen, zinst im davon 8 1/2 dn. und 1 vaßnachthenn und front ins slos einen drittail einer gantzen fron, stewrt ꝛc.

Hans Kugler hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom gots(haus) zu sant Lorenz in der Altenstat zu lehen, zinst ime davon 5 Meißner, 1/2 ß. ayer und front ein drittail einer gantzen frone ins slos, stewrt ꝛc.

Hans Schenba hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von dem gotshaws sant Lorenz in der Altenstat zu lehen, zinst ime davon 8 1/2 dn. und 1 vaßnachthenn und front ins slos einen drittail einer gantzen fron, stewrt ꝛc.

Nickl Veyntl hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom pfarrer zum Hofe zu lehen, zinst ime davon 8 dn., ein vaßnachthen, 1/2 ß. ayer, 1 stuck pflantzen, 4 schnitfron und 4 hewfron, gibt auch ufs slos 1 vaßnachthen, front ein gantze frone ins slos, stewrt ꝛc.

---

[1]) unklar. Vielleicht verschrieben für schwer.

[2]) Schock.

Hans Ropell hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von unser lieben frawen meß zu sant Michel zu lehen, zinst davon drey alte schock fur alle sach, wacht mit den in der Altenstat und hat purgerrecht in der stat mit reys und stewer.

Nickel Newpawr hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos 1 vaßnachthenn, 1/2 stuck pflantzen, 1/2 stuck krauts, front ein gantze frone ins slos, stewrt ꝛc.

Idem hat ein gertlein, leit bei der marter, als man gein Kotzaw geet, von den von Kotzaw zu lehen, zinst nichts, gehort in die statstewr zum Hofe.

Nickl Gabler, purger zum Hof, hat ein haws und hofreit mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos ein virteil einer vaßnachthenn ꝛc.

Hans Kautsch hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst und thut mit allen sachen wie Nickl Gabler.

Hans Krauß hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos 1/2 vaßnachthen ꝛc.

Erhart Kegler hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von Conzen von Kotzaw zu lehen, zinst im davon 1 stuck pflantzen, zinst auch zu unser lieben frawen meß zu sant Michel zum Hofe 1 lb. wachs und front ein gantze fron ins slos, stewrt ꝛc.

Nickel Rudel hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von hern Jobsten von Feiltsch, ritter, zu lehen, zinst im davon ein achtel zwifel und front ins slos zum Hofe ein gantze fron, stewrt ꝛc.

Idem Nickel Rudel hat ein hofstat mit einem gertlein von dem gotshaws zu sant Lorenz in der Altenstat zu lehen, zinst davon ein halp pfund wachs zum gotshaws fur alle sach, stewrt ꝛc.

Zilghans hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hofe zu lehen, zinst ime davon 26 dn. fur alle sach, gibt auch ufs slos 1 vaßnachthenn ꝛc.

Ott Groß hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von sant Michel zum Hof zu lehen, zinst ime davon ein vaßnachthenn, front ins slos ein gantze fron, stewrt ꝛc.

Hans Spiglein hat ein slechts hewslein von sant Lorenzen in der Altenstat zu lehen, zinst im davon 26 dn. fur alle sach, front

ins slos, wenn man darin pawt, stewrt und reyst mit den in der Altenstat.

Conz Kutner hat ein slechts haws von der herschaft zu lehen, zinst nichts, front ins slos, wenn man darin pawt, stewrt ꝛc.

Hans Slupper hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst davon ins slos 1 vaßnachthenn ꝛc.

Conz Frörer hat ein haws und hofreyt mitsampt einem gertlein von der herschaft zu lehen, zinst ins slos ein virtl eins stuck krawts ꝛc.

Claus Krauß hat ein haws und hofreyt mitsampt einem gertlein von der herschaft zu lehen, zinst ins slos ein virtl eins stuck krawts ꝛc.

Hans Tech bei sant Gehilf[1]) hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten von der herschaft zu lehen, zinst ins slos ½ vaßnachthenn ꝛc.

Fridl Schmidt hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom pfarrer zum Hof zu lehen, zinst im davon 8 Meyßner, 2 vaßnachthenn, ½ ß. ayer, 1 stuck pflantzen, front im vier tag im hewen und vier tag im schneiden und gibt ins slos 1 stuck pflantzen ꝛc.

Cristel Mullerin, wittwe, hat ein haws und hofreit mitsamt einem garten vom pfarrer zum Hofe zu lehen, zinst ime davon 8 Meißner, 2 vaßnachthenn, ½ ß. ayer, 1 stuck pflantzen, 1 achtel zwyfel, front ime auch 4 tag im hewen und 4 tag im schneyden, gibt auch 1 vaßnachthenn ins slos ꝛc.

Margareth Flewitzerin hat ein hofstat und ein garten vom pfarrer zum Hofe zu lehen, zinst im 1 vaßnachthenn und 1 stuck pflantzen, front im 4 tag im hewen und 4 tag im schnit, gibt auch ufs slos 1 stuck pflantzen ꝛc.

Jorg Mawrer ufm berg hat ein haws und hofreyt mitsampt einem garten vom spital zum Hof zu lehen, zinst im davon 5 swertgrosch, ein vaßnachthenn, front im 3 schnittag und ein tag am mulwer, gibt auch ins slos ein vaßnachthenn ꝛc.

Alle guter in der Altenstat, so von der herschaft zu lehen geen, leihet der castner zum Hofe von der herschaft wegen.

Das junkfrawkloster zum Hofe hat 22 manschaft uf 22 hewsern in der Altenstat, die nit angezeigt sind. Dieselben sind in keynerlei

[1]) S. Gehülfen- oder S. Gangolfkirchlein unterhalb der S. Lorenzkirche.

mitleydung[1]) mit den andern in der Altenstat, dann allein daß sie mit ine wachen, sunder sie stewrn und reysen mit den andern des closters armen leuthen.

Alle inwoner in der Altenstat gehorn mit dem halsgericht und sunst mit allen furstlichen oberkeyten und gerichtbarkeyten geyn Hofe, sie steen zu wem sie wollen. Und welche guter der castner leyt, steen vor im zu recht, und die andern alle vorm statgericht, ausgenomen die closterleut steen vor des closters gericht zu recht.

Alle guter obangezeigt in der Altenstat stewrn jerlich der herschaft dreyssig gulden; die legen sie untereinander an, ausgenomen die closterleuth, die haben mit der stewr und reyse nichts mit ine zu schicken[2]).

Auszug etlicher gemeyner artickel in aufrichtigung des lantpuchs zum Hofe, die also ausgericht und gehanthabt sollen werden durch den hauptman und castner daselbst.

Item als sich etlich pecken zum Hofe understeen wollen, unter dem rathaws nicht fail zu haben und sunst nach irem vortail leden aufzurichten und zu besteen, das sol ine furter nicht mere gestatt werden anders dann welcher unter dem rathaws nicht wil fail haben, daß derselb dannoch darzu gehalten werde, einen gulden zins zu geben der herschaft umb der protbenk willen, die unter dem rathaws aufgericht sind. Damit so werden sie getrungen, unter dem rathaus feyl zu haben; das mag auch gemeinem nutz zu gut komen.

Aus den beden kesten Hof und Wunsidel ist etlich getreide geliehen, nemlich aus dem casten zum Hofe 267 scheffel korns, 113 scheffel haberns und aus dem casten zu Wonsidel 56 kar korns, 359 kar haberns, die der castner zum Hofe wider einfordern soll in laut eins zettels, der ime behendigt, darin solchs alles stuckweis angezeigt ist. Darauf ist auch den vom adel darumb geschrieben; deßhalb sol man antzuhalten nicht nachlassen.

Was sich im halsgericht an den irrigen enden der grenitz gegen den behemischen, sechsischen, Egrischen und andern that und handlung begeben, die sollen nu hinfuro alle wegen durch den castner vertzeichent und aufgeschrieben werden, des auch zu einer jeden zeit ein schrift in

---

[1]) Mitleidenschaft. | [2]) thun.

die cantzlei schicken. Daselbe sol alsdann in das lantpuch zu dem anzeigen der grenitz geschrieben und eingetzeichent werden. Dartzu sol jetzo von newem aufgeschrieben werden allenthalben an denselben irrigen enden, was that und handlung sich in menschengedechtnuß begeben und wie der enden der herschaft halsgericht und wiltpan gehanthabt und gehandelt ist.

Ob dem ungelt sollen der castner, auch die ungelter getrewlich sein und achtung darauf haben, daß die pierprewer nicht mere dann 18 scheffel maltz uf ein prew anschutten; doch mag ir einer eins scheffels mer schutten. Das ist den vom Hofe uf widerrufen der herschaft aus gnaden zu geben, daß sie 19 scheffel maltz uf ein geprew schutten mogen. Davon sol ein jeder, der do prewt, 36 lb. alter frenkischer montz zu ungelt geben, das thut dieser zeit in gold vier gulden 1 ort 9 hlr., den guldin zu 8 lb. 12 dn. gerechent. Und welcher prewer mere prewen wil dan die 19 scheffel, sovil er scheffel mere schut, so sol derselb allwegen von einem scheffel maltz zwey pfund alter montz mer geben. Deßgleichen sol auch gescheen von den halben geprewen. Darauf sollen auch die mullner und prewmeister globen und sweren, den ungeltern bei iren pflichten antzusagen, wie viel einem jeden gemalen und zu prewen geschutt ist, das auch also ein yeder prewer bei seinen pflichten und bei einer sunderlichen straf ungeverlich mit warheit antzusagen, den ungeltern auch nicht verhalten.

Item der fron halben bei den armen leuthen, die sie der herschaft thun sollen in oder ausserhalben lands, darin sol nu hinfuro diese weys gebraucht werden. Und also so ein fron zufällig[1]) ist, dartzu man der armen leuth nit aller bedarf, so sol der castner und die lantknecht an einem ort anfahen und in einem dorf oder zweyen etc. nach gestalt der fron dieselben auflegen nach dem leydenlichsten, daß ir die armen leuth wol zukomen[2]) mogen. Dieselb fron sol eingeschrieben werden vom castner in ein register, das sonderlich dartzu gemacht sol werden. Und so darnach ein andere dergleichen oder ein merere fron zufellig ist, so leg man dieselben in eins oder mern ander dorfer; die werd alsdann auch aufgeschrieben biß so lang daß also die fron fur und fur geet durch alle dorfer, die fronbar sein. So geschicht einem als dem andern und ist man der clag von den

---

[1]) fällig. | [2]) beikommen, nachkommen.

armen leuthen vertragen[1]). So mogen auch die knecht der armen leuth einen vor dem andern nit ausschließen; und so sie alle die purd solcher massen gleich tragen, mogen sie der fron dester baß zukomen. Wurd sich aber durch einen zufall geben, daß jederman fronen mußt, so hat man dasselb bei allen armen leuthen zu thun, jedoch nichts desto mynder so dieselb fron ir end gewynt, sol dannoch die angehaben ordnung mit der fron pleyben, wie hievor angezeigt ist.

Wo die armen leuthe in den dorfern, die der herschaft mit der lehenschaft zusteen oder zinspar sein, die auch der geistlichen pfrunden arm leuth sein und zu iren aigen gutern holtzwachs[2]) haben, do sol der castner mitsampt den forst- und lantknechten getrewlichen und fleissiglichen obsein und zusehen, daß sie die nit abhawen und verkaufen. Ob sie aber der zu irer guter notturft zu zymlichem paw und prennholtz bedurfen wurden, daß sie alsdann das dartzu und nit anders gebrauchen und abhawen: damit pleiben die guter unverderbt und ungeösigt[3]) in wesen.

Der castner sol haben des lantpuchs ein abschrift mit dem auszug, wie sich gepurt, darein er zu jeder zeit der herschaft notturft, was sich mer erfyndet, zaichen[4]) lassen sol; doch daß er dasselb vor in die cantzlei schick, solches formlich zu machen, wie dann das die notturft erfordern wurd.

Der castner sol nu hinfuro uf gethonen bevelh meins gnedigen hern von einem jeden, der der herschaft zinspare hofe oder guter kauft, das hantlon nemen, je von zehen guldin einen, doch mit gnaden, dieweil es vor nit herkommen ist, und dasselb furter verrechen; darumb auch den amptleuthen geschrieben soll werden, von keinem armen man auftzunemen, sunder die an den castner zu weisen.

Der hauptman, castner und vogt mitsampt den lantknechten sollen fleis haben, an den grenitzen allenthalben das halsgericht, die wiltpan und andere furstliche obrigkeyt der herschaft mitsampt dem gehultz und anderm helfen hanthaben, deßgleichen ob den fellen, freveln mit einbringung derselben zusampt den gulten und zinsen fleyssiglichen sein, damit nichts entzogen, und ein jedes zu seiner gepurlichen zeit einbringen. Und sunderlich der alten getreid und geltschulden halben sol er fleis haben, die eintzubringen, so furderlichst er kan, und der

[1]) überhoben.
[2]) Holzrecht.
[3]) unverwüstet.
[4]) aufzeichnen.

hinfuro nit mere aussen steen noch uf ine und die armen leuth wachsen lassen, dann solchs kompt zu schaden der herschaft, zu verderben der armen leuth, auch ine selbst zu merklichen schaden und nachtail.

Der castner soll fleis haben, daß die zinsparn guter, auch die rewt[1]) und anders, das ytzo allenthalben in den rechnungen eingetzogen und verhanden ist, nit verwust werden, die zinst nicht abgeen, mit redlicher manschaft besetzt pleiben, und getreulichen forschen, dieselben mit aufrichtung newer guter, gerewm[2]) und anders, woe die on der herschaft und sunst gemeyner leuth schaden mogen aufgericht und gepessiert werden, daß dasselb getrewlich und fleissiglichen beschee und furgenomen werde.

Etliche frembde guter behultzen sich in der herschaft holtzern, die darumb nichts geben dann den forstknechten ir forstfutter. Denselben sol furter kein holtz mer gegeben werden, sie geben dann das forstfutter als ander frembd, die daraus behultzt werden; das sol auch den forstknechten also zu handeln und zu hanthaben bevolhen werden

Die weyerstat zwischen Welwattendorf und Pretschenrewt mag geschut werden, doch daß denjenen, die es beruren wurd, ir grund und poden zymlich vergleicht[3]) wurd, als man auch solchs mit betzalung eins zinstparn zymerrechten oder gerechtigkeyt oder nachlassung etlicher zinst wol zu thun hat.

Ein notturft ist, mit den forstknechten darin zu sehen, daß das gut steend holtz nit so liderlich hingeben und verkauft werd zu verzymern[4]), zu verkoln[5]) oder sunst zu verprennen; dann jederman helt mit dem holtz an sich, darumb auch der herschaft nutz dester besser mag gesucht und aufgericht werden.

Des fewers und anzundens halben bei den welden zu sumerzeyten, auch sunst in der thurren[6]) ist ein notturft, daß jerlichen durch die forstmeister und forstknecht ein gemeyn gepot offenlichen in den kirchen allenthalben beschee und ausgee, daß nymant kein fewr in die wold trag, und ob ein koler des aus seiner notturft nit entperen kan, daß er dasselb beware. Wie aber von jemands fewrschaden gescheen wurde an welden oder sunst, der soll on alle gnade an seinem leibe und an seinem gut gestraft werden nach gefallen der herschaft.

---

[1]) neugerodetes Land.
[2]) Räumlichkeit.
[3]) entschädigt.
[4]) zu einem Baue verwenden.
[5]) zu Kohlen verbrennen.
[6]) Dürre.

Hinfur sol auch zu einer jeden jarrechnung mit der betzalung der jerlichen stewr durch den castner ein register, wie dieselb von den armen leuthen eingenomen wurd, ubergeben und der uberlauf[1]) solcher stewr verrechent werden, wie der den ampten zu gut ausgeben wurd, der doch auch nit anders dann zu furgelt, fron und dergleichen den armen leuthen zu gut sol ausgeben werden.

Der mullner in diesem ampt sind . . Der jeder ist schuldig zu fronen mit der hacken. Dieweil sie aber wenig gebraucht werden, dann etlich der fron entsessen[2]), auch sunst selten fronen, also daß ir fron gegen den andern armen leuthen fast ungleich und gering ist, und die doch baß dan ander zu thun haben, darumb sol nu hinfuro ein frongelt jerlichen von ir jedem genomen werden: also welchs jars man der fron von der herschaft wegen nit notturftig sein wurdet, daß alsdann ein jeder mullner dem castner fur sein fron 1 gulden frongelts gebe und denselben betzal uf sant Michels tag eins jeden jars. Wurd aber die notturft erfordern, daß man der muller fron haben und gebrauchen mußt zu der herschaft sachen, so oft dann einem jeden zu fronen geboten wurd, so sol im allweg fur einen tag 21 dn. frenkisch an seinem frongelt abgetzogen werden; und so er 12 tag im jar gefront hat, sull er desselben jars seins frongelts zu geben ledig sein, doch in dem allen der rais und volg[3]) sunst in allweg on schaden.

Was von muntleuthen[4]) im erbversprnch[5]) herkomen sind, welch auch on mittel[6]) uf der herschaft lehen und irem erb sitzen, von der jedem sol der castner nu hinfuro ein vaßnachthenn nemen und die der herschaft mit andern verrechnen; dann sunst wollen sie ye zu zeyten ander herrn nemen, wo sie wollen, des ist ine nit zu gestatten, dan die manschaft wurd entzogen; das kan man mit der vaßnachthen furkomen; jedoch sollen dieselben sunst derhalben nit weiter angezogen oder beswert werden.

Ob etlich pawern mit der anzal des wismats, feldungen oder anders im ansagen und aufschreiben in das new lantpuch gescheen geirrt hetten — des sich doch nicht wol zu vermuten steet, dann das umb keiner beswerung, sunder umb enthaltung[7]) willen desselben, da-

[1]) Verausgabung.

[2]) befreit.

[3]) Heeresfolge.

[4]) die sich in den Schutz eines andern begeben.

[5]) erblicher Schutz.

[6]) unmittelbar.

[7]) Festhaltung.

mit nichts entzogen werde und die herschaft auch wiß, was zu iren gutern gehort, woe die gelegen sein und wie es darumb gestalt sei — so ist an den enden und in den dorfern, do sunst nymants nichts hat dann die herschaft, nit vil daran gelegen; woe es aber in den dorfern gescheen wer, do frembd leuth vom adel oder ander auch guter hetten, so ist ein notturft, daß sich ein castner mitsampt den lantknechten des mit der zeit nach anzeigen des newen lantpuchs aygentlich erfarn [1]) und erkunden sol. Erfind er dann eynchen nachtail oder unrecht, das soll er zu einer jeden zeit in die canzlei schreiben und anzaigen, solchs zu endern und dagegen zu handeln, wie sich gepurt.

Der castner soll ein verzeichnuß und auszug machen der getraid- und geltschuld halben, die etlich armen leuth zu bezaln schuldig sein, bei den sich dann keiner furderlicher bezalung oder besserung zu versehen ist: was derselben jeder schuldig ist und was er fur ein gut hab, ob es gut oder pos sei, zu vil oder wenig bezinst [2]) sei; das kan man auch nach anzeigen des newen lantpuchs wol finden. Und so sich keiner kurzlichen bezalung oder besserung zu vermuten ist, daß alsdann der castner fleissige forschung habe nach andern redlichen pawrn an derselben stat, die die guter annemen. Denselben sollen die gelassen und darzu ein zymerrecht an den gutern gegeben werden, das auch der herschaft nutz ist. Das alles sol der castner nach fleissiger erkundigung sein und der lantknecht aygentlich beschreiben und also verzeichent in die canzlei langen [3]) lassen, sich darin zu ersehen und der herschaft nutz zu suchen, des sie auch alsdann bei dem amptman, vogt, virtlmeister und andern wol ferner bericht entpfahen mogen. Das alles sol darumb furgenomen werden, daß der herschaft schade furkomen werd. Dann sol einem pawern solche grosse schulde ansteend [4]) pleiben und zugesehen werden, bis er gar verdirbt, so ist darnach die schulde nymermere von ime zu bringen. Darumb sol auch der castner des hinfuro sundern fleis furwenden bei den armen leuthen, daß er eins jeden jars sein schuld einbring, sofernen eins jeden armen mans getraid reychen mag. Und ob im dann zu enthaltung sein [5]) haws not sein wurd an getraide, des leihe man ime vom casten, damit er sich dannoch ernern und enthalten mog.

---

[1]) in Erfahrung bringen.
[2]) mit Zinsen belastet.
[3]) reichen, geben.
[4]) rückständig.
[5]) recte: seines.

So hinfur reysgelt[1]) angelegt wurd, als hievor ye zu zeyten wider die Turken, die Sweitzer, gein Hessen und anderswoe gescheen ist, darin sol bedacht werden, daß nymants gestatt werd, dasselb aufgelegt reysgelt von den armen leuthen zu irem nutz einzunemen, als vorhere gescheen ist; dann der herschaft in allewege stewr, reys und volg vorbehalten ist; und ob etwas uberlaufs[2]) were, daß solichs anders nit dan den armen leuthen zu gut gewendt werd.

Der jerlichen stewr halben ist in diesem ampt sowol als in andern ein mergklicher mangel in dem daß selten zu jaren im anlegen derselben endrung geschicht. Darumb sol nu hinfuro der castner ein fleissig aufmerken haben, daß dieselb jerlich in beywesen der vierer[3]) eins jeden dorfs, auch der lautknecht gleich angelegt werd nach gelegenheit seins guts und seins vermogens. Und wo man sich bei einem armen man versihet abnemen seiner narung, daß die zymlicher weys gemyndert und einem andern, der im zunemen ist, hinzugelegt werd, alles nach gestalt eins jeden guts nutzung, narung und handels. Es sol auch der castner eins jeden jars in beywesen der vierer und lantknecht umb solch stewr, wie die eingenomen und ausgeben ist, redlich und aufrecht rechnung thun. Und so ein uberlauf an der stewr ist, dasselbe gelt sol den armen leuten zu der fron und sunst zu irer notturft in der herschaft sachen ausgegeben und stucksweys aigentlich in der rechnung angezeigt werden; und solcher rechnung sol auch der castner mit bezalung der jerlichen stewr ein eygen register einemens und ausgebens eins jeden jares dem lantschreiber in die canzlei uberantworten.

Die geistlichen haben etlich manschaft uf dem lande in den dorfern. Derhalben sol ein fleissig aufsehen gescheen, daß die der herschaft nit entzogen und ander hern gewynnen. Darumb mochten sie auch mit der volg zymlich und leydenlich eingezogen, doch daß sie wider alts herkomen nicht beswert werden.

Bei allen wirten uf den schenkstetten allenthalben im ampt, die der herschaft zusteen, soll ernstlich verfugt und darob gehalten, auch bei einer sonderlichen pene 15 lb. verboten werden, daß der keiner sein pier ausserhalb des ungelts neme, daß auch uber[4]) dieselben wirt in den dorfern nymants schenk noch in der weiber kindbeth nit mere piers zu sich legen oder nemen, dan sie des dieselben zeit in iren

---

[1]) Kriegssteuer.

[2]) Ueberschuß.

[3]) Gemeindebevollmächtigte.

[4]) außer.

hewsern ungeverlichen zu gebrauchen notturftig sein, das andern nicht geben bei obgemelter pene. Darob man auch von der herschaft wegen getrewlich halten sol, daß die aufgesatzten zinst der schenkstet in wesen pleiben. Wo sich auch alsdann besserung fyndet, so mag bei denselben wirten der jetzigen aufgelegten newen zinst auch besserung gemacht werden, dann sie dieser zeit nach gestalt der sachen im anfang leydenlich und gering gemacht und furgenomen sind. Doch sol in dem allen wider den vertrag, der mit den herzogischen aufgericht, bewilligt und angenomen ist, nicht gehandelt werden, und laut der vertrag im selben artickel also: umb das pier sol es also gehalten werden: wue wir herzogen von Sachsen lehen und gericht haben, do mogen wir und unser ambtleut gebot thun, daß man kein ander pier, dan das in unserm furstenthumb gebrawen wirt, dahin fure und schenk. Desgleichen sollen wir marggraf von Brandenburg und unser ambtleut auch zu thun haben. Aber in den dorfern, do ein tayl die lehen und der ander tayl die gericht het, do mogen die kretschmayr[1]) sich pirs erholen in welichs fursten land in das eben[2]) ist, alles ungeverlich.

Hinfuro sol ein jeder castner ein gemeyn puch haben, darein er alle dorfer und guter des ampts verzeichent, einen besitzer mit seinem namen. Und sol zu jedem ein gut spacium lassen, daß er mog zu einem jeden verzeichen, so sich das verendert, den arm man mit seinem namen, dem solchs verlassen wurd, und dabei zuschreiben, was er fur hantlon geben hab, zu welcher zeyt das gescheen und wie im das verlassen sei. Daraus kan man zu einer jeden zeyt unterricht werden herkomen des guts, wie das jetzo in das lantpuch eingeschrieben ist und wer das besessen hat oder noch besitzt und inhat; des sol auch vom castner fleiß gescheen.

Hinfuro sol nymants gestatt werden, on sunder wissen und verwillen[3]) der herschaft ichts mere zu rawmen oder zu roden an der herschaft welden, holzern oder andern unnutzen[4]). Das sol auch bei einer pene funf gulden offenlich verboten werden. Ob aber der herschaft armen leuthe sich untersteen wolten, eincherlei zu rewten, das sollen sie mit wissen thun, das dem forstmeister und castner ansagen, die in das furter besichten. Und woe es on grossen nachtail der herschaft gescheen mag, so sol das den armen leuten zugegeben werden und als-

---

[1]) Kretschmer, Gastwirthe.

[2]) bequem.

[3]) Zustimmung.

[4]) recte: nutzen, nutzbare Objecte.

palden verweisung gescheen, wie weyt und ferren; das soll auch alsdann zymlicher weys bezinst und vermarkt werden, damit sich die armen dester statlicher zu erneren haben. Und was von gerewmen noch nicht verzinst oder vermarkt weren, so soll das zum furderlichsten gescheen und furgenomen werden.

Dieweyl ein merkliche clage von den fuerleuthen gefurt und gebraucht wurd der strassen halben umb und bei der stat Hofe, auch sunst uf dem lande, daß sie tief halben derselben mit den lastwagen nit aus komen konnen, ist deßhalben ein notturft, daß durch den hauptmann bei den vom Hofe furderlich verfugt werd, daß sie die wege und strassen bei der stat, so ferren die statmarkung raicht, bessern und machen, damit die furleuth unclaghaft gemacht werden[1]). Das kompt auch den wirten zu statten, und werden die furleuth damit wider herzugezogen, daß sie dieselben dester lieber farn. Wo aber ausserhalben des statreyns an der straß mangels und dieselb nicht zu farn were, die sol der castner mit fron der armen leuth und dabei durch ein zymlich taglon bessern und machen lassen, damit die herschaft an zollen und gleiten und die stat und merkt an zerungen der furleuth deßhalben nicht nachtails oder schaden erlangen.

Caspar Sack zu Gaylstorf[2]) seliger hat sich etwo gegen marggrave Albrechten zu Brandenburg curfursten 2c. und S. gn. erben fur sich und all sein lehenserben verschrieben, umb daß S. gn. ime das halsgericht zu Krewis[3]) zu dorf und zu felde, so weit das mit seinen nettern[4]) daselbst begreyst, geliehen hat, also daß er und alle sein erben zu rechtem manlehen haben, nemen und entpfahen sollen, so oft sein not geschicht, auch J. gn. erbdiener und lehemenner sein sollen nach ausweisung eins lehenbrifs ine darumb behendigt und eins reverss, den sie dagegen ubergeben haben, als auch jetzo nach seinem tode die jungen zu thun schuldig sein. Das sol auch also zu ewiger gedechtnus in wesen behalten werden, und wurd solchs hiemit darumb eingezogen, daß man des wissen und sich darnach hab zu richten.

Des ungelts halben sol nu hinfuro diese ordnung gehalten werden, also daß bei einer pene offenlich von der herschaft wegen verboten wird, daß nymant prew, er hab es dann vor den ungeltern bei seinen pflichten angesagt, wie viel er prewen und schutten woll;

---

[1]) keine Ursache zur Klage haben.
[2]) Geilsdorf A.-H. Plauen.
[3]) Krebes A.-H. Plauen.
[4]) recte: ettern, Ortsmark.

daß auch die prewmeister bei iren pflichten keinem unterzunden[1]), sie wissen dann, daß es also glauplich angesagt sei; daß auch die prewmeister das allweg am suntag den ungeltern selbst ansagen, wievil sie in der wochen geprewt und wieviel sie einem jeden dargeschutt haben. Dasselb sollen alsdann die ungelter bede ir jeder in sein register einschreiben und solch ungelt in der quatemer[2]) aygentlich[3]) unnachleßlich einbringen, verrechen und bezaln. Und sollen dasselb ungelt miteinander einnemen, das in die ungeltsladen legen und verwaren, daß von ir keinem darein gegriffen werd, sunder daß ir jeder einen slüssel zu der laden habe, also daß einer on den andern zu dem gelt nit mog komen; daß auch die ungelter in der schatzung des weins einem thun als dem andern mit einer zymlichen nachlassung, daß ain fuder uf zwen aymer ungeverlich ungeschatzt pleiben. Vom meth hat es sein ordnung, aber mit dem darschutten des malz sullen sie von einem scheffel malz unter zweyen pfunden zu ungelt nicht nemen. Welcher aber 19 scheffel schutt und prewt, dem sol der ein nachgelassen werden, als auch mein gnediger her den vom Hof aus gnaden desselb zugegeben hat; was aber mer geschutt wird, das sol obgemelter weys verungelt werden.

Der burger hewser in der stat, so die verkauft, sollen von einem vogt entpfangen[4]) werden; darumb auch ein jeder burger nicht mer dan ein maß weins ungeverlich dem vogt zu geben schuldig; das sol gehanthabt werden, wie solchs vor alter herkomen ist.

Der gaistlichen pfrund, nutzung und aufheben sind im lautpuch eingeschrieben zu ewiger gedechtnuß, damit von denselben nichts entzogen werd. Das sol auch der hauptman, vogt und castner getreulich hanthaben helfen und bei allen gotshewsern dis ampts mit fleis darob sein, daß in irer gegenwertigkeit jerlichen rechnung gehalten werd, damit man wiß, wie mit der heyligen gut umbgangen werd, daß dasselb jerlich gefell und was an kleynaten verhanden ist getrewlich und fleissiglichen verwart werd, und was an gelt verhanden ist daß dasselb nicht unter die leuthe verspent[5]) oder hingeliehen, sunder den gotshewsern zu gut und merung willen gotlicher dinstparkeit zu nutz

[1]) Feuer zum Biersud anzünden.

[2]) Quatemberfasten (Mittwoch bis Sonnabend vor Reminiscere, Trinitatis, nach Kreuzerhöhung [14. Sept.] und nach Lucia [13. Dez.]).

[3]) ausdrücklich, speziell.

[4]) vor dem Vogt aufgelassen.

[5]) verschleppen.

und bestem angelegt und also gepraucht werd; darumb auch der castner allweg ein gegenregister haben sol, damit es recht zugee.

Der castner soll nun hinfuro alle nutzung und aufhebung des hauptmans, die er an seinem deputat einnymbt, als an schutzhabern, krawt, ruben und anderm, in sein rechnung ziehen. Deßgleichen sol er auch thun mit dem, das er fur sich selbst an seinem lone eynnymbt, damit solchs alles zu einer ewigen gedechtnuß in die register kom und davon zukunftiglichen nichts entzogen werd.

Was von schutzhabern entzogen, wie das im lantpuch angezeigt ist, dasselb sol durch den hauptman nicht nachgelassen und mit solchem fleis darin gehandelt werden, daß alles dasjene, das im schutz herkomen ist, darinnen pleibe und demselben nichts entzogen werd, als er solchs bei den pawern, die im schutz sind, von amptswegen wol zu thun hat.

Bei der pfarr zum Hof wurd am pfaffenscheffel vorgehalten und abgebrochen[1]) 43 scheffel und $3^1/_2$ achtl korns, 43 scheffel 3 achtl $^1/_2$ metzen haberns, 1 scheffel waitz, $4^1/_2$ scheffel 2 achtl gersten, thut alles $92^1/_2$ scheffel $1^1/_2$ metzen. So werden auch etlich zehenden und anders vorgehalten, wie solchs im lantpuch auch verzeichent und dem pfarrverweser wissentlich ist, auch in seinen registern angezeigt wurdet. Deßhalben ist ein notturft, daß von der herschaft wegen darein gesehen werd, daß solch ausstendig getraid und zehenden widerbracht und hinfuro zu der pfarr on abbruch gefolgen, als auch solchs in zweyerlei weg wol zu handeln und zu thun ist also daß durch den hauptman zum Hof denselben darumb geschrieben werd, solchs der pfarr volgen zu lassen. Woe es dann nicht frucht wil bringen, daß man alsdann dem pfarrverweser oder dem rechten pfarrer selbst bevelh und gestatt, daß dieselben mit gaistlichem rechten furgenommen und gerechtfertigt werden.

Wo von den gaistlichen angezeigt und den hauptman clagsweys furbracht wurd, daß die pawrn zu den gaistlichen lehen gehorig irer feldung, nutzung und zugehorung nicht ansagen wollen, daß sie darumb auf(ge)halten oder sunst mit zymlicher weys darzu gehalten werden, dasselb anzusagen, dieweil sie doch des aus iren pflichten zu thun schuldig sind.

---

[1]) abgezogen.

Als Nickel und Ulrich Sack zu Gailstorf schuldig sein etlichen grund und podem, den ir vater Caspar der pfarr zu Mißlenrewt bei Groba[1]) an einem teych verschutt und sich dazumaln verschrieben hat, dasselb mit herzogischem lehen zu vergleichen[2]), das aber bißhere uber irs vaters verschreibung nicht gescheen ist, darumb sol derselb grund vor meins gnedigen hern lehengericht durch S. gn. anwalt beclagt und gerechtfertigt werden, damit es sein endschaft erraich und S. gn. an den lehen nichts entzogen werde.

Deßgleichen sol auch gescheen mit dem pfarrer zu Mißlenrewt, dem hat Heinrich Gaylstorfer zur Rewt[3]) etlich wismat ertrenkt, gelegen .... Dorumb sich derselb Gailstorfer bewilligt[4]) hat, dem pfarrer solchs mit Gerischem[5]) lehen zu vergleichen. Das ist im bißhere bey funfzehen jarn verzogen[6]) und darumb vom lehenhern kein bewilligung aufgericht. In solcher massen mag auch in der gleichen fellen gegen andern gehandelt werden nach der herschaft nutz und zu hanthabung des iren.

Die pfarr zum Hofe, zu Laßau und ander mere, die treffenlich[7]) absentz tragen, darauf die rechten pfarrer in eigner person nicht residiren, die werden verwust und zurfallen an hewsern, stedeln, stellen und andern iren gepewen und wonungen und wurd nichts daran gepawt. Darumb erfordert die notturft, daß allenthalben von der herschaft wegen darein gesehen werd, also daß der hauptman und castner den pfarrverwesern schreiben oder sagen lassen sollen, dieselben gepew in wesen zu behalten und was zurfallen oder abgeen wolt, dasselb wider aufzurichten und zu pawen. Welchs auch den rechten pfarrern sol ernstlich geschrieben und furgehalten werden, dasselb on verziehen zu thun. Welcher sich aber des widersetzen wolt, so sol bei den verwesern ernstlich verboten werden, daß sie ir pension oder absentz nicht hinaus geben, sunder davon pawen nach rate oder dasselb mit wissen[8]) einlegen[9]) biß so lang daß solch gepew nach notturft zymlich verfurt[10]) und aufgericht wurd. Und des sol ye fleis gescheen bei denjenen, die ir pension so lang eingenomen und gar nichts gepawt haben, als zu Lasan durch den Lyntner und anderswoe mer gescheen ist.

---

[1]) Krebes.
[2]) auszugleichen.
[3]) Reuth A.-H. Plauen.
[4]) einverstanden erklärt.
[5]) Geraischem.
[6]) von ihm verzögert worden.
[7]) hauptsächlich.
[8]) offenkundig.
[9]) zurücklegen.
[10]) aufgeführt, aufgebaut.

Die vom Hofe legen stewr uf meins guedigen hern und sunst ander lewt lehen, wo und an welchem ende die burger die ligend und zu lehen haben. Und so ir burger die auswendigen, die nicht burger sein, uf das land verkaufen, so wollen sie nichts dester mynder von denselben inhabern die stewr haben. Darin ist zu bedenken zweyerlei: das ein, daß fur meinen guedigen hern und die herschaft sei dasselb zu gestatten mit den gemeinen lehen, die hinein verkauft werden; doch mag dannoch darin ein solche weys gebraucht werden, daß den mitburgern der stat die treffenlichen stuck, die der herschaft zinspar sein, nicht geliehen werden. Dann solt es gar abgeslagen werden, woe das die vom adel erfarn, so werden sie der gleichen auch thun: das mag alsdann der herschaft und gemeiner stat auch zu schaden und nachtail komen. Darumb ist auch zu bedenken, daß es von der herschaft wegen fur den andern weg gut sein mocht, daß es nicht hoch angefochten wurd; dann was vor bei den ufm lande in der stewr herkomen ist, das pleibt dabei, was aber ausserhalben desselben nicht stewrpar ist und in die stat verkauft wurd, das ließ man auch mit zymlicher weis geschehen, damit die burger mit der stat stewr dester in bessserm und bestendigerm wesen pleiben mochten. Das sol auch ferner bei der herschaft beratslagt werden.

Als in einer jeden wochen in der stat zum Hofe ein treffenlicher wochenmarkt gehalten und von viel frembden leuten gesucht wurd mit mancherlei zufurn getraids und anders, dawider allerlei verhinderung durch die anstossenden mag gesucht werden: damit aber nymants ursach genemen mog, denselben nicht zu besuchen, so ist ein notturft, daß fleissiglichen zugesehen und daß nymants wider die pillichkeyt betraugt werd, und sunderlich mit der plackerey[1]), daß die furkomen werd[2]), wie dann jetzo deßhalben ein schriftlicher ratslag furgenomener handlung bei den herzogischen amptleuten aufgezeichent ist nach anzeigen derselben schriften, der inhalt hernach volgt.

Ob gut wer, daß die herzogischen und marggrefischen hawbtleut ein yder an sein herschaft gelangen ließ, daß ein yder furst seiner ritterschaft in seinem land gesessen hat schreiben lassen diese maynung: dieweyl so mancherlay rawberey und plackerey allenthalben geubt und also daß nymands sicher were seinem gewerb nachzuziehen und sein

[1]) Straßenräuberei.

[2]) daß derselben zuvorgekommen werde.

narung zu suchen, und dieweyl dasselb neben den puben und losen lewten etlichen jungen vom adel zugelegt, die darunter beschuldigt werden, so wer doch derselben pisher im besten verschont, also daß wider sie mit der straf nicht gehandelt wer. So es aber ye kein aufhorn haben wolt, geburt sich, zu beschutzung der land und lewt ein ander auffsehen zu haben, und wer darumb im[1]) pesten, solich plackerey zu verkomen, allenthalben den ambtlewten und andern bevelhen, des sunder acht und ufmerkung zu haben, kuntschaft daruber zu bestellen[2]) bey den wirten und andern, bey den dieselben rawber untergeschlayft wurden[3]), daß man uf dieselben, den wirt und die theter sunder acht haben solt, und wo derselben anzaigt und betreten wurden, daß man alsdann den wirt mit den gesten nemen und in das gericht gefengklich fuern solt; darumb sie auch die ambtleut haltens und straifens furderlich veraynigen und ein yder des in selben seinem ampt sunder acht und aufmerken haben sol. Darumb von den wirten glubd und pflicht zu nemen: welicher frembder rewter oder fueßknecht oder diejenigen, die argwenig[4]) und verdacht[5]) weren, ubernechtig beherbergen wurd, daß er dasselbig bey seinem ayd seinem ambtman ansagen und nit verhalten wolt. So aber der vom adel arm lewt sowol als der fursten arm lewt oder frembd beschedigt und berawbt wurden, wer der fursten beger an die ritterschaft, daß yedes geschlecht sich selbs zusamen verpoten[6]) und fuegen wolt, sich desselben zu underreden und bei den jungen, ob der unter in wern, die solichen sachen nachzugen, daß dieselben inen und iren geschlechten zu eren abstellen wollten; und wo sein nicht geschee, daß jemands ferner beschuldigt wurd, daß man zu denselben greifen und sie di geschlecht die unter in selbst zu straf annemen wollten. Dann wo sein nicht geschee, musten di fursten aus eraysching der notturft selbst dawider handeln lassen, das sie doch der ritterschaft und den vom adel zu eren lieber unterlassen wollten, mit ander dergleichen maynung, wie das nach der pesten form zu der notturft ferner wol anzuzaigen ist.

Daß darauf bey allen wirten, auch bey andern in den steten und ufm land aigentlich bestellt, daß nymands zu roß oder zu fueß beherbergt (werd), bei dem sich argwenigkeit oder verdacht der rawberey

---

[1]) am.
[2]) Nachricht, Anweisung geben.
[3]) Unterschlupf fänden.
[4]) Argwohn erregend.
[5]) verdächtig.
[6]) bestellen.

halben zu vermuten sey. Und ob ein wirt der herberg und die dem ambtman nit ansagen wurd, daß er dann zu straf angenomen[1]) werd.

Deßgleichen mag den vom adel durch der fursten schriften auch angezaigt werden, wo sie der hawsen, hosen, etzen, trenken oder furschiben[2]) wurden, daß man gegen denselben solicher mas handeln wird, daß sie erkennten, daß man sein nicht gern het.

So sollen sich die ambtlewt unterreden, daß sie uf ydes fursten tayl mit einander straifen, ye uber acht oder 14 tag einsmals, wie sie dan desselben nach dem vortayl zum pesten wol aynig werden mochten.

Ob in eins fursten land mit solicher beschedigung zugegriffen und die theter mit oder an di nam[3]) in des andern furstenthumb oder land geeylt, wurd das ytzo allenthalben in der fursten land bederseit aigentlich bestelt, uf welichen tail geeylt und das geschray gemacht wurd, daß der ander tail auch volg helf, damit di theter zu handen bracht und in das gericht, darinnen sie betreten, gefengklich angenomen und enthalten[4]) und den clegern schleunigs peinlichs rechtens mit dem geringsten kosten, so es gescheen kan, gestat werd.

Durch die hawbtlewt sollen auch zu zeiten in der wochen eins oder zweier uf die kretschmair ufm land etlich zu roß und zu fuessen geschickt werden, in den wirtzhewsern zu suchen, und ob sie verdechtlich leut betreten wurden, dieselben anzunemen und gefenklich den hawbtlewten zuzubringen. Ist dan einer der recht schuldigen[5]), so nem er sein lon; wer er aber unschuldig, so kumbt man wol wider vergebens, man sol zu merer sorgfeltigkeit den wirte mit den gesten nemen; damit wird sein vil verkomen.

Ob ymands beschedigt wurd, so sull man aigentlich nachforschung, frag und kuntschaft bestellen, zu erkunden, wo die rawber ubernachtig gelegen, wer sie sein, daß man alsdan ferner gegen denselben wiß mit der that zu handeln.

Es sol auch den von der ritterschaft geschrieben werden, daß sie mit den iren getrewlich eylen, helfen und raten wollen, so ein geschray kumbt, daß sie nit wenigern vleis gebrauchen, dan ob es sie

---

[1]) in Strafe genommen..
[2]) Vorschub leisten.
[3]) Raub.
[4]) festgehalten.
[5]) schuldig.

und die irn selbst auch anging; deßgleich sol widerumb getrewlich geschéen, ob sie oder di iren beschedigt wurden.

Die von Kotzaw zu Kotzaw, auch die von Zedwitz zu Neytperg haben zwey freihe hewser in der stat bei dem closter ligend, die sind wust und ungepawt, geen von der herschaft zu lehen. Darumb sol mit ine geredt und gehandelt werden, dieselben in einer zymlichen zeit zu bepawen oder die andern vom adel zu verkaufen, daß die gepawt und besetzt werden; und ob sie sich des widersetzen und nicht thun wurden, soll solchs durch den hauptman und castner an meinen gnedigen hern gelangen, ferner nach Sr. gn. gefallen darin zu befelhen.

Aus der herschaft lehen, damit etwo die scherer[1]) ubel belehent gewest, sind etlich tuchram fur frey verkauft. Dieselben sollen beschickt[2]) und mit inen gehandelt werden, dieselben zu entpfahen; und ob sie eyncherlei davon zu thun schuldig weren, doß dasselb geschee. Deßgleichen sol mit dem Pecken gehandelt werden, der der Scherrublin haus und garten abkauft hat, daß altem herkomen nach an der manschaft, volg, reis und anderm nichts abgee. Also sol auch bei andern heusern gehandelt werden, daß nichts davon verkauft, versetzt oder entzogen werd zu abbruch und nachtail der herschaft, obrigkeit und gerechtigkeit.

Zu Resaw, so die guter daselbst verkawft worden, die vom vogt und burgermaister daselbst entpfangen, gibt einer 2 Meyssner dem vogt und zwen Meyssner dem burgermaister. Denselben soll bevolhen werden, daß sie ein gemein buch bestellen, darein soliche lehen geschrieben, so oft die gelihen werden; damit kan man sich nach dem newen lantpuch gerichten, wer der besitzer ist, und daß furter davon nichts entzogen wird, des auch vogt, burgermaister und rath sundern fleyß ankern sollen.

In der stat Hof zurfallen etwovil hewser, der auch etlich wust und oed steen. Darein sul durch den hawbtman, castner und vogt zum Hof gesehen werden, also daß mit burgermaister und rath handeln, diejenen, der (die) selben hewser sind, in irer gegenwertigkait beschicken und erstlich besprechen, aus was ursachen das geschee, und daß denselben ein zeit zugegeben werd, dieselben zu bepawen und zu besetzen; und welch des kein zymliche zeyt annemen, das ine dan sagen, dieselben andern in einer bequemen zeit verkawfen; und wo sie desselben

---

[1]) Tuchscherer. | [2]) es soll nach ihnen geschickt werden.

nicht thun werden, daß dan dieselben hewser oder hofftet andern gegeben werden, die sie annemen, pawen und besetzen; darzu auch denselben von der stat ein zymliche freyung[1]) etlicher jar gegeben werden soll.

So bißher zu peinlicher rechtfertigung lewt eingepracht und dieselben, wie sich gepurt, gefragt[2]) worden sind, so ist das uf dem rathaws in der rathstuben gescheen so offenbarlich, daß yderman daselbst am markt gesessen der armen urgicht, bekanntnus und merterlich geschray gehort hat, also daß nichts haymlichs gehandelt hat mogen werden. Darumb dasselb und andern unrath, der daraus entsteen mocht, zukunftigklich zu verkumen, so sul der hawbtman, castner und vogt bey den vom Hof ernstlich darob sein und handeln, daß sie unter der rathstuben neben der gefenknus oder dohynter under die erden ein gewelb machen, darin man die gefangen enthalten, auch haymlich gefragen mag. Und zu sulchem gewelb sul in von der herschaft wegen von einem fall[3]) 10 guldin zu stewr[4]) gegeben werden, auch durch die auf dem land und des spitals armen lewth steyn darzu zu furn geholfen werden, und daß sulichs ye vor pfingsten nechstkunftig geschee und ufgericht werd.

So durch die burger in der stat oder ir arm leut und verwandten ufm land hinfuro lewth zu peynlicher rechtfertigung durch sie oder von iren wegen angenomen und einbracht werden, so sullen sie di atzung, hengergelt[5]) und was darauf get bezalen und ausrichten. So aber durch di armen lewth ufm land, die aus der Altenstat oder di spitalewt einer oder mer einbracht oder von iren wegen angenomen wurden, so sulln diselben all aneinander hinfuro mit zymblicher gleicher verlegung[6]) helfen, damit sie sein allenthalben dester baß zukomen mogen und nicht ursach entstee, daß ein ubelteter umb derselben verlegung willen ausgelassen werd. So sullen auch der hawbtman und castner vleys haben, daß die closterlewth auch miteingezogen werden mochten; das kem daselbst auch den andern armen lewten zu erstattung.

---

[1]) Abgabenfreiheit.

[2]) gefoltert.

[3]) ein für alle Mal.

[4]) Beisteuer.

[5]) Henkergeld, Gebühr für die Folterung.

[6]) Umlegung der Kosten.

Ordnung wie von newem ein jarmarkt in der stat zum Hof aufgericht werden sol.

Meinem gnedigen hern und der herschaft zu eren und sonderlichem nutz, auch umb sonders vortayls und zunemens willens der burger und inwoner der stat Hof ist neben der handlung des lantpuchs durch den lantschreiber ufm gebirg im besten furgeschlagen, daß nutz und gut wer, daß noch ein jarmarkt in der stat zum Hof uf den tag conversionis Pauli, drey tag vor und drey tag darnach, zu halten furgenomen wurd, dieweil on das uf denselben tag Pauli in der pfarkirch sand Michels kirchweyhung und mit sonderm romischen ablas begnadt ist; dann dahin mochten die menschen aus irer andacht dester mer naygung haben; darzu mocht auch zu dieser zeit des jars von gesaltzen fischen und ander war vom markt zu Leypzig, auch aus andern landen bracht und daselbst in kawfmanschlegen[1]) vertriben und ander nutz Sr. gn. in zukunftigen zeiten gesucht und damit merklich gemert werden. Darumb uf wolgefallen meins gnedigen herrn ist deßhalben diese nachfolgende verzaichnus gemacht, darauf ferner zu beratschlagen, was darzu zu thun oder zu lassen sey.

Anfangs ist ein notturft, daß zu solichem markt etliche jar ein freyung gegeben werd, damit die kawflewt, auch der gemayn man geraygt und ymer darzu ursach gegeben werd, sulichen jarmarkt zu besuchen und des einen fruchtbarn guten anfangk und eingangk zu machen. Deßhalben soll von meins gnedigen hern wegen soliche freyung die nechstkunftigen 10 jar gegeben werden also, daß alle verkawfer, kawfer und hendler denselben markt zu end mit aller und iglicher irer war, kawfmanschatz, hab und gutern, nichts ausgenomen, die sie umb irs handels und verkawfens willen zu solichem jarmarkt bringen, aller glait, zoll, stand- und pudengelts uf markt, den gassen, rat- und kawfhewser in der stat zum Hof frey und derhalben einicherlay zu gelten oder zu geben von meniglich onangefordert sein und pleiben sollen.

Es sullen auch alle kawflewt und hendler mitsambt allen gemeynen lewten di zeit solichs jarmarks fryd und glayt, auch freyung haben, wie dan dasselbig auch dem jarmarkt Lawrenti zum Hof ge-

---

[1]) Verkaufsbude.

geben und bißher ungeverlich gebraucht ist, also daß sie frey on alle vergweltigung irer leib, hab und gut denselben besuchen, zu und ob wandern mogen und sollen, yedoch alle wolbedechtliche, fursetzliche peinliche that hindangesetzt, der ein yder, die sich in sulichen jarmarkt verlawfen und begeben wurd, auch all morder, rawber und ander schedlich lewt mit recht, wie sich gepurt, mag gestraft werden.

In der stat Hof sull auch durch burgermaister und rath ein ordnung gemacht und offenlich verpot ausgeen, daß mit der zerung des kawf- und gemeynen mans ein zymliche ordnung aufgericht, gemacht und nicht also mit sulicher beschwerung furgenomen werd, als bißher bescheen ist, damit des gemaynen manns clag vermiten pleib, daß er mer uf zerung legen muß, dann sein gewynn ertragen oder erraichen mocht. Deßgleichen sull auch gescheen zu den andern zwaien jarmerkten Lawrenti und Michahelis.

So die 10 jarn ir entschaft haben, so sull alsdan das glaitgelt, zoll, stetgelt, markgelt, pudengelt und ander der herschaft und der stat zum Hof gerechtigkait von einem yden, der diesen oder di andern jarmarkt besucht, anders nicht dann mit zymlicher weis genomen werden und in allen sachen die ordnung gehalten, wie im markt Lawrenti, doch daß dasselb alles nit gehohert[1]) und bey altem herkumen behalten werd.

Hinfuro soll man aygentliche achtung haben uf die furlewt, di zentnergut furn, daß dieselben von den rechten landstrassen neben und ausserhalben der stat Hof nicht hinfarn, als bißher ye zu zeiten fur Hirsperg und mer enden gescheen ist. Des soll acht zu haben bestellt werden in den dorfern, die der enden gelegen sind, daß von denselben armen lewten pflicht genomen werd[2]), wo sie derselben betreten, daß si die annemen und di furlewt mit iren wagen und pferden geym Hof treyben, do sie alsdann sulichs dem hawbtman ansagen. Derselb sull sie alsdan von statten nit komen lassen on wissen der herschaft. Des sull sunderlicher vleys gehabt werden der herzogischen halben, daß ine ir furnemen damit vergleicht werd. Darumb sull auch den armen lewten, di di furlewt umbtreyben, vom castner ein sunderliche, zymliche vererung gescheen. Deßgleichen sull auch in den ampten Selb und Hohemberg[3]) achtung zu haben bestellt werden uf die fur-

[1]) erhöht.

[2]) daß dieselben verpflichtet werden.

[3]) Hohenberg B.-A. Rehau.

leut, die fur Olsnitz und Adorf farn, wo dieselben der herschaft grund und poden berurn, daß sie auch umbgetriben werden, damit die strassen fur den Hof nicht abgelegt werd, dann daraus entstet der herschaft, auch dem ganzen land ein merklicher nachtayl; dann dieselben furlewt farn uf Eger und furter uf Turssenrewt[1]) in das land zu Payrn und berurn nyengertz[2]) der herschaft stet oder land. So aber dasselb auch mocht furkemen werden, so sie uf den Hof komen, mussen sie furter uf der strassen bleiben fur Beyrrewt, Crewsen, aus und aus gein Amberg und furter in das land zu Payrn; darumb denselben nachgeforscht werden (soll), wie dasselb zu verkemen sey.

Mein gnediger herr hat zum anfang und ufrichtung der reformation im frauencloster zum Hofe 300 gulden reinisch gegeben also und mit solcher unterschaid, dieweil die closterfrauen die reformation halten, wie die ufgericht und durch brieflich urkund und nach inhalt irer regel geordent ist, sollen sie S. gn. solcher summa gelts widerzugeben nit schuldig sein. Wo sie aber der nit halten wurden, so sollen sie die S. gn. und Sr. gn. erben wider bezaln. Darumb auch zu einem unterpfand ubernomen ist ein schuldbrief vom Klotzen mullner, dem dieselb des closters mul fur hundert gulden versetzt und verschriben was, die dem mullner von den 300 gulden bezalt sind. Dagegen ist dieselb des mullners verschreibung zu meins gnedigen hern handen genomen und gein Blassemberg im thurn in einer statl[3]) mit n verzeichent aufgehaben aus verwilligung der ebtissin und des convents, also daß die mul der herschaft unterpfendt sein sol fur die 300 gulden. Darumb sollen der haubtman und castner zum Hofe des acht haben, so sie die reformation nicht halten wurden, daß sie die 300 gulden wider einbringen und sich zu der mul halten, bissolang daß solch gelt bezalt wird.

Item uf dem land allenthalben im ambt Hofe, soweit das halsgericht versehet[4]) und gein Hof gehort, soll nu hinfur wider alts herkomen und geubten gebrauch nymands gestatt werden, new schenkstet, mul, schmidstet oder padstuben ufzurichten on sunder vergunstigung und verwilligung der herschaft. Und wo alt erbschenkstet in den dorfern herkomen sind, die vor nicht geprent haben, den soll sein hinfuro auch nicht gestatt oder zugeben, sunder ein jeder wirt darzu

---

[1]) Tirschenreuth.
[2]) nirgends.
[3]) Schachtel.
[4]) reicht.

gehalten werden, daß er sein pier in der stat zum Hofe neme; und welcher des nicht thun wird, dem soll sein pier genomen und darzu von der herschaft wegen gestraft werden. Darumb auch ein gemeins gebot ausgen sol, daß sich ein jeder wirt darnach wiß zu richten; jedoch soll dasselb gebot und die handlung also furgenomen werden, daß es dem ufgerichten vertrag, etwo zu Coburg verfaßt, nicht widerwertig sey, in laut der verzeichnus hievor bei dem artickl der schenkstet halben angezeigt.

Dieweil in der stat Hofe von den burgern etwovil clag gescheen der stewer halben, also daß sie domit uber ir vermögen merklich beschwerd, daß auch die nach eins jeden vermögen nit gleich angelegt werden soll ꝛc., darin soll hinfur dise weis und form gebraucht werden. Erstlich sollen das zukunftig jare von rate und gemein darzu geordent werden in zimlicher anzale, die auch darzu sunderlich globen und schweren sollen, einen jeden burger zu beschicken, daß derselb all sein guet darlege und schatz, wes es wert sey, daruber er auch einen sunderlichen ayd globen und schweren sol, das soll alsdan ufgeschrieben werden. Und so es also von allen burgern ufgeschrieben ist, soll sie uf die ganzen summa rechnen mit anlegung der stewer, wie vil sich von hundert gulden zu geben gebure, und dasselb alsdann gleich und leidenlich machen dem armen als dem reichen, doch daß der armen halben, die nit hundert gulden, nit vil oder gar nichts hetten, dannoch solcher mas darein gesehen werd, daß sie dannoch nicht umbsunst sitzen, wie auch solchs in andern der herschaft steten gebraucht wird. Und so also uf die haubtsuma des burgervermogens und ir angeslagen gut die jerlich stewer mitsambt der stat zinsten und ander irer zimlichen notturft dasselb also gemacht ist, sollen die register des anschlags abgetan und verbrant werden. Dasselb soll auch furter bei einem jeden ungeoffenwart bei seinem aid und pflichten, auch bey straf leibs und guts bis in eins jeden tod verschwigen bleiben. Domit so hort auf die clag der burger, deß nymands sprechen darf, daß ime uber sein vermögen unrecht geschee. Jedoch soll eins jeden gewerb und handlung auch bewegen[1]) werden in anlegung der stewr. Und solche ordnung mag je uber 5, 6 oder mer jar gebraucht werden. Damit so pleibt auch furkomen, daß aus der stewr wider alts herkomen nichts entzogen wird. Domit aber eins jeden jars die stewr deſt statlicher

---

[1]) gewogen, in Anschlag gebracht.

einzubringen sey und der gemein burger on grossen verdurblichen schaden zu bezalung derselben komen mög, so ist ein notturft, daß die anlegung der stewer hinfur eins jeden jars vor sand Michels tag geschee und daß der halb teil von einem jeden in 14 tagen nach sand Michels tag bezalt und des durch ein offenliche verkundigung tag und zeit ermant werd; desgleichen zum andern halben teil 14 tag vor und nach lichtmeß nechstfolgend, domit ein jeder sein fursorg hab und zu zweyen fristen on seinen verdurblichen schaden dester statlicher zu der bezalung seiner stewr komen mög. Welcher aber darin sewmig sein und verziehung thun wurd, so soll einem gescheen als dem andern: man soll pfand oder verpfendung nemen; dann welcher zu ufgesatzter zeit nicht bezalt, der soll vom rathaus nit komen, er hab dann bezalt oder deshalb gnugsam gewisheit gemacht, daß er in acht tagen darnach bezaln woll, wie dann die stewrmeister solchs nach gelegenheit eins jeden vermogen gut ansehen wird, jedoch daß sie bei iren pflichten darin aus sunder gunst, furdrung oder freuntschaft nymands vorteiln und eim in allweg thun als dem andern nach gelegenheit und gestalt eins jeden sachen.

In der stat Hofe und ufm land des halsgerichts doselbst sind bisher mit todschlegen und ander verhandlung etwovil frevenlicher morderei, schlachtung und ander tetliche ubung gescheen und durch nymands dawider gehandelt, solchs zu verkomen, darumb die theter unverpust des gerichts entgangen sein, dodurch sich von tagen zu tagen solchs gemert hat. So aber solchs durch embsigen vleis und ubung von der herschaft wegen je gern mittl und weg furgenomen wurden, dasselb zu verkomen, so ist im pesten geordent, daß bei der stat Hofe der statknecht, wechter und ander der stat verwant knecht des vleissig acht nemen sollen, solchs mit anrufung und hilf der wirt und ander inwoner der stat getreulichen zu verkomen, und welche sich daran nicht keren wollten, dieselben zu gefengknus anzunemen und derselben on wissen eins haubtmans nicht auszulassen, der sie alsdan nach rate und gestalt eins jeden verhandlung, wie sich aus pilligkeit fuegt und geburt, wol zu strafen hat. Daß ime auch oder an seiner stat dem vogt von dem statknecht zu einer jeden zeit angesagt werden soll, dieweil auch an etlichen orten dis ambts, die nit gelegen[1]) sind, ein sunderliche notturft ist, wartleut oder uffseher zu setzen und zu ordnen, die acht haben

---

[1]) entlegen.

uf die felle, frevenliche und sunst tetliche handlung, die an denselben enden gescheen und zu handhabung der herschaft halsgerichts und furstlicher obrigkeit gehorn, daß die nit verdruckt[1]) und in das gericht zu vertaidigen, sovil sich dohin geburt, gezogen werden; doch daß darin der herschaft nutz gebraucht und die frevenlich handlung, daraus der herschaft ein merer nutz dan ein schlechter gerichtsfal entsteen mag, der herschaft zum pesten zugewandt werd. Was aber kleiner sachen sein dem halsgericht anhengig, daß dieselben dannoch solcher mas eingezogen werden zu verteidigen, domit zu bekreftigung und hanthabung der enden das halsgericht dadurch mog angezeigt und bestettigt werden. Darumb soll in einem jeden dorf der herschaft zustendig ein schultheys gesetzt und geordent werden, der ob der gemein sey und den gemeinen nutz furdern, uf den auch die andern ein aufsehen haben, der auch darumb soll verpflicht sein. Dabei soll auch ein sunder ordnung in der stat und uf dem land gemacht und furgenomen werden der teglichen mißhandlung und slachtung halben, die sich in den wirtsheusern oder sunst teglich begeben, daß die nit solcher mas gedult und zugesehen werd, als bisher bescheen ist. Darin auch hinfur ein solche weis soll gebraucht, die dann durch die ambtleut, vogt, burgermeister und rethe gehanthabt werden soll, nemlich also: so sich in den wirtsheusern zwischen den trinkleuten oder andern der wirt gesten scheltwort, mißhandlung oder aufrur begeben, daraus zukunftig schlachtung und ufrur erwachsen mogen, daß ein jeder wirt bei seinem aid und pflichten dasselb nach seinem hochsten und pesten vleis und vermögen furkomen und daß er dieselben, die die aufrur anfahen oder furnemen, mit guten worten abwend. Ob dasselb nicht helfen oder furtragen will, daß er dann beden teiln der aufrurverwanten[2]) bey 58 gulden frid gebiet, mit der that gegen einander nichts zu handeln. Welcher sich dann nicht daran keren und ir mutwilliger that gebrauchen will, so soll derselb wirt ander sein gest oder nachtpauern anrufen mit ermanung irer pflichten und die theter und der aufrur beyleger und verwant zu gefengknus und pflichten annemen also, daß ein jeder glob oder verpurg nach gestalt eins jeden vermogen, daß er sein sachen mit seinem widerteil anders nit dann mit recht austragen und sich umb die verachtung[3]) mit der herschaft vertragen woll. Darzu auch

[1]) unterdrückt.
[2]) am Aufruhr Betheiligten.
[3]) scil. des Gesetzes.

ein jeder wirt den vogt des ends fordern, der auch alsdan obgemelter weis handlen soll. Ob sich aber uf der gassen ausserhalben der wirtsheuser schlachtung, auflauf oder widerwertigkeit begeben wurd, so soll zu stundan ein jeder mitburger oder der herschaft globter[1]) und verpflichter, der solche aufrur hört oder vernymbt, bei seinem ayd und pflichten solchs mit hilf der andern furkomen und untersten[2]), wie hievor geschriben ist. Und ob daruber einich that oder mißhandlung beschee, so sollen doch die theter gehanthabt[3]) und nit von staten gelassen werden bis uf zukunft[4]) des haubtmans oder vogts, der sie dann furter annemen und nach gestalt eins jeden verhandlung in gefengknus verwaren oder sonst verpurgen lassen soll, darumb rechts zu pflegen und zu vertragen, wie sich geburt. Ob aber der wirt noch ander der sachen verwant zu solchen aufrurn und schlachtungen nichts thun und dawider nicht handeln wurden, so sollen dieselben als verachter irer pflichten darumb von dem haubtman und vogt zu gefengknus angenomen werden, sich derhalben mit der herschaft zu vertragen, wie sie des statt und gnad erlangen mogen, damit solch ubel, mord und schlachtung furkommen werden.

Bei etlichen geistlichen lehen understen sich die vom adl enziehung zu tun, als nemlich zu Rospach[5]), zu Krebis, zum Aichich[6]), zu Zobern und an andern mer enden. Darumb sollen dieselben all, sovil der in das ambt und zu der pfarr zum Hofe gehörn, vom haubtman beschickt werden, ir gebrechen zu horn, daß sie dieselben verzeichent ubergeben, daß alsdann ferner nach pillichem darin mög gehandelt werden, damit denselben lehen nichts entwandt oder enzogen werd.

Die fell[7]), die bisher vertaidingt und noch unbezalt sind, die soll der castner in laut eins registers, das ime derhalben ubergeben und aus des haubtmans gegenregister gezogen ist, zu angesetzter zeit furderlich einbringen und darumb die purgen manen, domit dieselben bezalt werden. Und mocht fur die herschaft sein, daß von denselben und andern fellen, die nachvolgend in zukunftig zeiten gefallen werden, ein kembnat[8]) im sloß gegen der stat warts gepaut wurd, als auch

[1]) der der Herrschaft gelobt hat.
[2]) abwehren, verhindern.
[3]) festgenommen.
[4]) Ankunft.
[5]) Roßbach i. Böhmen, nö. v. Asch.
[6]) Eichigt.
[7]) Strafgelder.
[8]) eigentlich Gemach, Zimmer, dann auch Wohnhaus.

solchs in manigfeltigen wege der herschaft zu nutz und gutem komen mocht, sunderlich dieweil ein merkliche anzale der ritterschaft umb die stat Hofe wonet und gesessen ist, die alle zum Hofe ir zuflucht suechen und allweg zu sand Lorenzen tag mit vil hubschen frauen und junkfrawen den tag doselbst besuchen. Darumb der herschaft wol zu betrachten ist, ob sich eins fursten regiment uf das gepirg begeben wurd, daß derselb auch sein hofhaltung dahin ziehen möcht umb der ritterschaft; auch sunst umb der menig willen des volks, auch aus andern treffenlichen ursachen, die nit not sein alle zu beschreiben.

Dem castner wird hiebei ubergeben ein auszug aus dem lantpuch der zinst und gult von den armen leuten ufm land und der andern, die in den casten gehorn, als Resaw und Naylein, darin das jerlich gesell der herrngult uber das ganz jar vol angezeigt wird. Dieselben sollen nu hinfur halb Walburgis und halb Michaelis verrechent werden mit der suma, wie dieselb das ubergeben register anzeigt. Dabei soll auch der castner moglichen vleis furwenden zu erforschen, ob von den pawern einicherlei verhalten und nicht angesagt were, daß dasselb verzeichent in die canzlei uberschickt werd, dasselb furter in das lantpuch zu setzen, was auch von reuteckern und wisen wust ligen und noch unbezinst sein, daß dieselben verlassen und bezinst werden.

Ein offenlich verbot sol ausgeen und gescheen, daß hinfur an der herschaft welden allenthalben nymands rode oder reut on sunder verwilligung der herschaft, und was vorher gereut ist dasselb verzinst pleib, und welch der wust ligen lassen wurden, daß sie nichtsdestmynder darzu gehalten werden, die zinst unnachleslich davon zu geben.

Herr Jorg von Gotzfelt seliger, nechstverstorbner pfarrer zum Hofe, hat durch sein testament angezeigt, daß ime von seiner gelassen habe ein stiftung umb seiner sele heyl willen ufgericht werden soll. Und wiewol dasselb von ime hochgedacht ist, so hat sich doch uber sein schuld nit vil mer dan bei 100 gulden uberlaufs gefunden, dafur dann sein farende habe im pfarrhof verkauft ist. Dieweil aber mit solchem gelt nit vil besunders mag ufgericht werden, so ist im pesten gedacht, daß umb seiner selen hayl willen dasselb gelt gegeben wurd zu der furgenomen stiftung einer ewigen meß durch magistrum Sorgl, der zeit prediger zum Hofe, angefangen, der dan vor darzu hat 300 gulden seins veterlichen erbs, so hat der alt Geylstorfer auch

100 gulden geschickt[1]); darzu mochten von einer andern person auch 100 gulden gefallen, und zu dem allen geb man auch die 100 gulden von herr Jorgen von Gotzfelt seligen harrurend; das alles macht in einer suma 600 gulden. Mit denselben möcht man 30 gulden jerlicher nutzung kaufen, darauf solche meß confirmirt und gestift werd. Des sollen auch der haubtman und castner zum Hofe vleis haben, daß dasselb gelt gefall und solchermassen angelegt und die stiftung aufgericht werd, doch der herschaft die lehenschaft solcher meß vorbehalten.

Ob sich die Bambergischen durch geistlich oder ander furnemen untersten wurden, die anhengigen filial der pfarr zum Hof mit der commendstewr oder anderm furnemen zu beschweren, des soll inen durch den haubtman nit gestatt und gewert werden, also daß er den briestern, die dieselben filial inhaben, ernstlich sagen und gebieten laß, sich in keinerlei on wissen der herschaft zu begeben, daß er auch solchs zu einer jeden zeit, so oft das furgenomen wird, an meinen gn. hern oder Sr. gn. haubtman in die canzlei gelangen laß, domit man furkomen mög der Bambergischen furnemen und es behalten mog bei altem herkomen, als auch solchs aus ubung herbrachter gerechtigkeit in manchen weg wol zu handeln ist.

Der haubtman und castner sollen auch ein offenlich gebot ausgeen lassen und ernstlich darob sein, daß allenthalben von der herschaft zinstparn gutern nichts versetzt, verkauft oder die guter sunst zurissen werden on sundern willen und wissen der herschaft, und so sie ire kaufrecht oder gerechtigkeit darauf verkaufen, daß sie die zu einer jeden zeit empfahen und das hantlon, je von 10 gulden einen gulden, geben, die dann der castner furter der herschaft verrechnen und bezaln soll.

Im jarmarkt Laurenti wird von menigklichen, die denselben markt besuchen, ein grosse beschwerung angezeigt, also daß sich vil leut beclagen, wie sie mit dem zoll uf einem teil, den sie der herschaft geben und den diser zeit der castner von Culmach eynnymbt, und uf den andern teil unter den thorn, der dem spital doselbst gehört, hoch und merklich beschwert werden; darumb auch der jarmarkt abnem. Deshalb ist im pesten gedacht und furgeschlagen, daß nutz und gut wer, daß mit den spitalmeistern ein vertrag solchs zolls halben

[1]) letztwillig vermacht.

furgenomen und ufgericht wurd, also daß inen ein zimliche anzale gelts dafur gegeben wurd und daß der castner von Culmach mit der herschaft zoll den spitalzol auch eynneme. So mocht die clag der lewt dester er gestillt werden; das wer auch on zweivel der herschaft und der armen leut im spital sunder nutz, als solchs aus mer ursachen wol angezeigt mocht werden. Deshalben sollen der haubtman und castner mit einem rate und dem spitalmeister davon handeln, des einen zimlichen vertrag ufzurichten; doch uf gefallen meins gn. hern.

Die pus und fell, die bei disem castner vertaidingt, die sind ausgezogen und in ein register ufgeschriben, des auch dem castner ein register ubergeben ist. Und betrift[1]) sich die summa derselben fell, die man noch bezaln und einbringen sol, uf 519 gulden 16 $^1/_2$ dn. Die soll der castner furderlich einbringen, die purgen darumb manen, daß sulchs zum furderlichsten geschee und volzogen werd. So sind sunst noch etwovil fell und pus, der einsteils von dem vorigen castner einbracht und bezalt, aber etwovil noch ausstendig sind, darumb auch etlich irrung ist. Deshalben sollen der haubtman und castner dieselben all nach anzeigen eins sundern registers, das auch gemacht und darin dieselben all ausgezogen sind, furderlich fur sich verboten und fordern, sie und ir burgen, darumb aigentlich zu horn und zu erforschen, ob sie bezalt haben oder nicht. Und wenn sie das gegeben haben, dasselb alles sullen sie in ein sunder register aigentlich beschreiben und desselben auch abschrift in die canzlei uberschicken und dieselben hinterstelligen fell mit den andern, die unbezalt sind, furderlich einbringen, damit deshalben auch nicht mangels entstee und darumb ferner mue und erbeyt zu haben kein not sey.

Als Erhart Schilher, voriger castner, 340 gulden 1 ort 8 hlr. an gelt zu bezalen hinterstellig schuldig pliben ist, darzu ime mein gn. her frist gegeben hat, also daß er an solcher summa alle jar zu sand Michels tag funfzig gulden bezaln soll, dafur dan der alt Schilher, sein vetter, purg und selbschuld worden ist, der auch an solcher summa Michaelis anno ꝛc. im ersten bezalt hat und itzo Michaelis im andern jare vergangen aber 50 gulden hat bezaln sollen, das aber nit gescheen ist, darumb soll der castner den alten Schilher furderlich manen, als im auch solichs vom landschreiber befohlen ist, daß dieselben funfzig gulden uf die nechste jarrechnung gefallen und

[1]) beläuft.

bezalt werden, und daß darnach zu den andern fristen jerlichen angehalten, daß dieselben on verziehen[1]) bezalt werden. Desgleich soll auch der castner vleis haben, die hinterstelligen getraidschulden, die des Thalmans erben, auch darnach Erhart Schilher schuldig bliben ist, furderlich einzubringen, daß dasselb getraid alles uf den casten geantwort werd nach anzeigen seins registers, darin solchs alles gerechent und stucksweis angezeigt, auch dem castner dozumaln ubergeben ist.

Etwovil clag und beschwerung gescheen durch die armen leut im spital zum Hofe, daß ine mit essen und trinken kein zimliche notturft gegeben werd, so doch die nutzung desselben spitals treffenlich und gros ist. Deshalb soll durch den haubtman und castnern darein gesehen werden, dieweil dasselb spital der herschaft zustet und solchs den vom Hofe von der herschaft uf widerruefen zu verwalden befolhen ist, darumb mit dem spitalmeister reden, daß den armen leuten zimliche notturft, wie solchen armen leuten geburt, geraicht werd: dann wo es nicht sein will, so mag von der herschaft wegen ferner darein gesehen werden, ander ordnung zu machen und das spital mit vorsteern zu versehen.

Was an manschaften, an zehenden, gutern oder anderm zu dem junkfrawcloster gehort, das hat nicht angezeigt wollen werden; darumb so ist auch solchs nicht eingeschrieben. Deshalben mag von der herschaft wegen zukunftiglichen ferner gehandlt werden, ob man derselben aller wissen haben und das auch in das lantpuch ziehen und beschreiben will.

Als in der Altenstat zum Hofe von etlichen hewsern gerten und anders verkauft, domit die hewser verwust werden, darin ist beslossen: welch derselben kauft haben, daß sie dieselben wider zu den hewsern zu kaufen geben, domit sie unverwust bleiben, stewr, rays und volg der herschaft davon nicht entzogen werden. Wo aber dieselben der zu kaufen nicht vermochten, so soll einem jeden uf dieselben gerten nach anzal ein zimlichs fur stewer und anders mitleiden wie einem andern gelegt werden. Welch auch aus einer manschaft zwo gemacht haben, die sollen gehanthabt und darzu gehalten werden, daß (sie) dieselben hewser nicht verwusten oder abgeen lassen.

---

[1]) ohne Verzug.

Wie im jarmarkt Laurenti der zoll durch den castner von Culmach genomen wird, das ist in disem lantpuch nicht ufgeschriben: dann wie ein jede ware verzollt genomen wirt, ist fast ungleich in den registern angezeigt. Darumb so ist ein notturft, daß zu nehermm sand Laurenzen tag dem castner ein sunderlicher schreiber zugegeben wird, der des einen auszug machen kan, wie derselb hinfur eins jeden jars soll genomen werden. Zu demselben soll auch acht gehabt werden uf den spitalzol zu uberslagen was der ertragen mag. In sunderheit soll auch nicht vergessen werden, daß zu sant Lorenzen, desgleich zu sant Michels tag der new jarmarkt ausgerueft, brief und zettl der freiheit derselben angeslagen und doselbst, auch anderswo verkundt wird.

Bei den erb- und zinstgutern soll vleissiglich darein gesehen werden, daß die manschaft derselben nit abgee, und mocht gut und der herschaft nutz sein, welich nicht vaßnachthenn geben, daß inen die zu geben ufgelegt, doch daß sie derhalben hinfur nit hoher angelegt oder beschwert wurden. Dabey sollen auch die mullner dis ambts darzu gehalten werden, ir fron zu tun mit der hacken, wie dan vor alter herkomen ist, daß ir einem, so man der fron nicht bedarf, ein zimlichs fur sein fron ufgelegt werd, wie auch in andern ambten bestellt ist, do einer des jars ein gulden fur die fron gibt.

Bei den forstknechten soll gehandlt und inen ernstlich befolhen werden, daß sie hinfur frembden leuten on sunder willen und wissen des forstmeisters kein holz geben, es werd dann verwaltzinst[1]), wie sich geburt. Deshalben soll auch bei den von Resaw und andern gehandlt werden, daß sie zu dem, das dem knecht gepurt, ein zymlich forstrecht geben uf den casten, als auch solchs der haubtman und castner mitsambt dem forstmeister und forstknechten wol zu verwenden wissen.

Frauencloster sand Claren ordens zum Hove.

Wie das frauencloster zum Hove reformirt ist.

Wir Friderich 2c. bekennen und thun kunt offenlich mit disem brive gein jedermeniglich, daß wir zu furdrung, umb sunders lobs und eren willen got des allmechtigen, bewegnus getlicher forcht und sonder rayzung unser selbst gewissen, auch uf gutlichs anhalten und

[1]) Waldzins davon bezahlt.

gesynnen[1]) der hochgebornen furstin, unser freuntlichen lieben gemahel[2]) ꝛc., zu herzen genomen haben solche geferlichkeit der selen, leibs und guts, darin bisher die loblichen personen, vom adel erporen im frawencloster zum Hofe wonend, gestanden und in vergangen zeit verfuert haben, daraus wir nicht wenig geursacht sind, unser und irer selbst, auch irer nachkomen und aller der iren selenhail, lob und ere zu suchen. Haben darumb mit dem würdigen unserm lieben besundern herrn Johannsen Hanstete, doctor der heiligen schrift, obersten minister der provincien zu Sachsen parfuesser ordens diser zeit, als irem visitatorem, angesucht, uns hilf und beystant zu tun, daß ir wesen zu seligem und haylsamen wesen leibs und der selen geordent werden mögt. Des wir ine dann gutwillig erfunden haben mit dem anzeigen, daß ime solchs von unserm allerheiligsten vater dem babst und Sr. bebstlichen heiligkeit kardinaln, obersten gewalthabern dits ordens bey swerlicher pen des heiligen gehorsam und des pannes an den und andern enden dis ordens ufzurichten ernstlich bevolhen sey. So haben wir durch sein und seiner mitverwanten getreue hilf und vleissigen embsigen beystand bedacht, daß in vorgenantem unserm frauencloster zum Hof kein bestentlich wesen ufgericht werden mag, es geschehe dann mit macht und gewalt unser als des landsfursten und rechten herrn. Aus dem allem wir bewegt sind, daß wir mit hilf und rate des obgenanten ministers, seiner mitverwanten, auch der hernach benanten den unsern vom adl und aus der ritterschaft, sovil sich der dozumoln uf der closterfrauen selbst erfordern, als irer nechstgesipten freuntschaften, zu uns gefuegt und gefunden auf die observanz irer regeln, die bisher manig jare bey inen gemangelt hat und layder wenig gehalten ist, als mit des closters beschliessung und an der aigenschaft der personen in solchem closter wonend, derhalb alle gebrechenligkeit bey inen entstanden und sich je lenger je mer in manigfeltiger unordnung gemert und erewgent haben. Solchs alles zu verkomen und domit sie bey bestentlichem götlichem wesen pleiben, so haben wir mit zeitlichem rate, embsiger vorbetrachtung und rechtem guten willen und wissen des obgenanten mynisters und der seinen, auch sunderlichen den hernachgeschriben versamelten aus unsern reten und der ritterschaft dise nachvolgende ordnung begriffen und beslossen, wie hernach folgt und also:

---

[1]) Ansinnen.

[2]) Sophia, Tochter König Kasimirs von Polen.

Erstlich daß die gaistlichen personen dis frauenclosters, die profeß und gehorsam getan haben, die sollen in demselben closter in der innersten mawern, die zu beslieſsung dits closters geschicht und itzo hiebey durch gepew und ander notturftigkeit darzu zugericht ist, ir leben lang mit allen denjenen, die hinfuro in den orden genomen werden, darin fridlich und gehorsamlich in gottes lob und dinstperkeit, got zu lobe, inen selbst zu eren und seligkeit wonen und pleiben nach aller form und ordnung, wie dann solchs in andern capitln der regel aigentlich angezeigt wurd und beschriben stet. Darumb auch zu verwarung solcher beschliessung itzo gegenwertiglichen befolhen ist, daß die pforten und der eingang solchs closters an allen orten mit zuemauern und vermachen der thuer, thor und geverlichen ort soll volkomlichen verwart werden, daß nymands aus oder einkomen mög, danne allein durch das einig thor. Dasselb soll aussen und innen mit zwifachen slossen und schlusseln wol verwart und beslossen werden: den innern slussel soll zu irem gwalt nemen die ebtissin, der auch zu verwaren und die beschliessung in acht zu haben bey irer gehorsam uf ir gewissen befolhen ist; den andern ewssern slussel soll haben der hofmeister des closters, den wir darzu geordent und nach getanem geschworem aide denselben slussel uberantwort haben. Dieselben sollen bei irer gehorsam und getanen pflichten umb eingangs willen einicher person, die in das closter nicht gehort, oder ausserhalben sunder erlicher, treffenlicher notsachen willen des closters nicht auffsperren noch jemands aus- oder einlassen. So soll auch stiegen und treppen uf das kornhaus ausserhalben der besliessung des closters gemacht werden, also daß doch sunst nymands dann die ewsern diener darauf geen zur zeit der notturft. Dieselb stieg mag auch ufgehenkt werden, die auf- und niderzuzihen und zu lassen mit der bewarung, wie auch der thor beschliessung und gebrauchung halben in dem funfzehenden capitl der regel geschriben stet.

Das egemelt closter soll auch haben ein schen peichtfenster und rate- oder sprachfenster; die sollen alle nach dem vorteil zu verwarung geschickt sein, daß dadurch nymants in das closter kome, auch in solcher verwarung ausserhalben und inwendigs des closters gehalten werden, daß kein geverlichkeit oder unere der closterfrauen dodurch gebraucht werde. So soll auch bei dem sprachfenster ein kemmerlein mit einem wolverwarten gitter zugericht werden, durch das die ebtissin dis closters zu der zeit der notturft mit des closters armen leuten und sunst des

closters sachen dest statlicher hab auszurichten mit der verwarung, wie obstet, als auch solchs in dem vierzehenden, sechzehenden und siebenzehenden capitl der regel aigentlicher angezeigt wirdet. Desgleichen sollen die closterfrauen schweygen und vor keinem fenster reden, sie haben dan zuhererin, die ir von der ebtissin zugeben sind; auch keinen brive aussenden noch eynnemen on der ebtissin wissen und willen, wie dann solchs geschriben stet an dem neunzehenden und zwayundzwainzigisten capitl der regel.

Sie sollen mit der zeit zum furderlichsten zurichten ir gemeins schlafhaws, darauf die peth offenware unverslossen sein sollen, daß die ebtissin oder an irer stat die priorin die alle mög beschawen und besehen. Darzu auch im mittl[1]) desselben prynnende ampel ubernechtig angezundt hangen. Und wie man sich darinnen ferner halten soll, wirt beschriben im funften capitl der regel.

Als ire profeß und glubd zusagen und inhalten in dem dritten capitl irer regel, daß keine in dem closter aygenschaft haben soll, sunder alle ding sollen unter inen gemain sein, als auch solchs in dem achten capitl der regel geschriben stet.

Dieweil sich dann des egemelten unsers closters jerliche ufhebung und nutzung mit gelt, getraid und anderm nach gemaynem landleuftigen anschlag uf neunhundert gulden volkomlich erstreckt und der geistlichen personen im closter uber vierzig nit sind und derselben person eine mit dem costen und der klaydung mit zwainzig wol gehalten werden mag, welchs dann in einer summa macht achthundert gulden, so pleiben dannoch hundert gulden ubrig, davon kan das ander gesind ausserhalben des closters gehalten und verlegt werden. Zu dem so hat man auch zu vorteil, daß am getraid jerlich ein uberlauf ist, also daß man davon jerlichen ein summa getraids zu verkaufen hat. So dann das getraid mer gilt dann es itzo angeslagen ist, so mag sich dieselb nutzung auch sovil dester hoher erstrecken. Darzu haben auch die closterfrauen diser zeit noch bevor die jerlichen nutzung und ufhebung von iren freunden und verwanten, das uf dismals bey hundertunddreissig gulden betrifft; so dieselb zu den neunhundert gulden des closters jerlichen nutzung auch gezogen wird, hat man dester statlicher auszukomen. Zu dem allen so hat sich auch die erwirdig hochgeborn furstin, unser freuntliche liebe swester bewilligt, daß sie von den

---

[1]) in der Mitte.

dreyhundert gulden irs jerlichen leipgedings alle jar hundert gulden in die gemain[1]) volgen woll lassen. Und so von der ubermas ir schuld, so sie hinterstellig schuldig ist, bezalt sey, so sollen dieselben dreyhundert gulden dem closter in gemein ir leben lang auch gevolgen. Das alles thut ob vierzehenhundert gulden, davon die closterfrauen ein volkomene, zimliche und erliche enthaltung, narung und auskomen gehaben mögen.

Dannoch haben die closterfrauen bevor ir tegliche erbeit, die sie nach ordnung der götlichen dinstperkeit nicht mit wenigerm vleis dann bisher durch sie inen selbst zu aigen nutz beschren ist, getreulich und vleissiglichen thun sollen. Darzu mogen sie auch von tagen zu tagen ir nutzung durch testament, eynnemen der personen vom adel und sunst in manichem weg pesserung suechen.

Doch ist in allweg unser befehl, will und maynung, daß kein ander person dann der vom adel kinder hinfur eingnomen sollen werden, darin auch keinerlei beschwerung oder newerung soll furgezogen werden anders dann wie vor alter herkomen ist und dasselb unserm furstenthumb, gemeiner ritterschaft und iren kindern zu nutz, vortail und ewiger enthaltung komen und gedeyhen mag.

Sie sollen auch inwendigs des closters kein ander person halten dann die profeß inhalt irs ordens getan, darzu auch kochin und mayd, die auch irs ordens sind.

Alle closterfrauen sollen gleichmessig zu kor steen und sich ir keine on sunder redlich ursach und erlaubnus der ebtissin oder priorin absentirn bei der gehorsam, wie auch des ein jede zu thun schuldig ist. Und sollen furbas ir horas nachvolgender weis halten und singen: erstlich die metten uber das ganz jar sollen sie des nachts anfahen, so der sayger siben hor geslagen hat, ausgenomen die hohen fest zu ostern und weyenachten. Des morgens sollen sie die prym zu funf horen anfahen und furter ir horas, tertzt und sext nach einander absingen; die nona pleibt bis nach essens wie vor, die vesper zu zweyen horen und die complet zu funf horen; domit so pleiben die bruedern an irem gesang unverhindert.

Des costens und der teglichen speysung halben ist geordent dise nachfolgende maynung, also daß ein jede wochen die closterfrauen uf drei tag sollen gespeist werden mit fleisch, nemblich am suntag, dinstag

[1]) gemeine Kasse.

und donerstag allweg uber[1]) ein fruemal drey essen: erstlich suppen und flaisch, darnach ein gemues von ruben, kraut oder anderm und fur das dritt ein gepratens oder ein durr flaisch, so man des gepratens nit gehaben möcht; uf den abend suppen und flaisch und darzue ein gemues. Die andern vier tag in der wochen von ayern, vischen, gemues und anderm; jedoch zu den festtegen, daran sie nit mer dann ein mal essen, soll inen das gepessert werden, als sie solchs aus iren weiern und fischwassern und sunst mit durren fischen wol zu tun haben. Darzu soll inen pier und prot ein notturft in dem rebenter[2]) geraicht werden. Und so sie je zu zeiten ir eltern, freund oder verwant besuchen wurden, das inen doch innerhalben des closters nicht gestattet soll werden, so soll denselben kes und prot und darzu ein zimlichs von des closters getrank gegeben und geraicht werden. Sie sollen auch zu rebenter an einer oder zweyen tafeln essen und je zweyen in ein schussl zusamen gericht werden. Darzu soll die ebtissin aus den jungen ordnen, die zu tisch tragen und den andern dienen. Das soll auch wochenlich umbgeen unter den jungen, die darzu geordent und uf ein tafel sollen gezeichent werden, was einer jeden amt sein soll, als auch solchs die ebtissin nach notturft wol wayß zu ordnen. Und sunderlich sullen sie ob tisch nach dem alter irs ordens wie zu kirchen sitzen und geordent werden.

Das prennholz soll hinfur nicht mer in den innern hofe des closters gefurt werden, sunder hie aussen im hof gehawen und zu winterzeit der gemein rebenterofen auch hie aussen eingehaizt werden. Was man aber sunst holz in die kuchen und zu andern notturftig sein wurd, darzu soll ein fenster mit einem eysernen gitter gemacht werden, welchs auch zu der zeit der notturft durch die ebtissin mag aufgeschlossen werden, das gehawen holz hinein in das closter zu werfen.

Im hof auswendig des closters haben wir ernstlich befohlen, daß ein redlicher man zu eim hofmeister geordent soll werden; dem haben wir auch zwen unser burger in der stat Hof zugeordent, daß dieselben oder ander, die wir furbas an ir stat ordnen werden, neben dem hofmeister getreulichen und vleissiglichen zusehen, raten und helfen sollen in allen des closters sachen, domit dieselben nutzperlich und zum pesten angericht und geordent mogen werden, wie dann solchs die notturft erfordert; darin auch der ebtissin rate in allweg

---

[1]) außer.

[2]) Remter, Speisesaal.

gehabt soll werden, das nutzlichst dem closter zu gut zu handeln und furzunemen. Und soll darumb dem hofmeister ein zimliche belonung gemacht werden, doch daß derselb wesenlich[1]) und wone im vorhof des closters. Demselben hofmeister sollen zugeordent werden ein fuerknecht und ein wagenknecht, darzu ein kesmuter, drey viehmaid, ein kuehirt und sweinhirt, darzu ein knecht und zwue mayd, die in der stat und sunst uf das land geschickt werden einzukaufen und ander des closters notturft zu raichen, daß auch der knecht der holzer wart. Und denselben personen soll ir lon und der costen auch aus dem closter gegeben und geraicht werden.

Mer ist geordent, daß die closterfrauen unter einander fridlich in gutem ainigen wesen leben und pleiben sollen bei der heiligen gehorsam der pene und straf, die darauf gesetzt ist, die wir auch getreulich hanthaben helfen wollen. Desgleich mit der klaidung und allem andern ordenlichen wesen, wie sie des aus gehorsam und uffatzung irs ordens zu tun pflichtig und schuldig sind.

Ob aber eine oder mer weren, die solche lobliche reformation und ordnung aus redlichen ursachen anzunemen nit vermainten, des wir uns doch uf angezeigt gepot irs ministers aus bebstlichem gewalt bescheen nicht versehen, so haben wir geordent und besloffen, welch dieselben sind die sollen uns das mit gnugsamer ursach anzeigen; dasselb wollen wir alsdann an ir eltern, freund und verwant gelangen lassen mit dem anzeigen, aus was beweguus wir solche ordnung furgenomen haben. Wollen dan dieselben ir eltern, verwant und freuntschaft sie (nit) annemen, das soll inen gestatt und zugegeben werden; so aber derselben freuntschaft des nit thun noch willigen wollen, so sollen dieselben bei den andern im closter pleiben und darin enthalten werden mit der gehorsam, wie sich geburt von ordens wegen, domit uns und den unsern vom adel, auch gemeiner ritterschaft zu eren und zu gut verkomen werde, daß sie im land nicht hin und wider laufen und inen, auch iren verwanten nicht schand, schaden und nachteil entstee. Und daß solch reformation dest statlicher mog aufgericht werden, dieweil dann die ebtissin anzeigt, daß sie ob dreyhundert gulden von des closters wegen schuldig sei, so haben wir uns disem loblichen wesen zu gut bewilligt, darzu dreyhundert gulden zu geben, daß davon die schuld bezalt werd; davon mogen sie hiezwischen Michaelis funfzig gul-

[1]) gegenwärtig.

den entlehen, mit denselben anzufahen den costen und ander notturft zu bestellen. Darzu mogen sie auch den vorrat, der bey in allen im closter vorhanden ist, zu hilf nemen, desgleichen bei etlichen, die gelt hetten, entlehen bis uf Michaelis, daß alsdan solch gelt alles von dem zinsten und ander nutzung wider an die stat gelegt und die schuld bezalt wurd. Und domit dis loblich gut werk mit der furgenomen reformation und ordnung also unableslich, getreulich und volkomlich volzogen, gehalten und gehanthabt werde und sich die obersten dis ordens hinfur nicht mer entschuldigen mogen, so gebieten wir allen den unsern, edeln und unedeln, geistlichen und weltlichen personen und sunst in gemein allen unsern haubtleuten, ambtleuten, vogten, burgermeistern und rate unser stat zum Hofe und sonderlich den vorstoern mitsambt dem hofmeister des egemelten closters, daß ir, anfangs die obersten solchs ordens ob ufrichtigung diser reformation und ordnung getreulich und vleissiglichen hanthaben, schutzen und schermen, ine auch darzu furderlich und behulflich sein wolt und sunderlich daß ir alle und jeder besunder bei seinem ayde und pflichten getreulich darob sein, furdern und helfen wolle, daß in dem allen keinerlei verhinderung, abbruch noch endrung beschee, daß auch in sunderheit offenlich verpoten und bei einer sundern pene und einer schweren straf leibs und guts, daß hinfur kein weltliche mansperson, sie sein jung oder alt, sich mer untersten sollen, weder bey tag oder bey nacht heimlich noch offenlich in das closter zu komen, an die fenster, gitter noch ander verdechtlich ort des closters zu geen, zu steen, rede oder handlung zu haben, es geschee dann aus offenwarn, redlichen, unverdechtlichen ursachen, mit wissen und erlaubnus der ebtissin und in gegenwertigkeit einer andern geistlichen person; derhalben auch ein sunder achtung und aufmerken gehabt werden soll. Welch aber solchs uberfarn und darob betreten wurden, die sollen darumb zu unser gefengnus und straf angenomen und derselben on unsern wissen, willen und befelh nicht ledig gegeben werden, des wir uns auch eins jeden pflichten nach also zu gescheen ernstlich und genzlich verlassen wollen. Des alles zu warem urkund haben wir unser aigen insigil an disen brive gehangen. Gescheen in gegenwertigkeit der hernachgeschriben mit namen: brueder Johannsen Weigk genant von Bamberg, doctor der heiligen schrift und custor der custodien Lipzig, Ulrich von Zedwiz ritter, hofmeister, Wolfgang von Stolzenrod ritter, marschalk, Heinrichen, Jobsten, Philipsen, Hansen von Feiltsch, alle vier rittere, Hans vom

Reitzenstein, haubtman zum Hofe, Heinz und Cristof von Kotzaw, Endres, Peter, Oswald und Peter Rabensteiner, Cunrad, Sigmund und Wilhelm von Dobeneck, Nickl Cristof von Hirsperg, Veit Nickl und Erhart von Zedwitz, Oswalt und Wilhelm von der Grun, Thomans, Hans Jorg, aber Thomas von Reitzenstein, am mitwoch sant Margarethen tag[1]) im funfzehenhunderten und im andern jar.

Der bruder sant Franciscen orden im closter zum Hof confirmacion.

Von gottes gnaden wir Fridrich und Sigmund gebruder, marggraven zu Brandenburg ꝛc. bekennen ꝛc.: als Heinz und Albrecht von Kotzaw von Resaw genant seliger gedechtnus die hernachgeschrieben gult und zinst durch gottes und irer sel hayl willen den mindern brudern des closters zum Hof sand Franciscen orden verschrieben und geben haben, mit namen: das holz zu Lewitz[2]) gelegen, genant im wachental, das da stost an der Egrer stras, und die wisen und ecker, die darzu gehoren, und di pewnt zu Lewitz und das holz, das in der stockwisen gelegen ist, und die wisen und die ecker, die darzu gehorn, alles gelegen zu Lewitz, und vier pfund zinsgelts landswerung uf einer mul zu Resaw gelegen und auch ein fischwasser, das gelegen ist zwischen dem Erlpach[3]) und Scharbach[4]), die alle von dem romischen reich zu lehen gangen sind; und wann vormals unserm uranherrn und anherrn seligen und iren menlichen lehenserben der durchleuchtig furst herr Wenzlaw seliger, zu den zeiten romischer konig und konig zu Beheim, von romischer macht und gewalts wegen alle die lehen, die das reich in dem land umb die stat zum Hof gelegen (gehabt) furpas ewiglichen verschrieben und geben hat zu haben, als wir das Sr. kon. mai. brief darumber haben; auch als vor zeiten Nickel von Kotzaw zu Fatigaw seliger den obgenanten bruder uf Herman Zeller vier scheffel korns, funf scheffl gersten und funf scheffl habern und auf Peter Kelner zehen pfunt gegeben hat; auch als Hans Hahen Rabensteiner der junger zu Dolein den obgeschrieben brudern uf Nickeln Nickenwol zwen guldin jerlichs gults und uf Nickln Loner 3 scheffl getraids,

---

[1]) Juli 13.
[2]) Leimitz.
[3]) Perlenbach (Grünau)?
[4]) Sahrbach?

alles drey korns, drey gersten und drey habern geben hat zu Muschendorf[1]), die von uns zu lehen rurende: also haben wir den vorgenanten brudern unsern guten willen und gunst in dem obgeschrieben allem gethan und gegeben als ein lehenherr der vorschrieben guter, zinst und gult und geben auch unsern gunst und willen darzu mit kraft diß briefs, also daß die obgeschrieben bruder des closters zum Hof das obgeschrieben alles furbas ewiglich zu haben, nutzen und nyessen sollen, als die verschickt und geben sind. Wann sie von bebstlicher ordnung und gaistlicher gesetz und rechts wegen kein aygenschaft haben mogen, so wollen wir und unser erben durch gotz willen dem vorgenanten closter die aygenschaft der obgeschrieben gut zu trewshenden tragen und haben, herr und vogt daruber sein und ine die getrewlich versprechen, schutzen und schirmen als ander unser gut, bis daß das heylich reych von uns solich gut und lehenschaft, was des dann von dem heyligen reich zu lehen get, widerfordert und hayscht, on alles geverd. Und des zu urkund geben wir in diesen brief, mit unserm gemainen anhangenden insigl versigelt.

Gescheen am sontag quasimodogeniti[2]) nach Christi unsers lieben herrn geburt vierzehenhundert und im sechsundachtzigisten jare.

Freyhait des pfarrers und der bristerschaft zum Hofe.

Wir Fridrich und Sigmund ꝛc. bekennen und thun kunt offenlich mit diesem brief vor allen den, die in sehen, horen oder lesen. Wann fur uns kumen ist der wirdig unser lieber getrewer maister Hans Lintner, pfarrverweser zum Hofe, und uns mit vleis gebeten hat, im und aller pristerschaft, zu der obgenanten pfarr und bruderschaft zum Hof gehorende, freyung und begnadung zu thun, als sie dann von unsern eltern und vorfarn seligen gedechtnus der herschaft des burggrafthumbs zu Nurmberg gefreyt und begnad sein, des haben wir angesehen des obgenanten maysters Hansen und der bristerschaft vleissige bete, auch ir dankneme[3]), getrewe und willige dinst. Darumb und auch von sunderer ayguer bewegnus und liebe, so wir zu der briesterschaft haben, so haben wir in und aller bristerschaft zu der pfarr zum Hof gehorend gefreyt und begnadt, freyen und begnaden sie auch alle mit kraft diz briefs in aller maß und noch inhalt solicher freybrif,

---

[1]) Moschendorf.

[2]) April 2.

[3]) mit Dank angenommen, willkommen.

so sie von unsern eltern und vorfarn seligen haben on allerley geverde, und bestetigen in auch dieselben ir alte frieyhaitbrief, die sie von unsern eltern und vorfarn seligen haben, mit und in kraft dizs brifs, doch mit solicher underschaid, daß ir keiner in kein weis sein gescheft[1]) mit irn concubin oder pankarten[2]) thon sullen. Und nemblich daß dieselb briesterschaft die herschaft selige alle jar jerlichen zwirnt, als nemblich auf den suntag so man in der heylichen kirchen singet quasimodogeniti, und auf unser lieben frawen tag nativitatis darnach mit vigilien und selmessen loblich und ordenlich begeen und umb ir sele hayl biten sollen. Und welicher der obgenanten briester und bruderschaft uf dieselben zeit bey solicher begenknus und gedechtnus nit were oder einen andern an sein stat stelte, der sol dieser obgeschrieben freyung und begnadung furter nicht gebrauchen noch geniessen. Und daß in soliche freyung und begnadung stets veste und unverprochen gehalten werde, des haben wir obgenante marggrave Fridrich und marggraf Sigmund unser gemein insigel an diesen brief thun henken.

Der geben ist zu Blassemberg, uf freytag noch Alexi confessoris[3]), nach Christi unsers herrn geburt 1400 und im 86. jar.

Abrede und vertrag zwischen meinen gn. hern von Sachsen und meinem gn. hern marggraf Albrechten zu bederseit die oberkait der ambt Hof, Plawen und Olschnitz und die gebrechen zwischen den iren antreffende.

Von gottes gnaden wir Ernst, des heiligen romischen reichs erzmarschalk und kurfurste, und Albrecht, gebruder, herzogen zu Sachsen ꝛc., eins und Albrecht, marggrave zu Brandenburg ꝛc., des andern tails bekennen offentlich mit diesem briefe gein allermeniglich fur uns, alle unser erben, herschaft und nachkomen. Als sich vergangner jare etlich irrung, gebrechen, spen und zwitracht gehalten haben zu bederseit unser furstenthumb oberkait, gerichten und ander irrthumb unsere ambt Voitsperg, Plawen und Hof, uns selbst und die andern gegen einander berurn(d), unsere rete, nemlichen Hewgolt von Slenitz, obermarschalk, ern Caspar von Schonberg, ritter, Herman von Weißbach und Thym von Hermansgrun, haubtman zu Voitsperg und Plawen,

[1]) Testament.
[2]) Bastarden.
[3]) Juni 23.

an stat unser obgemelten herzogen zu Sachsen, ern Hansen von Redbitz, ritter, haubtman uf dem gebirg, Ludwig von Eibe, Albrecht Stieber, ambtman zu Cadolzburg, Wilhelm von Wildenstein und Heinz von Waldenfels, ambtman zum Hof, an unser marggraven Albrechts stat, uf gehaldem tag zu Slaitz, derhalb dahin uf montag nach unser lieben frawen tag nativitatis nechst verschynen gehalten, verrambt, von artickel zu artickel miteinander gutlich und freuntlich veraint und vertragen sind, uf maynung abgeredt, wie dann daß bede tail unser cantzelschreiber ein verzaichnuß und zettel irer hantschrieft gegen einander ubergeben ist: welch abrede verlaute artickel wir uf beden tailen gemeltem abschied nach also zu halten und der nachzugeen gewilligt und angenomen haben, willigen und nemen auch die also an mit und in craft diets briefs von wort zu wort. Nemlich des ersten umb das Gesell, darin soll uns marggraven zu Brandenburg die lehenschaft der pfarkirchen und der fruemeß, auch der schutz uber die pfarr, fruemes und ire arm lewte pleiben. Und wir herzogen von Sachsen sullen haben die halsgericht und alle oberkait dem halsgericht anhangend uber den markt und arm leut zum Gesell, sie sein des pfarrers, fruemessers oder wem sie zusten; sundern der pfarrer und fruemesser sullen ir gericht und gerechtigkait, wie sie die vor gehabt haben, usgeslossen das halsgericht, alles unverhindert unser herzogen von Sachsen. Umb die gericht zu Oberngattendorf sollen die gericht in dorf, felde, geholz, wisen und anders, als weit der flur in seinen raynungen begriffen ist, was das halsgericht antrieft und sunst nichts uns den marggraven gen Hofe zusteen, und das halsgericht uf dem slofs und in dem dorf, feld, gehulz, wisen und anders, als weit der flur zu dem gnanten slofs und dorf Gattendorf gehorn, sullen den von Sparneck, irn erben und nachkomen volgen und pleiben. Deßgleichen die andern gericht, das nicht das halsgericht antrieft, zu Oberngattendorf sullen auch den von Sparneck bei dem slofs Gattendorf pleiben. Umb das pier soll es also gehalten werden: wu wir herzogen von Sachsen lehen und gericht haben, do mugen wir und unsere ambtleut gebot thun, daß man kein ander pier, dann das in unsern furstenthumb geprawen wirdet, dahin fure und schenk. Deßgleichen sullen wir marggraven von Brandenburg und unser ambtleut auch zu thun haben. Aber in den dorfern, do ein tail die lehen und der ander tail die gericht hat, do mogen die kretschmar sich pirs erholen in welchs fursten land in das eben ist, alles ungeverlich.

Es sullen auch die vom Reitzenstain an den halsgerichten zu Isiger, Griespach mitsambt dem hamer daselbst, do der Querchfeld uffitzt, und zu Markhartsgrun hiedissseit der Selbitz ungeirrt pleiben uf irn gutern itzt habend und auf der von der Grun gutern, die sie zur zeit des rechtspruchs gehabt haben, doch hirin ausgeslossen was die von der Grun an dem forberg zu Isiger uf den austrag, uf die bede amblewte inhalt der abrede hirbei uf den und andern mer artickeln beret, behalten werden. Und als ander mer artickeln vermelter gebrechen zu bederseit die unsern berurn, dorbei auch beret und mit verzeichent ubergeben sind, denselbigen soll auch nachgangen, damit gehandelt und gehalten werden, wie dieselben ubergeben zetteln zu Slewtz begriffen inhalten und ausweisen, alles getrewlich on eintrag, widerrede und on alles geverde. Des alles zu urkund ꝛc.

Geschehen und geben zu Coburg, am freitag nach sant Dionisen tag[1]) anno 1482.

Abred und vertrag zwischen Sachsen und Brandenburg der grenitz, verglaitung und auswechsslung halben volgt hernach.

Von gotes gnaden wir Friderich, des heiligen romischen reichs ertzmarschalk, churfurst, und Johanns, gebruder, hertzogen zu Sachsen, landgraven in Duringen und marggraven zu Meyssen, Casimir und Georg, als die eltesten regirenden gebruder, marggraven zu Brandenburg, zu Stetin ꝛc. Als sich dann vor viel jahrn und lange zeit bis anher etzlich irrung und nachbarliche gebrechen zwischen unser bederseits furstenthumen anstossenden ampten und grenitzen, nemblich der ampt Plauen, Voitzberg, Olsnitz, Adorf, auch Hof und Schlaitz, der verglaitung, freidlichen oberkaiten, lehen und anders halben erhalten, so haben wir doch gemelte churfurst und fursten zu gemuet gefuert, daß uns, unsern landen und leuten nutzlicher sein sollt, soliche gebrechen und zweyleuft[2]) in der guet zu vertragen, dan daß wir sie mit recht solten ausgeubt haben, und hierdurch mehr dan zu einem mal unsere rethe gegen Schlaitz, Plawen und ander orter, von diesen dingen zu handeln, zesamengeschickt, auch die grenitz, wo bederseits unser furstenthumb wenden sollten, bereiten lassen. Des ist letzlich auf dem tage zu Plauen vor gut angesehen worden, widerumb zum Gefell zusamen

[1]) Oktober 11.

[2]) Zwietracht.

zu komen, das wir uns auch haben gefallen lassen. Derwegen wir churfurst und fursten von Sachsen unser liebe getreuen und rethe Wolfen von Weissenbach, ritter, des heiligen romischen reichs erbritter, die zeit zu Zwickaw amptman, zu schiedesrat, Johann Reinbot, doctor, zu der Leuchtenburg amptman, und Markarten von Tettaw, als zugeordente rethe, und wir die marggraven zu Brandenburg auch unser liebe getrewen und rethe Hansen von Waldenfels zu Lichtenberg als schidesrat, Cristofen von Peulbitz, doctor, amptman zum Thierstein, und Heinrichen von Peulbitz zu Tepen, zugeordente rethe, abgefertigt mit bevelch, uf einen namhaftigen tag zum Gefell einzukomen, dieser unser allerseits nachbarliche gebrechen gutlichen zu vertragen, sich zu unterreden; welchs sie sich unterteniglich unserm gescheen bevelch nach gehalten und doselbst von etwo vil mitteln, dardurch solch irrung und gebrechen mochten vertragen und beygelegt werden, unterrede gehabt. Doch letzlich uf unser gefallen, wie es mit der verreinung der grenitzen, auch verglaitung der fursten von Plauen, Olsnitz, Voitzberg, Adorf und Schleitz nach dem Hof, dergleichen vom Hof aus an bemelte orter widerumb soll gehalten werden, darzu daß unser jeder furst wiß, was ime hinfurt an freischgerichten, lehen, zinsen und andern zusteen und haben sollen, haben sie diese nochfolgende abred und auswechselung gemacht und uns die unterteniglich furgetragen in massen wie folgt. Also daß die verreynung der grenitz unser furstenthumb soll gehalten werden nach den fluren eins jeden dorfs, lehen oder anders, die uns idem fursten durch auswesselung zukomen sein. So sollen wir fursten von Sachsen, unser amptleut und bevelhaber in verglaitung der fursten von Plawen, Olsnitz, Voitzberg, Adorf und Sleitz aus bis gen Hof in die stat on der marggraven verhinderung oder zuthun zu glaiten haben; und sol keinem fursten eynicherley an seiner gerechtigkait der verglaitung halb und anderm dardurch benomen sein. Und daß wir Casimir und Georg gebruder, marggraven zu Brandenburg, rc. vor uns, unser bruder, erben und nochkomen unsern lieben oheimen dem churfursten und fursten zu Sachsen rc., iren erben und nochkomen uf ewigkait volgen und sollen zukomen lassen diese nachgeschrieben dorfer, gueter mit allen zugehorungen und gerechtigkaiten, mit namen: Lodenreut, ein forwerg, acht manschaft, geben jerlich zweunndviertzig pfening und ein halben scheffel haberns Hofer maß, mit lehen und halsgerichten; Ottengrun, ein lehenmann, darzu uf zwolf mannen, sonst halsgericht mit einem scheffel haberns

Hofer mas; Neunkirchen, sechsunddreissig man, auch uf der pfar halsgericht, geben jerlich drey scheffel haberns Hofer maß; Engelhartsgrun, sechs man mit halsgerichten, geben jerlich sechs achtel haberns Hofer maß; Zetlosgrun, neun man mit halsgerichten, geben jerlich ein scheffel und ein achteil haberns Hofer mas; Techengrun, vier man mit halsgerichten, geben jerlich ein halben scheffl haberns Hofer maß; Grossenzobern, siebenzehen man, darauf und uf der pfarr die halsgericht, geben jerlich sechsthalben groschen und drey achteil haberns; Ramelzreut, funf man, mit halsgerichten, ein goltgulden und vierdhalben groschen zins samt siebenthalb achteil haberns und ein vasnachthenn; Pergles, sechs man, mit halsgerichten, neun achteil haberns jerlichs zins; Mislareut neun man, mit halsgerichten, geben jerlich ein scheffl uf der eptissin gutern, vier man Jorgen von Dobenecks mit lehen und halsgerichten, mit einem pferd ritterdinst; Krebes: die verleihung des gerichts soll hinfur Nickl Sack und sein erben von unsern oheymen von Sachsen zu lehen tragen, empfahen und einem pferd ritterdinst; Posseck den sitz, das itzt Hans von Reitzenstein innen hat, soweit solich dorf fluret[1]), und was in dasselbig dorf, wie das umbfangen ist, gehort, mit dem ritterdinst.

Dargegen wir Friderich churfurst und Johanns, gebruder, herzogen zu Sachsen etc., vor uns, unser erben und nachkomen unsern oheimen den marggraven zu Brandenburg etc., iren erben und nachkomen widerumb zu einer vergleichung zustellen und einantwurten sollen nachfolgende dorfer, gueter mit allen iren zu- und eingehorungen und gerechtigkeiten, nemblich: zu Regnitzlosa anderthalben rittersitz, zwey vorwerke, sechzehen manschaft mit lehen und zweyen pferden ritterdinst; Drogenaw neunzehen manschaften mit lehen, geben jerlich zwen gulden achtzehen groschen, neun scheffl haberns Olsnitzer maß, drey hennen; Nemptzka eylf manschaft mit lehen, geben jerlich sechs scheffl korns, sechs scheffl haberns Olschnitzer maß; Kyrchgattendorf zehen manschaft mit lehen, ein pferd ritterdinst; Gompersreut[2]) ein vorwerk und funf manschaft, ein gulden zins, drey scheffel haberns Olschnitzer maß mit lehen und halsgerichten; Harmansreut[3]) funfzehen man mit lehen und halsgericht, geben jerlich vier scheffl und ein halb virtl haberns Olschnitzer mas; Drogen, ein rittersitz, zwey vorberge[4]), zwoundzwanzig

[1]) die Dorfflur reicht.
[2]) Gumpertsreuth nö. v. Hof.
[3]) Hartmannsreuth nö. v. Hof.
[4]) recte: Vorwerke.

manschaft mit lehen; von diesem dorf Gumpertreut und Hartmansreut zwey pferde ritterdinst; Isar[1]), ein rittersitz mit einem forwerk und zwolf mannen, mit lehen und ein pferd ritterdinst, hat ein lehenman; Kautendorf, ein lehenman und ein halb pferd ritterdinst; Schwarzenbach[2]), drey man mit lehen; Pernnstein[3]) zwen lehenman; das schlos Gattendorf mit dem vorwerk, zehen manschaften mit lehen und halsgerichten sampt einem pferd ritterdinst; Reitzenstein[4]) das schlos mit dem vorwerg, achtzehen manschaft mit lehen und halsgerichten sampt zweien pferden ritterdinsten und aller ander zugehorung.

Und wes in diesem wechsel und vertrag mit ubergebung der vom adel sich der lehen halb zu verdinen geburt, domit soll es gegen uns bederseits churfursten und fursten gehalten und dieselben ritterlehen verdint werden, wie vor alter herkomen, gebraucht und ein jeder ze thun schuldig ist. Wers auch sach, daß in den gegeneinander ubergeben dorfern und ortern mehr manschaften oder anders dann angezeigt sich erfinden oder hernach gemacht und aufgericht wurden, dieselbigen manschaften, lehen, gericht, zinse und anders soll auch mit der auswechselung, gleich ob es von worten zu worten hirein gesatzt were, begriffen sein und bleiben, und daruber soll kein furst den andern in seinem pezirk und den anstossenden guetern einhalt oder verhinderung thun. Dermassen auch auf allen und jeden pfarlehen und widembdguetern, in dorfern, feldern und fluren sollen die oberkait und gericht an vorgesampten enden dem churfursten und fursten von Sachsen ꝛc. folgen und zusteen, doch uns den marggraven zu Brandenburg an unsern pfarlehenschaften und gerechtigkaiten, auch den anhengig unvergreiflich. Und domit sollen solich irrung und gebrechen, was sich der zwischen uns fursten Sachsen und Brandenburg bis uf diesen tag derhalben erregt und begeben, genzlich vertragen, geeint und gericht sein und bleiben. Weil wir dann unserer hervorgesetzten rethe getrenliche und fleissige handlung vermarkt und auch selbst bey uns befunden, daß uns soliche abred, auswechselung und vertrag annemblich und zu erhalten freuntlichen und nachbarlichen willens, thun wir denselben hiemit annemen, bewilligen und bekennen also semptlich und sonderlich vor uns, unser erben und nachkomen mit diesem unserm offen

---

[1]) Isaar nw. v. Hof.

[2]) Schwarzenbach a. Wald B.-A. Naila.

[3]) Brandstein.

[4]) B.-A. Naila.

brief gegen meniglich, daß wir solchen schied und auswechselung, wie der von wort zu wort obangezaigt, angenomen, zugesagt und bewilligt haben wollen, nemen den an und bewilligen ine hiemit, gereden und versprechen auch denselbigen vor uns, unser erben und nachkomen bey unsern furstlichen wirden treulich und unwidersprechlich zu geleben und nachzekomen. Darauf haben wir unser unterthonen vom adel, auch die pauerschaft irer pflicht und aide, domit sie unser ydem fursten verwant gewest, gegen einander ledig gezelt und uf gemelten gutlichen vertrag in pflicht genomen, auch der benanten schlos und dorfer uns verzigen und die vom adel und bauerschaft nach vermuge dieses aufgerichten vertrags ider furst dem andern angeweist. Und wollen hiemit unsern amptleuten, vogten, schossern, castnern, richtern und allen andern unsern unterthonen und verwanten mit ernst geboten und bevolhen haben, sich des vorberurten vertrags der grenitz, verglaitung und auswechselung hinfur zu halten und dowider nichts thetlichs noch unnachbarlich vorzenemen, auch nichts anders gegen einander zu gebrauchen, dann was dieser unser freuntlicher vertrag und auswechselung besagt, bey vermeydung unser ungenad und straf, alles treulich und ungeferlich. Des zu urkund rc.

Gescheen und gegeben an sanct Matheus tag[1]) nach Christi geburt funfzehenhundert und im vierundzwanzigsten jahren.

Wellwattendorf.

Nickl Rötl hat ein herberg: darzu gehörn uf 4 tagwerk wismats, ist uf $^1/_2$ tagwerk zwimedig[2]); des ligt ain peunten in der aw, stost an Wilhelm von der Gruns wismat zu Hofeck[3]), ein stuck ufm quetzschen[4]), ein flecklein im pastörlein; darzu $4^1/_2$ acker felds: des ligen uf $1^1/_2$ acker hinterm pirklich[5]), $1^1/_2$ acker am stainpösich, $1^1/_2$ acker am quetzschen; zinst davon 3 gulden, 1 faßnachthenn, stewrt 2 dn. frenkisch, raist, front; er gibt auch $^1/_2$ schock ayer, 1 kes. So gibt er dem pfarrer zu pfaffenscheffl uber das ander jar 1 metzen korns und 1 metzen haberns und gibt keinen zehenden.

Heinrich Praun hat ein herberg: darzu gehörn uf 3 tagw. wismats; hat kein grumat; des ligen 2 tagwerk bei Pretzscheureut unterm

[1]) September 21.
[2]) zweimähdig, zweischürig.
[3]) nö. v. Wölbattendorf.
[4]) Quetschenberg nön. v. Wölbatt.
[5]) Birkenwald.

teich, 1 tagwerk in der katzengrun und ein klein flecklein beym monchspuhel[1]); darzu uf 6 acker felds, des ligen drey ecker an dreien stucken am steinpuhel, $^1/_2$ tagwerk an zweien stucken in der katzengrun, $1^1/_2$ acker bei der gemein[2]), ein acker bei der leiten[3]); zinst davon 3 gulden, 1 faßnachtheun, stewrt 24 dn. frenkisch, raist, fröut und gibt $^1/_2$ schock ayer und 1 kes.

Nickel Wolfram hat ein hof: darzu gehorn 17 tagw. wismats; des ist uf ein gut tagwerk zwimedig; des ligen 2 tagw. unterm dorf uf der peunten, 2 tagwerk im rasenpach, 2 tagw. die durrwis, 3 tagwerk unter der leiten, 4 tagwerk uf der seewisen, 2 tagwerk in der stornreut, 1 tagwerk das porkenwislein, 1 tagwerk die kriegwisen, darzu auch 60 acker felds, das sind 30 tagwerk, des ligen 6 acker felds am perg, 4 acker im rasenspach, 7 acker vor der leiten, 5 acker aber vor der leiten und 2 ecker aber vor der leiten, 2 acker am gesterperg, 10 acker vor dem krotenprucklein an eim flecklein, 6 acker vorm stein, 20 acker zu Pretschenreut. Er hat auch ein holzwachs[4]), nemlich 4 acker, die stornreut genant, 3 acker im stein, uf 6 ackern in der leitn. In disem holz wechst zymerholz, aber in den andern gestrudich[5]) und prennholz. Aus disen holzern behulzt sich auch der Praun in diesem dorf uf der herberg vorgeschriben. Aus disem zymerholz nymbt man auch holz in das slos zum Hof zu kleinen ingepeuen[6]), als rigeln in die stell fur die thor und dergleichen kleinen gepeuen. Und zinst der hof 7 scheffl korns, 7 scheffl gersten, 12 scheffl haberns, 2 faßnachtheun, stewrt $^1/_2$ gulden, gibt ein weyhennachtsemmel oder itzt dafur 54 dn. frenkisch, 1 schock ayer, 2 kes, 1 kirchtagshun[7]), raist, front, wie man in das haist. So gibt er dem haubtman 10 achtl haberns zu schutz, 2 tag eerns[8]), furt im aus seinem holz 2 lachter holz, 4 fueder nichts auszufuern, 1 tag meens, ein fueder hewes einzufuern, 1 fueder getraids einzufuern. Er gibt auch 3 achtl pfaffenscheffels dem pfarrer zum Hof, halb korn, halb habern. So gibt er zehenden, nemlich von 20 ackern zu Pretzschenreut die dreissigsten garb dem pfarrer zu Selbitz; von 14 ackern prachfelds gibt er die zehenden garb, nemlich dem Schultheissen zum Hof

[1]) Mönchshügel.
[2]) gemeinschaftlicher Besitz einer Gemeinde, Almende.
[3]) Berghang.
[4]) Gehölze.
[5]) Strauchwerk.
[6]) Bauarbeiten.
[7]) Kirchweihhuhn.
[8]) arare, pflügen.

die zwen teil und der pfarr zum Hof den dritten teil. So zehent er von 6 tagwerken dem Gilg Kunzstorfer zum Hof.

Erhart Wolfram hat ein halben hof. Darzu gehorn bey 11½ tagwerk wismats: des ligen 2 tagwerk uf der peunt am dorf, ist zwimedig mitsambt dem durrn wislein dabei gelegen, 1 tagwerk bei Pretzschenreut, 3 tagwerk an der Gestra, 1 tagwerk, aber eine doselbst, 1 tagwerk in der loe[1]), 1 tagwerk vorm sallich[2]), 2 tagwerk in furta, ein flecklein in der quetzschen uf ein schober hews; darzu auch 36 acker felds: des ligen 3 acker ufm landperg, 4 acker in der hohenreut, 4 acker hinterm hof, 5 acker am perg, 10 acker ufm quetzschen, 1 acker in der furta, 2 acker uf der kalten stauden, 5 acker vorm lerchenpuhel, 2 acker vorm widembdholz. Er hat auch ein holzwachs: nemlich 1 acker im widembdholz, 2 acker in der loe, 2 acker die leiten, 1 acker im sallich, uf ½ acker im lerchenpuhl; zinst von dem allen 4 scheffl korns, 4 scheffl gersten, 6 scheffl haberns, das ander jar ein faßnachthenn, stewrt ½ gulden, gibt ein weihnachtsemel oder dafur 54 dn. frenkisch, ½ schock ayer, 1 kes, 1 kirchtagshun uber das ander jar, raist, front, wie man in das haist. So gibt er den zehenden von seinem gut, nemlich von dem feld vor dem widembdholz gibt er die dreissigsten garb dem pfarrer zu Selbiz. So gibt er sunst von allem seinem feld den zehenden: des geburn zwen teil dem Schultheyssen, purger zum Hof, und dem pfarrer zum Hof der dritteil. Er gibt den lantknechten ½ scheffl haberns. Er hat kaufrecht an disem gut, das hat er kauft fur 8½ gulden vom Hans Hubner.

Nickel Wonheim hat ein halben hof, ist Wilhelm von der Grun lehen. Darzu gehorn bei 10 tagw. wismats und bey 36 acker felds. Davon gibt er seinem herrn den zinst. So gibt er der herschaft ½ scheffl schutzhaberns den lantknechten und uber das ander jar ein faßnachthennen. So zehent sein felt vor dem widembdholz der pfarr zu Sellwitz und das ander felt die zwey teil dem Schultheissen und das drittl dem pfarrer, raist. Hat auch ein seldengutlein zu der pfarr gehörig, wie doselbst bei andern iren leuten angezeigt ist.

Matl Hedler hat ein halben hof, sitzt hinter dem gotzhaus sand Michel zum Hof. Darzu gehörn bey 10 tag. wismats und bey 30 acker felds. Davon zinst er dem gotzhaus, gibt der herschaft 1 faßnachthenn und dem haubtman 10 achtl schutzhaberns, 2 lachter holz,

---

[1]) Busch, Gebüsch. | [2]) Salach, Weidengebüsch.

die er im von seinem holz geben oder kaufen und fueren mus, 2 tag ackerns, 1 tag meen, 4 fueder mists ausfuern, 1 fueder hews, 1 fueder hews, 1 fueder getraids einzufuern, raist, gibt keinen zehenden, gibt 1 virtl korns, 1 virtl haberns pfaffenscheffl dem pfarrer zum Hof.

Heinrich Hubner hat ein hof vom spitl zum Hof. Darzu gehörn bey 14 tagw. wismats und bey 40 acker felds; zinst ime und thut, wie doselbst bei den spitlleuten angezeigt wurd. So gibt er der herschaft 1 faßnachthenn und dem haubtman ufs slos 10 achtl haberns, 2 lachter holz, 1 tag meens, 2 tag ackerns, 4 fueder mists, 1 fueder hews und 1 fueder getraids einzufuern, front, raist; ist die manschaft der herschaft; der zehent ist die 2 teil des Schultheyssen und der dritteil des pfarrers zum Hof.

Lorentz Reiner hat ein hof vom spitl zum Hof. Darzu gehorn 8 tagwerk wismats und 40 acker felds; zinst und thut ime, wie doselbst bei den spitalleutn angezeigt wurd. So gibt er der herschaft 1 faßnachthenn und dem haubtman ufs slos 10 achtl haberns ꝛc.

Nickel Hubner ist Wilhelm von der Grune. Der ist schuldig den schutzhabern von den, so in in disem dorf schuldig sind, ufs slos gen Hof zu fuern, und gibt dem lantknecht ein metzen waizs und ein fueder holz; der zehend sind 2 teil des Schultheyssen und der dritteil des pfarrers zum Hof.

Hans Rausch ist auch Wilhelms von der Grun; gibt dem haubtman ufs slos 9 achtl schutzhaberns und 2 lachter holz, 2 tag ackerns, 1 tag meens, furt ein ein fueder hews und ein fueder getraids, furt 4 fueder mists aus. So gibt er auch 1 faßnachthenn in casten; er gibt auch 6 achtl pfaffenscheffls ins spital, halb korn halb habern; gibt keinen zehenden.

Cunz Gan ist auch Wilhelms von der Grun. Gibt der herschaft 1 faßnachthun und dem haubtman ufs slos 9 achtl schutzhaberns ꝛc. Er gibt auch ein achtl korns, ein achtl haberns pfaffenscheffels ins spital. Die zwei teil seins felds zehenden 2 teil dem Schultheyssen und das drittl dem pfarrer zum Hof. So gibt er von dem dritten teil seins felds den obgeschriben pfaffenscheffl.

Hans Kugler, Simon Hubner, Erhart Hedler und Hans Entman sind alle vier Wilhelms von der Grun. Etwo ein hof gewest und itzt zu vier seldengutern gemacht. Die alle vier geben 10 achtl haberns ufs slos, dem haubtman 2 lachter holz, 4 lb. 24 dn. frenkisch fur die fron und ufn casten alle jar 1 fasnachthennen. Sie geben

auch 1 virtl korn und 1 virtl haberns pfaffenscheffels dem pfarrer; so zehenden sie von 4 ackern felds ungeverlich die zwei teil dem Schultheis und den dritten teil dem pfarrer zum Hof.

So sind sunst noch mer leut in disem dorf, die andern herrn zinsen, nemlich: Heinz Klueg, Hans Herdan, sind des junkfrawclosters zum Hof. Nickl Schenban ist Heinz von Luchaws. Hans Haubtman, Cunrat Klueg sind des spitals zum Hof. Veit Gan ist des Karls zu Hofeck.

Das halsgericht und alle obrigkeit dis dorfs ist der herschaft und gehort gen Hof.

Die markung und raynung[1]) dis dorfs hebt sich an am quetzschen und get umbhin fur den culm, von dann fur Pirk hinuber uf die hohenreut, furbas uf Pretzschenreut und von dannen uf die leiten, die gein Welbatendorf gehort, und ferner herein uf orka und wider ufn quetschen, do man angefangen hat.

Osseck[2])

5 ganze Höfe, 2 Dreiviertels-Höfe, 2 Halbhöfe, sämmtlich herrschaftliche Lehen.

Das halsgericht dis dorfs mitsambt aller obrigkeit ist der herschaft, gehort gen Hof.

So sind in disem dorf noch zwue manschaft, die der herschaft nichts thun, nemlich Erhart Dick hinter der fruemes zum Hof, Matl Wagner uf des junckfrawclosters zum Hof gut.

Die markung und raynung dis dorfs hebt sich an uf der nöplin und get hinauf in die kremenloe, furter hinauf in das erlich, furbas in die furta, dodann in den queles, furter in das junkholz, aber weiter ins stockich, von dann uf die kalbswisen, von derselben uf den unutz, dodann uf den meßpuhel, darnach wider uf die noplin, do man angefangen hat.

Lewbnitz

2 ganze Höfe, 3 Halbhöfe, herrschaftliche Lehen.

Ein wisen vorm lintich gelegen, uf 3 tagwerk, gibt dem junkfrawcloster zum Hof zwue hennen.

---

[1]) Grenze.

[2]) an der Stadt.

Ein selden get von Nickeln Zerer zum Hof zu lehen, gibt jerlich 1/2 schock ayer, 2 kirchtagshuner zu beschutzung.

Das halsgericht und alle obrigkeit dis dorfs ist der herschaft, gehort gen Hof.

Die markung und raynung dis dorfs hebt sich an in der slentz an des Paumans wisen und get hinhinter in Daumespach und furter den Daumespach zwischen dem Danperg[1]) und der saupelleiten zwischen Gumpersreuter[2]) und Leubnitzer felder ufn Gensperg hinauf und alsdann herfur uf der stras uf herr Heinrich von Feiltsch teich; vom selben teich halben wegs hindurch uf den Langenpach, ferner zwischen streitholz uf der stras herfur ufn goß, do sich Leubnitzer und Doberlitzer felder scheiden; darnach herfur vom lintich herauf an Leubnitzer feld und vom goß herab in das pintzich und heruber uf die sloda in die peiersleiten und wider an des Paumans wisen, doe man angefangen hat.

Nickl Ludwig sitzt uf eim hof hinter herr Heinrich von Feiltsch 2c.

Wie den Wunscholten zu Lewbnitz uf einen hof daselbst das zymerrecht geben und verschrieben ist.

Wir Albrecht 2c. thun kunt offentlich mit dem briefe, daß wir angesehen und erkannt haben getrew und willig dinst unser lieben getrewen Nickeln und Hansen Wunscholz gebruder zu Lewbnitz uf demselben hof doselbst neben dem weg bei dem neßer(?) gelegen gesessen, der etwan der Rudolf gewesen ist und der uns dann jerlich uf unsern casten und das slos zum Hofe nach inhalt der register zinset und fronet, auch die genanten Wunscholt den gemelten hof newes gebawet und umb daß sie auch unsers teichs zu Lewbnitz bißhero gewartet haben und des hinfuro dester vleissiger gewarten mogen und sullen, haben wir in und irn erben uf dem obgemelten hof zymerrecht geben und verschriben, geben und verschreiben ine und irn erben das auf obgemelten hof mit und in craft diets briefs, also und mit der unterschied, so sie uf obgemeltem hof lenger nicht pleiben und ir zymerrecht verkaufen wolten, daß sie das wol geben und verkaufen mogen wem und wohin sie wollen, doch mit unserm willen und wissen, nach billicher erkentnus und dem, der uns auch bequem und

[1]) jetzt Donberg nö. v. Leimitz. | [2]) Gumpertsreuth nö. v. Leimitz.

aufzunemen ist, on hinderung und eintreg, unser erben und herschaft on alles geverde. Zu urkund mit unserm anhangenden insiegel versiegelt und geben am suntag sant Appolonien tag[1]) anno 1482.

Gopfersreut[2])

1 unbesetzter herrschaftlicher Hof.

1 Herberg, 1 Hof, 2 Söldengüter, die dem Spital zu Hof gehören.

So sitzt Heinz Edelman uf der von Hirsperg lehen, ist der herschaft unverwant.

Cunz Mullner ist Nickel von Hirsperg, gibt die zinst dem gotzhaus zu Swerzenbach.

Das halsgericht und alle obrigkeit ist der herschaft, gehort geim Hofe.

Der zehend dis dorfs durchaus ist halb Mertein von Sparnegks und halb der Lintner zu Monchberg.

Die raynung und markung dis dorfs hebt sich an im forewinkel vorm Hirspergischen holz und get vorm rabenholz gegen dem Obernpferd zue ufn Lerchenperg[3]), furter in einen furt zu tal vorm kolichholz, alsdann in eim weg uf ein holz der puchpach genant und von dannen uf den Hoferperg[4]), ferner uf das gemein holz, uf die gemein stauden, furbas uf das hoyholzlein und wider in forewinkl, do man angefangen hat.

Stoßersreut

$1/2$ herrschaftlicher Hof.

Idem (Nickl Pechtel) hat ander guter von den von Geraw und andern edelleuten, davon er der herschaft nichts thut.

In disem dorf sind noch zwei spitalguter, der Stengl und der Steinpaur genant.

---

[1]) Februar 9.
[2]) Gottfriedsreuth.
[3]) nnö. v. Gottfriedsreuth.
[4]) s. v. Gottfriedsreuth.

So sind sunst noch mer manschaften doselbst, der herschaft nichts verwant. Hans Stengel und Hans Ritter sind Heinz von Kotzaws. Pauls Ritter ist Cristof von Hirspergs.

Das halsgericht des dorfs ist der herschaft mitsambt aller obrigkeit und gehort geim Hofe.

Lewpoltzgrun

1/2 herrsch. Hof; 1 Vollhof, 2 Halbhöfe, 1 Herberg, dem Klarakloster zu Hof gehörig; 2 Herbergen, 1 Halbgütlein, der Frühmesse zu Schauenstein gehörig; 2 Herbergen, der Pfarrei Selbitz gehörig; 2 Halbhöfe, 5 Herbergen, 2 Kretschams, den von Lüchau zum Hartungs gehörig.

Der fruemesser sitzt selbst auch in disem dorf.

Das halsgericht und alle furstliche obrigkeit ist der herschaft, gehort geim Hof.

Kodit

1 herrsch. Schenkstatt, 2 herrsch. Höfe, 2 herrsch. Halbhöfe; 2 Halbhöfe, 11 Vollhöfe, 7 Söldengüter der Herren von Gera; 1 Vollhof der Pfarrei Schauenstein; 2 Vollhöfe, 2 Söldengüter des Spitals zu Hof; 6 Vollhöfe des Klaraklosters zu Hof; 2 Vollhöfe der Frühmesse zu Hof; 1 Söldengut der Frühmesse zu Köditz; 1 Hof der Frühmesse zu Trogen.

Der hutmann[1]) doselbst sitzt uf der gemein, gibt ein scheffl haberns der herschaft zu schutz, nymbt der haubtman ein.

Sie geben keinen zehenden in obgeschribem dorf, sunder dafur den pfaffenscheffl.

Das obgemelt dorf mitsambt den armen leuten gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen obrigkeit geim Hof, allein die andern herrn dis dorfs haben von den iren umb geltschuld zu verhelfen[2]).

Die markung und raynung obgemelts dorfs hebt sich an bei der weyersleiten[3]) an den von Wellwatendorf und geht hinuber uf das gehaw[4]), furter hinauf ufs klenslein, von dannen hinuber ufn mulbach, von demselben hinab ufn culm[5]), vom culm hinuber ufn forst[6])

[1]) Hüter, Wächter.
[2]) richten.
[3]) Wartleite sw. v. Köditz?
[4]) Gehaig sw. v. Köditz.
[5]) n. v. Köditz.
[6]) nö. v. Köditz.

und furbas ufn Lerchenperg, von dann ufn Mittlberg, ferner hinuber ufn marker und dodann wider hinauf an die peyersleiten, do man angefangen hat.

Eppleins

1 herrschaftl. Halbhof.

So sitzen sunst noch 3 pauern uf dreien hofen hintern Casparn von Feiltsch, und ein kobler[1]), darzu ein mullner; das sind funf manschaft; die hat er von der herschaft zu lehen. Und der ein hof, darauf der Gemeiner sitzt, gibt den lantknechten zum Hof 1 scheffl haberns.

So hat Heinz von Luchaw zwen pauern uf zweyen hofen doselbst; die hat er auch von der herschaft zu lehen.

Sie geben zum Eppleins keinen zehenden, sie geben aber ins spital zum Hof etlich getraid und den pfaffenscheffl in die pfarr fur den zehenden.

Obgemelt dorf mitsambt den armen leuten gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen obrigkeit geim Hof; allein die andern herrn dis dorfs haben umb geltschuld von den iren zu verhelfen.

Die markung und raynung zum Eppleins hebt sich an an der Gestrein[2]) und get hinauf ufn mutz, von dannen ufs stegenholzlein[3]), furter hinab fur das Gehay[4]) und von dann wider hinumb uf die Gestrein.

Kotzka[5])

1 herrschaftl. Vollhof, 4 herrsch. Halbhöfe, 1 herrsch. Mühle.

Diese hernachgeschrieben haben auch manschaft und guter in obgemeltem dorf, die der herschaft nichts geben.

Das jungfrawekloster zum Hof hat zwue manschaft aldo, ein gantzen hof und ein halben hof.

Hans Steltzer, purger zum Hofe, hat zwue manschaft aldo, ein gantzen hof und ein halben hof.

---

[1]) Landmann, der nur ein Wohnhaus und keine oder nur wenig, höchstens ¼ Gut, Feldwirthschaft besitzt.

[2]) Göstrabach.

[3]) ein Stegenwaldhaus w. v. Epplas.

[4]) Gehaig n. v. Epplas.

[5]) Unter-Kotzau.

Das gotshaus zu sant Michel zum Hof hat zwue manschaft aldo, sein zwen halb höfe.

Jorg Gößl, burger zum Hof, hat ein halben hof daselbst von der herschaft zu lehen mit einer manschaft.

Caspar von Feyltsch zu Trogen hat ein gantzen hofe daselbst von der herschaft zu lehen mit einer manschaft.

Hans Slupper in der Altenstat hat ein seldengut mit einer wusten hofstat, ist unbetzymert, von Hansen von Feyltsch zu Feyltsch zu lehen; darzu gehort etlich felt und wismat, das nutzt er selbst.

Diterich von Feyltsch hat ein forwerk daselbst von der herschaft zu lehen, der Windisch sitzt (da).

Noch ist ein herbrig daselbst, darauf sitzt nymants; aber felt und wismat gebraucht der Rewß und hat das zu lehen von Oswalten von der Grun.

Hans Weyß sitzt uf dem purggut daselbst, das hat er von der herschaft zu lehen. Darzu gehort uf 25 tag. wismats; der sind uf 4 tag. zwymedig, und uf 300 tag. felds und uf 8 tag. holzwachs. Leyt wisen, feld und holz alles beyeinander beym hof, ausgenomen vier tag. felds, leit bei Caspar von Feyltsch feldung beym dorf, und uf 2 tag. wismats, ligen hinterm hof. Von solchem purgut sol er der herschaft mit einem reysigen pferd gewarten, wenn man des notturftig ist; gibt kein zehenden davon, ausgenomen von einem acker bei Caspar von Feyltsch feldung gelegen, der gibt die 30. garb dem pfarrer zum Hof; gibt auch von ander seiner feldung zu pfaffenscheffel 6 achtl korns und 6 achtl haberns dem pfarrer zum Hofe.

Idem Hans Weiß hat ein haws auswendig des dorfs gepawt und darzu etlich wiesen und ecker geschlagen; darauf sitzt der Maylbertholt, der zinst im davon; und gehort zum purgut, dann solch wiesen und feldung vom purggut genomen sind.

Es sind dreyerlei zehenden in obgemeltem dorf: nemlich der pfarrer zum Hof hat etlichen zehenden aldo; so hat das jungfrawcloster zum Hof zehenden aldo; so hat Nickel Herdens in der Altenstat einen zehenden aldo, den hat er von der herschaft zu lehen. Aber man gibt keinen lebendigen zehenden; so gibt etlich feld was des pfaffenscheffel, gibt keinen zehenden.

Das obgemelt dorf mitsampt den armen leuthen gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen oberkeit geim Hof; allein haben die frembden von den iren umb geltschuld zu verhelfen.

Die markung und raynung obgemelts dorfs hebt sich an bey Hofeck bei der marter und geet hinaus auf den Lerchenberg, denselben hinhinter an die Gesterein, von dannen hinab an die Sale, hinuber ufn diebsteyn und von dannen hinuber ufn lintenstock, von demselben uf den Trappenberg[1]) zu oberst hinauf und uf der andern seiten wider hinabe uf die Arnleyten[2]) und von dannen wider an die marter bei Hofeck, da man angefangen hat.

Doberlitz

3 Vollhöfe, 1 Halbhof, 1 Söldengut herrsch.

Der getreydzehent dits dorfs von korn, waiß, gersten und habern ist der zweytail des jungfrawklosters zum Hofe und der drittail des pfarrers zum Hofe. Und geben sunst von keinem getreyd nichts, geben auch keinen lebendigen zehenden, dann ir etlich geben huner in die pfarr und etlichs ins kloster.

Das dorf Doberlitz mitsampt den armen leuthen gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen oberkeyt geim Hof.

Die reynung und markung dits dorfs hebt sich an der Gattendorfer feldung im langenbach[3]) und geet hinumb auf die Quellitz[4]), furter hinumb uf die stockwiesen, von dannen hinumb uf die doschen, furter hinauf aufs lyntich, vom lintich ufn goß, von dannen uf die straß und von der straß wider in langenbach.

Zum Obern Pferde

1 herrschaftl. Halbhof, 1 Halbhof der Frühmesse des Spitals zu Hof, 3 Vollhöfe und 1 Halbhof des Klaraklosters zu Hof, 1 Halbhof der von Wirsberg zu Lanzendorf, 1 Herberg des Veit und Ulrich von Zedwitz zu Neitberg, 1 Hof und 1 Herberg des Spitals zum Hof.

Der getreydzehent obgemelts dorfs ist der pfarr zum Hofe und gibt die 30. garb, ausgenomen zwey guter der von Wirsperg lehen und der frumeß gut im spital geben die zehenden garb, nemlich ein

---

1) ö. v. U.-Kotzau.
2) Höhe ö. v. Hof.
3) Langenbach-Holz n. v. Döberlitz.
4) Quellitzbach, mündet oberhalb Tauperlitz in die Regnitz.

drittentail ins spital zum Hofe, ein drittail der pfarr zum Hof und ein drittail sant Gilgen zu Lasan. Und die zwey spitalguter geben auch die zehenten garb, die zweytail ins spital und den drittail der pfarr zum Hofe.

Das obgemelt dorf mitsampt den armen leuthen gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen oberkeyt geym Hofe; allein haben die frembden von den iren umb geltschulde zu verhelfen.

Die markung und reynung obgemelts dorfs hebt sich an aufn kreutzweg zwischen Weißlerewt und dem Obern Pferd und geet zu tal auf die horlachen, von dannen auf die steynen rewt, von der steynen rewt auf den sichartswege, von dannen auf den spitzacker bey der steynen marter, von der marter hinhinter biß unten an Heugels perg, von dannen bis auf die forhenwiesen, von derselben auf den Lerchenberg biß an vichtenpusch, von dannen aufn furt auf die hamerlohe, von der hamerlohe piß gein Heynersgrun auf Welberspecher kreuzweg, von dann aufs schenbenholz, das der herschaft ist, von demselben wider auf den kreuzweg, do man angefangen hat.

Kautendorf

1 Vollhof, 3 Halbhöfe, 2 Herbergen herrsch., 1 Vollhof des Klaraklosters zu Hof, 1 Vollhof der Frühmesse zu Hof, 1 Halbhof des Oswalt Rabensteiner, 4 Vollhöfe, 4 Halbhöfe, 3 Herbergen des Conz und Heinz von Kotzau.

Der hutman daselbst sitzt uf der gemein, gibt dem hauptman ins slos ein scheffel schutzhaberns und ist die manschaft der herschaft.

Alle inwoner zu Kautendorf geben keinen zehenden, sondern alle hof geben pfaffenscheffel und die herberig keinen.

Das obgemelt dorf mitsampt den armen leuthen gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen oberkeit gen Hof; allein haben die frembden von den iren und geltschuld zu verhelfen.

Die markung und reynung obgemelts dorfs hebt sich an an der Rabensteiner teich vorm weidich und get hinuber den perg biß in die freyenlohe, von danne uber die Regnitz biß hintern Schrecksperg[1]), von demselben hinuber biß in die stroß und die stroß hinauf als man gein Traisendorf zeugt biß in satl, von demselben wider uber die

[1]) Schreckberg unw. v. Kautendorf.

Regnitz, die Kulmitz[1]) hinauf ubers felt und hinterm Geyersperg[2]) hinumb biß ufn Konersperg, von demselben hinumb uf die heyde, von der haide wider hinab ufs weidich an den teich, do man angefangen hat.

Losaw

1 Herberge, 1 Mühle herrsch., 1 Herberge des Philipp von Künsberg zur Schnablwaid.

Fabian von Feiltsch hat darin ein edelmanssitz mit 11 manschaften.

So hat Nickl von Reitzenstein ein edelmanssitz darin mit 7 manschaften.

So hat Hans von Reitzenstein zu Posseck 6 manschaft.

So hat Jorg von Kindsperg zur Snabelwaid 3 manschaften.

So hat Heinz von Kotzaw zwue manschaft darin.

So hat unser lieben frauen meß zum Hof ein gut doselbst.

Der zehend dis dorfs ist eins teils, was sein uf der seiten der Regnitz gegen der stat gefellt, uf den dritteil der pfarr zum Hof und die andern teil der fruemeſs zu Pilmersreut. So ist der zehend uf diser seiten der Regnitz des pfarrers zu Losaw.

Das halsgericht dis dorfs ist der herschaft und gehort geim Hof.

Der rain ist nit zu machen, dann der kleinst teil ist der herschaft in disem dorf.

Swirsdorf[3])

4 herrsch. Halbhöfe; 1 Gut der Frühmesse zu Kotzau und mit der manschaft Cristof von Kotzaws, davon er im zinst. So gibt er (scil. Nickl Slupper) ufs slos dem haubtman 1 virtl schutzhaberns, zehend die dreissigsten garb dem pfarrer zu Losa.

Hans Beheim sitzt hinter Hansen vom Reitzenstein zu Posseck, dem er zinst. So gibt er ufs slos dem haubtman 1 virtl schutzhaberns; den zehenden gibt er 2 teil dem pfarrer zu Losa und den dritteil dem pfarrer zum Hof.

---

[1]) Colmitzbächel, linksseit. Nebenbach der Regnitz.

[2]) ö. v. Kautendorf.

[3]) Schwesendorf.

Das halsgericht und alle obrigkeit dis dorfs ist der herschaft und gehort geim Hof.

Die markung und raynung dis dorfs hebt sich an am puhenweg und get hinauf vor der haid, hinumb gegen Prex, dodann zwischen dem Hag und Swiesendorf uf die langen gaß, furter ufn loe und weiter vor der reut hinab uf das gernn, dasselb gernn vorm aschenloe herab vorm perg unter der pfaffenloe ufn losen steig und wider uf den puhenweg, do man angefangen hat.

Hage

Das obgemelt dorf ist Hans vom Reitzensteins zu Posseck mit allen manschaften, darin diser zeit sechs sitzen (4 Halbhöfe, 2 Sölden).

Die alle sechs geben zehenden, die dreissigsten garb dem pfarrer zum Hof.

Das dorf gehort mit dem halsgericht und aller obrigkeit gen Hof.

Naylein

2 Höfe, 1 Halbhof, 24 Güter, 8 Gütlein, 2 Mühlen (Kulmitz- und Selbitzmühle), 1 Badstube, 1 Hammer bei Naila.

Hans von Delitz, Schurg genant, etwo vogt zu Naylein, hat im ein new haws aus meins gn. herrn holz gepawt; und als er hinweg gezogen, dasselb Augustin von Koßpod, der nach im vogt worden, verkauft, des erben es noch haben; ligt oben im markt ob der kirchen und gehort ganz nichts darzu; helt es als ein frey haws. Dieweyl es aber uf die gemeynd gepawt ist, ist es schuldig mit dem markt zu leiden wie ein anders; aber dieweil die edelleuth das bishero ingehabt, haben es die von Naylein darumb nit angezogen. So es sich aber eins mals verendern und an einen gemeynsman[1]) komen wurd, muß es mitleiden.

Nickl Spetlick ist des markts prewer: der hat ein haws uf der gemeyn, darzu nichts gehort; stewert und reyst mit dem markt.

Wolf und Jeronimus vom Wildensteyn haben zwen edelmanssitz zu Naylein und daselbst uf 20 guter und manschaft, die besetzt sind. Der vom Wildensteyn leut haben keiner kein macht weder zu

[1]) Mitglied der Gemeinde.

multzen noch zu prewen; aber sie haben macht zu schenken, doch daß sie das pir im ungelt nemen.

Alle vischwasser zu Naylein sind der vom Wildenstein, ausgenomen eins ist Hans von Reitzensteins.

Das vischwasser, die Kulmitz[1]) genant, ist der herschaft gewest und jerlich 1 gulden zins geben. Das hat die herschaft Wilhelm vom Wildenstein geben darumb daß er Culmitz[2]) das dorf, darin bei 12 manschaft sind, J. gn. zu lehen gemacht hat nach laut der verschreibung. Solch vischwasser get nun ab, soll weder in eynnemen oder ausgeben gesetzt werden.

Das dorf Culmitz mitsampt den armen leuthen und seiner zugehorung, das Wolfen Jeronimus vom Wildensteyns ist, gehort mit dem halsgericht gein Naylein.

Hans vom Reitzenstein zum Schwarzenstein, hauptman zum Hofe, hat zwey guter zu Naylein; hat sie zu lehen von der herschaft.

Hans vom Reitzenstein hat ein vischwasser an der Selbitz bei Froschgrun von dem von Dobeneck erkauft, in der mark zu Naylein ligend.

Item die fruemeß zu Naylein hat vier guter daselbst; die alle sind in aller mitleydung, stewr und reys mit den von Naylein; und ist die manschaft der herschaft.

Das fruemeßhaws, darauf der briester sitzt, ist der herschaft; und nachdem die meß nit confirmirt ist, so dieselb abging, mocht das die herschaft wider einem inwoner umb zinst verlassen.

Zu Markartsgrun[3]) sind zwey guter der fruemeß zu Naylein zustendig: uf einem der Hans Muller, uf dem andern der Tewbner; und gehort der Mullner mit dem halsgericht gein Naylein und der Tewbner gein Lichtenberg; dann des Teubners gut jenseit des pachs ligt und des Mullners hiediesset des Froschbachs[4]); und derselb pach scheyt das halsgericht zwischen der herschaft Reitzenstein und Waldenfels.

Der herschaft verwandten[5]) und inwoner zu Naylein geben alle in gemein der herschaft 20 gulden jerlicher stewer, die legen sie selbs unter einander an nach eins jeden vermogen.

---

[1]) linkseit. Nebenbach der Selbitz.
[2]) sw. v. Naila.
[3]) Marxgrün n. v. Naila.
[4]) links. Nebenbach der Selbitz.
[5]) Unterthanen.

Das ungelt zu Naylein wurd genomen ye von einem geprew $1^{1}/_{2}$ gulden, das ist zwolf scheffel.

Der herschaft armen leuth zu Naylein behulzen sich gemeiniglich in der Waldenfelser wald und im spitalwald umb ir gelt, ausgenomen 6 guter, die haben gerechtigkeit in spitalwald, wie dann bei jedem angezeigt ist.

Die herschaft hat ein hulz daselbst nahe bei Rodisgrun[1]) gelegen, genant das haderholz; hebt sich an an des jungfrawklosters holz zum Hofe und geet am Rynnleßpach hinab bis an die spitalguter zu Culmach. Daruber ist Endres Suss ein forster, der wart sein von der herschaft wegen und hat kein lon davon, dan daß er sich daraus behulzt von wintpruchen und durrem holz aufzulesen; sunst sol er nichts darin hawen, auch nymants zu hawen gestatten, sonder solch holz sol gehegt werden, ob es wider in wesen mocht komen, nachdem es hie vor von den amptleuthen ser verwust ist.

Die von Naylein geben in irer markung kein zehenden, weder tot noch lebendig, ausgenomen ufn kalkofen und vorm puhel; dasselb feld gibt die zehenten garb dem pfarrer zu Naylein, und die zwen hofe zur Lynten[2]) dieselb feldung gibt die dreissigsten garb dem pfarrer zu Naylein; ist einer der herschaft und der ander hof des jungfrawklosters zum Hofe.

Der markt Naylein hat sein aygen halsgericht und (ist) mit allen inwonern, mit demselben und aller furstlichen oberkeit der herschaft und mit aller gerichtparkeit; allein haben die frembden edelleuth von den iren umb geltschuld zu verhelfen; und geet ir halsgericht so weit ir marksreyn angezeigt ist.

Der marksreyn zu Naylein hebt sich an bei der marter, die uf der wegscheit steet, als der weg von Marsrewt[3]) gein Selbitz geet, und geet hinuber bis zur querkloch, von dannen hinuber ins rynnlein bis uf der Wildensteiner gut, und furter hinuber uf den weg, der von Selbitz gein Kulmitz geet, von demselben hinuber in Kulmitz furt, vom furt in der Kulmitz hinauf und furter hinuber an den slag, vom slag hinuber ins Helbechlein, von dannen herab ufn tham am Lyppartsteych, vom Lippartsteych im pechlein hinauf ans Wildensteyns reyn und vom rayn hinauf bis in Froschbach, von demselben

---

[1]) Rodesgrün nö. v. Naila.
[2]) Linden ö. v. Naila.
[3]) Marlesreut s. v. Naila.

herab bis in die Selbitz und die Selbitz zu perg bis uf Hans von Dobenecks guter. Und was gein Froschgrun gehort, das gehort alles ins halsgericht gein Naylein. Furter so geet es weiter gein Rodisgrun mit aller seiner zugehorung, so weit das begriffen ist, gehort ins halsgericht gein Naylein; von dannen geet es zu der Lynten; dieselben hofe mit aller irer meldung[1]) und zugehorung gehorn ins halsgericht; und geet furter in derselben feldung im Troßweydpach herab biß in die Selbitz, von der Selbitz hinauf wider an den weg, do man angefangen hat; und was in solcher markzelg gelegen ist, gehort alles ins halsgericht gein Naylein.

Froschgrun

Zu allernechst bey Naylein ligt ein edelmanssitz genant Froschgrun, darauf dismals Hans von Dobeneck wonet; der hat ein paw, darzu und dabei zwen hofe; darauf ist das halsgericht und alle obrigkeit der herschaft und gehort gein Naylein, geet auch alles von der herschaft Brandemburg zu lehen.

Draiergrun[2])

2 herrsch. Halbhöfe, 2 Güter des Klaraklosters zu Hof.

Der herschaft zwen hof haben die besitzer kaufrecht darauf; das eine ungeverlich funfzig gulden gelten mag.

Sie geben keinen zehenten in diesem dorf.

Das obgemelt dorf mit seiner zugehorung sampt den armen leuthen gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen oberkeit gein Naylein; allein hat das kloster von den seinen umb geltschuld zu verhelfen.

Die markung und raynung dis dorfs geet so weyt ir guter raichen und angezeigt sind, dann nymants nichts zwischen noch bei ine hat; und stoßt des Jorg Nesters feld uf einer seyten an des closters zum Hof zwey guter und uf der andern seiten an der herschaft leuth zu Naylein ufn pirkich genant. So steßt des Newpawern feldung an Wolfen vom Wildensteyns guter im tauberspach.

---

[1]) wohl richtiger: Feldung. | [2]) Dreigrun w. v. Naila.

Zur Lynken

1 herrsch. Hof, 1 Hof des Klaraklosters zu Hof.

Solch hofe gehorn mit dem halsgericht und aller furstlichen oberkeit gein Naylein.

Rodesgrun

1 Hof, 2 Halbhöfe, 1 Viertelshof, 1 Söldengut, 2 Herbergen herrsch. Lehen; 1 Hof des Thomas von Reitzenstein; 2 Höfe und 2 Halbhöfe des Spitals zu Kulmbach („hat Anthonig von Guttemberg darzu geben").

Der herschaft armen leuth haben alle kaufrecht an iren gutern, und gilt ungeverlich ein hof und dergleichen dieser zeit uf 54 gulden.

Der herschaft armen leut geben auch keinen zehenden in diesem dorf.

Das halsgericht und alle furstliche oberkeit dits dorfs ist der herschaft und gehort gein Naylein.

Die markung und reynung dis dorfs ist nit wol zu machen, dann etlich der armen leuth feldung auswendig irer mark gelegen sind.

Zu der mul

2 Höfe, 1 Mahlmühle herrsch. Lehen; 1 Hof und 1 Herberg der alten Luchawerin zum Hartungs; 1 Halbhof der Pfarrei Schauenstein.

Der schmidt hat ein herberig uf die gemeyn getzymert; darzu hat er etlich feld und wismat; gehort ins ampt zum Schawenstein einzuschreiben.

Das obgemelt dorf mitsampt den armen leuthen gehort mit dem halsgericht geym Hof und sunst mit andern furstlichen oberkeyten und gerichtbarkeiten geim Schawenstein, ausgenomen Nickel Rauschen hofe gehort on mittel mit allen sachen geim Hofe; aber die frembden haben von den iren umb geltschuld zu verhelfen.

Der getraidzehent obgemelts dorfs ist der pfarr zum Hof und gibt die dreyssigsten garb; aber sie geben keinen lebendigen zehenden.

Die reynung und markung obgemelts dorfs hebt sich an an der strafs in der zech und geet hinauf an den Schonperg und den perg

hinauf und uf der andern seyten wider zu tal hinab bis uf Selbitzer weg ufs furtlein, von dannen hinaus an der Liphartzer feldung und furter hinauf an steyn und von dannen wider auf die straß, da man angefangen hat.

Firsa[1])

3 Höfe, 5 Halbhöfe, 2 Herbergen (1 im Besitz des Conz Rabensteiner, 1 des Philipp von Künsberg zu Schnabelwaid) herrsch. Lehen.

Philips von Kindsberg hat ein hofe von der herschaft zu lehen ꝛc.

Jorg von Kindsperg zu der Schnabelweide hat ein hofe von der herschaft zu lehen ꝛc.

Jorg von Kindsperg obgemelt hat noch ein halben hofe von der herschaft zu lehen ꝛc.

Hans Struntz sitzt uf seinem erbe, ist ein halber hofe, den hat er von Cristofeln von Kotzaw zu lehen ꝛc.

Das ganz dorf Firsa mitsampt den armen leuthen gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen oberkeit geym Hofe; allein so haben die edelleuth von den iren umb geltschuld zu verhelfen.

Die armen leuthe zu Firßa, so der herschaft zusteen, behulzen sich im holz zu Resaw mit dem prennholz und dorfen nichts dann durr holz auflesen. So sie aber grun holz hawen, mussen sie es mit lawb[2]) thun und das bezalen, und ir jeder gibt dem forstknecht 1 achtel korns alle jare zu forstrecht.

Die markung und reynung obgemelts dorfs hebt sich an am flaischpuhel an der straß, die von Firßa geim Hof geet, und get die straß hinabe bis an die Quellitz[3]) und von der Quellitz hinauf ans preytlohe, vom preitenlohe hinuber ins vichtich, vom vichtich hinuber vorn felbern an die von Sparneck, von felbern ufn newen teych, von dannen hin hinter furs vetterholz hinab ufn kriganger, vom kriganger hinauf ufn weg, der gein Firßa geet, vom weg hinabe uber die hannenlohe bis an die Regnitz, von der Regnitz hinauf in die zech, von der zech wider an fleyschpuhel, do man angefangen hat.

---

[1]) Vierschau.

[2]) Urlaub, Genehmigung.

[3]) rechtseitiger Nebenbach der Regnitz.

Zinsguter im markt Resaw

1 Hammer, 22 Güter, 13 Halbhöfe, 18 Gütlein, 2 Sölden, 5 Herbergen, 1 Haus, 1 Häuslein, 1 Mühle, sämmtlich herrschaftliche Lehen.

Der zehenden uf dem feld zu obgemeltem markt Resaw gehorende ist des pfarrers daselbst und gibt im die dreyssigsten garb, ausgenomen 16 ecker, davon man pfaffenscheffel und marggravenscheffel gibt, die geben keinen zehenden; so gibt auch nymants keinen lebendigen zehenden im markt.

Die armen leuth im markt Resaw haben ir aygen halsgericht und sind mit demselben und sunst aller gerichtparkeit und furstlichen oberkeyt der herschaft unterworfen.

Der marks reyn und die greniz irs halsgerichts, so weit das zu irem markt gehort, volgt hernach und hebt sich an im Saherpach unter des Rabensteyners teych und geet im selben pach zu tale bis in die Grynaw und furter in der Grynaw zu tal bis in den Erlpach, zu perg bis in die steynen pruck, dadannen in den swartzen winkel, vom selben in das wachental, und ferner get der monch holz an des closters zum Hofe, und als sich dasselb endet, widerumb angefangen an der strassen, die do geet vom Hofe gein Asch und von derselben straß hinab neben der monch teich vor dem Aychelberg[1]) herab bis an den furt, der unten in den Aichelberg geet, vom furt ferner vor dem Aichelberg hinauf bis an den langen furt und vom selben furt bis an des Pfadhencheins wiesen und dann den grund zu tal bis in Meringspach[2]), furter vom selben Meringspach in Kaltenpach und daselbst hinter dem Kaltenpach an den eckern zu tal bis in die Thurrenlohe[3]), in derselben Durenlohe zu perg bis hinter den deckner, vom teckner bis uf des Rabensteyners teich, der vor dem harßt[4]) ligt, vom selben teych uf das steynein kreuz, das an der straß vor dem harst steet, darnach von dem harst hinauf bis an der von Wurlitz guter und dadan zu tal in die seherlohe bis widerumb zu des Rabensteiners teych, da man angefangen hat.

---

[1]) Eichelberg nön. v. Rehau.
[2]) Mehringsbach ö. v. Rehau.
[3]) Dürrenlohe s. v. Rehau.
[4]) Horst s. v. Rehau.

Der markt Resaw ist durch die herschaft kauft von Heinrichen von Kotzaw umb achthundert hungerisch gulden; gescheen als man nach Cristi gepurt zelt dreytzehenhundert und vierundneunzig jar.

64 manschaft sind zu Resaw. Do sind etwo gewest 16 hofe; darnach ist ine markrecht gegeben; des haben sie freybrif.

Das ungelt wurd zu Resaw genomen von 10 scheffel gersten 1 gulden.

Sie geben alle der herschaft jerlich stewer zwainzig gulden, die legen sie unter einander an.

Die herschaft hat ein vischwasser alldo, das hebt sich an ob dem markt, geet zu perg bis in die erlloe. So sind auch etlich pech, als der Meringspach und das Grießpechlein, die in das vorgeschrieben vischwasser fliessen und auch darzu gehorn. Zinst der herschaft 1 gulden, ist dieser zeit dem vogt fur sein lone angeslagen.

Bei Resaw hat die herschaft einen wald, der im durren sumer verbrant ist; der hat sich wider besampt mit schonem jungen holz. Und ist die markung und greuitz desselben walds angezeigt, wie hernach folgt. Erstlich fecht sich an bei der kaltenpingen bis zum prucklein, da dannen uf die treffenhul, von derselben uf die straß, die von Lasan gein Baßmansrewt geet zu einer vierecketen gruben, von derselben uf die wiltgruben, furter uf den grießprunnen, vom selben grießprunnen hinuber in einen bach, der in der hell herab flewßt, am selben pach zu tal bis in des alten Aydens wiesen, darnach daselbst im grund zu perg bis in des Pfadhewchel wisel, von demselben wislein zu tal bis in den Meringspach, darnach denselben Meringspach zu perg bis an die alten straß, da dannen bis an der Schonlyutner gut zum Widenpach und denselben zu tal bis in die Gryna und dieselben Gryna zu tal bis in den Zynpach, darnach denselben Zynpach zu perg hinter der swarzenloe hinuber bis uf die untern straß, die gen Schonwald geet, und von derselben straß herab bis an die straß und furter hinab in die Gryna, dieselben zu tal bis gein Resaw.

In solchen wald sind geforst die hernachgeschrieben, nemlich: 8 guter zu Virsa, 7 guter zu Kautendorf, 4 guter zu Swirsendorf, 3 guter zu Leymitz, 2 guter zu Losaw, 1 gut zu Doberlitz.

Vorangezeigten armen leuthen gibt man idem des jahrs ein fleißholz, und darzu thurr holz mögen sie darin lesen, sunst dorfen sie nichts darin hawen.

Was ine aber darin verweist und geben wurd zu hawen, geben sie von einer lachtern zu waltzins 12 dn., und die frembden, so nit der herschaft sind, geben 18 dn. zu waltzins von einer lachtern, wenn man ine holz verweist.

Die obgemelter guter, so in den walt geforst sein, gibt igklichs dem forstknecht des jars 1 achtel korns oder erbes, ausgenomen die vir guter zu Swirßendorf, gibt im igklichs ein metzen waiß.

Merthin Strebenstorfer wart dieser zeit des walds von der herschaft wegen.

Die pfarr zu Resaw ist etwo ein filial gewesen der pfarr zu Swertzenbach; von der ist sie seperirt. Dieselben nutzung soll der pfarrverweser verzeichent geben und sol angezeigt werden bei den geistlichen lehen.

Ein fruemeß daselbst ist aufgericht und noch nicht confirmirt; der aufhebung[1]) sol auch angezeigt werden bei den geistlichen lehen.

Pilmersrewt[2])

2 Höfe, 6 Güter, 7 Gütlein, 1 Schenkstatt herrschaftliche Lehen.

In obgeschriebem dorf zu Pilmersrewt sein noch 19 manschaft, die nit der herschaft sind. Und nemlich haben die Rabensteiner zu Dola aldo 3 hofe und 12 guter; so hat Nickel von Zedwitz zu Swerzenbach ein hof und 3 guter daselbst.

Der herschaft armen leuth haben alle kaufrecht an iren gutern und wurd ine zu jeder zeit mit einer maß weins geliehen vom castner zum Hofe.

Der zehenden obgemelts dorfs ist der pfarr zu Swerzenbach und gibt die dreyssigsten garb vom getreyde; aber sie geben kein lebendigen zehenden, sonder etliche geben im gartenhuner.

Das obgemelt dorf mitsampt den armen leuthen gehort mit dem halsgericht und aller furstlichen oberkeyt geym Hofe; allein so haben die edelleuth von den iren umb geltschuld zu verhelfen.

Der herschaft armen leuth zu Pilmersrewt behulzen sich im huntzruck, im harsch, im kornberg und im wolfsteyn mit durrem holz

---

[1]) Einnahme. | [2]) Pilgramsreuth.

zu prennholz, wue sie das fynden, und dorfen sunst nichts hawen dan durr holz on erlaupnuß.

Die markung und reynung obgemelts dorfs hebt sich an der von Resaw feldung und geet hinumb an Fornreuter[1]) feldung, von dannen hinauf an Wustenprunner[2]) feldung und von solcher feldung hinumb an wolffsteyn, vom wolffsteyn an Kornberg, vom Kornberg in der Hausgrun[3]) herab an Merteslamitzer feldung, von dannen hinumb an den Petersperg[4]), vom Petersperg hinumb nutz in koschleß, vom koschleß an harsch[5]), vom harsch wider an der von Resaw feldung.

Diese hernachgeschrieben holzer ligen bey Bilmersreut und sind der herschaft:

Die herschaft hat ein gehulz am wolffsteyn ob Pilmersrewt gelegen. Dieselb grenitz hebt sich an am praynten brunnen und geet den weg hinauf zum prucklein, dadannen an den Kornberg bis an weg, der von Pilmersrewt gein Spilberg geet, denselben weg zu tale bis in den Goltpach und den Goltpach wider zu berg bis wider in den praiten brunn, da man angefangen hat.

Mer hat die herschaft ein holz genant im Petersberg, unter dem Kornberg gelegen; hebt sich an im Goltpach und denselben zu tal bis in die Hausgrun; darnach scheyt der weg der herschaft holz, auch des closters gut von der Hymelkron durch das pirkich bis uf den weg, der von Pilmersrewt gein Merteinslamitz geet, denselben weg zu perg bis in Goltpach, do man angehaben hat.

So hat die herschaft einen drittail an dem hundsruck dem walde, desgleichen im harst, do etwo schon holz gestanden ist; gehort der ander drittail den Rabensteynern zu Dolein und der dritt drittail den von Hirsperg. Deßhalben ist zu raten, daß dasselb gehulz getailt werd: do mag der herschaft tail gegen den Petersperg genomen werden, damit ein unterscheyd wurd und derselb trittail zu dem andern gehulz der herschaft mag gezogen werden. So mogen die Rabensteyner und Hirsperger ire tail auch an den andern orten lieber haben ander irer guter halben; und dieweil es nicht getailt ist, so kan deßhalben kein grenitz angezeigt werden.

---

[1]) Fohrenreuth nö. v. Pilgramsreuth.

[2]) Wüstenbrunn sö. v. Pilgramsreuth.

[3]) Hausgrün ö. v. Martinlamitz.

[4]) sw. v. Pilgramsreuth.

[5]) Horst.

Aus diesen holzern behulzen sich die armen leuth zu Pilmarsreut, so der herschaft sind, und darzu zwey guter der fruemeß und der pfarr zusteende. Und der sind aller zwolf manschaft, nemlich zwen ganz hof, drey halb hofe und sunst sieben guter; den gibt man des jars fur prenn- und packholz einem hofe funf lachter holz und der ander guter einem zwue lachter. Darzu lesen die armen leuth der herrschaft in solchen holzern durr holz auf, damit sie ein auskomens haben, und dorfen sunst kein ander holz hawen. Sie geben auch kein sonder forstrecht darumb anders dann was sie zu zins geben.

Solcher holzer wart dieser zeit Hans Glatz zu Pilmersrewt, der ist von der herschaft wegen zu(m) forster daruber gesatzt; dem gibt der castner zum Hof alle jar zehen achtl korns vom casten fur sein lone.

Hernach folgen die slosser, dorfer und flecken, sovil der in der grenitz des furstenthumbs und gerichts im ambt zum Hof ligen, welichs dieser zeit ein yeder besetzt oder innhat, mit wievil manschaften und von wem sulchs zu lehen get.

Kotzaw

In diesem dorf haben die von Kotzaw ein schlos und sechzig manschaft. Ist die helft des Cristofels von Kotzaws, die ander helft Contzen und Hausen von Kotzaws. Das leycht[1]) mein gnediger herr von wegen des heyligen reichs, wie durch die alten lehenbrief hernach registeit angezaigt wird.

Wir die hernachgeschrieben, mit namen Nickl und Fridrich von Kotzaw, gevettern, bekennen offenlich mit dem brif, daß uns der irleucht hochgeborn furst und herr herr Albrecht marggraf zu Brandenburg ꝛc., unser gnediger herr, dies nachvolgende lehen, von S. gn. und der burggrafschaft zu Nurmberg zu lehen rurende, auf hewt dato dits brifs zu rechtem manlehen zu gesambter hand recht und redlich gelihen het, die wir von S. gn. samentlich entpfangen haben. Und sind diz die lehen. Mein Nickl von Kotzaws: zu Osseck ein hof; ein gut zu Drayssendorf; 8 gut zu Wurbitz, hof und selden mitsambt

---

[1]) leiht.

einer schenkstat und ein mul; zwen hof und zwu selden zu Wustenprun; 5 gut zu Langenbach mitsambt einem teich; zwen hof zu Swingen; drey gut zu Swerzenbach und en teich; ein hof zu Schobersrewt; zwen hof zu Fletersrewth; zway gut zu Lason; ein halben hof zu Kyschwitz; ein gut zu Virsaw.

So sind diz mein Fridrichs von Kotzaw lehen: drei gut zu Fletrichsrewt; ein forberg zu Fiticha, einen hof und 14 selden daselbst, vier teich, ein vischwasser; zway guter zu Swingen; vier gut zu Wustenprun; zway guter und ein zehenten zu Weyssielsdorf; 6 guter zu Seylwitz; ein wasser und ein wisen an der Regnitz gelegen. So han ich afterlehen entpfangen: ein halben hof zu Kyschwitz und einen halben hof zu Weintitz.

So haben wir auch samentlich fur reichslehen entpfangen: ich Nickl von Kotzaw diese hernachgeschriben lehen: das schlos halp zu Kotzaw, fischwasser, holz, velt, wysen und was darzu gehort; dreyssig gut gelegen zu Kotzaw, dorf, hof und selden mit lewten, guten, wysen, holz, velt und was darzu gehort; Awtengrun und Seywottengrun mit lewten, guter, holz, velt, wisen und allen iren zugehorung; 11 guter, hof und selden zu Kawtendorf mit holz etc.; einen hof zu Osseck.

So sind mein Fridrichs von Kotzaw reichslehen: Kotzaw das slos halb mit teichen, vischwasser, hulz etc.; 28 gut zu Kotzaw, hof und selden mit lewten, guten etc.; zwu wustung, eine zu Goppersrewt und eine zu Lychtenheim; 7 gut zum Pferd und ein teych; zway halbe forberg und zwen teych zu Woya; ein gut zu Kotzaw, das ich furter von der hand leyh.

Mer han ich Nickl von Kotzaw als der eltist entpfangen unsere gemayne lehen, die alweg der eltist von Kotzaw furter von haut leyht, die wir haben zum Hof in der stat, darvor und auf dem land, die ich alle in das lehenbuch auch beschrieben geben sol.

Zu urkund geben und S. gn. diesen brief mit meinem Fridrichen von Kotzaw anhangenden insigl versigelt, das ich Nickl von Kotzaw mich hiemit gebrauch gebrechen halb dasmals aygens insigl. Geben am donerstag sand Gilgen tag[1]) anno domini 1468.

Hans von Kotzaw der jung hat entpfangen ein mul zu Moschendorf an der Sale gelegen mit irer zugehorung. Actum Plassemberg, am mitwoch crucis exaltationis[2]) anno 1468.

---

[1]) September 1. | [2]) September 14.

Anzaigen der von Kotzaw, wie sie mit irem halsgericht etwo von dem romischen konig belehent sind.

Wir Fridrich von gottes gnaden romischer konig ꝛc. bekennen ꝛc., daß uns die vesten Erhart, Hainrich ritter und Hans gebruder, alle von Kotzaw, unser und (des) reichs lieben getrewen, mit vleis haben biten lassen, daß wir in di vesten Kotzaw, das halsgericht und die freyung doselbs und alle andere ire lehen mit allen andern zugehorungen, die von uns und dem heyligen reich zu lehen rurn, zu verleihen, ine auch ander ire gnad, freihait, so sie von unsern vorfarn am reich erlangt und erworben haben, zu bestetigen und confirmirn gnedigklich geruchten. Das haben wir angesehen der benanten von Kotzaw vleissige bete, auch getrewen dienst, die ire forfordern und eltern unsern vorfarn am reich willigklich beweist haben und sie sich uns und dem reich auch zu thun willig erpieten und thun sullen und mogen in kunftigen zeiten, und haben darumb mit wolbedachtem muet, gutem rath und rechten wissen ine die egenant veste Kotzaw, das halsgericht, die freyung daselbs und ander ir lehen mit allen iren zugehorungen verlihen, auch ire brief, gnad und freyhait, die sie von unsern vorfarn am reich erlangt und bisher gehabt haben, gnedigklich bestetigt und confirmirt, leyhen, bestetigen und confirmirn inen solchs auch von romischer konigklicher macht in craft ditzs briefs alles, das wir ine daran rechtlich leihen und bestetigen sollen und mogen, und mayn, setzen und wollen, daß dieselben von Kotzaw soliche ire lehen innhaben, der und auch ander gnaden, freihait und brive allenthalben gebrauchen sollen und mogen, als recht und gewonlich ist, von allermenigklich ungehindert und unschedlich uns und dem reich an der lehenschaft und sunst yderman an seinem rechten. Uns haben auch die obgenanten von Kotzaw von solicher vorbenrurter lehen wegen darauf gewonlich glubd und ayd gethan, sich gen uns und dem reich zu halten und zu dienen, als sich von solicher lehen wegen zu thun geburt, on geverd. Mit urkund dis brifs, versigelt mit unserm konigklichen anhangenden insigl.

Geben zu Nurmberg, nach Cristi gepurt 1400 jar und darnach im viernndvirtzigisten jare, am sambstag nach sand Egidien tag[1]).

Ad mandatum domini regis d. Caspar
Slick cancell. refer.

---

[1]) September 5.

Fattyga

In diesem dorf hat Cristofl von Kotzaw eyn sitz mit einem vorberk und 13 manschaft; leyht auch mein gnediger herr; das halsgericht gehort gen Hof.

Woya[1])

In diesem dorf hat Cristofl von Kotzaw drey manschaft; das leyht auch mein gnediger herr; gehort das gericht auch gen Hof.

Swertzenbach

In diesem dorf sein zwen edelmanssitz und 27 manschaft als der von Hirsperg erblich und get als von meim herrn von Bamberg zu lehen; aber das halsgericht und die pfarr ist der herschaft.

Sewkenrewt

In diesem dorf ist ein wust purkstal und 16 manschaft unterm weg, der von der alten hamermul gen Schwyngen get; ist auch der von Hirsperg und get von meinem herrn von Bamberg zu lehen; aber das gericht ist auch meins gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Doselbst ubern weg sind 13 manschaft der von Hirsperg; das leyht mein gnediger herr und ist das gericht auch meins gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Brawnstain

Ist ein schlos Kunnat von Dobneck, geth von meinem gnedigen hern zu lehen, hat ein scheferey, gehort mit dem gericht geym Hof.

Puch

In diesem dorf hat Kunnat von Dobneck 8 manschaft, das lehen der von Geraw[2]) und das gericht meins gnedigen herrn und gehort geym Hof, geben 2 meßlein schutzhaberns.

---

[1]) Woja B.-A. Rehau. | [2]) Gera.

Bruck

In diesem dorf hat Kunnat von Dobneck 12 manschaft, das lehen der von Geraw jensyt des wassers, und herwartz des wassers halb meins gnedigen herrn und halb der von Geraw, und das wirtzhaws jenshalb des wassers get auch von meynem gnedigen herrn zu lehen; ist das gericht meins gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Schlegel

In diesem dorf hat Kunnat von Dobneck 7 manschaft; gehort ein gut zu der pfarr geyn Perg und ein gut geim Hof zu einer meß; ist das gericht und lehen meins gnedigen herrn, gehort gehaym Hof.

Brex

In diesem dorf hat Mertein von Feyltsch ein sytz und 6 manschaft, geben schutzhabern uf das schlos. Nickl von Reytzenstein 3 manschaft: das ein gibt schutzhabern. Herr Heinrich von Feyltsch 1 manschaft. Ist die obrigkeit, auch di lehen der herschaft, gehort mit dem gericht geym Hof.

Losan

In diesem dorf hat Fabyan von Feyltsch ein sitz, get von der herschaft zu lehen, dobey 15 manschaft. Der obgemelt Fabian von Feyltsch hat auch doselbst ein forbergk mit einem schaftrib, teichen, welden, holzern und aller andrer zugehorung, das alles von der herschaft zu lehen rurt.

Fylip und Jorg von Kindsperg haben auch ein halben sitz, der ist herzogisch[1]) lehen; den andern halben tayl hat Hans vom Reitzenstein, ist der herschaft lehen; haben dapey auch 4 manschaft, sind di 3 herzogisch und das 1 der herschaft lehen.

Nickl vom Reytzenstein zu Posseck hat 6 manschaft und ein forberg; di manschaft sind der herschaft und das forberg herzogisch lehen.

---

[1]) Der Herzöge von Sachsen.

Conz und Heinz von Kotzaw haben 2 lehenguter; hat die herschaft auch 2 manschaft; die obrigkait ist meins gnedigen herrn und gehort mit dem gericht geym Hof. So hat di herschaft doselbst die vorgemelten zway guter, das ein ist ein mul.

Swirsendorf

In diesem dorf hat die herschaft 4 manschaft, Kristof von Kotzaw 1 manschaft, Hans vom Reitzenstein 1 manschaft; die obrigkait ist meins gnedigen herrn, auch die lehen; gehort mit dem gericht geym Hof. Sie geben auch all 7 meß schutzhaberns.

Hog[1])

In diesem dorf sind 6 manschaft und ist der von Reitzenstein, geht von der herschaft zu lehen, sol alweg der letzt vom Reitzenstein zu lehen haben; geben di 4 schutzhabern auf das schlos, ist die obrigkeit der herschaft, gehort mit dem gericht geym Hof.

Der ober Hamer[2])

Ist des konigs von Beheims lehen, leyt hinter Veiten von Zedwitz; das obergericht ist der herschaft und gehort mit dem gericht geym Hof.

Mitelhamer

Haben daselbst auch 4 manschaft; lehen und obrigkait ist der herschaft, gehort mit dem gericht geym Hof.

Unterhamer

Ist herr Hainrichs von Feyltsch, hat 2 manschaft, lehen und obrigkait ist der herschaft, gehort mit dem gericht geym Hof.

Newenmül[3])

Ist herr Heinrichs von Feyltsch. Lehen und obrigkait ist der herschaft, gehort mit dem gericht geym Hof.

---

[1]) Haag B.-A. Rehau.

[2]) Oberhammer B.-A. Naila.

[3]) Neuemühle B.-A. Rehau.

Drogenaw

In diesem dorf Hans von Reitzenstein hat 2 manschaft von Posseck

Drey manschaft gehorn zum schlos zu Foytzperg

Jorg von Konigsperg 1 manschaft

Fabian von Feyltsch 1 manschaft

Dietz von Sparneck 2 manschaft

Herr Jobst von Feyltsch 1 manschaft

Nickl Sack zu Gaylsdorf 3 manschaft

Geben alle 12 meß schutzhaberns. Die lehen sind hertzogisch, di obrigkait der herschaft gehort mit dem gericht geym Hof.

Nembschka

In diesem dorf hat Hans vom Reytzenstein 10 manschaft

Herr Hainrich von Feyltsch hat 5 manschaft

Mertein von Feyltsch von Brex hat 1 manschaft

Jorg von Sparneck 1 manschaft

Und geben 10 meß schutzhaberns. Die obrigkait und lehen ist der herschaft; gehort das gericht geym Hof.

Posseck

In diesem dorf hat vom Reitzenstein einen sitz und ein scheferey; dapey hat (er) auch daselbst zway forbergk; hat 21 manschaft.

Herr Hainrich von Feyltsch 1 manschaft. Die lehen und die obrigkait sind der herschaft und gehort mit dem gericht geym Hof mit aller seiner zugehorung.

Feyltsch

In diesem dorf hat her Jobst von Feyltsch ein sytz und 14 manschaft.

Hawbick von Feyltsch hat auch ein sitz und 7 manschaft.

Sein alle Gerische lehen, die obrigkait meins gnedigen herrn, gehort mit aller zugehorung mit dem gericht geym Hof.

Schallenrewth

In diesem dorf hat Ott von Feyltsch 5 manschaft
Erhart von Zedwitz vom Tiefendorf hat 1 manschaft
Sein Gerisch lehen und die obrigkait ist der herschaft und geben 10 meß schutzhabern, gehort mit dem gericht geym Hof.

Hoendorf

In diesem dorf hat der Foßman 2 manschaft
Pangratz von Zedwitz 1 manschaft
Die geben 5 meß schutzhaberns uf schlos. Die lehen Gerisch, die obrigkait der herschaft und gehort mit dem gericht geym Hof.

Tyfendorf

In diesem dorf hat Erhart von Zedwitz einen sytz und dabei 4 guter; drey geben schutzhabern aufs schlos; sein Gerisch lehen; die obrigkait der herschaft gehort mit dem gericht geym Hof.

Mistleinrewth

In diesem dorf hat Casper von der Hayd 2 manschaft, Cunz Rabensteiner 2 manschaft, Feyt von der Hayd 1 manschaft, Hans von der Hayd hat 2 manschaft. Und sein herzogisch lehen und geben den lantknecht 9 meß haberns zu schutz. Die obrigkait ist der herschaft und gehort mit dem gericht geym Hof uf der eynen seyten und ist der weg dodurch di unterschaid.

Merteinslomitz

In disem dorf sind 21 guter, nemlich 12 guter und ein mul des closters zur Himlkron, 7 guter und ein mul Fritz von Sparnegks; und gehorn mit dem halsgericht geim Hofe.

Langenpach

In disem dorf sind 5 guter: der ist eins des closters zur Himlkron und 4 guter Cuntzen und Heintzen von Kotzaws; gehorn mit dem halsgericht geim Hof.

Quellenrewt

In disem dorf sind 5 guter Cristofs von Hirsperg; gehorn mit dem halsgericht geim Hofe.

Wurlitz

- In disem dorf sind 23 guter: nemlich 6 guter des closters Himlkron, darzu auch ein mul, 5 guter und ein mul Heintzen von Kotzaw, 2 guter Cristof von Kotzaw, ein sitz und 3 guter jung Cristof von Kotzaw, 1 gut die mess zu Resaw, 3 guter Oswald, Endres und jung Peter Rabensteiner. Und die alle gehörn mit dem halsgericht geim Hofe.

Czedwitz

In disem dorf hat Ott von Feiltsch einen sitz und darzu nachgeschribene manschaften, nemlich 5 guter und ein forwergk, 3 guter das closter zum Hof, ein gut der Mordeisen zum Hof, ein gut Nickl Schilher zum Hof, zwei guter herr Jobst von Feiltsch, ein gut die von Gera, ein gut Jobst von Draxdorfs, darauf der Prueschwein sitzt; ist hienach mit seinem schutzhabern, so er ufn casten geim Hof gibt, eingeschriben.

Pruschwein zu Zedwitz hat sich in ewigen erbschutz der herschaft gegeben mit verwilligung seins herrn Jobst von Draxdorf zu Poritz, der Hansen vom Reitzenstein darumb geschriben und gebeten hat; gibt $^1/_2$ scheffl schutzhaberns.

Payr zu Zedwitz sitzt uf Gerischen lehen, hat sich auch in erbschutz geben, gibt 1 scheffl schutzhaberns.

Obgemelt dorf gehort mit allen manschaften und leuten mit dem halsgericht geim Hof.

Plintendorf

Zu Plintendorf sind nachgeschribne manschaften, mit namen: vier guter das closter zum Hof, vier guter die von Pewlwitz, vier guter Jorg von Dobenegk, 13 guter herr Fridrich von Reitzenstein.

Das halsgericht uber Jorg von Dobenecks guter ist sein des von Dobenecks und hat das von der herschaft zu lehen.

So hat die herschaft das halsgericht uber des closters vom Hof guter. Ist in laut eins vertrags den herrn von Sachsen ubergeben allenthalben zu Blintendorf.

So ist die herschaft umb das halsgericht uber der von Pewlwitz und Reitzenstein guter irrig; vermeint jeder teil, daß im solchs zusten soll.

Munchenreut

Doselbst sind nachgeschribne manschaften, mit namen: 16 guter die von Peulwitz, darzu auch ein forwergk; ist das lehen der herschaft.

Das halsgericht doselbst ist der von Pewlwitz, haben das von der herschaft zu lehen.

Isiger

In obgemeltem dorf sind nachgeschriben manschaften: 12 guter Cuntz und Hans von Zedwitz, darzu auch ein sitz mitsambt ein forwergk; ist herzogisch lehen und vermeinen die herzogischen, das gericht darauf zu haben. 3 guter haben die Beheim doselbst mitsambt einem forwerk; get von der herschaft zu lehen.

Ein gut hat herr Jobst von Feiltsch doselbst. Das halsgericht gehort geim Hofe, ist der herschaft.

Gumpersreut

Hans von Feiltsch hat doselbst 2 guter, engelmes zum Hof hat 1 gut, das closter hat ein gut, das spital zum Hof hat ein gut.

Widersperg

Daselbst hat Hans von Machwitz ein sloßsitz mit 7 gutern und hat ein aigen gericht; ist der herzogen von Sachsen lehen.

Blossenberg

In disem dorf haben dis nachgeschriben guter: Hans von Machwitz 2 guter, Ulrich von Zedwitz zu Neitperg 3 guter, die herzogen zu Sachsen 2 guter, gehorn in casten Olschnitz, herr Heinrich von Feiltsch 1 gut, her Hans von Feiltsch 3 guter. Solchs sol der herzogen von Sachsen lehen sein, gehort mit dem halsgericht geim Hofe.

Haid

Meister Niclas, goltschmid zum Hof, hat ein gut, das gibt 4 scheffel lehenhaberns; Fritz Rot zum Hof 1 gut, Hans Steltzner zum Hof 1 gut, Heinz von Tandorf 1 gut, das closter zum Hof 1 gut. Das halsgericht gehort geim Hofe.

Dresendorf

In diesem dorf hat mein gnedige fraw zum Hof 9 manschaft, Conz Rabensteiner 4 manschaft, mein fraw von der Himelkron 2 manschaft. Geben ytzlichs ein lachter holz, 5 meßlein schutzhaberns, mer 16 schwertgroschen dem lantknecht, dem castner ein faßnachthennen.

Di engelmeß zum Hof 1 manschaft; gibt dem hawbtman 10 meß schutzhaberns, 2 lachter holz, 16 schwertgroschen den lantknechten, castner ein faßnachthennen.

Die pfarr zum Hof 1 manschaft; geben dem hawbtman 10 meß schutzhabern, 2 lachter holz, 16 schwertgroschen den lantknechten, ein faßnachthennen dem castner.

Der elter Peter Rabensteiner 1 manschaft.

Heinz von Kotzaw 1 manschaft. Geen alle von der herschaft zu lehen, und das gericht ist der herschaft, das gehort geym Hof.

Weintytz

In diesem dorf hat Cunz Rabensteiner 3 manschaft, dabey einen schaftrib. Die lehen sind der herschaft, auch die obrigkait, gehort das gericht geym Hof.

Klotzelmul

In dysem dorf hat Conz Rabensteiner 2 manschaft, das junkfrawcloster zum Hof 1 manschaft. Die lehen und obrigkait der herschaft gehort mit dem gericht geym Hof.

Osseck am wald

In diesem dorf hat mein fraw von der Himelkron 2 manschaft, die geben den lantknechten itzlichs 4 meßlein habern und geben in zway fuder holz und mussen das geym Hof furn den schutzhabern.

Cunz Rabensteiner 3 manschaft, geben schutzhabern uf das schlos geim Hof.

Nickl Rabensteiner zu Losaw auf dem perg 2 manschaft, geben schutzhabern uf das schlos.

Das junkfrawcloster zum Hof 2 manschaft.

Fabian von Feyltsch 2 manschaft, geben schutzhabern uf das schlos.

Die vom Hof 1 manschaft, gibt schutzhabern. Lehen und obrigkait ist der herschaft, gehort geym Hof; geben alle 10 meß schutzhaberns.

Gryspach

In diesem dorf hat Oswalt von der Grun 3 manschaft, Sigmund vom Reitzenstein 2 manschaft. Ligt das gericht in irthumb; ist das lehen meins gnedigen herrn.

Heynersgrun

Das closter zum Hof hat 9 guter daselbst, herr Hans von Feiltsch 8 guter, combther zu Blawen hat 3 guter.

Ottengrun

In diesen dorf sind 12 manschaft herzogisch lehen
Die 3 guter gehorn geim schlos zu Olschnitz
Hans von Reitzenstein 2 manschaft
Hans von Mochwitz 1 manschaft
Weyprecht von Kindsperg 1 manschaft
Di frumeß zu Newnkirchen 1 manschaft
Hans von Feyltsch zu Heimersgrun 1 manschaft
Das gotzhaws zu Resaw 1 manschaft
Hainrich von Feyltsch zu der Grun 1 manschaft
Das junkfrawcloster zum Hof 1 manschaft

Die 9 guter geben 9 meß haberns zu schutz, und ist das gericht meins gnedigen herrn, gehort geym Hof.

Hartmansrewth

In diesem dorf hat herr Heinrich von Feyltsch 10 manschaft, der geben drey schutzhabern.

Der alt Weyss zum Hof 1 manschaft
Gilg Konstorfer hat 2 manschaft
Rudiger von Mochwitz 1 manschaft
Fabian von Feyltsch 1 manschaft
Fylip von Kindsperg 1 manschaft

Geben all schutzhabern und ist das gericht alles meins gnedigen herrn, gehort geym Hof und leyht mein gnediger herr.

Kyrchgattendorf

In diesem dorf hat herr Dietz von Sparneck 9 manschaft; ist herzogisch lehen; die obrigkait ist meins gnedigen herrn. Get die pfarr zu lehen von der herschaft und ist das gericht J. gn., gehort geym Hof.

Lodenrewth

In diesem dorf hat herr Hainrich von Feyltsch 4 manschaft, geben schutzhabern. Get von meinem gnedigen herrn zu lehen und ist die obrigkait meins gnedigen herrn, darzu das gericht, gehort geym Hof.

Newnkirchen

In diesem dorf haben Heinz und Feyt die Roder, gebruder, 4 manschaft.

Herr Hans von Feyltsch zu Heinersgrun hat 4 guter oder manschaft.

Nickl Sack zu Gaylsdorf hat 21 manschaft.

Herr Jobst vom Raitzenstein, pfarrer, 5 guter, die sein zu der wydem und geben die pfarrguter 3 scheffl schutzhabern.

Hans vom Reitzenstein zu Possek hat auch 2 manschaft und get von den herrn von Sachsen zu lehen; ist gericht meins gnedigen herrn, gehort geym Hof hyedisset des pachs.

Techengrun

In diesem dorf hat kumather[1]) zu Plawen 2 manschaft, Nickl Sack 1 manschaft, Heinz Roder 1 manschaft. Die geben 4 meß schutzhaberns. Sind herzogisch lehen; das gericht ist meins gnedigen herrn, gehort gein Hof.

Zobern

In diesem dorf hat kumather zu Plawen 3 manschaft, di junkfrawen zum Hof haben 1 gut oder manschaft, Nickl Sack zu Gayls-dorf 2 manschaft, herr Hans von Feyltsch zu Heinrschgrun 2 manschaft; die Seck zu Muldorf haben 9 guter. Eins ist widemgut, gibt 2 meß schutzhaberns; die obrigkait ist meins gnedigen herrn, gehort mit dem gericht geym Hof.

Pergles

In diesem dorf hat herr Hans von Feyltsch zu Haynersgrun 6 guter, get von den herrn von Sachsen zu lehen, gehort mit dem gericht geym Hof, geben 6 meß schutzhaberns.

Romelsrewth

In diesem dorf hat herr Hans von Feyltsch zu Heinersgrun 5 manschaft, darauf hat mein gnediger (herr) den schutzhabern.

Kumether zu Plawen 1 manschaft, gibt meinem gnedigen herrn 1 guldin zu stewer und den schutzhabern furt er herein.

Und hat das junkfrawkloster zum Hof die mul unter Ramelsrewth; ist Hans von Mochwitz und gibt meinem herrn ein schutzhennen. Die lehen sind herzogisch, die obrigkait ist meins gnedigen herrn und gehort mit dem gericht geym Hof.

Englerhgrun

In diesem dorf hat Hans von Mochwitz 2 manschaft; die andern 4 manschaft gehorn geim Foytzperg dem schlos; sind alle herzogisch lehen; geben 4 meßlein schutzhabern, ist die obrigkait meins gnedigen herrn und gehort das gericht geym Hof.

---

[1]) Komthur.

Zelyzgrun

In diesem dorf hat Hans von Mochwitz 3 manschaft, herr Hans von Feyltsch zu Heinrsgrun 1 manschaft, Hans von Reitzenstein zu Possek 1 manschaft, lantrichter zu Olßnitz 1 manschaft. Und geben 9 meßlein schutzhaberns. Die sind herzogisch lehen, die obrigkait ist meins gnedigen herrn, gehort das gericht gein Hof.

Drogen

In diesem dorf hat Caspar von Feyltsch ein sitz.

Mertein und Hans von Feyltsch, gebruder, haben daselbst auch ein sytz.

Herr Hainrich von Feyltsch zu Saxgrun hat 9 manschaft daselbst.

Herr Jobst von Feyltsch hat daselbst 8 manschaft.

Caspar von Feyltsch hat 6 manschaft.

Martein und Hans von Feyltsch haben daselbst 5 manschaft und die schenkstat.

Spital zum Hof 2 manschaft, frumeßer 1 manschaft. Die obrigkait ist meins gnedigen herrn und gehort das gericht geym Hof.

Tawperlitz

In diesem dorf hat Endres Rabensteiner ein forbergk, auch ein sitz und darzu 2 manschaft.

Mein gnedige fraw zum Hof hat 5 manschaft.

Geen von meinem gnedigen herrn zu lehen; ist die obrigkait meins gnedigen herrn, gehort mit dem gericht gein Hof.

Kawtendorf

In diesem dorf hat mein gnediger herr 7 manschaft, Oswald Rabensteiner 1 manschaft, di frumeß 1 manschaft, mein gnedige fraw 1 manschaft, die von Kotzaw 10 manschaft. Die lehen und die obrigkait ist der herschaft, gehort mit dem gericht geym Hof. Soliche obgenante guter geben 12 achtl haberns zu schutz.

Kyßwitz

In diesem dorf hat Cristof von Kotzaw 5 manschaft, Peter Rabensteiner 1 manschaft, Kindsperger 1 manschaft, Nickl vom Reitzenstein 1 manschaft, Cunz Rabensteiner 1 manschaft. Uf solchen gutern allen hat di herschaft 7 meß schutzhaberns, das lehen der herschaft, gehort das gericht geym Hof.

Forben

In diesem dorf ist ein sytz und 27 manschaft, ist als der von Hirsperg; das leycht mein gnediger herr, awsgeschlossen einen hof, der geth von meynem herrn von Bamberg zu lehen; und ist das gericht auch meins gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Seykwitz

In diesem dorf auf der seyten des wassers gehort das gericht geym Hof. Doselbst sitzt ein erbpawer, der ist meins gnedigen herrn, hat ein halben hof, ist genant Hans Suntag. Dartzu hat er 7 tagwerk wysen, 24 acker felds, ein cleins teichlein, ist als sein erb. Davon gibt er jerlich meinem gnedigen herrn 2 guldin stewr gein Hof und rayst mit den andern erbpawern gein Hof und gibt ein meßlein haberns zu schutz.

Mer hat mein gnediger herr drey halbhof daselbst, di raysen und stewrn gein Munchpergk.

Cristofl von Kotzaw hat daselbst 6 manschaft.

Cristofln von Sparneck hat daselbst ein manschaft.

Fritz von Sparneck hat daselbst 2 manschaft.

Die ebtissin zu der Himelkron hat 2 manschaft, gibt die ein, darauf der Groe sitzt, zwei meslein haberns zu schutzgelt.

Ein pawr zinst eim prister gein Monchperg.

Mer ein hof und ein mul zinst eim priester gein Hof. Gehort als mit dem halsgericht gein Hof.

Unternpferd

In diesem dorf sind 6 manschaft und sein all des Cristofls von Kotzaw; die leiht mein gnediger herr, gehort mit dem halsgericht geym Hof.

Conersrewt

In diesem dorf hat Cunz Rabensteiner ein sitz und 20 manschaft und ist das gericht sein, hat das alles von der herschaft zu lehen.

Heinz von Luchaw hat daselbst 5 manschaft, auch der herschaft lehen.

Herr Jobst von Feyltsch hat ein manschaft, das hat er von der herschaft zu lehen.

Hartungs

Daselbst hat Heintz von Luchaw ein sitz, ein forberg und ein manschaft; ist das gericht und die lehen meins gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Lewpeltzgrun

In diesem dorf hat Heintz von Luchaw 9 manschaft; ist auch das lehen und gericht meins gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Aus diesem dorf gibt man jerlich 10 faßnachthennen geym Hof.

Lyphartz

In diesem dorf hat Heintz von Luchaw ein sitz und manschaft.

Contz Rabensteiner hat daselbst ein manschaft.

Ein manschaft die frumeß zum Schawenstein.

Mer hat mein gnediger herr ein erbpawrn doselbst, zynst, rayst und stewrt gein Schawenstein.

In diesem dorf gibt ein pawr, der Mergner genant, sitzt hinterm Heinz von Luchaw, jerlich 4 scheffl habern gein Hof zu schutz.

Das lehen und gericht gehort meinem gnedigen herrn zu und gehort geym Hof.

So hat das junkfrawcloster zum Hof auch ein manschaft doselbst.

Rotenpurg

Doselbst hat Heintz vom Reitzenstein ein sitz und ein manschaft. Ist das gericht und lehen meins guedigen herrn und gehort geym Hof.

Mer hat mein gnediger herr doselbst zway guter, di zynsen und raysen gein Schawenstein, gehorn mit dem halsgericht geym Hof.

Durrenkol

In diesem dorf hat Thomas vom Reitzenstein 5 manschaft, Heinz vom Reitzenstein 6 manschaft. Ist das lehen und gericht meyns gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Brunn

In diesem dorf hat Erhart von Zedwitz 2 manschaft, Pangratz von Zedwitz 1 manschaft, Foßman zu Tepen 2 manschaft. So gehort ein gut zu einer meß gein Hof, darauf ist das gericht meins gnedigen herrn, und sind zway daraus gemacht, und gehort geym Hof; geben 6 scheffl zu schutz habern und den lantknechten 1 scheffl.

Selwitz

In disem dorf hat Thomas vom Reitzenstain ain sitz und bey 40 manschaften. Ist die ain manschaft meins gnedigen herrn, die stewrt und rayst. So hat der pfarrer drey manschaften. Das ander ist alles Thomas vom Reitzenstain, das lehen und halsgericht meins gnedigen herrn und gehort mit dem halsgericht geim Hof. Und was jenset des wassers ist uber den Rotenbach gehort geim Schauenstain ins gericht.

Newhaws

In diesem dorf hat Oswalt von der Grun zwen sitz und 11 manschaft; ist das lehen und gericht meins gnedigen herrn und gehort geim Hof.

Knolpuel

Zwu manschaft Thomas vom Reitzensteins, das gericht meins gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Pergk

In diesem dorf haben die vom Perg 25 manschaft. Ist das lehen der herrn von Gera. Di pfarr 3 manschaft, von der herschaft zu lehen, und gehort alles mit dem gericht geym Hof.

Grun

In diesem dorf hat Sigmund von Dobneck 6 manschaft, der Kunet von Dobneck 5 manschaft, der Mochwitzer zu Zopetten 4 manschaft. Die pfarr zum Perg hat 3 manschaft. Die herrn von Gera haben ein manschaft. Get als von den herrn von Gera zu lehen. Ist das gericht meins gnedigen herrn, gehort in das gericht geym Hof. Geben all schutzhabern. Get an Tewfelspach bis in die Sal.

Schnarchenrewt

In diesem dorf hat Hans von Dobeneck ein sytz und 4 manschaft. Kunert von Dobeneck 5 manschaft. Das lehen der von Gera; gibt einer Kunet von Dobenecks arm man auch schutzhabern. Ist das gericht meyns gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Gotzmoßgrun

In diesem dorf hat Sigmund von Dobneck ein sitz und 7 manschaft; das gericht und lehen meins gnedigen herrn und gehort geym Hof.

Lybengrun

In diesem dorf haben die vom Perg 4 manschaft, Contz von Zedwitz 2 manschaft, Heinrich Gailsdorfer 4 manschaft. Ist das gericht meins gnedigen herrn, gehort geym Hof und ist das lehen der von Geraw.

Mos

In diesem dorf hat Hainrich Gailsdorfer 2 manschaft, Kunat von Dobneck 5 manschaft. Die lehen der von Geraw und das gericht meins gnedigen herrn, gehort geym Hof.

Rudolfstain

Ist ein sytz der Dobnecker zu Goßnitz und 2 manschaft, das lehen der von Geraw, das gericht meins gnedigen herrn bis an di Sal und gehort geym Hof.

Eysenpuehel

In diesem dorf haben die Dobnecker zu Goßnitz 8 manschaft, das gericht meins gnedigen herrn, gehort geym Hof, das lehen der von Geraw. Geben meinem gnedigen herrn 5 scheffl schutzhaberns uf den casten.

Lamnitz

In diesem dorf hat Sigmund von Dobeneck 3 manschaft, die vom Perg ein manschaft, Kumat von Dobneck ein manschaft, die pfarr zum Perg 1 manschaft, das gotzhaws zu Hirsperg 1 manschaft. Dapey leyt ein mul, ist der fraw Claren zu Tepen. Das gericht meins gnedigen hern, gehort geym Hof, geben 9 meß schutzhaberns. Ist das lehen der von Geraw.

Hoditz

In diesem dorf haben die vom Perg 7 manschaft, Sigmund von Dobneck 2 manschaft, die Zedwitzer 3 manschaft, der Rot 2 manschaft, magister Kungsdorfer 1 manschaft, der reich Schiller 1 manschaft, eine manschaft zu der meß, alle zum Hof. Ist das gericht meins gnedigen herrn, gehort geym Hof, geben 8½ scheffl schutzhaberns. Ist das lehen der von Geraw.

Pretschenrewt

Doselbst zu Pretschenrewt hat Laurenz Voyt ein plochwergk mit wisen, eckern und ander zugehorung; das get von der herschaft zu manlehen und gehort mit dem halsgericht geim Hofe.

Oberngattendorf

Doselbst haben die von Sparneck ein sloß und etliche manschaft; ligt im furstenthumb des burggrafthumbs. Solchs hat sein aigen halsgericht und get von den herzogen zu Sachsen zu lehen. Derhalb ist etwo im vertrag zu Coburg zwischen Sachsen und Brandenburg ufgericht, auch ein abrede bescheen.

Hofeck

Wilhelm von der Grun hat daselbst ein slos mit einem paw und halbpaw, scheferei und ander zugehorung; geth alles von der herschaft zu lehen.

Gesell der markt

Der markt zum Gesell ist der Pewlwitz zu Hirsperg. Die haben den von den hertzogen zu Sachsen zu lehen und daselbst ir aygen halsgericht.

Gebersreut

Doselbst haben die von Hirsperg 9 guter, Pangratz von Zedwitz 5 guter, Nickl Sack zu Gailsstorf 1 gut, das gotzhaus zum Gesell auch ein gut.

Modlenreut

Doselbst haben die von Pewlwitz 13 guter.

Neutzka

Die von Peulwitz haben 4 guter, der pfarrer zu Hirsperg 5 guter, der pfarr zum Gesell hat 1 gut, der fruemesser zum Gesell hat 2 guter daselbst.

Tepen

Heinrich von Pewlwitz hat 8 guter daselbst, Pangratz von Zedwitz ein forwerk und 9 guter daselbst.

Warsager des auszugs aus dem neuen lantpuch im ambt Hofe des jerlichen gefells doselbst an gelt und getraid, ufgericht in der wochen nach purificationis Marie anno tertio.

Eynnemen an gelt

Herrngult: 166 gulden 2 ort 9 hlr.: des ist fur merung gefunden 6 gulden 2 ort 2 ß. 4 hlr.; geburt sich zu einem zinst 83 gulden 1 ort $4^1/_2$ hlr.

Erbzinst bei der stat: 8 gulden 2 ort 4 ß.: des ist merung $^1/_2$ gulden

Vom ackerbaw zum slofs gehörig: 73 gulden 2 ort 4 ß. 8 hlr. dem haubtman daselbst dafur angeslagen

Vaßnachthenn: 8 gulden 1 ort minus 3 hlr. fur 173 vastnachthenn zu 12 dn.; geburn fur 42 hennen 2 gulden, die der castner verrechen und die ubrigen 131 fur sein sold behalten sol

Ayer: 2 gulden $1^1/_2$ ß. fur 43 schock, $52^1/_2$ ayer zu 12 dn.

Kes: 2 gulden 2 ort $1^1/_2$ ß. fur 104 kes zu 6 dn.

Huner: 1 gulden $1^1/_2$ ort $4^1/_2$ hlr. fur $58^1/_2$ hennen zu 6 dn.

Weynnachtsemel: 3 gulden minus 6 hlr. semelgelts

Vom schweinschneider: 10 gulden

Von den lehengutern in der Altenstat: 3 gulden 3 ort 9 hlr.

Stewer: 900 gulden in der stat

Ungelt: 1600 gulden ungeverlich angeslagen

Stewr ufm land: 30 gulden

Stewr vom spital: 50 gulden

Stewer von der Altenstat: 30 gulden

Von welden: 15 gulden

Vom rathaus, flaischpenken, stetgelt, marktrecht und lederschneidern: 180 gulden ungeverlich angeslagen; das mag sich auch als ander gefell myndern und meren.

Vom glait: 150 gulden ungeverlich angeslagen, das es zum Hofe uber jar, auch im markt Laurenti durch den castner von Culmach einzunemen ertragen mag.

Die fell, frevel und pus, so uber jar der herschaft, dem haubtman und vogt gefallen, die sind nicht anzuschlagen; es wird aber da-

fur geacht, daß es zu gemeinen jarn jerlich unter 300 gulden nicht ertragen soll.

Die volg, rays und fron bei den burgern in der stat, den armen leuten uf dem land was die jerlich wert sey und ertragen mög, ist nit anzuschlahen, desgleichen das hantlon der manlehen und ander dinstperkeit.

Summa totalis an gelt

3235 gulden $^{1}/_{2}$ hlr. Dabei ist die merung hievor angezeigt.

Eynnemen an getraid

Herrngult: 83 scheffl 7 achtl 3 nepf korns; felt umb 2 nepf
2 scheffl waitzs
1 scheffl erbeis
47 scheffl gersten
111 scheffl 3 achtl 3 nepf haberns
36$^{1}/_{2}$ schutzhaberns; ist 1$^{1}/_{2}$ scheffl merung
18$^{1}/_{2}$ scheffl haberns von den lehengutern; ist 2$^{1}/_{2}$ scheffl merung
4 scheffl haberns von der wustung zu Lebitz

Summa totalis an getraid

83 scheffl 7 achtl 3 nepf korns
2 scheffl waitz
1 scheffl erbeis
47 scheffl gersten
170 scheffl 3 achtl 3 nepf haberns

Thut an gelt, den scheffl herts getraids zu 1 gulden und den scheffl haberns zu $^{1}/_{2}$ gulden angeslagen: 220 gulden

Summa totalis alles eynnemens an gelt und getraid

3455 gulden

Darein sind nit gezogen die fell, frefl und pus, die meinem gnedigen hern, dem haubtman zu seinem teil, auch des vogt und glaitsknechts ufheben und lon nicht gezogen; mit demselben allen sich alle jerliche nutzung wol uf 4000 gulden erstrecken mag.

Johann Lindner's Kirchenordnung von S. Lorenz zu Hof.

Registrum sive directorium rerum agendarum parochialis ecclessiae sancti Laurentii in Hof conscriptum anno 1479 per magistrum Johannem Linthner protunc vicegerentem.

In primis plebanus tenetur habere predicatorem, tres capellanos et rectorem scholae ad mensam, quos ipse suscipere habet ad nutum suum, demto scholastico, quem ipsi de consulatu oppidi Hof cum favore plebani suscipiunt et in simul ad scholas inducunt, cui plebanus tam regimen chori per styli (baculi) assignationem quam scholarum informationem et disciplinae inflictionem per virgae collationem committit.

Item omnes predicti promittere habent plebano in licitis obedientiam debitam, in agendis summam diligentiam, in perceptis fidelitatem fructuosam, in gestibus vitam compositam, solitam reverentiam et fame sue defensionem.

Exinde debet plebanus, si vicegerens est, de Bambergensi postulare animarum curam, autoritatem tam pro populo quam persona et capellanum episcopalem, etiam solennisandi matrimonia temporibus prohibitis et absolvendi ab ingressu monasterii monialium[1]).

Praedicator tenetur praedicare more solito et per hebdomatam ad quatuor vel ad tres missas ad minus. Qui habet de manu septem florenos et birretum[2]) Laurentii[3]) et cum capellanis aequalem partem divisionis. Tenetur etiam ministrare sacramenta, dum postulatur, et audire confessiones in quadragesima[4]) medio die sermonem praecedente demto, quem liberum habet pro studio ad sermonem. Nota: tres dies, secunda, quarta et sexta feriis[5]) predicat post missam civium.

[1]) S. Klarakloster zu Hof.

[2]) Barett.

[3]) scil. die.

[4]) die vierzigtägige Fastenzeit vor Ostern.

[5]) Montag, Mittwoch u. Freitag.

Capellani tenentur esse quotidiani in celebratione salvis conscienciis et in unius absentia sequens in officio hebdomatali tenetur supplere vices absentis in omnibus expediendis, quorum unus in primis (ut senior) in statu est hebdomadarius ad sanctum Michaelem, alter ad sanctum Laurentium, tertius ruralis sive equester in rus.

Hebdomadarius ad s. Michaelem colligit accidentia[1]) ipsorum per hebdomatam, quae dividuntur sabatho inter se, et unusquisque officians presentiarum[2]) habet oblationes plebano ad mensam. Lumina funeralia colligit unusquisque usque ad plebani postulationem.

Item opidani peraguntur ad s. Michaelem, quorum peractiones per predicatorem adicuntur, et dominicis diebus de cancellis pronunciat fieri, feriatis diebus per hebdomatam; sed rurales peraguntur dominicis diebus ad s. Laurentium, quas peractiones plebanus addicit.

Salarium vigiliarum sunt quatuor grossi ant modo duo grossi novi pro capellanis. Si plebanus adest, habet grossum pro se, exequiarum 2 dn., salve 2 dn. et conductus 4 dn., divinorum 8 dn., ad placidum scilicet, remediorum 24 dn. Franconici de quolibet communicante, quae remedia pertinent plebano seorsum, pro quibus publica agitur memoria dominicis diebus defuncti et annum primum obitus.

In omnibus solennitatibus vicarii invitantur per hebdomadarium, sub   ad collationem[3]) et mane ad prandium, et remedium exigentiam solennitatum rogantur ad divina officia exercenda, ad directionem plebani.

Item duplex praesentia datur dantumodo capellanis cum praedicatore et scholastico in solennitatibus et sunt 4 dn. uni ex collaboratoribus et adituis[4]) 2 dn., in aliis autem festivitatibus simplex praesentia et sunt 2 dn. et collaboratoribus et adituis 1 dn. unicuique, qui habet extunc mensam adire prout infra. Item non datur quadruplex praesentia ut 8 dn. nisi quasimodogeniti et Laurentii, propter partem mediam tabulae, quam habet plebanus.

---

[1]) Stolgebühren.
[2]) Präsenzgelder.
[3]) Abendessen.
[4]) Küster.

Item quando cum magna campana fit pulsus ad stationem[1]) seu festum alicuius ecclesiae vel sancti, extunc aditui et cantor habentur ad mensam, aliis autem in solenitatibus, diebus beatae virginis et apostolorum habentur et alii collaboratores ad mensam.

Item plebanus non tenetur ad officiandum, nisi in solennitatibus, diebus beatae virginis et apostolorum et in stationibus ecclesiarum ad placidum est.

Sabatinis noctibus et in vigiliis apostolorum plebanus non tenetur interesse vesperis, quia capellani expedire solent soli.

Item in festo cathedrae Petri habentur in prandio aeditui et succentor[2]), sed nulla datur praesentia eo die.

Item in festo s. Mathiae apostoli simplex datur praesentia et habentur in prandio aeditui et collaboratores, et omnibus diebus apostolorum itur cum processione ad s. Laurentium, ibidem etiam peragantur divina officia.

1.

Item die cinerum[3]) inchoatur collatio capellanorum de sero et dantur ipsis cum praedicatore ex dote[4]) per totam quadragesimam quatuor panes et 4 canthari[5]) cerevisiae preterquam dominicis diebus.

Item feriatis[6]) secunda, quarta et sexta dantur quadruplices pisces ad coenam et aliis diebus triplices ad saturitatem, sed dominicis diebus per quadragesimam mane triplices et sero duplices cum brodiis et pulmentariis[7]) consuetis.

Item plebanus subordinat duos collectores cartulae ad s. Laurentium et s. Michaelem per quadragesimam et adventum domini, de quorum collectura plebanus habet tertiam partem de singulis quas promovet praedicator dominica invocavit[8]) et aliis dominicis et festivis quousque durant.

2.

Item eadem dominica invocavit intimat praedicator plebano autoritatem episcopalem, intimando etiam de confessione.

---

[1]) sonntäglicher Gottesdienst.
[2]) subcantor.
[3]) Aschermittwoch.
[4]) Pfarrhof von S. Lorenz.
[5]) Krug.
[6]) feria.
[7]) Zukost.
[8]) sechster Sonntag vor Ostern.

In primis 4 diebus quadragesimae vesperae canuntur de sero ad s. Michaelem et II. feria post invocavit canuntur amplius ad missam diurnam, quae singulis diebus feriatis hora nona canitur propter diem sabbatinam, in qua vesperae canuntur de sero.

Item secundis per quadragesimam officium diurnum processionaliter peragitur ad s. Laurentium, quartis feriis ad s. Nicolaum et sextis feriis cum s. Michaele.

Item plebanus canit per quadragesimam Salve[1]) cum versiculo et collecta antiph(onaria) de s. Laurentio cum versiculo et collecta et antiphon. pro pace cum versiculo et collecta per quadragesimam cum s. Laurentio aut subordinat per hebdomitarium cani, quem etiam nocturno tempore potest secum in dote tenere propter labores nocturnas; àlias ipse providebit.

3.

Item dominica reminiscere[2]) canuntur vesperae ad s. Laurentium et sub vesperis vigiliae mortuorum cum longis lectionibus et responsoriis, quas regit plebanus in capella s. Elisabeth, et ante Benedictus fit circuitus cum responsorio Absolve. Plebanus aspergit et capellanus unus defert thuribulum[3]) in circuitu; in reversione tenet stationem ante ossorium (Beinhaus) cum precibus De Profundis et 3 collectis; interim canitur Benedictus per scholares, postea concludit plebanus cum Kyrieleison, versiculis et 3 collectis in coemiterio. Deinde canitur Salve cum versiculo et collecta et pulsatur pro pace.

Item rogantur presbyteri, ut mane sint in adjutorium capellanis cum divinis, et invitantur ad coenam omnes; nulla datur praesentia; canitur prima missa pro defunctis in capella s. Elisabeth mane, deinde in ecclesia s. Laurentii in ara ejus et Petri, unum officium pro defunctis, post aliud usque ad elevationem, usque ad nonam; deinde summam requiem cum circuitu et statione solita ante ossorium, cum thuribulo, usque ad elevationem. Ex post officium de tempore cum litaniis in ecclesia manendo usque ad finem, post quod et sub eo audiuntur confessiones per sacerdotes suburbanorum. Eodem die non fit sermo ad s. Michaelem, non canitur missa civium.

---

[1]) scil. Regina.

[2]) zweiter Fastensonntag.

[3]) Weihrauchfaß.

4.

Item dominica oculi[1]) nuncius s. Antonii tenet stationes in ecclesiis de licentia plebani et ultra intimationem praedicatoris ascendit post symbolum ambonem (suggestum) negotium suum populo ad intimandum; postquam terminavit negotium ad s. Laurentium, tenetur ibi celebrare divina; in prandio habetur in dote; extunc dat duo quartalia vini ad mensam, nisi propter caritudinem plebanus remiserit ipsi unum quartale; tenetur etiam donum dare plebano, par chirothecarum[2]); sed questuarii[3]), qui habent cartulas, addunt et par cultellorum[4]). Peracto prandio facit sermonem ad s. Michaelem, stationem et tunc tenet, ubi solvit jura capellanis (quorum unus tunc ipsi collateralis est) et aedituis.

In eadem dominica aut reminiscere intimatur populo in Drogen, ut vigorosi confiteantur in Hof. Exinde tertia feria proxima duo ex capellanis equitant illuc ad audiendum infirmos, juvenes, familiares et senes.

Item plebanus rogatus habet consentire, ut infirmi et pueri in Köditz, Kaudendorf et Döla confiteantur suis capellanis habentibus episcopalem autoritatem, jure capellanorum reservato, qui denique capellani ad nihilum se intromittant sine licentia plebani.

Item predicti jam capellani tenentur plebano ad obedientiam et suis temporibus administrandum et officiandum in Hof.

Item quot infirmi in praefatis capellis tempore paschali communicandi sunt sub numero expresso notari debent et capellanis committi, ne aliqua remaneat particula, ubi capellanus sit multum cautus. De validis consentiendis inibi ad placitum stat plebani, quod sacramenta ad communionem admiserit.

Item plebanus non habet autoritatem aliquem communicandum in monasterio minorum[5]) admittere de suis parochianis, sit etiam qualiscunque parochianus, et parochiani pro arbitrio possunt communicare apud monachos.

[1]) dritter Fastensonntag.
[2]) Handschuhe.
[3]) die Gaben einsammeln.
[4]) Messer.
[5]) Franziskanerkloster zu Hof.

5.

Item dominica passionis domini[1]) tenet stationem nuncius s. spiritus, prout dominica oculi notatum est.

Item eadem dominica intimat praedicator stationem dici palmarum, prout se casus servandi offert.

6.

Item in festo annunciationis beate virginis[2]) itur ad s. Laurentium cum processione, ubi plebanus regit vesperas circa altare b. virginis incipiendo, ibidem legit capitulum, ipse cum sacerdotibus canit versum   et incipit hymnum alternatione versus cantando. Et invitantur presbyteri ad collationem et die ipsa ad coenam habentur et collaboratores cum aedituis ad prandium et collationem. Dantur in collatione crustulae[3]) cum piperis, torta[4]) cum nucibus, pomis, pyris ad placidum; pisces et vinum stant ad beneplacidum plebani. Mane canitur una missa ad s. Michaelem, praemissarius exit ad s. Laurentium (qui semper debet esse ad manum capellanis in ipsorum absentia et necessitate), postquam cum processione itur ad s. Laurentium, ubi canitur una missa usque ad elevationem ante sermonem. Deinde fit sermo, postea circuitus, deinde canit plebanus officium summum cum ministrantibus. Puerperae[5]) communicandum per unum capellanorum, quae ex devotione aut necessitate partus accedunt, possunt etiam tempore paschali admitti ex ecclesiae statuto. Post prandium datur simplex praesentia. Secundas vesperas regit plebanus cum s. Michaele. Benedictio non datur post vesperas nisi in solennitatibus et primis vesperis et quando in secundis vesperis thurificatur. Extunc officians dat benedictionem, post benedicamus in altari, ubi legit etiam collecta ad concludendum vesperas.

---

[1]) Sonntag Judica.
[2]) März 25.
[3]) Stückchen Brod.
[4]) Striezel.
[5]) Wöchnerin, auch eine die erst gebären soll.

7.

Item dominica palmarum regere seu canere vesperas ad plebanum pertinet, in vigilia palmarum juxta consuetudinem. Ipsa die mane sub missa civium leguntur missae ad placidum. Post elevationem fit sermo ad populum, pronunciat et praedicator prohibitos a sacramento tempori paschali; indicat et domum dominorum sive aliam, ubi die parasceves[1]) audiantur confessiones sub sermone passionis domini. Item, ut infirmi in oppido et extra secunda et tertia feriis communicentur, intimare habet ceteris cum consuetudine. Item post sermonem per plebanum celebratur benedictio palmarum de ambone; prophetia et evangelium leguntur sub benedictione in altari et sub silentio a plebano. Deinde fit processio more solito cum statione juxta ordinem rubricae. Plebanus canit officium summum, hebdomadarius ad s. Laurentium canit passionem domini. Plebanus cum praemissario hospitalis et vicariis invitantur ad prandium roganturque ut sint adjutorium capellanis per hebdomadam tam in audiendis confessionibus quam sacramenti paschalis ministratione. Secundas vesperas expediunt capellani.

In feria secunda non fit sermo nec quarta feria; leguntur tamen etiam litaniae ad s. Michaelem his diebus. Eodem die secunda feria plebanus apponendas numerat exquisitas particulas[2]) secundum quod populi numerositas exigit. Protunc quasi 5000 nominabantur. Exinde tertia feria apponuntur et diebus sequentibus (cum magna prudentia et cautela) secundum quod videbitur necessarium, et communicantur communicanti per hebdomatam integram; rogatur magister civium, quatenus cum suis de consulatu et aliis velint diligenter in manualibus attendere adjutorioque esse, ut reverentius sine pressura venerabilissimum a sumentibus tractetur encharistiae sacramentum.

Item die coenae[3]) facto sermone prohibitis prohibendis plebanus agit officium missae et communicat populum cum aliis sacerdotibus et praeparantur altaria sufficientia ad communionem; hora nona agitur summum officium per hebdomadarium juxta

---

[1]) Karfreitag.

[2]) Hostien.

[3]) Gründonnerstag.

rubricam; et iterum communicentur communicandi. Coena peracta plebanus lavat altaria ad s. Michaelem et hebdomadarius ad s. Laurentium altaria ibidem. Duo altaria b. virginis ad s. Michaelem sub uno laventur. Aedituus s. Laurentii procurat afferri chrisma de Münchberg[1]) et sacerdotes invitantur ad coenam.

Item plebanus per 3 dies canit matudinas cum uno nocturno et laudibus caeterisque cum consuetis ad s. Laurentium aut cantari subordinat per alium. Sic et in nocte paschali.

Item magna hostia in die coenae cum parvis conferatur et servatur in sextam feriam bonum vel ad diem parasceves.

Item in die parasceves inchoatur sermo passionis domini et mane hora 4 et continuatur usque ad nonam. Plebanus subordinat ministrum ad crucem; finito sermone officium agitur per plebanum juxta rubricam. Sub statione circa crucem sacramentum cum magna pyxide[2]) argentea velatum etiam defertur cum laternis a ministris ad s. Laurentium. Peracta sepultura more solito invitantur sacerdotes ad coenam. Solus plebanus habet oblata ad crucem tempore stationis. Interea agit officium cum magna hostia in die coenae apposita, consecrata et servata. Deinde communicantur parochiani, deinde agitur sepultura cum particula una vel tribus consecratis in corporali positis reverenter cum candelis et thuribulo. Per capellanum crucifixi signum cum stola per modum crucis apponitur cum pedibus orientem versus et aspergitur et thurificatur Christus sepultus.

Item dominica palmarum ad elevationem crucis induitur rubea casula, sed die parasceves elevando denudatur.

Item plebanus propinat praedicatori nosellam[3]) ad minus de dulci vino, quo sub passionis sermone cum debitis officiis aliquantum recreatur.

Item sabbato sancto paschae totum officium agitur cum s. Laurentio per plebanum hora VII. incipiendo. Rogantur presbyteri ad assistentiam et ad coenam, qui intersunt officio. Sub officio summo capellani raduntur per barbitonsorem subordinatum,

---

[1]) Nur der Bischof konnte es weihen. Das geweihte Oel wurde daher von Bamberg her von den zunächst gelegenen Kapiteln geholt und von da aus immer wieder durch die Boten der entfernteren bis an die Grenzen des Sprengels gebracht. Dorfmüller, Aelt. Gesch. d. Pfarr. Hof S. 74 Anm. 28.

[2]) Büchse.

[3]) Nösel, Weinmaß.

pro quibus plebanus exponit salarium. In his diebus plebanus dicit completorium, circa sepulchrum domini ad s. Laurentium aspergit et thurificat tunc tam sepulchrum quam populum, agit resurrexionem ante matutinas, post medium noctis communicant etiam communicandi eo die, de quo provideat capellanus die coenae.

8.

Item sacratissimo die paschalis peracto sermone fit circuitus per plebanum solenniter cum ministrantibus et agitur officium cum solennitate. Praedicator intimat offertorium verum communicantibus more solito ad s. Michaelem; apponuntur etiam certae particulae ad communicandum populum ad s. Laurentium. Ibidem subordinat legens divina usque ad canonem minorem, ibi pausando donec plebanus videat, ne deficiant particulae ad communicandum populum, qui dum sufficere videt jubet procedere, alias non propter cautelam necessariam. Nam praedicator habet intimare populo, ut qui non potuerint communicari cum s. Michaele exeant ad s. Laurentium, ut ibidem sint provisi. Sacerdotes omnes invitantur ad prandium, collaboratores cum aedituis et datur duplex praesentia; duo quartalia vini dantur ad mensam. Sub prandio fit pulsus ad s. Laurentium ad processionem; viaticum detectum (die hostien und monstrantzen unbedeckt) defertur solito more in processione. Scholasticus incipit dum transisset sabbathum; de post cum Rex gloriae. In ecclesia s. Michaelis canitur Regina coeli cum versiculo et collecta. Plebanus posito sacramento in medio altari sub collecta dat benedictionem super populum canendo Genitori genitoque, respondet chorus Laus et jubilatio usque sit ex benedictio. Sub eo dat benedictionem per modum crucis et defert sacramentum ad sacrarium.

Item in et sub processione invitat plebanus capitaneum[2]) ad collationem tenendam in domo dominorum[3]), post sermonem in monasterio, ut et assumat advocatum suum (der vogt) sic et

[1]) Hostie.

[2]) markgräflicher Amtshauptmann zu Hof.

[3]) Pfarrhaus bei S. Michael.

magistrum civium invitat, ut secum recipiat ipsos de consulatu (dem rath) ad collationem. Invitat et per unum capellanorum vitricos ecclesiae ambos (beede gottshausväter) et sacerdotes omnes ad collationem, ubi pro primo dantur paschalia[1]), deinde pisces in galreda (gestanden), exinde iterum paschalia cum caseis pinguibus; potus computatur. Plebanus dat tertiam partem, magister civium alteram tertiam et vitrici reliquam tertiam.

Item post compulsum vesperarum plebanus recepta licentia a capitaneo et civibus gratiarum cum actione intrat ecclesiam et regit vesperas per tres dies juxta ordinem rubricae, cum chrismate vadit ad baptismum in processione, solenniter circuit quinquies fontem cum sacerdotibus ob memoriam vulnerum quinque Christi, deinde canit versiculum Domine apud te est etc.; deinde legit collectam Deus qui credentes etc., exinde debet chrismare fontem per modum crucis semel tantum. Item si assunt pueri chrismandi, ipse chrismate perungat eos. Nam chrisma vetus hora IX. die coenae execratur, deponitur aut comburitur per unum capellanorum aut aedituum, nec chrismantur pueri usque ad vesperas diei paschae nec sepeliuntur mortui post sepulturam domini usque post vesperas paschae, sed teguntur asseribus interim in foveis. Peractis vesperis plebanus concedit in domo dominorum cum suis coenam.

Item secunda feria paschae celebratur dedicatio ad s. Erhardum cum vesperis die paschae et mane missa per unum capellanorum; sermo fit per praedicatorem duobus diebus, videlicet secunda et tertia feriis.

9.

Item dominica quasimodogeniti[2]) est dedicatio ad s. Sigismundum. Sex capellani de rure adveniunt, canitur una missa post aliam de resurrectione usque ad elevationem. Plebanus ad placidum canit vel legit unam; sermo fit ibidem, nulla celebratur missa ad s. Michaelem. Senior capellanus de rure legit missam ad s. Laurentium; invitantur rurales et officiantes ad prandium et vitricus cum fratre s. Sigismundi; quadruplex praesentia datur ea die de tabula ante divisionem et duo quartalia vini ad men-

[1]) Ostereier oder Osterfladen. | [2]) 1. Sonntag nach Ostern.

sam. Media pars tabulae per omnia cedit plebano, ad quam plebanus subordinat concollectorem ad vitricum, quibus mane dirigit offam cum carnibus desuper et quartale cerevisiae.

Item dominica eadem de sero et secunda feria post tenetur peractio dominorum vel principum propter libertatem spolii. Plebanus regit vigilias cum tribus collectis Deus indulgentiarum, Deus cujus misericordia et Fidelium. Unus capellanorum ruralium ad nutum plebani subordinat lectiones et versus. Plebanus invitat quos vult. Mane post missam civium fit exhortatio per praedicatorem de cancellis pro principibus, tam vivis quam defunctis; deinde fit circuitus cum scholaribus in ecclesia cum absolve. Plebanus in Gefell communiter canit requiem, qui etiam aspergit et ante sacramentum ad stationem legit psalmum de profundis cum tribus collectis supra dictis. Plebanus cum sacerdotibus vadit ad offerendum ad 3 missas decantandas, de quo offertorio tenet sex candelas ad feretrum; dat etiam de eodem scholastico 1 g. et aedituo 1 g. Deinde canitur officium de b. virgine per plebanum in Selbitz usque ad elavationem, exinde officium de s. spiritu in summo altari per plebanum in Perg usque ad elevationem, postquam leguntur exequiae per unum plebanum de rure, quibus finitis canitur Salva regina aut Regina coeli cum versiculo et collecta. Deinde canitur per sacerdotes si bona suscepimus, quae omnia subordinantur ad directionem plebani de sero sub vigiliis.

10.

Item in vigilia s. Georgii[1]) vesperae canuntur cum s. Nicolao per hebdomadarium: mane canitur una missa cum s. Michaele post missam civium. Processio fit ad s. Nicolaum; ibidem canitur officium per beneficiatum ibidem; deinde fit circuitus, deinde sermo, de post summum officium per plebanum aut unum ex capellanis ad nutum plebani; ad prandium habentur cantor et aeditui. Ille ad s. Laurentium providet ecclesiam ibidem.

11.

Item ipsa die s. Marci[2]) aut in qua propter causam posita est peregrinatio (wallfahrt) mane canitur missa de s. Marco aut

[1]) April 23.

[2]) April 25.

litania, post elevationem Exurge domine. Plebanus canit versiculum Domine non secundum peccata nostra faciatur (sic!) nobis, atta legit collectam de litania. Interim in viatico defert capellanus sacramentum eucharistiae tectum ad summum altare, quod in perigrinatione defert plebanus indutus vestibus sacris ad missam, demta casula, pro qua defert pallium; egrediendo itur ad monasterium minorum cum de s. cruce et in choro posito sacramento canitur antiph. de s. cruce, ad quam plebanus versiculum et collectam deinde Regina coeli laetare, juvenes versiculum, plebanus collectam de b. virgine. De post canitur Exurge per plebanum versiculus et collecta, prout supra ad s. Michaelem. Deinceps itur ad. s. Laurentium, ubi canitur missa de s. Laurentio, post elevationem Exurge cum versiculo et oratione. Deinde ad s. Nicolaum; ibidem in coemiterio legitur primum evangelium secundum Mathaeum. Plebanus canit versiculum et collectam annotatam evangelio et beneficiatus ad s. Nicolaum legit missam usque ad evangelium, quo cantato canitur offertorium. Procedit sacerdos usque ad elevationem, Sanctus canitur, deinde Regina coeli sub elevatione cum versiculo et collecta; deinde exurge cum versiculo et collecta. Postea itur ad s. Sigismundum cum victima paschali et Christ ist erstanden, ubi similiter proceditur in ecclesia sicut cum s. Nicolao. Deinde in fossato (uf den graben) circa monasterium legitur secundum evangelium sicut supra. Deinde Aufer a nobis et plebanus Sancta Maria wohn uns bey. Deinde ad hospitale cum felix namque, ubi legunt presbyteri missas usque ad elevationem, sub qua Regina coeli canitur cum versiculo per juvenes et collecta per plebanum; deinde Exurge cum versiculo et collecta. In egressu ad portam oppidi inferiorem[1]) legitur tertium evangelium prout supra, et ante fores ecclesiae s. Michaelis legitur quartum evangelium prout supra. In ecclesia canitur Regina coeli cum versiculo et collecta. Tandem plebanus canit in altari summo Genitori genitoque et dat sub sit et benedictio benedictionem pro ut supra paschae. Posito sacramento in sacrario praedicator facit brevem exhortationem in cancellis de litania, deinde canitur Victima paschali cum Christ ist erstanden. Presbyteri omnes invitantur ad prandium, habentur et collaboratores et aeditui.

[1]) Unteres Thor, das die Stadt gegen die Spitalvorstadt abschloß.

Item dies s. Philippi et Jacobi[1]) observatur ut alia dies apostoli, praesentia simplex datur. Intimatur dies s. Sigismundi, qui est altera post, cum vesperis et officiis divinis ibidem peragendis ad nutum vitrici, salvis praesentiis per ipsum dandis.

12.

Rogationum[2]).

Secunda feria rogationum mane canitur missa post missam civium per hebdomadarium; deinde ipse cum processione et cruce exit ad s. Erhardum, ubi canuntur duae vel tres missae, donec villani cum crucibus veniunt usque ad VIII. horam. Extunc plebanus cum omnibus incolis sacerdotibus assumit crucem cum stola et pallio et vadit ad s. Laurentium; ibidem canitur una missa, deinde fit sermo, ex post canitur summum officium; tunc non fit processio, sed in introitu ad coemiterium[3]) fit circuitus cum aspersione aquae benedictae. De coena providebit plebanus omnibus sacerdotibus una cum aedituis regaliter; quadruplices pisces dantur sacerdotibus ad minus, vinum est ad placidum, et campanatoribus dantur duplices cum cerevisia.

Item feria tertia mane iterum post elevationem missae parochialis itur ad s. Laurentium processionaliter cum cruce seu reliquiis; ibidem canitur una missa de s. Laurentio; post elevationem plebanus assumit crucem conducendo usque ad bivium[4]) Kotzau usque; extunc comittit capellano crucem, qui processionaliter exit et completorii hora[5]) revertitur. Capellanis datur coena.

Item quarta feria mane iterum post missam parochialem itur peregrinatum processionaliter ad omnes ecclesias; per plebanum defertur crux parva; induit stolam et pallium, sicut ipsa die s. Marci; nisi sacerdotes legunt missas in aliis ecclesiis usque ad elevationem, sub qua canitur Regina coeli cum versiculo et collecta. In monasterio additur antiph. de s. cruce et cum Laurentio canitur missa: processione finita canitur ad s. Michaelem Regina coeli cum versiculo et collecta.

[1]) Mai 1.

[2]) die drei Tage vor Himmelfahrt, an denen Bittgänge stattfanden.

[3]) v. S. Lorenz.

[4]) Scheideweg.

[5]) Abendzeit, zu welcher das Complete gesungen wurde.

Item vesperas regit plebanus solenniter, rogantur sacerdotes ad collationem post vesperas et mane ad prandium. Cerevisia datur in collatione cum panibus certis et piscibus assis ad placidum. Eodem sero circa quintam canuntur matutina de sero, amplius usque ad festum Bartholomaei exclusive, quas tunc plebanus regit; mane post missam civium fit sermo, deinde circuitus solenniter; nil mutatur in Regina coeli nec in Salve festa dies, etiam pentecostes. Plebanus agit summum officium. Sacerdotes habentur in prandio, praesentia nulla datur. Post prandium peraguntur nonae et ascensio domini cum solennitate per plebanum. Processio fit cum responsorio Ite in orbem et hymno Festum nunc celebre. Deinde plebanus cum praedicatore canit Ascendo ad patrem meum et patrem vestrum ter, altius et altius, tam vocem quam imaginem elevando. Deinde canunt juvenes In alto, ter vici Galilaei altius et altius; chorus nil respondet. Deinde itur ad chorum cum Regina coeli. Vesperas regit plebanus secundus.

13.

Vigilia pentecostes

Officium et baptismatis consecratio spectat ad plebanum semper.

Pentecostes

In vigilia plebanus regit vesperas prout ascensionis. Post benedicamus dat benedictionem in altari, ubi et legit collectam vesperas concludendo; sic et in aliis solennitatibus tractatur, postea collatio prout s. ascensionis. Matutinas regit plebanus juxta ordinem rubricae; sub salve exit. Mane post missam civium fit sermo, postea circuitus. Summum officium peragit plebanus solenniter; post elevationem exitur cum processione ad s. Laurentium, ibi agitur divinum officium missae, sicut in aliis solennitatibus fit. Sacerdotes habentur in prandio, duplex praesentia et vinum datur prout supra paschae. Nonas regit plebanus, in processione cum presbyteris stare in choro, apparuerunt hymnus Veni creator. Deinde juvenes in alto canunt Accipite spiritum sanctum, respondet chorus Quorum remiseritis peccata. Exinde itur ad chorum cum Regina coeli, cum versiculo et collecta.

Deinde canitur sequentia: Veni sancte spiritus et laici: nun bitten wir den heiligen geist. Secundas vesperas regit plebanus. Ad fontem dum itur fit septies circuitus propter septem dona spiritus sancti, chrismantur pueri prout paschae. Sic fit circa fontem per tres noctes. Tertia feria est dedicatio ad s. Salvatorem et agitur ad nutum vitrici sicut ad s. Erhardum. Plebanus habet medietatem tabulae in dedicatione ibidem.

14.

Item dominica s. trinitatis cum vesperis et officiis tractatur solenniter praeter collationem et prandium sacerdotibus.

Vigiliae quatuor temporum[1]) et missae mane tenentur sicut supra reminiscere, nisi quod summum officium non canitur de tempore, sed plebanus circuit cum solita statione ante ossorium. Equester[2]) equitat illis dominicis quatuor temporum ad Drogen propter animas defunctorum peragendas. Ibidem habet sepulturam cum scitu tamen plebani et capellanorum. Eadem dominica est dedicato ad fratres minores[3]).

15.

Corporis Christi.

In vigilia corporis Christi comeduntur ova. Hebdomadarius ad s. Michaelem praeparat sacramentum eucharistiae in magna hostia cum monstrantia. Sic et alter cum s. Laurentio facit. Plebanus subordinat coquinam pro offa danda mane; regit vesperas, completorium et matutinas ipse. Post vesperas fit circuitus in vel extra ecclesiam. Plebanus incipit, discumbit, defert et sacramentum in omnibus processionibus sub octavis et in exportando canitur versus: Tantum ergo sacramentum, in importando: Genitori genitoque usque huc: Sit et benedictio, quod canit plebanus aut alter sacramentum deferens, sub quo dat benedictionem ad populum per modum unius crucis ante se. Post completorium datur collatio presbyteris et collaboratoribus et aedituo in domo dominorum. Matutinas regit plebanus, legit evangelium cum

---

[1]) die Fasten am Mittwoch, Freitag und Sonnabend vor Trinitatis.

[2]) der berittene Kaplan.

[3]) Minoriten- oder Franziskanerkloster in Hof.

homilia, accensis candelis duabus ad cornu altaris; post matutinas importatur sacramentum, deinde canitur: Salve regina, cui interest hebdomadarius.

Item mane circa quintam fit unus pulsus cum parva campana, post quem pulsum canitur prima; deinde presbyter fraternitatis corporis Christi[1]) deportat sacramentum ad altare civium et canit missam, post cujus elevationem fit sermo, ubi praedicator hortatur populum ad discretionem in processione et devotionem. Exinde canitur tertia hora, deinde officium per plebanum solenniter cum ministrantibus. Post elevationem canitur sexta hora. Interim plebanus etiam praeparat se ad processionem cum optimo ornatu missali. In exeundo incipit: Homo quidam fecit etc.; processio vadit ad sanctum Laurentium et quando pervenitur ad aciem praetorii (ad conspectum curiae[2]) religiosi[3]) processionaliter veniunt cum monstrantia sive sacramento, praecedentes sacerdotes. Dumodo pervenitur cum sacramento circa praetorium vel quasi, tunc plebanus invitat capitaneum, ut secum recipiat advocatum et magistrum civium, ut secum recipiat dominos suos[4]) more solito ad unam offam, sub missa immediate ad dotem. Ad s. Laurentium invitantur vitrici ecclesiae per unum capellanum et granator[5]) ad placidum. Capitaneo et civibus dantur tria aut quatuor fercula, si cancri[6]) habentur, et vinum datur ad necessitatem ipsis solis. Veniunt omnes de consuetudine macellarii[7]) cum filiis et famulis ad offam, quibus dantur 3 fercula, cornes cum brodio, pulmentarium et assatura[8]) et cerevisia in copia. Uxori carnificis domus cum duobus aut tribus de collegis datur de benevolentia etiam offa et certis operariis aliis. Post recessum civium alias de jure nemini datur offa, nisi famulis pistorum velit plebanus dare haustum[9]) de benevolentia. Post elevationem canitur nona, deinde plebanus incipit responsorium Discumbit. Processio vadit ad portam superiorem[10]) oppidi, ubi in fossato[11])

[1]) vgl. Dorfmüller S. 82—85.
[2]) Rathhaus.
[3]) Franziskaner.
[4]) Rathsherren.
[5]) herrschaftliche Kastner.
[6]) Krebse.
[7]) Fleischer.
[8]) Gebratenes.
[9]) Trunk.
[10]) oberes Thor, das die Neustadt gegen die Altstadt abschloß.
[11]) Graben.

canitur primum evangelium secundum Mathaeum de libello agende retento ad s. Laurentium, quem aedituus ibidem procurat afferri; et non dicitur versiculus nec collecta sic nec post alia evangelia. Secundum evangelium canitur circa monasterium sanctimonialium[1]), tertium circa hospitale et quartum circa balneum medium[2]). Item dumodo pervenitur ad forum, canitur Te deum laudamus usque huc: Salvum fac populum tuum domine, quod canit plebanus cum ministrantibus, si solus non vult canere; et sub Benedic haereditati tuae dat primo benedictionem ad populum portam superiorem versus; secundo altius et altius dat benedictionem praetorium versus et tertio portam inferiorem versus. Tandem ingreditur ecclesiam cum reliquo de Te deum laudamus; post quod canit plebanus Genitori genitoque et dat benedictionem et deportat sacramentum. Presbyteri omnes cum capellanis de Döla et Köditz et aliis qui assunt invitantur et habentur in prandio regali cum vino.

Item plebanus regit vesperas secundas, quas canit scholasticus cum scholaribus. Deinde plebanus cum capellanis et aliis astantibus canit completorium et matutinas juxta ordinem rubricae propter indulgentias. Et scholares canunt per octavam tantum missam et vesperas; caeteras plebanus, si interesse potest, canit et regit.

Item feriatis diebus per octavas post maturam semper mane canitur prima, deinde missa civium, deinde tertia, deinde per hebdomadarium missa, post elevationem sexta, post prandium nona; demta sexta feria, ubi nona canitur post elevationem et tertia et sexta ante missam.

Item dominica die primo canitur prima, depost missa civium, post elevationem fit sermo, depost tertia, deinde circuitus cum sacramento et Homo quidam fecit, deinde officium, deinde post elevationem sexta, peracto prandio nona.

Item si festum s. Viti[3]) infra octavas corporis Christi evenerit, tenentur divina officia juxta ordinem rubricae, omnia cum s. Michaele, solenniter cum sermone. Sed post vesperas et missam itur denique more solito per unum capellanum cum processione

[1]) S. Klarakloster.
[2]) mittlere Badestube.
[3]) Juni 15.

ad s. Laurentium; ibidem peragitur festum s. Viti et habentur cantor et aeditui in prandio. Extra octavas festum s. Viti agitur solenniter ad s. Laurentium juxta consueta.

Item quarta feria vigilia octavae corporis Christi post vesperas fit circuitus cum sacramento, deinde completorium canitur et matutine juxta ordinem rubricae. Mane canitur prima, postea missa civium, deinde tertia, postea fit circuitus cum sacramento cum responsorio Homo quidam fecit etc. in oppido de porta ad portam. Deinde canit plebanus officium sine vel cum ministrantibus; post elevationem sexta, post prandium nona; ad secundas vesperas exportatur sacramentum, depost deponitur ad corporale mane sumendum.

Item sextis feriis per estatem amplius canitur summa missa circa horam nonam diei, et equester legit sub matura missam, nisi haberetur peractio.

Item diebus dominicis et solennibus dundaxat fit circuitus cum responsorio de tempore, quod occurrit.

Item in vigilia s. Johannis baptistae datur unum prandium et est patrocinium in capella s. Johannis ad s. Laurentium et servatur cantando summum officium, sicut dies apostoli. Haec praesentia datur Johannis evangelistae [1]), nativitatis Christi: quartale medonis (ein vierthel meth) est ad placidum pro collatione.

Item festum beatorum apostolorum Petri et Pauli [2]) servatur solenniter ad s. Michaelem in altari eorum, sicut aliis diebus apostolorum, et datur simplex praesentia.

16.

Visitationis b. virginis [3])

Plebanus regit vesperas cum s. Michaele, incipit eas circa altare b. virginis, prout et in aliis festivitatibus b. virginis consuetum est fieri; canit cum sacerdotibus versum responsorii, dat benedictionem post benedicamus; presbyteri invitantur ad collationem et prandium. Matutinas regit plebanus ad opportunitatem temporis. Officia diurno solenniter peracto per plebanum et ad

---

[1]) December 27.
[2]) Juni 29.
[3]) Juli 2.

s. Laurentium elevatione facta itur ad s. Salvatorem. Ibidem juxta consueta canitur una missa; praesentia simplex datur.

Item Margarethae[1]) itur ad s. Nicolaum ad vesperas, et semper fit pulsus in hujusmodi stationibus cum magna campana ad s. Michaelem. Presbyter s. Nicolai semper canit primam missam ad s. Nicolaum in stationibus: ibidem post sermonem plebanus ad placidum canit summum officium. Cantor et aeditui habentur in prandio.

Item divisionis apostolorum[2]) non celebratur in foro, sed in choro, et illuc ad s. Laurentium cum vesperis et mane cum officio; non fit sermo, sed post elevationem ad s. Michaelem exitur. Cantor et aeditui sunt in prandio.

Item dominica post Margarethae de sero peragitur fraternitas sacerdotum ad directionem procuratorum fraternitatis; praedicator intimat dominicis in sermone.

Item festum s. Jacobi[3]) peragunt Jacobitae[4]) ad Michaelem etiam solenniter. Itur de hinc ad s. Laurentium, ubi peragitur solenniter cum sermone, sicut alia dies apostoli; praesentia simplex datur.

Item Annae[5]) matris Mariae peragitur trium regum (scil. ad altare) ad s. Michaelem juxta consueta, quam devote venerantur matronae.

Item festum s. Petri ad vincula[6]) peragitur ad s. Laurentium ut dies apostoli, nisi quod praesentia non datur.

17.

In s. Laurentii festo[7]).

Circa secundam horam in vigilia festi fit pulsus magna cum campana ad s. Michaelem ad processionem: intersunt omnes presbyteri in oppido requisiti et super pollicitati. Ex tunc plebanus indutus stolam cum dalmatica defert parvum crucem ad s. Laurentium, canitur responsorium Levita Laurentius. Plebanus regit vesperas solenniter prout supra annunciationis b. virginis

[1]) Juli 13.
[2]) Juli 15.
[3]) Juli 25.
[4]) vergl. Dorfmüller S. 86.
[5]) Juli 26.
[6]) August 1.
[7]) August 10.

notatur, collatio datur solennis cum vino et piscibus assis. Matutinas ex post canit plebanus cum capellanis, scholastico et collaboratoribus trium lectionum ad placidum. Plebanus subordinat astantem tabulae in mane, de qua habet medietatem omnium oblatorum ad ipsam a mane usque ad finem summae missae. Summo mane exeunt capellani oppidi ad apertionem portarum (sobald man die thor öffnet) canuntque collaboratores missas de s. Laurentio soli usque ad elevationem. Nona hora exit praedicator cum scholaribus ad sermonem. Summum officium peragitur per plebanum ad placidum solenniter; habentur omnes sacerdotes ad mensam aut ad minus mane ad offam celebrantes: quorum numerus (vicegerentes supradicti in regimine) nonaginta tres una die s. Laurentii non excedebat. Datur etiam offa vitricis et coassistenti tabulae cum cerevisia. Finito officio vitrici commendant plebano collectam pecuniam de tabula usque ad divisionem ejus. Praesentia quadruplex datur eo die de tabula sicut quasimodogeniti, nisi quod aedituo ad s. Michaelem tunc etiam datur quadruplex praesentia; collaboratoribus medietas semper datur. Item cuilibet capellano, praedicatori, scholastico et aedituo dantur duo pulli de collectura mane et collaboratoribus cuilibet unus. In divisione pecuniae facit plebanus reverentia vitricis cum pari pullorum assatorum, cum quartali vini, quod de tabula communi cum praesentiis recipitur. Presbyteri regaliter in prandio ipsa die reficiuntur cum vino, nisi tam carum esset.

Item de sero canuntur vigiliae mortuorum, quibus plebanus interest, si vult. Cum s. Laurentio duo presbyteri hospitalis intersunt, quorum unus mane ad s. Laurentium celebrat, ubi tres aut 4 canuntur missae. Summum officium pro defunctis cum circuitu et exequiis circa ossorium agitur annuatim cuidam ruris plebano, ibidem de rubeto (hag) sive ligno parochiae, unde tunc dantur praedicatori, capellanis, scholastico et presbyteris hospitalis cuilibet duo grossi gladiati[1]) pro praesentia; caeteris nihil datur nisi prandium, qui celebrant tunc. Item tertia die canitur etiam una missa ibidem de s. Laurentio.

---

[1]) Schwertgroschen.

18.

Assumptionis b. virginis[1]).

Vesperas regit plebanus et peragitur festum solenniter sicut alia dies offertorii vera; collatio datur. Matutinas regit plebanus juxta ordinem rubricae. Mane cives canunt missam, deinde fit sermo, herbae dehinc benedicuntur per plebanum; post circuitum agit plebanus summum officium solenniter. Sacerdotes habentur in prandio, ubi duo quartalia vini dantur ad mensam; praesentia duplex datur. Secundas vesperas regit plebanus.

19.

Bartholomaei[2]).

Dedicatio templi celebratur ad s. Nicolaum, ubi canuntur vesperae solito more. Matutinae canuntur amplius mane usque ascensionis domini. Mane ad notam tres aut 4 missae decantantur per capellanos sex de rure, qui tenentur ab antiquo interesse, quamvis vitricorm de culpa partim aboleverit. Celebrantes divina presbyteri ad nutum plebani invitantur ad prandium, ubi si vitrici darent plebano medietatem tabulae et quartale vini ad mensam (ut olim factum extitit) servaretur dedicatio sicut quasimodogeniti ad s. Sigismundum; praesentia simplex datur. Caetera servantur sicut alia dies apostoli.

Item dominica proxima ante festum nativitatis b. virginis celebratur dedicatio in Koditz, ubi unus capellanorum exit de oppido mane. Plebanus habet medietatem tabulae, de qua prius dantur praesentiae alienis presbyteris rogatis ad celebrationem dedicatonis cum expensis. Vitricis nil datur.

Item plebanus admittit peractiones defunctorum diebus dominicis in Köditz per circulum anni, ad casus oblationem, sed non sepulturam. Extunc vitrici recepta lumina ad hoc a plebano in Hof accomodant ad delationem offertorii pro defunctis consueto de precio, quod vitrici cum offertorio colligunt ad commissionem plebani et praesentant suo tempore; de quo facit plebanus ipsis propinam ad placidum.

---

[1]) August 15.

[2]) August 24.

20.
Nativitatis b. virginis[1]).

Vesperae peraguntur ad s. Laurentium solenniter propter indulgentias: hymnus canitur alternatis choris sicut annunciationis; collatio datur post. Matutina canuntur in oppido mane. Ante sermonem canitur una missa. Sermo et officium agitur sicut annunciationis. Presbyteri habentur in prandio cum caeteris. Praesentia simplex datur. Secundas vesperas regit plebanus in oppido.

Item dominica post nativitatis b. virginis de sero et secunda feria mane peraguntur principes de capitulo propter libertatem spolii prout supra quasimodogeniti.

Item crucis[2]) non est de praecepto ad celebrandum, sed fit sermo de consuetudine et peragitur festum in ara s. crucis ad s. Michaelem.

Item dominica quatuor temporum[3]) celebratur dedicatio ecclessiae ad s. Laurentium. Plebanus regit vesperas, ad quam invitantur sacerdotes, ut in processione exeant. Collatio datur; mane canitur una missa ante sermonem. Indulgentiae intimantur per omnia festa per praedicatorem; praesentia nulla datur, sed presbyteri cum caeteris habentur in prandio et invitantur cum presbyteris hospitales.

Eadem dominica de sero vigiliae et officia mortuorum peraguntur per omnia, sicut supra dominicis quatuor temporum.

21.
S. Michaelis.

In vigilia comeduntur carnes. Vesperas regit plebanus; presbyteri rogantur ad divina officia et ad prandium. Matutinae canuntur mane, post quas statim incipiuntur cantari missae, ut in die s. Laurentii. Et agitur officium solenniter cum ministrantibus de rure. Nam sex capellani de rure tenentur adesse et ad directionem hebdomadarii officiari, qui et subordinat summum

---

[1]) September 8.

[2]) scil. exaltationis (Sept. 14.)

[3]) Sonntag nach Kreuzerhöhung.

officiuum. Omnes presbyteri officiantes habentur in prandio; praesentia non datur. Secundas vesperas regit plebanus ad placidum. Et itur cum secundo Magnificat ad altare s. Ottonis more solito.

Et festum s. Ottonis[1]) agitur ad s. Michaelem juxta consueta.

22.

Communes[2]).

Proxima dominica post Michaelis peraguntur omnes animae. Dominica de sero non cantantur vesperae cum s. Michaele, sed pulsus fit cum magna campana ad processionem ad capellam s. Elisabeth. Ibidem decantantur vigiliae integrae cum longis lectionibus, quas plebanus regit, cum circuitu consueto, et tenetur una collecta videlicet Fidelium deus. In aliis privatis vigiliis ad s. Laurentium legunt capellani breves lectiones cum suis responsoriis. Mane ad apertionem portarum oppidi canuntur missae pro defunctis sicut die animarum aut secunda feria quatuor temporum. Plebanus circumit et canit summum pro defunctis.

Item per hebdomadam hanc singulis diebus canuntur mediae vigiliae mane ante maturam missam ad s. Michaelem ad instar matutinarum. Et post maturam missam officium pro defunctis. Sic etiam cum s. Laurentio in capella s. Elisabeth mane post maturam missam canitur officium pro defunctis. Circuitus tunc est ad placidum devotionis.

Item peractiones possunt teneri per hebdomadam ipsam cum s. Michaele ad libitum.

Item Simonis et Judae[3]) apostolorum servatur per omnia sicut alia dies apostoli.

Item Wolfgangi[4]) vesperae et officium agitur in altari s. Wolfgangi ad s. Michaelem de consueto; etiamsi dominica dies sit.

---

[1]) Oktober 2.

[2]) scil. feriae, Gemeine Woche, Woche nach Michaelis.

[3]) Oktober 28.

[4]) Oktober 31.

23.

Omnium sanctorum[1]).

Vesperas regit plebanus ad s. Michaelem; collatio datur; rogantur presbyteri ad prandium. Ante sermonem canitur una missa; post elevationem itur cum processione ad s. Laurentium. Simplex praesentia datur. In sero non cantantur vesperae ad s. Michaelem, sed processio vadit ad s. Laurentium, ubi vigiliae longae cantantur paulatim in capella s. Elisabeth usque ad laudes. Sub vigiliis fit sermo in ecclesia s. Laurentii pro defunctis cum laudibus. Fit ternus circuitus, primus citra murum eoclesiae, secundus in medio coemiterii, tertius circa murum coemiterii. Deinde leguntur exequiae vel placebo circa ossorium sub benedictus cum una collecta scilicet Fidelium deus; depost canitur Salve cum pulsu.

Altera die summo mane canitur officium primum pro defunctis in capella s. Elisabeth more solito. Deinde cum s. Laurentio cantantur alternatim missae pro defunctis in ara s. Laurentii et apostolorum usque ad decimam. Plebanus circumit semel et canit summum officium Si enim credimus cum tractu longo. Presbyteri invitantur ad prandium. Praesentia nulla datur.

Leonhardi[2]) est patrocinium in Köditz, ad quod celebrandum mane equitat capellanus unus.

In vigilia s. Martini[3]) tenet scholasticus recordationem[4]); in dote datur ipsis omnibus cerevisiae haustus cum 4 grossis ad placidum liberalitatis. Vesperae et officium peraguntur ad s. Nicolaum more solito. Officum spectat ad plebanum de beneplacito.

Eodem festo servatur patrocinium in Kautendorf, ad quod ibit unus capellanus cum famulo.

24.

Elisabeth[5]).

Vespera et officium divinum peragitur solenniter ad s. Elisabeth cum pulsu magnae campanae. Succentor et aeditui habentur in prandio.

---

[1]) November 1.
[2]) November 6.
[3]) November 11.
[4]) Vorlesung.
[5]) November 19.

25.

Praesentationis b. virginis[1]).

Peragitur hoc festum solenniter sicut alia dies b. virginis cum simplici praesentia et non habet vigiliam; ideo non datur collatio.

26.

Catharinae[2]).

Plebanus ad virginis honorem regit tam vesperas quam canit officium solenniter cum ministrantibus. Solum ejus altare thurificatur. Cantor et aeditui habentur in mensa. Non est moris nec in honorem virginis cedit, sed mensa.

Item Andreae[3]) peragitur ad s. Laurentium sicut alia dies apostoli cum simplici praesentia.

Item Barbarae[4]) peragitur in altari praemissariae cum vesperis et officio solenniter dumodo subordinatur ex petitione, tunc fit sermo ad s. Michaelem, alias non.

27.

Nicolai[5]).

Vesperas canit capellanus unus, plebanus agit summum officium. Scholasticus subordinat episcopum cum familiaribus suis, qui una cum capellano suo comedit mane prandium cum plebano. Plebanus providet ipsi de equo ornato, sed capellano non. Equitantibus datur haustus cerevisiae et 4 grossi ad beneplacidum plebani. Nullus equitat ad Drogen. Eo die ante sermonem cantantur duae aut tres missae.

28.

Conceptionis b. virginis[6]).

Vesperae et officium summum cum solennitate consueta spectat ad plebanum. Collatio datur et habentur sacerdotes in prandio, praesentia simplex datur sicut alia die b. virginis.

---

[1]) November 21.
[2]) November 25.
[3]) November 30.
[4]) Dezember 4.
[5]) Dezember 6.
[6]) Dezember 8.

Item Otiliae[1]) peragitur in ara civium per capellanum hebdomadarium cum vesperis et officio.

29.

Missales denarii, opferpfennige.

Tertia et quarta feriis quatuor temporum adventus colliguntur missales denarii per oppidum et in suburbiis et dantur pro decimis personalibus. Nam qui dat decimam frumentorum pro se, uxore et pueris, liber est. Caeteri communicantes omnes quilibet tenetur 1 dn. consuetae monetae dare. Quilibet capellanorume habet famulum et cuilibet datur grossus et cuilibet capellanorum 4 grossi. Tertia feria summo mane datur ipsis . . . . . .[2]) Et quarta feria coena. Capellani scribunt registrum et colligunt retardata. Tertia feria de sero portantur escae[3]) ad domum dominorum, quia sero veniunt de transitu.

Item praedicator per adventum praedicat mane post missam civium tribus diebus, 2., 3. et 6. feriis videlicet, sicut in quadragesima.

Item per adventum subordinat plebanus duos collectores cartulae prout in quadragesima, quam praedicator diligenter promovet.

Synodus laicorum ruralium.

Dominica proxima ante hebdomadam quatuor temporum celebratur synodus laicorum de rure ad s. Michaelem per plebanum, si vult interesse. Et quilibet rusticus dat 1 dn. usualem, de quibus dantur capellanis 4 grossi gladiati et aedituo unus grossus. Capellani scribunt registrum et tenentur peracto prandio cum pulsu . . . . . .

Dominica quatuor temporum tenetur synodus ad s. Laurentium in der Altenstadt, et dant ejus incoli 1 den. usualem. Et eadem dominica de sero cantantur vigiliae mortuorum in capella s. Elisabeth, prout ad omnia sicut alia dominica quator temporum pronotatum existit.

---

[1]) Dezember 13.

[2]) Lacuna hic fuit. Subintellígitur sine dubio: *offa et carnes desuper et haustus cerevisiae.* (Anm. d. Abschreib.)

[3]) Speisen.

Item Thomae[1]) peragitur ad s. Laurentium ut alia dies apostoli.

30.

Nativitatis Christi.

In vigilia capitaneus dirigit plebano pisces et plebanus ipsi quinque aut sex scheffelones avenae. Civibus senioribus aut omnibus ad placitum dirigit plebanus cuilibet unum octale pisorum vel tritici in defectu. Et omnibus suis artificibus, balneatori, molitori, trituratoribus et collectoribus decimae cuilibet dirigit plebanus unum vel duos carpiones et unum vel duo quartalia cerevisiae. Pecuniae per nuncios allatae (tranfgeld) dividuntur pro familia ad balneales et offerendum ad placitum plebani.

Vesperas regit plebanus. Collatio datur omnibus presbyteris et collaboratoribus. Plebanus dormit in domo dominorum. Hora decima pulsantur matutinae, quas regit plebanus et canit officium solenniter. Canit etiam evangelium cum duobus aut uno ex capellanis Liber generationum etc. Secundam missam in aurora canit capellanus civium, sub qua legit plebanus. Unus capellanorum equitat de sero ad Drogen, alter dormit in dote et officiatur ad s. Laurentium, qui secundam canit missam in aurora ad s. Nicolaum. Officium summum agit plebanus solenniter. Omnes presbyteri habentur in prandio, duo quartalia vini dantur et duplex praesentia. Secundas vesperas regit plebanus cum secundo magnificat. Itur ad altare s. crucis: si sabbato est, omnia thurificantur, sub eodem altaria, alias illud solum; pueri chrisant.

Item s. Stephani[2]) agitur in eodem altari s. crucis. Et eodem die tenetur synodus laicorum in Drogen per equitantem. Et cum vesperis ad s. Laurentium. Sic et mane die Johannis[3]), ubi agitur officium in capella s. Johannis per plebanum. Amor s. Johannis (Johaniß trunk[4])) per capellanos benedicitur utrobique et datur volentibus. Vitrici subordinant vinum. Succentor et

[1]) Dezember 21.

[2]) Dezember 26.

[3]) Dezember 27.

[4]) Das Trinken von Wein, welcher am 27. Dez. zum Gedächtniß Johannes des Evang., der nach der Legende vergifteten Wein ohne Schaden zu sich genommen, in der Kirche geweiht worden ist.

aedituus habentur in prandio et simplex praesentia datur. Item familia plebani vadit per duas noctes cantatum (göllern[1]) ante domos eorum, quibus in vigilia nativitatis Christi plebanus munera transmisit. Pecunias dividit ipsis plebanus ad nutum. Canunt etiam famuli capitanei, monasterii et hospitalis, interdum et balneatoris familia, quibus dantur similia cum galred . . et caseo et pane cum cerevisia. Et cuilibet parti dantur duo aut tres grossi. Et scholastico datur ut supra.

31.

Circumcisionis[2]) et epiphaniae[3]).

Haec festa peraguntur per plebanum solenniter prout nativitatis Christi, nisi quod collatio non datur. Et epiphaniae datur simplex praesentia.

Item Erhardi festum[4]) peragitur per unum capellanum solenniter ibidem in capella s. Erhardi.

Item dominicis post octavas epiphaniae peragitur fraternitas sacerdotum de rure prout supra.

Item Fabiani et Sebastiani[5]) peragitur in eodem altari ad s. Michaelem.

Item conversio s. Pauli[6]) peragitur ad s. Laurentium ut alia dies apostoli.

32.

Purificationis b. virginis[7]).

Observatur per omnia ut alia dies b. virginis. Si plebanus mansurus est in regimine, regit secundas vesperas; alias non, nisi ad placitum. Ac tunc benedicit cereos post sermonem.

Regulae actionum extraordinariarum.

Quandocunque celebrantur nuptiae tempore prohibito, requiritur licentia plebani, et de consueto datur per celebrantem unum quartale vini, duae gallinae et una libra cerae, nisi ob paupertatem remitteret aliquid.

---

[1]) goln = laut singen.
[2]) Januar 1.
[3]) Januar 6.
[4]) Januar 8.
[5]) Januar 20.
[6]) Januar 25.
[7]) Februar 2.

Item quotiescunque aliquis capellanorum expedit nuptias cum divino officio, extunc habet et prandere in nuptiis.

Item dum rurales negligunt missam petentes intronisari, tenentur satisfacere de offertorio plebano numerositatem populi, nisi velit ex pietate dimittere. Sich uf den dorf einleiten lassen, do kein kirchen.

Item potest plebanus consentire, ut solennisentur nuptiae in filialibus ecclesiis, sicut Drogen, Köditz, Kautendorf et Dölau, jure suo et capellanorum salvo.

Item nullus occisorum sine sacramento decedens in sex et aliis capellis sepeliri debet sine consensu plebani in Hof et cautione de juribus parochialibus. Sonst werden sie uf das geweihet nicht gelegt, sondern uf die wegscheid.

Item quando peraguntur occisi post satisfactionem ad s. Laurentium, possunt feriatis diebus peragi, et tunc cantantur vigiliae in capella aut ecclesia ad nutum, sub quibus legunt sacerdotes divina officia aliqua.

Item sex capellani rurales: Kotzau, Kunersreut, Zöbern, Sachsgrün, Wiedersbergk et Gattendorf, in nullo sunt episcopo Babenbergensi subjecti, nisi plebano s. Laurentii in Hof, cui ut capellani annexi tenentur in steura et episcopali autoritate subvenire in integra steura, unus cum floreno, in media cum dimidio et consuetis cum serviminibus suis temporibus.

Item alii capellani aut praemissarii in Koditz, Drogen, Kautendorf et Döla in se habent actu ecclesiae intromittere, einleiten, sine speciali licentia plebani in Hof, jure parochiali semper salvo et capellanorum.

Item plebanus habet solicitare fratres minores, ut nullus remissus ad plebanum per ipsos absolvatur sine licentia plebani. In nullo enim debent plebano aut suis esse impedimento in juribus parochialibus.

Item plebanus habet admittere peregrinos ad collectionem eleemosynae ante fores ecclesiarum stare; sed ostiatim requiritur consensus magistri civium.

M. Johannes Linthner de Monchpergk ad quatuordecim annos conventor.

M. Enoch Widmannus describebat anno 1608 mense septembris.

Districtus curiae Regnitz cum judicio et cum omnibus sibi spectantibus.

Die erbare (edle) **mannschaft:**

Kotzau 15
Hirßperk 8
Lüchau 3
Dobeneck 2
Murringen 5
Zedwitz 14
Feiltsch 17
Reitzenstein 8
Moschler 2
Brun 2
Rabensteiner 11
Wildenstein 2
Weißelsdörfer 16
Heide 4
Veltitzer 1

Summa: 110.

De parochis et vicariis

Parochiam in Curia Regnitz cum suis appendiciis confert dominus burggravius.

Parochiam et praemissariam hospitalis confert etiam dominus burggravius et praemissariam in Pilmairsreut.

Subscripta beneficia confert plebanus cum s. Laurentio

Altare s. Johannis, fundatum per Murringos	adhaerentes parochiae s. Laurentii
Capellam s. Elisabeth	

Ecclesiam s. Nicolai
Capellam s. Sigismundi } adhaerentes parochiae s. Laurentii
Capellam s. Michaelis

Parochiam in Steben cum adhaesione capellae in Lichtentenberg und Newlein. Non est confirmata data.

Capellam in Drogen, ut Kotzau filialis curata et praemissariam.

Parochiam in Gefelle, Hirßberg et Tepen capellae sive adhaerentia filialia, Plintendorf et Fressen residentes habent capellanos.

Parochia in Mißlareut, Krebes capella, Kemnitz capella et Münchenreut

Parochia Zöberen, capella non curata, non praesentandi episcopo. Simile Kotzau, Gattendorf

Parochia Brünn, Wiedersperf capella non curata, reservatio ecclessiae

Parochia Gattendorf ut Kotzau

Parochia in Losen, Roßbach, Posseck capellae adhaerentes

Parochia in Schwarzenbach, capellae Pilmerßreut et Resau

Capella Kotzau curata, filialis capella Cunersreut, sepultura parvulorum, praemissaria

Parochia Selbitz, Leupoldsgrün, Marlesreut capellae

Parochia in monte Sparnberg, capellae Ahorns, Issigen

Parochia in Neunkirchen

Parochia in Eichich

In summa 27 sacerdotes beneficiati pertinentes ad parochiam et ad libertatem dominorum praeter capellanos civitatis, quorum 4 sunt cum praedicatore.

Nunc de vicariis habentibus beneficia confirmata in ecclesia s. Michaelis.

Leonhardus Frank habet praemissariam. Johannes Wunnenwolt habet missam corporis Christi et altare s. Johannis cum s. Laurentio.

Petrus Tüchel habet missam b. viginis Mariae, que nuncupatur missa civium.

M. Johannes Heidenreich habet beneficium fundatum in altari s. Catharinae.

Erhardus Ihan missam sacerdotum in altari s. crucis.

Summissarii duo Nicolaus Tucherer et Fabianus Schiller.

De capellis in rure, super quibus plebanus habet collationem cum investitura et beneficiati in illis tenentur commendam et absentiam postulare a plebano, cui tenentur certis diebus in anno, scilicet Laurentii, Michaelis, Pauli conversionis, quasimodogeniti, cum divino officio ministrare, depost habentur in prandiis:

Eichich Zobern Wiederßpergk Sachsgrün Gattendorf Kotzau Cunersreut	Hae capellae habent propria baptisteria et sepulturam, licet Cunersreut olim non habuerit nisi parvulorum. Und diese 7 filial besag des landbuchs sind durch 7 unterschiedliche priester von dem pfarrer allhie besaget und entsetzet worden.

Item quando dominus gratiosus Bambergensis generale postulat subsidium, tunc beneficiati in his steuram plebano in Hof praebent.

De vicariis in rure, qui non habent

in ecclesiis suis baptisteria neque sepulturam propriam neque habent praedicare populo nisi ex commissione et licentia pastoris:

Fabianus Rot in Kautendorf

Fridericus in Döla

Paulus Knirrer in Ködiтz

Georg in Zedwitz, qui in praejudicum plebani habet collationem et investituram ab abbatissa.

Jodocus Neuhöfer habet praemissariam in Drogen, cui populus dat accessum altaris 3. februarii. Collationem habent die Feiltscher von Drogen.

Erhardus Stör habet praemissariam in Feiltsch.

Diese capellen sind von der pfarr aus mit 6 unterschiedlichen priestern versehen worden, alle wochen 1 in sonderheit.

Chronik

der

Stadt Hof vom Jahre 1633—1643.

Die im Nachstehenden zum erstenmale veröffentlichte Chronik ist, wie wir einem Eintrag auf Blatt 38 der Handschrift entnehmen, im Jahre 1666 von einem unbekannten Hofer Bürger, offenbar nach tagebuchartigen Aufzeichnungen, die derselbe als Augenzeuge der während des betreffenden Zeitraums vorgefallenen Ereignisse gemacht hat, zusammengeschrieben worden. Die im königlichen Kreisarchiv zu Bamberg verwahrte Handschrift umfaßt 156 beschriebene Blätter in Folio; von Blatt 64 an (die unbeschriebenen Blätter mitgerechnet) rührt die Niederschrift von einer andern Hand her.

Die Aufzeichnung liefert einen werthvollen Beitrag zur Geschichte der Stadt Hof und ihrer nächsten Umgebung während jener traurigen Kriegsjahre.

Anno 1633.

Demnach seither die in verschiedenem[1]) herbst des abgewichenen 1632. jahrs zu Lützen vorgegangenen großen feldschlacht zwischen schwedischer königlicher und kaiserlicher armee kurz darauf die stadt Hof sowohl auch mehren theils andere städte und flecken dieses marggrafthums von den kayserlichen in contribution gesezt, auch an etlichen orten, besonders an der stadt Wunsiedel den 5. januar[2]) gewalt gebrauchet worden, daß daselbst 300 Polacken angesezt und die thoren aufhauen wollen, so aber mit gütlichem accord abgewiesen worden. Die aber doch weiters durch das Land gangen und den 16.[3]) januar Gefreß[4]), Goldcronach[5]) (alda sie einem vertriebenen schlesischen von adel, Funck genandt, die hand ab und einem schloßer, der den fallbaum niederlaßen wollen, den kopf von einander gehauen), wie auch Weiden, Berg[6]) und andere ort ausgeplündert, pferd und alles vieh mit hinweggenommen, besonders aber auch bey 8 compagnien Polacken und croaten bis an die stadt Hof gestreifet und den 23. januar gar in die vorstat kommen, daselbst geplündert und sich im land gar übel angelassen. Weil man in dem benachbarten bischofthum Bamberg den 23. januar vor stadt Cronach einen krieg angefangen und rittmeister Roha[7]) den 4. februar zu Gerau[8]) schon mit schwedischem volk ankommen, hat man auch bey dieser stadt auf ergangene citation anfänglich dem obrist Penickhausen, nach diesem einem croatischen obristen Kegleritz wöchentlich 200 thlr. contribution geben müßen, bis endlich obrist Korpus, so in dem monat

Eine feldschlacht bey Lützen.

Die stadt Hof und andere städte werden in contribution gesezt.

---

[1]) abgelaufenem.

[2]) am 5. Februar nach Holle, das Fürst. Bayreuth im 30jähr. Kriege (Arch. f. Gesch. v. O. Frank. IV. 2) S. 9.

[3]) 18. Januar nach Holle S. 7.

[4]) Gefrees B.-A. Berneck.

[5]) B.-A. Berneck.

[6]) wohl richtiger: Weidenberg B.-A. Bayreuth.

[7]) Rosen.

[8]) B.-A. Berneck?

januario in den 6 aemtern[1]) zu Arzberg quartier genommen, ein anderer croatischer obrist mit hiesigen abgeordneten zu Rehau tractiret, da es zu einem leidentlichen abkommen, als wöchentlich auf 100 thlr. kommen. Es hat aber nicht lange gewehret, denn als im februar 3 andere croatische obristen, als Corpus, Forgatzsch und Peigert, nachdem sie erstesmaln an Plauen gesezt, ankommen, haben sie einen ersamen rath zu sich in herrn Johan Dürrenhöfers abgebranten gasthof erfordert und ihnen Forgatzsch angefüget[2]), wie daß sie von ihm aufs neue in contribution gesezt werden und darüber nachher Oberkozau mit ihnen zu tractiren abordnung thun solten. So gleichfort geschehen müßen. Und sind damals abgeordnet worden ehrenermeldter Johann Dürrenhöfer, damals gastwirth, Hans Georg Teg und Georg Nester. Die haben bey ihrer wiederkunft die relation mitgebracht, daß nemlich die stadt Hof wöchentlich liefern solte und müste 200 thlr., 2 eymer wein und 9 faß bier.

Als nun der anfang mit lieferung des biers montag den 25. februar fortgehen sollen, ist doch gemeldt bier dienstags abends, weilen er Forgatzsch eilende ordre, neben den andern obristen sich nach Eger zu begeben, überkommen, bis auf weitern bescheid wieder zurückgeschickt worden. Inzwischen wird von dem kayserlichen und bayrischen kriegsvolke allenthalben gewalt geübt: gestalt den 18. februar[3]) bey 400 croaten bey Culmbach sich praesentirten, aber förders auf Schauenstein[4]) und Helmbrechts[5]) marchirten, daselbst etliche 100 stück vieh abnehmen und solches auf Eger zutreiben. Craysen hatte es auch wegen einquartirung und aufnahm des rittmeisters Rosens ganz bey den Pfälzischen verderbet: dahero den 21. februar vor tags bey 250 mann fußvolk sich in die vorstadt eingeschlichen und um die stadt herum bey 2 bis 3000 reuter gehalten in hoffnung, die stadt plündern zu helfen. Dieweilen aber herr rittmeister Rosen gute kundschaft gehabt und die gantze nacht in bereitschaft gewesen, hat man sobald auf die im dunkeln herbeynahende musquetirer feuer gegeben und ist der scharmüzel früh um 5 uhr angangen, da die bayrischen stark mit musqueten, auch etlichen geschützlein stark in die stadt geschoßen, die vorstädte gantz abgebrannt und vermeinet, die stadt zu gewinnen; allein es ist ihnen soche gegenwehr geschehen, daß sie ihre wägen, so mit sturmleitern beladen, abladigen und ihre todten darauf legen und wegführen, auch also mit

---

[1]) Begriffen die spätere Amtshauptmannschaft Wunsiedel in sich.

[2]) hinzugefüget.

[3]) am 1. Febr. nach Holle S. 7.

[4]) B.-A. Naila.

[5]) B.-A. Münchberg.

spott und hohn wieder abziehen müßen, da hiegegen bey diesem sturm, der 6 stunden gewehret, nicht ein mann als ein trommelschläger und ein dragouner geblieben. Gleicher gestalt als freytags den 1. martii etliche Corpusische croaten sich zu Tiefendorf [1]) verspätet und nachmalen sich muthwillig und wiederwärtig erzeiget, sind ihrer 6 von des orts bauern und edelleuten niedergemacht worden. Derowegen der herr stadtvoigt Johann Christoph Hendel, ein weidlicher [2]), frischer, geschickt und verständiger mann, so hiebe vorn einen [3]) soldaten abgegeben, mit den einigen entrunnenen croaten die besichtigung einnehmen müßen. Mitlerweile und nachmittage wird von dem obristen Forgatzsch ein cornet zu abholung der contribution anhero geschickt. Derselbe wird von den sächsischen zu Plauen liegenden völkern [4]) unter dem obrist Veit Dietrich von Tauben, welche zum unter thor [5]) unversehens in etliche 20 stark hereingefallen, ertappt und gefänglich mit weggeführet. Und obwohl die Sächsische grose promiß gethan, daß der stadt folgenden tages gewiße entsezung folgen solte, so ist doch solches unterblieben, sonder es hat sich vielmehr den 3. martii nachmittag wieder ein compagnie croaten von Oberkotzau her bey dem trüben teich praesentirt, zu dem der herr stadtvoigt hinausgegangen, trunk und brod reichen laßen. Sind sie darauf gegen die Plauische straße recognosciren und von dannen wieder zurück in ihre quartier gangen.

Montags den 4. martii komt obrist Corpus mit seinem gantzen regiment vor dem obern thor [6]) an und er vor seine person reit mit wenig pferden in die stadt, begehret den herrn stadtvoigt, mit ihm nach Tiefendorf zu reiten: so geschehen. Darauf man allhier abends 8 oder 9 uhr zwey große feuer, als eines zu Hohen= [7]), das andere zu Tiefendorf gesehen, da den diese beyde dörfer um der todschläge, an den 6 croaten begangen, eingeäschert worden.

Die aschermittwochen darauf, am 6. martii, als man um 7 uhr zur wochenpredigt gehen wollen, kommen alle 3 obristen Forgatzsch, Corpus und Peigert, mit allen bey sich habenden völkern von der ziegelhütten anmarchiret, sezten alsobald zum obern thor herein mit etlichen 20 compagnien croaten. Und ob sie wohl nichts feindseeliges fürnehmen,

Drey obristen allhier kamen an und sezten zum obern thor herein.

[1]) nördl. v. Hof.
[2]) stattlich.
[3]) wie ein.
[4]) Armeeabtheilungen.
[5]) Schloß die Stadt gegen die Hospitalvorstadt ab.
[6]) Schloß die Stadt gegen die Altstadt ab.
[7]) nördl. v. Hof.

auser daß etliche undisciplinirte in unterschiedene häuser eingefallen und auf den gaßen viel personen geplündert, ist es endlich zu einer einquartierung kommen und folgends donnerstag ein ehrbarer rath zu ihme herrn obrist Forgatzsch erfordert worden. Und hat man ihnen auf etliche wochen 1500 thlr. herausgeben müßen, auch wegen des weggeführten cornets und salvaguardiknechts straf erlegen sollen. Weil man aber die hohe anforderung nicht erheben mögen, ist ihnen gleichwohl der halbe theil ihres erforderns dargezahlt worden. Darnach sind sie freytags den 8. martii um mittage plötzlich von hinnen wieder aufgebrochen und wegen des praetendirten hinterstandes [1]) herrn stadtvoigt Johann Christoph Hendel und herrn bürgermeister Johann Gröschel mit nach Eger genommen worden, welche daselbst beym schwarzen bären in arrest bis nach ostern bleiben müßen.

Inzwischen haben die Bayrischen den schaden, so sie vor Craysen erlitten, wiederum zu rechnen [2]) gedacht und sich noch mit viel mehrerm volk den 14. martii dahin gewandt. Als aber herr rittmeister Roha, welcher etliche tage vorher die classe eines obristlieutenants bekommen, davon kundschaft erhalten, hat er zu Craisen, weil man ihnen vorher das waßer genommen, nicht verbleiben wollen, ist der ursachen auf Bayreuth gerückt; denen die Bayrischen den 25. [3]) martii gefolget und den Rosen in namen herrn general Wahlens [4]) heraus und die stadt aufgefordert. Allein es ist von den Rosischen auf sie geschoßen und wieder abgetrieben worden; darauf sie den Morizhof [5]) und die eine vorstadt bis auf wenige häuser abgebrant, sich wieder auf Craisen gewandt, daselbst nachtquartier genommen und beym aufbruch frühe den 16. martii die gantze stadt abgebrandt, daß nicht ein haus in der ringmauer stehend verblieben. In dem rückweg auf die Pfalz haben sie auch Gottesfeld [6]) (so Ihr fürstl. gnaden frau Marien marggräfin von Brandenburg [7]) zugehörig und ein herrlich schön schloß gehabt), wie auch Schnabelweid [8]), Heidhof [9]) und andere orte [10]) in den brand gesteckt.

---

[1]) rückständigen Geldes.

[2]) rächen.

[3]) recte: 15. März.

[4]) nach Holle (S. 11) war es Oberst Johann von Werth, der Namens des Feldmarschalls Holk die Stadt zur Uebergabe aufforderte.

[5]) Moritzhöfe südl. v. Bayreuth.

[6]) Gottsfeld B.-A. Pegnitz.

[7]) Gemahlin Markgraf Christians v. Brandenb.-Kulmbach.

[8]) B.-A. Pegnitz.

[9]) B.-A. Pegnitz.

[10]) Lindenhard, Hörleinsreuth. Holle S. 12.

Als aber die vorgemeldeten croaten allhier zum Hof aufgebrochen, haben sie 2 soldaten zur salvaguardia hinter sich verlassen, so bey herrn Georg Schillern verpfleget worden, bis freytags den 15. martii um 10 uhr der schwedischer obrister Georg Christoph von Taubadel neben seinem und dem sächsischen Taubischen volk vor dem untern thor angesetzt, mit gewalt eröffnet und die beyden auf salvaguardia liegende croaten gefänglich angenommen, darauf die stadt umritten, dieselbe besichtiget. Das meiste volk aber muste auf der höhe über dem lazareth im felde halten, denen muste man bier und brod hinaus verschaffen. Nachmittage um 2 uhr aber marchirte obgemelter obrister mit seinen und den sächsischen völkern wieder zurück; wolten die beiden salvaguarden mitnehmen, wurden aber von hiesiger bürgerschaft erbeten, weil sonst die stadt um ihretwillen das höchste unheil würde haben ausstehen müßen. Hingegen wurde ein croat, so die Wunsiedler fuhren nach Leipzig gehend convoiret [1]), vor dem unter röhrkasten von einem Schwedischen erstochen, dahero ein groß schrecken entstanden, also gar daß viel leute aus der stadt entwichen und fast niemand bleiben wollen, obgleich die andern 2 von den Sächsischen losgebetene croaten auf dem bürgerlichen rathhause öffentlich bekant, auch an ihre obristen geschrieben, daß die stadt unschuldig und vor die große gewalt nicht gekönt. Nichts desto weniger sind die flüchtigen bürger, so den Schweden und Sächsischen nachgeeylet, vermeinet bey ihnen schuz zu haben, unterwegen nach Redwiz [2]), alda die Wonsiedler fuhren auch aufgehauen [3]) und auf [4]) 20 pferde ausgespannet, sehr spolirt worden.

Nach diesem streiften die croaten fast täglich und ritten recognosciren, bis endlich freytags den 29. martii die Schwedischen und Sächsischen sich wieder conjungiret und vor tags in die stadt kommen, unterwegs aber viele von den croaten ausgeschickte partheyen [5]) angetroffen, dieselben ziemlicher [6]) maßen empfangen und nebst vielen niedergemacht; unter andern auch einen rittmeister namens Stephan Garmatey (so nach Erfurt geschickt worden und zu Schleiz ausgesaget, daß er selbigen tages die stadt Hof spoliren solle) gefangen bekommen. Obrist Corpus hatte zeitlich davon kundschaft, derowegen, als er gleich ein eßen fisch verzehren wollen und nachricht bekommen, hat er plözlich sich nach Eger reteriret. Aber obrist Forgatzsch muste haar halten und sein gut pferd den

[1]) geleitet.
[2]) Markt Redwitz B.-A. Wunsiedel.
[3]) recte: aufgehalten.
[4]) an.
[5]) Abtheilung.
[6]) geziemender.

Schwedischen und Sächsischen zur beute geben; denn nach mittag kamen die Schwedischen und Sächsischen, so den kayserlichen bis auf Kirchenlamitz [1]) nachgesetzt, wieder zurück und wurden 48 compagnien in und auser der stadt einquartieret. Lagen still bis montags den 1. april, da es alles zurück in die vorigen quartiere gienge. Derowegen so wolte niemand vollend in der stadt trauen, weil so viel croaten darum niedergemacht, in furcht, daß es die wiewohl unschuldige stadt entgelten würde müssen. Daher wurde alles flüchtig, unterwegens aber viel vornehme leute von den Sächsischen und Schwedischen, dahin die arme leute zu fliehen gedachten, ergriffen und sehr spolirt.

Beamte werden hinaus vor das thor begehrt.

Dienstags darauf den 2. april kommt wieder ein troup croaten, begehren beamte hinaus, von denenselben bericht einzunehmen, darneben auch einen trunk; derowegen sie vor das obere thor geruckt. Zu denen wagten sich herr Johann Georg Teg und herr magister Johann Georg Wolf, welche sie aber gefänglich an und bis auf Eger genommen; den herrn Teg zwar auf bewilligung 600 thlr. los, magister Johann Georg Wolfen aber bey den andern zweyen verarrestirten, auch behalten laßen, bis herr obrist Adelshöfer als commandant zu Eger seine von herrn obristlieutenant Rosen zu Wunsiedel abgenommene salvaguarda wieder ledig gelassen.

Nachmals haben die croaten einen weg als den andern mit streifen unaufhörlich continuiret, bis montags den 15. april herr obrist Taubadel mit seinem und viel sächsischem volk, auch gesamten bagage hinaufgeruckt, dienstags den 16. nachmittags gegen Kirchenlamitz zu marchirt, da er mittwochs frühe den 17. den kayserlichen croatenobristen Marco Horatio Pauli, vulgo Horosin Paul genannt, im quartier zu Thierheim [2]), Arzberg [3]) und Schlottenhof [4]), alda er mit andern croatischen völkern den 16. hujus vorhero war ankommen, in der nacht überfallen, 8 standarten erobert, den obristen selbst nebst etlichen officieren gefangen bekommen, das übrige volk alles niedermachen laßen, seinen rückmarch auf Wunsiedel genommen und daselbst mit dem gefangenen obristen und eroberter beute pernoctiret. Ostersonnabends den 20. april abends um 7 uhr wurden die 8 abgenommene standarten samt dem gefangenen obristen Orasio Pauli hieher gebracht. Den heiligen ostertag wurde alles nach Schleiz hinabwärts bracht. Mittwoch nach ostern den 24. april

[1]) B.-A. Wunsiedel.
[2]) Thiersheim B.-A. Wunsiedel.
[3]) B.-A. Wunsiedel.
[4]) B.-A. Wunsiedel.

muste samt allem volk auch die bagage nach Wunsiedel marchiren, die stadt aber bliebe allhier mit 150 musquetieren besezt.

Sonnabends den 27. april gieng der gantze march von Wunsiedel (da ebener maßen ein großes ausreißen des landvolks, geist- und weltlicher um der furcht willen entstanden) samt aller bagage wieder zurück hieher. Die Sächsischen aber bezogen ihre vorige quartier in Plauen, und wurde allhier das Tauboldische[1]) regiment und vom obrist Eßlebens regiment 3 compagnien nebenst herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar compagnie hier einquartiert. Der gantze march gieng wieder zurück hieher.

Dienstags ultimo april wurde ein dragoner, um daß er sein ehrlich weib, mit der er 21 jahr zu Stettin hausgehalten und das schneiderhandwerk getrieben, verlaßen und ihm eine andere geehlicht, zwischen dem rathhaus und apotheken mit dem schwerd gerichtet. Ein dragoner wird zwischen der apotheken mit dem schwerd gerichtet.

Vom 1. may an sahe man dies orts täglich auf herzog Wilhelm von Weimar als der crone Schweden generalfeldobristenlieutenant auf, es verzog sich aber seine ankunft bis den 5. maji, da zu früh die croaten sich sehen ließen, derowegen alsobald herr obrist Taubadel hinausgesezt, aber nichts antroffen und um mittage wieder zurückkommen. Gantz abends aber kam obgedachter herzog Wilhelm nebst seinen jungen printzen an, brachte mit sich 6 regimentstücklein[2]) auf neue schwedische manier, so auch nur ein roß regieren und über berg ziehen könnte. Herzog Wilhelm ankunft siehet man auf.

Montags den 6. maji brach alles auf und halten die regimenter, dabei auch der obriste Taube, so die nacht zu Leimitz[3]) quartieret, beym gerichte[4]) randevous, marchirten selbiges abends bis auf Selb, da herzog Wilhelm im schloß verblieb, das volk aber im felde halten mußte. Dienstags darauf, ehe diese armee zurückkam, hatte der Taubische troß ihr qaurtier Leimitz aus fahrläßigkeit angesteckt; musten derowegen im rückmarch, der sofort geschehn, um Feilitsch[5]), Trogen[6]), Zedwitz[7]) und der oerter quartier machen. Regimenter brechen auf und halten beym gericht randevous.

Mittwochs den 8. maji brante herrn burgermeister Loewens seel. scheune vor dem obern thor hinweg, und wo nicht so bald rettung gethan worden, würde groser schade geschehen seyn. Darauf praesentirte sich obrist Rosen mit seinen völkern auf ein 7 compagnien stark bey Eine scheune brennet ab.

---

[1]) recte: Taubadl'sche.

[2]) Geschütze.

[3]) östl. v. Hof.

[4]) Hochgericht. Stand nach dem Stadtplan von 1701 am rechten Saalufer, östl. von der S. Lorenzkirche.

[5]) nördl. v. Hof.

[6]) nönördl. v. Hof.

[7]) nwnördl. v. Hof.

gedachter oberen scheune. Deswegen herzog Wilhelm solche zu besehen hinausgeritten. Sie bekamen qaurtier zu Hirschberg [1]), er herzog Wilhelm aber reisete selber mittwochs auch wieder zurück auf Saalfeld.

6 regimenter werden auf Lobenstein zu geführt.

Freytags den 10. may wurde die auf dem markt zwischen dem rathhaus und apotheken bis dato gestandene 6 regimenter stricte auch wieder zurück auf Lobenstein zu geführt. Sontags jubilate den 12. maji geschahe abermahls ein rückmarch und generalaufbruch mitsamt der bagage auf Weisstadt [2]) zu. Mittwochs aber den 13. maji kam die bagage wieder zurück.

Schwedische überfallen die croaten.

Donnerstags darauf den 16. maji, als welcher tag eben der catholischen frohnleichnamstag, haben die Schwedischen die croaten in ihren quartieren bey Vischern [3]), eine meile von Eger, überfallen und nicht (viel) gefehlet, daß sich die beeden obrist Peigert und Prysovsky nach ihrer aussage nicht bekamen, dann auch die silbern löffeln und gabeln, so auf der obristentafel gelegen, hieher gebracht worden. Viel croatische pferde haben sie damals erobert, die croaten aber, weil sie das holz so nahe an der hand gehabt, sollen über 150 nicht, die meisten aber im waßer, da hinüber sie sich salviren wollen, geblieben seyn. Selbiges tages annoch zu abends kam alles schwedisch volk wieder zurück, ein jeder in sein quartier, und blieben liegen mit der armen bürgerschaft höchsten beschwerden und ziemlichem misbrauch der lieben gaben gottes und sonderlich des lieben geträncks, so ziemlich möglich verschwendet wurde bis den lezten dies, als ferner folgen wird.

S. fürstl. gn. marggraf zu Bandenburg kamen wieder an und stelleten ihre hofhaltung auf der vestung Plaßenburg an.

Mitten unter diesem turbis, so allenthalben im lande waren, kamen S. fürstl. gn. marggraf Christian zu Brandenburg [4]), unser gnädigster fürst und herr, den 13. maji in Culmbach wieder an und stellten ihre hofhaltung auf der vestung Plaßenburg an, da dieselben mit dero fürstkichen gemahlin [5]), beyden jungen printzen [6]) und fräulein [7]) bishero bey einem halben jahre wegen unsicherheit sich zu Dresden und Berlin aufgehalten hatte.

Herr obrist Taubadel verreiset zu herzog Wilhelm von Sachsen.

Den 24. may verreiseten herr obrister Taubadel zu herzog Wilhelm von Sachsen nach Saalfeld; kam den 25. frühe um 1 uhr wieder,

---

[1]) im Fürst. Reuß.

[2]) Weissenstadt.

[3]) B.-A. Wunsiedel.

[4]) Markgraf Christian von Brandenburg-Kulmbach, 1603—1655.

[5]) Tochter Herzogs Albr. Friedr. von Preußen.

[6]) Erdmann August (1615—1651) und Georg Albrecht (1619—1669).

[7]) Anna Maria (1609—1680) und Magd. Sibylle (1612—1687).

lies stracks zu pferde blasen, rückte hinaus ins feld, hielte randevous; gegen tag um 5 uhr aber zogen sie wieder ins quartier.

Den 25. fiel ein starker nebel, in welchem die croaten ansezten, jagten die schildwachen zur stadt herein, nahmen theils gefangen, wie auch die salvaguarda auf dem Crotenhof[1]), samt allem vieh, pferden und was sie antrafen hinweg; deswegen der obriste Taubadel mit allem volk hernachsezte, denen das Taubische regiment, um Unterkotzau, Feilitsch und Trogen stehend, stark nachfolgte. Weil aber die croaten gewichen, etliche wenige aber gefangen bekommen worden, kam zu mittag alles wieder in die quartier. Die croaten jagten die schildwach zur stadt herein.

Mittwochs den 29. kam herzog Wilhelm von Sachsen auf der post vormittags um 8 uhr wieder anher, brach nachmittags um 4 uhr wieder auf und gieng nach Lichtenberg[2]) zu. Herzog Wilhelm zu Sachsen kam auf der post.

Donnerstags den 30. maji, am heiligen himmelfahrtstag, wurden die quartiere mutirt. Zu nachts um 10 uhr wurde zu pferd geblasen und gieng alle bagage aus der stadt mit fort auf Nayla zu. Unterdeßen hielt die cavalleria in freyem felde bis auf den freytag als den 31. dieses gegen tage. Quartiere werden mutirt.

Sonnabends den 1. juni um mittag brach alles volk von hier auf, nahm den march gegen Cronach zu (welcher ort bisher durch das Muflische marggräfische regiment, wie auch durch das coburgische volk unter dem obristen Zehm unterschiedlich berennet und von fernen bloquirt worden). Und obwohlen herr obrist Taubadel eine besazung in der stadt zu laßen sich erboten, man sich aber damit nicht trauete zu defendiren, hat man sich bedanket. Alles volk von hier brach auf.

Montags den 3. juni wurde Cronach bloquirt, aber kurz darauf wieder cassirt und aufgehoben, weil das geschrey ins lager kommen, daß general Holcki[3]) mit etlich 1000 mann im anzuge und die weimarische armee wieder unterwärts gegen Saalfeld und Schlaiz gezogen. In währender belagerung ist in einem ausfall der commandant, so ein Türk, von den schwedischen gefangen worden. Cronach wird bloquirt.

Donnerstags den 6. juni praesentirten sich Prisiono[co]cky und Preygo[l]dt mit ihren croaten bey dem gerichte, schickten einen trompeter zum hohen steeg[4]), welcher nach verrichtung seines rufes von noths wegen jemanden hinaus zu dem obristen erforderte. Derowegen herr stadt- Croaten praesentiren sich.

[1]) südl. v. Hof.
[2]) B.-A. Naila.
[3]) Holk.
[4]) Steg über die Saale hinter der Michaeliskiche.

voigt Händel nebst einem böhmischen alhier im exilio sich enthaltenden von adel nahmens Prisconocoky, so von obgemeldten seinem veter absonderlich begehret worden, hinausgiengen. Da anfangs Peygoldt ein stück geld, wein und andere sachen begehret, weil aber die unmöglichkeit vorgeschüzet und remonstriret worden, daß durch die Schwedischen alles sehr ruinirt und verwüstet, sind sie wieder zurück und haben an der stadt nichts mehrs vor dißmals begehret.

Höfer halten ebenda pfingsten.

Darauf hielten die armen Höfer, jedoch in größeren furchten, damahls greuliche pfingsten.

Croaten sezten früh morgens um 5 uhr mit gewalt in die stadt herein.

Donnerstag den 13. juny kamen die croaten und sezten frühe morgens um 5 uhr mit gewalt in die stadt herein. Da gieng die lang gedrohete spolirung an, der meiste hauf hielt bey der wart[1]) in batalié und ritt ein troup nach dem andern herein und, wenn sie beladen, wieder hinaus. Da dann in der s. Michaelis kirchen die sacristey mit gewalt eröfnet, viel schöne kirchenornat, kelche und was sonsten in der kirchen geflehet[2]) worden, wurde alles aufgeschlagen und weggeraubet. Nichts wenigers ist in der closterkirchen[3]) vorgegangen, und alles volk nur auf die kirchen geeilet und solche plünderung nicht ohne verdacht heimlicher verrätherey vorgegangen. Den herrn amtsschreiber Leonhard von Culmbach haben sie gefänglich mit hinweggeführet. So ist auch alles vieh mit fortgetrieben und sonderlich in vorgedachter kirchen übel gehauset worden, indem alle gemäch, kästen, truhen aufgehauen, das beste weggenommen, das übrige verwüstet, die betten ausgeschütt und daß nicht zu beschreiben gebahret[4]) worden. Diese plünderung währet von morgens frühe um 6 uhr bis mittags um 11 uhr. Nach mittag war alles kayserlich volk wieder fort.

Montags darauf den 17. juny des morgens mit dem allerfrühesten kam obrist Taubadel von Schlaiz und das Taubische volk von Plauen, wie auch obristen Eßlebens regiment wieder hier an, fütterten in gaßen, nahmen das getraidig von closterböden hinweg. Als es des morgens bis 4 halb 5 uhr kam, ließ ein starker troup croaten über dem gericht von Tauberliz[5]) sich sehen, derowegen eine parthey unter rittmeister Daniel von Grunau hinaus commandirt wurde, so die croaten innen worden, deswegen ausgerißen. Um 6 uhr aber ruckt das ganze volk

[1]) Hohe Warte, ein Thurm auf dem Wartberg (östl. von Hof).

[2]) geflüchtet.

[3]) S. Klara-Kloster, in der Reformationszeit aufgehoben.

[4]) vorgegangen.

[5]) südöstl. von Hof.

hinaus auf eine wiesen gegen die Münchberger straße zu, hielten randevous, darbey auch das erste mal unter freyem himmel betstunde; rückten darauf fort gegen Münchberg, haben etliche wenige gefangen bekommen. Nach mittag aber kam alles volk wieder, wurde einquartieret, auf ein 5 häuser eine compagnie.

Folgends dienstags den 18. juny brach alles wieder von hinnen zurück auf. Mit welchen auch ein solch ausreisen von hiesiger bürgerschaft entstanden, daß mitwochs darauf den 19. juny, da sonst jährlich der herrn geistlichen synodus allhier gehalten worden, wegen höchst besorglicher gefährlichkeit kein einiger geistlicher in der stadt verblieben.

Und ist eben an diesem mittwoch auch die stadt Bayreuth, nachdem sie montags [1]) vorhero von general Holcky [2]) attaquirt, [und] vom obristen Manteuffel durch das pfälzisch volk eingenommen [3]); dergleichen auch Culmbach und die vestung Plaßenburg, davon ihnen aber mit stücken ziemlich stark begegnet, angesonnen [4]), eingenommen, ausspolirt und theils geistliche, so angetroffen, als herr Bürschmann, todschießen, bis zu erlegung 1500 thlr. mitgenommen und gefänglich weggeführt worden [5]).

Donnerstag am 18. juny [6]) rückte das Taubische regiment von Plauen wieder herauf, quartierete sich ein. Denen freytags das Taubaldische regiment folgete und zugleich nebst obrist Eißlebens 3 compagnien, imgleichen von Sattlerischen, Brandsteinischen, Groppischen, auf 48 trouppen zusammen gerechnet, in die stadt logirt, da allezeit auf ein cornet über 5 häuser zum quartier nicht gegeben werden konnen. Weil dann der mehrere theil der verderbten bürger ihre häuser verlaßen und die [7]) sobalden nachmals mit durchgrabung und verwüstung dermasen gehauset, daß diejenigen soldaten, so in wüsten quartieren gelegen, nachmals in die andern quartier, da noch hauswirthe vorhanden gewesen, gedrungen, ist den überbliebenen hauswirthen so grose bedrängnis wiederfahren, daß nicht zu beschreiben. Weil auch mittlerzeit die soldadesca mit abhauung des getraidigs auf dem felde grosen schaden

[1]) Nach Holle (S. 19) 16. Juni.

[2]) Holk.

[3]) Näh. hier. bei Holle S. 20.

[4]) scil. Die Uebergabe; eingenommen wurde nur die Stadt. Holle (S. 21) setzt den Tag des Angriffs auf die Plassenburg auf den 21. Juni, berichtet aber nichts von einer Einnahme und Plünderung der Stadt.

[5]) Hier ist der Text undeutlich und widersprechend: Bürschmann kann, wenn er gefangen mit fortgeführt wurde, nicht todtgeschoßen worden sein.

[6]) recte: 20 Juni.

[7]) scil. Soldaten.

und muthwillen verübet, in erwägung sie auf den wiesmaten gras genug haben können, als ließ herr obrister Taubadel den 22. juny öffentlich bey leib= und lebensstrafe ausblasen, auch unter den thoren anschlagen, sich des getraidigsabhauens und verderbens zu hüten.

Der neue superintendent Joh. Seyfert thut seine erste predigt allhie.

Den 23. juny, als am 1. sonntag trinitatis hat der neue superintendent herr magister Johann Seyfert, vor disem gewesener pfarrer zu Schwarzenbach an der Saal, sein amt angetreten und das erstemal allhie gepredigt.

Donnerstag den 27. juny vereiste der obrist Taubadel nach Coburg. Sonabends, an dem tag Petri und Pauli, wurd sein feldprediger Christoph Wildt, so nach Rehau verreiset, von croaten gefangen.

Kayserl. und Schweden halten eine schlacht vor Hameln.

Freytags den 28. juny [1]) geschahe die schlacht vor Hameln, dabey 1000 kayserliche und über 500 Schweden nicht blieben seyn sollen; davon aber besiehe andere autores.

Sontags den 30. juny brachen die Eislebischen 3 compagnien nebenst herzog Wilhelms und Bernhard von Weymars von hier auf nach Schlaiz. Montags den 1. july folgete das gantze Tauboldische regiment, die Sächsischen aber verblieben selbigen tages, rückten vor das obere thor, hielten randevous, bis andere palleten [2]) ausgegeben und die quartiere verändert wurden. Nachdem sie nun nach mittage um 1 uhr wieder in die stadt gerückt und kaum 1/8 stunde in den quartieren gewesen, praesentirte sich das kayserliche volk, so anders nicht gewußt, als wäre die stadt Hof von allem volk purgiret. Da denn solcher alarm entstanden, daß man nicht gewust wo aus noch ein. Die croaten umhieben [3]) die stadt sobalden bis auf den frölichen stein und fast bis an die steinerne brucken [4]). Als nun die Sächsischen sich beydes zum unter und ober thor hinausbegaben und beym gericht Lück [5]), so die avantguarda gehabt, angefangen, mit den kayserlichen zu changiren [6]), zuvorher aber ein hinterbliebener Tauboldischer reuter einig und allein hinausgewaget und zwar trunkener weis charmicirt [7]), bis er geschoßen und daran den 2. july gestorben, hat das kayserliche volk sich reterirt. Denen die Sächsischen gefolget und zu Tauperlitz wieder an einander kommen, nachmals bis auf Rehau ihnen nachgesezt, alda in die 11 croaten von kayserlichen, so auf zurückschicken in eine grube zusammen begraben

Das gantze Tauboldische regiment folget.

Croaten umhieben die stadt.

[1]) 3. Juli.
[2]) Quartierbilleten.
[3]) umritten?
[4]) untere Saalebrücke.
[5]) wohl: Link (s. u.).
[6]) scharmützeln.
[7]) scharmützelt.

worden, geblieben. Von rittmeisters Linkens compagnie, als der allein gefochten, sind auch 10 geblieben, so von ihnen sehr bedauert worden. Nachdem nun bis über Rehau auf Fohrenreuth[1]) die kayserlichen von denen Sächsischen getrieben worden und die kayserlichen ihre retirade, weil[2]) sie von den kayserlichen dragonnern in Holz[3]) versteckt, vermerkten, wieder hieher nach Hof abends zwischen 7 und 8 uhr genommen haben, sind sie folgendes tages den 2. july am Mariä heimsuchungstag still gelegen, den 3. july aber vormittags um 1 uhr plözlich aufgebrochen mitsamt aller bagage, dahero solch schrecken entstanden, daß jedermann in der stadt sich wiederum auf die flucht begeben, dahero dann was herausgelaufen und von den streifenden Taubischen völkern ergriffen worden, nicht allein noch in der stadt, sondern auch auf dem felde geplündert worden. Ist also die liebe stadt Hof dißmal so oed und wüste gestanden, weil kein fürstlicher beamter, weder bürgermeister noch rathsbeamter wegen besorglicher hinwegführung trauen wollen und jung und alt aus der stadt entwichen, daß es zu erbarmen gewest, da man in der stadt und auf den markt gangen und die zerschlagenen, öd und wüst liegenden häuser angesehen.

Freytag den 5. deto komt ein troup Taubisch volk von 16 pferden unter dem praetext zu abholung eines kranken mittags um 12 uhr anher, laden darneben im closter was sie vor getraid haben und bekommen möchten, auf und führen es mit sich hinweg. Ihr anschlag mag dahin gerichtet gewesen seyn: weil erschollen, daß fast niemand in der stadt, das bier, so noch vorhanden, aufzuladen, masen solche wagen mitgeführet worden. Die zogen aber dismal, weil die bürgerschaft in etwas sich zusammen rottirete, wieder davon. Ein troup Taubisch volk komt hieher.

Sontags den 7. july kam wieder früh um 4 uhr eine parthey Taubisch volk vor das unter thor, recognoscirte, wurde aber keiner eingelaßen. Eadem die brachte[4]) obrist Proisiowsky schriftlich von der stadt Hof wöchentlich 400 thlr., weil aber kein fürstlicher beamter, auch von den rathspersonen die wenigsten vorhanden, ist solcher durch ein recipisse im namen gemeiner bürgerschaft vom 9. july, da ein kayserlicher reuter mit einem boten von Thierstein frühe vor 4 uhr hier einkommen und nach Schlaiz begehret, wieder beantwortet worden. Dieser tagen sind auch bey 20 croaten zu Rehau gewesen, nach ihren Taubisch volk recognoscirt.

[1]) Föhrenreuth südöstl. v. Hof.
[2]) nachdem.
[3]) Holzhäuser B.-A. Rehau?
[4]) recte: forderte.

den 1. july umkommenen cameraden und wo sie begraben lägen, gefraget, dabey das marktflecklein, als ob es zu der überwindung geholfen, heftig bedrohet. Dieses tages zu abends wurde von den sächsischen partheyen zu Unterkozau[1]) das vieh weggetrieben, wie imgleichen mittwoch in der nacht zu Conradsreuth[2]) bey sehr grosem donner und ungewitter.

Croaten fielen zu Goldcronach ein.

Den 13. july fielen die croaten zu Goldcronach ein, hieben daselbst den förster, wie auch zu Gefreß den burgermeister nieder und plünderten selbige örter aus.

Sächsisch volk bricht auf.

Den 16. july ist das sächsische zu Plauen liegende volk bis auf 3 compagnien aufgebrochen und gegen Dresden zu marchiret.

Donnerstag den 18. july schickte herr Leonhard von Culmbach, amtschreiber, von Hoheberg aus ein obligation hieher über 80 thlr., so herr burgermeister und rath besiegeln und bis auf Michaelis für ihn caviren und gut sprechen solten, damit er von dem commandanten in Hoheberg wieder ledig kam. In solcher noth kam wieder von dem obristen Prisiovsky ein ganz bedrohlich schreiben, so man sich der contribution halber nicht erklären würde; so alsobald nach Plaßenburg bereist und sich bescheidt erhohlet worden. Freytags wurde die besiegelte obligation dem amtschreiber überschicket, der kame sontags darauf, gleich als die vesperpredigt aus, wieder zu haus. Inzwischen thäten die Sächsischen und Schwedischen ohne aufhören parthey[3]) und liesen sich gleichfals vertraulich vernehmen, da man den kayserlichen wieder contribuiren, hielten sie uns vor rebellen und feinde.

Croatische trouppen liesen sich beym gerichte herein sehen.

Am Jacobtag, den 25. july, entstund nicht wenig schrecken allhier, indem unter der frühepredigt sich unterschiedene croatische trouppen vom gerichte herein sehen ließen. Derowegen alles volk aus der kirchen entlofen und die communion bis nächsten freytages ins capitel[4]) verschoben werden müßen. Den hellen haufen commandirte obrist Paul Rosy, von welchem oben auch meldung geschehen; kam vor das obere thor, begehrte anfangs quartier, nachmals eingelaßen zu werden mit etlichen officiren, auf ein pferd 12, so geschehen. Als nun herr bürgermeister und rath erfordert werden sollen und sich niemand zu erkennen geben durfen, ließ er durch einen officier der noch wenig anwesenden burgerschaft (weil alles entflohen und viel leute unterwegens spolirt

[1]) nordwestl. von Hof.
[2]) südwestl. von Hof.
[3]) streiften in Abtheilungen herum?
[4]) wohl die periodische Versammlung der Geistlichen der Superintendur Hof.

worden) vorhalten: 1) ob man in kayserlicher devotion leben wolle? denn 2) ihme vor seine mühwaltung, daß er hieher reiten müßen und auf die angeforderte contribution man sich nicht gehorsamlich eingestelt (wiewohl ein bot vorher allbereits mit schreiben an den herrn obrist Prisiovsky abgefertigt, so noch keine resolution wiederbracht) ihme 500 thlr. geben wolten? Weil nun der erste punct mit ja beantwortet, des andern aber die unmöglichkeit praetendiret worden und die arme verlaßene bürgerschaft wegen groser bedrohung nicht wuste in grosen furchten sich zu erklären, ritte gemeldter obrister mit ungeduld wieder zum obern thor, deßwegen dann ihme von der bürgerschaft und vorhanden weib und kindern ein fußfall gethan und 50 thlr. geboten wurde; aber es wolte nichts fruchten, sondern man mußte unnachläßlich innerhalb 8 tagen 100 thlr. zugeben und nach Asch zu liefern mit aushändigung einer obligation sich verwilligen. Und damit sich die entwichenen beamten und rathspersonen wieder nach hause finden und die versprochene contribution einbringen möchten, gab er auf begehren schriftlich salvum conductum, ingleichen einen paß, daß man ehestes [1]) tages nach Eger zum obristen Adelshöfer sich verfügen und wegen wöchentlicher contribution tractiren solte. Zog also die Plauische straße wieder fort, als man ihm vor das unter thor hinaus futter und mahl, seinen croaten bier und brod auf die wiesen abgegeben. In der stadt wurde dißmal nicht mehr als junkern Wolf Oswald Prückners haus in etwas spolirt, so aber doch bald von den officiren gewendet, die graben [2]) aber ziemlich mitgenommen worden.

Freytags den 26. july wurden nach Eger abgefertiget herr magister Johan Georg Wolf, herr Georg Nester und Jobst Christoph Reuther, organist, wegen der wöchentlichen contribution zu tractiren, welch abgeordneten montags zuvor den abgelofenen boten zwischen Rehau und Selb mit schreiben von obrist Prisiovsky bekam [3]), daß die abgeordneten sich nach Hoheberg verfügen und also dem ferners bescheid erwarten solten. Deme also nachzukommen ernannte deputirte bei herrn commendanten zu Hoheberg, Georg Wilhelm Merix Anglo, römisch kayserlicher may. truchses, maltheser=ritter und capitain unter dem hochlöbl. Kunschkischen [4]) regiment sich verfüget, der sich alles guten gen gemeine stadt

[1]) nächsten.

[2]) Straßen an der Stadtmauer östlich und westlich der heutigen Ludwigstraße.

[3]) Undeutlich. Soll wohl heißen: die Abgeordneten trafen den Montag zuvor abgeschickten Boten zwischen Rehau und Selb.

[4]) Kinsky.

anerboten, auch der ruinirten stadt Hof noth eigenhändig an den obrist Prisiovsky berichtet. Wurden die abgesandten bis montags den 29. july, da die croatische soldatesca aufbrach, aufgehalten, alsdeme ermeldter commendant zu Hoheberg im namen obrist Prisiovsky tractiret, wöchentlich 5 thlr. zu reichen; wolte dagegen die stadt in kayserlichen schutz und schirm erhalten. Kamen also die abgeordneten dienstags frühe wieder anheimb. Und nach gethaner relation schickte obengemeldter commendant ein warnungsschreiben gar spät hieher, daß in beschehenem aufbruch obrist Paul Rose und Keglaritz nebst 3 compagnien kayserlicher und 2 compagnien dragouner ordre bekommen, im Egrischen crais zu verbleiben, die straßen zu battiren[1]). Intzwischen wurden die versprochene 100 thlr. durch ein absonderliche contribution colligiret. Und gieng ein troup donnerstags frühe den 1. august vor dem oberen thor bey der armen leute haus vorüber gegen Brun[2]), nahmen alles vieh daselbst. Im rückmarch aber kam ein lieutenant neben einen andern trouppen vor das obere thor, welche eingelaßen und vor das rathhaus geführet worden, welche nicht allein die versprochene 100 thlr., sondern auch neue abordnung wegen der wöchentlichen contribution begehrten. Weil aber die summa auch nicht gar beysammen, sie auch weder obligation noch quittung bey handen hatten und eben beym schloßbach in einem hause feuer auskommen und um den anschlag abermahls männiglich erschrocken worden, reisete dieser troupp auch wieder fort, und wurde Johann Christoph Ritter, organist, alsobalden zu dem herrn capitain Merix nach Hohenberg abgeordnet, um sich zu erkundigen, wie man der wöchentlichen contribution wegen sich verhalten solte. Derowegen herr capitain Merix nicht verfallen[3]) wollen, mit jemand anders zu tractiren, er hätte denn von dem herrn generalfeldmarschallen Horfeldter[4]) excell. eigentl. ordinanc vorzuweisen.

Sonnabends frühe den 3. august um 3 uhr schickte obrist Paul Rosy ein schreiben anhero, man solte nicht allein ihnen die versprochene 100 thlr. nach Hoheberg schicken, sondern auch personen abordnen, aufs neue wöchentliche contribution zu tractiren, worauf magister Johann Georg Wolf und Heinrich Peter Ziengießer mit dem gelde abgefertiget worden. Als nun sonntags 2 croaten nach Hoheberg kamen, hat herr Merix das geld ohnbegehrt allbereit vor sich ausgezahlet, die obligation

[1]) von bâter, in Stand setzen?
[2]) westl. von Hof.
[3]) verfehlen, scil. zu befehlen?
[4]) Hatzfeld.

und quittung vor voll zu sich genommen, hingegen den croaten 20 thlr. abgezogen mit vorgeben, die armen leute hätten es nicht gar zusammenbringen können. Und als weiter die croaten begehrt, die abgeordneten solten mit zu ihrem obristen wegen tractirung fernerer wöchentlicher contribution reisen, hat herr Merix solche verweigert und vorgewandt, weilen sie marchiren müßen, würden sie keine contribution mehr zu fordern haben, er hätte nunmehro die stadt in seiner contribution und behielte die abgeordnete so lange bey sich, bis er seine ausgelegte gelder wieder hätte; darob besagte croaten sich abweisen laßen müßen.

Darneben berichten die abgeordneten, daß eben noch selbigen tages herr commandant sie auf der vestung herumgeführet und unterschiedliche viel regimenter und wachtfeuer gegen Eger gezeuget, daneben auch ferner vorgeben, die armee solte halb ins churfürstliche land und der halbe theil in die Pfaltz gehen. Kamen also morgens den 5. august frühe um 7 uhr wieder zu haus.

Eben selbiges abends montags den 5. august kam generalfeldmarchalllieutenant Holcki, obriste Harzfeld [1]), Picolomini, Bredau, Lamboii und Orosio Pauli mit allen ihren völkern allhier an. Der andern völker march gieng auf Adorf und Plauen. Und weilen niemands von fürstlichen herrn beamten noch burgermeister und rathspersonen sich wegen besorglicher wegführung finden laßen wolte, hat obrist Hopffeld [2]), so beym apothecker logirt, diesen abend die obgemeldte obristen ingesamt bey sich zu gast gehabt.

Dienstags frühe den 6. august vor seinem aufbruch ließ er alle thore und thürlein der gantzen stadt verbrennen, imgleichen die vor dem jahre bey dem obern thor gebauete brustwehr oder schanze demoliren und alles darnieder reißen laßen. Und hat gemeldter Hatzfeld eine große bedrohung hinterlaßen, auch die schloßbrucken abzuwerfen und kein thor bey vermeidung brandes zu repariren. Zogen auch also gegen Plauen zu und wurde auch dieses Voigtsberg [3]) ab- und die thore zu Plauen gleichergestalt ausgebrannt. Und ist selbiges mals viel feuer im churfürstlichen lande gesehen worden, wie den Nayla mit abgebrant.

Den 9. august hat man, weil durch das schwedisch und sächsisch volk das bier unglaublich verschwendet worden, wider alles erfahren und gewohnheit zu bräuen wieder angefangen.

---

[1]) u. [2]) Hatzfeld. [3]) Voigtsberg A. H. Oelsnitz.

Den 10., die Laurentii, starb Sebastian Hartman, kirchner zu s. Michael allhier.

Nachdem nun dieserzeit die kayserlichen meister im feld waren und general Holcki die stadt Leipzig belagert, den 12. august einbekommen und den 16., weilen das schloß nicht gewinnen können, mit zimlichem raub, als 1500 pferde, 900 eymers weins, viel kaufmannsgüter und anders, wieder aus der stadt gewichen, hat inzwischen Hof auch leiden müßen. Gestalten sontags den 11. august, als das hiesige kirchenfest alten herkommens und gewohnheit nach frühe solenniter celebriret worden und nach mittags vorbesagt verstorbener kirchner begraben werden solte, komt unter der kinderlehre eine croatencompagnie von 50 personen von Trogen her unter dem commando des obrist Kegleritz und obristlieutenant Jancovitz, so vor dem untern thor hielten und brod und bier, so ihnen auch gefolget worden, neben einer abforderung von 300 thlr., so man obrist Kegleritz schuldig verblieben seyn solte, und einen schriftlichen schein, daß sie hier recognosciren gewesen wären, begehrt. Als ihnen nun dem begehren nach der schein über eines ersamen raths siegel um gefahr willen nicht könnte nocht wolte besiegelt werden, rückte die compagnie um 3 uhr herein in die stadt vor das rathhaus und teilten sich nachmals in die gaßen aus, fingen an zu plündern, nahmen herrn doctor Abraham Müchl, stadtmedicum allhier, gefangen, tractirten ihn nebst seinem weibe, unangesehen er sich viel und unterschiedlich über 100 thlr. rantionirt, übel, daß nicht zu beschreiben, wolten auch die frau sammt den töchtern gefänglich mitnehmen. Herrn Georg Bayren, sonst Presecken genannt, einen handelsmann, haben sie auf seinem todenbette dermaßen zerschlagen, daß er wenig stunden darauf gar verstorben. Herr magister Schlee als diacon und prediger zu Trogen wurde in seinem heimgehen nach verrichtem seinen amt gefänglich von der schildwacht angenommen, desgleichen Hans Prückner, salzhändler, mitfortgeführet. Des jungen Reitenbachs auf Eckersreuth[1]) tochter wurde mit auf ein pferd gesezt und davongeführt, ein meßerschmidt, Hans Müller genannt, ungeachtet er sich zu 12 thlr. rantioniret, zum krüppel gehauen, viel vornehme leute, deren namen allhier billig ehrenthalben verschwiegen wird, maßen aber alles unbekannt, (mußten) mit hergebung habes und gutes sich loskaufen und ein jeder, nachdem es im vermögen oder gekärkert[2]) worden, rantioniren. So wurde auch die kirchen wieder erbrochen und

[1]) B.-A. Rehau. [2]) eingekerkert?

in derselben, wie auch auf dem thurm viel leute angetroffen, welche dann sehr übel mit schlägen tractiret worden, andere crudelitäten, so bis in die nacht hinein gewehrt, allda sie wieder fortgezogen, zu geschweigen. Herr doctor Abraham Michael ist endlich wieder losgegeben worden, herr magister Schlee und herr Prückner mitfortgenommen worden, von welchen beiden sie 90 thlr. rantion erfordert, und weilen noch selbigen abends wegen herrn Prückners 25 thlr. nachgeschicket worden, herr magister Schlee nach Schönfeld, eine meile von Zwickau gelegen, neben des Breitenbachs tochter mitgeführet worden. So ist zwar herr Prückner montags frühe wiederkommen, vor den herrn Schlee aber selbigen tages, ihn auch zu lösen, eine collecte gesamblet worden, welcher aber mittwochs frühe den 14. august, jedoch barfus zu hause gekommen und von den völkern, weil sie auf die partey ausgeritten und unbewacht gelaßen, sich absentiret. Des von Reitenbachs tochter hätte auch mit herrn magister Schleen forkommen können, wo sie um der großen furcht willen sich getrauet. Deßen elendes ungeachtet wurde doch montags den 12. durch einen eigenen boten von denen croaten hergeschrieben, daß man ihnen die rantion gewiß zuschicken oder der execution erwarten solte.

Es wurde auch dieses montags den 12. august herr magister Johann Georg Wolf nebst Hans Langheinrich nach Hoheberg abgefertiget, um lebendige salvaguarda anzuhalten, damit man von dergleichen krigspressuren und wegführungen möchte gesichert seyn. Intzwischen aber wird von dem commendanten zu Eger, herrn obristlieutenant Jordan (dann dieser Jordan[1]) hat in folgendem jahre im februar den herzog von Friedland zu Eger helfen hinrichten) etliche des raths citiret, wegen der wöchentlichen contribution mit ihm zu tractiren. Die abgeordneten kamen donnerstags den 15. august in der nacht herein, brachten einen musquetirer zur salvaguard mit und daß, (sie für) die stadt wöchentlich mit der contribution 50 thlr. accordiret hatten. Es kam auch freytags den 16. august eine partey von der staudenmühl[2]) auf 16 pferd an, verursachten nicht wenig schrecken. Ihr commandant nannte sich Johann Bernau, ein lieutenant von Thierschkischen[3]) regiment, begehrte die salvaguarda, so ihme schriftlich vorgezeiget wurde; die lebendige wolte man nicht herauslaßen, weil man eigentlich nicht wißen

[1]) Gordon.

[2]) am rechten Saaleufer, südöstl. von Hof.

[3]) Tschirschkyschen.

konnte, obs kayserlich oder schwedisch volk wären; und muste man ihnen einen schein, daß sie hier gewesen, neben einem brod und trunk, auch futter vor die pferd geben. Zogen darauf noch selbige stunde wieder fort.

Sonnabends wurde eine gantze gemeine auf das rathhaus erfordert. Und wolt die salvaguard nicht bleiben, wenn [man] nicht die thore auf seine verantwortung in etwas wieder angeordnet [1]) wurd[en], daß sie wieder schränke [2]) und schlagbäume vorziehen sollten.

Montags den 19. august wurden die thore und thierlein wieder vorgehänket; inzwischen giengen die parteyen sehr starke.

Mittwochs den 21. august kam vor das unter thor eine partey croaten, darunter einer dem goldschmid in der Orlau[3]) silber zu verarbeiten zugestelt, welches er gantz ernstlich und mit großer bedrohung abwesend des goldschmiedes einforderte; ließ auch nicht nach, bis ihme derowegen 14 thlr. ausgezahlet worden; darauf sie gegen Eger zu giengen. Und berichten uns allhier, daß kein kayserlich volk im gantzen churfürstlichen lande, sondern daß alles wieder hinauszugehen anstalt gemachet wäre, weil frieden tractirt werden solte, maßen dienstags zuvor zu Adorf 60 standarten gezehlet worden; solle wieder zurück, die artilerie und bagage aber bey Annaberg wieder in Böhmen gangen. Diese partey hat zu Rehau die kirchen erbrochen.

Donnerstags den 22. august frühe um 5 uhr kam eine schwedische partey in 70 pferden stark vom Eßlebischen regiment, so bis dato zu Pöseneck [4]) gelegen, vor das obere thor, begehrte die kayserliche lebendige salvaguard; weil man sich aber entschuldigt, daß selbiger in der nacht mit magister Wolfen die contribution nach Eger convojret, ritten nach eingenommener recognition sie wieder fort auf Unterkozau zu. Dieses donnerstags den 22. august ist unser herr superintendens magister Jacob Sayfarth, nachdem er nicht gar 9 wochen allhier im officio gewesen, frühe um 8 uhr von dieser welt abgeschieden.

Freytags den 23. august kam wieder ein troup croaten, so ein lieutenant vom obristen Otosio Pauli commandiret, früh um 5 uhr an. Der lieutenant stieg ab und gieng zur salvaguard, begehrte futter und mahl, so ihme wiederfuhr, blieb darnach den gantzen tag hier, bis die Rehauer, Kautendörfer [5]), Wurlizer [6]) und andere hierum liegende ihre

---

[1]) hergestellt, in Ordnung gebracht.
[2]) Schranken.
[3]) jetzt Maximiliansplatz.
[4]) in Sachsen-Meiningen.
[5]) B.-A. Rehau.
[6]) B.-A. Rehau.

restirende contribution erlegten; zogen also abends nach 7 uhr wieder auf Oberkotzau zu.

Sonnabends den 24., am Bartholomaetag, wurde es etwas stille und der jeztgedachte verstorbene herr superintendens seel. in der h. Michaeliskirchen begraben.

Sonntags darauf kam ein troup croaten vor das ober thor gar frühe, marchirten auf Töpen [1]) zu, brachten im rückweg alles vieh und 2 von adel als von Hohendorf gefangen mit hieher, verkauften theils und reiseten wieder fort.

Dienstags aber den 22. (sic!) kam obrist Orosio Pauli mit 6 compagnien an; wolte in der stadt nicht logiren, blieb mit allem volk in der vorstadt, und musten die bürger aus der stadt das volk hinaus verpflegen.

Mittwochs den 28. august begehrte der herr obrist ein genannts von allerhand victualien mit soldatesca [2]), damit selbst zu contentiren; verblieb aber bey der ersten anforderung.

Freytags den 30. august, da eben die avisen von herrn generalfeldmarchall Heinrich Holckens tod [3]) mit einkam, muste man von haus zu haus brod colligiren und in die quartier Sachsgrün [4]), Kautendorf und angränzende ort verschaffen. Es kam selbiges tages auch herr obrist Adelshofen in die stadt. Und kurz nach seinem abreisen geschahe ein unverhoffter schrecken wegen der Schwedischen einfall vom Tauboldischen und Rosyschen regiment. Ueberfielen die croaten über Oßeck [5]) in ihren quartiren, wurden in der stadt 3 niedergemacht, in der vorstadt was angetroffen ward, viel verwundet und bekamen die Schweden viel pferd. Der obriste Orosio Pauli hat sich durch das verkriechen salviert und ist davongekommen. In der nacht wurden obrist Bredam volk in 5 oder 6 trouppen commandiert, den Schwedischen nachzusezen, sind daher in mitternacht viel häuser im [6]) markte spoliret worden. Herr apotheker Michael Wohlpurger und magister Johann Georg Wolf musten selber abends noch zum general Hatzfeld nach Sachsgrün relation zu thun, wie es mit dem schwedischen einfall hergegangen; welche sonnabends wieder herein convojret worden. Vor herr general Hatzfelden

---

[1]) nordwestl. von Hof.

[2]) d. h. wohl: für sich und seine Soldaten.

[3]) Holk starb am 26. August zu Adorf an der Pest.

[4]) A. H. Oelsnitz.

[5]) westl. von Hof.

[6]) am.

muste man alle nothdurft an wein, gewürz und vivros [1]) hinausschaffen; hingegen solte nicht allein schriftliche, sondern auch lebendige salvaguard ertheilet werden. Nachmittag aber kam eine partey mit marquetenderwagen in 26 pferden von Leimitz her, brach zum obern thor herein in die keller, suchte bier und wein und nahmen mit was sie bekamen, tractirten auch die leute ziemlich übel, bis endlich durch herrn obrist Orosio Pauli mit allem ernst und ziemlichen schlägen sie abgeschafft wurden. Nach solchem kam auch das Bredauische volk wieder zurück, so den Schwedischen, wie vorgedacht, nachgesezt.

Sonntags den 1. september kamen gleicher gestalt marquetender mit convoy herein, luden wieder bier auf, zahlten aber wenig.

Montags den 2. september frühe brach obrist Orosio Pauli mit seinen croaten auf, hingegen machirte die gantze cavallerie, so auf den dörfern herum logieret, auf 14 regimenter an, darunter Picolominisch, Hatzfeld, Ulfeldisch, Lambois, altsächsisch, Folckiß, Kuschk und dragouner, welche meistens in die stadt, etliche wenige aber auf das land einquartieret worden. Bey währender dieser quartierung kam in der mordgaßen [2]) bey dem goldschmide Becken feuer aus, darob groß schrecken entstanden. Nachmittags zogen die völker ein und war aller raum und stallung zu wenig. Das liebe getreidig, so nicht allein schon in scheunen, sondern noch auf dem felde, wurde alles ausgedroschen und zu schanden gemacht, kein tropfen bier war vorhanden, kein brod zu bekommen, und musten die müller nichts als mahlen, in summa das elend nahm dermaßen überhand, daß es zu erbarmen. Es kam auch dies tages zum andernmal abends um 10 uhr feuer in der mordgaßen bey dem fleischer aus, und ob man wohl verhoft, es würde diese einquartierung nur eine nacht werden, so kamen doch dienstags den 3. september noch mehr reißig volk und dragouner an; da musten viel pferd unter dem freyen himmel stehen. So gieng auch kein tropfen waßer in keine röhrkasten und wurde das jammer und elend alle tage und stunde je länger je größer.

Mittwochs den 4. september war alles noch stille. Donnerstags aber den 5. frühe geschah der generalaufbruch. Wurden viel häuser mit spoliret und die leute sehr rantionirt. So blieben auch 5 compagnien altsächsisch unterm commando des rittmeisters Bieringers hier, die wurden aufs neue einquartieret. Dieser rittmeister hat die orgel

[1]) verderbt für vivaria. Lebensmittel? [2]) jetzige August-Straße.

in der kirchen visitiret und einen zimlichen schaz erhoben. Den 6. september wurden viel geheime gewölber eröfnet und viel personen torquirt.

Sonnabends den 7. september wurde auch herrn Georg Hendels gewölb visitiret, dorüber sich sein gewesener cramjung [1]) Hans Langheinrich, jezo ein fürnehmer redlicher bürger, gastgeber und reicher mann, deme gott seine gegen dem herrn geleistete treu sichtiglich und mildiglich bis dato belohnet, den tag zuvor novo genere tormenti des waßerfüllens (so man sonst den schwedischen trunk hies), so auch an herrn burgermeistern Burgern verübet worden, torquiren laßen und doch nichts eröfnet oder bekant, gefunden. Marchirten diesen abend bis gegen Hellmitz [2]).

Sontags den 8. september wurde anstatt der predigt eine betstunde gehalten. Montags darauf den 9. september gieng erst die hauptspolirung von den Lambrischen völkern an. Da ist so übel gehaust worden als in einer spolirung von diesen. Alt und jung wurden gereitelt [3]), geschlagen, verwundet und dermaßen tractiret, daß es nicht zu beschreiben, wie denn ihnen auch ein heimlich gewölb durch des stadtpfeifers Nicol Pohls tochter, so neben Dorotheen Küfnerin, Melchior Küffners tochter, mehr eines zeuchmachers tochter und andern mithinweggeführet, in der kirchen verrathen, daraus sie einen unsäglichen schatz bekommen. Diesen abend reiseten sie noch fort.

Dienstags den 10. september kamen sie wieder von den Schwedischen gejaget zurück von Schlaiz aus anhero, alda ihnen die Schweden aufgepast und die abgeholte contribution abnehmen wollen; da sie denn zimlich an einander gerathen. Unterliesen gleichwohl das plündern so wenig als zuvor, nur daß sie die leute so übel nicht tractirten.

Mittwochs den 11. september kamen wieder frühe vor 6 uhr ein 20 pferde in die stadt, da die meisten leute noch in betten lagen. Die fiengen abermal an zu spoliren und die leute zu zerschlagen. Denen wurde in herr burgermeister Johann Löwens hause ein heimlich gewölb verrathen, daraus sie abermals ein sehr gros gut bekamen. So quartirte sich auch diesen tag obrist Peigoldt mit seinen croaten nach Schwarzenbach an der Saal, und wiewohl herr general Hatzfeldt vor seinem aufbruch schriftliche salvaguard hinterlaßen, so hat doch selbige am wenigsten zu einiger zeit geholfen, also daß man endlich die nothdurft und das

[1]) Lehrjunge.
[2]) nicht zu ermitteln. Abgegangen?
[3]) geprügelt.

elend unumgänglich berichten müßen, darauf man resolution bekommen, all dergleichen spolirende zu arrestiren und bey herrn obrist Peigoldt um lebendige salvaguard anzusuchen.

Darauf den 12. ein troup croaten ankamen und abordnung an herrn obrist Peigoldt begehrten zu thun. Deßwegen Friedrich Hoffmann und Jobst Christoph Rüttner, organist, nacher Schwarzenbach abgeordnet wurden. Da dann gleich wieder 12 teutsche reuter zum obern thore hereinbrechen wolten; und da solches dismal [nicht] geschehen, wurden sie gleicher gestalt übel gehauset haben. Darauf zogen die croaten nebst denen abgeordneten nach Schwarzenbach; ließen gleichwohl ihrer 2 auf salvaguard zurück. Als nun bey herrn obrist Peigoldt man sich angegeben, hat er einen wachtmeister und cornet auf commando Seiner excellenz herrn generalfeldmarschals Hatzfeldt hierein in die stadt zur salvaguard geschickt. Indem sie ankommen, so kommen zugleich 6 altsächsische reuter mit, die brachten schreiben von ihrem obristlieutenant um inquisition, wie hier gehauset worden.

Den 13. accordirte man mit der salvaguard, daß nebst der kost und futter man ihnen täglich 1 thlr. geben wolte. Und weilen kein bier bey der stadt zu bekommen, musten sie sich wie alle andern arme leute mit waßer behelfen, so lang bis man nach Schlaiz schicken und von daher (bier) fäßleinweise abholen ließe. Viehe wurde täglich durch die herumgehende meisten parteyen genug einbracht.

Sonnabends den 14. september wurde von Sr. excellens general Hazfeldt ein commissarius zur inquisition abgeordnet, was vor insolentien allenthalben von den gemeinen reutern vorgegangen zu inquiriren. Zugleich schickte der obrist Jankowiz herein und begehrte wegen des weggeführten herrn magister Schlies 100 thlr., wurde aber glimpflich beantwortet und abgewiesen.

Sontags den 15. september giengen in 200 pferden gegen Schlaiz zu; hatten etliche wägen bey sich; kamen montags den 16. september trouppenweise wieder, brachten abermals viel vieh mit und wurden etliche 100 stücke, vieh und pferde, ihnen abgekauft und wieder abwärts nach Schwanden [1]), Sachsgrün und anderer orten bey nacht getrieben. Eben dieses tages hat man wieder angefangen zu bränen.

Dienstags den 17. schickte obrist Peyoldt seinen regimentsquartiermeister herein, begehrte wöchentlich wegen ertheilter salvaguard 60 thlr.,

[1]) Schwand A. H. Plauen.

oder wolten dieselbe wiederum abfordern. Es wurde aber auf 25 thlr. gemittelt und solte man selbe sobalden mitabrichten [1]), weil die salvguard albereit eine woche hier gelegen.

Mittwochs den 18. reisete bemeldeter quartiermeister mit unwillen fort und muste man ihm die 25 thlr. zustellen. Selbiges tages wurde der wachtmeister von obrist Keglwitz, so mit allhier auf salvguard gelegen, abgefordert und blieb der cornet nebst 2 personen noch hier, denn es giengen die parteien tag und nacht stark und trieben viel vieh im lande um.

Sontags den 22. giengen viel trouppen abwärts gegen Neustatt an der Orlau. Montags aber kam obrist Peygolt gegen abends wieder zurück, stieg bey herrn Valentin Grauben ab, alwo die salvaguard lag, verwartet über eine halbe stunde kaum, marchirte wieder nach seinem quartier gegen Schwarzenbach. Unterdeßen wehrete das viehhindurchtreiben und verkaufen täglich.

Mittwochs den 25. september starb Matthäus Pfeilschmidt, bey hiesiger stadt bestalter buchdrucker, mit deme dies orts die buchdruckerey bis ad annum 1642 durchaus liegen blieb. Die litterae [2]), die vorhin zimlich anno 1625 verbrennt und zu grund gangen, wie auch die formen und was dazu gehört wurde distrahirt und also dies vornehme werk mit männliches klagen zu grund gericht.

Donnerstags den 25. (sic!) abends kamen auf 200 kayserliche von der Neustadt an der Orlau, da sie die Schwedischen überfallen, wieder zurück, brachten in 40 gefangene, darunter rittmeister Folck vom Eßlebischen regiment, samt einer standarte; wurde auf Eger geführet.

Freitags den 27. september logirten sich die parteyen in die vorstatt; dann eine infection in der stadt sich anspinnen wolte, also daß täglich 10 bis mehr personen, wiewohl nicht alle peste gestorben, begraben worden.

Sonnabends den 20. (sic!) september wurde auf erfordern obrist Ulfelds Friedrich Hofmann, ein bürger, in der nacht nach Rößlau [3]) abgefertiget, so anstatt der abgeforderten Peigoltischen andere lebendige salvguard hieher legen wolte. Da dann sein obristlieutenant eine ganz strenge anforderung: wöchentlich 60 thlr., 6 vaß bier und 600 lb. brod begehrte, endlich aber auf 25 thlr., 1 faß bier und 100 lb. brod gemittelt worden. Als nun sontags den 29. september, am s. Michaelis tag die

[1]) entrichten.

[2]) Lettern.

[3]) Oberröslau B.-A. Wunsiedel.

Beigoltischen croaten von Schwarzenbach aufgebrochen und die Ulfeldische salvguard ankommen, gelangete unter der vesperpredigt viel heerd rinds und schweinen vieh von der Zedwizer straße an, denen sobald von Schlaiz aus der hauptmarch unterm commando des obristen Lamboi folgete, welche quartier begehrten. Unangesehen die eingerißene infection praetendiret wurde, so vermochte doch nichts zu helfen, sondern quartireten in 26 standarten [1]) kayserliche archibusierer [2]) und dragouner ein- und außerhalb der stadt, durchsuchten sowohl die gesunden als inficirten häuser ohne scheu zu grund aus.

Montags den 30. september gegen 8 uhr geschah der aufbruch gegen Eger mit dem verlaß [3]), dieses land und marggrafthum hinführo zu quittiren. Auch verblieb die Ulfeldische salvguard nicht, sondern ritte unterm praetext eine begleitung zu thun, neben empfangenen 25 thlr. mit fort. Weil auch die kayserlichen regimenter unterschiedlich viel heerden vieh und sonderlich in 500 stück schaf mit anhero brachten, so die mezger anzunehmen willens, das fleisch aber nicht wieder leidentlich [4]) geben wolten, hat endlich ein ehrentvester rath solche schafe dergestalt angenommen, stechen und das pfund fleisch um 4 dn. geben laßen, daß die ohnedieß nothleidende gemeine stadt darob sich höchlich zu bedanken hatte.

Mit eintretendem octobermonat, sonderlich den 2., 3., 4. und 5ten hat sich eine sehr ungewöhnliche kälte und hartes ungewitter [5]) angelaßen, darob die leute sehr ungeduldig, denen marchirenden landsknechten aber, sonderlich den harten Schweden, so solch wetter gewohnet und andere scharfe zeit lieber hatten, sehr wohl gemeinet war.

Sontag den 6. october kam abermals eine partey schwedisch volk über das obere thor, fragten nach kayserlicher salvguard; weilen aber diesmal keine vorhanden, giengen sie mit zusichnehmung eines botens gegen Oberkozau [6]). Zu dieser zeit hielt bey gleichwol zimlich ungestümem wetter die infection zimlich hart an, also daß täglich zu 10 und mehr leichen hinausgetragen wurden und manchen tag aus mangel bemeldeter träger die verstorbene nicht alle hinausgeschafft werden konnten. Und weilen in diesem sterben auch viel des raths sowohl bey den feindlichen

[1]) Fähnlein.

[2]) die mit der Arkebuse (arquebuse), Hackenbüchse bewaffneten Mannschaften, im Gegensatz zu den Musquetiren die leichtere Infanterie.

[3]) Verabredung.

[4]) um mäßigen Preis.

[5]) Wetter.

[6]) südl. von Hof.

durchzügen, einfällen und wegführungen umkommen, indem nebst obgedachtem herrn superintendenten magister Jacob Seyfarthen herr magister Joseph Körbern, poeta laureato und scholae collega tertio, auch herr Barthol. Königsdörfer, des raths zu Zwickau in arrest, item herr Wolfgang Seidel, stadtschreiber, kurz nach seiner erledigung allhier, herr Salamon Menzel des raths, herr Georg Bayer, rathsverwandter und gottshauspfleger, und herr Melchior Kufner, des raths zu Schlaiz, verstorben, also ist dienstags den 15. october zu diesen unterschiedlichen vier rathswahlen geschritten worden und an verstorbener herren statt legitime erwehlet und zum rathstand geschritten worden: herr Johann Thümmig, herr Caspar Medel, herr Georg Hendel und herr Georg Nester erkiset und sobald in ihre rathsstellen nach abgenommenen pflichten eingesezet worden. Sonst wehrete alle tage der kayserlichen parteyen gehen gegen Schlaiz und Lobenstein; die kamen selten leer wieder, sondern trieben ohne unterlaß vieh hier ab und zu, und muste die arme, selbst genug ausgesaugte und abgemattete bürgerschaft solche viehtreiber mit nothdurft futter und biers nach eigenem belieben versehen. Gestalt den 25. october freytags abermals eine starke partey auf 200 pferd anhero gegangen, bey der armen leut haus vor dem obern thor vorbey gegen Lichtenberg zu. Hernach ist ein anderer officier, ein Rothschüz von geschlecht, mit 12 pferd anhero gangen werbens vorgeben und sich bey herrn Nicol Wohnens wittib einlogiret.

Den 26. october ist herr magister Johann Hofmann, quartus scholae collega, nachdem er freytags zuvor nach der predigt valedizirt und den geringen coetum scholasticum beklaget, indem über 25 scholaren kaum zur stelle und dem vor weniger zeit vor 250 bis 300 sich hier befunden, nach Culmbach, daselbst er cantor worden, fortgezogen. Diesen tag ist auch magister Johann Georg Wolf wieder nach Hochberg zu capitain Marix wegen der rantion vor den herrn amtsschreiber zu tractiren abgefertiget worden. Den 5. november wurde auf dem rathhause nochmalige abordnung nach Hohberg zu thun vor gut befunden, weil nunmehro gedachtem hauptmann Marix die hauptmannschaft Hof zum quartier assignirt und die contribution zu nehmen anbefohlen war. Daher muste iedes dorf ihre richter dahin zu tractiren überschicken.

Den 9. november ist herr Hans Hertel und meister Johann Georg Wolf nebst gedachter bauerschaft nach Hohberg verreiset und haben alda um der contribution wegen tractiret und geschloßen, daß wöchentlich die stadt 10 thlr., das land aber 40 thlr. geben solle.

Freytags den 8. november kamen gedachte abgeordnete wiederum nacher haus.

Um diese zeit war grose noth, zuförderst um holz, dann alle anspanne war dahin, und durfte sich auch niemand auf dem lande frölich sehen lassen. Dahero wurde das holz geflöset und kamen montags an Martini tag den 11. november etliche 100 clafter an. Und lief gleich selbige nacht wegen groses ungewitters das waßer sehr an, that aber gott lob keinen schaden.

Den 16. november wurde magister Wolf mit einer wöchentlichen contribution nach Eger abgefertiget; kam mittwochs den 20. wieder, brachte lebendige salvguard mit, damit aber ein erbarer rath nicht wohl zufrieden.

Den 22. gefiel eine ungewöhnliche kälte an, davon die röhrkästen, indem solche bis in die 3 tage anhielt, auch verfroren.

Den 29. ist durch einen fürstlichen befehl allen geist= und weltlichen ambtspersonen, wie auch kirchen= und schuldienern das umgeld abgekündiget und aufgeschrieben worden.

Den 9. december ist der neue, von herrn burgermeister und rath statt des verstorbenen herrn Seidels anhero vocirte herr stadtschreiber, herr Johann Drechsels, allhier ankommen und bey dem herrn apotheker Michael Walburgern das erste mal eingekehrt. Es war diese zeit sehr unsicher und konte niemand unspoliert über land kommen. Auch wurden alle anspann und vieh täglich geraubet.

Den 14. december war man dies orts in groser furcht, denn das zu Cronach bis dato gelegene neu geworbene volk war aufgebrochen und solte gegen Eger, dann auf Teichau [1]), alda ihr musterplatz ihnen assignirt, zu marchiren. Die hatten des weges daher sehr übel gehauset, auch einen mann namens Hendtrich zum Helm(b)rechts, so seine ochsen und vorspann nicht laßen wollen, erstochen. Daher fleheten [2]) die bauern häufig herein, die völker aber streifen bis Leipoldsgrün [3]) und Münchberg, allda sie auch die vorstadt ausgeplündert. Doch gieng es allhier ohne schaden ab.

Den 18. december kam der zu Hochberg liegende fähndrich mit 20 pferden hier an und begehrte etwas zur discretion; der wurde mit 3 ducaten beschenket und nur zu dritt eingelasen.

---

[1]) Tachau in Böhmen.

[2]) flohen.

[3]) südwestl. von Hof.

Den 24. december, am heiligen christabend hat das achtl korn 8 und der haber 1 groschen gegolten.

Den 28. wurde die von Eger hier liegende salvguard abgefordert, dieweil um Plauen 4 regimenter churfürstliches volk ankommen. Magister Wolf aber wurde diesen tag mit der contribution wieder nach Eger abgefertiget.

Den 30. december fieng an das im november eingefallene stete winterwetter zu brechen und zu leinen; darauf den 31. ein schrecklicher, ungestümer wind entstanden, daß auch unter währender vesper eine gantze tafel fenster eingefallen. Das eis wurde zwar gebrochen, aber nicht gehoben. Zu nachts fiel abermals ein harter frost ein und fand sich endlich wieder schnee. Sonst seynd dies jahr über verstorben herr Barthel Königsdörfer des raths, starb zu Zwickau im arrest, herr Wolfgang Seidel, stadtschreiber, herr Salamon Menzel des raths und gotteshauspfleger, herr magister Jacob Seyfarth, superintendent, herr magister Joseph Körber, poeta laureatus, scholae collega tertius, Sebastian Hartmann, kirchner, Valentin Neubauer, schulmeister zu s. Lorenz, und David Bürger, organist, herr Nicol Wohn, steuereinnehmer, herr Melchior Kufner, starb zu Schlaiz.

Anno 1634.

Mit anfang dieses jahres hat sich sobald um Zwickau, Chemnitz, Graitz, Schlaiz viel churfürstlich volk unter obrist Tauben, Sedwitz und Bosen befunden, wie dann sich den 4. januar das Miltische regiment gesamlet. So haben sich auch mit dem jahre sehr große sturmwinde erreichet, und ist den 5. januar früh das eis mit sehr grosem gewäser gehend worden. Und haben die sturmwinde bis zu heil. 3 könige continuiret und gewehrt. Und war sonderlich den 7. januar, als junker Wolf von Feiltsch zu Trogen begraben wurde, ein so großer und ungewöhnlicher sturm, davon wunderlich discuriret wurde.

Den 13. januar ist der fleisch- und bierpfennig zu geben wieder aufs neue publicirt worden. Des mausens[1]) und plünderns war um die zeit kein ende, und haben die croaten viel vieh, pferd und leute mit sich gefänglich mithinweggeführet.

---

[1]) Stehlens.

Den 24. januar hat eine croatische partey von 50 pferden Gefäll ausgeplündert, das vieh hinweggetrieben und auch auf hier losgesezt. Ihr commendant meldet sich allhier beym untern thor an und fragte, ob man dem obrist Corpus noch etwas schuldig; als er aber mit nein beantwortet, ist er wieder davongezogen. Diese haben den richter zu Mislareuth verbrant, daß sein gantzer leib wie röchricht [1]) fleisch worden; haben auch den schulmeister zu Trogen sehr übel tractirt.

Den 26. januar haben die croaten zu Ködiz sonderlich mit dem weibsvolk, so sie angetroffen, unmenschlich gehauset und das bis auf den 30. hujus allenthalben um Berg [2]), Buch [2]) und der orten mehr getrieben.

Den 6. februar lauerte wieder eine partey croaten auf die salzkärner [3]), so auf dem markt allhier. Die haben fast eine gantze nacht bey der armen leute hans gehalten; von dannen giengen sie auf Zedwitz, Mißlareuth und von dannen giengen sie freytags den 7. februar wieder zurück, iedoch ohne vieh oder andere beut. Und ob sie das im hinunterweg zusammengetriebene vieh einem Culmbacher boten befohlen, entlief doch derselbe, indem sie fortgeritten und mehr holen wollen; dahero that ein jeder bauer das seinige wieder holen und wegtreiben.

Den 10. februar trieben abermal die croaten eine heerd vieh von unten hierauf hindurch.

Den 15. februar [4]) ist der herzog von Friedland in Eger nebst seinem anhang daselbst jämmerlich ermordet worden, davon bey andern historicis ein mehreres.

Den 17. februar wurden um dieses tumults willen alle salvguard eilend zusammengefordert, doch kamen dieselbe den 19. darauf wieder zurück und anher.

Den 21. dies wurde hiesige burgerschaft, so nach Culmbach auf den markt verreisen wollen, zu grund ausgeplündert.

Den 27. lauerten abermals 9 croaten auf die salzkärner, welche freytags den 28. fort wolten, aber zurück auf die stadt sich reteriren müßen, da denn unter der predigt fast lermen entstanden, weil sie den kärnern nachgesezt und vom unterthor den graben hinauf marchiret, beym Johann Sayler abgestiegen und frühstück bey der salvguard, so bey magister Wolf logiret, gehalten. Inzwischen die kärner davon

[1]) räucherig.

[2]) nordwestl. von Hof.

[3]) die Salz auf Karren zu Markt bringen.

[4]) 25. Februar neuen Stils.

gewischt, welchen sie nach gehaltener verkundschaftung nachgesezt, einen kärner erschoßen und bis in 20 ausgespannete pferde hieher gebracht. Es sind aber von den croaten auch 2 beschädiget worden. Als nun die salvguardia die abgenommenen pferde nicht passiren laßen wollen, ist selbiger beym scharfeck durch einen pistolenschuß auch ableibig gemacht worden, die andern croaten aber hatten mit bedrohung anzuzünden, da sie dann allbreit mit stroh herumgeritten und anfeuern wollen, verursachet, daß man sturm schlagen müssen, darob sie sich davongemacht. Solche that wurde noch selbiges abends nach Hohberg an den fändrich bericht, welche anstatt des entleibten salvguard 10 andere mann oder 50 thlr. haben wollen, derowegen magister Wolf montags den 3. martii mit der contribution nach Eger an herrn obristleutnant Jordan, solches auch zu referiren, abgefertiget worden, welche den 6. martii wieder kamen und neue salvguard mitbrachten.

Den 11. martii zu nachts entstund abermals ein groß schrecken, weil von Asch her bericht einkam, ob wären etliche regimenter kayserliches volk auf hieher in anzug. Derowegen in der nacht die vornehmsten beampten und bürger aus furcht entwichen. Weilen aber das volk seinen march anderswohin genommen und freytags den 14. um Münchberg und Helmitz, welches wie auch Schlegel [1]) bey Müncherg sie auch wegbrannten gantz häufig, Cronach, so von hertzog Bernhard von Waymar bloquirt gehalten wurde, zu ensezen ankommen, bekamen die meisten wieder ein herz. Es wär(et)e aber nicht lange, denn sonnabends den 15. martii zu frühe unterm capitel wurde wieder groser alarm, indem etliche croaten (vieh?) hieher brachten und nachmals verkauften, inzwischen noch ein anderer starker troupp von 30 pferden von Rosenbühl [2]) her sich praesentirte. Die salv, so hier lag und ein jude war, gieng diesmal, weil es sonnabends als sein sabath war, ohne degen hinaus, allein die gemeldeten croaten nahmen ihm den mantel ab. Nachmals als sie sahen, daß theils [3]) burgerschaft zum untern thor hinaus fliehen wollen, haben sie denselben nachgesezt und unter andern herrn D. Beuteln, herrn Caspar Modelen und Christoph Hallern ertappt und bey dem siechhaus spoliret.

Den 16. martii ist alles kayserlich volk, zu Müncherg, Helmbrechts und Kirchenlamitz gelegen, wieder zurück und auf Eger gegangen.

---

[1]) B.-A. Münchsberg.

[2]) westl. von Hof.

[3]) ein Theil.

Dienstags den 18. martii kam gegen abend eine partey von 23 pferden vor das obere thor, gaben sich zwar vor Schweden aus, wurden aber erkannt, daß es der commendant von Cronach Werner Gottlib Beck von Reineck, item der amt- und stadt(schreiber?) von bemeltem Cronach waren. Davon ihrer 4 abstiegen und herein in herrn burgermeisters Johan Dürenhöfers gasthof gangen, allda sie mit etwas fastentractamenten versehen und folgend nachts um 12 uhr wieder hinaus vor das obere thor zu ihren pferden sich verfüget und mittwochs frühe davongezogen.

Den 24., 25. und 26. martii war gros winterstürm.

Den 29. martii, sonnabends, gar spät kam ein starker troupp von 48 pferden, begehrten den boten abwärts [1]), nahmen vor dem untern thor die schleyer [2]) und leinwand, so auf der bleich gelegen, giengen fort und kamen den 30., sontag palmarum, unter der predigt wieder, brachten sehr viel vieh von der Stelzen [3]) und Zollgrün [4]) samt dem edelman selbiges orts mit. Eben in selbiger stunde kam auch ein quartiermeister vors ober thor, Moros Morazin, begehrte auf etliche regiment quartier. Es kam aber zum tractaten bis auf 200 thlr., welche selbigen tag noch colligirt und bezahlt worden.

Den 31. martii kam wieder eine partey gegen Lichtenberg gegangen und selbigen ort angesteckt; da sahe man nachmittags das feuer hier gar stark. Abends gar spat kam wieder eine partey, marchirte abwärts; dieselben brachten dienstags den 1. april viel 100 stück vieh von Mühldorf- [5]) und Lichtembergischem revier und wurde meist bey der stadt verkauft. Es löseten auch etliche leute, so ihnen nachgefolget, das ihrige wieder.

In dieser nacht um 1 uhr kam ein schreiben von obristen Langen zu Kirchenlamitz logirend, begehrte auch contribution und commiß [6]). Deswegen magister Wolf dahier, wie ingleichen ein bot nach Eger zu herrn obristenleutnant abgefertiget worden. Den 2. april frühe wehrete noch das viehkaufen. Mittwochs kamen wieder 8 croaten mit 2 marquetendern und 1 rüstwagen, begehrten für den obrist Toischen [7]), so des Isolani verwandter, wein, brod, bier und allerhand victualien. Es kamen auch selbige nacht wieder etliche croaten in das spital, denen

[1]) nordwärts?
[2]) feinste Art Linnen.
[3]) u. [4]) im Fürst. Reuß.
[5]) B.-A. Naila.
[6]) Lebensmittel.
[7]) Tausch.

fourage, bier und brod verschaffet werden muste. Der viehkauf wehrete noch täglich ob und unter der stadt auf den wiesen und den thoren.

Den 4. april wurde herr doctor Marx von Endern von P . . . ritsch(?) gefänglich hieher bracht, muste 200 thlr. rantion geben, so hier gesamlet wurde. Das viehtreiben und plündern wehrete noch.

Den 10. april entstund ein allarm und ausreißen von den croaten, so hier an die stadt geruckt. Dann weilen etliche reuter die pferde im felde ausspannen wollen, haben diese gemeint, es wären Schweden; deßwegen besagte croaten sich zum untern thor hinaus begaben, kamen aber stracks wieder. Abends brachten etliche croaten getraidig vor das ober thor, welche die salvguard nicht passiren laßen wolte, darum sie feuer auf einander gaben. Dieses wurde dem herrn obristleutnant Nicolai Mylli Frackj, als er vor der stadt gesehen, vorgebracht, daher er ein schreiben an herrn burgermeister und rath abgeschickt und dafür 30 thlr. begehrte; erlangte aber nichts.

Den 11. haben die croaten Schortenmauer [1]) angezündet, um daß ein bauer ihnen eine kuhe gestohlen. Gegen abends hatte sich ein soldat vor dem obern thor besoffen und nach dem herrn stadtvoigt schiesen wollen, ist aber disarmirt und gefänglich eingezogen worden.

Den 14. kamen abermals ein anzahl croaten angestochen [2]) und wolten das vieh herum wegtreiben. Ob nun wohl die salvguard das ihrige that und vertrostung gaben, daß sie solches nicht berechtiget, haben sie doch etliche häuser in der Altenstadt [3]) und fischergaßen [4]) unter dem praetext, verlohren vieh zu suchen, geplündert.

Den 16. april wurde herr Christian Fehr, des raths und gottshauspfleger, voriges tages gestorben, begraben. Donnerstag den 17. april ist das getraidig, zumal das korn um des kriegsschwals und unsicherheit willen aufgeschlagen und das achtel 14 groschen gegolten.

Den 21. april . . . . eine magd von Trogen nahmens Anna Hofmännin ꝛc. ꝛc. Nota: ich hätte die umstände gerne brevis narratio; haec est: glinco vim illaturo membrum virile abcidit inque piscinam se contulit et evasit.

Den 26. april ist zu Nayla der gantze markt von 26 häuser abgebrannt worden.

Das viehtreiben wurde um diese zeit bey den merodybrüdern [5]) so

[1]) Scharten b. Joditz?
[2]) angerückt?
[3]) Vorstadt von Hof.
[4]) jetzige Mühlstraße.
[5]) herrenloses Gesindel.

gemein und arg, daß auch herr obrist Corpus selbst ein mandat ausgehen laßen, daß nichts, weder vieh noch andere waaren, jemand von den croaten abkaufen sollte.

Den 24. april abends um 5 uhr ereugnete sich ein furchtbares regenwetter, geschah aber ein einiger[1]) und sehr schrecklicher donnerschlag, welcher in der s. Michaeliskirchen an der dachspitzen gegen der capelmühl bey dem vergulten hane eingeschlagen und dieselbe in etwas mit schiefer bedeckten hauben so klein als staub zermalmet, wie denn auch ein strahl grad hinter dem hohen altar ein zimlich stück unter dem fenster her abgeschlagen.

Sonnabends den 26. april wurden von obgedachtem Nicol Tragin etlich anhero geordneten reutern herrn castnern stadtvoigt erforderten[2]). Der commendant und haubtmann zu Hohberg, so mit anhero commandiret, nimmt sobald den herrn kastner Johann Adam Gögel gefänglich an, führt ihn mit nach Hohberg, ungemeldt einiger ursach, nahm auch die salvguard mit sich, also daß es ein schlecht ansehen und man nicht wißen konnte, worauf solches angesehen; gieng nachmals auf eine rantion und recognition gegen die churfürstlich Sächsischen aus. Dann den 29. april kam gedachter commendant von Hohberg mit etlichen dragounern umb abhohlung herrn castners rantion allhier an. Und nachdem diese tage unterschiedene parteyen sich in der Altenstadt und den scheunen einquartieret und 5 wachfeuer gehalten, haben 2 compagnien Sächsischer nach aussage der gefangenen heraufgesezt, diese schlafende überfallen, viel beschädigt und 2 niedergemacht, einem die gurgel abgeschnitten, welcher hernach von seinen eigenen cameraden auf sein emsiges begehren mit 2 schüßen ableibig gemacht worden. Auf sächsischer seiten ist einer gefangen und mit nach Hohberg geführet worden; haben auch noch ziemlich viel pferde davongebracht. Und weilen wegen eingefallenen nebels eine partey die ander nicht sehen können und mehrgemeldter commendant nebst dem fähndrich von Hohberg mit dragounern vors obere thor hinausgesezt und zimlich mit einander chagirten, haben endlich die kayserlichen zum obern thor sich herein in die stadt salvirt und zum untern thor hinaus durch die Saal gegen Leimitz zu sich begeben. Die Sächsischen aber, die durch ihre trompeter sich zimlich hören ließen, marchirten gegen Unterkozau zu, allda sie abermals eine troupp croaten angetroffen und ihnen die pferde abgenommen, davon etliche zu fuß hier vorüber

[1]) einziger

[2]) ganz verderbter Text.

passirt. Um mittag kam der fähndrich von Hohberg mit seiner partey croaten und dragounern wieder, ließ auf abschlag herrn castners rantion etliche salz aufladen, nahm auch theils verfallene kontribution mit sich. Und gleichwie das parteygehen alle tage und ohne aufhören wehrete, also wehrete auch das viehtreiben und verkaufen noch, wie dann auch eben dieses tages eine grose heerde von Lobenstein herauf getrieben wurde, so meistens hier wieder zu lösen gegeben wurde.

Donnerstag den 1. may hat das korn anfangs 14 gr. gegolten und unter der hand abgeschlagen, daß es zulezt 11 gr. gegolten, auch viel nicht verkauft, sondern eingesezet worden.

Den 3. may [1]) ist die grose schlacht vor Lützen geschehen, davon bey den historicis ein mehreres.

Diesen tag kam auch der herr castner von Hohberg wieder, nachdem er ledig gelaßen worden, anhero.

Den 4. may früh um 3 uhr fiel der Sächsischen zu Schlaiz liegende felgenhaurer [2]), deme die allhiesige viehtreiberey und handlung nachgethan, mit 3 compagnien stark zugleich in das untere und obere thor ein, nahmen Thomas Neubauern gefangen und dazu all sein rind- und schafvieh, suchten allenthalben nach vieh und pferde, derer sie zimlich viel bekamen, zumahl von etlichen, so nach Franken zu fahrend von hier pernoctirenden fuhrleuten.

Ein anschlag wird gemacht, die geistlichen hinwegzuführen und zu rantioniren.

Den 13. may kam ein geschrey aus, wie etliche reuter einen anschlag hätten, die herrn geistlichen hinwegzuführen und zu rationiren, weil ehedeßen ein katholischer pfaff auch gefangen worden und große rantion geben müßen. War derowegen unter solchen herrn große furcht. Aber gott verhütete es, daß nichts vorgieng, außer den 14. may kam der pfaff von Cronach mit einem soldaten, Schnabel genannt, so ehedeßen hie auf salvguard gelegen, begehrte eine starke rantion von den herrn geistlichen, wurde aber mit ihnen tractiret, daß es auf wenig thlr. kam.

Herr superintendent Heinrich Teubelius thut seine erste predigt.

Sontags den 18. may hat der neue angehende superintendent magister Heinrich Teubelius seine erste predigt gethan und eine vermahnung wegen des bevorstehenden und morgends montags angestellter burgermeisterwahl wegen gethan, dergleichen auch wegen der armen schüler gethan, weilen aus dem hospital armuth halber ihnen kein brod könnte gereichet werden, daß ein jeder vermögender bürger denenselben

---

[1]) Die Schlacht bei Lützen war am 16. Nov. 1632.

[2]) Felgenmacher.

monatlich, bis das hospital in etwas wieder angebracht werden möchte, einen leib brod reichen wolte, verhoffe, man würde ihme dieser seiner ersten bitt, damit die pauperes unterhalten würden und die schul nicht gar fallen möchte, gewehren. Nach verrichteter predigt ist von dem rathhause ein fürstlicher befehl publiciret worden, daß zu dem spital-mühlbau, indeme vor einem jahr im januario durch die großen wasser-fluthen das wehr zerrißen, die bürgerschaft zu solchem mühl- und wehr-bau fröhnen sollen.

Burgermeister-wahl gehet fort.

Den 19. may ist die bürgermeisterwahl fortgegangen und an die durch absterben vor seel. gedachten herrn Löwen und Wamsfelders erledigte 2 stellen herr Thomas Schneider und herr Johann Wolf Härtel zum burgermeister erwehlet worden. Ist also in zweyen tagen das geistliche und weltiche regiment ersezt worden. Und bestand der raths-stand damals also:

herr Mattheus Brückner
„ Johann Gröschel
„ Thomas Schneider
„ Johann Wolf Härtel
} burgermeister

herr Johann Hillpert
„ Georg Schüller
„ Hans Tümmig
„ Caspar Medel
„ Georg Händel
„ Georg Nester
„ Nicol Gröschel
„ Johann Dürrenhöfer
} rathsherrn

Die 4 herrn advokaten waren diese:

herr Johann Philipp Gröschel,
„ Johann Georg Teeg,
„ Conrad Dürrenhöfer,
„ magister Johann Georg Wolf.

Die übrigen von den gemeinen waren zerstreut.

Vieh wird abgenommen.

Donnerstags den 22. may ist etlichen personen, so vieh zu markt treiben wollen, solches bei Tauperliz abgenommen worden. Weil aber daßelbige mal kein kriegsvolk mehr in landen, hat man die muth-maßung gehabt, es müste durch verkaufte gute freunde geschehen seyn. Es sind auch diese zeit hero, sowohl durch hiesige stadt als auch andern straßen, viel tausend verderbte personen aus dem Frankenland hier

durch und in Thüringen passirt, weil sie der hunger fortgetrieben, und in 100, 150, 200 stark miteinander gezogen. Die stadt auch von betteleuten dermassen überhäuft gewesen, als man nicht gedenken können. Desgleichen haben sich die wehrende zeit über die raben auf der Michaeliskirchen fast täglich mit grosem geschrey hören laßen, und für ein böses omen gehalten worden. Ingleichen hat man zu nachts in der kirchen ein gros gepoltern von stühlen gehört, anders nicht als es pfleget nach geendigter predigt zu geschehen, wenn man aufstehet; was es bedeutet, stehet bey gott.

Ein gros gepolter in der kirche.

Den 20. may [1]) ist zu Prag zwischen kayserlicher majestät und churfürstlicher durchlaucht zu Sachsen ein fried beschloßen worden, dene man nur insgemein den Pragischen frieden genennet. Davon besiehe die reichsabscheide und andere autores.

Friede wird beschloßen.

Den 26. may ist das schulfest allhier, nachdem nunmehro, wie obgedacht, geist- un weltliche regiment ergänzet, ganz sollenniter in anwesenheit der vornehmsten mannes- und weibspersonen wiederum mit grosen freuden celebriret worden.

Das schulfest wird mit freuden celebriret.

Den 28. may hat man des alten kirchners Postel Hartmanns frauen schwester, die Sonne genannt, ein alt, los und nichtswürdiges mensch, nebst der alten Heckele magd eingezogen, darum daß sie viel sachen in die kirchen in glockenthurm versteckt, welche sie bey unterschiedenen kirchenspolirungen denen soldaten nach aufgelesen und entwandt. Man hat aber endlich mit ihr nichts machen können, doch ist der diebstal, darunter viel ehrliche leute in verdacht gerahten, dadurch gleichwohl an den tag kommen.

Zwey mägde werden eingezogen.

Um diese zeit war es gott lob zimlich still und sicher und wuste man von wenig volk mehr, auser was noch zu Hohberg und Cronach lag, alsdann der fähndrich von Hohberg mit dem vorwand, er hätte die stadt errettet, den 29. may hieher schrieb und 50 thlr. begehrte, damit die Sächsischen im ersten einfall sie nicht geplündert.

Den 3. und 4. juni seind die Cronacher nach Ködiz und Jodiz [2]) gestreift und das vieh einmal wieder weggetrieben.

Den 5. juny kam eine starke partey von Schlaiz herauf, nahmen den hereinreisenden marktleuten vieh und was sie antrafen, rantionirten auch die salzkärner. Und seind diesen donnerstag 100, ja wohl 1000 personen nach getraidig allhier gewesen.

Salzkärner werden rantionirt.

---

[1]) 10. Mai neuen Stils.

[2]) nordwestl. von Hof.

Mag. Johann Carl Hoffmann wird introducirt.

Den 6. juny ist der neue schulcollega magister Johann Carl Hoffmann introduciret, die confirmation aber bis zur ankunft des herrn superintendenten, so nach seines weibes und kinder abholung verreiset, verschoben worden.

Den 11. juny haben die Cronacher abermals zu Münchberg herrn stadtschreiber Hilperten wegen der des orts und umliegenden geistlichen neu praetendirte rantion, so aber auf 16 thlr. kamen, mit bis auf Kirchenlamitz geführet und da wieder losgelassen.

Den 12. haben die Cronacher zu Freßen [1]) auf 10 personen niedergemacht. Und ist diesen donnerstag sehr großer markt und viel volks hier gewesen und das korn 15 gr. gegolten.

Das korn galt 15 gr.

Die Sächsischen zu Schlaiz praesentiren sich.

Den 13. juny früh um 4 uhr präsentirten sich die sächsischen zu Schlaitz liegende reuther abermals, begehrten herrn magister Johann Georg Wolfen; weil aber derselbe von herrn burgermeister und rath nach Eger zu dem neu angekommenen kayserlichen obristen Steinheim, so herrn obristleutnant Jordan succediret, der contribution wegen zu tractiren, verschickt, so nahmen sie anfangs und in der furi den herrn stadtvoigt Johann Christoph Hendeln gefänglich an, nachmals liesen sie denselben wieder loos und nahmen hingegen seine hausfrau und kinder gefänglich auf einem karn mit sich nach Pausa [2]). Und muste man dem rittmeister Pöhlau schriftliche caution stellen, daß er magister Wolf sich in person ehestens nach seiner anheimskunft stellen und seine hausfrau liberiren solte.

Den 14. juny kam magister Wolf wieder heim, war über seines weibes wegführung sehr bestürzt und blieb gleichwol daheim bis den 18., da abends um 7 uhr 5 sächsische Taubische reuther von Schlaiz anhero kamen und seiner begehrten. Des frau war allbereit nach Chemnitz in des herrn obrist Taubens quartier geschickt. Da er dann um 9 uhr mit ihnen gutwillig fortgereiset. Seine verrichtung, die er zu Eger gehabt, war diese, daß nemlich 2 von der ritterschaft und 2 von des raths mittel zu ihm herrn obristleutnant Steinheim nach Eger selbst kommen und der contribution wegen tractiren solten. Der ursachen so wurden den 17. herr Conrad Dörnhöfer und herr Georg Teeg dorthin geschickt; die kamen den 19. juny wieder nach haus, brachten mit, daß mit besagtem obristleutnant dem von Steinheim unter obrist Hatzfelds regiment sie dahin tractiret, daß die stadt und incorporirte von adel wöchentlich 25 thlr. geben solten.

[1]) Gefrees?

[2]) Stadt in Sachsen.

Um diese zeit thaten die mäuse im felde trefflichen schaden, bißen nicht allein die aehren ab, sondern auch die halmen und wurzeln aus. Mäuse thun großen schaden.

Den 21. juny wurden 2 straßenräuber gefänglich anhero eingebracht, welche unter dem praetext der soldaten allenthalben auf den straßen geraubet und pferd und vieh weggetrieben. Diese saßen auf dem mühlthurm gefänglich bis den 27. july. An einem sontage haben sie sich beede unter der frühpredigt an einem seil heruntergelaßen, seind auch, uneracht von herrn stadtvoigt ihnen stark nachgesezet worden, dennoch davon kommen. Zwey straßenräuber werden gefänglich anhero gebracht.

Den 25. juny hat Hans Zettwizers, kuttlers, weib ein kind, so ein mägdlein, deme die linke hand gemangelt, geboren. Das kind lebt noch, ist anizo, da ich das anno 1666 schreibe, 22 jahr alt, heißt Marel oder Margaretha, dienet bei einem tuchmacher auf dem graben.

Um diese zeit hielt die pest zu Culmbach stark an, also daß diese wochen über die 60 leichen begleitet und besungen und wohl so viel unbesungen begraben worden, wie es denn auch bey den vornehmsten räthen stark angegriffen, darunter auch herrn canzlers tochter daran mit verstorben. Die pest regiert in Culmbach heftig.

Den 3. july hat man wiederum zu brauen angefangen, weil großer mangel von bier vorfiel, derngleichen bey menschen gedenken um diese zeit bey dieser stadt nicht geschehen. Zum brauen wird angefangen.

Diese woche über hat sich im hospital ein geist oder gespenst oder was es sonst gewesen, so der gemeine mann ein ungethumb geheisen, öffentlich hören laßen, mit vielen leuten geredet und sich genennet Maria Judith, eine Rabensteinerin, so 400 fl. in das spital gestiftet hätte und wäre vor etlichen 30 jahren verstorben. Da es gefragt worden, ob es ein christ, item an gott vater, sohn und heiligen geist glaubte, hat es alles mit ja beantwortet; drohete daneben, man solte die armen leute aus dem hospital thun, es wolte es anzünden, es könte die unbilligkeit nicht mehr leiden, auch nicht ruhen, und solte man sonderlich den becken aus dem spital schaffen, der veruntreuete das brod und die schweine. Hat auch etliche entwendete und versteckte sachen offenbaret, item die pfründner nachts in ihren zellen eingesperret und schlößer vor die thüren geschlagen, stöck und plöcher[1]) fürgelegt und dergleichen mehr sachen verübet. Hat zwar niemanden am leibe schaden gethan; ob es wohl zum öftern durch verschlossene thüren und fenster Ein gespenst im hospital eräugnet sich.

---

[1]) Blöcke.

steine und andere sachen eingeworfen, hat es doch niemand getroffen. Item da man gefragt, ob es herrn magister Paul Reinel als spitalprediger kenne, hat es ia gesagt; da man ihm fürgehalten, man wolte ihn holen, hat es nicht gewolt, sondern gesagt, es rede nicht mit ihm, er habe es einen lügengeist geheißen, darüber es sich zuvorhero auch gar kläglich vernehmen laßen; es wäre kein lügengeist, sondern obgedachte Maria Judith Rabensteinin.

Mag. Wolf und seine frau komen wieder nach haus.

Den 6. juli kam mag. Wolf, so nebst seiner frau gar bis auf Dresden geführet worden, wiederum nach haus. Und hatte man ihn vor einen mordbrenner und kundschafter gehalten; er brachte aber eine ehrenverwahrung mit, daß die falsche bezüchtigung des brennens nicht auf ihn zu bringen gewesen.

Herr mag. Heinr. Teubelius hausgeräth ist wegen unsicherheit und mangel der fuhren mit schubkärnern abgeholet worden.

Den 10. july ist herr mag. Henricius Teubelius als angehender superintendens nach den kurz abgewichenen pfingstfeyertagen um abholung seines weibes und kinder wieder nach Bayreuth verreiset, und man aus mangel der fuhren und um der grosen unsicherheit seinen suppellectilem anders nicht herschaffen können, mit schubkärnen abgeholet worden, ankommen, als er vorige nacht zu Conradsreuth geblieben; und muste man ihn von daraus durch eine starke bürgerconvoy anhero vollends sicher einbringen.

Schubkärnerzoll wird gedoppelt.

Eodem ist der schubkärnerzoll gedoppelt worden, als daß, da man hievor 2 dn. gab, iezt 4 dn. geben müssen; doch ist das holz solches zolls befreyet.

J. B. W. H. ist zum gottshauspfleger verordnet worden.

Den 14. july ist herr burgermeister Johann Wolf Hertel zum gottshauspfleger verordnet worden.

Den 16. july hat man an der obern steinern brücken, wie auch in dem wehr wieder etwas angefangen zu bauen.

Das korn galt 11 gr.

Den 17. july, donnerstags, hat das korn wiederumb 11 groschen gegolten.

Mäuse thun großen schaden.

Den 21. dies hat man wegen des unerhörten schadens, so die mäuse im felde verübet, zu schneiden anfahen müßen, ungeacht fast in die 4 wochen zuvor stetigs regenwetter gewesen und das liebe getraidig allerdings noch nicht zeitig gewesen. Auch haben die bauersleute auf den dörfern, weil alles vieh durch das kriegsvolk weggekommen, das heu auf den wiesen verbrennet, damit die wiesen ausgeräumet wurden.

Das korn galt wieder 12 gr.

Donnerstags den 24. july galt das korn 12 gr.

Den 25. july, als den tag Jacobi, ist der angehende herr superintendent mag. Henricius Teubelius abwesend herrn hauptmanns . .,

in gegenwart herrn castners, closterverwalters und herrn burgermeisters durch herrn mag. Paul Reinelen als seniorem und spitalpredigern (weilen herr mag. Perca, superintendent zu Wunsiedel, es nicht verrichten können) investiret worden.

Den 27. july, am 8. sontag nach trinitatis, wurde bey celebrirung des kirchenfestes herr mag. Michael Schlee von iezt obgemeldetem herrn superintendent investiret, welche investitur ostern 1634 geschehen sollen.

Den 7. august kamen von Eger in 200 dragoner und musquetirer anher; davon ritten 20 in die stadt, welche den salzkärnern alle ihre pferde nahmen. Der burgerschaft widerfuhr diesmahl nichts übels. Sezten hernach auf Unterkozau, alda selbiges ortes edelman den von Ratiborsky als des von Lichauers fähndrich, Christophen von Reizenstein, Wallenfelser, Watzdörfer, gefangen mit nach Cronach geführet haben; unterwegens sehr viel vieh mit sich hinweggetrieben. Denen salzkärnern werden ihre pferde genommen.

Den 8. august kam obristleutnant Peter Reuschel auch mit einer troupp hieher, sezte sich hernachmals in die sechs aemter.

Den 10. august hat Caspar Schmiedens, bürger und rothgerbers, hausfrau ein kind geboren, so auf dem kopf gleichsam eine fleischerne crone und um den hals 2 schwarze ringe gehabt; ist aber sobalden gestorben und begraben worden.

Am 18. dies wurde herr mag. Johann Carl Hofmann als tertius der schulen allhier in beysein des gantzen ministerii und herr burgermeister und raths solenniter investiret.

Den 19. august ist die stadt Bayreuth vom obrist Wahl, commendanten zu Auerbach, welcher allerhand landvolk an sich gehangen, beschoßen, eingenommen und geplündert und 10000 thlr. rantioniret worden. Haben untern andern sehr vornehmen leuten mithinweggeführet 700 stück rindvieh, 300 pferde, den herrn superintendent mag. Zacharias Seidelen und viel von adeln [1]). Die stadt Bayreuth ist eingenomen worden.

Den 26. und 27. august ist hertzog Bernhard zu Sachsen-Weimar von den kayserlichen bey Nördlingen geschlagen worden, davon bey andern historicis ein mehreres. So viel es aber unsern zustand geändert, so kamen den 28. august nachts 9 uhr 2 trouppen vor das untere thor, als ein troupp reuter, ein troupp dragouner, welche von Eger und um Gefell recognosciren gewesen, begehren nachtqartier, wurden im gasthof logiret, spolirten zwey schlößer und zogen hernachmals wieder früh am 29. fort.

[1]) Näheres über die Einnahme von Bayreuth bei Holle S. 38—39.

Salzkärner werden abermals spoliret.

Den 4. september kam ein kayserlicher hauptmann namens Rößler von Eger mit etlichen unberittenen soldaten anhero, nahm sobald den salzkärnern ihre roß, deßgleichen 6 tonnen heringe, unangesehen man die salvguard vorgeschüzt; hat doch solche nicht helfen wollen, sondern zogen mit den pferden auf und davon.

Herzog Bernhard verlor die schlacht.

Eodem die als herzog Bernhard vor Nördlingen vorgedachter maßen am 27. augúst die schlacht verlohren und den 3. sept. zu Würzburg ankommen, der feind aber stark in Frankenland eingebrochen, hat den 4. september herr doctor Schleupner, damals generalsuperintendent im Frankenland, als er anno 1632 im mayo von hinnen durch königliche mayest. von Schweden nach Würzburg berufen worden und also nicht lange über 2 jahr daselbst gewesen, nebst andern evangelischen predigern, räthen und beamten weichen müßen; da er sich dann nach Erfurt begeben und daselbst im folgenden jahr, wie unten im august zu finden, seelig verstorben.

Herr burgermeister Th. Schneider wird zum spitalmeister eligiret.

Den 8. september ist herr burgermeister Thomas Schneider zum spitalmeister eligirt und bestätigt und darauf den 9. september ist er investirt und die überweisung vorgenommen worden.

Feuer kommt aus.

Den 22. september kam zu Unterkozau beym Spizbart feuer aus und brannte ein hof samt der scheune weg.

Kayserliche spoliren.

Den 24. ist zu Zedwitz durch etliche kayserliche musquetirer abermals eine spolirung vorgegangen.

Rosen blühen.

Um diese woche vor Michaelis hat es vollauf rosen, so dieses jahr das andermal geblühet, vollständig gehabt. Desgleichen ist auch der dornstrauch an unterschiedenen orten wieder ausgeschlagen.

Wurden abermals leute, so auf die Leipziger messe gezogen, geplündert.

Den 1. october zogen über 100 personen auf die Michaelismesse nach Leipzig, hatten etliche kärren und wägen bey sich, deren einer, so Caspar Tettelbach beladen, zu Schwand durch 6 reuter und etliche musquetirers ganz ausgeplündert, die schleyer meistentheils genommen und das übrige verwüstet wurde. Auch wurde herrn mag. Medlern rectori, herrn Adam Lorentz Prücknern, der alten Völkeln und andern ein ziemliches silbergeschmeide abgenommen; die übrigen karren kamen dismal davon.

Donnerstags den 8. october erwartete haubtmann Rößler, deßen oben gedacht, im hölzlein beym studentenpläzlein derer von adel getraidigfuhren mit etlichen 30 dragonnern; und weil sie sich nach befragen vor schwedisch ausgegeben, wurde zwar das getraidig bis vor das untere thor geführet, die pferde aber alle ausgespannet. Junker Stophel bekam

zwar seine wieder, Hans Caspar von Feilitsch von Bobeneukirchen [1]) aber, so im gesichte mit pistolen sehr übel zugerichtet worden, um daß er feuer unter sie (gegeben), mit nach Eger geführet.

Den 12., sontags schickte obrist Steinheim von Eger hieher, begehrt vor den kayserlichen march 30 000 lb. brod, deswegen mag. Wolf und Hans Lang nach Eger mit schreiben abgefertiget worden, um remonstration zu thun, daß weder getraidig im vorrath, noch die mühlen angerichtet; jedoch musten 2000 lb. brod und 60 eimer bier verschafft werden.

Obrist Steinheim begehrt vor den kayserlichen march 30 000 lb. brod.

Den 14. october, dinstags nachmittags um 4 uhr kam ein regimentsquartiermeister mit 12 oder 15 pferden von obrist Bonne, begehrte auf 1000 pferd quartier oder ein stück geld, nemlich 1000 thlr. dafür; weil aber die unmöglichkeit vorgeschüzet wurde, kam es endlich auf 100 thlr., andern tags frühe um 9 uhr zu erlegen. Die soldaten aber wolten mit dem blosen promesen nicht content seyn, sondern nahmen den herrn stadtvoigt Johann Christoph Heudeln und herrn Georg Nestern gefangen; herrn Nestern liesen sie zwar bald wieder los, allein den herrn stadtvoigt führeten sie mit sich vor das obere thor, behielten ihn auch so lange bey sich, bis die bürgerschaft die 100 thlr. erleget. Als sie das geld empfangen, ritten sie wieder fort.

Den 15. october kam eine partey von 15 pferden vor das obere thor, fragte nach den völkern zu Schlaiz liegend, renten auf Schauenstein zu. Nachmalen um 1 uhr kam der regimentsquartiermeister an, welcher das versprochene comiß und daß man dasselbe sobald verschaffen haben wolte, dann das volk (in) einer stunde gewiß folgen würde. Welches auch geschahe, und kam in 4 compagnien commandirt volk von reutern und dragonern an, logirten sich in Alt- und vorstadt, hausirten theils zimlich übel. Ihr commendant als ein obristwachtmeister wurde zum herrn Hendel einquartiret; rasteten bis abends um 5 uhr, da sie bis auf Zedwitz marchirten. Unterdeßen aber kam des obrist Lamboi hofmeister, begehrte, damit die stadt mit der einquartierung möchte verschonet werden, ein stück geldes, als 1000 thlr. Wiewohl nun die grose unmöglichkeit vorgeschüzet wurde, hat doch alles nichts helfen wollen, sondern es wurden 600 thaler verwilliget.

Donnerstags den 16. october muste man von allerhand gewürz, victualien und wein für gedachten herrn obristen nach Kirchenlamitz

[1]) A. H. Oelsnitz.

schicken, (wegen) welches herr Georg Hendel und Hans Salomon Wunscholb praetendirten und zugleich um linderung der angeforderten rantion baten; allein sie erhielten nichts und mußten nur kurzum 1000 thlr. bewilligen, dahero man auf allerley hantirung eine absonderliche schazung anlegen muste, als für ein haus 1, 2, 1½ oder ¼ thlr., für eine kuh 1 thlr., schwein und schaf 1 schreckenberg[1]), deßgleichen für ein schock schleyer auch ein schreckenberger, für ein gebräu bier 1 gr. Und wiewohl man sehr anfieng, solche schazung zu extorquiren, auch unterschiedene personen ein ansehnliches herliehen, konnte man doch kaum so viel zu wege bringen, daß freytags den 17. october 500 thlr. zusammenkamen, welche gedachtem hofmeister nebst einer obligation über die restirenden 500 thlr. zugestellt worden. Nachdem aber nachmittage das volk von Schlaiz wieder zurückkam und die Schweden nicht angetroffen, sondern von ihnen gewichen waren, quartierten sie zwar nicht ein, sondern hielten auf dem Schellenberg[er] randevous, da ihnen was bier und brod hinaufgeschaffet wurde; der obristwachtmeister aber, so sie commandirte, zogen wieder beym herrn Hendel ein und wollte nicht von dannen; man zahlte noch 200 thlr., damit die bewilligten 700 thlr. beysammen. Und weil er benebens vorgeben, man hätte das volk zu Schlaitz von hier aus gewarnet, war nicht geringer schrecken und furcht, also daß sich kein herr sehen lassen wolte; gleichwohl marschirte das volk nach 2 uhr wieder fort auf Köbiz zu. Kamen zu abend alle wieder zurück, quartierten sich in die Alten- und vorstadt wieder ein und blieben über nacht hier, und muste man bier und brod hinausschaffen. Plünderten und hauseten wieder in etlichen orten sehr übel. Und weil die bedrohung sehr gros, wo die 200 thlr. nicht vorhanden, also wurde mit zuziehung der soldaten in der nacht wieder ein anlage von haus zu haus gesamlet. Und weilen gemeldete summa nicht konte zusammengebracht werden, wurde der obristwachtmeister sehr unwillig und wolte sonnabends den 18. februar das volk alles in die stadt quartiren, wie denn schon paleten[2]) auf dem rathhause gemacht werden musten. Allein weil endlich die 200 thlr. noch zusammengebracht und ausgezahlet worden, lies er zu pferde blasen und die dragoner die trommel rühren und führte das volk um 9 uhr zum untern thor herein und zum obern wieder hinaus; marchirten gegen Münchberg zu, und

[1]) eine sächsische Münze im Werth von 3 Meissen'schen oder guten Groschen. Der Name leitet sich von dem bei Annaberg gelegenen Schreckenberg her.

[2]) Quartierbillete.

wurde also dismahls die arme hochgeängstete stadt von ihrer furcht etwas entlediget. Kurz nach ihrem abzuge eräugnete sich vor dem untern thor in der Sanne Fleßin haus feuer, welches wieder ein neu schrecken verursachte, wurde aber mit gottes hülfe bald gedämpfet.

Lamboj nahm seinen march auf Culmbach zu, worinnen damals die pest stark regierte, brennete selbige stadt sonnabends den 10. october, ohngeacht von der festung Plassenburg mit stücken auf sie gespielet worden; jedoch weil die wach bey dem grünen wer zu schlecht bestellt und entlofen, in die stadt gedrungen, selbige ausgeplündert und übel hausieret, auch nicht eher als nach erlegung groser brandschazung gewichen [1]); von dannen er auf Coburg marchiret.

Den 22. october seind die zwo obermühlen, welche über 7/4 jahr wegen des zerrißenen weeres öd gestanden, nach verfertigtem weere wieder angelaßen worden, worüber sich männiglich erfreuet, weilen bishero nur wegen der noch ganghaften spitalmühl großer mangel an mehl vorgefallen. Die zwo obermühlen werden wieder gangbar.

Den 30. october erregte sich eine neue münzconfusion, weilen die schubkärner (dann sonst konte unsicherheit halber niemand fort) kein marggräfliches geld für getraidig nehmen wolten, und daß sie es nicht wieder anwer(d)en konten, sondern man muste sächsisches geld fürs getraidig zahlen. Desgleichen kamen auch viel leute aus dem churfürstlichen und Reusischen herauf, gaben 24 pazen vor 1 thlr., 2½ thlr. vor ein dukaten, 7 ort [2]) für 2 thlr., kauften allerhand waaren ein und trieben heimlichen wucher, deswegen durch den herrn stadtvoigt etlichen verkaufern ihre waare wieder abgenommen und solch unwesen S. fürstl. gn. berichtet wurde. Darauf erfolget den 9. november, nicht allein auf den canzeln gemeldet, sondern auch nach der predigt ein fürstliches münzedict und befehl vom rathhause publiciret worden, daß man S. fürstl. gn. münz so freventlich nicht verschlagen, sondern die auswechslung enthalten und anderweit eingerißenes wippen [3]) bey hoher strafe enthalten solte — darbey es auch nachmalen blieben. Neue münzconfusion eräugnet sich.

Den 16. november gefiel der erste schnee, und ist bey meines gedenken kein so schöner steter herbst gewesen, als daß es über 3 mal nicht geregnet und daher das flößholz nicht können herbeigeschafft werden.

---

[1]) Näheres hierüber bei Holle S. 42—44.

[2]) Viertelsthaler.

[3]) wucherisches Wechseltreiben mit Münzen.

Den 12. november kam auf befehl eines erbaren raths ein corporal mit 10 musquetirern wegen marchirenden kayserlichen völkern von dem obristen Steinheim allhier an.

Den 15. november kamen noch 10 musquetirer zur salvguardia von Eger anher, weil das kayserlich volk unterm commando obrist Beckens im marchiren; und obwohlen gute vertröstung von ermeldetem Steinheim, es solte der march vor dißmal die stadt nicht betreffen, kam doch ein troup von 15 pferden in der nacht in die Altenstadt, begehrten futter und mahl und reiseten wieder fort. Bald darauf um 8 uhr kam der quartiermeister, begehrten auf 3 tage 600 thlr. und (für) 200 dragonner quartier. Und praesentirten sich sobald 8 compagnien, hielten beym Gaßlißstein [1]), und ob man wohl die Steinheimische salvguard vorschüzte und vermeinte, es würde etwa auf ein stück geld angesehen seyn, rückten nichtsdestoweniger die 8 compagnien herein und wurden alle in die Alt- und vorstadt einquartieret, die officierer aber herein in die stadt logirt. Da man denn sobald dem obristleutnant Charle Darlen unter Bourneyellischem regiment, so das volk commandirte, [und] seinem vorgeben nach, wie er vom obrist Becker beordert wäre, 800 thlr. versprochen, derowegen man die Steinheimische contribution auf 30 termin anlegte und selbige ganze nacht umforderte, da dann so grose noth unter der burgerschaft, so von ihren einquartiereten officieren auch absonderlich rantioniret wurden, entstunde, daß man endlich mit hülfe der soldaten selbst das geld erpreßen mußte, gestalt es auch noch selbigen abend zusammengebracht und ausgezahlet wurde. Und daher man in guter hofnung begriffen, es würde nunmehro der aufbruch den 17. december erfolgen, aber es verzog sich bis nach mittag, denn es wurde erst ein erbarer rath und die vom adel zusammenberufen und inzwischen denen vom adel, auch bürger- und bauerschaft alle pferde ausgespannet und abgenommen. Nachmals nahmen sie aus dem rath herrn burgermeister Thomas Schneidern und herrn Georg Hendel mit, aus denen vom adel nahmen sie mit den alten rittmeister Rabensteinern von Dölau [2]) und junker Raben von Schönwald [3]), führeten sie gefänglich gebunden von dem rathhause herab und zwungen sie, daß sie noch 2000 thlr. versprechen musten. Die beeden vom adel zwar, wie auch herr Georg Hendel wurden sobald nach beschehener

---

[1]) Jaspisstein, nördlich von der Oelsnitzer Straße.

[2]) südl. von Hof.

[3]) B.-A. Rehau.

verwilligung wieder losgegeben, herr burgermeister Thomas Schneider aber von der stadt eigenem marktmeister und zweyen knechten gebunden gefänglich mithinweggeführet. Ehe sie aber noch aufbrachen, wurde das volk, so auserhalb der stadt logirte, alles in die stadt gelaßen und ihme solche zu plündern preisgegeben. Da dann ein solcher jammer entstanden, daß nicht genugsam davon zu melden. Und weilen die tuchmacher viel tuch in die kirchen zu s. Michael geflehet, so durch die soldaten auskundschaft worden, als ist diesmal auch nicht die kirche verschonet blieben, sondern alles darinn gefunden gut spolirt, unter allen stühlen gesucht und sachen von geld, geschmeide und geldeswerth darunter gefunden und weggeraubt worden, daß man es nimmermehr vermeint. Es seind auch in dieser plünderung die leute dermaßen verwundet und zerschlagen, auch solche unzucht mit jungfrauen und weibsbildern vorbracht worden, als den gantzen krieg aus nicht geschehen. Und wehrete diese spolirung von 12 uhr mittags bis 3 uhr, da man endlich durch das adeliche frauenzimmer [1]) und sonderlich Wolf Christoph von Reizenstein zu Regnitzlosau [2]) tochter bey gemeldetem obristleutnant mit fußfallen, küßen und andern liebkosen erbeten worden, da er wieder zu pferd blasen laßen und also mit obgedachten gefangenen gegen Helmrechts zu fortmarchirte. Da danne nach ihrem wegreisen ein geschrey, ob feuer vorhanden, entstunde und wieder neu schrecken verursachte, so aber gleichwol nicht gewesen. Die Steinheimische salvaguardi auch, so in wehrender plünderung des lebens fast nicht sicher, zog ebenfals und zwar selbige nacht noch fort. Die ausspolirte kirche wurde stracks nach der plünderunger fortzug eröfnet, und musten in beysein herrn burgermeister Hertels und herrn Georg Hendels die leute hinein und ihre übrige sachen, ein jeder das seinige hinwiederum vor sich zusammenlaßen [3]).

Den 20. november enstund in der nacht allhier, wie auch an vielen andern orten Franken- und Thüringerlandes ein groser ungestümer wind und wehete grausamlich bis in andern tages, als freytags den 21. november, an welchem tag eben vor mittag der eine mitweggeführte markmeistersknecht, so entflohen, wieder kame. Grausamer wind.

Nachmittags kam der andere, aber mit einer erhaltenen post auch wieder und brachte schreiben von herrn burgermeister Thomas Schneidern Schreiben kamen von Th. Schneider anher.

---

[1]) Frauen.
[2]) B.-A. Rehau.
[3]) zusammenlesen.

wegen der versprochenen 2000 thlr., darob eine ganze gemeine auf das bürgerliche rathhaus gefordert und ihnen vorgehalten wurde, wie schwerlich ihr alter lieber herr burgermeister zum Bodenstein [1]) gefänglich gehalten wurde. Da man dann auf allerhand mittel und sonderlich auf ein und ander anlehen bedacht war. Und gab darauf des alten Georg Hertels wittib allein auf 400 stück rauhe haut her, so hernach hin und wieder verkauft und bis 5 oder 600 thlr. daraus gelöset wurde. So thät auf ansprechen herrn burgermeister und rath der superintendent seines orts so viel er vermochte und vermahnete eine christliche gemeine und bürgerschaft stark, daß sie ihren alten herrn burgermeister Thomas Schneider wieder lösen solten.

Den 30. november, am ersten advent, kam um mittag der capitainleutant vom Burnevellischen regiment wieder mit etlichen 30 pferden, brachte den gefangenen herrn burgermeister Thomas Schneidern mit und wolte die 2000 thlr. nebst einer recompens vor die convoy haben; weilen aber zur rantion einiger pfennig noch nicht colligiret, logirte derselbe zwar in die Altenstadt und kam von reutern nichts sonderliches in die stadt. Und wolte besagter capitainleutnant die 2000 thlr. kurzum vor voll haben; dann obgleich die von adel den halben theil dazu spendiren solten, so waren doch dieselben allbereit meist ausgerißen, hat auch von ihnen niemand wieder ertappen mögen, wie schärfer auch immer nachgefraget. Endlich haben auch weder die fürstlichen herrn beamten noch die des raths um des besorglichen mitwegführens willen sich nimmer sehen laßen dürfen, daß also die gemeine burgerschaft ganz verlaßen. Bald darauf wurde von obgedachtem capitainleutnant abermal ein neues praetendiret, indem er fürgab, es wäre ihm ein pferd aus dem stalle entritten worden, so er kurzum bezahlet haben wollen, so abermals mehr furcht und schrecken caesirte. Und obwohl damaliger capitain des fürstlichen ausschus [2]) Hans Caspar Fleßer sonst Tettelbach genannt mit demselben zu tractiren unternommen, hat doch endlich niemand mehr zu ihm sich hinausgetrauet, weil sie herrn Nicol Gröschels des raths und cammergegenschreibers sohn, so der vater um 20 thlr. rantioniren müßen, und ingleichen Wolf Oswald Prückners seel. ältesten sohn und andere bürger gefänglich anhielten, bis daß endlich in der nacht durch herrn Christoph Salomon Wunschold und andere bürger eine collectur von 100 thlr. zusammenbracht worden, welche 100 thlr. man ihme

[1]) Pottenstein B.-A. Pegnitz. [2]) Ausschuß der Landstände.

vermeinte vor die convoy und daß er mitleyden haben solte zu spendiren. Er hat aber solche für sein pferd, so ihme weggeritten worden seyn sollen, innebehalten. Allein als man beßerung hofte, nahm er auch itzgemeldeten herrn Wunschold gefänglich an und drohete heftig. In dieser äusersten noth wuste eine arme burgerschaft einigen rath, trost oder hülfe nicht, als weil sie dem herrn obrist Steinheim nach Eger contribuiren müßen, liesen sie das demselben durch herrn mag. Johann Georg Wolfen und herrn Georg Hendeln klagen und hülf bitten. Als nun niemand mehr bei der stadt vorhanden, deßgleichen nichts anzugreifen oder zu finden, ist er am 2. december frühe um 3 uhr mit beeden gefangenen herrn auf und davon marchiret und hat seinen march gegen Münchberg und Bayreuth gerichtet und durch beede gefangene ein schreiben zurückthun laßen, wo in kurzer zeit nicht 1000 thlr. rantion und 1000 thlr. convoygeld nachgeschicket würde, solten von weitem aus solche mit 2000 pferden abgeholet werden. Inzwischen kam herr mag. Wolf, so nebst herrn Hendeln nach Eger zu herrn obristleutnant Steinheim verschickt gewesen, gar früh nach 5 uhr mit einem leutnant und corporal samt 40 musquetirern an, hatten ordinanz vom general mit sich, daß man die gefangenen ohne entgeld ledig laßen solte; weil sie aber zu spat ankommen, wurde solche ordinanz sobald bey einem eigenen boten nachgeschickt. Und zogen also diese den 3. december um mittags mit den musquetierern wieder nach Eger und Hochberg, daher sie commandiret gewesen, wiederum fort.

Den 6. december kam die post, daß Thomas Neubauer zu Zellroda [1]) erschlagen, weil er vor dem jahre unter dem schwedischen volke um selbe revier vieh wegtreiben helfen. Th. Neubauer wird erschlagen.

Den 9. december kam magister Wolf von Eger nach Hohberg, welcher die ordinaro contribution gemeiniglich bey der grösten gefahr dahin zu tragen pflegte, wieder einmal anheim, brachte mit, daß man vorhin wöchentlich 120 thlr. dem alten capitain Prößler nach Hohberg, deßen zuvor oben gedacht, contribuiren solle, weilen obristleutnant Steinheimb ihme die contribution übergeben. Und obschon die höchste unmöglichkeit und noth vorgeschüzet wurde, wolte doch solches alles nicht fruchten, und musten die Rehauer den 11. dezember nach Hochberg etliche 20 mann schicken, so für die contribution ihres ortes spendiren musten. Auch lies gemeldeter capitain donnerstags den 11. dies hieher entbieten, da man freytags ihm das geld nicht würde zuschicken, wolte Contribution.

[1]) Zeulenroda im Fürstenthum Reuß.

er durch seine musquetirer was noch vorhanden und sogar alles bis auf das bettgewandig abholen laßen: dahero aberals eine abordnung gegen oftmehrgedachten Eger und Hohenberg geschahe.

Wunscholdkam von seinem gefängnis wieder nach hause.

Den 12. december kam abends herr Wunschold von Bayreuth aus seiner gefängnis wieder anheim, jedoch mit dem bescheid, da er innerhalb 2 tagen die 100 thlr., so er zu Bayreuth aufgenommen, nicht wieder hinausverschaffen wurde, er sich wieder stellen sollte. Herr burgermeister Thomas Schneider aber ist mit nach Forchheim abgeführet worden.

Den 16. december war es über alle maßen grimmig kalt.

Fünf räuber werden eingezogen.

Den 18. wurden allhier 5 räuber eingezogen, welche unter dem praetext ob es soldaten gethan, die leute, so auf der straßen gereiset, unterwegens ausgeplündert, darunter des richters zu Zell [1]) und des wirths zu Pfrimmersdorf [2]) 2 söhne; allein weil diese gesellen gleichwohl mit den umliegenden guarnisonen gelarchet (?), so kamen den 21. december etliche musquetirer von Hohberg und holeten ihrer zweene davon ab, das des richters zu Zell einen und des wirths zu Pfrimmersdorf einen sohn.

In summa: es war dieses 1634. jahr der lieben stadt Hof von anfang, mittel und end ein recht beschwerlich und kläglich jahr, und wurden um der vielfältigen und unerträglichen pressuren willen unterschiedliche leut stracks angepackt und weggeführet; musten auch einestheils in elend, wie künftig gedacht werden wird, als herr burgemeister Thomas Schneider selbst, im elend jämmerlich sterben und verderben. Item die plackereyen und parteyen (davon weitläufiges ich handschrifter [3]), der des herrn Ruthners werk in etwas revidiret, verdrüßlich dem leser nicht verhalten sollen) giengen täglich in und auserhalb der stadt, daß solche alle zu beschreiben, zu nennen und ihre insolentia zu eröfnen unmöglich. Der günstige leser laße ihm dies zu herzen gehen und bedenke, was vor angst unsere liebe antiquität erstanden haben müße, erwarte in folgendem jahreslauf mehreres und so du gute zeit (hast) danke gott, bitte um continuation, wo aber nicht, so lerne durch deiner voreltern zeiten dich fein geduldig darein schicken. Gehab dich wohl!

---

[1]) B.-A. Münchberg.

[2]) abgegangen, oder verderbt statt Friedmannsdorf (bei Zell).

[3]) Schreiber.

Anno 1635.

Um diese zeit stund die arme stadt Hof in grosem elend bis über die ohren, indem sie nicht allein ihren lieben nunmehro lang weggeführten burgermeister um 2000 thlr. lösen oder ihn jämmerlich sterben sehen sollen, sondern musten auch noch immerdar, und zwar, wie kurz zuvor gemeldet, nach Hohberg doppelte monatliche contribution reichen, so allemal ehrliche bürger übertragen musten, so man, wenn nicht alles völlig und zu bestimmter zeit einkam, sobald in arrest behielt, massen dann Hans Christoph Wözel, so die contribution den 26. december abgewichenes 1634. jahr dahin geliefert, bis in das jahr und so lange sizen muste, bis der völlige rest nachgeschicket wurde. Zu dem kam auch eine andere plackerey, nemlich ein croatischer obrister namens Nicolai Reykowitz. Schickte einen patent anher und begehrte, daß jemand zu ihm sich verfügen und der cotribution wegen tractiren oder feuer und schwert erwarten solte. Maßen dann den 2. januar von solchem gemeldten obristen Reykowitz wieder schreiben von Brambach anhero kamen, daß man endlich sich stellen und tractiren oder der extremitäten erwarten solte. Und hatten sich Olsnis, Plauen, Reichenbach und andere angränzende orte sich albereit accommodiret. Weilen aber Hans Christoph Wözel eben selbiges abends aus seinem arrest von Hohberg wieder herein kam und mitbrachte, daß herr capitain Prößler zu Hohberg im geringsten nicht verstatten wolte, dem croaten zu contribuiren, als ist sobald den 3. januar magister Johann Georg Wolf und itzgedachter Wözel wieder nach Hoberg und Eger, solches zu berichten, abgeordnet worden. — Dieses abends kamen die Wonsiedlerfuhren, so sich bis Zedwitz durch die Schwedische convoyren laßen, da sie dann wieder zurück gemust. Es hatten sich albereit in 12 musquetirern von Hohberg anhero gefunden in meynung, die convoy zu ertappen; weil aber die nachricht einkam, daß etliche parteyen von Schlaiz ausgegangen, sind diese musquetirer samt der sonst hier liegenden salvguard wieder fort. Und seynd darauf sontags den 4. januar die croaten zu Brambach überfallen und von den paurischen 2 standarten und über 100 pferde erobert worden. Contribution wird gedoppelt.

Den 7. januarii kamen die croaten in grimmiger kälte von Leimitz her, hielten bey der obern steinern brücken auf und schickten einen rittmeister nebst einigen officirn herein, begehrten zu tractiren oder quartier. Croaten kamen von Leimitz her.

Weilen aber die salvguard, so sich wieder eingefunden, nichts gestehen[1]) wolte, gieng sie wieder zurück auf Adorf zu; haben aber die leute, so sie in der Altenstadt und auf dem wege ertappt, sehr übel zerschlagen.

Burgermeister Th. Schneider verstirbt.

Den 8. januar kam die post, daß herr burgermeister Thomas Schneider, so von den Bournevellischen weggeführet worden, zu Fladingen[2]) in elend verstorben. Was der gute mann kurz vor seinem tode vor ein wehmüthig schreiben den 17. december anno 1634 von Frickelshausen[3]) anhero geschrieben und wie trostlos er vom hiesigen magistrat vom 5. januar dies jahrs beantwortet worden, das liegt beydes diesem meinem exemplar in originali bey:

Schreiben an herrn Thomas Schneider seine entledigung betreffend.

Unsere freundwilligste dienste nebst wünschung eines glückseeligen neuen jahres bevor sonders günstiger herr collega und werther freund!

Demnach wir demselben gerne unserer gethanen zusage nach innerhalb wenig tagen eine gewisse resolution und was wir eigentlich wegen seiner entledigung ze thun gesonnen, auch vermögens halber noch praestiren könten, hätten widerfahren lassen und zusenden wolten, so hat es doch nicht allein wegen der vielfältigen occupation und geschäfte, damit wir d. dato seiner deduction uns obstruirt befunden und fast weder tag noch nacht derselben exempt gewesen, sondern auch wegen einbringung der nunmehro (leider gott erbarm es!) vierfach erhöheten contribution nicht seyn mögen, wie gern wir auch solches immer gethun hätten. Und ist nunmehro, gott sey es geklaget, mit der armen stadt Hof dahin gekommen, dass wegen allerhand unmöglichen praetensionen, sonderlich aber wegen des croatischen herrn obristen Nicol Reickowitz unbilligen begehren, welcher sich mit etlichen regimenter croaten um Brambach[4]) und Grässliz befindet und von der stadt auch wöchentliche contribution begehren thut oder in verbleibung[5]) dieselbe mit feuer und schwerd heimsuchen will, dieselbe nunmehro in agone mortis lieget und die inwohner

---

[1]) zugestehen.
[2]) Fladungen B.-A. Mellrichstadt.
[3]) Frickenhausen B.-A. Mellrichstadt.
[4]) A. H. Oelsnitz.
[5]) im Fall der Nichtzahlung.

(wo gott nicht helfen wird) von haus und hof lassen und sich nebst weib und kind in das bittere elend werden begeben müssen. Deme (sei) aber allen wie ihm wolle, so soll der herr collega wissen, dass wir noch unser äusserstes thun, in ein jedweder ihme von seinem mund absparen und damit den herrn retten wolte, wann nur die unerträgliches von herrn obristleutnant könte gemildert werden. Und dieweilen nun die ritterschaft nebst der stadt auch vor sich 1000 thlr. bewilliget, wir aber, wie dem herrn bewusst, nichts über dieselbe zu gebieten, auch nichts mit ihr zu schaffen haben mögen, als wird der herr obristleutnant der ritterschaft quotam mit gebührenden executionsmediis zu suchen wissen, wir aber wären gesonnen, ist auch unser vermögen nicht mehrer, woferne der herr obristleutnant wolte von der stadt sich mit 500 thlr. wolte befriedigen lassen und uns leidentliche fristen dazu geben, auch eine legstatt benennen, dass wir folgends unser äusserstes, und solten wir auch juden und christen hierunter um anlehen begrüssen müssen, daran sezen und damit den herrn collegen ledigen. Wird derowegen der herr collega dieses anerbieten nebst der armen stadt Hof wahrhafte noth dem herrn obristleutnant vorzutragen und auf gesezte maas zu handeln wissen. Solte aber wider verhoffen dieses nicht acceptiret werden, nun so ist gott weis kein einziges mittel, auch unmöglich, ein mehrerers zu thun, da auch gleich alle extremiteten solten mit der stadt vorgenommen werden. Welches wir also demselben zu einer nachrichtsamen antwort auf sein begehren nicht verhalten sollen. Und thue ich damit gott zum schuz wohl empfehlen.

Datum Hof den 5. januar 1635.

Schreiben an herrn burgermeister und rath der stadt Hof von burgermeister Th. Schneider.

Ehrenveste hochachtbar vorsichtig und wohlweise!

Denselben seind in höchstem betrübten zustand mein vermöglich dienst iederzeit bevor! Sonders geliebte herrn collegen! Als ich unlängsten von Hof nebst der convoy, welche zwar stark, aber nicht auf meine person allein angesehen gewesen (welches die zeit eröffnen wird), ins quartier

Mellerstädt [1]) Würzburger bisthums zurückgeführet worden, hat herr generalwachtmeister und obrister Johann Beck, der ort I. gn. das hauptquartier gehabt, durch herrn obristleutnant Carl von Bornabal mir erstlich untersagen und andeuten lassen, dass s. gn. in unser abwesen ein schreiben aus Eger von herrn obristleutnant Steinheimb, darinnen wegen erlassung der völligen summa (der aus höchster noth versprochenen 2000 thr.) wegen der armen stadt Hof unterthänig gebeten worden, mich auch wieder auf freyen fuss zu stellen, empfangen hatte. Darauf wir auch unsere zum Gefres bekommene schreiben durch herrn leutnant, auch was er vor einen zustand in der stadt Hof bey der abfertigung gefunden, mündlich referiret, vorgezeigt und die höchste je länger je mehr grössere noth genugsam declariret. Dahero ich gehoffet, I. gn. würden gnade anwenden und die einkommende intercessionales fruchtbarlich mich und die stadt Hof geniesen lassen. So haben doch wieder verhoffen (als auch herr leutnant, so mich convoyret, sich verwundert) I. gn. mit grosem zorn und ungestüm sich vermerken lassen, was herr Steinheim hierinnen wegen der nachlass zu bitten vor ursach. Liess sich dahero das geringste nicht irren, darneben befohlen, mich sobalden in ketten und banden zu schliessen und dem regiment im marchiren auf einem karren nachführen lassen, auch bis die stadt Hof diese 2000 thlr. bezahlt hätte, nicht ledig lassen solte. In was angst und schrecken ich auf beschehenes andeuten, in massen schon der profos bey der stell gewesen, mich in sein quartier zu nehmen und einzuschliessen, ist leicht zu erachten; wäre auch nicht wunder, wann mich gott nicht erhielte, dass ich dieses tägliche und so weit herumschweifendes marchiren ausstehen könnte; ich wolte, was (ich) izt die zeit leiden wolte, in specie beschrieben haben, welches sich weit höher dann auf 50 meilen weges erstrecken thut. Auch mus ich tag und nacht in kleidern auf dem stroh liegen, und kälte genug erfahren. Auf solches obberichtete hocherschrecklich an-

[1]) Mellrichstadt.

befehlen habe ich mit weinen, höchstem flehen und bitten bey herrn obristleutnant erhalten, dass I. gn. bey herrn generalwachtmeister und obrist, damit ich der ketten und banden, auch der grossen unerschwinglichen unkosten befreyet werden möchte, durch intercession erhalten, dass herr obristleutnant bis dato mich bey seinem gesind behält und mit ihnen essen lässet. Damit aber meine günstige herrn meinen höchst betrübten zustand, auch welcher gestalt die aufs eusserste ausgemergelte stadt Hof die höchste ungnad, bis so lang diese 2000 thlr. abgetragen werden, erfahren möchten, ist mir befohlen worden zu schreiben und solches bey ausschickung eines leutnant aus unserm jetzt habenden quartier Frickelshausen in der grafschaft Henneberg, 2 meilen von Meiningen gelegen, nach Saalburg mitzunehmen und von dannen nach Hof zu schicken. Als habe derowegen ungeachtet meines vielfältigen flehen und bittens, ob es nicht auf den halben theil, inmassen herr leutnant, woferne diese rantion zum Hof bey der convoy bezahlt worden wäre, sich erboten, erhalten werden möchte, auch in höchster betrachtung der stadt Hof von Eger aus nicht das geringste erlassen worden, will ich nicht einen thaler nachlass erhalten können, mit fernerem anhang, woferne berührte stadt Hof sich nicht erklären werde, wann und zu welcher zeit sie solche abtragen wolten, hätten I. gn. allbereit beschlossen, aufs ehesten, weilen ohne das etliche regimenter in kurzen gegen Saalfeld und anderer orten daselbst hinaufgehen würden, oder aber bey anderer gelegenheit, es möchte $^1/_4$ oder $^1/_2$ jahr anstehen, die stadt also daheime zu suchen [1], dass sie keine stadt mehr heisen soll. Wann aber gewisse erklärung und benamung einer zahlzeit erfolgen würde, solten die extremiteten eingestellt und wohin solches auf quittung gezahlet werden könnte, ihnen zugeschrieben werden. Ich auch nicht ehe meines arrests erlassen werden könnte. Habe derowegen günstigen herrn collega auf empfangenen befehl solches denselben andeuten müssen, nebst höchster bitte,

[1] heimzusuchen.

die herren wolten diesen höchstbetrübten der stadt und meiner person nebst weib und kind zustand ferner beherzigen. Und weil nicht möglich sein wird, inmassen mir die höchste armuth ohne das (und ob auch die herren bey voriger contribution nachgelassen, oder ob sie wegen der nach Wunsiedel von Eger aus gelegen 2 compagnien nicht höher belegt worden) mehr als zu viel bekant, diese starke post in weniger zeit zusammenzubringen, werden sie doch ohne massgebung (und solte ich auch vor meine person alles verkaufen, dass ich aus meinem beutel auch 100 thlr. allein und vor meine portion, ohngeachtet mich die nähere convoy allbereit ein ziemliches kostet, inmassen meinem armen weib und kind wissend, darzu geben, mich hiermit obligiren, auch allbereit den meinen in beigefügtem schreiben es zugeschrieben habe) dahin es dirigiren, damit mein aus diesem höchstbeschwerlichen zustand vollends kommen und die arme stadt und bürgerschaft nicht den garaus und endlichen untergang erfahren dürfte. Dann mir leider am besten bewust, was vor reden gefallen, so noch zur zeit nicht alle zu schreiben, wie dann auch herr obristleutnant gesagt, er wüste schon rath, woferne dieses geld nicht sobalden bezahlt oder gewisse zeit dazu benannt würde, wolte er seinen herrn bruder, welcher mit einem regiment fussvolk zu und um Schlackenwerth [1]) läge, zuschreiben, sich in kurzen deswegen an der stadt rechen, darunter auch gleichfals bey leib und leben mitzugesezt werden müste und ich die stadt Hof gesehen hätte, gott erbarme sich über mein armes weib und kind! Ob nun dieses alles die herrn collega herrn obristleutnant Steinheimb hochedel gestrenges invisiren wollen (wie es denn nicht unbillig seyn wird), stelle ich zu dero bessern discretion. Gott gebe nach diesem höchst beschwerlich und eusserst betrübten elenden zustand ein friedsames und glückseliges neues jahr, welches ich denen herrn insgesammt, der ganzen armen stadt und bürgerschaft nebst den meinen von gott dem allerhöchsten wünschen thue. Bitte um gewisse und mit fleiss bedenkliche gute antwort.

---

[1]) in Böhmen (Kr. Elbogen).

Geben im quartier Frickelshausen, am tag Johannis des evangelisten [1]) neuen calenders anno 1634.

Der herren iederzeit nach vermögen getreuer, aber jezt im elende schwebender collega Thomas Schneider.

Denen ehrenvesten hochachtbaren vorsichtigen und wohlweisen burgermeister und rath in und auser gemein der stadt Hof im Voigtland, meinen grosgebietenden herrn collegen respective gevattern, schwägern und guten freunden samt insonders.

Postscript. den 22. december 1634.

Auch günstige herrn collegen, respective gevattern, schwäger und gute freunde! Es ist mir von herrn leutnant, so mich jüngsten nach Hof convoyret, in beysein obristleutnants unter augen gesagt worden, indeme er in die stadt gangen und mich in der Altenstadt gelassen, hätte herr gevatter Georg Hendel und herr Wunschold ihme gesagt, eine gemeine bürgerschaft wäre nicht vermeint, das geringste zu diesen 2000 thlr. zu geben; ich hätte es allein zugesagt und versprochen, mochte es auch zahlen. Es wäre auch ein ehrenvester rath gesinnet, wenn ich zu hause käme, sie mich schon darum schon zu gebührender strafe ziehen wolten. Nun hätte ich gewünschet, dass mir solches wissend gewesen, als herr Wunschold noch mit mir gereiset. Sie hätten auch vordessen 3 ihrer herrn im arrest im gefängnis sterben lassen müssen, welches unzweifelhaft ihrem weggeführten burgermeister widerfahren möchte. Dann kein geld mehr aufzubringen wäre, welches zwar die wahrheit, alleine, woferne nun diese rede geschehen, frage ich jetzt unbillig, ob ich allein solches (so zwar aus grosem zwang geschehen) versprochen und ob nicht herr gevatter Hendel nebst junker Raben und rittmeister Rabensteiner es zugleich gethun und mit solchem anhang, es wolten die von adel das ihrige also dabey (thun), dazu junker Raab sie höchlich vermahnen wolte, damit dieses versprechen

---

[1]) Dezember 27.

der stadt erträglich seyn solte. Ob sie nun dieses werk effectuiret, ist izo zu spüren. So ist auch herr obristleutnant geständig, dass alles frauenzimmer ihme versprochen, auf welches vorbitten beede von adel losgelassen, sie wolten den halben theil dieser rantion zahlen helfen an der gestalt der arrest wegen ihrer beeden personen nicht anzusehen, die herrn auch solches von ihm erfordern sollen dann dass sie den halben theil zu zahlen schuldig; wo es nicht geschehe, müste er seinen herrn bruder zu Schlackenwerth, wenn die stadt sich zuvor erklärt hatte, inmassen er der ort und daselbst mit einem regiment zu fuss logirte, zuzuschreiben, alle ihr aufm land gelegene güter mit feuer zu verfolgen, oder wenn ihre person ergriffen würde, sich genugsam bezahlt machen wollte. Nun habe ich diese reden in voriges schreiben nicht sezen wollen, allein die herrn können gleichwohl denen von adel es vor keinen scherz zu halten gebührlich avysiren, damit, wofern ihnen was widriges wiederfahren solte, sie sich keiner unwissenheit zu entschuldigen hätten. Zudeme auch muss ich neben herrn Hendel mit gutem gewissen zeugen, dass die beede von adel vor sich und im namen ihrer abwesenden mitglieder, so damals in der stadt sich aufgehalten, es hochbetheuerlich versprochen, mich auch bittlichen vermahnet und angesprochen, ich solte den arrest auf mich nehmen, sie wolten mich ehrlich lösen helfen. Geschieht es nach, wohl und gut, wo nicht, werde ich auch gezwungen, wider meinen willen gegen herrn obristleutnant ein anderes zu gedenken, so ich noch so lang, bis etliche erklärung erfolget, zurücklassen will, soll über ihr versprechen es mich leib und leben kosten und mein arm weib und kind zu wittwen und waysen gemacht werden, werde ich gezwungen, mich zu rech[n]en, wo ich kan und weiss, so aber nicht mit losem gewissen, sondern mit wahrheitsgrund geschehen soll. Denn durch diese grosse frequentz derer von adel, so diesmal in der stadt Hof sich aufgehalten, wird die stadt Hof so reich und mächtig angesehen, dass sie dadurch über voriges bezahlte und accordirte geld in weiten anspruch kommen, welches herr obrist-

leutnant selbst geständig und nicht meine wort sind, so nicht zu negiren, anizo aber gleichwohl durch ihr ausreissen die arme bürgerschaft in äusserstes verderben mitbringen. Meine rechnung betreffend haben die herrn die hopfenrechnung samt den dazu behörigen belegen, so im steuerkasten liegen, wie auch die umgeldrechnung, welche dazu gehörigen belege noch in meinem hause sind, so auf begehren mein aydam liefern soll, ufm rathhaus, und wird hoffentlich nichts mangeln, als die abhörungsgebühr zu bezahlen und also mein weib und kind deswegen unangesprochen und keine anforderung sich zu befahren. Die Holkische und Picolominische rechnung, von welchen ich nichts eingenommen, so in meinen beutel kommen, ist allbereit ein guter anfang, ins reine zu bringen, damit gemacht, es mangelt aber noch ein titul, so nach gemeiner ausgaben zu stellen ist, was herr burgermeister und rath von dieser anlag eingenommen und wieder bezahlt, und wird hoffentlich übrig bleiben, dass man ihme in berührter rechnung neben andern schuldnern auch zu zahlen verbleibt; welches unterschiedlich darinnen, wo keine signa vorher ersehen, zu befinden, und können meine günstige herrn solche rechnung vollends zu ende zu bringen von meinem lieben weib übernehmen und aus beeden manualen richtig machen lassen, was ich hierinnen gethan und mein fleis ungerühmt bezeugen wird, wolle man auch wo nicht mich, doch die meinigen geniesen lassen.

Die jährliche steuerrechnung wird herr schwager Caspar Model hoffentlich leisten und auf die belege, wie mit herrn castner abgerechnet wird, recht acht haben; die restanten sind aus allen rechnungsrestbelegen, wie auch den vorhandenen extracten klärlich zu befinden, dass ich also neben weib und kind hierinnen keine fernere verantwortung zu tragen habe. Die spitalrechnung betreffend hab ich mein richtig manual in einnahm und ausgab hinterlassen; wie es die herrn ferner bestellen, werden sie gleichfals fleissig hoffentlich durch herrn Hendel aufschreiben lassen, damit ins künftig eine rechnung daraus gemacht werden kann. Das bier betreffend hab ich so viel aus dem spital, ausser

der besoldung mich bezahlt zu machen, dass 2 fass bier nicht wohl reichen werden, derowegen meine günstige herrn es nicht wege(r)n, meiner hausfrau 2 fass bier davon folgen zu lassen; woher ich solches zu fordern, ist in einer specification meinem weib zugeschrieben, welches ich in eil hierunter lassen müssen; sie wird aber solches vorzeigen, so alles ins manual gebracht worden.

Actum ut in literis.

Thomas Schneider.

Raickowitz quartier zu Wunsidel mit 600 croaten.

Den 14. januar ruckte obrist Raickowitz mit 600 croaten vor Wunsiedel, und wiewohl man ihn anfangs nicht wolte einlaßen, hat er doch selbige überpochet[1]), daß man ihn einlaßen müßen; hat daselbst 9 wochen lang quartieret und über die verpflegung wöchentlich 100 thlr. erpreßt, ohne was er ihm sonst absonderlich gemacht.

Contribution wird abermals begehrt.

Den 15. januar kam ein croatischer rittmeister vom obristen Raickowitz um den abend an, wolte mit groser bedrohung die wöchentliche contribution vor seinen obristen haben. Derowegen sobald in der nacht Johann Christoph Reuter, organist, nach Eger zu herrn obristleutnant Steinheim verschickt wurde, da dann sobalden noch 10 musquetierer von Hochberg herüber commandiret worden mit vertröstung, daß die croaten ferner nichts tentiren oder anfordern würden. Die kamen den 16. zu nachts um 11 uhr wieder anher, den morgen darauf reiseten die croaten wieder fort, nachdem sie zuvor in Unterkozau ochsen und vieh, wie auch anderer orten mitgenommen und in der Altenstadt, da sie logiret, alles ausgesucht. Und weil von ihnen so unnachläßig nach rathspersonen gefraget und selbige begehret worden, hat sich auch kein ehrbarer burger vor ihnen sehen laßen dürfen. Vorgedachte kälte continuirte noch immer, daß auch den 18. und 19. alle röhrkästen in der stadt eingefroren und groser mangel an waßer entstund.

Den 19. januar kam ein croatischer trompeter abend hier an, so zu den Schwedischen wegen auslösung der zu Brambach gefangenen verschickt wurde; weil aber gleich von selben gefangenen auf der post schreiben hieher kommen und nach Wunsiedel forgeschickt werden müßen, ist der trompeter stille liegen geblieben und hat auf die antwort gewartet.

---

[1]) eigentlich übertreffen, hier übermocht, dazu vermocht.

Den 24. januar kamen abermals eine starke partey croaten vor das obere thor, zu der gedachter trompeter neben dem capitain Tettelbach giengen; und nachdem auf ihr begehren ihnen futter und mehl gereichet worden, seind sie abends auf Zedwitz zugegangen. Wurde auch abermals eine neue contribution begehrt und wurde Hans Christoph Wözel wieder nach Eger um ordinantz, wie man es mit allhier liegender salvaguardia halten solte, weil der capitain zu Hohberg ihm an der contribution nichts abrechnen laßen wolte, verschickt.

Eine partey croaten kamen vor dem obern thor an.

Den 24. januar kam ein leutnant namens Sonnebohrer von Hohberg noch mit 20 musquetirern frühe an, weil der obrist Raickowitz sich großer bedrohlichkeit, mit schwert und feuer die stadt zu verfolgen, verlauten lies. Seind auch dieser tagen die zu Selb und Rehau und andere dörfer in die haubtmanschaft Hof zur contribution erfordert worden, welches aber der commendant zu Hohberg nicht verstatten wollen. Selbigen tages seind auch etlichen fuhrleuten, so victualien von Leipzig nach Plaßenburg führen solten, zu Conradsreuth (die pferde) ausgespannet worden.

Den 29. januar haben etliche soldaten von Hohberg auf der Leimitzer und Haider [1]) straßen die leute angegriffen, darüber die bauern einen mit seinem eigenen degen ein gros stück vom kopf gehauen, darüber die hier liegenden sich sehr ungeduldig erwiesen.

Den 2. februar, am tag lichtmeß, wurde auf der cantzel verkündiget, daß herr bürgermeister Thomas Schneider zu Fladingen gewis verstorben und den dritten feyertag begraben worden. Nichtsdestoweniger begehrte der obrist die 500 thlr. Auch wurde diesen tag durch den fourier von Hohberg völlige abrechnung wegen der contribution gehalten; denn die abgeordneten jüngest am 31. januar von herrn haubtmann Prößlern sehr übel tractiret und gehalten worden.

Auf der kantzel wurde verkündiget, daß bürgermeister Thomas Schneider verstorben.

Den 3. februar samlete man wieder ostiatim [2]) den hinterrest Lamboischer contribution, so noch 300 thlr., deswegen der bot, so ganz bedrohlige schreiben bracht, drauf warten müßen.

Den 4. februar fieng an das kalte winterwetter, so fast den ganzen winter über continuiret, zu stoßen [3]) und zu leinen.

Den 5. hujus bekam der allhier liegende leutnant ordre, daß man nicht allein die contribution stricte freytags allezeit liefern, sondern auch

Contribution wird stricte begehrt

[1]) nordöstlich von Hof.
[2]) von Thür zu Thür.
[3]) milde zu werden.

2 herrn des raths mit nach Eger zu obristleutnant Steinheimb verschaffen[1]) solte, wegen seiner 140 thlr. ausenstehendes. Deswegen muste herr burgermeister Johann Wolf Härtel und herr Georg Hendel sobalden in arrest und wurden den 6. ejusdem nachmittags mit fort und nach Hohberg geführet. Als nun in so großer angst ferner sich die ganze stadt und weggeführte liebe leute zu retten keine mittel (wußten), so muste man endlich aus noth das kupfer, so vom rathhausbrand und selben rinnen und dächern noch übrig, auch herhalten; wurde demnach zusammengeschlagen, gewogen und auf 23 centner schwer sonnabends den 7. februar nach Leipzig geführet.

Herrn burgermeister Thomas Schneider wird eine leichpredigt gehalten.

Den 8. februar ist allhier um absterben des weggeführten herrn bürgermeister Thomas Schneider seel. eine leichprocession und leichpredigt vom herrn magister Thimmigen statt der vesper gehalten worden mit sonderbarem leid, bekümmer- und trübniß der ganzen bürgerschaft. Er liegt zu Staden im fürstlich Eisenachischen Amt Lichtenberg, weil vor seinem end an einem evangelischen ort begraben zu seyn er begehrt, begraben, seines alters 53 jahr.

Den 10. februar kamen die zwei nach Hohberg gefänglich geführte herrn wieder anheimb und musten dafür 2 andere hinüber, auch es wechselsweise so lange treiben, bis das zu geld gemachte kupfer ankommen. Diese zeit wurde fast alle tage auf den dörfern und straßen geraubet und geplündert, und hatten zumal die schubkärner und wanderer üble zeit, dann die chursächsischen werber alles, was sie antrafen, mit sich gewaltthätiglich fortgezogen.

Den 17. februar wurde bey der nacht (denn am tage war um diese zeit keines reisens noch handels) der Lamboische rest der 300 thlr. nach Cronach mit hiesiger convoy fortgeschicket, weilen ganz bedrohliche schreiben eingekommen, deswegen so langen verzugs man solchen rest doppelt haben wollen.

Dieses jahr ist eine sehr grose kälte und auf der Saal das eis dicker als hiebevor bey mannsgedenken, also daß man sich grosen schadens und gefahr besorget; allein es hat sich gottlob verschlichen und ist den 3. martis in der nacht mit männlicher verwunderung jählings verschwunden.

Den 16. martis schrieb der croatische zu Groslaß[2]) liegende obrist Nicolaus Milistraky von Kirchenlamitz aus ganz frundlich hieher, be-

[1]) abordnen.

[2]) Großlosnitz bei Kirchenlamitz (B.-A. Münchberg).

gehrte etwas von bier und victualien, so ihm auch überschickt wurde. Und weil selbigen tag obrist Raikowitz, so bis dato mit seinen croaten zu Wunsiedel gelegen, ehender nicht aufbrechen wollen, bis ihm die stadt Wunsiedel entweder 800 thlr. gegeben, oder 8 häuser spoliren laßen, oder das vieh mitwegzutreiben freygebe, haben sie doch endlich ein stück geld erlegen müssen.

Der 18. martis ist aus einer andern dieses denkwürdig, daß die stadt Augsburg wieder in die kayserlichen hände gekommen, nachdem die schwedische besazung zuvorher willig ausgezogen. Dann ein solcher hunger in der stadt gewesen, daß die leute heu, ratten, mäuse, leder, ia gar tode menschenkörper eßen haben müßen. Stadt Augsburg komt in kayserliche hand.

Den 28. martis, gleich am heiligen osterabend kam feuer im kleinen clostergäßlein aus, wurde aber durch gottes hülf bald wiederum gedämpft.

Den 30. martis, am ostermontag wurde die confirmation des neuen amtschreiber herrn Hans Groppens vom rathhaus publicirt.

Den 1. april ist die mägdleinschule, so bis dato im kleinen clostergäßlein gewesen, in der alten Grohin haus gehalten worden, in des alten teutschen schreibers haus zunächst an der Michaeliskirche samt des organisten wohnung verleget worden.

Den 2. april, an einem donnerstage, hat das korn merklich aufgeschlagen und das achtel 1 fl. und noch darüber gegolten. Das korn schlägt auf.

Den 3. april kam der commendant von Cronach, ein Mildensteiner, anher mit etlichen reutern zu recognosciren, weil sich ein geschrey erschollen, ob wären sächsische völker nach Plaßenburg im anzug; sezten abwärts gegen Schlaiz zu; und als nichts dran, nahmen sie davor was von vieh und pferden mit sich. Alsdann fast alle tage geschah, daß parteyen zu 20, 30, 40 und mehr herumstreiften und vieh und pferde mit sich, als dann fast alle tage geschah, wegtrieben.

Den 6. april entstund abermals eine neue confusion der müntz halber, weil nemlich zu Eger die marggräflichen groschen von burgermeister und rath daselbst nur für kayserliche groschen zu nehmen gesezt worden; daher man diesen abend keinen tropfen bier noch brod bekommen können. Und wurde darauf den 7. hujus öffentlich vom rathhause allhier contramandiret, daß man nemlich bey verlust der ware S. fürstl. gn. müntz nehmen und nicht so freventlich verschlagen solte. Neue confirmation der müntz.

Contribution gieng fort.

Herr haubtman Päßlers contribution gieng zu der zeit annoch einen weg als den andern fort. Und von seinen leuten geschahen often scharfe executions, maßen dann den 9. april er 2 fuhren oder wagen anhero geordnet, welche alle victualien, so nur zu bekommen, aufgeladen und mit gewalt davongeführet. Er begehrte auch ein paar des raths zu ferneren tractaten. Der ursach wurde den 11. april herr Nicol Gröschel des raths und magister Johann Georg Wolf nach besagtem Coburg geordnet.

Den 13. kam magister Wolf wieder, herr Gröschel aber wurde in arrest behalten. Und war das die sache: es hat das Steinheimische regiment bey kayserlicher cammer erhalten, daß die verpflegung von januario an ihnen ersteigert worden, dahero man einen nachschuß auf 600 fl. thun müste, ehe der arrest relaxiret worden; und diesen nachschuß haben die in den 6 aemtern Wunsiedel verursachet.

Ködiz wird ausgeplündert.

Den 18. april haben etliche croatische reuter das dorf Ködiz geplündert; von welchem schrecken ein mägdlein in einen brunnen gesprungen und ertrunken.

Den 19. april wurde herr Georg Hendel des raths und Christoph Salamon Wunscholdt, burger, nach Hohberg abgefertiget, weil man des nachschußes halber mit herrn haubtmann Pößlern, so die hauptmannschaft Hof und 6 aemter Wunsiedel mit einer obligation in solidum verschrieben haben wollen, zu tractiren. Es kam aber inzwischen von S. f. gn. den 20. hujus befehlichsschreiben, imgleichen von dem obrist Lamboy inhibitions ein, daß man nichts bewilligen solte. Derowegen bald ein eigner bote hinachgeschickt wurde innenzuhalten. Diesen tag kam bei ungewöhnlichem sturmwinde in der Altenstadt feuer aus, so an 4 unterschiedenen orten bereits gefangen; wurde doch mit gottes hülfe bald wieder gedämpfet.

Ein mann springt in den brunnen.

Den 21. hujus ist Adam Haßauer, flaschner, aus blödigkeit des haupts in den brunnen in der Orlau gesprungen, aber durch gottes hülfe ohne schaden wieder gerettet worden.

Den 22. april kam der hiesige fähndrich samt dem in arrest gelegenen herrn Gröschel und herrn Hendel, auch herrn Wunschold abends von Hohberg wieder nach hause. Alle tage gab es zu dieser zeit um die stadt und auf dem lande plünderungen, denen die hiesige salvguardia allezeit nachgesezt; öfters was wieder erhalten, öfters auch wohl nicht.

Den 28. april ist zu Schlaiz bey dem gleißmann feuer bey grosem wind und sturm auskommen, darüber 77 häuser samt der schulen und kirchen in rauch aufgegangen. Zu Schlaiz kommt feuer aus.

Den 2. may, noch eben in dieser wochen, frühe ist vor tages eine große anzahl häuser und zugleich kirchen und schulen in rauch aufgegangen. Zu Plauen kommt ebenfals feuer aus.

Den 9. may verreiseten herr rittmeister Rabensteiner, herr stadtvoigt Johann Christoph Hendel als verordnete fürstliche commissarii und herr Georg Schiller des raths, auch Conrad Dürenhöfer nach Eger zu herrn obristen Steinheimb wegen der abrechnung, kamen aber den 13. hujus mit schlechter verrichtung wieder, weil nemlich die hauptmannschaft Hof und 6 ämter Wunsiedel noch 2066 thlr. seither dem januario nachschuß geben solten.

Dieser tagen haben die kayserlichen völker abermals sehr gestreift, wie sie dann den 11. may um Schlaiz viel vieh geholt, denen etliche bürger daselbst nachgesezt in meynung, solches neben den bauern wieder abzunehmen; seind aber darüber 5 bürger todgeschoßen und etliche 20 bauern beschädiget worden. Die kayserlichen streifen hin und wieder.

Den 13. may haben die besagte mauseparteyen wieder hinabgesezt und viel vieh hinweggetrieben, auch 2 reuter zu Unterkozau 7 stück vieh genommen, die ihnen doch die hier liegende salvaguardia, bis nach Nayla nachsezend, wieder abgenommen. Und weil zu dieser zeit die armuth gros, auch das hospital und gotteshaus sehr darnieder gesunken, hat man die armen schüler zu erhalten kein mittel mehr gehabt, endlich aber dies erdacht, weil diese zeit überall kupfer- und zinnhandel stark gienge, als hat man auf 1 centner 3 bazen geschlagen und die armen schüler darauf erhalten. Es ist auch um diese zeit in die 8 tage ein solch kaltschauer wetter gewesen, daß durch ungewöhnlichen reif, gefrüst [1]) und eis der blüthe großer schaden zugefüget worden, bis es endlich den 14. may gar ziemlich geschneyet und die baumblüth sehr verderbet. Vieh wird weggetrieben.

Des tages nach diesem, als den 15. may, hat es abermals große kälte gehabt und fast den ganzen tag geschneyet, wie auch diesen und folgende tage es ziemlich eis gefroren, also daß wer sich vor jahren auf das eis zu zahlen verwillegt, der würde dieses jahr gewis zahlen müßen.

Den 20. may ist in Prag der frieden zwischen römisch kays. mayestet und S. churfürstl. durchlaucht zu Sachsen permulgiret worden. Frieden wird permulgiri.

---

[1]) Gefrieren.

Das korn galt damals 1 achtel 1 fl.

Den 21. mai schlug das korn wieder auf und galt das achtel 1 fl. Zu dieser nacht wurde magister Johann Georg Wolf durch 4 musquetierer eilend nach Eger erfordert, kam aber den 24. wieder und war mit einem schuß im gesichte sehr verlezet.

Den 26. may kam herr doctor Benkendörfer, ein fürstlicher rath, von Culmbach anher. Deme muste man von dem ungeld 100 thlr. zehrung schaffen und die zinnhändler solch geld auswechseln. Wurde auf Dresden verschickt und wolte verlauten, ob solte neben andern verrichtungen es auch der münzconfusion halber zu thun seyn.

Im rauchschlot erhängt sich eine frau.

Den 29. may hat sich zum Berg ein weib, des Kühnens frau, im rauchschlot selbst erhänkt.

Den 31. hujus haben 2 zur salvguard hier liegende soldaten nach dem hahnen auf der spitalkirchen geschoßen, darüber dem einen die musqueten zersprungen, davon dem einen ein stück in die kehlen gerathen, daß ihm sobald der athem entgangen und den 16. hujus (sic!) verstorben; dem andern aber wurde die hand sehr verlezt und zerstoßen, verblieb aber noch beym leben.

Schäfer und sein weib von Dreßendorf werden eingebracht.

Den 1. juny fiel der herr stadtvoigt Johann Christof Hendel mit etlichen musquetierern früh vor tages aus und brachte den schäfer von Dreßendorf [1]) nebst seinem weibe ein, weil er die leut auf den straßen unter dem schein der soldaten angegriffen und geplündert.

Den 3. juny kam herr hauptmann Prößler wegen des nachschußes hieher; wurde damals mit ihme so weit tractiret, daß er in gutem wieder von dannen schied.

Waßer thut grosen schaden.

Den 5. juny hat das wetter und waßer zu Culmbach grosen schaden, zumal in kellern gethan, auch 2 häuser in graben geworfen. Dieses tages wurden allhier alle zinn- und kupferhändler auf das rathhaus verarrestiret und den 6. ihnen alles kupfer und zinn genommen, darum daß sie zu dem Prößlerischen nachschuß kein vorlehen [2]) auf genugsame versicherung thun wollen.

Den 9. hujus war gros schrecken, weil ein geschrey auskommen, ob solte obrist Göz mit seinem regiment marchiren und hier quartieren wollen. Und hat diese furcht durch die ganze wochen gewehret, weil nemlich 13 regimenter zu Eger ankommen, welche königliche mayestet in Ungarn commandirte und meistentheils durch margrafthum geführet worden.

---

[1]) Draisendorf B.-A. Rehau. | [2]) Darlehen.

Den 12. juny kamen die fourierschüzen von Hohberg zur abholung der wöchentlichen contribution und reiseten den 13. hujus wieder fort mit einer portion zur abtragung des nachschußes. Und kamen eodem die 6 mann marquetender, fuhren mit etlichen convoyen, so bier und allerhand victualien einkauften und aufluden; die reiseten sontags den 14. wieder fort, und kamen um mittage wieder 5 andere fuhren vom fürstlich Lockowitzischen regiment, so zu Schirnding quartierten, welche gleichfals bier und victualien aufluden und unter das fußvolk nach Weisstadt führeten. Auch kam eodem die von obristfeldmarschall graf Picolomini ein leutnant von Cronach hieher, so seinem vorgeben nach in die Schlesien nach Jägerndorf verschickt wurde. Und war dieser tag eine solche hize, daß auch die marquetender vorgeben, daß vor hize das marchirende volk ganz kraftlos dahin fiel und nicht fortkommen konte.

Den 15. juny wurde herr magister Wolf und Wunschold nach Hoheberg abgeordnet, weil herr hauptman Prößler des nachschusses halber sich groser bedrohlichkeit vernehmen laßen. Es kam auch herr doctor Bockendörfer von Dresden wieder und brachte die Pragerischen friedenpunkten gedruckt pro aviso mit. Auf herrn hauptmann Prößlers obengedachtes wüten seines monats= und wöchentlichen erforderns wegen muste nichtsdestoweniger wider alle deswegen ergangene fürstliche befehl und angeordnete abordnungen dannoch 2 wöchentliche contribution zum nachschuß, iedesmalen 137 thlr. noch diese woche, als den 17. juny erlegt, das residuum aber auf 400 thlr. mit einer obligation, an Michaelis zu zahlen, versichert werden. Es war aber damit besagter Prößler dannoch nicht content, sondern schickte den 20. juny abermals eine execution und seinen sohn Daniel genant mitanhero, deme man alleine 29 thlr. executionsgebühren entrichten muste. Auch wurde eben den 20. juny herr rittmeister Rabensteiner neben herrn Nestern nach Wunsiedel zu herrn hauptman Eckersbergern abgefertiget, weil herr general marchese de Gran zu Eger ankommen und mit 16 regimentern seinen march durchs marggrafenthum nehmen wollen, mit ihm zu tractiren und wo möglich gegen eine discretion abzuwenden. Alleine wurde dem nicht gedrohet, sondern auf jezt besagten march gute praeparatoria gemacht, masen den am 23. juny ein fürstlicher befehl einkam, zu verpflegung solcher (im) unvermutheten anmarch begriffenen völker 24000 lb. brod zu verschaffen. Dahero wurde allen becken zu liefern auferlegt 2000 lb., das übrige ist von der burgerschaft von haus zu haus gesamlet worden.

Ein friedenfest in Sachsen gehalten.

Den 24. juny ist im ganzen churfürstenthum Sachsen ein allgemeines friedenfest celebrirtet und gehalten worden um des jüngst zu Prag zwischen kayserlicher mayestet und churfürstlichen durchlaucht zu Sachsen getroffenen friedens.

Dieser tagen bekam die stadt abermals befehl, das angeordnete comiß einzuliefern. Item schickten hauptman Prößlern abermals eine execution anher um abführung seiner monatlichen contribution, dann er noch nicht aufgebrochen war.

Den 25. juny kam noch dazu der neue angewiesene capitain von Hohberg, d'Ville genannt, begehrte seine angewiesene contribution. Auch endlich kamen noch mittags 6 croaten zum oberthor herein, darunter ein rittmeister; die hatten ordre, bey[1]) sich hier zu logiren. Daher begehrten und erforderten sie eine starke summa proviants, als 50 faß bier, 50 stück rindvieh, 20 000 lb. brod. Etwa eine stunde nach diesem einritt kam der obrist Melchior mit seinem ganzen regiment hieher und blieben bis sontage den 28. hujus allhier still liegen. Er hielt zwar gut regiment und geschahe nichts sonderliches, auser was in etlichen ausgewichenen[2]) burgerhäusern geschehen, da übel gehauset. Des begehrten commiß halber hat man ihn mit guten abgewiesen.

Das korn galt 19 gr.

Den 2. hujus, an einem markt- oder donnerstage hat das korn wieder aufgeschlagen und 19 gr. gegolten.

Den 3. july kam der neue leutnant von Hohberg anher, begehrte wöchentlich 60 thlr. zur contribution, es wurde ihm aber dismal nichts verwilliget, sondern die sache S. fürstl. gn. verwiesen; allein es war die compagnie damit nicht zufrieden, sondern den 9. july kam der herr hauptman von oftbesagtem Hohberg selber anher, und muste man mit ihm auf 54 thlr. accordiren.

Eine brücken bey dem hohen steg wird gebauet.

Den 10. july hat man von gemeiner stadt wegen anfangen, ein brücklein, darüber man fahren kann, bey dem hohen steg zu bauen. Denn als die fahrt durch das steinthor hinter der tuchmacher farbhaus allzusehr ausgefahren und ofters darinnen getraidig und heu ersäuft worden, haben herr burgermeister und rath bey fürstl. gn. herrschaft nachgesucht, der orten der capelmühl[3]), wo der eselstall gestanden, ein fahrbrücklein zu bauen, so auch gnedigst verwilliget. Also wurde der eselstall dismal herüber unter der kirchen grund oder dem fels der mühl über gesezt.

[1]) für.

[2]) verlassenen.

[3]) Stand wohl da, wo jetzt der Kapellenmühlsteig läuft, und hatte ihren Namen von der benachbarten Michaeliskirche.

Damit man zu solchem bau desto leichter kommen mögen, haben die, so der orten über den hohen steg feld dazu contribuiret, auch so viel jeder dabey vermocht mit darzu arbeiten und bauen helfen.

Umb diese zeit, so der jahreszeit wegen, sonst aber nicht notabel, haben die wölfe übel grassiret und übel beschädiget. Die wölfe grassiren übel.

Den 12. july wurde nach der predigt vom rathhause publiziret, wie daß S. fürstl. gn. dem general marchese de Grau 2000 thlr., damit er das volk desto schleuniger durch das land geführet, verehret, dazu die stadt Hof 500 thlr. wieder bezahlen solte, den halben theil sobald, die andere helfte aber inner 4 wochen; so auch also geschehen müßen. Graf de Grau wurde 2000 thlr. verehrt.

Den 15. july hat man mit gott bey der stadt wieder angefangen zu brauen, nachdem man sich eine lange zeit mit fremdem bier, so man auf schubkärnern hiehergeführt, beholfen. Zum brauen wird wiederum angefangen.

Den 19. july, als am 8ten sontag nach trinitatis wurde nicht allein das jährliche kirchenfest, sondern auch ein dankfest wegen des Pragerischen friedens den ganzen tag feyerlichst celebriret und gehalten. Item ist auch der neue schöne kelch, den junker Wolf Oswald Prückner seel. zur kirchen testirt und 45 loth am gewichte und 5 ducaten zu vergulten gekostet, erstmals auf dem altar, nachdem man bisher nur aus einem zinnenen kelch das heil. abendmahl administriret, gebrauchet worden. Item auch diesen tag zu mittags eine ganze stunde herrn hauptmans aeltesten sohn, so den 8. july zu Gerau seelig verstorben, mit allen glocken zusammengeschlagen worden. Das jährliche kirchen- und dankfest wird gehalten.

Den 21. july hat man zuerst wieder öffentlich bier aufgethan und die maas pro 9 dn. geschenkt. Bier wird öffentlich aufgethan.

Eodem die ist herr Johann Drechselig, so kriegsgefahr halben nach dem tod herrn Wolf Seidelii seel. sich nach empfangener vocation fast 1 jahr in Schlaiz enthalten, anher kommen und hat seinen dienst als stadtschreiber bezogen.

Um diese zeit war der münzwesen eine große confusion, weil das marggräfliche geld fast ganz verschlagen worden: allein wurde den 23. july ein ernstlich münzedict des inhalts verlesen und angeschlagen, daß (man) die marggräfliche landmünz bey leib- und lebensstrafe nicht vergeringern, sondern vor voll nehmen solte. Münzconfusion.

Auch hat man um diese zeit auf den dörfern allenhalben hierum das heu auf den wiesen angesteckt und verbrannt, weil kein vieh im lande, so solches geniesen mögen und gleichwohl der bauer die wiese nicht verderben laßen wollen.

Den 1. august ist die erledigte rathsstelle wieder ersezt und eligiret worden.

Den 4. august solte die vor die kayserlichen kriegsvölker bis dato vermeinte wöchentliche contribution aufhören. Der ursachen kam zu guter lezt der zu Hohberg gelegene leutnant nach einsten, begehrte den hinterstand, so ihm geschaft werden muste; damit wurde Hohberg quittiret.

S. fürstl. gn. wurden empfangen.

Den 5. august kam S. fürstl. gn. neben dero jungen printzen, herrn canzler Müflingen, hofmarschalen von Feilsch, obersten forstmeister von Thernen und andern fürnehmen von adel abends 4 uhr herein, logirten über nacht bey dem herrn castnern Johann Adam Gögeln; deme ein ehrsamer rath und eine ganze burgerschaft vor das ober thor bis ober den scheunen entgegen gegangen und durch herrn Leonhard von Culmbach abwesend herrn stadtschreibers empfangen worden. Darauf S. f. gn. persönlich sich der gratulation bedanket. Des andern tages, als den 6. hujus, brachen S. f. gn. mit dero fürstlichen comitat von hinnen gegen Nayla wieder auf, alda das bergwerk zu besichtigen, und von da aus nach Lauenstein auf die jagd. Herr canzler aber blieb dismal allhier mit seinem hofstaat bey herrn Melchior Küfner in quartier.

Laurentiimarkt wird eingeläutet.

Eodem die wurde auch der Laurentiimarkt, so nun in die 3 jahre kriegesunruhe halber nicht gehalten worden, abends wieder eingeläutet.

Der 10. august, als am Laurentiitag wurde nach geendigter amtspredigt die von kön. may. zu Ungern und Böhmen S. f. gn. über dero land und leute ertheilte salvaguardia von öffentlicher canzel abgelesen und darauf eine vidimirte abschrift an das rathhaus affiziret; half aber so viel es konte.

Den 20. hujus, am donnerstage, hat das korn wieder 12 gr. gegolten, die gerste aber 10 gr.

Zwey mordthaten geschehen zu Cronach.

Den 22ten hat der commendant zu Cronach einen burgermeister daselbst erstochen, und er ist von der burgerschaft wieder erschlagen worden.

Viel vieh hat es feil.

Den 24. august, am tag Bartholomaei, hat es dermassen viel pferd, ochsen und ander gros und klein vieh feil gehabt, daß nicht alles verkauft werden können und sich zu verwundern gewesen, daß bey so verderblichen kriegsjahren und da alles hierum verderbt gewesen, es noch so viel vieh im lande gehabt.

Landtag wird ausgeschrieben.

Den 27. august ist ein landtag in Culmbach ausgeschrieben und von hiesiger stadt wegen dahin den 17. september verschickt gewesen

herr Caspar Model, herr Georg Schiller, herr Georg Nester und herr Johann Philipp Gröschel.

Den 2. september wurde wieder ein anderer bet-, buß- und fasttag um der anno 1630 vor Leipzig erhaltenen schlacht wegen gehalten, doch nur vormittags. Es entstund aber dieses morgens groß schrecken, weilen dismaliger fürstl. marggräflicher commendant zu Hohberg hieher geschrieben, daß er zu Eger bey graf Hans Heinrich Schlöln gewesen, der vorgeben, er wolte mit seinem regiment curassieren hierher in die stadt quartier machen bis auf weitere ordinanz, weilen der landgraf in Hessen Königeshofen entsezt und das kayserliche volk dafür weggeschlagen. Dahero der herr canzler Müffling und die bey ihm mit ihren hofstaaten von hinnen sich eilend wegbegeben, hingegen wiederum herr Hendel und capitain Tettelbach deswegen nach Eger abgefertiget. Diese kamen den 3. september wieder und brachten mit, daß das volk bereit auf Wunsiedel marchiret und man sich vor dismal des marches wegen nichts zu besorgen, masen dann wegen S. f. gn. auch herr von Pudewels freytags den 4. hujus dahin nachverschickt wurde. Bet-, buß- und fasttag.

Den 7. hujus kam ein troupp reuter von 7 pferden von dem Splickischen regiment anhero, begehrten quartier, wurde ihnen aber abgeschlagen. Sie blieben die nacht über zwar hier, musten aber andern tages unverrichteter sachen wieder fort, indem sie vermeinet, ein stück geld zu schneiden. Troupp reuter komt anher.

Den 18. september ist herr hauptman Knoch, so nun über das jahr des kriegs wegen halber sich auf der burg erhalten, samt seinem ganzen hofstaat wieder hier angelanget. Herr hauptman ist alhier wieder angelanget.

Den 26. september kamen Sr. f. gn. cammermeister anher und exequirten auf den rückstand des von anno 1633 noch verbliebenen umgeldes, da doch das bier von den schwedischen völkern ausgetrunken. Alhier wird exequirt wegen des umgelds.

Eodem die seynd die nach Culmbach auf den landtag gewesenen geforderte ohne sonderbare verrichtung wieder nach hause gelanget.

Den 28. september ist die burgermeisterwahl fürgenommen und an des verstorbenen burgermeisters Thomas Schneiders seel. herr Georg Schiller zu einem burgermeister erwählet worden. Burgermeisterwahl wird fürgenommen.

Den 29. september hat herr magister Schlee, so diaconus zu Culmbach worden, in der kirchen allhier valedicirt; ist darauf den 7. october von hinnen dorthin gezogen. Herr mag. Schlee valedicirt.

Den 2. octobris ist herr Johann Dürrenhöfer des raths zu einem spitalmeister eligiret und confirmiret worden. Dürrenhöfer wird zu einem spitalmeister eligiret.

Den 8. dieses fienge an sich das fast unerdenkliche herrliche schöne herbstwetter, indeme man im vergangenem monat september allerley schöne blumen, als rosen und dergleichen, gehabt, wiederum zu stoßen und sich ein herbstregen zu ereignen, davon das waßer, davon man bishero am mühlwerk grose noth gehabt, etwas wieder sich gefunden.

Landtag. Den 11. october ist herr Georg Hendel und herr Hans Philipp Gröschel wieder nach Culmbach auf den landtag verreiset.

Vorhänge werden an die sacrystey verehrt. Eodem die hat Thomas Leutherer, ein handelsman, an die sacristey-thür wiederum grüne vorhänge geschenkt, indeme die vorigen durch die soldaten hinweggeraubt worden.

Ein fürstliches mandat wird publicirt. Den 25. october wurde ein fürstliches mandat publicirt, den soldaten die plackereyen auf der straßen zu verwehren, weilen der bischof von Bamberg in seinem lande dergleichen publiciren laßen.

Landtag hat sich geendet. Den 27. october ist herr Hendel und Gröschel von dem Culmbachischen landtage wieder anheim gekommen.

Ein kayserlich avocatorium wird publicirt. Den 8. november wurde ein kayserlich mandatum avocatorium publiciret und affigirt: daß nemlich ein jeder, so unter des römischen reichs frieden militirte, sich bey verlust der lehen, allen privilegien und gerechtigkeiten, auch nachschaffung (von) weib und kind sich wieder zu hause oder unter die kayserliche armee begeben solte.

Contribution wird eingefordert. Den 10. november wurde angefangen vermöge des friedensschlußes die reichscontribution einzufordern, da dann monatlich von 100 f. 3 f. angeleget worden.

Winterwetter. Den 12. november hat sich dies jahr allererst zu einem winterwetter angelaßen, dazu vorhero ein solcher warmer herbst sich befunden, als bey menschengedenken nicht gewest.

Gotteshauspfleger ist gesezt worden. Den 18. november ist herr Erhard Georg, nachdem die kriegsjahr über das gotteshaus von allen abkräften kommen und diese ganze zeit über von den kirch- und schuldienern, daß sie nicht besoldet würden, große lamentationes gehöret worden, zum gotteshauspfleger gesezt und bestätiget worden.

Commiß. Den 26. november muste in der eil commiß vor 4 fähnlein fußgänger des obrist Nidtrumbs zu dem churfürst. wegen erlittener niederlage, in derer panier [1]) ihme 4 regimenter zu fuß ruiniret, zu hülf geschickt werden, nach Mißlareuth verschaft werden; weil aber das volk hernachmals etwas spät und den 27. erst ankamen, wurden solche

[1]) vielleicht verderbt für: indeme Baner?

4 fähnlein in der vorstadt und fischergaßen einquartiret. Und ob man wohl das commiß wieder zurückerfordern laßen, haben doch die churfürstlichen commissarien solches gegen bezahlung innebehalten.

Den 7. december hat man wieder angefangen altem gebrauch nach den pfaffenscheffel zu fahren; seither des Holkers einfall nicht geschehen. Pfaffenscheffel.

Den 17. december ist bey der ersten eisfahrt dieses jahres des walkmüllers Erhard Hertels söhnlein ertrunken und wieder nicht gefunden werden können bis den 19. januar folgenden jahres. Ein söhnlein ertrunken.

Den 24. december ist das korn wieder in etwas aufgeschlagen, und da es zuvor 12, 13 gr. gegolten, izo bis 15 verkauft worden. Das korn schlägt auf und galt 12, 13 bis 15 gr.

Den 25. december, als heil. christtag, hat die hochwohlgeborne frau Magdalena Reußin von Plauen, eine geborne von Putbies[1]), unsers gnädigen herrn haubtmans allhier christliche liebe gemahlin, den predigtstuhl in der s. Michaeliskirchen mit einer guten schwarzen sameten decken von schwarzem atlase und goldgelbeingewirktem blumwerk und schönem weißen altartuch, darinnen das reußische wappen und namen sehr künstlich in stückwerk genehet, wie auch ein ganz schön versilbert pult mit ebenmäßigem zeug als das altartuch hinwiederum beschenkt, auch den vordern altar bey dem taufstein mit ganz schönem weißen zwillig bekleidet, welches alles zusammen über 100 fl. angeschlagen worden. Und also ist die s. Michaeliskirchen nach erlittener plünderung in etwas wieder angebuzt worden, deßwegen auch herr superintendent eine öfentliche danksagung gethan und solche beschenkung höchstlich gerühmt. Michaeliskirchen wird wiederum in etwas gezieret.

Gott allein die ehre!

Anno 1636.

Es ließ sich dieses jahr mit ganz unbeständigem und nasem wetter an, gestalt den winter über auch ganz kein schnee liegen blieben, und ist den 30. junuarii den ganzen tag ein so großes und starkes regenwetter gewesen, daß davon die nacht über das waßer sehr angelaufen, daß man weder über die hohen stege noch obern brücke gehen können.

Den 7. februar kam des hauptman Pößlers, so zu Hochberg gelegen, sohn der fähndrich hier an, begehrte die restirende 400 thlr., darüber er eine obligation (hatte), allein man konte ihme diesmals 400 thlr. werden begehret.

---

[1]) Putbus.

nichts geben, dann es kam den 13. huius der fürstliche hofmarschall Urban Heinrich von Feilitzsch hier wieder an mit fürstlichem befehl, ihme sobald 600 thlr. lichtmeßsteuer zu verschaffen, mit vermelden, S. fürstl. gn. wolten der stadt die lichtmeßsteuer de anno 1634 in gnaden erlaßen, deswegen solte man sich diesmal angreifen und den fürstlichen landesvater diesmal nicht laßen: welches dann geschah, und wurden die 600 thlr. aufbracht, aber nachmals das wenigste nicht erlassen. Um diese zeit schlug das getraide mit gewalt auf und galt ein achtel korn diese zeit 17, 18 gr. Um diese zeit ist auch das schöne schloß Brandstein[1]) eingefallen.

Das getraid schlägt auf.

Fuhr- und kärnerleut kommen wieder nach haus.

Den 23. februar seind die seither weynachten von den churfürstlich sächsischen völkern zu Leipzig aufgehaltenen fuhrkärnersleute, so bey der artelerie zur fürspann gebraucht worden, mit großem verlust der handelsleut, indem die waren alle zurückbleiben müßen, wieder anheim gelanget.

Zwey compagnien kommen anher.

Den 28. hujus kam ein fürstlicher befehl anher, daß man vor des obristen Lißan regiment 2 compagnien zu pferd einnehmen und davon eine compagnie die stadt, die andere aber die ritterschaft von der reichscontribution verpflegen solte. Es wurde dabey großer schrecken, weilen von solchem volk zu Culmbach ein lieutenant, so auf der wach geschoßen, niedergemacht worden, hergegen der wachtmeister von der fürstlichen wacht wieder tod blieben, auch sonsten viel bürger beschädiget wurden. Den 29. gegen abend kamen die quartiermeister an und dann darauf den 1. martii an der fasnacht die 2 compagnien, deren ein rittmeister, Jacob Adam von Aach, der andere Wilhelm Fürstenauer geheisen. Weil aber die ritterschaft sich geweigert, die eine compagnie zu verpflegen, seind selbige alle miteinander in arrest genommen worden. Inzwischen wurde von S. f. gn. zu commissarien anhero deputirt herr rittmeister Rabenstein, ein Beulwitz und Hans Heinrich von Reizenstein zu Selbiz. Es wolten aber die rittmeister die schlüßel der thoren kurzum haben, welche ihnen aber der capitain Tettelbach, dem sie dazumal um der wacht willen anvertrauet waren, ohne fürstlichen befehl durchaus nicht hergeben.

Den 4. martii kam fürstlicher befehl, daß die ritterschaft endlich ihre compagnien verpflegen solte, und fieng man an von gemeiner stadt wegen die angelegte reichscontribution dreifach einzufordern. Und weilen die soldaten die marggräflichen groschen höher nicht als 10 pfennig,

[1]) nordwestl. v. Hof.

die pazen aber zu groschen nehmen wollen, also ist ein solch durchgehend werk daraus worden, daß man alsobald das bier um 7 gute pfennige bezahlen müßen, die metzger und becken desgleichen alle ihre ware um gut geld zu geben.

Den 6. martii reiseten Hans Heinrich von Reizenstein zu Selb als commissarius und der herr stadtvoigt nach Culmbach, die kamen den 10. hujus wieder und brachten mit, daß noch eine compagnie in die stadt geleget werden solte. Eine compagnie soll in die stadt gelegt werden.

Eodem die galt das liebe korn wieder 18 gr., unangesehen es vor acht tagen, als viel fuhren dies orts zu markt gewesen, 15 gr. gegolten. Korn galt 18 gr.

Den 12. martii reisete herr rittmeister Aach nebst dem herrn Hendel wieder nach Culmbach: dieser zur fürstlichen regierung, iener zu seinem obristen, der meinung fernere einquartierung abzuwenden. Es kam aber gleichwohl ein anderer rittmeister mit namen Leonhard Dengler mit seiner dritten compagnie auch alhier an, und wurden also 3 compagnien, derer rittmeister waren Aach, Fürstenauer und Dengler, einquartieret.

Den 15. hujus haben etliche reuter des nachts unter dem praetext pferde zu suchen, das lazareth und die armen leute spolirt und ihre pfennige, auch die büchsen, darinnen ihr colligirtes, und auch den armen leuten die wolle, so sie gesponnen, genommen.

Den 16. martii hat man mit grosem ernst wiederum an der contribution getrieben, damit weil die 2 rittmeister Aach und Fürstenauer ieder 500 thlr. bekommen, Dengler auch so viel erhalten möchte. Und seind diesen abend die nach Culmbach verreist mit schlechter verrichtung wieder gekommen.

Den 17. kam gleichwohl ein fürstlicher commissarius hier an, Hans von Pudewels, amtman zu Lichtenberg, mit dem rittmeister der contribution wegen zu acordiren.

Den 18. martii wurden beyde rittmeister Dengler und Aach miteinander uneins und forderte Aach selbigen abend den Dengler zum kugelwechseln, aber Dengler wolte diesen abend nicht, sondern zu morgens erscheinen der ursachen wegen. Aach den 19. früh halb achte auf die wiesen über die steinerne brücke geruckt, deme Dengler gefolget; und nachdem Aach seine beede pistollen gelöset, Dengler aber nur einen

schuß volbracht, weil ihme das andere pistol versaget, also hat Dengler mit dem degen gefochten, aber keiner nichts ausgericht, als daß Dengler dem Aach das pferd verwundet. Aach wolte dabey noch nicht aquiesciren, sondern ritt nach mittag wieder hinaus, aber Dengler wolte abermals nicht erscheinen, weil Aach sehr trunken.

Neue anlag wird gemacht.

Den 22. wurde eine neue anlage von 100 1/2 thlr. gemacht, weil (man) dem comendanten zu Hanau von ieder compagnie 13 pferde schicken muste, daß sie zehrung hätten; die giengen zu mittag fort.

Ein ersamer rath wird in arrest genommen.

Den 25. martii ließ rittmeister Aach unter der vesperpredigt die thor versperren und nahm darauf einen ersamen rath in herrn Dornhöfers haus in arrest.

Den 26. ist man wieder von haus zu haus herumgegangen und von 100 vermögen 5 fl. gefordert. Es war groß elend und jammer und nicht allein die leute mit der einquartierung und dem geldgeben am tage unerhört gepeinigt, sondern hatten auch noch des nachts keine ruhe. Da wurden die leute bestohlen und weder der kühe im stall noch der kupfern ofentöpf im ofen verschont. Ja wann man die spoliatores ertappt und ihnen den raub nicht folgen lassen wollen, haben sie die leute verwundet und wohl gar erschossen, wie denn ein bauer zu Döberliz, Wolfrum genannt, deme 5 soldaten bey der nacht das vieh genommen, mit 2 kugeln durch den leib geschoßen worden.

Den 5. april wurde von herrschafts wegen der contribution halber scharfe execution gethan, indeme man nicht nur allein den leuten das vieh aus dem stalle genommen und zusammen in das spital getrieben, sondern man hat auch allerhand waaren, die der soldatesca annehmlich, genommen und zusammen auf das rathhaus geschaft, und wurden die leute überaus hart gepeinigt und mitgenommen. Alsdann auch etliche mal durch verwahrlosung feuer entstanden, so aber noch iedes mal bald wiederum gedämpft worden.

Den 10. april kam zu vorigen 2 hier liegenden compagnien noch das Picolominische regiment, begehrte noch selbigen abends in die stadt logirt zu seyn; es ritt aber der von Pudewels sambt dem rittmeister Fürstenauer hinaus und begütigten sie sofern, daß sie auf den nächsten dörfern der stadt, als Heyde, Trogen, Leinmitz, logirten.

Den 11. früh aber kam der Picolominische obristleutnant mit dem ganzen regiment und begehrte quartier in die stadt, weil der obriste ordre von dem generallieutenant erhalten, in dem marggrafthum zu logiren. Ob man nun wohl die königliche ordre und was man ver-

mochte fürschützte, so wolte doch nichts verfangen, sondern es marchirte das regiment immerzu an, also daß 8 standarten auf der wiesen von der untern steinern brücken hielten und 3 compagnien gegen die Nürnberger straße. Endlich und nach langer behandlung brachen sie zu mittag auf und gieng eine compagnie auf Rehau, 1 auf Helmbrechts, 1 auf Schauenstein, 1 auf Nayla und der orten. Hatten viel gestohlenes vieh bey sich. 2 compagnien aber quartierten sich mit gewalt in die Altenstadt und auf den graben und hauseten theils in häusern, da die armen leute aus unvermögen entwichen, sehr übel mit plündern und schlagen.

Den 12. april brachen die 3 Lißauischen compagnien, so gleich 6 wochen hier gelegen, dermaleins auf. Und obschon rittmeister Aach den vorigen tag, als man mit ihm zusammengerechnet, versprochen, die schlüsseln der stadt wieder zu überantworten, so gab er doch solche, als er zum thor hinausgeritten, dem Picolominischen regimentswachtmeister. Darauf 3 compagnien vom Picolominischen regiment sofort einrückten, zu welchen sich die zu Nayla liegende compagnie auch zogen; und musten also diese 3 compagnien wieder einquartiret werden. Was damals die liebe stadt und burgerschaft ausgestanden, ist nicht zu beschreiben, der unglaubliche aufgang aber noch specifice zu finden bey der raths-, kriegs- und landschaftsregistratur und diesem 1636 jahr.

Den 15. april unter der predigt enstand abermals ein groß schrecken, dieweil die soldaten zu pferd blasen liesen und man nicht wißen konte was da war; also lief alles volk aus der kirchen, es wurde aber gleichwohl die predigt nicht geendigt. Um 11 zogen 2 compagnien fort und kamen nach mittage, der obristlieutnant auch wiederum hieher. Schrecken entstehet.

Den 18. hujus liesen her burgermeister und rath nach der predigt vor dem rathhause publiciren, daß ein ieder entwichener bürger sich wieder zu seinem hauswesen bey verlust aller seiner haab und güter einfinden solte, damit die last der einquartirung den andern nicht gar zu beschwerlich falle; und wurde dabey wiederum eine anlage, von 100 vermögen 1 thlr., publiciret. Dismal musten die Höfer eine neue soldatenfreude erlernen, dann den 21. april, vor der catholischen himmelfahrtstag, richteten sie vor den quartieren, da ihre officier lagen, grose mayenbäume auf, ritten darum und schoßen salve zur anzeig, ehr und freude, damit aber den bürgern wenig gedienet, denn sie musten haar zum gelock geben.

Den 22. april wurde ein bote, so einer bömischen exulantin, frau Jakobskin, aus Böhmen geld abzuholen verschickt gewesen, im heimweg in dem Alzenberg[1]) durch den alten und 2 junge müller von Wurliz[2]) angegangen und ihme über 60 ducaten sambt etlichen thalern abgenommen. Der eine bauer von Wurliz aber, Hans Schötel, so zu socher that anlaß gegeben und heimgegangen sich zu entschuldigen, gefänglich eingezogen worden, die 2 thäter aber sind ausgerißen, aber kurz darauf alle gefänglich bekommen worden.

Burgermeister und rath werden arrestirt.

Den 23. hujus ließ der obristlieutnant herrn burgermeister und rath aufs rathhaus arrestiren und wolte von der stadt allein bezahlet seyn, weil die incorporirten, deßgleichen Culmbach und Bayreuth mit ihrer contribution saumselig.

Bauer wird erschoßen.

Den 28. hat ein soldatenjung einen bauern von Groba[3]) mit namen Schmidt auf der Trogner straffen, welcher zu markt hieher gekommen war, erschoßen.

Eine halbe compagnie kam hieher.

Den 29. kam die halbe zu Stambach[4]) gelegene compagnie, über 40 pferde stark, auch hieher. Und obwohl die burgerschaft solche nicht einzulassen bedacht, auch deswegen bey dem herrn obristlieutnant demüthigst angesuchet, hat er doch zur antwort geben, er wäre daran nicht schuldig, sondern die landesfürstliche obrigkeit, welche ihnen keine andere ordre ertheilet; musten derohalben seine soldaten ihre verpflegung haben und wo sie konten sich unterbringen. Gab darneben vertröstung, es solte über 3 bis 4 tage nicht wehren. Die ander halbe compagnie ist auf Wunsiedel gelegt, Culmbach und Bayreuth aber gäntzlich verschonet blieben.

Die herren werden abermals auf das rathhaus verstrickt.

Den 1. may ließ der herr obristlieutnant die herrn abermals auf das rathhaus verstricken und die nacht über bewachen neben dem fürstlichen commissario Friedrich Weigend von Lichau, weil die landschaft mit der contribution saumig. Wie dann auch der herr hauptmann den 28. april zuvor sein vieh, so hier auf dem schloß gestanden und abgeholet werden sollen, in arrest genommen worden, weil das gut Hofeck[5]) zur anlage etliche 50 thlr. schuldig, desgleichen Münchberg 900 fl., des herrn canzler gut Schwarzenbach 300 fl., die Kozauischen güter auch 300 schuldig.

---

[1]) südöstl. vom neuen Bahnhof.
[2]) B.=A. Rehau.
[3]) Kröbes A. H. Oelsnitz.
[4]) B.=A. Münchberg.
[5]) nordwestl. von Hof.

Den 1. may wurden die armen schüler bis auf 12 abgeschaft, weilen es der burgerschaft beschwerlich, sie nebst denen soldaten zu speisen, dadurch die schule in zimliche decadenz gerathen. Armenschüler werden bis auf 12 abgeschaft.

Den 2. may wurde der von Lichau seines arrestes erlaßen, allein herr burgermeister Hertel, Hendel und Nester musten einen weg nach dem andern noch aushalten, wurden dazu stark bewacht.

Den 3. may wurden ieztgedachte 3 arrestirte herren zu dem obristlieutnant erfordert und ihres arrestes wieder erlaßen, weilen von S. f. gn. ein ernstes schreiben an ihn ergangen, daß solch sein beginnen ungeachtet nicht bleiben solte; der angedroheten anfeßelung aber hat er sich erkläret, daß er es nicht in ernst gemeinet. Nichtsdestoweniger fuhr er mit exequiren scharf fort, wie er dann eben diesen tag einen mönch von Eger holen ließ, wie dann auch etliche reuter, die commandirt waren, nach Nayla einen von adel mit sich zurückbrachten.

Den 10. may marchirte der regimentsquartiermeister früh um 2 uhr mit etlichen 40 pferden auf Gerau, und wurden zu nachts unterschiedene parteyen commendiret, welche den 11. hujus von Rehau alles rindvieh wegen der hinterstelligen contribution hereinbrachten. Maßen den 10. der Münchberger ihr gleichergestalt abgenommenes vieh auf Eger verschaft worden. Eodem kam wieder ein troupp von 30 pferden vom regiment, wurde in der Altenstadt einquartieret, hatten viel vieh bey sich, lagen bis den 16. alhier stille und holten nur vieh und geld zusammen. Die arme stadt war sehr geprest und gepeinigt.

Den 16. may wurde auch das Unterkoziger vieh zu nachts heraufgetrieben, weilen die Rehauer ihr vieh mit 20 küriß, so sie zu Eger erkauft, gelöset.

Den 18. wurden abermals wegen der stadt verzögerten lieferung die fürstlichen herrn commissarii, als der von Pudewels, Beulwiz und Lichau, nebst herrn burgermeister Hertel, Erhart Georgen und stadtschreiber auf das rathhaus verarrestirt, weilen die staabgelder von Culmbach nicht hereingeschickt worden. Arrest.

Den 20. wurden unterschiedliche parteyen ausgeschickt, welche von Döhla, Losau[1]) und andere orten alles vieh, kälber und pferd hereinholeten, damit der obristlieutnant sich selbst bezahlt machen wolte. Parteien werden ausgeschickt.

Den 24. haben die Rehauer ihr vieh zum andernmal um 210 fl., nachdem auch gleich etliche stücke albereits davon verkauft, wieder ein-

[1]) Regnitzlosau B.-A. Rehau.

gelöset. Ob nun wohl S. fürstl. gn. nicht unterließe, mit schreiben und schicken landesväterliche vorsorge zu thun, maßen den 26. abermals schreiben an besagten obristlieutnant ergingen, welche auch von den fürstlichen herrn commissarien und herrn burgermeister und rath selbst eingeliefert worden, so half es doch nichts, sondern ließ sich vernehmen, wann er seine versprochene gelder vom marggrafthum habe, so wolle er vermöge habender ordre sodann anfangen, gute disciplin zu halten und sodann verordnen, daß einem des tages mehr nicht als 2 feldmaaß bier und seine gewiße kost gegeben werden solte; und wolte im übrigen von der stadt sich schon bezahlt machen, dann vor ihm kein stück vieh auf der weide sicher seyn solte.

Thore werden versperrt.

Den 27. wurden abermals thor und thürlein versperret und weder menschen noch vieh weder aus- noch eingelaßen, und wolte der obristlieutnant unnachläßig 600 fl. von der stadt haben oder schärfer exequiren, maßen er dann nachmittags alles vieh in der ganzen stadt aufschreiben laßen.

Den 1. juny kam der rittmeister Stahl von Durnau[1]) und den 2. juny rittmeister Brandt von Wunsiedel noch darzu hieher. Entstand auch gegen abend ein groß schrecken, indeme des herrn castners schlot brennend, aber gleichwohl bald wieder geleschet worden. Eodem die hat herr Conrad Gram alhier seine probpredigt gethan.

Trompeter kommen anher.

Den 3. juny kam abermals ein trompeter von S. f. gn. mit königlicher ordre und brachte dann etliches staabgeld mit; weilen sie aber nicht complet, also wolte der obristlieutnant, bis solche staabgelder völlig geliefert, nicht marchiren; reisete daher am heiligen pfingsttage auf Culmbach.

Diese heilige pfingstzeit hatte die liebe kirche aus unvermögen nicht geschmücket werden mögen, wenn nicht aus sonderlicher devotion etliche soldaten selbst darnach geschickt und meyen holen lassen.

Den 6. hujus kam abermals feuer aus, wurde aber bald wieder geleschet.

Aufbruch.

Den 9. juny geschahe endlich der so lang gewünschte aufbruch, nachdem der herr obristlieutnant von Pudewels den 7. hujus wieder von S. fürstl. gn. kommen und wegen der staabsgelder contentiret, wie auch mit einem stattlichen pferde und 400 fl. beschenkt worden. Und lief bey ihrem aufbruch der edlen frau von Unterkozau, Ratiborsch-ischer frau wittib tochter eine von freyen stücken mit.

---

[1]) Thurnau B.-A. Kulmbach.

Den 16. wurde wieder ein groser viehmarkt, iedoch sehr theuer; das liebe korn aber galt 14 gr. Viehmarkt.

Den 22. juny wurde unter den bürgerlichen ausschußmusterung gehalten und Johann Flößer, sonst Tettelbach genant, der compagnie fürgestelt, auch die andern officier ersezt.

Den 24., am s. Johannistag, kam abends obrist graf Stalsoldo mit 60 pferden hieher, dem muste man vermöge seiner patenten abermals quartier geben. Ein obrist kam hieher.

Den 20., als 20. dominica trinitatis (sic!), wurde herr Gramman als unterster diaconus nach verrichter predigt investiret.

Den 30. hujus ist herr burgermeister Georg Schiller, nachdem er gleich 3/4 jahr burgermeister gewesen, nachmittags um 2 uhr seelig verschieden und also der rathstand kein jahr complet verblieben. Den 3. juli ist er in die s. Michaelkirch vor dem predigtstuhl begraben worden, seines alters 57 jahr. Dieser hat sein haus als ein perpetuum legatum zur stadtschreiberenwohnung vermacht.

Den 4. juli nachmittags zwischen 2 und 3 uhr kam ein schröcklich wetter von Cronach her, welches um Culmbach herum bis Döhlau, Cautendorf [1]), Kirchenlamiz und selbigen strich herüber auf die Wuststuben [2]) und Roßbach [3]), Adorf, da es am schröcklichsten und sonderlich um Größliz, da es etliche pfund schwer schloßen geworfen, das liebe getraide auf dem felde ganz niedergeschlagen; die stadt aber herum ist gottlob! nichts sonderliches gespüret worden. Und ist sich höchstlich zu verwundern, daß das ausgeschlagene getraid um Kautendorf, da es untergeackert worden, der saamen anno 1637 schöner gestanden als da, wo das feld mit fleiß bestelt und die aecker besäet worden. Ein schröcklich wetter.

Den 6. juli hat fürst Christian von Anhalt, so auf den tag nach Regenspurg verreiset, hier pernoctiret.

Den 9. kam die post, daß Magdeburg sich an churfürstliche durchlaucht zu Sachsen ergeben.

Den 11. juli zog herr Christoph Hendel mit offenem spiel neben den zimmerleuten und maurern hinaus zum gerichte und lies daselbst zur bevorstehenden justification repariren. Das gericht wird reparirt.

Den 13. hujus wurde wieder ein bauer von Wurliz anher gebracht, welcher von andern malesicanten der mordthaten mitbeschuldigt.

[1]) B.-A. Rehau.
[2]) Wuststuben B.-A. Stadtsteinach.
[3]) Rosbach B.-A. Kronach.

4 personen werden vom leben zum tod gebracht.

Den 15. dieses ergüng die execution, nemlich über die 4 personen, den Christoph Fattigsmüller zu Wurliz, so wegen seines strassenraubes und ehebruch mit dem strang, seine 2 söhne aber, Nicol und Andreas, wie auch Hans Schötel, alle von Wurliz, mit dem schwert gerichtet worden; welche that den 21. april, wie oben vermeldet, bey dem schaafsteig, nicht weit vom Alsenberg verübet worden.

Zu brauen wird angefangen.

Den 19. juli hat man albereits zu brauen anfangen müßen, weil bey der langwierigen einquartierung das bier alles aufgangen.

Den 21. juli hat das liebe korn wieder 12 gr. gegolten. Es hielt um diese zeit männiglich und sowohl die fürstl. gnad. herrschaft selbst als den gemeinen mann und unterhan hart. Der ursachen wurde auch auf die fürstliche rentey die iährliche oder lichtmeßsteuer auf das künftige 1637. (jahr) anticipiret, und muste wöchentlich die stadt 15 fl. zu besagter fürstlicher rentey einschicken, so endlich nach jahren fast continuiret.

Den 25. augusт hat das liebe getraid wieder einen halben gulden gegolten.

Den 5. september entstunde abends bey dem Röbelbecker nach 7 uhr ein gefährlicher brand, so auch herrn burgermeister Schillers seel. behausung, nunmehro die stadtschreiberey (denn es ist diesem mann zu sonderbarem ruhm und ewigem gedächtniß dieses orts nachzuschreiben, daß er in seinem testament sein haus zu besagten diensten gemeiner stadt vermeinet [1]) und sein haus zu der stadtschreiberey, so lang daßelbe bestehen möge, gewidmet) bereits angefeyert; welches das gesinde im stall nachläßig verwahrloset; wurde aber mit gottes hülf bald wieder gedämpfet.

Den 17. september eräugnete sich ein ungewöhnlicher herbst und donnerwetter und zu frühe eine ungewöhnliche röthe und darauf den ganzen tag ungestüm.

Den 18. september wurde nach gehaltener ambtspredigt der burgerliche ausschuß hinter das schloß aus auf selbigen plaz zusamengeführet, ein neues fähnlein offeriret, darzu sie schwören müßen. Dieses fähnlein wurde übergeben und zu tragen praesentiret Hans Adam Marci, goldschmid in der Orlau, welcher damals fändrich. Das fähnlein war von weißem doppeldaffent auf niederländische manier, darein ein zweig mit 3 granatapfel und dreyen guldenen buchstaben, als D. E. H., gestickt.

[1]) vermacht.

Um diese zeit wurde es nach und nach besser, erhielt auch die burgerschaft wieder ein herz und funden sich häufig zur stadt wieder ein. Dahero als der Picolominische regimentsquartiermeister den 20. september gegen abend hereinkam, 40 thlr., so man demselben noch schuldig war, einzutreiben, war demselben niemand zu willen, muste auch also unverrichter dings abziehen. Zu der zeit trieben die soldaten viel vieh zu verkaufen im lande um, kamen auch und besuchten den ordentlichen viehmarkt Michaelis alhier, hielten aber ihren plaz auser der stadt über dem hohen steg und waren zimlich theuer, also daß man es in der Orlau auf dem viehmarkt näher als unter ihnen haben konte.

Was zu dieser zeit vor Witstock am 24. september vor ein sehr blutig treffen vorgegangen, in welchem zwar anfangs die kayserlichen und Sächsischen victorisiret, nachmals aber, als wieder neuer schwedischer succurs ankommen, sich die fortun gewendet und auf diese seiten gefallen, darüber die kayserlichen und Sächsischen alle artellerie und bagagie in stich laßen müssen, das wird dem günstigen (leser) aus andern historicis bekant seyn.

Hierum war ein erschröcklich geraube auf den straffen, also gar daß kein bürger auf den nächsten feldern darmit sicher, es wurde alles ausgespannet. Item auch die reisenden fürstlichen commissarii waren nicht sicher, gestalt dann der von Lichau und herr stadtvoigt Hendel den 14. september von einer partey angegangen und von denselben gegeben wurde; als aber diese und so mit ihnen sich hinwieder nicht feig finden lassen, sondern drauf losgingen und ihrer 2 tod blieben, die andern ausgerißen. Und obgleich nachmals ein partey solche ertödete zu rechen ausgeschickt worden, ist ihnen doch kein gut wort worden, sondern haben unverrichter dinge wieder umkehren müßen. Es war um diese zeit sehr unsicher und giengen die parteyen sehr durch und wieder einander. Die Sächsischen wurden aller orten, wo sie im quartier lagen, überfallen und aufgetrieben, so wurden unterschiedene landesleute beschädiget und gar manchmal erschlagen, wie dann Andreas Ludwig von Zedwitz allernächst der stadt auf dem Studentenberge den 27. september mit einem tödlichen stich verwundet. Weil dann nun um die stadt es fast täglich gefährlicher worden, indem eine iede partey, so nur der orten vorbeyzugehen hatte, sich stracks der stadt näherte, bequartierte und bewältigte, also hat man angefangen, solche in etwas bey den thoren und sonst wo es von nöthen zu verwahren, wie man dann damals angefangen, die thoren mit aufzugbrücken, schlagbaumen und aller nothwendigkeit zu

verwahren. Also geschah es, daß den 21. november der obriste Kalckstein mit seinem regiment auf 200 pferde hieher um quartier schickte, so aber abgeschlagen wurde; muste daher diese nacht zu Wölbatendorf [1]) logiren. Gleichwohl wurde der obriste und seine fürnehmste officierer den 22. novembris alhier im untern gasthof auf ein frühstück gebeten, die völker aber marchirten gegen Wiedersberg [2]) zu.

Den 24. september [3]) kam der obriste Kraz mit einem regiment dragouner hieher, begehrte auch in die stadt, wurde aber ebenfals nicht eingelassen; daher logirte er zu Unterkozau, rantzionirte aller orten die armen leute und reisete darauf gegen Cronach zu.

Den 29. ejusdem kam der obristlieutnant Schweiniz hieher, das volk muste draußen um Berg, Brun, Ködiz und der orten logiren. Er wurde mit seinen vornehmsten officiren eingelassen und im untern gasthofe bewirthet, die völker aber andern tages gegen Trogen gewiesen. Und so gieng es fast täglich, also daß der stadt solche durchzüge sehr viel zu stehen kommen und hier alle particularia von tag zu tag zu erzehlen viel zu weitläuftig werden wolte.

Den 1. und 2. december wurde denenjenigen bürgern, so noch unterschiedene contributiones schuldig, etliche faß bier [und] in das rathhaus geschrotten [4]) und daselbst ausgeschenkt; und durften in währender zeit keinem bürger kein bier auszäpfen, bis man das im rathhause zu gelde gemacht.

Landtag. Es wurde auch um diese zeit abermals ein landtag ausgeschrieben, dahero die abgeordneten den 7. december nacher Culmbach sich begeben und des tages daselbst einfinden musten.

Den 14. december kam general Lamboj und sein bruder Georg Lamboj hieher gegen abends, alhier zu pernoctiren. Folgendes tages aber, den 15. december, kamen noch 3 obristen, als generalmajor Manteuffel, obrist Wolfersdörfer und obrist Hofmann, samt den regimentsstäben auch hernach und hierein in die stadt; ihre bey sich habende leute aber wurden halb in die Altenstadt und halb in die fischergasse, das übrige volk sambt der bagagie auf die dörfer gegen Nayla zu einquartieret. Lagen stille bis den 17. december, da geschahe erst der aufbruch, und commendirte obrist Wolfersdörfer seinen obristlieutnant, so mit seiner compagnie zu Nayla logiret, wieder zurück auf die chur-

[1]) westl. von Hof.

[2]) A. H. Oelsnitz.

[3]) wohl richtiger: November.

[4]) auf Schrotleitern (Leiterbäumen) fortbewegen.

fürstliche armee. Diese führten abermals der stadt und dem lande ein trefliches fach[1]) aus.

Den 16. hujus ist ein weiß creutz über der s. Michaeliskirchen von vielen personen gesehen worden.

Den 18. december marchirte obrist Krausch alhier vorbey. Dieser hatte einen bauer zur Neuensorge[2]) gefangen genommen und mit sich daher geschleppt, solte sich groß rantzioniren; er wurde ihm aber hier durch den capitain Tettelbach mit gewalt abgenommen.

Den 19. december wurde eine ganze bürgerschaft, als abends zuvor die auf dem landtag zu Culmbach gewesene abgeordnete wieder zurückgekommen, auf das rathhaus erfordert und ihnen eröfnet, wie die abgeordnete mitgebracht, daß bey der proposition unter andern mit eingeführet worden, daß ein ieder, so zu hoch in der contribution angelegt, sich bey diesem landtage anmelden, seine beschwerungen anzeigen und hülfe erwarten soll, so dem gemeinen mann wohl gemeinet. Es wurde aber dabey referiret, daß auch unterschiedener anlagen meldung beschehen.

Den 20. december ist zu Regenspurg die crönung eines römischen königs auf Ferdinandum den III. fortgangen, davon ander orten zu lesen. Um diese zeit hat sich zu Eger ein burgermeister namens Georg Erhardt ableibig gemacht.

Den 23. december seind bey 20 Schweden reuter unvermerkt der nacht durchs thor in die stadt kommen, selbige zimlich geplündert, hernach das vieh und die pferde vor der stadt wieder auszulösen gegeben.

Den 25. december hat zum heiligen christbescheren die frau castnerin Cordula Göglin den taufstein inwendig mit zinn ausfüttern und den fördern kleinen altar mit einem schönen tuch bekleiden und ein gemaltes bild daraufmachen lassen. Desgleichen ist ein chorrock durch Melchior Michaels Mahlers hausfrau verehret und durch vorschub etlicher mannspersonen ein gefütterter sessel in die sacristey verehret worden.

Anno 1637.

Den heiligen neujahrstage wurde ein fürstliches mandat der münz halber publiciret, daß man nemlich die groschen und pazen, so von anno (16)21 bis 25 gemünzet worden, wieder für voll, die andern sorten aber, so hernach gemünzet, die bazen nur für groschen, die

[1]) Fang. [2]) B.-A. Stadtsteinach.

groschen nur für 10 dn. bey 50 thlr. strafe nehmen oder es am leib verbüssen solte.

Rathswahl.

Den 7. january wurde die rathswahl fürgenommen, und kam herr Michael Wahlburger, apothecker, in des verstorbenen burgermeisters Schiller seel. zur rathsstelle.

Polnische kaufleute kommen selbst hieher nach schleyer.

Eodem kamen auch 3 polnische kaufherrn um schleyer, weilen dismal unsicherheit halber niemand bey dieser meß auf Leipzig kommen können, selbst hieher, wollen aber nicht mehr als 7 thlr. geben und die schleyer noch darzu auf Nürnberg geschaft haben.

Pfaffenschöffel.

Den 10. january ist alles das, was von dem pfaffenschöffel dieses jahr bey dem closter einkommen, durch den fürstlichen hausvoigt und etlichen musquetiren abgeholet, den geistlichen aber vorher ihre getraidbesoldung davon gegeben worden.

Den 26. hujus sind etliche 20 stück Barirische reuter nach Gefell kommen und denselben ort um 50 thlr. rantioniret, dergleich auch allenthalben um Mühldorf [1]) und selbigen orten. Es haben auch besagte schwedische völker alle brücken über die Saal gebauet abgeworfen und die Saalburger [2]) haben sie mit stroh angezündet und ausgebrant. Item haben sie zu Mühldorf und Pausa und aller orten daherum das vieh abermals alles hinweggetrieben.

Es ist auch den 12. hujus eine solche menge getraid anher zu markt gekommen, daß sich zu verwundern gewesen, um der grosen furcht vor den Schweden, und galt doch das achtel 12 gr. Es ist auch diesen tag Torgau von den Banirischen eingenommen worden.

Den 30. january kam ein bot von dem obristen Wizleben, so zur Neustadt an der Orlau logiret, hieher, brachte schreiben an herrn burgermeister und rath, daß man demselben in continenti 1000 thlr. nach besagtem Neustadt schaffen sollen; deswegen dann der von Lichau nach Culmbach, S. f. gn. solches zu referiren, abgeordnet worden. Inzwischen aber und ehe resolution erfolget, kam anhero den 31. januarii eine schwedische Banirische partey von etlichen 30 pferden vor das untere thor, begehrten zwar herein, wurden aber nicht eingelassen, doch in der vorstadt quartieret und mit futter und mahl versehen. Darauf den 1. februar auf vielfältiges begehren der rittmeister durch das Michaelisthürlein eingelassen wurde, welcher sich auf das bürgerliche rathhaus fand und seine anforderung auf 8000 thlr. erstreckte; allein man war

[1]) B.=A. Naila. | [2]) im Fürst. Reuß.

ihm nichts zu willen, sondern wurde dahin verabscheidet, daß man solch sein verlangen an S. f. gn. gelangen lassen wolte; daher er mit gröstem unwillen und groser bedrohung davonziehen müßen. Darum entstande bey den inwohnern und sonderlich deren von adel eingefleheten grose furcht, daß sie meistens die stadt raumeten und davonzogen.

Den 2. februar ist herr Wunscholb mit einem schwedischen major, Beckel genand, so des gewesenen canzlers von Forell tochter ehelich gehabt, mit nach Neustadt, von gemeiner stadt wegen zu tractiren, verschickt worden. Auch kam von S. f. gn. resolution, daß man gar an den general Banier, da besagter obristleutnant Wizleben von seiner forderung nicht abstehen wollen, schicken solte, darzu dann herr Johann Knoll, ein gewesener wachtmeister, und herr Georg Hendel deputiret und zu dieser ihrer zehrung eine absonderliche anlage gemacht worden.

Den 5. februar schrieb herr Wunscholb anher, daß herr obrist Wizleben von seiner anforderung der 8000 thlr. sich auf 3000 heruntergelassen, er aber nur 600 thlr. geboten. Darauf wurde von einem erbaren rath ihm zugeschrieben, sich bis 800 thlr. einzuwilligen.

Den 5. februar ist kayserliche mayestät Ferdinandus secundus zu Wien verstorben,

Den 8. februar kam herr Wunscholb früh wieder anher und referirte, daß obrist Witzleben zu Frißnitz[1]) von kayserlichen überfallen und sambt seinem ganzen schatz weggeführet worden, darüber er davon kommen; und hatte er schon 800 thlr. gemeiner stadt wegen bey verlust seines halses willigen müßen, maßen er ihn von der Neustadt bis zu gedachtem ort gefänglich mithinweggeführet.

Den 11., 12., 13. und 14. februar ist eine ganze bürgerschaft wegen etlicher musqueten, so der Gobel in der höhl hergeben, aber von den kayserlichen hinweggeführet worden, item etlicher ochsen halber, so den Bayreuthern ingleichen durch kriegesvolk alhier abgenommen worden, weilen vermöge ergangenen fürstlichen befehl solches alles bezahlt werden sollen, dessen sich aber die bürgerschaft geweigert, in arrest genommen worden.

Den 23. februar hat das getraid wieder aufgeschlagen und 17 gr. gegolten, nachmals den 2. martii 18 gr., den 9ten aber wieder 15, endlich 14 gr. Eben den 23. februar ist Johann Meyer von Gräßliz zum fürstlichen zollaufschlagsamt gezogen worden.

---

[1]) in Sachsen-Weimar.

Burgermeisterwahl. Den 25. februar ist die burgermeisterwahl vorgenommen und anstatt des verstorbenen herrn burgermeister Schillers seel. herr Johann Dörnhöfer zum burgermeister eligiret und confirmiret worden.

Landtag. Den 27. ist herr Nestor und Wunschold abermals auf den landtag nach Culmbach verreiset.

Grimmige kälte. Den 5. martii wurde eine solche grimmige kälte, daß auch die Saal ganz übergefroren, dergleichen mannesgedenken nicht geschehen sein soll.

Den 17. martii wurde alhier mit dem rade Matheus Meyer von der Oberreuth justificiret, welcher zwey mordthaten begangen.

Den 18. martii reisete herr superintendent alhier herr mag. Heinricus Teubelius nach Wunsiedel, daselbst dem alten verstorbenen 75 jährigen herrn superintendenten mag. P. Perca seine leichpredigt zu thun, welcher den 15. hujus verstorben und den 19. daselbst begraben worden.

Den ieztbesagten 18. martii wurde der bürgerschaft alhier ein fürstlicher befehl publicirt, daß allezeit vom ausschuß 25 mann nach Plaßenburg solten commendiret werden, die allezeit über den 4ten tag solten abgelöset werden. Und hatte die bürgerschaft eine grose landesbeschwert, wurde aber bald wieder geendet. Desgleichen ist dieses tages von Schlaiz heraufwärts in etlichen 20 dörfern um hiesige stadt von rittmeister Johann Friedrich von Frank von Steins compagnie quartier gemacht worden. Und ob es wohl den namen, als wenn es nur die reußischen lehen betreffen solten, sind doch die marggräflichen unterthanen darunter keinesweges verschont blieben; und ob auch gleich J. f. gn. deßwegen gewiße mandata ergehen lassen, hat doch alles gar wenig gefruchtet.

Den 23. martii wurde die eine compagnie vom Wanglerischen regiment, hauptmann Georg de Klerick, über 100 stark, bey grosem erschrecklichen sturmwind und ungestümen wetter hier einquartieret; etliche wenige davon, ohngefähr auf 30 mann, wurden nachmals davon aufs land gelegt.

Feuer. Den 25. hujus ist in der nacht zu Schlaiz feuer auskommen und 42 wohnhäuser sambt der pfarrkirchen und pfarrwohnung weggebrant, auch etliche kinder mitverbrand.

Den 30. martii hat das liebe korn 1 fl. golten.

Den 6. april ließ herr capitain Cleric dieienigen völker, so er auf dem lande ligend hatte, hereinfordern und zog hernach mit ihnen

fort gegen Culmbach, die übrigen aber blieben alle noch in dieser stadt beliegen. Den 10. hujus kam er wieder und folgeten den 11. die mithinausgeführten völker sambt den fähnlein.

Den 13. wurde von S. f. gn. die kayserliche ordre anhero geschickt und geschrieben: weil sich die Wangelischen völker in dies land eingedrungen, so solte man ihnen noch wenig tage verpflegung geben und hernach nichts mehr zu willen seyn; aber es half nichts, musten einen weg als den andern verpfleget werden.

Um diese zeit hat man die schuldiener auf capitalia des gotteshauses, davon sie ihre besoldung erheben sollen, anweisen müssen, aldieweil sonst kein ander mittel zu ihrer bezahlung zu erdenken gewesen.

Den 16. maii wurde Nicol Pohls, stadtmusici, auf dem kirchthurm wohnendes weib im wetter durch einen bliz ins gesichte dermaßen verlezt, daß sie davon zu boden gefallen und das angesicht ihr sehr zerschwollen und auf der einen seiten sich fast lahm befunden; wie dann auch damals zu Jodiz das liebe getraid vom wetter grosen schaden empfangen. Ein weib wird in einem wetter beschädigt.

Oben ist des dismals alhier liegenden hauptmanns de Cleric meldung beschehen, mit dem solte man der verpflegung wegen von gemeiner stadt abrechnung pflegen, die deputirten aus ihrem mittel, bald diese bald iene, alleine alles vergebens. S. f. gn. schickte mit instruction und vollmacht Friedrich Weygand von Lichau zu Hartungs und herrn Leonhard Radern anhero, mit solchem abzurechnen, allein abermals vergebens; endlich muste es gleichwohl noch vor der fürstlichen regierung zu Culmbach geschehen, da dann endlich das facit dahin kommen, daß die hauptmannschaft überal vorhingetragene last und erlittenes drangsal ertragen und zahlen sollen und müssen. 2100 thlr. herum wurde zu dessen erhebung den 29. maii solchen Wangelischen last abzuwenden eine extraordinar anlage gemacht und von 1 pferd erfordert und einbracht 1 thlr., von einer kuh auch 1 thlr., vor ein schwein 6 gr., von der ziege 3 gr. Und währete solche collectur nicht nur bey tage, sondern auch bey der nacht, wie dann etliche musquetirer aufs land commendiret worden, solche anlage einzutrieben. Collectur.

Den andern pfingsttage, als den 30. maii, ist herr doctor Schleupners, gewesenen superintendentis seel., zur hiesigen s. Michaeliskirchen gestifteter herrlicher kelch, als die catechumeni oder neuen christen, wie man sie hier nennet, id est die kinder in diesem jahr zum erstenmal zum tisch des herrn gangen, eingeweyhet und praesentiret worden,

welches zu dem ende geschehen, daß die liebe jugend ein desto besser gedächtniß nach inhalt der zeit herrn superintendenten mag. Henrici Teubelii vermahnung hatten und dafür zu schuldigem dank und folge einen sporn haben solten.

Den 31. maii, früh nach 2 uhr geschehe der aufbruch des Wangelischen fußvolkes. Und weilen sie nicht gar ausgezahlet werden konten, hat man den hauptman de Cleric über allen erhaltenen empfang eine obligation über 400 fl. zustellen müßen. Ist also die liebe stadt ihrer in die 10. wochen hart druckenden beschwerlichen einquartierung dermaleinst erledigt worden.

Müntz-confusion.

Den 1. junii entstunde abermals eine neue müntzconfusion, weil die churfürstlich sächsischen unterthanen die bereit devalvirten groschen und pazen nicht höher als zu 8 dn., die groschen aber nur für 6 dn. nehmen wolten, welches unheil von dem herrn obristen Poßen, so zu Zwickau gelegen und an seiner contribution es nicht höher annehmen wolten, soll hergerühret seyn.

Den 13. junii verreisete herr burgermeister Dürnhöfer auf ergangene fürstliche citation wegen gemeiner stadt nach Culmbach.

Den 15. hujus kamen auf 300 pferde, dabey general Gallas leibcompagnie, so obristlieutnant Johann Philipp Cuba commendiret, von Schauenstein, alda sie pernoctiret, frühe hieher und wurden nach Unterkozau logiret und proviant dahin geschaft, dahero wegen der aufgegangen rückkosten folgends eine anlage, auf das 100 1/2 thlr., gemacht worden. Reiseten den 16. wieder fort auf Mühldorf, bey 500 mann fußvolk, aber so bey der artolorey gewesen, ist unterhalb Lobenstein hinwegkommen; sonste auch fast die meiste Gallasische armee bey Coburg durch Thüringerwald dem fürsten von Sachsen zu hülf gezogen.

Den 27. juni haben zu Rehau 3 compagnien neu geworben volk, zum Wanglerischen gehörig, über nacht logiret, den 28. hier vorüber auf Sachsgrün[1]), folgend auf Gefell marchiret und zu Rehau übel gehauset.

Den 4. juli hat man von hier aus auf 900 lb. brod gegen Wunsiedel vor das abermalig marchirende kayserliche kriegsvolk unter dem obrist Ludwig freyherrn von Borbi verschafen müßen.

---

[1]) A. H. Oelsnitz.

Den 6. juli hat das volk zu Wunsiedel mit gewalt quartier machen wollen und bey 2 thoren sturm gelaufen, aber durch gegenwehr wieder abgetrieben und ihnen proviant hinausgeschaft worden; haben aber in getraid grosen schaden gethan.

Den 7. juli ist zu Streitau[1]) der wohledle und gestrenge Johann Heinrich Mufling Weiß genant, fürstlich brandenburgischer geheimer rath und cammerpraesident, nachdem er sich hieher nach Hof begeben wollen, an der hetzschen[2]) gestorben.

In dieser woche hat man albereit angefangen zu schneiden, so bey mannsgedenken kaum geschehen, daß vor Margarethatag[3]), da, wie man sagt, dem korn die wurzel allererst brechen soll, man schon zu schneiden und ernden angefangen, wiewohl der sommerbau, sonderlich die gersten zwiewächsig verblieben.

Den 20. hujus hat das neue korn 14 gr. gegolten. Eodem die kam ein lieutnant vom Prinkischen regiment mit 6 musquetirern anher, wie auch zu Wunsiedel ankommen, und quartirten, ungesehen hier und zu Wunsiedel Wanglerische wegen anforderung ihres hinterstandes lagen, dennoch sich ein. Derer hauptman de Cleric zu Landesberg[4]) in der schanze, da sie den Banier, so von Torgau aus sich dahin reteriret, verfolget, erschoßen worden.

Im august dieses jahres wehrete ohne unterlaß das auf- und abziehen derer völker, und erlitte die stadt Hof darum grose drangsal, so nicht zu beschreiben, weniger der posterität glaublich; und wäre verdrießlich, ad specialia täglich zu gehen; ist an dieser relation gnug. Auch ereignete sich in etwas pestis um diese jahreszeit, lies aber wieder bald nach.

Item sind auch grausame wetter diesen monat über gehört worden und großen schaden gethan. Wie dann den 12. dieses ein wetter zu Plaßenburg eingeschlagen.

Den 28. august ist ein bauer von Zedwitz, der Engelkraut genant, so den zehenden des nachts diebischer weise vom felde weggestohlen, gefänglich einbracht worden.

Um diese zeit, wie auch folgend um september hat sich das ungeziefer der mäuse häufig eingefunden, also daß sie in spätem getraid nicht allein, sondern auch in kraut und ruben dermaßen schaden gethan, daß man solches vor der zeit einfahren und samlen müßen.

---

[1]) B.-A. Berneck.
[2]) Schuchzen.
[3]) 13. Juli.
[4]) Landsberg Kr. Delitzsch.

Den 9. september ist marggraf Christian Wilhelm zu Brandenburg, gewesener administrator der beiden stifter Magdeburg und Halberstadt, so in seiner gefängniß apostahiret, mit einem ansehnlichen comitat von Eger auf Wunsiedel und folgends nach Culmbach gangen, maßen den 20. derselbe wieder zurück und gegen Leipzig passiret und nichts als eitel weiße pferde bey seinem comitat geführet.

Um diese zeit haben die staaten[1]) Bredau[2]) wieder einbekommen, desgleichen ist Haaran von den kayserlichen mit accord erobert, Lieutmeritz[3]) recuperiret worden.

Den 29. september, am tage Michaelis, frühe zwischen 4 und 5 uhr ist durch verwahrlosung eines bubens, so die lockvögel, unter einem reisebettlein[4]) sizend, speisen wollen und alsdann mit denselben auf den vogelheerd zu gehen sich vorgenommen, zu Trogen bey junker Sebastian von Feilitzsch groser feuerschaden ergangen, also daß gemeltes von Feilitzsch adeliches haus, die kirchen und bey 15 heerdstätten und scheunen sambt dem getraid daraufgegangen.

Den 3. october ist zu Culmbach der auf Plaßenburg bestelte zengwärter sambt dem weib und der ältesten tochter mit dem schwerd gerichtet worden, weil viel 1000 fl. hinaufgeflehetes gut sie dibischer weise entwendet.

Weilen die angesponnene pest dieses orts nachließ, als hat man sich gehütet und auch der stadt eigene bürger, so diesmals von der Leipziger meß wieder anheim gekehret, weil daselbst die infection stark regieret, nicht in die stadt gelaßen, sondern haben etliche tage vor den thoren bleiben müßen.

Den 9. november reiseten theils herr Wieder auf den angestelten landtag nach Culmbach, haben aber nichts zum besten ausgericht und haben endlich auf eine grose erforderte summa willigen müßen, von 100 fl. vermögen 8 fl., auf 4 termin zu richten. Und sind die abgeordneten darüber, als sie nicht gleich verwilligen wollen, in arrest behalten worden; ist auch sobald zum ersten termin von 100 2 fl. eingetrieben worden.

Den 8. december kame ein Picolominischer rittmeister mit etlichen 80 pferden von Gefell hier an, logirte zu Unterkozau, Oseck und Zedwitz. Den 9. hujus ruckte er in die stadt und begehrte mit vorzeigung

---

[1]) niederländische Generalstaaten.
[2]) Breda.
[3]) Leitmeritz.
[4]) kleines Dach aus Reisig.

der ausgehändigten obligation der 1500 thlr., so man bey dem Wallensteinischen durchzuge dem obrist Picolomini, so den herrn stadtschreiber Kornickel und Königsdörfer weggeführet und zu Zwickau gesterbet, geben müßen. Lag selbiges tages noch stille und ging den 10., als andern tages, fort und gegen Sachsgrün zu.

Anno 1638.

Es gieng in diesem 1638. jahrs anfang eben wie sonst im krieg her, daß grose durchzüge und anlagen täglich im schwang giengen, davon täglich speciatim zu schreiben die hand und dem günstigen leser im lesen die augen gar zu müde werden möchten. Wir bleiben diesmal bey diesen generalibus und sagen von der stadt Hof glück oder unglück. Wie daß den 24. januarii bey einem grosen sturmwind vor dem obern thor bey Nicol Müllizer, becken, feuer auskommen, aber mit gottes hülfe bald wieder gedämpfet worden.

Den 17. februar kam ein churfürstlich sächsischer cammerdiener von Dresden hieher, der den 18. nach Culmbach vereisete, der vermelde von etlichen auf dem weg begrifenen gesanden von Dresden, welche heyrath stiften solten zwischen dem churprinzen herzog Johann Georgen, dem damals jüngern, und unsers gnädigen fürsten und herrn marggraf Christian jüngster fräulein tochter Magdalenen Sybillen. Die ieztgedachten gesanden kamen den 24. februar anher, hatten auf 30 pferde convoy, mit sich 3 careten, 1 cammerwagen und reiseten ohne vermeldung einer verrichtung den 25. wieder fort. Den 5. martii kam die diesfalls abgeordnete gesandschaft, namentlich Heinrich von Friesen auf Rodau, churfürstlich sächsischer geheimer rath und appellationspraesident, hauptman der aemter Rochliz, Colditz, Lausniz und Borna, neben dem von Einsiedel wieder von der werbung von Culmbach bey zimlich ungestümen wetter hieher und wurden andern tages, den 6. martii, mit 30 musquetiererm nach Plauen convoyiret. Kamen in einem ungestümen wetter an, reiseten aber beßer ab, maßen dann insgemein auf vorhergegangene grimmige kälte bald ein jähling frühlingwetter erfolget, so den ganzen februar über continuiret, im merzen aber das wohlleben sich in winter verkehret.

Den 8. martii reisete hier durch eine gräfin von Schwarzenburg, eine geborne fürstin von Anhalt, so J. fürstl. gn. frau mutter schwester von Culmbach aus gegen gedacht Anhalt ...

Den 14. martii erlitte die stadt eine harte execution auf die croatencontribution und andere hinterfällige gefälle.

Den 19. martii wurde eine frau von Trogen, die Hofmännin genant, gefänglich eingezogen, welche ihrem man Hans Demlern wittruben [1]) und spinnen unter einen kuchen gebacken und damit vergeben [2]), daß er nach große ausgestandenen schmerzen darüber sterben müßen; welche, wie unten befindlich, den 20. april darauf mit dem schwert ihr recht erstanden.

Den 26. martii begab sich ein schrecklicher fall alhier, indem Johann Engelschalls nachgelaßene wittib als wirthin des untern gasthofes in ihrem gewölbe sich selbst erhängt; welche sich an einen liederlichen kerl gehangen, verfreyet [3]) und dieser ihr selbigen tages unter augen gesagt, wie sie keinen andern sinn an sich nehmen würde, begehrte er sie nicht zu eheligen, und darüber davongegangen; darauf sie diese schröckliche that an sich verübet, welche, nachdem es gegen abend laut worden, ist sie den 27. martii von dem henker abgeschnitten und nachts unter dem galgen begraben worden.

Den 20. april wurde die den 19. martii längsthin eingebrachte maleficantin Elisabetha Demlerin von Trogen, so, wie vorgemeldt, ihren mann mit wuttruben und spinnen, in einem kuchen verbacken, vergeben, mit dem schwert justificiret. Der scharfrichter aber, Namens Conrad, bestand übel, indem ihm der streich mißrieth; muste er den kopf gedachter maleficantin abschneiden.

Um diese zeit war es wegen der streifend und plündernden landsknecht und soldaten sehr gefährlich, unsicher und elendiglich, und konte kein ehrlicher mann an einigen ort über den weg kommen, dem nicht alles was er an vieh, ausspann, fuhrwerk oder geld und geräth bey sich, genommen wurde. Dagegen man zwar auf fürstlichen befehl mit dem ausschuß streifen müßen, allein was half es? es haist alhier: der stärkste steckt den schwächesten in sack. Und waren die armen leute bey der stadt wohl so sehr geplagt und gepeinigt mit dem ausfallen als die draußen mit der beraubung, indem der arme mann vom ausschuß 6, 8, 10 bis 14 tage und etliche wochen umstreifen und sich des lebens alle tage darbey verzeyhen [4]) und doch wenig erhalten worden.

Korn galt 1 fl. Den 26. april, als am markt- oder donnerstage, hat das liebe korn sehr aufgeschlagen und das achtel 1 fl. gegolten. Dieser zeit war

[1]) unklar; vielleicht Holzgrube? wite = Holz.
[2]) vergiftet.
[3]) verlobt?
[4]) aufgeben.

ein sehr dürrer frühling, und wurde auch vermittelst des herrn canzlers Urban Caspar von Feilitzsch der stadt wenig vortrag erwiesen. Den 7. maii kam derselbe in nachfolgender verrichtung anher, die ritterschaft von allen oneribus zu salviren und dem land aufzubürden, als er es dann auch dahinbracht und practicirte, daß also wegen ausstattung der fürstlichen princeßin, so dem churfürsten zu Dresden vermählet worden, die vogtländische ritterschaft 2000 thlr. verwilligt, sie sich diesmal und darnach darauf allemal von der stadt separiret. Und das ist der anfang gewesen, daß die ritterschaft ihres eigenen willens worden, dann sonsten die landschaft zu ein oder anderer und einer ieden anlage zwey und die stadt den dritten theil gegeben hat; so sich vor diesmal umgekehret und man bey der stadt Hof einen anfang gemacht anno 1639, wie folgen wird, einen ganz andern steuerfuß zu schaffen.

Den 23. may ist der geistlichen synodus wiederum celebriret worden und herr Georg Arnold, pfarrer zu Selb, senior des capituls erwehlet und geordnet worden. Und ist solcher actus vorher um des leidigen krieges willen in 7 jahren nicht gehalten worden.

Den 25. maii kamen nebst dem fürstlichen herrn kriegscommissario etliche croaten wegen ihres hinterstandes der erpresten rantion hieher und wurden der bürgerschaft, zumal denen, die noch was schuldig waren, in die häuser quartieret.

Den 16. junii abends nach 5 uhr erhub sich ein erschröcklich und schneller sturmwind, welcher in der kirchen auf dem schülerchor, da doch kein fenster offen gewesen, ein großer kasten von statten geruckt, item ein tafelfenster gegen herrn Hendels haus zu herausgestoßen, item ein pfeiler, mit schiefer gedeckt, bey der capelmühl abgedeckt, einen holzstoß umgeworfen, an theils orten das feuer aus den ofen gewehet und viel andere dinge mehr verübet, und das am meisten zu verwundern ist, sonst allernächst um die stadt und auf dem lande nichts gespüret worden.

Den 18. junii wurde auf ergangenen fürstlichen gnädigen befehl die landesvisitation anfangs alhier vorgenommen. Commissarii waren Erhard von Beringen auf Weislitz, Peter Ernst von Reizenstein auf Regnitzlosa, Friederich Weigand von Lichau und Hans Adam Machwiz auf Döhlau, denen die 4 fürstlichen beambte, als castner, closterverwalter, ambtschreiber und stadtvoigt, dann etliche des raths adjungiret und den anfang zuerst bey der landschaft gemacht wurde. Und muste ein ieder bey seinem gewißen anzeigen, was sein vermögen, was für schulden,

wie viel er ausgesäet, was sein gut vor alters gegolten und iezo gelten möchte, und dergleichen aussagen.

Den 3. juli hat der hochedelgeborne und gestrenge herr Otto von Bodenhausen auf Arnstein, Mühldorf und Leisnitz in Culmbach seine pflicht auf hiesige hauptmannschaft abgeleget.

Den 9. juli ist das erste neue getraid zu markt kommen und das achtel wieder 18 gr. golten, so hiebevor und bis daher um 1 thlr. gekauft worden.

Eodem die haben 50 mann von hiesigem ausschuß nach Wunsiedel gemust, weil gleich kayserlich volk durch die 6 aemter marchiret. Item muste hiesige stadt 40 fl. zu dero proviantverschaffung liefern. Das liebe getraid, als korn, hat um diese zeit wöchentlich und täglich abgeschlagen, also daß den 12. juli das neue sambt dem alten 14 gr. gegolten und also innerhalb 8 tagen um 9 und 10 gr. wohlfeiler worden.

Den 15. juli haben die stahlschüzen das löbliche exercitium des vogelschießens wieder angerichtet, weil S. f. gn. das beneficium eines ganzen gebrauumgeldes hinwiederum gnedigst verwilligt. Und war dies exercitium seither anno 1631 liegen blieben; und hat herr Georg Hendel diesmal den vogel abgeschoßen.

Den 16. juli ist herr mag. Valentin Thümmig, archidiaconus alhier, selig im herrn verstorben und den 18. darauf in die kirche nach s. Lorenz begraben worden.

Den 20. juli ist herr burgermeister Johann Gröschel, seines alters 75 jahr, von einem schläglein getroffen, den 22ten darauf verstorben und den 24. begraben worden.

Den 29. hujus entstand zwischen einem erbaren rath und dem einigen commissario Friedrich Weiganden von Lichau .... bey S. fürstl. gn. .... herr burgermeister und rath deferiret und denselben referiret, ob hätte die stadt sich um 15 000 fl. zu wenig versteuret; also wollen bey bevorstehenden visitation herr burgermeister und rath ihne Lichauen vor keinen visitatorem erkennen, und hat solche den 30. hujus dem andern obgedachten commissario müßen schriftlich übergeben werden.

Den 9. august wurden etliche sächsische reuter, so um die stadt bey dem Saalenstein gestreift, gefänglich einbracht und viel tage auf dem obern thor angehalten. Um diese zeit, als Laurenti, haben sowohl die weißen als rothen rosen wieder mit macht geblühet und die kinder stark an flecken krank gelegen.

Den 24. augußt hat der hochwohlgeborne herr Heinrich Reuß von Plauen, der andere, herr zu Graiz, Cranichfeld, Gerau, Schlaiz, Lobenstein und Burgk, in die 24 jahr dieses orts gewesener fürstlich brandenburgischer rath und hauptmann, welcher alters halben und sich auf die Burgk zur ruhe zu begeben vorlängst abgedanket, nach verrichter frühpredigt öffentlich durch den herrn superintendenten in schriften, so abgelesen worden, valediciren laßen.

Den 16. hujus wurde abermals von der canzel ein scharf fürstlich rescript abgelesen, daß nemlich die policey angericht und ieder bey strafe 100 fl. darüber zu halten verpoent worden; alsdann auch die policeyordnung von der canzel diesmal öffentlich verlesen worden.

Den 30. september fing neben dem bisher lange gewehrten regenwetter es auch an zimlich stark mitzuschneyen, so noch früh im jahr, wie dann dieser ganze herbst so naß und ungeschlagt, daß man gleich das gromet auf den wiesen verderben laßen müßen.

Den 5. november, abends zwischen 10 und 11 uhr, geschah der fürstlich einzug zu vorgedachter fürstlicher verehligung des churfürstlichen prinzens herzog Johann Georg zu Sachsen zu Dresden und unsers gnädigen fürsten und herrn jüngstes fräulein tochter fräulein Magdalena Sybilla; bey welchem fürstlichen comitat sich fräulein Sophia marggräfin zu Brandenburg des hauses Onolzbach befunden. Diese reiseten mit ansehnlichem pracht, pompt und comitat, nachdem sie hier pernoctiret, den 6. gegen Plauen, und waren S. gn. aelterer prinz marggraf Erdmann Augustus, dero jüngerer herr bruder aber marggraf Georg Albrecht nicht darbey.

Um diese zeit fing man die noch von anno 1625 her in der aschen liegenden geistlichen häuser wieder zu erbauen. Daher und obgleich bey dem pfarr- und pfrindamt, welches sonst unwiedersprechlich solche häuser zu erheben [1]) schuldig, keine mittel, so erwogen sich doch burgermeister und rath, mit und durch freywillige collecten etwas herbeyzuschaffen. Allein weil dieses der burgerschaft zu schwer fallen wolte, erdachte man ein ander mittel, und solten zur freiwilligen collectur alle sontage vor der kirchen die becken [2]) gesezt werden. Das geschahe den 11. november zum erstenmal, und zwar in kraft eines fürstlichen befehls, dann S. f. gn. nicht wolten, daß darum der gemeine mann beschweret

[1]) erbauen.

[2]) Teller zum Einsammeln milder Gaben.

werden solte. Also sind öfters durch ermahnung frembder und marktleute zu einem ergiblichen angefrischt worden.

Den 23. november wurde der wohledle und gestrenge Julius von Streitberg als fürstlich Bambergischer gesander, so mit auf das churfürstliche beylager nach Dresden verreisen sollen, hier aber liegend geblieben an krankheit und den 16. hujus selig verstorben, von hier nach gehaltener freytagspredigt hinweg und mit ansehnlicher procession auf seine güter geführet.

Den 5. december kam der fürstliche comitat von gehaltenem beylager, geschehen zu Dresden, wieder zurück, lagen den 6. hujus stille und zogen den 7. wieder auf Culmbach zu.

Den 10. deto, sage december war ein sehr groß und ungewöhnlich donnerwetter mit blitzen und wind und auf die nacht die große mondenfinsterniß. Dieses wetter hat anderer orten sehr grosen schaden gethan, auch erdgebebet, wie dann auch continuiret bis in die heyligen weynachtsfeyertage, darum solche sehr betrübt und traurig erschienen.

Den 10. december ist die stadt und vestung Brisach, so von herzog Bernhard von Weimar seither den august bloquirt gewesen, aus hungersnoth übergeben worden, sintemal gegolten:

1 viertel kleyen	100 fl.
1 seßern [1]) haber	50 fl.
1 ey	1 fl.
1 lb. brod	3 fl.
1 henne	5 fl.
1 maaß butter	4 fl.
1 lb. roßfleisch	30 kr.
1 lb. hundsfleisch	21 kr.
1 pferdfuß	10 kr.
1 wurst von pferdgeschling	48 kr.
1 raz oder ratt	8 kr.

Die pferdhaut und was bey dem schinder lange zeit verlegen ist in großem werth erkauft worden, item sind solche häut endlich den schindern mit gewalt genommen und denen soldaten comiß daraus gemachet worden; es sind auch viele tode leute gegeßen und die kinder auf den gaßen aufgefangen und heimlich geschlacht und gefreßen worden.

Das jahr endigte sich, wie obgedacht, mit großem sturm und ungestümmen wetter. Gott gebe künftig beßere zeiten!

[1]) Sextern, älteres badisches Maß = 15 Liter.

Anno 1639.

Wurde den 3. januarii ein reußelischer soldat, so neben seinen cameraten den iungen Rebbuhn zu Ködiz ersucht[1]), indem ihm ein pistol losgegangen und er den 30. december iüngsten jahrs durch einen arm geschoßen, daran er sterben müßen, von Ködiz hiehergebracht und auf dem gottesacker nach s. Lorentz begraben.

Den 14. januar hat damaliger herr castner herr Johann Adam Gögel, nachdem er sein officium resigniret, von S. f. gn. gnädige dimission erlanget.

Den 18. januarii geschahe eine einquartierung einer kayserlichen compagnie zu roß von dem Nicolaischen regiment.

Den 7. februar wurde ein kind, so ein mägdlein, wie es von mutterleib kommen und geboren, tod in dem brunnen in der Orlau gefunden.

Den 9. februar hat vorhochedelgedachter herr Otto von Bodenhausen, fürstlich brandenburgischer rath und hauptmann auf Arnstein, mit dero hochadeligen familien seinen einzug allhier genommen und die lang vacirende hauptmannstelle wieder bezogen. Gott gebe dazu glück!

Den 11. februar sind an die vorerledigten zwey rathsstellen weiland herr burgermeister Johann Gröschel und herr Johann Hilperts, beyden seel., herr Johann Philipp Gröschel, obgedachtes burgermeisters leiblicher sohn, so wohl studiret, und herr Peter Hendel, jur. practicus von Adorf, zu rathsherrn erwehlet worden.

Den 17. februar wurde nach gehaltener amtspredigt herrn hauptmanns hochedelgestreng vocation= und praesentationschreiben von der canzel abgelesen und erfolgte darauf die congratulation.

Den 18. hujus reiseten herr hauptmanns hochedelgestreng mit dem commisario Lichau nach Culmbach zur fürstlichen regierung, die noch ferner bevorstehende einquartierung der dragonner abzuwenden und wofern es möglich hier liegende völker auch zu lösen, damit durch die schwedischen parteyen, weilen gleich um diese zeit Leipzig von ihnen schon berennet, Merseburg ausgeplündert und das meiste land darum in ihren händen, diese stadt mit gröster unheil zugezogen werden müste.

Den 18. februar entstund abermals ein grausamer und unerhörter

---

[1]) aufgesucht.

sturmwind, welcher auch am markte 2 häuser wie auch sonst an andern gebäuden großen schaden gethan und eine schupfen[1]) über dem hohen stege ganz eingerißen.

Den 20. februar kamen viel Sächsische von adel mit ihren ausgefleheten gütern gar früh hieher, weil das gewaltsame plündern der Schweden im churfürstenthum sehr überhand genommen. Nachmittags aber um 4 uhr kamen unterschiedliche trouppen von der Plauischen straße an, welches dann großen schrecken verursachte, weil iedermann glaubte, daß es schwedische völker seyn würden. Als sie aber an das thor gelanget, berichteten sie und viel andere flüchtige nebst ihnen, (daß sie) unter dem general Salis mit 7 regimentern zu Mühla bey Plauen gelegen, aufgeschlagen[2]) und ruiniret worden wären, wie sie dann nicht mehr als 4 standarten mithinweggebracht. Sie versaumten sich auch alhier nicht lange, sondern gingen stracks auf Eger zu, sich daselbst zu recolligiren. Desgleichen kamen auch etliche zu fuß, so das gewehr von sich geworfen, blieben diese nacht in der Altenstadt. Also kamen auch in der nacht 2 compagnien reuter von Buch, so zu diesen geschlagenen völkern gehörten. Deswegen dann bey alhier liegenden Nicolaischen völkern man so viel erhielt (weilen sie selbst von einem kayserlichen rittmeister gewarnet worden, daß er bey hiesiger stadt sich nicht aufhalten könnte), daß sie sich auch von hier um mitternacht auf- und hinwegmachten. Folgends den 21. februar kam auch alleweil solch aufgeschlagen volk hernach, und war den ganzen tag grose furcht, daß nicht die Schwedischen, so von Plauen 4000 thlr. rantion erfordert, auch mochten hieher gehen. Bey der nacht aber kamen die bey der nacht ausgezogene Nicolaische reuter auf 40 pferd wieder herein, hatten etliche von denen zu Münchberg liegende reuter zu sich genommen und wolten wieder in die stadt und gegen die Schwedischen, so daran kommen möchten, sich wehren: weil aber der herr hauptmann und der von Lichau gleich von Culmbach wieder zurückkommen waren, wurde denen das quartier ganz denegiret, weilen ihre ordre nur zu recognosciren gelautet, darzu ihre eigenen cameraden ausgesaget, daß die schwedische wache zu Zöbern[3]) verspüret. Daher blieben sie die nacht über in der vorstadt und marchirten den 22. hujus darauf von hinnen ganz hinweg. In der nacht aber schickte ihr obristlieutnant, so zu Wunsiedel logiret,

---

[1]) Remise für Wagen- und Ackergeräthschaften 2c.

[2]) geschlagen.

[3]) A. H. Oelsnitz.

von Gefreß, als dahin sie sich reteriret, hieher zu erkundigen, wo die Schwedischen eigentlich wären, deme gründlich zuentboten werden, daß die nacht über zum Gesell Banirisch volk gelegen, wie sie dann den 23. februar frühe den jungen Beulwiz zu Hirschberg gefangen mit hinweggenommen und darauf 3 starke parteyen gegen Cronach zu gegangen.

Den 25. februar kam eine kayserliche partey von 12 pferden von der Wölbatendörfer strassen hieher gegen abend zu recognosciren, und als sie bericht eingenommen, daß general Banier gewiß zu Zwickau und die schwedischen parteyen um Gefäll und der orter stark (sich) sehen ließen, sind sie wieder zurückgangen.

Den 27. februar kam ein junger von adel, Haarrandt, eines Böhmischen von adels und exulantens sohn unter der Banierischen armee und graf Hodizens regiment, ein lieutnant, mit 7 pferden hieher, brachte seinem vater die post, daß sein bruder, der ein rittmeister gewesen, tod. Gegen abend aber kam ein starker troup in 40 hernach, und weil kein kayserliches volk sich blicken oder vermerken ließ, sind sie wieder um und nach Plauen gekehret, und ist diesmal die große furcht noch also abgegangen, daß man gott dafür zu danken.

Den 28. februar zu mittage praesentirte sich von der Plauischen strasse herr ein starker troupp reuter; die rückten an die steinerne brücke, schickten einen trompeter mit schreiben und ordre von general Banier und obristen Schlangen herein und begehrten quartier; deretwegen herr hauptman Bodenhausen hinaus zu ihnen und nahm den rittmeister mit etlichen officirern zum tractaten herein, um zu versuchen, ob solche einquartierung könnte abgewendet werden. Wurden sobald mit speisen tractiret, aber es war die einquartierung diesmal nicht abzuwenden: dann nachdem der rittmeister wieder zum thor hinausgehen wollen, hat er sobald den bürgern, so gewachet, ihre musqueten nehmen lassen, selbige hinweggeworfen und das untere thor durch seine dragonner besetzt, darauf mit etlichen 50 pferden in die stadt gerucket, anfangs selbe spolirt, alle pferde zusammengesuchet und nochmals quartier gemacht.

Ein starker troupp ruckte an die steinerne brücke.

Den 1. martii kam eine von general Banier schriftliche salvguarde an, welche Salomon Müller und Hans Pertsch, zeuchmacher, brachten, und war gute hoffnung, das volk würde sich hier bald wegbegeben, wie den nachts um 9 uhr die meisten reuter sich vor das untere thor (begaben) und die nacht draußen blieben. Den 2. dieses ruckten sie früh wiederum herein, und weilen mag. Wolf und Christof Buchta, schönfärber, bei dem obristen Erich Schlangen zu Planen selbst gewesen,

Schriftliche salvguard.

sind die 5 compagnien, so albereit alhier commendiret gewesen, bis auf S. f. gn. gnädige resolution und abordnung, mit gedachtem obristen deswegen zu tractieren, zurückblieben. Daher gedachte beide abgeordnete wieder nach Plauen verschickt worden, dene der obrist Schlang zu Zöbern mit etlich 100 zu roß bereit begegnet und nachmittags in die stadt selbst angelanget, die völker aber zu Unterkozau logiret worden. Und weilen stracks eine unmögliche rantion von viel tausend thalern und 100 pferde angefordert wurde, dargegen aber man diese unmöglichkeit vorgeschüzet, hat man noch selbigen abend einen erbaren rath in arrest genommen und auf dem rathhause verwahren laßen. Ja man hat auch des herrn hauptmans nicht verschonet, sondern demselbigen ebenmäßigen arrest zugemuthet, der sich aber excusiret, daß man nicht seiner person, sondern S. f. gn. solchen schimpf anthun solte oder wolte. Darauf ist er wie auch ein erbarer rath bald wieder losgelaßen worden. Folgenden sontags, als 3. martii, früh suchten die dragonner von hause zu hause alle eingeflehete und einheimische pferde zusammen, spolirten manchmal, auch immer mitunter und verschonten auch des fürstlichen schloßes nicht, nahmen dem herrn hauptman alle seine pferde und trieben das geraubte gut alles zusamen in den closterhof, daher auch unter der ambtspredigt ein gelauf aus der kirchen worden, daß solche nicht können geendet werden. Herr hauptmanns gestreng aber praesentirte dem herrn obristen einen treflichen schönen rappen und bekam damit seine übrige pferd wieder. Dieses thäten auch etliche von adel, also bekamen sie hergegen auch etwas wieder.

Der ranzion wegen wird sich verglichen.

Der ranzion halber verglich man sich auf 6000 thlr., daß nemlich die stadt 2000 thr., die von adel 2000 thlr. und die landschaft 2000 thlr. geben solten; darauf die stadt geisel verschaffen muste. Darzu wurden elegiret herr burgermeister Johann Wolf Hertel, mag. Johann Georg Wolf und Christoph Buchta; diese solten nachmittags mit fort, sind aber selbigen abend noch verblieben. Nachdem nun der accord geschehen und bekräftiget, geschahe den 4. martii der aufbruch. Da wurden die gemelden geisel auf einem calesch mit fort nach Plauen geführet. Die zu Unterkozau gelegene reuter aber sind alle über der Saal gelegen, haben ziemlich übel gehauset, wie sie dann den Fattigsmüller schier erhenkt. Und hielten bey dem aufbruch ihren randevous bey dem fröhligen stein, da die übrigen, so um die stadt gelegen, völlig zusammenkamen. 3 trouppen aber wurden von ihnen auf die Wölbatendörfer strasse zu commendiret, die kayserlichen zu recognosciren. Als

nun der ganze march auf Plauen zu gangen, sind 20 dragonner wieder zurück zu einer salvaguardia in die stadt commendiret worden, dabey der regimentsquartiermeister verblieben. Selbigen abends noch kamen von S. f. gn. herr hofmarschall von Pudewels und geheimer secretarius Dobenecker, mit den völkern zu tractiren, aber alzuspät an. Zu aufbringung versprochener ranzion musten die noch etwas von getraid und vieh erhalten; hierum wurde sich verglichen. Es solte aufgeleget werden, daß 100 fl. vermögen mit 3 fl., eine kuh mit 1 thlr., ein ochse mit 1½ thlr., ein kalb mit 6 gr., ein kälblein mit 18 (sic!) gr., ein achtel korn 1 gr., ein achtel habern 6 dn. Daher wurde den 5. martii durch und durch alles visitiret und zu eintreibung der gelder ein anfang gemacht.

Den 6. martii, nach 8 uhr abends kam des regiments quartiermeister, so zu einbringung der ranzion alhier verblieben, bruder, ein rittmeister, mit 80 pferden vor das obere thor, welcher von Culmbach zurück hieher marchiret, alwo er den Nicolaischen obristlieutnant bald ertappt und gefangen haben solte, und unangesehen er keine ordre hieher, ließ ihme doch gedachter quartiermeister auch hinter herrn hauptmans hochedelgestreng wissen und willen herein und muste man ihm noch in der nacht quartier verschaffen, welches nicht wenig schrecken unter der bürgerschaft verursachte. Verblieben auch den folgenden tag, als den 7. martii, mit ziemlichen beschweren still liegend, bis gegen abend um 4 uhr marchirten sie die strasse hinwiederum gegen Plauen fort. Ein soldat aber von ihnen, so bey dem Lorenz Schmidt in quartier gelegen und mit brandwein nicht könt erfült werden, ist in der mordgaße auf dem plaster darniedergefallen und stracks darauf gestorben. Mittler zeit dessen haben andere parteyen um die stadt mit viehwegtreiben ziemlich übel gehauset. Der ältere Carl von Reizenstein kam auch diesen abend wieder hieher, weilen er wegen der rantion, so das amt Plauen und Voigtsberg, als welche 13 000 thlr. geben musten, sich stellen müßen. Und ist ein chursächsisch brandschatzung dermaßen gehauset worden, daß auf die stadt Zwickau, welche sich anfangs gewehret, 15 000 thlr. und alle eingeflehete pferde geben, auch alle bürger, so in armis gewesen, mitfortziehen müssen.

Den 9. martii zog der hier gelegene regimentsquartiermeister mitsambt allen dragonnern, hier zur salvaguardia gelegen, abends um 4 uhr wieder fort, und ist also vor diesmal die stadt von den schwedischen völkern quittiret worden. **Regimentsquartiermeister zog wieder fort.**

Den 10. martii zu mittags kam der regimentsquartiermeister mitsambt einem reformirten cornet wieder und bald darauf ein troupp von 20 pferden; wurden in 4 häuser einquartieret. Folgenden tages, als den 11. martii, pochete der quartiermeister und wolte die 1500 thlr. kurzum haben, weilen des nächsten sontags zuvor ihm nur 500 thlr. zugezählet worden, damit der erste termin der 2000 thlr. abgeführet wurde; wie er dann herrn castner und closterverwalter iedem soldaten eingeleget wegen ihrer ambtsunterthanencontribution, Peter Ernst von Reizenstein und Erhard von Peringen in arrest genommen. Weil es denn so scharf mit den armen leuten angegrifen werden wolte, also wurde noch selbiges tages herr commissarius Friedrich Weichand von Lichau und herr stadtschreiber Johann Drechsel zum general Banier abgefertiget, umb daselbst linderung der rantion und anderer sachen mehr zu sollicitiren. Allein es half alles nichts, der quartiermeister ließ nicht nach, bis er sein geld erpresset, wie ihm dann den 12. martii die 1500 thlr. auch ausgezahlet und also der ersten 2000 thlr. ergänzet worden.

Den 13. ejusdem haben die kayserlichen, so diesmal zu Wunsiedel logiret und diese zeit hieher stark partiret[1]), bis auf Gumpersreuth[2]) und Sachsgrün in die 100 stark sich sehen lassen. Nachmittags aber kamen anfangs ein troupp von der Plauischen strasse hieher, daß man nicht wuste, was volk es wäre, wie dann auch dem Schlangischen quartiermeister sehr ängstig war, weil er den ersten termin der ranzion nunmehro beysammen und in seinen händen.

Bald folgeten diesen noch mehr trouppen mit bey sich habender bagagie, pferden und wägen, und weil sie den adelgeisel junker Georg Adam Ratiworski und die 3 geisel der stadt, als herrn burgermeister Johann Wolf Härtel, mag. Johann Georg Wolfen und Christoph Puchten, mit musquetirern begleiteten, bey sich und die stadt Hof dem obristen Königsmarkt von general Baner zum quartier assigniret, bezogen sie diesmal ihr quartier. Und war sehr viel fußvolk dabey, die wurde sobald auf ausgestelte balet in die stadt einquartieret; und war sonst das ambt Plauen dem obristen Duclas assignirt. Noch dieses abends kam die post ein, daß der iunge Harandt, deßen hier vor kurz auch gedacht, bey Kautendorf auf eine kayserliche partey troffen und von denenselben gefänglich mithinweggeführet worden, wie dann auch diese

[1]) gestreift. [2]) Gumpertsreuth nordöstl. v. Hof.

nacht noch eine Schlangische partey auf die kayserlichen getroffen und ein rittmeister zu Untersteinach [1]) eingebüßet.

Den 14. martii, frühe um 10 uhr, ließ major Röber eilend zu pferd blasen, weil er schreiben von Erfurt erhalten, und marchirte ganz schnell von hinnen, nahm auch die vorigen geisel wieder mit; der Schlangische quartiermeister aber blieb noch alhier, und wurde diesem noch darzu alhier gelaßen ein rittmeister, so die ranzion mitheraustreiben helfen solte.

Den 15. martii, weil post einkam, daß die kayserlichen sich um Weismann [2]) und Steinach stark sehen ließen, ist gemelter quartiermeister mit dem gelde fort zu seinem regiment zu, der rittmeister aber blieb hier liegen und exequirte an gelde.

Den 16. martii kam abends mayor Röber mit 15 pferden auch hieher zu abholung des andern termins der 2000 thlr.; weilen aber die gelder noch nicht beysammen und sich darauf den 17., sontags, croaten und kayserliches volk bey dem Alsenberg praesentiret, auch etliche davon ganz in die Altenstadt einruckten, alſo wurde der major, so eben in der kirche, gewarnet, der sich dann sofort zu pferde machte, aber dadurch verursachte, daß darüber die leute all aus der kirchen gelaufen und die predigt, so endlich eingestelt werden muste, verhindert. Demnach ieztbesagter schwedisch oder Schlangischer major bey dem fröhligen stein die straße zu marchiret, geschahe von den kayserlichen ein lose schuß. Sobald darauf brach der helle haufen vom Alsenberg herfür, reiseten über die steinerne brücken diesen Schwedischen nach auf das heilige grab [3]) zu, welche durch Trogen gangen und ihnen von der kayserlichen parthey 10 nachgesetzt, so ein dragonner von den Schwedischen eingeholet und darauf wieder zurück auf die stadt geeilet. Denen wurde bey ihrer zurückkunft und auf begehren futter und mahl gereichet; reiseten zu mittag wieder fort gegen Bamberg zu, daher sie sonnabends früh ausmarchiret; begehrten auch von der stadt 200 thlr., wurden aber mit 25 thlr. und 4 paar handschuh gestillet. Und muste man ihnen auch einen besiegelten schein mitgeben, daß sie so weit als hier zum Hof gewesen und was sie verrichtet, nemlich daß sie dem feind nachgegangen und des orts ihren feind gefangen erholten.

Den 18. wurde Christoph Buchta, einer von den geiseln, hieher geschickt und angehalten, den andern termin der 2000 thlr. zu entrichten *2000 thlr. sollen entrichtet werden.*

[1]) B.-A. Stadtsteinach.
[2]) Weismain B.-A. Lichtenfels.
[3]) Kapelle nordöstl. der Stadt.

und förderlichst zu übermachen; sodann solten die andern geisel auch ledig gelaßen werden. Weil man aber noch keine nachrichtung, was die beiden abgeordneten bey dem general Baner ausrichten möchten, hat man mit willen etwas zurückgehalten.

Eodem die kam das ganze Schlangische regiment nach Zedtwitz und gab man für, sie wolten nach Steinach, den erschoßenen rittmeister einzuholen; marchirten durch Unterkozau, wo aber ihr intent hin, könte man dasselbige mal nicht wissen. Nachmittags aber kam herr major Röber und derienige rittmeister wieder, welche am vergangenen sontage der kayserlichen halben herausgewichen, und das umb abholung der 2000 thlr., und ruckte sobald ein ieder in sein alt quartier.

Den 19. martii wurde hierum stark schießen gehöret, weil die Schlangisch und kayserlichen völker auf einander getroffen. Und dieses tages wurde auf unglaublichen zwang und erpreßung der andere termin der 2000 thr. dem major Röber ausgezahlet; der reisete sobald nach empfangung der liferung mit dem gelde fort.

Das Schlangische regiment marchiret zu Unterkozau vorbey.

Den 20. martii ist das Schlangische regiment wieder zu Unterkozau vorbey auf Plauen geruckt. Dieselben sollen die croaten zu Himmelcron überfallen, auch gar zu Culmbach in der vorstadt, die Wolfskehle genand, etliche croaten niedergemacht und einen obristlieutnant gefangen bekommen haben. Diesen nachmittag, als den 20. martii, zwischen 4 und 5 uhr wurde Hector Friedrich von Kozau durch des Carol von Reizenstein sohn, Georg Peter genannt, bey dem untern röhrkasten, alda sie in des von Ratiborschky haus beim abschied gezechet, erstochen. Und wiewohl er es defensive thun müßen, wurde er doch nichtsdestoweniger von den gerichten gefänglich angenommen, um 10 uhr auf das obere thor geführet und mit 6 musquetierern bewacht.

Letzter termin 2000 thlr.

Den 21. martii muste man zu abrichtung des letzten termins 2000 thlr. eine andere allgemeine anlage und auf das 100 vermögen 18 gr. machen. Abends aber um 5 uhr kam herr burgermeister Hertel und mag. Johann Georg Wolf auch wieder nach hause und von Plauen aus ihrem arrest anheim; brachten, daß mit dieser condition sie abgeschieden waren, wofern montags oder dienstags der iztbesagte leztere termin der 2000 thlr. nicht verhanden, daß er major im namen seines obristen viel eine schärfere execution vor der hand nehmen und mehr gefangene heimweführen wolte.

Major Röber kam zur abholung des letzteren termins.

Den 26. martii kam major Röber zu abholung des letzten termins mit etlichen pferden wieder hieher, wie dann auch der Schlangische

quartiermeister, dem die herrn von Wunsiedel auch sofort 700 thlr. zahlen müßen. Dieser reisete den 27. wieder fort, der herr major aber blieb liegend und forderte die stadt auf das neue um wöchentliche contribution auf 6000 thlr. Den 29. reiseten der major fort auf Culmbach, weilen ihm sein obristlieutnant dahier ordre ertheilet, da er dann befehl empfieng, nochmals wegen der verpflegung und recruitengelder 16 000 zu extorquiren. Diese nacht wurde des Carls von Reizenstein sohn Georg Peter, der den Kozauer, wie iüngst gedacht, entleibet, so auf dem obern thor in verwahrung lag, aus besagtem gefängniß, weil er sich unterhalten laßen, mit gewalt genommen und zum regiment geschickt, sich daselbst seiner sache hinauszuführen. Allein es ging nach diesem das bluturtheil und der rechtsproceß über ihn einen weg als den andern.

Den 30. martii kam oftbesagter major mit vorgemelter verrichtung von Culmbach wieder anher, ingleichen mit ihm eine starke schwedische partey sambt etlichen gefangenen croaten, welche in der vor- und Altenstadt logiret und zimlich übel gehauset.

Den 1. april wurden von dem kayserlichen Nicolaischen regiment 3 reuter, darunter ein leutnant und 1 corporal, gefänglich hier einbracht. Diese musten sich um 100 und etliche gulden rantioniren.

Den 2. april ist endlich der major, nachdem er die ranzion der 6000 thlr. für voll erhoben, desgleichen ihm vor seine müh und pro discretione ein pferd pro 100 thlr., so major Christian von Beulwitz zu Trogen hergegeben, darzu man endlich die von dem kirchthurm, wie vorgemeld, zu erbauung der geistlichen häuser colligirte gelder entlehnen müßen, verehrt bekommen, nachmittags von hinnen aufgebrochen und dismals die arme stadt von völkern einsten [1]) quitieret worden. 6000 thlr. ranzion wird erhoben.

Den 11. april kam der kayserlich Nicolaische wachtmeister vor das obere thor, forderte 1800 thlr. wegen des ihme dies orts assignirten quartirs, so er hier haben sollen; weil aber er und die seinigen solch quartier nicht defendiren konnen, so sind sie auch vor diesmal abgewiesen worden.

Es ist auch dieser tagen ein sehr blutig treffen zwischen dem kayserlichen general grafen von Fürstenberg und den Schwedischen zwischen Freyberg und Chemnitz vorgangen, da dann die Schwedischen abermals victorisiret, die kayserlichen aber sich in Böhmen reteriret, davon der günstige leser anderswo ein mehreres (findet).

---

[1]) einmal.

Den 16. aprilis wurde junker Carl von Reizensteins sohn Georg Peter, so gut sie die sodaten ihn von hinnen mit gewalt weggenommen, durch einen wachtmeister wieder hiehergebracht, und muste er 200 stück ducaten rantion geben.

Den 23. april muste man den Nicolaischen völkern noch 140 thlr. wegen restierender verpflegung geben. Und gleichwohl kam den 26. april oftbesagter quartiermeister wieder einmal hieher und brachte fürstlichen specialbefehl von S. f. gn., unserm gnädigsten lieben landesfürsten und herrn, mit sich, daß man vor hier gelegene compagnie wieder solte quartier geben; das aber wieder bericht und angezogen wird, wie die stadt dadurch der ursachen in höchster gefahr gesezt werden dürfte, weil allenthalben noch schwedisch volk im lande, sonderlich aber zu Zwickau ein ganz regiment in quartier läge. Dannoch half es nichts und kam über alles verhoffen den 29. vormehrgedachter fürstlicher marschall und diesmals kriegscommissarius von Pudewels mit einer gedacht und zuvor hier gelegenen Nicolaischen compagnie hier wieder ein und legte sich ein jeder in sein vorig quartier.

Um diese zeit gab es eine sehr große menge armer verderbter leute, so aus dem churfürstenthum Sachsen, Thüringen, Mannsfeld, Halberstadt und Magdeburg und der umliegenden orten von haus und hof getrieben worden, als bettelleute herumziehen musten, welches dann ein gros elend anzusehen, als man gleich dies orts auch wenig zum besten und dabey mit den völkern so hart bedrängt war.

Zehen thaler wird in das becken eingelegt

Den 12. may, des sontags cantate, haben herrn hauptmanns hochedelgestreng 10 rthlr. in das becken zu dem bevorstehenden geistlichen häuserbau einlegen lassen, ungeacht zuvorher ein merklich und ansehnliches bey der sache gethan worden.

Damals entstunde groß schrecken.

Den 13. maii entstunde groß schrecken wegen der noch zurückgewesenen, izo aber marchirenden schwedischen völker von den Witzlebisch und Ebersteinischen regimentern, welche zu und um Weyda quartierten, auch starke parteyen heraufschickten, derowegen die hier liegende kayserlich Nicolaische in groser furcht und auch also begriffen, daß sie bey der nacht ihre bagagie fort und gegen Conradsreuth verschaft und fast die ganze stadt die nacht über wach gewesen.

Den 14. kamen noch 30 pferde von Wunsiedel den hiesigen ihrem vorgeben nach zu hülfe, die wurden aber nicht in die stadt gelaßen, sondern musten in der vorstadt bleiben; hingegen wurden die alhier liegenden fußgänger wegen besorgenden einfalls in der nacht fortgeschafft.

Es haben sich aber nachgehends diese in der vorstadt liegende völker sehr übel gehalten, dann sie nicht allein, wann sie auf parteyen geritten, alles geplündert, sondern auch das getraid vor der zeit abgeschnitten, verderbet und aller orten zimlich übel gehauset. Dergleichen thaten auch die, so oben in der Altenstadt lagen, haben die leute sehr geplündert und alles was sie zu markt tragen wolten, abgenommen.

Den 22. may kam abermals ein troupp von 16 pferden, welche sich selbst auf dem Graben herum logirten, die es dann mit obigen gleich arg machten.

Den 23. sind die in der Altenstadt, vorstadt und auf dem Graben liegende aufgebrochen und von hinnen weg, hergegen die in der stadt nicht nachgelaßen, bis alle wiesen zu schanden gebracht und aller vorrath verwüstet. **Aller vorrath wird verwüstet.**

Den 2. juni, am heyl. pfingsttage, unter der vespergredigt ertrinken zwey knaben bey dem oberen wehre über der steinern brücken; nachdem Hans Müllers sohn erstlich ins waßer untergangen und der iunge Königsdörfer ihm helfen wollen, so zog dieser ienen hinein und blieben also beyde. **Zwey knaben ertrinken.**

Den 6. junii sind 2 Nicolaische soldaten, so dem plündern nachgezogen, von dem voigtländischen ausschuß übel empfangen, indem der eine bey 2 spannen lang durch das bein geschoßen, der andere aber gefänglich angenommen und mithinweggeführet worden.

Diese zeit über ist sehr ungeschlagt und kalt wetter gewesen, also auch daß unterschiedliche mal es mitunter geschneyet und man besorgte, es möchten alle früchte erfrieren.

Den 17. junii sind dermaleinst die hier gelegenen Nicolaischen völker von hier aufgebrochen und haben ihren march auf Prag zu genommen.

Den 27. junii ist auf die s. Lorenzkirche in der Altenstadt, fornen auf die spize, noch ein thür(m)lein aufgericht und das glöcklein, darauf es zuvor nur die stunde geschlagen, mitleutend gemacht worden, daß man es mit dem zu zusammenschlagen gebrauchen kann. Um diese zeit hat auch der obrist Friedrich von Banier als commendant zu Zwickau von hiesiger stadt contribution begehret. **Auf die s. Lorenzkirche wird noch ein thürmlein gebauet.**

Den 9. juli ist herr Georg Hendel, des raths und cammermeister, selig verstorben und also der rathstand abermals zergänzt worden.

Den 16. juli ist herr stadtvoigt Georg Christoph Hendel wegen der ritterschaft und herr Peter Hendel des raths nebst mag. Johann Georg Wolfen wegen gemeiner stadt zu dem obrist Banier nach Zwickau **Georg Christoph Hendel und Peter Hendel werden zu Zwickau verarrestiret.**

der contribution halber abgeordnet worden, welche sonnabends den 20. hujus darauf einen boten hieher geschickt und schriftlich bericht, daß sie allerseits in arrest, weil sie nemlich 1000 thlr. verwilligen sollen, so sie nicht vermochten. Dieses alles ist sobald in einem unterthänigen bericht verfast und S. f. gn. nach Culmbach wißlich gemacht worden. Vorbesagten 16. tages instehenden monats juli ist auch die vermählung des chatolischen fürsten und herrns von Eichenbergers und unseres gnädigsten fürsten und herrns ältern fräuleins fräulein Annen Marien in Culmbach geschehen, welcher sobald gedachter seiner princessin braut 2 tonnen goldes zum leibgeding vermacht und sich sonsten mit praesenten ansehnlich gehalten; zu welcher vermählung sonderlich geholfen der gewesene administrator des stifts Magdeburg und Halberstadt marggraf Christian Wilhelm zu Brandenburg.

Den 28. julii kamen die nach Zwickau abgeordnete wieder nach hause und brachten mit, daß das ganze marggrafthum monatlich 500 thlr. contribuiren solte und daß von zeit beschehener assignation albereit bis auf den 20. august 3 monat verfallen, dahero man auf solche termine albereit bis 1500 thlr. schuldig seyn solte.

Den 31. juli ist herr mag. Melchior Medler, 23 jähriger hiesiges orts gewesener rector scholae, von hinnen auf Selb gezogen und ist des orts pfarrer geworden.

Halsgericht wird gehalten.

Den 6. august ist das erste peinliche halsgericht über den iungen Reizenstein zu Geilsdorf wegen des von ihm entleibten Hector Friedrich von Kozau gehalten worden.

2000 scheffel werden von hiesiger hauptmannschaft begehrt.

Den 31. august hat der commendant von Zwickau von hiesiger hauptmannschaft 2000 scheffel korn — dann das getraid dazumal um eingefalner großer näße willen sehr verdorben und 18 bis 20 gr. gegolten — auch auf eigne kosten dorthin zu schaffen begehret worden.

Herr Reuß verschied.

Den 6. september ist der hochwohlgeborne herr Heinrich Reuß der andere und derzeit ältern linie ältester herr von Plauen, herr zu Cranichfeld, Gerau, Schlaiz und Lobenstein, in die 20 jahr dieses orts gewesener hauptmann, auf der Burg, also seinem herrlichen hause verschieden.

Herr mag. Georg Küffner wird der gemeine praesentiret.

Den 8. september, dominica 13. trinitatis, wurde herr mag. Georg Küffner mit ganz neuen und sonst ungewöhnlichen ceremonien dies orts der gemeine gottes praesentiret und investiret. Dann da vordeßen und lebenszeit herr doctor Schleupners seel. nur das fürstliche praesentationschreiben auf öffentlicher canzel abgelesen worden und die

person, so zu investiren, bey dem kleinen altar im tauffstein sein angesicht wenden müßen, erinnerte diesmal herr superintendent mag. Henricus Teubelius die gemein nur, daß sie dem actum investiturae beyzuwohnen beysammen verbleiben und beten solten. Nach geendeter predigt und gewöhnlichem gesang veni sancte verfügte sich herr superintendent zum hohen altar obenan, herr mag. Küffner als investiendus muste auf des altars staffel vor ihm knien, zu ietztgedacht herrn superintendis rechter stand herr mag. Reinel, diesmal senior und hospitalskirchepredigerr, herr Wolfgang Scheube, archidiaconus, und herr mag. Hemmer als vesperprediger zur linken hand, aber die herrn beambten, als obenan herr Georg Schulhardt, castner, herr Georg Nestor, closterverwalter, der regierende herr burgermeister und hospitalmeister Johann Dörnhöfer und der gerichtsschreiber Peter Weiß, welcher nach des herrn superintendentens gethanen vorschlag das praesentationschreiben abgelesen. Herr mag. Conrad Gramman, welcher sonsten rucken und der ordnung nach freytags=, dieser aber zu Trogen filialprediger werden sollen, ist diesmal zurückgesezt worden, weil der liebe mann mit seinen predigten und sprache gar nicht fortkommen können. Also ist dieser Gramman bey seiner untern stelle geblieben und diesmaliger investirter ihm vorgesezt und sobald freytagsprediger geworden.

Um Michaelis dieses jahrs war gegen den meßen raubens und stehlens kein ende, und dieses orts alle particularia zu erzählen unmächtig sowohl als verdrüslich. Wie man dann abermals nach Michaelis grose schazung und steuern entrichten müßen, dann man bey dieser stadt den kayserlichen, so im unterland sich quartieret und wegen der Schweden sich hier nicht wagen wolten, und (den) Schwedischen nach Zwickau, also beyden auf einmal contribuiren muste.

Den 4. october wurde alhier ein sächsischer reuter von des obristen Reuschels regiment, Kapp genand, ein hiesig kind, welcher die fürstlichen waren von spitzen und posamenten, zum fürstlichen beylager gehörig, plündern helfen, gefänglich eingezogen. Ein sächsischer reuter wird eingezogen.

Den 8. october eräugnete sich abermal grose furcht und schrecken, indem general Hatzfeld mit seiner geschlagenen armee, so zeitlang um Dresden gelegen, nach Schlaiz in march begriffen und 2 parteyen vom Reuschlischen und Hatzfeldischen allernächst vor dem untern thor zusammen komen, da dann männiglich vermeinet, es wären zweyerley feindes parteyen. Item kam viel volk von Eger her, wie dann täglich viel geschlagene kayserliche und churfürstliche parteyen unterschiedlich herum angelangt. Grose furcht ereignet sich.

Den 9. october kamen zu fruh von Adorf, logirten sich in die vorstadt, bis gegen 9 uhr kamen abermals etliche regimenter von Leimiz anmarchiret, so auf 42 standarten, welche obrist Hanau commendirt, davon das Reußelische regiment, so bey 6 standarten nicht 30 mann hatte. Item es kamen dazu obrist Schleuniz, generalmajor Trautsch und das altsächsische regiment und sehr viel troß. Und obschon obrist Hanau quartier begehrte und bittlich so viel erhielte, daß auch die officierer in der stadt solten quartier haben, so musten die vom gericht herein auf die stadt zu albereit anmarschirenden soldaten der regimenter wieder zurück und über nacht bey dem gericht im freyen felde bleiben und mit der hinausgeschickten commiß vorliebnehmen; allein sie haben doch in den scheunen bey der vogelstange mit heraustragung des getraides und verbrennung des flößholzes sehr großen schaden gethan, so auf etliche 100 fl. gulden aestimirt.

Den 10. october, nachdem herr obrist Hanau mit aller bagagie hinaus zu den völkern in das formirte lager geruckt und randevous gehalten und man vermeinet, es würde der marsch gegen Eger gehen, haben sie sich doch plözlich wieder in die stadt hereingewendet, weil ein geschrey auskommen, ob solten schwedische parteyen ihnen nachsezen. Nahmen daher ihren marsch gegen Schlaiz zu, mit Hatzfeldischer auch geschlagener armee, um Salfeld liegend, sich zu coniungiren. Dies volk hat obgedachten eingezogenen Kappen, weil er unter ihr regiment gehörig, mit gewalt aus dem gefängniß wieder ledig gemacht, welcher sonst gewiß ohne decollation schwerlich würde davongekommen seyn.

Vogelschießen wird verricht.

Den 14. october haben die stahlschüzen ihr vogelschießen allererst verricht, dann sie konten die ganze zeit von pfingsten bis dato um der kriegsunruh willen darzu nicht gelangen, wolten aber ihren gewinn und alte freyheit, das gebrau bier, nicht abkommen oder darhintenlaßen, so sie sonst, wann sie nicht geschoßen, einbüßen müßen. Diesmal ihn Hans Conrad Langheinrich, ein beck, abgeschoßen.

Fürstliche braut wird abgeführet.

Eben diesen tag des 14. october ist die fürstliche braut von Culmbach ab- und gegen Regenspurg zu geführet worden; in welchem fürstlichen comitat auch des herrn hauptmanns hochedelgestreng sich befunden; den 22. solte die trauung geschehen.

Herr major kombt an.

Den 22. oktober kam unversehens nach mittag um 3 uhr herr major Georg Wilhelm von Lochhausen mit 10 pferden und 50 musquetierern hieher, nahmen unversehens das untere thor ein und wurden in die stadt einlogiret, weil man mit dem 4ten termin des monats

october, so den 20. hujus nur verfallen gewesen, nicht stracks eingehalten und die lieferung gethan worden. Und obwohl die hiesige stadt das ihrige gethan und bezahlet, hingegen die Bayreuther und Wunsiedler säumig gewesen, auch ihm herr major 400 thlr. wegen ihrer zugestelt wurde, wolte er doch ohne der restierenden hundert thaler und vierhundert thaler executiongelder sich nicht contentiren laßen, sondern man muste ihm 2 geisel, als mag. Johann Georg Wolfen und Jobst Christoph Rüttnern, organisten, mitgeben, bis 500 thlr. gar entrichtet.

Den 4. november kamen diese beide geisel von Zwickau wieder anheim, und weil sie sich vereversiren müßen, daß donnerstags wieder eine abordnung zu dem major der erforderten executionsgelder halber geschehen und den 9. dieses die contribution der 500 thlr. geliefert werden solte, weil obrist Friedrich von Banier nimmer bis auf den 20. warten wolte, als ist mag. Wolf den 6. hujus wieder dahin verschickt worden. Und weil um diese zeit abermal ein landtag nach Culmbach ausgeschrieben worden, also ist den 18. november herr burgermeister und hospitalmeister Johann Dürenhöfer und herr stadtsindicus Johann Drechsel dahin verreiset. Geisel kommen wieder anheim.

Den 20. november ist herr Ulrich Löw, so von Zwickau wiederkommen und zu Culmbach referiret, wieder neben herrn major Christian von Beulwiz mit etlichen praesenten von schönen röhren [1]) zu gedachtem commendanten nach Zwickau verreiset, weil er die anforderung des getraids nicht wollen schwinden lassen, haben aber gleichwohl erhalten, daß der stadt monatlich 50 thlr. zu gute gangen.

Den 17. december kamen hier ein churfürstlich sächsische und churfürstlich brandenburgische abgesanden mit convoi 100 pferden, in dem namen nach Nürnberg auf den daselbst angestelten friedenhandlungstag zu vereisen, an. Da war alles in der stadt freudig und es glaubte iedermann, es wird gleich vermuthlich friede werden. Ließen von hier aus die herrn gesanden besagte convoi wieder zurückgehen, sie aber zogen den 19. hujus sambt dreyßg musquetirern von hiesigem ausschuß bey sehr üblem naßen wetter wieder fort. Gesande kommen hier ein.

Den 25. december, am heiligen christtage, wurde der schöne messinge leuchter, so eine alte soldatenfrau, Hans Schulteßen weib, verschaft, darum weil sie in die closterkirch ist begraben worden....

Den 26. december, andern christtages, wurde nach der predigt Brauordnung.

1) Büchsen.

eine absonderliche brauordnung publiciret: daß 1) forthin die viertelgebraue bier solten abgeschaft seyn, 2) daß forthin nicht mehr dann 8 gebrau bier in der stadt solten offen seyn, 3) auf ieder viertel zwey und 4) darzu nicht länger einer als 8 tage schenken.

Anno 1640.

Neue anlage.

Den 4. und 5ten januarii hat man auf dem rathhause die neue anlage, wie forthin ein ieder bürger sich verschazen soll, vorgenommen, weil auf dem landtage iüngsthin geschloßen worden, daß man drey jahr nach einander continue von 100 gulden vermögen 3 fl. weniger 2 gr. geben solte.

Den 8. und 9. januarii erhuben sich greuliche sturmwinde, und haben die in Plauen einquartierte 600 Schleunitzische pferde mit plündern um diese stadt sehr großen schaden gethan.

Peinlicher gerichtstag.

Den 21. januarii ist abermals ein peinlicher gerichtstag über den entleibten Hector Friedrich von Kozau Georg Peter von Reizenstein gehalten worden. Auch sind etliche fuhren von der Leipziger meße aus anhero gekommen, die besten waaren aber sind aufgehoben, ausgeplündert und hinweggeraubet, dadurch den armen leuten groser schaden zugefüget worden; leder aber und baumwollen ist zimlich annoch einkommen.

Um diese zeit ist bey der stadt wegen der fürstlichen aembter auf einmal mehr als sonst große veränderung vorgegangen: denn nachdem der herr castner Adam Gögel seel. alters und kriegesunruhe (wegen) abgedankt und der gewesene umgelder[1]) Cornelius Schelhorn mit tod abgangen, ist 1) der gewesene klosterverwalter herr Georg Schubhardt castner worden; 2) anstatt deßen wurde herr Georg Nestor, des raths und fürstlicher umgelder, closterverwalter; 3) die umgeldeinnahme bekam herr Ulrich Löw, weyl. herrn burgermeister Johann Löwens sohn; wurde zugleich dem alten ambtschreiber zu einem adiuncten oder substituten geordnet; 4) herr Georg Gropp, so ambtschreiber gewesen und resigniret, wurde aufschlagseinnehmer, da er alters halber sonst weiters nichts versehen könte; und 5) herr Leonhard von Culmbach wurde ambtsschreiber. Diese alle wurden zugleich auf fürstlichen befehl den 27. januar auf dem fürstlichen schloß alhier vorgestelt und confirmiret.

---

[1]) Einnehmer des Umgelds.

Den 14. februar ist eine malefitperson, namens Wenzel, so diebstahl halber über 16 wochen innen gelegen und vor weynachten torquiret, auch ihm dieser tagen das leben abgesagt worden, aus der buteley zum tag [1]) hinaus in graben gesprungen und entronnen. Es muß aber der günstige leser wissen, daß die buteley damals nicht an hiebevorigem, gewöhnlichen und iezt wieder erbaueten ort bei dem rathhauseck gewesen, sondern daß man die gefangenen auf die thürmer und wo man sonst vermeintlich sie gewöhnlich hinbringen können, enthalten müßen. Da dann dieser maleficant auf dem thurm des mühlpförtleins gegen der spitalmühl über geseßen und daraus entsprungen; und ob er schon zu Lichtenberg von des mark(t)meisters tochter ausgekundschaft worden, der herr stadtvoigt auch nachgesetzt, ist er doch nicht wieder bekommen worden. Eine malefitperson ist entronnen.

Den 21. februar ist ein weib, eine lumpenträger oder samlerin, Catharina Seyfriedin aus der papiermühl, so dem herrn pfarrer zu Döhlau den weg bey dem wehr über das eis, so albereit mürb gewesen, weisen wollen, zu abends ertrunken. Und obwohl ir mitgehendes söhnlein, herr pfarrer und seine tochter in gleicher gefahr gewesen, hat sie doch gott wunderlich erhalten, die wegweiserin ist aber unter das eis gekommen, daselbst geblieben und den 11. tag allererst wieder gefunden worden. Ein weib ist ertrunken.

Den 3. martii hat sich der schulmeister zu Leupoldsgrün [2]) Burkard Laubader, so etliche 30 jahr auf dem dienst des orts gewesen, selbst erstochen, hat aber nach dem stich noch über 2 stund gelebt und herzliche reue über solche begangene that in dabeyseyn seines pfarrers Enoch Puchta gehabt. Ein schulmeister hat sich erstochen.

Den 5. martii wurde durch herrn commissarium Lichau dem voigt von Schauenstein und Münchberg ausschuß 4 churfürstliche Schleunizische reuter hereingebracht und auf das obere thor gelegt, weil sie ohne paß im marggrafthum hin und wieder gestreift. Reuter werden eingebracht.

Den 9. martii kamen etliche 20 schwedische pferde von Zwickau hieher wegen abholung der hinterstelligen contribution, welche auch den völligen ersteingetreten monat martium mithaben wolten, weil man wegen der zu Plauen churfürstlichen sächsischen gelegenen Schleunizischen reuter, welche gleichwohl sontags wieder ausgerissen, indem viel commendirt Schwedisch in Böhmen bereis bis auf Schöneck gestreift, die contribution sicher nicht liefern lassen können. Gemelte schwedische reuter 20 pferde kommen hieher um abholung der contribution.

---

[1]) Dach?

[2]) südwestl. von Hof.

haben auch die verhaften Schleunizischen in der custodi ausgezogen, aber doch auf vorbitt ihnen die kleider wiedergegeben.

Schwedische völker fallen alhier ein.

Den 11. martii sind die schwedischen commendirte zu Krugesreuth [1]), da eben kindstauf angestelt gewesen, wie auch zu Hohenberg eingefallen; deswegen dann von denen von adel gleich unter der mittagspredig groß ausreißen und hereinflehen entstanden. Um mittags aber folgte ein troupp von 80 pferden, so von Leimitz her über die steinerne brucken aus Oßeck zugingen, sintemal die hier liegende Zwickauische ihnen kein quartier verstatten wolten. Nachmittags aber um zwey uhr kamen wieder auf 5 trouppen, derentwegen die ganze bürgerschaft neben den hier liegenden Zwickauischen völkern in armis sich stellen musten. Diese wolten endlich quartier haben, weil sie aber keine order vorzuzeigen, musten sie ihren stab weitersezen.

Diesen tag sind auch etliche reuter nach Conradsreuth gekommen und den obristen Hofmann ganz ausgeplündert und auf etliche 1000 fl. werth beraubet. Desgleichen haben sie auch Münchberg ausgeplündert, da sie dann viel heimliche löcher und gewölb eröffnet und großen schaden gethan. So brandschazeten sie auch die umliegende dörfer, wie dann Leimitz 7 thlr., Ködiz 10 thlr., Döberliz 10 thlr. geben müßen. Und war um diese zeit herum ein sehr gefährlicher zustand.

Schwedische partey setzen zu Adorf an.

Den 15. martii hat eine schwedische partey zu Adorf angesezt, und nachdem man sie nicht stracks einlassen wollen, haben sie in der vorstadt 4 scheunen angesteckt, darüber das feuer über die stadtmauer geflogen, davon 8 häuser und das rathhaus angefeuert worden, also daß endlich der commendant, so die partey geführet, selbst nach rettung geschrien.

Den 16. hujus ist dergleichen zu Schlaiz auch vorgangen: denn nachdem daselbst etliche trouppen ankommen, haben sie 1000 thlr. gefordert, dem 700 thlr. geboten, aber nicht angenommen, sondern die stadt geplündert und sehr viel pferde genommen worden.

Den 18. martii kam frühe nach 5 uhr eine compagnie von der Ködizer strasse anher vor das untere thor, nahmen ihren marsch gegen Trogen zu. Gleich unter der mitwochpredigt kamen von der Zedwitzer straße auf 200 pferde an, so groß schrecken verursachten, ruckten zwar vor das untere thor, weil aber die salvguard von Zwickau ihnen zusprach, auch die herrn geistlichen, von adel und bürgerschaft bey ihnen

[1]) Kriegsreuth B.-A. Münchberg.

standhaft zu seyn ermahnet, musten sie ihren marsch durch die Artleuten [1]) hinüber gegen die obere brücke zu nehmen, da sie dann ihren marsch auf Rehau zu genommen. Denen folgete nachmittag wieder ein troupp von der Wölbatendorfer straße, so auch über die steinerne brucken gegen den Jaspisstein zu verwiesen wurde.

Den 19. kam abermals ein troupp von der Oberködizer straße und Schwarzenbach an der Saale, alda sie pernoctiret und die zu Oberkozau ihnen 50 thlr. contribuiren müßen, und gingen auf Ködiz zu, da sie dann Caspar Conrad Jolizern alle seine sachen gefunden und sonst auch sehr übel gehauset. Kamen folgenden tages, als den 20. martii, wieder zurück, lagerten sich in die Altenstadt, wie auch etliche pferde vor das untere thor und ließen ihnen nicht allein allerley victualien, sondern auch mundirung, als stiefel, sporn, pistolen, degen und dergleichen hinausreichen, alles gegen bezahlung, wurden aber endlich durch den alhier liegenden lieutnant und cornet fortgeschaft, einer aber von denselben gefänglich hereingebracht, auf welchen die trouppen bis den 21. gewartet; logirten sie alle in der vorstadt und zehreten ihr geld. Man wolte es aber ihnen nicht länger verstatten, dann sich immerzu mehr zu ihnen schlugen, und war in die länge nichts gutes zu besorgen, wie dann nachmittags ein troupp von 21 pferden von Zedwitz aus gegen Alsenberg und Oberkozau zu marchireten. Sonsten aber haben sie dieser tagen alles vieh zu Schwarzenbach an der Saale, Fattigau [2]), Oberkozau, Nayla, Lichtenberg, Klingensporn [3]), Marcusgrün [4]) und um die ganze stadt hinweg und gegen Lobenstein zu getrieben, auch kein einzig volk wieder auszulösen gegeben, vermuthlich daß sie alles auf Erfurt getrieben, solches zu proviantiren. Was sie sonsten vor crudeliteten auf dem lande, auch mit raiteln [5]) und waßerfüllen alten und wohl gar jungen kindern und andern unerhörten sachen, auch schändung erwachsener und unerwachsener kinder getrieben, ist fast nicht glaublich noch zu beschreiben, maßen dann auch der alte voigt zu Schauenstein durch solch füllen, bis er seinen geist aufgegeben, gequälet worden.

Ein troupp von der Oberködizer straße.

Noch eben dieses tages, als den 21. martii, sonnabends in der nacht um 11 uhr brach die hier gelegene salvguard auf und marchirte

---

[1]) Ahrleitenberg (Stadtflur am rechten Saalufer nordöstl. d. Stadt.
[2]) B.-A. Rehau.
[3]) abgegangen.
[4]) Marxgrün B.-A. Naila.
[5]) zusammenschnüren (mittelst eines Strickes und Holzes).

zum Michaelisgäßlein hinaus über die Saal wieder auf Zwickau zu mit ihrer hier zusammengebrachten contribution, röhren und pistolen, so herrn general Banier verehret worden.

Obrist Kolb komt hieher.

Den 22. martii kamen früh um 6 uhr der churbayrische obrist Kolb, dabey auch ein iunger graf von Fürstenberg mit ein 500 pferden curassierer und dragouner von Oberkozau anher, alda sie die 15 Schwedische vor dem obern thor in der Altenstadt auf dem stroh liegend gefangen bekommen, wie sie dann auch in die vorstadt ruckten und was sie daselbst antrafen einfiengen. Zu denen gieng der diesmal alhier liegende obrist Hofmann hinaus, und nachdem sie ihre recognition verrichtet, auch ihnen etwas von brod und bier gereichet worden, sind sie nach 7 uhr zurückgangen und sonst nichts feindseliges gegen die stadt tentiret.

Den 23. martii kam gewiße post ein, daß die ganze kayserliche armee um Eger ankommen und den Schwedischen gegen Meißen nachgehen solten, derowegen die hereingefleheten von adel wie auch meistens von der bürgerschaft in der nacht alle pferde weg und gegen Culmbach geflehet.

Eine partey von 40 pferden komt hieher.

Den 25. martii kam gleich, als die vesperpredigt aus worden, eine partey von 40 pferden von Leimiz her vor das obere thor; man konte aber nicht wißen, ob es kayserlich oder schwedisch volk war; wolten sich auch nicht melden. Wann sie dann mit losen worten, daß man ihnen nichts zu willen seyn wolte, um sich worfen, wurde ihnen über die mauer mit dergleichen begegnet. Nahmen ihren marsch gegen Ködiz, und meldete der bauer, der mit ihnen laufen muste, daß sie nach Gefrees gefraget.

Den 26. rissen die meisten von adel aus, und reisete auch der alte Carol von Reizenstein, ein obrist Hofmann und andere nach Culmbach, weil das geschrey bey den kayserlichen völkern, so um Eger, und Schwedischen, so um Zwickau, alda Banier selbst ankommen seyn solte, erschollen.

Den 27. kam in der nacht eine croatische partey von 60 pferden in die Altenstadt, recognoscirten, fütterten und nahmen ihren marsch gegen Unterkozau und Feilitzsch.

Den 28. ejusdem kam der junge Harrandt, ein schwedischer rittmeister und graf Hodiz regiment, an die hohen stege, begehrte seinen vetter und den regierenden herrn burgermeister zu sich hinaus. Darauf gieng er mit herein, redete mit seinem vetter, herrn burgermeister Johann Wolf Hertel und herrn capitain. Dieser fragte, wo die croaten ihren marsch hingenommen, und meldete, wie innerhalb 2 tagen der ganze schwedische marsch hier vorbeygehen würde.

Eodem die in der nacht schrieb generalmajor Wittenber(g) hieher an einen rath, begehrte abordnung, mit ihm auf ein stück geld zu tractiren; derowegen den 26. hujus mag. Georg Wolf und Hans nach Plauen abgeordnet worden. Eben diesen sonnabend haben auch die 500 schwedische pferde, dabei der iunge Haraud gewesen, die croatische partey, so zu Zöbern das vieh abgenommen, eingeholet und ohne das was geblieben in die 40 gefangene erhalten.

Den 31. martii kam frühe vor tages eine schwedische partey vor das untere thor recognosciren, desgleichen mag. Wolf und Johann Pertzsch, mit 4 reutern convoyiret, wieder hieher, und weil sie keine plenipotens zu tractiren oder etwas zu verwilligen, sondern weil von dem herrn generalmajor Wittenberg begehret worden von S. f. gn. abordnung und einen burgermeister von der stadt, als ist solches sobald nach Culmbach S. f. gn. unterthänigst hinterbracht worden. Imgleichen erhielt man dies orts kundschaft, daß 13 regimenter zu Plauen und der oerter schwedische völker ankommen und daß es da herum alles voll schwedisch volk läge. Dieser tagen haben zu Schalenreuth 18 schwedische reuter ein armes bauernweib angetroffen und alle 18 (horrendum) ihren muthwillen mit ihr getrieben, da dann das arme weib ganz zu schanden worden und nicht mehr schreyen können.

Den 1. april bey der nacht kam der iunge Harrandt, dessen oben gedacht, mit einer partey von 150 pferden vor das untere thor, ruckte gegen Oberkozau. Und solten diese zeit auf 100 pferde wegen des grosen geschreyes der kayserlichen völker allenthalben parteyen commendiret seyn, maßen dann durch alle dörfer trouppen von 100 pferden und mehr gespüret worden. Eben in dieser nacht kam der einspänniger Barthol Mulzer von Culmbach mit der fürstlichen resolution, darauf den 2. april mag. Wolf und Adam Fischer wieder zu dem herrn major Ernst von Wittenberg nach Plauen der angeforderten ranzion halber abgeordnet, und darbey die schriftliche salvguard herrn general Baners mitgeschicket wurde. Eodem die hat der schwarze lieutenant von Cronach mit 100 pferden zu Hirschberg eine schwedische partey von 30 pferden überfallen und sambt dem rittmeister gefangen genommen und 2 davon niedergeschoßen; der lieutnant aber ist davongekommen.

Den 3. april kam ein troupp von 8 pferden recognosciren vor das untere thor. Dergleichen haben bey 40 pferde bey Leimitz im walde gehalten und was sie vom landmann bekommen scharf examiniret. In der nacht darauf sind 4 reuter in die kapellmühl gekommen und dem

Ein troupp recognoscirt.

richter von Töberliz der gemahl mitgenommen, so ihnen den weg bis Droschenreuth weisen müssen.

Den 4. april sind in 3000 kayserlich volk unter dem generalmajor Breda zu Olsniz und Plauen eingefallen, eben da die hiesigen abgeordneten in bestem accord begriffen gewesen und von ihnen auf die stadt 4000 thlr. erfordert worden. Da dann die Schwedischen sich ins feld gemacht, mit den kayserlichen zu fechten. Weilen aber die kayserlichen neben einem regiment curasierer auch ein regiment dragouner gehabt, haben die Schwedischen weichen müßen und sind bis auf Elsenburg.

Den 5., am heil. osterabend, kam um mittag Adam Fischer, der eine abgeordnete von Plauen wieder anheim, und weilen unterwegens kayserliche reuter auf sie gestoßen und von einander kommen, also kam gegen abend mag. Johann Georg Wolf mit den zweyen boten nach, die referirten den verlauf als obstehet, und daß sie zu keinem schluß kommen könten. Die kayserlichen gingen wieder zurück und nahmen hierum und zu Rehau, auch sonst allenthalben wo sie durch alles vieh, über 1000 stück, mitvorgebende sie müsten dem feind die victualien benehmen, damit sie keine substention finden. Was auch diese streifende kayserliche vor crudelitäten und insolentien mit raiteln und torquiren auf dem lande vorgenommen, nicht zu beschreiben ist; wie sie dann auch dem burgermeister zu Schwarzenbach an der Saal zimlich an dem membro virili torquiret, item den richter Gabriel Waltern sehr übel tractiret und viel andere unerhörte thaten begangen. Des mausens, plackens, plünderns und reitelns war um diese zeit kein ende, also daß es zu beschreiben und alle specialia zu melden nicht möglich.

Den 10 aprilis kam abermals um mittage eine Kappanische partey von Plauen hieher vor das thor, hatte etliche stück vieh feil, und weil man ihnen nichts abkaufen wolte, hatten sie im march eine kuhe todgeschoßen und liegen laßen.

Regimentsquartiermeister kombt an.

Den 11. april gar früh 8 uhr kamen quartiermeistere von 3 regimentern, als obrist Widmans, Montecuculi und Saradczky, hatten ordre von general Breda eigener hand, quartier dies orts zu geben. Darauf man quartier verstatten muste. Ob auch wohl darbey ihre ordre scharf genug, daß die officierer gut regiment halten solten, so gingen doch nichtsdestoweniger solche pressuren und gewaltthätigkeiten

für, daß nicht zu beschreiben, was geld erprest wurde. Das continuirte den 12., und wurde den 13. der gefangene graf von Buchheim gegen die Neustadt fortgeführet, welcher gegen den iungen Gustav ausgewechselt werden solte. Auch kam gleich wieder ordre von dem general Breda, weil herr burgermeister und rath über die grosen insolentien sich beklaget, daß dieselben bei leib- und lebensstrafe eingestellet werden solten, so obristen Wittmann etwas übel empfund. Doch haben auch nach diesen die bösen landesknechte nicht nachgelassen, einer magd, so bey herrn burgermeister Thomas Schneider gedienet, nachzusezen, daß sie ziemlich hoch im haus hinten heraus und darüber ein bein zersprungen. Endlich kamen kays. may. herr bruder erzherzog Leopold von Oestreich, obristlieutnant von Lichau als fürstlich brandenburgischer kriegscommissarius von Adorf hieher, brachten eigentliche sehr scharfe ordre, daß sie noch dieses tages solten aufbrechen; weil sie aber nur dilation bis morgenden tages gebeten und die bagagie, so albereit in anmarch, noch nicht zur stell, verblieb der aufbruch; hingegen wurde die Altenstadt, vorstadt, Fischergaßen und Graben dermaßen mit wägen, pferden und bagagie beleget, daß es alles wimmelte und aufeinander gehockt voll lag. Diesen abend hielten die völker auf dem markt alhier ihre catolische betstunde auf folgende weise. Nachdem ein heerpaucker 3mal aufgeschlagen und 4 trompeter 3 mal die trompeten bestoßen, sind sie aufs stroh ein wenig niedergekniet und darauf wieder etliche feldstücklein aufgemacht, und unter wehrender solcher andacht sich bald hier bald da ein reuter getummelt und unter die bürgerschaft gesprenget. Inzwischen kamen die marquetener von den regimentern, so um die stadt loschirten, häufig zum thor herein, bier und andere victualien einzukaufen, weil das land allenthalben ruiniret und daselbst nichts mehr zu erhalten; darbey dann vorgeklagte insolentien nicht aufgehöret, sondern täglich erwachsen, wie dann diesmal ein fein mensch, eines bauren tochter (in) Sachsgrün gehörig, so eine braut gewesen, sich nicht nothzüchtigen lassen wollen, sich selbst erstochen.

Den 14. april geschahe endlich frühe um 6 uhr der aufbruch mit grosem unmuth und widerwärtigkeit, indem solche völker, iedoch ohne ursach, bald den obristlieutnant von Lichau, bald Friedrich Weigand von Lichau, beede vettern und diesmal verordnete commissarios, tod haben wolten. Und war dieser tag recht unglücklich, denn es entstunde nachmittags schrecken wegen feuer bey dem Rödel vor der untern steinern brücken. So hatten sich die marquetener und musquetierer, so herein Aufbruch geschahe.

nach victualien gangen, sehr betrunken, die machten nebst denen auf dem Graben liegenden croaten genug ungelegenheit, wäre auch bald ein gänzlicher auflauf entstanden, indem sie die krüge den bürgern endlich viel mit gewalt nehmen wolten, darüber sich die bürgerschaft zur wehr gesezet, bis der tag sich geneigt und der meiste unrath verlaufen. Und endete auch dieser tag sich mit einem ganz traurigen todesfall eines redlichen bürgers, indem zu nachts um 8 uhr 2 kayserliche musquetierer den guten erlichen mann Wolf Maurern, welcher in seinem hause, nechst dem hohen steg gelegen, stehend auf seinem gang durch den kopf geschoßen, daß er stracks todes verblichen.

Den 16. hujus zog rittmeister Ackermann vom Montecuculischen regiment, ein hiesig burgerskind, mit seiner compagnie auch um 9 uhr wieder fort, weil er seinem vaterland zum besten bey dem hauptaufbruch zur salvguard verblieben; ließ doch noch auch nach seinem abzug etliche reuter zur salvguard. Diesen nachmittag kamen wieder 5 musquetierer und 5 marquetenerwägen von Leimiz anher mit etlichen gestohlen gut victualien, welche sie alhier vertauschen wolten, allein es wurde von herrn burgermeister und rath bey leib- und lebensstraf verboten, daß niemand dergleichen gut kaufen oder einhandeln solte.

Den 16. kam herr obrist Reuschel und obristlieutnant von Lichau, diesmal beede commissarii, wieder zurück von Plauen und brachten auf 40 pferde zur salvguard, mit welche hernach rings um die stadt ausgeleget worden. Der herr stadtvoigt Johann Christoph Hendel ritt mit dem burgermeister auf das land, die streifenden parteyen fortzuschaffen. Inzwischen war es häufig dies orts voller marquetener mit wagen und convoy zu abholung allerhand victualien; dahero weil man nicht wuste, wie es sich mit einreißender theuerung und dem krieg anlaßen würde, so wurde mit den victualien angehalten und die bürgerschaft ins gewehr, auch zum ausfall aufgeboten, da sie dann die benachbarten flecken Rehau und Nayla sambt den dorfschaften öfters bey ihrem vieh erhielten und denen mauseparteyen (merodibrüder genannt) abiagten; wurden auch etliche mäuseköpfe eingebracht und dem rumormeister [1]) eingeliefert. Darüber zwar die officierer sich beschweret, gleichwohl haben die insolentien kein ende genommen, dann sie auch einen zimmermann von Losau, so geld oder andere sachen verrathen sollen und aber nichts gewust, gezwungen, daß er gott im himmel verläugnen und verschweren

---

[1]) Polizeimeister.

müſen, darüber der gute menſch faſt in verzweiflung gerathen wollen. Desgleichen haben ſie auch iunge kinder aufgehängt und geſtrichen, zu entdecken was ſie etwan wißen möchten. Und ſollen dieſer tagen auf die 100 vaß bier aus der ſtadt geführet worden ſeyn, alſo daß ſich die marquetener ſelbſt verlauten laſſen, daß wen dieſer march und ungewißheit der actionum noch etliche tage weren ſollen, ſie den eymer bier gerne umb 3 thlr. zahlen wollen. Wie dann ohne dies das getraid und vieh dermaßen aufgeſchlagen, daß bey menſchengedenken nicht erhöret und darzu nichts zu erhalten geweſen.

Den 18. april haben die ſoldaten den wirth auf dem untern wirthshaus zu Selbiz die zunge von einander geſchnitten, des alten Hanſen von Jodiz ſohn mit waßer zu todt gefült und ihn ſelbſt ſehr übel tractiret. Soldaten hauſen übel.

Um dieſe zeit war groſe noth um holz und ſaltz, alſo daß man eine maaß oder kannen ſaltz pro 4 gr. bezahlen müßen, weil wegen der ſtreifenden völker nichts in die ſtadt gebracht werden können. Gleichwohl konte man um die ſtadt noch etwas ſicher ſeyn und ackern, weil der rumormeiſter, ſo alhier zur ſalvguard gelaßen, oft ſtarke ausfälle gethan und unter den ſtreifenden parteyen ein ſcheu gemacht. Groſe noth um holz und ſaltz.

Den 20. april fiel des wirths von Schwarzenbach knecht bey Wolfen Ehrenwein oben in der ſtadt unverſehens in eine tröbergrube und blieb tod. Ein knecht fiel in eine tröbergrube.

Das rauben und plündern war um dieſe zeit ſehr arg, wie dann die kayſerlichen ihre eigenen marquetener, ſo zu Culmbach wein und vieh erhandelt und erkauft, ganz ausgeplündert, auch zugleich ein 800 thlr. darzu an geld abgenommen. Gaben keinesweges einiger lebendigen ſalvaguardia mehr reſpect, wie ſie dann auch der zu Feilitzſch liegenden ſalvaguardia das pferd genommen, ingleichen auch allernechſt der ſtadt den 21. april nechſt vor der untern brücken dem Michael Prückner den hut von dem kopfe und die ſchue von den füßen. So durfte niemand einige anſpann oder ſtück vieh blicken laßen, daferne nicht allezeit iemand von hier liegendem rumormeiſter dabey war.

Den 21. april wurde auch diesmaliger capitain Johann Caſpar Flößer, ſonſt Tettelbach genant, licentiret und abgeſchaft, um daß er bey dem aufbruch der 3 hier gelegenen regimenter, da obriſtlieutnant von Lichau in großer gefahr geweſen, ſich nicht bey dem thore finden laſſen.

Den 22. reiſt gedachter von Lichau wieder nach Plauen zu des herrn erzherzogs Wilhelms hochfürſtl. durchl. und muſte iezternanter caſſirter capitain gleichwohl mitreuten.

Den 23. april nahm der rumormeister 3 musquetierer, so vieh vor das untere thor bracht, gefänglich alhier an.

Den 24. hujus kam von den Bayrischen ein marchese di Caretto hieher, dem man neue postpferde gegen S. hochf. durchl. erzherzog Leupold zu marchiren schaffen muste; ging auf Schlaiz zu. Nach dessen abreise kam herr obristleutnant von Lichau auch wieder zurück von der generalitaet, brachte so viel nachricht mit, daß den 23. die artillerie zu Plauen aufgebrochen und der meiste march fortgangen. Damals muste der rumormeister die 3 gefangene musquetier ihrem lieutnant, so anher geschickt worden, wieder losgeben, weil er vorwendete, es muste der soldat ein stück fleisch und brod haben, sie auch weder die ersten noch die lezten.

In diesen tagen hat ein reuter einem armen mann die zunge aus dem mund geschnitten, deswegen ihn sein obrist wieder archibusiren lassen. Auch hat der pfarrer dieses orts den catholischen feldprediger in seiner kirchen müßen laßen meß halten. Darauf der pfarrer nachmals hinwieder etliche luterische soldaten communicirt. Als nun der aufbruch von Plauen gewiß geschehen, ist auch in den mühlen herum wieder luft worden, dann die zeit über ein solch gedräng darum gewesen, daß sowohl der landmann und eingefleheten als die burgerschaft grose noth und mangel erleiden müßen.

Den 25. april brach der zeitlang hier gelegene rumormeister wieder auf und ging gegen Gefell zu. Nachmittags kamen bayrische curier, so zur kayserlichen armee verschickt wurden, den folgeten von der kayserlichen armee von Einzagio ein Mantuarischer fürst oder herzog mit einem troupp reuter und reisete den 26. früh um 5 uhr wieder gegen Eger nach Wien zu kayserlicher mayestät. Nachmittag kam wieder ein kayserlicher curier; denen allen man, gott gebe woher sie zu nehmen, pferde zur post schaffen muste.

Den 29. april brach die noch zurückgelaßene und hier gelegene salvguard auf, nachdem man montags zuvor dem cornet zu seinem in die 8. wochen ungetauften kindlein nicht allein die kindtauft ausrichten, sondern auch seinen wagen auf die reise wohl anspicken müßen. Abends folgten auf 130 fußgänger, so in die Altenstadt einlogiret wurden. Diese gingen den 30. gegen Gefell zu. Desgleichen kamen selbiges tages generalmajor Trautzsch, so zu ende des vorigen jahres bey Chursachsen abgedanket, mit 60 pferden und einer kutzschen und 3 wägen an, welche zu Selb pernoctiret; nahmen auch ihren march gegen Gefell zu.

Lieber leser! ich mag demselben nicht weiter verdrießlich seyn mit vielfältigem lesen was um diese zeit alle tage an völkern hier durchgezogen, wo sie aller orten vieh weggetrieben und wann sie geplündert. Genug ist es, daß er wisse, es sey alle tage dieser orten zugangen wie im kriege. Ich will aber dabey nicht vergeßen zu gedenken, was denkwürdiges sich verlosen, und das gebührend continuiren.

Den 12. maii kam ein kayserlicher curier, so tages zuvor zur armee gehen wollen, von Lobenstein wieder zurück anher, brachte mit, daß er wegen der Schwedischen nicht mehr zur kayserlichen armee kommen könte. Auf den abend kamen wieder kayserliche salvguard vom lager aus anher, imgleichen auch des erzherzog Leopold Wilhelm hochfürstl. durchl. proviantwägen alle wieder zurück. Auch reiseten von Eger anher general Breda gemahlin und eine gräfin Schlickin, kamen ganz zu nachts anher, kehrten aber den 13. wiederum zurück nach Eger. In dieser nacht ersahe man ein stark und schrecklich feuer, darauf man des morgens erfuhr, daß Saalburg [1]) bis auf 11 häuser abgebrant ware. Es wurde auch in dieser stadt eine grose furcht, weil die Schwedischen zu Schlaiz zimlich übel sollen gehauset haben, und wurde die furcht noch gröser, weil selbiges tages frühe ein starker troupp von Zedwitz anher marchirete und als sie vor das thor kamen, nicht was sie vor volk melden wolten. Die officier wurden zwar eingelassen, aber die trouppen ruckten in die Altenstadt, und weil ihnen nicht stracks futter und mahl hinausgeschaft wurde, unterstunden sie sich der bürgerschaft mit abfrezung des saamens grosen schaden zu thun. Nachmittags kamen auch 2 partey, iede von ein 26 oder 27 pferden, von Leimiz her, welche von Böhmen heraus, alda sie der orten salvguard gelegen, und ihr geld zu zehren begehrten. Und gegen abend kam wieder ein fähnlein knechte zu fuß von Leimitz, so in die vorstadt auf den Graben einlogiret werden muste; waren von dem Mansfeldischen regiment, so zu Eger gelegen.

Nachdem aber in der nacht darauf ein geschrey erschollen, daß zur Tanne [2]) auf 2000 schwedisch volk sich sehen laßen, sind sie den 14. may gar frühe neben den reutern, so in der Altenstadt gelegen, ganz schnell aufgebrochen und haben sich davongemacht. **2000 Schwedische völker ließen sich sehen.**

Den 14. may früh hat junker Christoph von Reizenstein zu Regnitzlosa unversehens durch zurückprellung einer kugel einen bauersknecht

[1]) Stadt im Fürstenth. Reuß.

[2]) Tanna, Stadt im Fürstenth. Reuß.

bey dem obern thor ganz gefährlich geschoßen, sich hernach verkleidet und durch die wach hinauspartiret, der knecht aber ist den 18. darauf gestorben. Eben dieses tages zu abends wurde die kayserliche salvguard aus der stadt geschaft, weil man sich besorget, sie möchte von den stark streifenden Schwedischen überfallen und gefangen werden. Diese nacht hat man abermals feuer gesehen, und wie gegen morgen bericht einkommen, ist solches zu Blindendorf[1]) und Schildbach[2]) gewesen.

Plauen wird ausgeplündert.

Eben den 17. maii haben die Schwedischen an Plauen gesezt, selbiges ausgeplündert und sehr übel darinnen gehauset; desgleichen auch zu Gefell, Hirschberg und Töpen, alda sie einen gefunden, der das ganze kriegswesen über nicht gefunden worden; welcher enden sie alles ausgeplündert und hinweggeführet. Auch haben währender tage über zu Geilsdorf[3]), Schwand und iztbemelter oerter alle manns- und weibspersonen, was sich antreffen lassen, dreschen müßen, da dann aller vorrath dem lager zugeführet worden. Maßen auch Plauen sehr viel proviant hergeben müßen. Desgleichen haben die kayserlichen sehr viel proviantwägen bei Geroldsgrün[4]) überfallen und bekommen, viel wägen aber davon sind wieder zurück nach Eger gangen, und hat ein ieder bürger zu Eger eine anzahl mehl auf seine kosten in das kayserliche lager schaffen müßen.

Schlaguhr wird angerichtet.

Den 22. maii ist die uhr auf dem rathhause durch meister Christoph Bauer, uhrmachern, wieder auf- und das viertelwerk wieder angerichtet worden; dann vorhin fast kein ganz jahr kein viertel, auch sonst einige uhr etwas geschlagen.

Adelige leichprocession wird spolirt.

Den 29. maii ward und geschah abermals ein nicht schlecht und geringes elend bey der stadt. Denn nachdem die adelige begräbniß junker Veit Heinrich von Magwitz hausfrau seel. Marien Catharinen von Zedwitz nach Weisdorf[5]) in ihr begräbnuß geführet werden sollen und es sich mit der speisung bis 3 uhr nachmittags verzogen und sie kaum vor der stadt, kommt der vortrab schwedisch commendirter völker unter generalregimentsquartiermeister, darbey zwei marggrafen von Durlach und Baden und noch 2 obrist bey 1000 pferden, welchen sobald sie von der Zedwitzischen straße der leich ansichtig worden, haben sobald etliche trouppen bey der walkmühl übern schloßgraben hinaufgesezt, nahmen sofort die pferde, welche die leiche und andere kutschwägen

[1]) Blintendorf Kr. Ziegenrück.
[2]) Schilbach i. V. Reuß.
[3]) A. H. Plauen.
[4]) B.-A. Naila.
[5]) B.-A. Münchberg.

führeten, und spolirten die, so sich im proceß ertappen liesen. Als aber der übrige hause sah, daß es diesem gelungen, und die furcht die sicherheit veriagte, ruckte der ganze hause mit macht darauf, sezten sich unter der walkmühl auf der spitalwiesen, die meisten stiegen ab und liefen mit stiefel und sporn durch die Saale, theils ruckten in die vorstadt, Altenstadt, auf den Graben und rings um die stadt herum, da dann alle häuser aufgeschlagen und in 4 stunden lang spoliret; darbey auch die kirchen zu s. Laurentii und im hospital nicht verschonet worden; was an vieh, dergleichen auch an eseln in der mühl angetroffen worden, muste alles fort, doch wurde niemand geschlagen oder (sonst gebräuchlicher weise) torquiret. Er der herr generalquartiermeister begehrte für die plünderung der stadt in der ringmauer, weil sie diesmal verschonet blieben, 800 thlr., man kunte aber soviel nicht zuwegebringen, und ob er hart stunde, ließ er doch die völker abend 8 uhr fortgehen, welche zu Wiedersberg[1]) pernoctiret. In der nacht aber wurde von haus zu haus geld gesamlet, und als man in allen auf 200 thlr. beysammen, ist er den 20. frühe um 7 uhr in allen guten wieder fort und gegen Plauen zu gegangen, da sie dann wieder spoliret, sehr übel gehauset und was sie mitführen können aufgeladen. Wie diesmal die parteyen durcheinander gangen, einer den andern gefänglich angenommen, das vieh aber beede theil hinweggetrieben, die parteyen getroffen und sonst gemeiner schaden geschehen, damit bin wieder mir im schreiben noch dem lieben leser ich verdrießlich, es ist alles aufs genaueste zu erzehlen weder möglich noch unnüzlich. Wer da weis, wie es im kriege hergehet, hat gar genug, wann er verstanden, wie diesmal dies orts und herum die parteyen einander feindselig tractiret und der arme landmann die haare dazugeben müßen; ist leicht zu ermeßen, daß der fürnehmste bey einer haarhutschnen[2]) nicht geblieben.

Den 8. junii ist der neue rector herr Petrus Otto, von Culmbach gebürtig, ganz solenniter investiret worden, dann diesem actu auch theils gelehrte von adel, als comissarius von Lichau und ein Reizensteiner von Plankenberg, ein gelehrter von adel, so bey hiesiger schule hiebevor auferzogen worden, die herrn geistliche, alle fürstlichen herren beamte und ein erbarer (rath) beygewohnet. Herr rector Otto wird investiret.

Den 9. junii kam ein croatischer rittmeister mit etlichen pferden vom Rackowitzischen regiment von der Plauischen straße auher, dem man Soldaten werden von den bauren erschoßen.

[1]) A. H. Oelsnitz.

[2]) Haarhusche, schnelles Raufen der Haare.

brod und bier hinausgab; sie reiseten dem feind nach, sollen 'aber im walde bey Geroldsgrün von den bauern fast alle erschoßen seyn, maßen nur ihrer 3 mit 2 pferden den 10. wieder durch Ködiz gegangen.

Wegen des mahlens war grose noth.

Um diese zeit wurde wegen mangel des waßers an mahlen auch unter den eingefleheten leuten und wegen wegführung des lieben brods grose noth.

Den 17. junii kam ein troupp Brettanisch volk, auf 30 pferde stark, von Ködiz hieher, so im reußischen land salvgard gelegen, begehrten nachtquartier, weil sie wegen der bauern um Geroldsgrün unsicherheit halber nicht fortkommen können. Dieses wurde ihnen verstattet, und reiseten andern tages gegen Helmbrechts und Culmbach. Diese woche fiel regenwetter ein und dieses hielt so stet an, daß die mühlen groses gewäßer halber alle stunden, da dann abermal grose noth des mahlens wegen entstunde.

Den 30. juni kam ein schreiben von den beeden obristen in Zwickau liegend, welche die restierende monatliche contribution seit dem monat april anforderten; dem war man aber nichts zu willen, sondern wurde ihr begehren S. f. gn. unsers allerseits gnädigen fürsten und herrn berichtet.

Schmid von Töpen wird tod gefunden.

Den 2. julii ist der schmid von Töpen Hans Sauer, so abends wohlbezecht nach hause gehen wollen, herwärts des studentenplätzleins tod gefunden worden und folgends den 3. juli durch die gerichte besichtigt und daß er mit steinen im kopf sehr übel verwundet und ein stich gleich auf dem herz befunden worden. Man hat aber muthmaßen gehabt, es solte es ein schäfer, so mit ihm hineingangen, gethan haben, ist aber nichts herausgekommen.

Rathswahl wird vorgenommen.

Den 4. julii ist eine rathswahl vorgenommen und an die zwey verledigten rathsstellen herr Johann Lamiz und herr Heinrich Peter erwehlet, dem herrn burgermeister Johann Wolf Hertel aber das cammeramt aufgetragen worden, und herrn Johann Kheg, becken, wurde das klingelsäcklein bey s. Michael anvertraut.

Den 12. juli ist Johann Bayßer, schulmeister zu s. Lorenz, von herrn burgermeister und rath confirmiret worden und darauf daselbst die schule wieder angerichtet worden, welche in vorigen zeiten viel und lange jahr und unbestelt liegen geblieben.

Wegen des reichstages wird anbefohlen zu beten.

Den 16. juli ist Tobias Pflug, stadtmusicus der zeit zu Schlaiz, alhier zu diensten angenommen worden. Item ist auf befehl unsers gnädigen fürsten und herrn bey allen angestelten kirchenactibus anbe=

fohlen worden zu beten wegen des angestelten reichstages, welcher den 16/26. julii zu Regenspurg seinen anfang nehmen sollen, damit der so lang gewünschte friede im heyl. römischen reich wieder eingeführet werden möchte.

Den 18. juli sind 3 der herrn Reußen hier durch und auf den reichstag nach Regenspurg gezogen; pernoctirten bey Valentin Gruben.

Den 4. august ist eine bauersfrau zu Cautendorf in den schnitt gangen, welche ihr kleines kind allein daheim gelaßen, so inmittelst in eine scheffel mit waßer gefallen und ertrunken. Ein kind ertrinkt.

Den 15. august ist herrn hauptmanns Otto von Bodenhausen hochadelgestreng, so etliche 30 wochen von hier aus auf seinen gütern in Heßen gewesen, wieder hier angelangt.

Den 17. august ist M. Johann Georg Wolf, so über 14 tage zu Zwickau der contribution wegen in arrest gelegen, wieder hier angelanget und hat citationes an Bayreuth, Culmbach und Wunsiedel mitgebracht; auch ist er nach Culmbach gereist, daselbst relation zu thun, was sich beede obristen zu Zwickau vor bedroliche reden vernehmen lassen.

Den 23. august haben die stahlschüzen ihr vogelabschießen gehalten, und hat Peter Weiß, gerichtsschreiber, anstatt herrn burgermeister und rath den 26. hujus den vogel abgeschoßen. Vogelschüßen wird gehalten.

Eben den 26. haben auch die herrn geistlichen ihren synodum wieder gehalten, und hat herr Grätzschmayer, pfarrer zu Schwarzenbach an der Saale, die predigt de magistratu politico verrichtet. Eben diesen tag kamen auch etliche reuter von der Plauischen strasse hieher; den folgten etliche bagagiewägen; auch war eine mauseparten, welche zu Schlackenwald[1]) etliche pferde abgenommen hatte, wie ihnen dann deswegen ist nachgeeylet worden.

Den 16. september ist die burgermeisterwahl vorgenommen worden, und wurde durch colligirte vota herr Peter Hendel zum burgermeister anstatt des verstorbenen herrn burgermeisters Johann Gröschels stelle erwehlet. Burgermeisterwahl.

Den 19. hat herr stadtvoigt Johann Christoph Hendel zwey bauern so den Schneider, von welchem im april gedacht wurde, erschlagen helfen, gefänglich eingebracht.

Den 15. september hat Hans Wottigs sel. nachgelasene wittib eine mißgeburt, einen postumum, zur welt gebracht, welche von der stirn Mißgeburt wird zur welt gebracht.

[1]) Kr. Eger.

an einen ganzen deckel oder stück fleisch bis auf die lefzen[1]) gehabt, so man auf und nieder heben können gleich als eine alamodihaube oder nebelkappe.

Den 24. september gegen abend hat leutnant Tost einen von Brandstein auf Döberliz vor dem obern thor erstochen, daß er stracks todt geblieben, nachdem sie erstlich bei Joachim Langheinrich mit fäusten einander ziemlich tractiret, nachmals etliche gänge mit dem degen zusammen gethan. Als aber Tost von dannen reiten wollen, hat ihn Brandstein genöthiget, wieder vom roß abzusteigen, darauf dieser bey dem rechten dicken bein auf 9 glied einen stich bekommen und geblieben.

Den 30. september sind des herrn Reußens gnaden von Gerau von Regenspurg, wie auch 2 junge prinzen von Anhalt wieder zurückgekommen und haben alhier pernoctiret.

Im october hat sich weiters nichts denkwürdiges zugetragen, als daß die clafter holz 2 fl. bis 2 thlr. gegolten.

Den 14. november wurde ein groß eingefleh in die stadt her vom churfürstenthum her, weil der schwedische general Pfuhl Zwickau zu entsezen mit etlichen völkern ankommen, von hiesiger stadt abordnung begehret, und herrn hauptmanns gestreng seines sohnes hofmeister Antonius Kießling nebst Conrad Dörnhöfern und Jobst Christoph Rüttnern abgefertiget. Und weil gedachter obrist 56000 thlr. angefordert, so die 6 marggräfischen aembter, hauptmannschaft Hof, ambt Plauen, amts Voigtsberg und die assecurirten amter Arnshaug, Neustadt, Ziegenrück und Weyda erlegen solten, hat man solches ad referendum angenommen und den 18. november solches alles S. fürstl. gn. bericht. Inmittelst ist den 19. dies wieder ein bot von gedachtem obristen Duclas gekommen, der allein von den marggräfischen amtern 2400 thlr. begehret, auch schreiben an Cronach um contribution wegen gebracht.

Den 21. november ist herrn hauptmanns hochedelgestreng sambt Friedrich Weygand von Lichau und herrn closterverwalter Georg Nestor nach Plauen zu gedachtem obristen Duclas verreiset und hat herrn hauptmanns gestreng einen schönen grauen schimmel nebst etlichen geldern mitgenommen, gedachten obristen damit zu beschenken, damit von der alzugrosen forderung er sich in etwas herablaßen möchte. Und hat man nach seiner abreise angefangen, inmittelst eine steuer, von 100 fl. vermögen 2 thlr. einzufordern.

[1]) Lippe.

Den 22. november ist herr Caspar Dobenecker, fürstlich brandenburgischer rath und geheimer secretarius, gestorben und von S. f. gn. sehr bedauert und beklaget worden. **Ein fürstlicher rath verstirbt.**

Den 23. haben die schwedischen reuter angefangen, die straßen zu spoliren und unsicher zu machen, maßen sie herum, was sie an pferden und ochsen antrafen, alles weggetrieben. **Unsicherheit.**

Den 24. november ist herrn hauptmanns hochedelgestreng von Plauen wiederkommen, und ist die tractation auf die hauptmannschaft Hof alleine eingericht und auf 3000 thlr. geschloßen gewesen. Dann S. f. gn. haben die andern hauptmannschaften und aemter nichts darzu spendiren und contribuiren laßen wollen. **Auf 3000 thlr. wird tractiret.**

Den 25. november schickten S. f. gn. wiederum dem oftgedachten obrist Duclas ein schön pferd zur verehrung zu.

Den 26. november kam von Rehau herein eine starke schwedische partey, logirte über nacht in der Altenstadt, und den 27. wurden ihnen die colligirten gelder zugestelt. Darauf marchirten sie den abend wieder fort und gegen Plauen zu. **Eine schwedische partey logirte alhier.**

Den 5. december kam der Duclasische major mit einigen starken trouppen zur abholung von hinterstelligen und an den 3000 thlr. was noch restierte contribution, oder nahm gleichwohl an mangel barer bezahlung an tuch, sättel, pistolen und andere sachen und marchirte noch selbigen abends wieder auf Plauen, schickte aber zuvor eine partey gegen Culmbach, weil der kayserliche generalmajor Broni mit 20 regimenter auf Eger, den Leutmerizischen paß zu verwahren, gegangen. **Major komt an um abholung der restierenden contribution.**

Eodem die, in der nacht ist M. Michael Meißner, conrector scholae, durch einen catharrum suffocativum plözlich gestorben und ist den 8. december darauf in die closterkirche begraben worden.

Den 10. december kamen abermals Duglasische völker von Plauen, holeten was an der contribution noch ausen stand und marchirten in der nacht um 9 uhr wieder fort, weil allenthalben viel kayserlich volk um Kupferberg [1]) und der orten in march begriffen waren.

Den 11. december ist herr Conrad Grammann, subdiaconus alhier, an der schwindsucht gestorben.

Den 18. december kam der Duclasische major von Plauen abermals hieher zu abholung der hinterstelligen gelder; hatte einen starken troupp bey sich und gieng den 20. gegen Kupferberg und die 6 bam=

---

[1]) B.=A. Stadtsteinach.

bergischen halbgerichte, welche er ziemlich rantionirte. Kam den 22. wieder anher und blieb endlich zur salvguard alhier liegend, weil der ganze schwedische marsch unter dem general Baner von der hauptarmee zu und um Neustadt an der Orlau hinauf in anzug sich befunde.

Vor die schwedische völker soll 50 000 lb. brod gebacken werden.

Den 25. december, früh um 1 uhr kam der schwedische general-proviantmeister Losius mit etlichen 60 pferden von der anziehenden schwedischen hauptarmee anher und legte in alle mühlen salvguard; da da dann keinem bürger kein achtel getraid mehr gemahlen werden durfte, weil 50 000 lb. brod für die anmarchirende völker gebacken werden muste.

Generalquartiermeister kam anher.

Den 26. december, mit beschluß der frühpredigt, kam der general-quartiermeister an, und herrn hauptmanns gestreng alhier fuhren neben Christian von Beulwitz, major zu Töpen, Sr. excellenz dem herrn general Baner nach Schlaiz entgegen, um vorzubauen, damit die stadt nicht so gar belegt und ruiniret werden möchte. Inzwischen kamen die andern quartiermeister von den regimentern auch hier an, holten ordre, und wurden um die stadt alle dörfer voll regimenter und volk beleget. Herrn hauptmanns gestrengen aber haben herrn generalfeldmarschall zum Gefell, alda er bey dem herrn pfarrer M. Haanen logiret, angetroffen und dies folgenden tages, als den 27. december, am dritten heyl. weynachtsfeyertage angelangt. Da dann derselbe neben seiner gemahlin, einer marggräfin von Baden [1]), so er neulich zu Erfurt geheyrathet, und dem ganzen generalstab, auch der artillerie, über 125 stück groß und klein, desgleichen Carl Ludwig pfalzgraf und ein junger herzog von Wittenberg [2]) und Nassau, item generalmajor Dupadel, Wittenberg und alle in die stadt einlogiret worden. Und obschon keine insolentien verstattet werden solten, sind doch in vielen häusern und sonderlich wo die Franzosen gelegen grose pressuren vorgangen.

Den 28. ritt herr general Baner mit vielen hohen officiern zum obern thor hinaus, mit jagen sich zu erlustieren.

Auf den abend aber um 9 uhr kam ein feuer bey dem mühl-pförtlein in Nicol Keglers, weißgärbers, zunechst am kuttelhofe gelegenem hause aus; da dann ein sehr groser schrecken entstand. Herr generalfeldmarschall Baner aber hat nicht allein unter seinen officierern und soldaten solche verordnung gethan, daß alles löschen und helfen muste, sondern ist selbst in person die leiter hinauf zum feuer gestiegen und leschen helfen; und obwohl seine officier sehr abgewehret und sehr

[1]) Johanna, Tochter Markgraf Friedrichs V. von Baden-Durlach.

[2]) recte: Württemberg.

mit waßer auch begoßen worden, hat doch keiner nichts geachtet noch achten dörfen, bis mit göttlicher hülfe das feuer gedämpfet worden.

Dieser tagen ist auch das dorf Worliz bey Rehau fast ganz durch verwahrlosung der soldaten abgebrant.

Den 29. decembris geschahe der generalaufbruch von hinnen, und giengen sehr viel regimenter zu roß und fuß über die obere steinerne brücken. Sie nahmen ihren marsch gegen Münchberg und Gefres, und daselbst auch abends der orter das hauptquartier. Als aber die völker die stadt kaum quitiret (da doch der generalgewaltiger, die völker fortzutreiben, hier gelaßen worden), so entstunde wieder groß schrecken wegen feuer, indem der schlot in weiland herrn Georg Hendels sel. hause brennend worden. Item trug sich, daß zugleich bei Nicol Müllizern, becken, auch feuer auskam. Desgleichen gieng in der Altenstadt in herrn Erhards Georgens häuslein feuer auf, wurde aber alles durch die gnade und hülfe gottes bald wieder gedämpft. Zu Unterkozau aber ist durch verwahrlosung der soldaten groser schaden geschehen, indem die unabgelaßenen wachtfeuer angangen, daß in wenig stunden viel häuser in rauch aufgegangen sind, wie dann auch ein schwindsichtig weib, so daselbst nicht wohl fortkommen können, verbrant. Desgleichen ist zu Eppenreuth [1]) auch geschehen, ingleichen zu Hayd des klosterverwalters steinerner saal, ansehnlicher hof weggebrant. Generalaufbruch.

Den 30. decembris brachten 6 Schlangische reuter aus dem Egerischen kreyse etliche 100 stück rind- und schafvieh anher, verkauften viel darvon in der alten pfarr, das übrige aber wurde ihnen durch den noch hier liegenden generalgewaltiger abgenommen. Diesen tag ist auch herr Johann Lamiz, des raths, den sie vor dem thor mit gewalt weggenommen, als solte er ihnen den weg weisen, wieder elendiglich nach hause gekommen; haben dem guten mann auch die hosen ausgezogen und auf die 10 meil wegs mit sich herumgeführet.

Den 31. decembris marchirten von Sachsgrün und der orten noch viel hinterstelliges kriegsvolk; diese wolten in der stadt und Altenstadt muthwillen verüben, wurden aber durch den generalgewaltiger stracks fortgetrieben. Auch hat man auf der straße viel zu todt erfrorne leute und vieh gefunden, unwissend, ob es soldaten oder landvolk gewesen. Item sind zu Feilitzsch 3 kinder und sonst an vielen orten sehr viel leute todt gefunden worden. Und weil die stadt bei dieser grosen kälte

[1]) südwestl. von Hof.

und da das waßer sehr zusammengegangen und die röhrkästen eingefroren, mit vielen eingefleheten vieh und leuten, auch einqartiertem volk überhäuft, so hat sich großer mangel an wasser ereignet; deswegen muste man die röhrkästen verwahren und das landvolk mit gewalt bendigen laßen, das waßer vor ihr vieh aus der Saal und den thoren hereinzuholen.

Anno 1641.

Den 1. januarii kam von obrist Duclas ein rittmeister mit 12 pferden, so den major, welcher von dem general Bauer der stadt zur salvguard hier gelaßen, abgelöset, da dann besagter major sich wieder nach Plauen begeben.

Den 2. januarii wurde Hans Heinrich von Pölnitz auf Mislareuth dem fürstlichen ausschuß interimsweise zu einem capitain fürgestelt, weil herr stadtvoigt als vicecapitain neben dem major Beulwitz von Töpen und dem von Reibold mit general Banern bis nach Bayreuth reiten müßen. Da es dann daselbst sehr übel hergangen, weilen die Bayreuther sich gutwillig zur einquartierung nicht verstehen wolten, deswegen dann die ganze stadt ausspolirt worden, unangesehen von S. f. gn. dem feldmarschal Baner ein schön roß und ein fuder des besten ältesten weins verehret worden, so der obristleutnant von Lichau präsentiret. Auch sind J. f. gn. der frau mutter [1]) all ihr vieh zu Himmelscron und anderer orten herum weggetrieben worden.

Die kayserlichen parteyen sind hingegen um Culmbach angekommen und haben daselbst stark gestreift.

Den 5. januar wurde Peter Ernst von Reizenstein, Georg Adam Ratiborschky von Sechzebus und herr Ulrich Löw an den general Pful, so bisher das ganze churfürstliche Sachsen auf den grund ruiniret und sein marsch auch hieher gehen solte, um abwendung desselben nach Plauen geschickt. Hingegen kamen eodem die obgedachte geleitsleute von Bayreuth auch wieder zurück nach haus. Dergleichen der Duclasische major, dem neben dem generalgewaltiger Lindenau von S. exc. dem herrn generalfeldmarschall die stadt in obacht zu nehmen alles ernstes anbefohlen worden, auch wieder hieher; die hatte der herr hauptmann den 6. hujus alhier zu gaste.

[1]) recte: regierenden Markgräfin Marie.

Den 7. januar kam ein Schlangischer quartiermeister mit 13 pferden von Erfurt anher; dem muste man in der Altenstadt quartier geben.

Den 8. abends kam eine compagnie zu fuß anher; die wurden in der vorstadt einquartieret.

Den 9. januar folgte der ganze Pfulische marsch auf 10 regimenter von der Plauischen straßen hieher. Er, herr general Pfuhl wurde in die stadt von denen von adel eingeholet und bey herrn Johann Adam Gögeln einlogiret, die völker aber giengen alle bey grausamem ungestümen wetter auf Oberkozau, Fattiga, Schwarzenbach und der orten zu. Nachmittags um 3 uhr brach der general Pfuhl selbst wieder auf und nahm sein hauptquartier zu Oberkozau; obrist Duclas aber pernoctirte bey herrn Gögeln.

Gegen abend kam herr obrist Braun mit 4 compagnien dragonern; die quartierten in die stadt. Folgends den 10. januarii wurden auf gedachtes obristen befehl alle häuser aufgezeichnet und was in denenselben für eingeflehet vieh und getraidig vorhanden aufgeschrieben. Und wolte obrist Braun das schloß alhier mit pallisaden verwahren laßen, auf daß, da von kayserlichen völkern hier etwas einkommen solte, er sich durchaus wehren könte.

Eodem kam auch der fürstliche stallmeister von Culmbach, um den Pfulischen marsch abzuwenden, aber zu spät anher.

Den 11. januarii wurde der Sächsischen von adel hier eingeflehet rind- und schafvieh, so theils zum thor hinaus, alles wieder hereingetrieben und aufs neue verarrestiret. Und solten von einem stück rindvieh 1 thlr., von einem schaf aber 1 gr. geben, unangesehen daß das liebe vieh zum theil dermassen verhungert, daß es kaum gehen konte, wie dann auch viel dahingefallen und aus mangels futters umkommen müßen.

Jeztgedachter obrist Braun hatte nunmehro dieses orts seine ordentliche assignirte quartier; wurde deswegen in und auserhalb der stadt logirt, und musten die umliegende dörfer comiß von heu, stroh und habern zu verpflegung der völker hereinschaffen. Item es fieng gedachter obrist (an) sich des schloßes zu impatroniren [1]), ließ den lange zeit sonst verborgen gewesenen brunnen eröffnen und erschöpfen. Item ließ er große kästen vor die thor des schloßes machen, damit er dieselbe im nothfall dafürschieben und sich verwahren könte.

[1]) in Besitz nehmen.

Um diese zeit fieng auch an das bisher so lang gewährte winterweiter, so seit Martini aneinander gestanden, sich zu stoßen, dann sonst man nicht mit dem marsch so viel grose stücken [1]) würde haben können fortbringen. Es hat sich aber gleich wieder hart angelaßen, wie dann den 18. sich das wetter abermals sehr hart und winterisch erwiesen.

Den 17. januarii ist herr burgermeister Matheus Prückner, seines alters 76 jahr, in gott selig verschieden und ist den 19. hujus in die pfarrkirchen begraben worden, wodurch der rathstand abermals wieder zergänzet worden ist.

Den 18. januar wurde von allem eingeflehеten getraid zu beßerer unterhaltung der soldatesca eine gewiße portion aus allen häusern genommen.

Eodem die wurden auch 2 dragouner mit beiden linken händen zusammengeschloßen und an die säulen vor dem rathhause, welche vor wenig tagen zu dem ende dahingestelt waren, angehängt und musten über 4 stunden also stehen, weil sie im schulhofe eingebrochen und 4 kühe, darunter des unlängst abgebranden Göglers 2 gewesen, herausgenommen.

Das korn galt 10 bis 11 gr.

Wiewohl nun männiglich gedacht, es würde bey diesem schweren durchmarsch alles ruiniret seyn und grose theuerung erfolgen, hat so den 21. hujus das liebe korn auf dem markt mehr nicht als 10 gr., das schönste 11 gr. gegolten.

Alle parteyen, so diesmal ab und zu und bald von . . bald gegen Erfurt kommet, in die Pfalz, gegen Eger, Asch und Selb, auch von hiesigen völkern ausgangen, ist nicht zu beschreiben oder zu nennen unmöglich. Ein ieder, der dies lieset und wie es damals hergegangen noch in etwas gedenket, der weiß schon genug, der anderer, der es nicht verstehet, liest es und weis nicht was. Genug ist es, daß es die zeit her alles stracks und scharf aufeinander gegangen.

Den 2. februar war gegen abend groser schrecken, weil man hörte, ob etliche compagnien kayserliche völker um Rehau sich sehen laßen. Deswegen wurde das alhier liegende regiment fast die ganze nacht zu pferde gehalten. Nachdem aber die ausgeschickten parteyen nichts vernommen hatten, so wurde es wieder stille.

Den 3. februar gegen abend kam ein schwedischer generaladjutant neben andern hohen officirern mit Seckendörfischem convoi von Kemmet

---

[1]) Geschütze.

hier an; die hatten 9 maulthiere, mit grosem gut und geld beladen, bey sich. Sie nahmen hier von dem obristen Braun wieder convoi und gingen auf die Neustadt zu, hingegen die Seckendörfischen wieder zurück; welche den 5. kamen wieder nach haus.

Den 6. februar kam wieder eine schwedische partey von Zwickau aus recognosciren gegen Culmbach zu, weil sie von den kayserlichen völkern, so um Cronach sich samlen solten, gehöret; giengen den 8. wieder zurück.

Eodem die kam auch herr obrist Kinsky, so bisher zu Neustadt gelegen, mit seinem und dem finländischen regiment hieher. Und ob sie schon auf die dörfer geleget werden solten, haben sie doch nicht hinaus gewolt, sondern sind in der Altenstadt und vorstadt einquartieret, und sind den 9. februar still gelegen, hingegen haufenweise auf alle dörfer ausgeritten und sehr viel vieh gebracht. Und unangesehen daß herr obrist Kinsky und herr obrist Pirkenfeld ernstlich anbefohlen, solch abgenommenes vieh ohne entgeld zu restituiren, ist doch meistentheils solch vieh in der Altenstadt geschlacht und verportieret [1]) worden.

Den 18. marschirten beide ieztgedachte obristen wieder gegen den Roßenbühl [2]) und der Münchberger straße fort, der obrist Braun aber blieb einen weg als den andern in seiner positur und quartieren liegen.

Den 14. februar wurde abends um 4 uhr durch den regiments-trommelschläger umgeschlagen und abgelesen, daß ein ieder soldat mit seinem gedachten comiß, als täglich 3 maaß bier, 2 lb. brod und $1^1/_2$ lb. fleisch, betragen und über die zeit zu nachts nicht sizen solte.

Eodem die kam ein obristleutnant Lohausen von dem Bayrischen regiment, so vor einem jahre zu Zwickau gelegen, aus der Pfalz von Wißbach, da sie im quartier gelegen, hieher, reisete den andern tag, als er zuvor mit herrn obristen Braun gefrühstückt, auf Zwickau zu. Der brachte so viel nachricht, daß die curier von kayserlicher mayestät aus Regenspurg auf Chamb, da general Baner bishero sein quartier gehabt, stark hin und wieder giengen, frieden zu tractieren, und general-major Taubadel zu Bamberg im quartier, die kayserlichen völker aber zu Bielseck ihr quartier bekommen.

Den 18. februar wurde eine arme frau, eine schloßerin von Zedwitz, in den arm geschoßen, indem ein soldat zum fenster hinaus in seinen misthaufen sein pistol lösen wollen und das arme weib unversehens

[1]) transportiert. [2]) südwestl. von Hof.

vorübergegangen und den schaden empfangen, daß sie davon den 8. martii sterben muste.

Es war bey dieser Braunischen einquartierung gros lamentiren und elend unter der bürgerschaft; so klagten auch die soldaten und der obrist Braun verklagte bey S. f. gn. herrn burgermeister und rath selbst, wurde aber gründlich abgeleinet und eine solche anstalt gemacht, daß die soldatesca solte nach dem 100 vermögen verpfleget werden, wie dann den 6. martii darzu der anfang gemacht und ein gemeiner soldat seines [1]) auf 5 tage 15 gr. verpflegung und 3 gr. haben solte; es hat aber diese anordnung nicht lange gewehret, dann stracks darauf, montags den 8. martii herr obrist Braun ordre bekommen, daß er das quartier räumen und auf Kemmat in die Pfalz sich wenden und daselbst sein quartier nehmen solte. Daher man glaubte, es würde an der fastnacht, als den 9. martii, maßen er früh um 4 uhr aufmarschieren lassen; blieb aber selbiges abends noch still liegen. Und kam dazu ein junger landgraf aus Heßen, so neulich aus Frankreich gekommen, mit reutern und fußvolk hier an, so in die Altenstadt und vorstadt quartieret worden. Endlich geschahe der aufbruch den 10. hujus, an dem aschermittwoch; und wiewohl keine öffentliche plünderung vorgangen, so hat man doch dem obristen 100 thlr., item ihr der frau obristin auch 100 thlr. und für etliche 30 thlr. wein abzahlen müssen, ohne was die hülfsquartier an gewürz und allen victualien schaffen müssen. Dadurch ist zwar die arme stadt für diesmal des so lang beschwerlichen elendes liberiret worden; wie viel ehrliche bürger in wehrender zeit ruiniret und von häuslichen ehren und aller nahrung getrieben worden, auch wie viel häuser ruiniret, eingerißen und verbrand und vor allerhand insolentien verübet worden, das ist fast nicht zu beschreiben noch zu glauben. Gott laße es die armen leute, die es betroffen, überwinden! Zu des gedachten herrn obristens aufbruch und hernach hat man sehr stark schießen gehört, und ist, wie man hernach erfahren hat, zu Bamberg am wald geschehen, da der Baner mit seinen völkern von den kayserlichen überfallen und der obrist Schlange, so damals zu Bamberg gelegen, nicht können secundiret werden, von den kayserlichen gefangen genommen und gen Regenspurg, darnach auf Wien geführet worden.

Zwey obristen kommen hieher.

Den 15. martii kam obrist Braun und Seckendörfer früh nach 5 uhr wieder von Kemmat hieher marchirt, dieweilen ihrem vorgeben

[1]) unklar.

nach und wie obgedacht, auch man in der wahrheit nachmals erfahren, obrist Schlang gefangen, Kinsky gar tod, auch sonsten daß das Duclasische und Banirische regiment ruiniret worden, und daß auf gedachte beede obristen 5 kayserliche regimenter commendiret seyn solten, sie zu verfolgen. Ihre völker logirten in der Alt- und vorstadt bis gegen abend 6 uhr, da nahmen sie ihren march gegen Schlaiz zu.

Den 16. martii marchirte der schwedische obrist graf von Naßau auf die 4000 pferde von der Wölbatendörfer strasse auf die stadt zu.

Und obschon des herrn hauptmanns gestreng zu dem herrn grafen um abwendung aller quartier sich hinaus verfüget, hat man doch nichts erhalten mögen, sondern die quartiermeister machten de facto quartier und gegen abends um 7 uhr (kamen) 1500 pferde stark allererst in die stadt. Was damals wiederum vor angst und noth in der stadt gewesen, ist nicht wohl zu beschreiben. Die kirche zu s. Laurentii wurde ganz aussspolirt, in häusern und quartieren elendiglich proceß vorgegangen, weil alles überhäuft und kein pferd vor dem thore bleiben wolte. Das continuirte nun also bis den 17. martii. Generalmajor Taupadel und generalmajor Oheim mit dem rest ihrer armee und artollerie folgten und ihren marsch auch gegen Schlaiz zu nahmen, welches dann den ganzen tag wehrete. Eben diesen tag hat der neue an herrn Drechsels statt in dienst und pflicht genommene stadtschreiber Peter Schäfer, von Hall aus Sachsen gebürtig, seinen aufzug in diese stadt ganz spates abends, da er den ganzen tag in hölzern umgetrieben worden, genommen.

Den 18. martii kamen auf die 50 pferde kayserliches volk in der nacht hier an, begehrten die schwedischen noch alhier liegenden völker, so sie verkundschaft hatten. Derowegen 2 corporals sich hinausbegeben musten; so aber gleichwohl quartier bekamen, und marchirten den 19. hujus wieder fort; die beschädigten Schweden aber begehrten sie nicht. 50 pferde kommen hier an.

Um diese zeit hat sich das seither Martini anno 1640 stets währende winterwetter geendert; dergleichen continuirlichen winter fast niemands dieses orts gedacht hat. Nunmehr kamen die kayserlichen, wie dann den 20. martii obrist Beuhold und obrist Rackoniz, zwey croatenobrist, einen cornet hieherschickten und begehrten auf 4 regimenter quartier. Dahero von herrn hauptmanns gnaden alhier ihnen entgegengeschickt wurde auf Helmbrechts, da dann die sache durch remonstration so weit vermittelt worden, daß weil die schwedischen und französischen völker die stadt jüngst gänzlich ruiniret, daß man ihren regimentern proviant

hinausschaffen (müssen), damit sie in der Alten- und vorstadt logiren konten. Diese brachten ziemlich viel vieh mit, so sie unterwegens armen leuten abgenommen.

Sontags den 21. martii, an ihrem ostertag, marchirten sie frühe wieder fort.

Den 22. martii kamen wieder etliche 30 pferde croaten von Zedwitz her, so abwärts recognosciren gewesen, begehrten futter und mahl, so ihnen auch futter wieder. Brachten mit, daß sich die französische armee, so den 17. hujus hier aufgebrochen, um Zwickau gesetzt und des general Baners erwarteten.

Den 23. martii haben die croatischen und schwedischen parteyen zu Bleßenburg zwischen Wiedenberg und Zöbern einander angetroffen, davon ein geschosener soldat in die stadt zum feldscherer einkommen. Wie es mit den Schwedischen ergangen, hat man nicht erfahren; der geschosene soldat aber, der ein croat war, hat an seiner empfangenen wunden sterben müßen.

Proviant wird begehrt.

Den 24. martii schickten die croatischen obristen schreiben herein und begehrten proviant, musten sonst wieder in die stadt rucken: derowegen herr Georg Nestor, klosterverwalter, und herr Christoph Hendel, stadtvoigt, zu ihnen hinausgeordnet worden, welche gegen abends wieder mit etlichen croaten zurückkamen. Die nacht zuvor aber sind sie zu Dreysendorf nicht im quartier blieben, sondern aus furcht eines schwedischen überfalls über nacht in freyem felde gehalten, auch noch folgende nacht aus ihren quartieren aufgebrochen, zu Oberkozau gefüttert und auf Schwarzenbach zu gegangen, auch den 25. martii gar auf Kirchenlamiz und Markleuthen geruckt, weil das geschrey einkommen, daß 2 regimenter Taupadelisches volk den 26. hujus hier solte einquartieret werden. Sie haben aber sich wieder auf Rehau gewendet und den 26. hereingeschickt, daß seither ihrem aufbruch von hinnen man ihnen täglich 1000 lb. brod, 16 eymer bier und 4 eymer wein sambt etlichen stück vieh, als ochsen, liefern oder das geld dafür schaffen solte, oder müsten ihre quartier, weil sie von dem general Picolomini ordre hieher, wieder beziehen. Inmittelst begehrte der beyrische obrist Wolf auch quartier auf ein regiment dragouner, so aber die croaten nicht verstatten wolten, sondern manutenirten diesmal ihr quartier.

4 regimenter croaten quartierten sich in die Altenstadt.

Den 27. martii kamen die 4 regimenter croaten von Rehau her alhier an und quartierten sich in die Altenstadt, vorstadt und auf dem Graben herum, begehrte aber kein mensch, auch kein obrist in die stadt,

allein aus ihren assignirten quartieren und hülfsquartieren muste man ihnen zur unterhaltung die nothdurft hinausschaffen.

Dazu kamen den 28. martii noch eine partey von 100 pferden, legten sich auch darzu, die croaten aber ritten auf die dörfer fouragiren. Eodem die geschahe eine abordnung nach Wunsiedel, des herrn obristen Wolfens marsch, welcher mit gewalt auch hier quartier nehmen wolte, abzuwenden. Alles iedoch umsonst, denn er kam den 29. martii mit seinen völkern hier an; hingegen musten 2 regimenter croaten, als Beygold und Losehi, fort, Rakowitz und Feldnary aber nechst dem obristen Wolfen wurden hier einquartieret, die Wolfischen dragonner zwar in die stadt, die croaten aber außer der stadt.

Den 30. martii gar frühe ritte herr obrist Wolf nach Wunsiedel zu dem bayrischen generalmajor de Mersy, und hielten selbigen abend die croaten wegen der schwedischen völker die ganze nacht zu pferde, schickten auch starke parteyen aus, welche dann den 31. martii 6 schwedische gefangene, darunter ein quartiermeister, eingebracht. Der quartiermeister aber wurde stracks gegen Eger weitergeschickt.

Eodem die brachten die croaten den schmid von Selbiz gefangen, so die croaten helfen niederschießen, desgleichen auch den Dobenecker von Brandstein tödtlich verwunden helfen, welcher dann ziulich scharf examiniret wurde; rieße aber bey der nacht mitsambt den ketten wieder aus. Schmied von Selbitz wird eingebracht.

Den 1. april kam obrist Wolf wieder von Wunsiedel und brachte noch über die 100 pferde mit sich, so sich alsobald in die stadt einquartierten.

Weilen aber zeitungen einkamen, daß die Schwedischen gegen Lobenstein sehr stark partiret und hergegen die parteyen von hinnen auch stark auf sie gangen, haben endlich die 2 regimenter croaten den 2. april sich auch in die stadt quartieret und die bedrängniß dermaßen sich gehäuft, daß nicht wohl zu beschreiben ist.

Den 3. abril in der nacht hat die wacht des herrn burgermeisters Thomas Schneiders scheune vor dem obern thor angefeuert, welche zwar ganz abgebrand, aber doch wurden die nächsten, die daran stunden, nicht angesteckt, dafür wir gott sonderlich zu danken haben. Eine scheune wird angesteckt mit feuer.

Eodem die ist auch Markleuthen abgebrant. Inmittelst sind die parteyen abwärts gegen Saalfeld stark gegangen, unterschiedene gefangene eingebracht, zum theil auch oft selbst miteingebüßet.

Den 6. april früh um 3 uhr verreiste der churbayrische obriste Wolf auf Wunsiedel, hingegen wurden die schwedisch gefangene wieder ledig gelaßen und zu ihren regimentern convoiret. Eodem die wurde wieder ein iunger Seckendörfer, so sich neulich bey den Schwedischen unterhalten laßen, gefänglich eingebracht.

Den 7. april wurde herr castner Georg Schubhardt und herr burgermeister Dürnhöfer auf befehl S. f. gn. auch nach Wunsiedel zu der generalität um linderung oder abwendung der unerträglichen einquartierung abgeordnet: die kamen den 8. april wieder und brachten so viel nachrichtung, daß die Schwedischen, so bishero im Reußischen, auch um Saalfeld und Altenburg gelegen und ingleichen alles verderbet, nunmehro aufgebrochen und daß die kayserliche und bayrische armee dergleichen im marchiren wären.

Diese ganze woche über ist so unfreundlich und kalt wetter mit schnee und frost gewesen, als oft manchmal im winter.

Den 10. april geschahe abermals auf befehl des herrn hauptmanns gestreng durch herrn stadtcapitain und Ulrich Löwen nach Wunsiedel eine abordnung darum, damit sie den bevorstehenden generalmarsch abwenden möchten. Sie kamen aber den 11. april unverrichter sache wieder. Dann obwohl die 2 regimenter croaten, als Rackowitz und Feultary, neben des obristen Wolfens dragouner um 10 uhr zu mittage zum untern thor hinausrückten, so zog doch der generalstab stracks zum obern thor ein. Von dem fußvolk wurden etliche regimenter in die Altenstadt und vorstadt und auf dem Graben herum ganz häufig einquartieret, blieben auch darzu den 12. april still liegend, da dann die fourage auf den dörfern alles gar verwüstet, alles eisenwerk und was sie funden, mit hier in die stadt geführet und zu gelde gemacht.

Aufbruch geschahe. Dieser tagen, als randevous zu Poseck gehalten wurde, so ist Poseck nebst drey andern dörfern angesteckt worden.

Den 14. april marchirten die 3 regimenter theils auf Oelßnitz theils auf Planen, ein regiment zu fuß aber blieb über nacht in der Altenstadt und marchirten den 15. mit dem früheſten auch fort.

Den 15. april wehrete das marchiren von hinterstelligen trouppen noch immer zu und gingen 2 regimenter wieder zurück in das würtenberger land, pernoctirten zu Zedwitz, den 16. aber früh um 7 uhr hierbey vorüber gegen Münchberg zu.

Den 17. april wurde das dorf Oseck nechst der stadt nachmittags um 1 uhr in brand gesteckt, weilen etliche reuter über nacht da logiret

und 2 stück vieh verloren, so sie den bauern entwendet zu haben schuldgegeben; branden 4 höfe ab.

Um diese zeit ist ein groß viehsterben entstanden, weil das vieh im Baniriſchen winterischen marsch theils erfroren, theils verhungert und theils aus mangel ferneren futters sterben müßen. Viehsterben.

Den 22. april kamen etliche des general de Werba pferd aus dem reich hieher, denen die alhier logirende salvguard brod und bier geben ließe, und folgten darauf etliche 70 croatische pferde vom Beigoltischen und Rackowitzischen regiment, sondern über nacht zu Wiedersperg logiren, und solte man ihnen brod und bier hinausschaffen. Weilen es aber nicht flugs in mangel der fuhren bey der stell und sie bereits bey dem Eichelberg hinausmarchiret, kehrten sie wieder um und wolten in der vorstadt und Altenstadt logiren; nachdem ihnen aber das comiß hinausgeliefert wurde, so marchirten sie selbigen abend noch auf Wiedersperg zu. Und folgten den 21. von Kirchenlamitz wieder etliche 70 pferde, so ihren marsch auf Gefell zu nahmen.

Am grünen donnerstage, den 21. april, hat das liebe korn sehr aufgeschlagen und das achtel 1 fl. gegolten; war dazu noch keines zu bekommen, denn die schubkärner, so sonsten von unten herauf sehr stark fuhren, der vielfältigen parteyen wegen sehr verhindert wurden und darzu im reußischen und chursächsischen alles verzehret worden. Ein achtel korn gilt 1 fl.

Den 21. april wurde von einer streifenden partey Hans Wunderlich, ein bauer zu Zedwitz, erschoßen. Der soldat aber, so solches gethan, ist von der salvguard stracks wieder vom pferde herabgeschoßen worden. Ein bauer wird erschoßen.

Den 26. april wurde in der leimgruben ein todes kindlein mitsambt der nabelschnur, wie es von mutterleib gekommen, gefunden, scharf zwar inquirirt, aber nichts erhalten noch erkundigt. In der leimgruben ist ein todes kind gefunden worden.

Den 27. april hat des richters magd zu Gefell aus fahrläßigkeit ihres herrn haus angesteckt, davon 18 häuser und 16 scheunen weggebrand sind. Gefell brent meistentheils ab.

Den 30. und letzten april hat sich mit einem starken schnee geendigt. Auch diesen tag der schwedische obristlieutnant Schlang von den bayrischen völkern gefangen hier durch gegen Erfurt geführet worden.

Den 1. maii brach die bishero hier gelaßene bayrische salvguard auch auf. Um diese zeit hatte es noch täglich kälte und schnee, als wann es mitten im winter gewesen, bis es den 5. maii ein wenig gelinder geworden.

Die tägliche und fast stündliche durchzüge, ingleichen plünderung des landes sind nicht alle zu melden. Es war diesmal wieder gros elend in dieser stadt.

Viel vieh wird abgenommen.

Den 31. maii wurde von S. f. gn. ein rittmeister, Most genannt, zur salvguardia anhergeschickt, weil die vor Zwickau liegende völker grosen schaden mit abnehmung des vies auf dem lande thaten.

Es war des plünderns und raubens, wie obgedacht, kein ende, dann um Eppenreuth, Pirk und der orten wurde den 1. junii alles hinweggetrieben, davon nichts wieder zu erhalten war. Den 2. junii wurde das vieh von Alsenberg hinweggetrieben, derowegen die hier liegende salvaguardia hinausgesezt, solches wieder abgenomen und einen gefangen mithereingebracht.

Vieh wird ausgespant.

Den 3. junii hat man den Wunsiedler und pfälzer fuhren, so korn und salz zu markt führen wolten, 20 ochsen ausgespannt, so aber durch die salvguardia wieder bekommen worden; desgleichen ist den 4. junii geschehen.

Zwickau ist mit accord übergegangen.

Den 5. juni ist Zwickau mit accord übergegangen und aufgegeben worden, iedoch im auszug der Schwedischen darinnen gelegene soldaten der accord nicht allerdings gehalten und fast meistentheils spoliret worden, unangesehen der kayserliche general Borey 5 seiner eigenen leute über den raub erstochen.

34 reuter fielen in Leimitz und trieben vieh weg.

Den 9. junii früh um 5 uhr fielen 34 reuter von der belägerung Zwickau her in Leimitz und trieben etliche 40 stück vieh, auch etliche pferde hinweg, und obschon die hiesige salvguardia neben commissario Lichauen und herrn stadtvoigt neben 20 musquetierern bis unter Plauen weit hinnachgesezt, sind sie doch nicht angetroffen und nicht wieder erhalten worden.

Ein pestilenzialisch fieber spann sich an.

Um diese zeit spann sich ein pestilenzialisch fieber an, also daß den 18. junii 7 leichen, davon 3 in die closterkirchen, als herr Adam Gögel, gewesener kastner, und seine tochter Anna Catharina, dann herr Johann Philipp Gröschels hausfrau, herrn Wolfgang Scheuben archidiaconi tochter, welche nur 14 wochen mit gedachten ihrem herrn im ehestande gelebet, gelegt worden. Den 19. waren wieder sechs leichen.

Den 26. juni ist Hans Summa von Selb, diesmal zu Schneeberg, von herrn burgermeister und rath zu einem teutschen schreiber oder schulmeister angenommen worden.

Den 30. junii ist der ausschuß ersezt und Adam Lorenz Prückner in demselben, in dem bürgerlichen ausschuß aber Hans Christoph Wözel

fähndrich worden. Eodem hat magister Carl Johann Hofmann, tertius collega scholae, und den 3. juli sein aufzug auf die pfarr nach Weißenstadt genommen.

Den 2. juli hat her M. Sebastian Koch, (so) von einem erbaren rath zur untersten diaconatstell vocirt worden, von Leipzig anher seinen aufzug genommen.

Den 14. juli kam eine croatische partey von 20 pferden und pernoctirte vor dem untern thor; weil aber gleich den 15. ein starke schwedische partey von Erfurt den obrist Reuschel zu Zedwitz gefänglich hinweggeführt und ganz ausspolieret und vieh, pferde und geld, was sie antreffen können, abgenommen, gleichfalls auch major Christian von Beulwitz zu Töpen gefangen mitgenommen, gieng gedachte croatische partey über die obere steinerne brücke wieder gegen Leimitz zu. Major Beilwitz ist zwar noch seligen abend ausgezogen und wieder ledig nach haus gekommen, herrn obrist Reuschel aber haben sie mit unter Saalfeld genommen und darnach wieder gelassen. Den schaden, so mehrbesagtem herrn obristen zugefüget, hat er auf 4000 thlr. aestimiret.

Um diese zeit ist ein groser wetterschlag in Böhmen, Pfalz und Bayern vorgangen, da um Ingolstadt auf 10 meilen weg herum alles getreid, vieh, wild und menschen erschlagen worden. Wetterschlag.

Den 23. kam post ein, daß zwey starke parteyen von Erfurt waren ausgegangen und eine auf Lobenstein, wie dann dergleichen montags zuvor auch geschehen, da sie etliche von adel gar niedergeschoßen und das vieh allenthalben weggetrieben: derowegen die hier gelegene salvguardia des Gallaschen regiments in der nacht von hinnen hinwegzog und auf Wunsiedel sich retirirte.

Die ernde hat sich dies jahrs um des sehr kalten, oft eingefallenen und starken regenwetters verzogen bis auf den 4. august, da man um die stadt herum erst angefangen korn zu schneiden.

Den 23. gebar eines schloßers Michael Fischers weib 3 mägdlein auf einmal zur welt, so alle drey die tauf empfangen. Eine frau gebar drey mägdlein.

Den 12. september hat herr obristleutnant Wolf Siegmund von Lüchau mit dem schwedischen commendanten zu Erfurt Caspar Ermes und Peter Brand, kriegscommissario, aufs neue der contribution halber tractiren müssen, weil nicht nur sehr grose bedrohlichkeiten fürgegangen, sondern auch zu Ludwigstadt und andern orten erfolgte, da burgermeister und richter gefänglich hinweggeführet worden. Darauf ist ver- Der contribution wegen wird tractieret.

mittelst[1]) geschehen, daß man monatlich 150 thlr. liefern solte, und ist auf die stadt 20 fl., castenamt 6 fl., closter 6 fl., Rehau 1½ fl., Nayla 1½ fl. und die ritterschaft 1½ fl. angeleget worden. Für die zwey verfloßene monat julium und augustum hat gedachter von Lichau ein pferd von 300 thlr. praesentiret, darzu von der stadt und hauptmannschaft 140 fl. spendiret werden müssen; und ist solches den 19. publiciret und gemeiner bürgerschaft nebst dem schwedischen protectorialschreiben angefüget worden.

Zu dieser zeit haben herr burgermeister und rath an des verstorbenen Pfeilschmids, buchdruckers, statt, der seither dem brand anno 1625 todt und seine buchstaben alle verdorben, hinwiederum einen buchdrucker von Leipzig namens Hans Albert Münzel hieher vociret.

Kirche zu s. Lorenz wird renoviret.

Auch hat man zu dieser zeit angefangen, die s. Lorenzkirche oder die begrabnißkirche zu renoviren, dieselbe von unten auf zu täfeln und die biblischen historien allenthalben anzumalen, wie es noch heute stehet. Dieser bau wurde ohne eines menschen beschwerung erhoben und spendirte iedermann willig darzu; dahero wurden auch dieienigen namen, welche etwas dabey gethan, wie sie noch stehen, daran geschrieben.

Den 4. october ist kayserliche mayestät vom reichstage zu Regenspurg wieder nach Wien aufgebrochen, und ist die türkische botschaft, wie auch die englische und dänische gesandtschaft wegen der pfälzischen tractaten auch mit dahin verreiset und also auf die publicirte generalammönidi.

Den 10./20. august hat sich der reichstag geendigt.

Den 9. hujus ist auf dem Hohenberg Regnitzlosau ein iunger Seckendörfer von einem iungen Watzdorf im raufen stracks todgestoßen worden.

Es ist auch dieses jahrs um der starken reife und groser fröste willen der wein und alle andere gartenfrüchte erfroren und sehr verdorben.

Den 27. october ist herr Johann Christoph Sagittarius auf herrn burgermeisters und raths vorhergangenen vocation zum conrectorat dieses orts eingezogen an des verstorbenen herrn Michael Meißners statt.

Vieh wird weggetrieben.

Den 2. november ist in der nacht um Viersau, Dresendorf, Weißlitz und der orten viel vieh weggetrieben worden.

Den 3. hujus zu nachts gieng eine starke recontre für: denn die hier liegende salvguard vernommen, daß viel mausepartеyen im saat;

[1]) durch Vermittlung.

daher fielen dieselben nebst dem von Lichau und der bürgerschaft aus und trafen zu Ubraßreuth[1]) eine partey an, gaben stracks feuer unter sie, diese auch wieder herüber, also daß etliche der bürgerschaft gequezt[2]), auch 3 reuter abgeschoßen worden. Nachdem aber unsere salvguard mit den officierern auf parol zusammengeruckt, sind sie bekand gewesen, dahero der erschoßenen reuter währe und gewehr von den unsrigen wieder ersezt, von den reutern aber, weil sie das vieh nicht in dem marggrafthum, sondern in der Pfalz genommen, sehr übel empfunden, daß man so stracks auf sie feuer gegeben.

Der durchlauchtig geborne fürst und herr Erdmann Augustus, unser gnädigster fürst und herr, hatte sich mit fräulein Sophia Margaretha marggräfin zu Brandenburg von dem hause Onolzbach verliebet und nunmehro vermählet. Zu solchem christlichen fürstlichen beylager geschahe am 23. dies monats november aus Bayreuth der aufbruch.

Den 28. november, als am 1. sontage des advents, wurde in Onolzbach das fürstliche beylager ganzer acht tage gehalten, und hier wurde darum eben auch solchen tages ein freudenfest angestelt, und zwar gegen abend um 4 uhr: das erstemal zu kirchen geläutet, da dann beide ausschüße mit ihren fliegenden fähnlein vom rathhause an auf die s. Michaeliskirchen zu marchirten und beiderseits in der ordnung hielten, und als nach halb 5 uhr zusammengeschlagen, sind nebst des herrn haubtmanns von Bodenhausens gestreng theils von adel auf dem lande, dann die fürstlichen herrn beambte neben einem erbaren rathe in schöner procession in die kirchen gegangen, da dann eine prächtige music von trompeten, paucken und allerhand musicalischen instrumenten angestelt, darauf eine predigt aus dem 8. vers des 2. capitels genesis gehalten; nach verrichtung derselben ist vorige music wieder ergangen, das Te Deum laudamus gesungen und die procession in voriger ordnung wieder auf das rathhaus genommen, daselbst von dem neuen stadtschreiber Peter Schäfer eine ovation gehalten worden, darauf die bürgerschaft 3 mal salve gegeben und nachmals dieser abend in fröhlichkeit zugebracht worden. Beylager.

Um diese zeit hat sich auch in Oelsnitz ein groß erdbeben eräugnet. Erdbeben.

Den 7. december ist der fürstliche comitat mit der fürstlichen princessin von Onolzbach auch wieder glücklich zu Culmbach angelanget, und auf der vestung Plaßenburg alle stück gelöset worden. Gott gebe zu dieser fürstlichen heyrath glück!

[1]) Uebers B.-A. Münchberg? | [2]) gequetscht.

Um diese zeit war es sehr unsicher.

Um diese zeit war es abermals unsicher und giengen die feind und feindesparteyen auf und ab durcheinander. Der ursachen wurde den 20. december ein rumor= und rittmeister, Hans Adam von Eckersdörfer vom churbayrischen Wallischen regiment, und etlichen pferden zur salvguard hieher gelegt; wurde in die stadt einlogiret.

Den 30. dezember ist ein neues glöcklein auf das closter oder kinderlehr anstatt der zerschrickten [1]), so zu Nürnberg gegoßen worden, wieder aufgericht.

Anno 1642.

Das orgelwerk zu s. Michael wird reparirt.

Zu anfang dieses jahres ist das orgelwerk zu s. Michaelis, welches bey dem kriegswesen sehr zu grund gegangen, dem Barthol Leicken, einem orgelmacher, zu repariren anvertrauet, die spesen aber nur von der bürgerschaft colligiret worden.

Den 24. januarii gieng eine partey auf Leimitz und Regnitzlosau, so albereit ein vortroupp von den anmarschirten und ruinirten kayserlichen und bayrischen völkern. Und wurde herr Ulrich Löw und stadtschreiber zu dem obristlieutnant Sporreuther, so solche völker commendiret, abgeschickt; und weilen mit ihm tractiret worden auf 2000 lb. brod und 3 faß bier, sind sie den 25. januarii, als an Pauli bekehrungstag, an welchem tage zu frühe von 3 bis 5 uhr an ein unerhörter schröcklicher sturmwind gewesen, die nacht zu Zöbern und dieser orten herum auf denen dörfern gelegen. Den 25., als an Pauli bekehrung, ist der sonsten gewöhnliche jahrmarkt dismalen nicht gehalten worden, dan 6 kayserliche und 7 bairische regimenter wieder heraufwärts hier vorbey nach Franken marchiret.

Den 26., nachdem gedachter obristlieutenant ungefehr mit 12 pferden in die stadt eingezogen, marchireten noch immer völker, meistentheils von der Plauischen straße, wie auch von Leimitz her auf Eppenreuth, Conradsreuth, Leupoldsgrün und dergleichen, dahin ihnen das bewilligte commiß muste nachgeschaffet werden; doch kam die dahin gebrauchte vorspann den 27. glücklich und ohne schaden wieder zurück. Diese trouppen marchireten bey sehr naßer witterung, als welche viele tage continuirte; zwey regimenter aber zogen auf Adorf und in Egerischen crayse.

[1]) zersprungenen.

Den 28. januarii fielen die alhier liegende dragoner und reuter nach Leimitz; weilen da etliche streifende reuter daselbsten gelegen, so haben sie welche mit 3 beutpferden hier eingebracht.

Den 31. januarii kam wieder ein Mersischer lieutenant von der churbayrischen armee mit 19 reutern, begehrte auf seine compagnie, so zwar nicht zur stelle und auf 82 köpfe stark seyn solte, seither vom 5./15. december anno 1641, folglich auf 5 (sic!) monate, die völlige verpflegung, so monatlich auf 1500 thlr. sich erstreckete, daß man also den ritt- und rumormeister mit seinen völkern noch über die dragoner, mithin also auf 3 orten verpflegung thun und abgeben muste.

Den 1. februar wolte der rumor- und rittmeister einen Beigolsischen reuter, so von Leimitz mithereingebracht worden und mit denen andern 8ten zuvor spielen müßen, vor dem obern thor an einen baum hängen laßen, maßen der nagel schon eingeschlagen war, dieser aber wurde von dem adel alhier endlich wiederum erbeten.

Den 7. februar verreisete der rumor- und rittmeister nach Culmbach und von da aus nach Bayern um abholung der ordre, welcher mit seiner compagnie quartier haben solte.

Den 1. martii ist zur mittagszeit bei dieser stadt ein ählinger fall, als wie ein harter schlag, iedoch nicht von iederman, sondern nur in manchen häusern gehöret worden; etlichen ist es gar wie ein erdbeben fürgekommen. Dergleichen ist auch zu Plauen verspüret worden. Item leute, so eben damals wegen derer streifenden rotten und partien sich in klüfte und steinholen derer felsen verkrochen gehabt, denen ist es fürgekommen, es bewege sich der ganze steinfelsen. Worauf sich bey grimmiger kälte große sturmwinde ereignet, auch viele todschläge begeben, wie dann zu Brunn, über Ködiz gelegen, ein bauer, der Zapf genannt, etliche scheffel getraid im walde vergraben; als aber seiner nachbaren einer hiervon einen zimlichen theil entwendet, so hat er seinem dieb aufgelauert, und als er diesen seinen nachbar über dem diebstal ertappet, solchen mit einer schrothacken todtgeschlagen, worvon des thäters weib sonnabends den 5. martii alhier gefänglich eingebracht worden.

Eodem die, als den 1. martii, ist Hans Adam Wolf von Feilitzsch zu Weißliz von einer streifenden partey in seinem eigenen schloß erschoßen und dessen söhne sehr beschädiget worden.

Den 7. martii kam der rumor- und rittmeister, so alhier auf salvguard gelegen, aus Bayern zurück alhier wiederum an.

Um diese zeit hat der commendant zu Erfurt an S. fürstl. gn. ein ganz bedrohliches schreiben abgehen laßen: woferne man mit der geforderten contribution und deren hinterstand vom september anno 1641 her nicht sogleich abtragen und künftig einhalten würde, so wolte er das land mit feuer und schwerd verderben, wie dann dieses feindselige schreiben zum zeichen seines zorns an allen 4 ecken angebrant gewesen, seine feindseligkeit desto gewißer anzudeuten und zu bezeugen.

Den 14. martii wurden von dem auf salvaguardia alhier liegenden rumor- und rittmeister zwey reuter, welche die alhiesige burgerschaft, so vor 14 tagen auf dem Culmbacher markt gewesen, plündern helfen, worbei noch einer von adel, welcher unter die compagnie, welche zu Wunsiedel einquartieret war, gehörete und mit darbey gewesen, als Wolf Adam von Feilitzsch, wie erst gedacht, erschoßen worden, ebenfals gefänglich eingebracht worden. Dieweilen sie nun auf der tortur viele böse sachen und thaten bekannt, als wurden den 18. martii obige zwey reuter vor dem obern thor, wo sich der Ködizer und Wölbatendörfer weg scheidet, die hohe straße genant, an einem daselbst aufgerichten schnellgalgen gehängt, der von adel aber, als der dritte, ist endlich erbeten worden.

Den 21. martii, abends um 9 uhr, entstunde in der hinteren gaßen bey dem Hans Köhlern, einem tuchscheerer, seinem mulzhause, dieweilen der mulzer zu viel beygelegt hatte und sich toll und voll geschoßen [1]), ein erschröckliches schadenfeuer, welches sobald gedachten Köhlers haus, ingleichen Erhard Großmans, Thomas Leuthers und Gilgen Jedlers seligen erben häuser angefeyert, mithin derselbige ganze stock, so 1625 in der großen feuersbrunst stehen geblieben, nunmehr gänzlich dadurch eingeäschert worden, maßen solche häuser, deren fünfe gewesen, gleichsam auf einmal in feuer gestanden, dahero sie nicht zu retten gewesen sind. Es ist auch in diesem brand an eingeflehetem getraid, welches der landmann zu hause bey sich wegen der streifenden und plündernden parteyen nicht wagen wollen und unsicherheits wegen hereingeschaffet, vor etliche 100 thlr. werth viele scheffel verdorben und zu grund gegangen, und erst nach mitternacht mit vieler mühe und gefahr unter göttlichem beistand endlich gedämpfet worden. Des anderen tages, als den 22. martii, ereignete sich abermalen ein groses unglück: dann da man noch da und dorten löschete und einige treu- und gutherzige

[1]) getrunken.

leute zu des gedachten Köhlers keller räumen wollen, so ist ermeldeten Köhlers hausgiebel heruntergefallen und herrn burgermeisters Wolf Hertels sohn, namentlich[1]) Hans Herteln, einen feinen iungen menschen, desgleichen einen iungen noch ledigen handwerkspurschen, Georg Dicken von Leimiz, erschlagen; ein musicus und stadtpfeifersgeselle, namentlich Heinrich Müller wurden nebst dem zimmermeister Wilhelm Sünderhausen hart beschädiget, kamen aber doch noch mit dem leben davon. Dieses brachte besonders bey vorgedachtem herrn burgermeister Härtel hinterlaßnen wittwe großes herzenleid und allgemeine betrübniß.

Den 10. april wurden zu frühe die 2 unlängst justificirten reuter abgeschnitten gefunden, und die sichel, womit es die nacht über geschehen, an eine stange gebunden lage annoch darbey. Man hat auch nicht erfahren, wer es gethan, die abgeschnittene aber diese sind durch den flurer begraben worden.

Den 18. april kamen 2 croatische obristen, als Rackowitz und Felduari, mit etlichen bagagewägen hieher, pernoctirten alhier und nahmen den 19. ihren marsch auf Eger zu. Es verehreten auch der obrist Rackowitz einen ducaten, der Felduarii 1 thaler, sein obristlieutenant Rochos einen dicken[2]) thaler zur unterhabenden reparatur des orgelwerks zu s. Michaelis.

Den 20. april kam herr generalmajor graf Broy hieher, dem 6 regimenter folgeten; darauf wurde tractiret, abzugeben 400 lb. brod und etliche faß bier. Den folgenten tag, als den 21., kamen bemerkte regimenter, als erzherzog Leoboldi leibregiment, des herrn grafen Broy seines, jung und alt Picolomini, obrist Gater und obrist Giesembergs regiment, marchireten zwar nur an der stadt vorbey, machten aber den lieben saamen auf dem feld sehr zu schanden.

Den 28. april celebrirten die schüler alhier ihr festum Gregorii, so in 10 jahren nicht gehalten worden. Den 29. darauf giengen die mägdlein auf die wiesen, da dann eine solche freude von eltern und kindern, daß sich sehr zu verwundern war.

Der majus hat sich sehr kalt und frostig angelaßen, wie es dann den 5. maii sehr stark geschneiet und gefroren, auch ist die baumblüthe hierum in Franken und auch um Nürnberg stark verdorben und erfroren.

Den 8. maii verehrte Caspar Flach, ein töpfer, einen ganz thönernen altar, daran das leiden Christi gar schön formiret, in die s. Laurentiikirche, woselbst er annoch stehet.

[1]) namens. | [2]) alter span. Thaler, auch deutscher Kronenthaler.

Den 28. maii hat es abermalen stark gereift, welches würklich dem lieben korn in der blüthe einigen schaden zugefüget.

Den 2. juni hat es abermalen sehr stark gereift und gefroren, daß man in sorgen stunde, es möchte dem lieben getraid schaden thun. Auch hat es noch den 29. etliche nächte wieder gereift, wodurch die meisten feldfrüchte in ihrer blüthe schaden genommen, besonders an gersten und waizen. Auch haben die Schwedische von Erfurt aus durch den obrist von Steinheim im Egerischen craise und anderer orten herum etliche hundert stück rindvieh, wie auch viele schaafe hinweggetrieben, ia sogar die stadt Eger selbsten in contribution begehret.

Den 13. juli ging abermals eine starke schwedische partei aus Erfurt gegen die Pfalz hinauf, dieselbige orte ebenfalls in contribution zu sezen; weilen sie aber unverrichteter sachen wieder zurücke und nach Schwarzenbach an die Saal gekommen, daselbsten zu pernoctiren, so wurden sie abends von einer partei, die sehr stark war, kayserlicher überfallen, und da sie alle abgesattelt hatten und sicher waren, wurden sie jähling überrumpelt, die meisten davon gefangen, der lieutenant nebst etlichen reutern davon niedergehieben, die übrigen aber bis auf Oberkozau, ia gar bis hieher verfolget. Und es waren die meisten ganz und gar wöhrlos: was nun davon hat entrinnen können, ist wieder gegen Erfurt zu marchiret, die kayserlichen aber, nachdem sie die Schweden so zimlich verfolget, haben daselbst wie auch an anderen orten vieles vieh mitgenommen und so alles hinweggetrieben, daß keine klaue davon wiederbekommen noch ausgelöset werden konnen.

Den 26. juli kamen zwey fürsten von Anhalt, so erst aus Frankreich kommen, als Ernst Gottlieb und Leberecht, welche bey S. fürstl. gn. in Münchberg auf der jagd gewesen, hieher; solche wurden in des verstorbenen castners Johann Adam Gögels haus einlogiret und auf befehl S. f. gn. tractiret, ausgelöset und freygehalten. Diese verehrten zur bevorstehenden reparatur des orgelwerks 2 stück ducaten.

Den 28. julii streifeten die Schwedischen aus Erfurt abermals um unsere stadt herum und nahmen Nicol Hofmann zu frühe 2 pferde von der weide hinweg, sie spanneten auch den Pfälzern, so korn zu markt hereinführen wollen, im Alsenberge etliche und 20 ochsen aus.

Um diese zeit unterstunden sich etliche Altenstädter, denen das Höfer bier nicht mehr schmecken wolte, Nailauer und Rehauer bier in die Altenstadt zu führen und es öffentlich zu verzäpfen. Herr burgermeister und rath alhier beklageten sich disfals zum öftern bei dem da-

zumaligen herrn castner herrn Georg Schubhardt, welcher es denen Altenstädtern auch zu unterschiedlichen malen stark inhibirte, allein sie kehreten sich nicht daran, sondern trieben es nur desto stärker, dahero herr burgermeister und rath, ihr privilegium zu manuteniren, den herrn stadtvoigt Johann Christoph Hendeln um assistenz und hülfe implorirten, welcher dann den 9. august mit zweyen rotten mousquetiers hinausfiele und ließ in der Grünswirthin und des Heydenreichs behausung das alda zum zapfen gehende bier von der bürgerschaft austrinken, die fäßer zerschlagen, und muste der marktmeister die zapfen auf den hut stecken; marchireten sodann hinwiederum zur stadt herein. Und waren von raths wegen dabey herr burgermeister Johann Dürnhöfer und herr burgermeister Johann Meier und herr apothecker Michael Walpurger.

Im monat september kam Johann Christoph Königsmark, ein schwedischer generalfeldwachtmeister, von Naumburg her und legte sich bey Saalfeld mit seinen unterhabenden leuten, verschanzte sich daselbst, bliebe auch bey 4 wochen alda liegen. Und so schickte er auch überal partien aus, das vieh hinwegzunehmen und die leute zu schäzen. In Schlaiz lag dessen regimentsquartiermeister, Gosmeister genant; dieser hatte nun plenipotenz, mit allen umliegenden orten zu tractiren, dahero schäzte er alle städte und flecken daherum, schrieb auch hieher und begehrte anfänglich 10000 thaler und monatlich 5000 thaler; endlich wurde mit ihm auf gewiße maaße, 3000 thaler vor das ganze fürstenthum accordiret. Diese gelder aber musten sobald innerhalb 14 tagen zusammengeschaft werden und man solte sie nach Erfurt liefern, iedoch hatte diese lieferung fast länger als 4 wochen anstand, weilen gleich dazumal wider den Königsmark sich heraufzogen ein kayserlicher generalwachtmeister, namentlich Achilles freyherr von Soye, der hatte bey sich 6 regimenter geschlagener völker, allerhand sächsischer und kayserlicher trouppen, als das de Fouguische, Hebromische, Picolominische, Souische, Pfulische, Schleunische, zu roß und zu fuß, und das Bassenische regiment dragoner. Dieser kam von Plauen herauf und legte sich vom 2. october bis den 10. hujus mit allen seinen völkern in diese stadt. Zwar lag nur allein er zusamt dem obristlieutenant, obristwachtmeister und dem stab hier in der Neustadt, iedoch aber war diese unsere stadt so voller pferde und leute, daß es fast zu erbarmen gewesen, dann es hatte der herr graf nur allein auf seinen leib 122 stück pferde, über dieses 6 heroldswagen und noch eine courette[1]); vor iedem deren wagen

[1]) wohl verderbt für ital. carretta, Kutsche.

giengen 6 roße; ja, kein rittmeister war, der nicht 22 bis 25 pferde bey sich hatte — genug sie hatten einen recht starken, schädlichen und fürchterlichen troß bey sich. Das meiste waren referiirte officiers und gar wenig gemeine soldaten. Die arme bürgerschaft war damalen sehr hart gepreßt und geängstiget, als vor noch niemals gewesen, so daß es manchem bey seiner armuth des tages auf 5 bis 6 fl. gekommen. Die Altenstadt, die vorstadt und die Fischergaße und der Graben waren so voller leute und pferde, auch mit wägen so voll, daß fast kein apfel zu erde fallen konte: dann es stunden in manchem hause auf 20 bis 30 pferden, welche sie, so sie hingekommen, sogar in stuben und kammern eingestellet hatten. Die scheuren wurden alle aufgeschlagen, die banzen ausgeleeret, und sie stelleten ihre pferde dahinein; zwischen denen scheunen giengen kühe, kalben, schöpsen und anderes vieh, ia hüner, gäns, enten und piphüner [1]) wie auf einem herrenhof herum; das vorhandene heu oder stroh in scheunen und schupfen wurde entweder aufgefüttert oder sonsten vernichtet, das kraut und rüben ausgezogen und gefreßen, die teiche abgezogen und ruiniret, denen leuten bei nachtlicher weile in die häuser, läden, kämmern und böden eingebrochen und was sie ertappen konten entwendet: in summa es geschahe dazumal ein solcher schaden, weilen, gleich die ernde erst verrichtet, das getraide auch noch nicht ausgedroschen, iedweder bürger auch fast gänzlich vom gelde entblößet, der erwerb und handel auch fast gänzlich darnieder gelegen, als iemals kaum geschehen, so daß der damalige aufgang und schaden bey dieser unsriger stadt und hauptmannschaft auf sehr mäßige weise von verständigen leuten über 20 000 fl. geschäzet wurde. Als nun solcher jammer, verwüstung und ungemach S. fürstl. gn. fürgebracht worden, haben sie solches mit hohen ungnaden empfunden, dieserwegen an den baron und general geschrieben und stark verwiesen, daß er so unverantwortlich mit seinen armen leuten und unterthanen umgienge und ihnen, als einen fürsten des reichs und craysausschreibenden potentaten, ohne ordre, ohne vorheriges anmelden in seinen landen überzogen. Daneben so bedroheten S. f. gn., wie sie dieses verfahren allerdings an Ihro römisch kayserl. mayestät berichten laßen wolten. Ob solchem schreiben ward gedachter general überaus entrüstet und erzürnt und wolte durchaus wissen, wer solches S. f. gn. vorgebracht, und hatte er hierüber den herrn hauptmann, wie auch burgermeistern und rath dieserwegen in verdacht. Dahero machte er sich an dieselbige und verlangte von beiden theilen ein

[1]) welsche Hühner.

schriftliches attestat und zeugnus seines verhaltens und daß ihm wegen gethaner bezüchtigung unrecht geschehen wäre. Dem ganzen rath war hier bey dieser sache nicht wohl und hatten sie auf dieser seiten gewalt und auf iener aber ungnade zu befürchten. Ob er schon sehr eifrig und in continenti solches testimonium begehrte, so hielten sie ihn doch ganze 2 tage, bis ihm der zorn vergangen war, auf, endlich gaben sie dieses wahrhaftige zeugnus unter ihrem siegel und unterschrift, als solches noch in originali bey denen actis publicis zu finden und mit fleiß der posterität zum besten aufgehoben worden. Und ist folgenden inhalts:

Demnach der römischen kayserlichen mayestät kammerherr generalfeldwachtmeister und hochbestelter obrister zu ross und fuss der hochwohlgeborne herr herr Achilles freyherr von Soye von uns dem rath alhier zu wissen begehret, ob seine ihm untergebene soldatesca der burger vieh mit gewalt aus den ställen genommen, die cramläden erbrochen und ihr und der eingefleheten getraid hinweggeführet, so haben wir dieserwegen etwas nachfrage gehalten und so viel erkundiget, wie dass anfänglich aller orten von wegen des vielfältigen aufgangs grosser jammer, dann dass die scheunen in denen vorstädten überall eröffnet, das darinnen gewesene getraid ausgedroschen, heu und stroh über die assignation meist verfüttert und dasienige, was hereingeschaft werden sollen, ohne lösung nicht gefolget worden, auch dass nachbenanten bürgern, als herrn Georg Schubhardt, castnern, herrn Wolfgang Scheuben, herrn burgermeister Wolf Härteln, Matheus Dorschen, Georg Bergern, Jacob Schneidern, Friedrich Herrmans wittwe, Gilich Ludwigen, Mare Wiessnern und Hans Müllern, messerschmieden, bey nächtlicher weile theils deren häuser, theils deren keller, ställe und läden erbrochen, daraus an allerhand vieh, kleidern und waaren genommen, auch theils durch fleissige aufsicht der hausväter wiederum abgetrieben und grösser unheil und ungelegenheit hierdurch verhütet worden. Welches wir Sr. excellenz auf dero begehren eilfertig in schriften entdecken und mit unserem und gemeiner stadt insiegel bedrucken sollen.

So geschehen Hof, den 8./18. octobris anno 1642.

L. S. Burgermeister und rath.

Als er nun solches testimonium in die hände genommen, hat er es nicht anzunehmen begehrt, sondern solches zu ändern wiederum zurückgegeben. Alleine es hinterzogen es burgermeister und rath in die länge und blieben dannoch hernach hierüber unangefochten. Auch schrieb er dazumal an den herren hauptmann, ob er sagen könte, daß er eine einzige klage wider seine leute fürgebracht, die er nicht gehöret und abgeholfen und begehrete antwort; worauf aber der herr hauptmann gar höflich antwortete und vermeldete, wie er gestehen müste, daß er ihn gehöret, auch ordre solches abzuschaffen ertheilet, sezte aber bey allen fällen, derer er über 10 erzählet, anders nichts darzu als daß ers angehöret, gedachte aber nie, daß geholfen oder etwas restituiret worden. Als er nun den 10. october zu frühe marchirte, so gieng er eben den weg und die straßen wiederum hin, da er hergekommen war, nemlich von hier auf die Haid, Leimiz und Regnizlosau, da er auch im heraufzuge pernoctirte und alles verwüstete, ferner auf Plauen und Zwickau, willens sich mit dem general Spoerkens zu conjungiren und den Königsmark aufzusuchen; allein es wurde ihm das trum zu kurz, wie bald hernach soll gemeldet werden.

Sobald als sie hinweg waren, so wurde von S. f. gn. anbefohlen, sowol bei denen aemtern als in der stadt den aufgang und aufwand zu specificiren. Als veroffenbarte sich:

bey dem castenamt	2 067 fl.	4 gr.
„ „ closteramt . . .	897 fl.	
„ der stadt und . . .	4 263 fl.	
„ den incorporirten . .	9 741 fl.	
Summa:	16 968 fl.	4 gr.

Den 24. october hatten S. kays. may. nach Leipzig einen conventtag ausgeschrieben, alda zu tractiren, wie die Schwedische als der reichsfeind von dem reichsboden zu bringen seie. Und war kayserlicher legatus Iro gn., aber der andere jüngere herr von Reuß von Gerau, ingleichen auch fürsten albereit im anzug begriffen und dahin zu reisen würklich gefaßet. Alleine es wurde dieser tag bei zeiten zu wasser, maaßen die ganze schwedische armee aus Schlesien im anmarsch begriffen und ihren weg durch das churfürstenthum Sachsen genommen. Die kayserlichen folgeten ihnen auf eine tagreise weit auf dem fuße nach. Torstensohn aber, der schwedische general, hat seine armee bey Torgau über die Elbe und den 21. october nahe bei Wurzen über die Mulda gebracht, dann es muste iedesmalen ein regiment reuter ein regiment zu fuß abholen und

hinter sich zu pferde übersezen, worauf endlich den 22. october der völlige marsch recte auf Leipzig gegangen, welche stadt sie in der grössesten furie angefallen, aufgefordert und endlich die stücke gegen sie gepflanzt und in zeit von 2 stunden eine ziemliche breche gemachet, darauf aber den sturm angeordnet; weilen aber ein ziemlich hoher thurm neben solcher breche, so von dem canoniren beschädiget war, eingefallen und solches loch der breche wiederum verstopfet und verschüttet, unterdessen aber die kayserlichen völker sich immer mehr und mehr näherten, so daß die parteien einander schon zu unterschiedlichen malen getroffen, so hat der general Torstensohn die belagerung eilend aufgehoben, das lager anzünden und noch selbigen abends die völker gegen Dölitsch zu marchiren lassen, dadurch die kayserliche in den wahn gerathen, als ob der feind zu stehen nicht getraue und sich nicht genugsam im stande befände. Als er aber den breiten plaz Breitenfeld genant, nahe bey dem dorfe Budelwiz, eine meile von Leipzig, erreichet (alda anno 1631 den 7. september die grose hauptschlacht zwischen denen römisch kayserlichen und königlich Schwedischen, auch chursächsischen völkern vorgegangen), so hat er sich gesezet, die armee en ordre de bataillie gestellet, auch die nacht zu schanzen und batterien zu machen angewendet. Und obwohl seine kriegsräthe und obristen ihm solches widerrathen, und sich an einen sicheren und bequemen ort, da man eine vortheilhafte retirade haben könte, ermahnet, so ist er auf seiner einmal doch gefasseten resolution bestanden und geantwortet, er wolle da stehen, da der könig sein herr ehemalen gestanden und glücklich victorisiret hätte. Die kayserlichen, so zwar den abend zuvor auch durch die Muldau gesezet, aber bis über den gürtel im waßer waten müssen, welches dieselbe im fechten sehr beschwerlich gewesen, haben gleichfalls nicht gefeiert, sondern sich gleich in der nacht ebenfalls gestellet und die parteyen gegen die feinde avanciren lassen und in aller frühe, annoch in dämmerung mit aller macht den 29. november an dieselbige gesezt und in schlachtordnung angesezt, auch sich so wohl gehalten, daß der sieg anfänglich für die kayserliche favorabel, für die Schweden aber sehr müßlich angelaßen. Indeme aber der schwedische rechte flügel bereits zurücke getrieben und in einige disordre gebracht worden, auch dem herrn general Torstensohn ein schößlein vom belz hinweggeschoßen, auch sonsten vieles volk eingebüßet worden ist, allein als der kayserliche linke flügel von einem haufen schwedischer musquetiers, so in einem dorfe versteckt gewesen, attaquiret worden, in dem rücken ihme starke salven gegeben, so wurden hierdurch die kayserlichen in grose

confusion und folgend darauf gänzlich in die flucht gebracht. Darüber sodann alle munitionwägen, 48 grose und kleine stücke verloren gegangen; ja es ist fast die ganze infanterie auf dem plaz geblieben. Welches alles die Schweden nebst 28 fähnlein und 71 standarten, 7000 pferden, des erzherzogs durchlaucht, wie auch denen andern generalspersonen gehörig kriegscanzleygeld, silber und cammergeschirr, Jhre durchlaucht betten und zelt, welches Torstensohn umb 3000 thlr. von seiner soldaten einem an sich erkaufet, in summa ein großes gut erobert. Und solches treffen keine 3 stunden in allem gedauert. Das wort auf der kayserlichen seiten ist gewesen: Maria hilf!, auf der Schwedischen seiten aber: Jesu Christe hilf! Diese niederlage ist für den gröseſten verlust derer kayserlichen, welchen sie noch iemalen in diesem kriege gehabt, gehalten worden. Auf kayserlicher seiten wurden 3000 mann auf der wahlstadt gezehlet. Jhro hochf. durchl. Erzherzog Leopoldus hatten sich zwar tapfer gehalten und heroisch gefochten, es wurde ihm während dem treffen von 4 Schweden die kette vom leibe gerissen, ist auch von einem schuß verlezt worden. Jst sodann mit wenig gütern gegen Dresden gezogen und hat sich in Böhmen salviret, alwo er hernachmalen bei Rackenau in die 1600 mann an sich gezogen und zusammengebracht. Der obrist Collredo, Pompejus, graf Buhheim sind alle drey verwundet nach Altenburg kommen und von S. f. gn. daselbst nach Zwickau convoiret worden, der general Picolomini und Don Hannibal Gonzago aber sind nach Leipzig gekommen. An todten sind gewesen:

1) herr generalwachtmeister graf Broy
2) „ „ baron de Soye
3) obrister Münster
4) „ Nicolauo
5) „ Waraß.

An gefangenen sind gewesen:

1) generalfeldzeuchmeister comte de Soye
2) obrist Wangenheim
3) „ Rauff
4) „ Don Felix,

welche alle auf Erfurt, die generals auf einer kutschen, die anderen officiers aber auf rüstwägen, sind geführet worden. Haben daselbsten bey dem thor absteigen und zu fuß hineingehen müssen. Daselbst ein dankfest gehalten und die stücke gelöset worden. Auf der Schweden seiten sind geblieben und verloren worden in und bey dieser schlacht:

1) generalfeldzeuchmeister Lilien Boeck
2) generalmajor Schlangen
3) obrist und assistenz geheimder rath Biber
4) „ Schlieben
5) obristlieutenant Antonie
6) „ Stinz
7) „ Tozky
8) capitain Banner
9) „ Montaigne
10) „ Mansperson.

Der generalmajor Stellhans verfolgete die victorie und gienge denen flüchtigen bis in die bergstädte nach, der generalmajor Königsmark aber gienge in die Schlesien. Und war dazumal die französische oder weimarische armee auch im anzuge und befande sich kurz darauf in Sangerhausen. George Torstensohn aber bliebe vor Leipzig liegen, beschloß und ängstigte diese stadt vom 28. october an, weilen die Schweden sobald nach erhaltener schlacht wiederum dafür gerucket, ganzer 5 wochen, nemlich bis auf den 27. november, da sie sodann solche mit accord eroberten. Der accord aber, welchen der generalkriegskommissarius und obrister zu roß und fuß und commendant der stadt Leipzig Joachim von Schleunitz abgeschloßen, ist hernachmals der stadt, der universitaet und kaufleuten, ia männiglichen höchst schädlich gewesen, dieweilen er in sochem accord niemand als sich, seine soldaten und bagage bedacht und nicht mit einem wort der stadt, universität, des raths, der handlung und kaufleuten, ia sogar — welches das ärgste — auch nicht der verwundeten und kranken kayserlichen officiers erwähnet. Und ist dies daraus entstunden, daß nachmals die stadt, universität, rath, professores, kaufleute, sowohl fremde als einheimische, alle handwerker, die kayserlichen officiers, die geistlichen und schuldiener sich zu ranzioniren angemuthet wurden, auch zum theil thun müßen, wie solches in einer absonderlichen beschreibung von belägerung und eroberung der stadt Leipzig mit mehrerem zu befinden ist. Da nun die kaufleute geworbene völker, auch die studenten währender belägerung sich willig zur gegenwehr gestellet, so musten sich eine grose anzahl, und sagte man von 2000, unterstecken lassen und dienste nehmen. Die ganze stadt gab 4 tonnen geld, und über dieses muste ieder kaufmann etwas spendiren, die sämtliche kaufmanschaft aber 36 000 ellen tuch, stiefel und gollers abliefern. Den

23. december ist der aufbruch der ganzen armee nach Freyburg geschehen, und haben sie alle fähnlein fliegend geführet, so weit man sie hat sehen können. Und ist die stadt Leipzig vom generalmajor Liliens als commendanten mit 2 regimentern besezt worden. Die stadt Freyberg aber, 4 meilen von Dresden liegend, ist von der ganzen schwedischen armee vom 27. december, als am 3ten weynachtfeyertag an, erstlich durch den obrist Diedemann anfänglich mit etlichen commendirten reutern berennet, den dritten tag hernach aber mit der infanterie und ganzem corpore beschloßen worden, bis auf den 17. februar des anno 1643. jahrs, folglich ganzer 7 wochen belägert und hart bedränget worden, maßen dan derselben mit schießen, brennen, feuerkugeln, handgranaten, minenspringen und steinwerfen sehr hart zugesezt, also daß sich sehr zu verwundern war, wie vor einer so großen armee und bey so scharpfem ernst eine berg- und landstadt sich so lange halten und wöhren können: welches sie aber mit ruhm und dermaßen ritterlich gethan, bis sie am 17. februarii von dem general und kayserlichen wachtmeister graf Broy avantguarde und folgenden tages von römisch kayserlichem generalfeldmarschall dem durchlauchtigen hochgebornen fürsten und herrn Octavio Picolomini Arragona, herzogen zu Malfy völlig entsezt und erlöset worden. Die mauern und thürme sind zum öfteren niedergeschoßen und eingeworfen, von denen belägerten aber iederzeit baldmöglichst repariret und ausgeflickt, zulezt aber dannoch also durchlöchert worden, daß, als gedachter entsaz für die stadt kommen, so haben die officiers alles besichtiget und theils wegen des feindes verübten wuth und bezeugten grosen ernst, theils auch wegen derer entgegengesezten werke und wöhren sich sehr verwundert. Unter andern hat einer begehret, ihm zu vergönnen, daß er mit dem pferd über die breche in die stadt reuten dorfte, darmit er davon hernach sagen könne, welches auch, nachdem ihm solches vergünstigt und zugelaßen worden, würklich geschehen ist. Sowohl S. kays. mayestaet als auch J. churf. durchlaucht zu Sachsen haben diese der stadt Freyberg standhaftigkeit und des herrn commendantens herrn Georg Hermann von Schweidnitz auf Rommitz, des hochlöblichen Arnimbschen regiments zu fuß wolbestalten obristleutnant mannlichkeit, wie auch des darinnen regierenden burgermeisters und gesamter burgerschaft guter getreuer hülfe und fürsorge, auch sämtliches bezeugen allergnädigst erkant und gerühmet, auch nach erlösung der stadt ihnen allen allergnädigst zugeschrieben, mit vielen verehrungen und schenkungen begabet und begnadiget. Auch haben die leute gute

einigkeit und correspondence miteinander gepflogen und ist zeit während der belägerung ganz nichts theuer worden.

Sonsten sind zu ausgang dieses jahres hier und im ganzen Vogtland, Sachsen, Meißen, Thüringen und in andern umliegenden ländern große sturmwinde, hagel, donner gewesen, auch wohl böse regen und feuer vom himmel gefallen, wie dann den 22. decembris zu Dresden frühe um 6 uhr ein mächtiger sturmwind gewesen und um 7 uhr hat es gewetterleuchtet und stark gedonnert und ist das feuer wie schneeflocken vom himmel gefallen, so auch ein dorf allernächst bey Dresden angezündet. Auch allerhand gespenster im schloß gesehen und gehöret worden seyn. Item soll auch eine leiche am himmel und eine stimme in der luft gehöret worden seyn, welche geschrien: Sanctus, sanctus dominus deus noster. Zu Pirna in eben derselbigen stunde fiel von freyen stücken feuer vom himmel, auch ist ein stück von der stärksten mauer der stadt eingefallen. Item ist den 20. decembris zu Culmbach in der nacht der Mayn 5 stunden lang durchaus trocken gestanden, also daß auch der untere müller daselbsten vermeinet, es entziehe ihm der obere müller das wasser mit dem schuz, dieser wegen zu ihm gegangen und sich unnüze machen wollen; als er aber dahin gekommen, hat er daselbsten gleichfals kein waßer, sondern den müller mit seinem gesinde im Mayn trocken gehend und fische auflesend gefunden. Item es fiel auch am andern feuertag feuer vom himmel.

In diesem jahr fing man auch an anzubauen die anno 1625 in der grosen feuersbrunst eingeäscherte geistlichen häuser, und zwar zuförderst des herrn superintendenten wohnung, darzu diesesmal 2 brandstädte genommen worden, von demienigen gelde, so zeither bisweilen die sonn- und festtage durch das gemeine einlegen gesammelt worden; und ist gleichwohlen über 400 fl. eingegangen. S. fürstl. gn. hatten hierzu in die 600 stämme bauholz aus dem Rehauer wald verehret, und wurden hin und wieder die bürger, so einspann hatten, fuhren zu thun angesprochen und iedweder burger schickte einen handfröhner, einen tag zum zulangen, welches sie unter einander in der stadt herumgehen ließen. Und wurde in diesem jahr mehr nicht gebauet, als daß die superintendur vom mauerwerk aufgeführet und das unterste gewölbe einestheils zu stande kam. Vom holzwerk wurde das dach und das gebälke eingelegt und aufgerichtet, konte aber dieses jahr nicht eingedecket werden, weilen keine spindeln vorräthig und der winter zu ähling miteinfiele.

Gleichwohl wurde das eine dach die hälfte mit brettern verschlagen, darmit das gewölbe und die große stuben keinen schaden leiden möchte.

Es wurde auch in diesem jahr die kirche zu s. Lorenz in der Altenstadt inwendig an der decken durch und durch renoviret und mit schönen biblischen historiengemälden gezieret, als wie es iezo zu sehen. Es spendirten viele von adel und die herren amtleute, absonderlich aber herrn burgermeistere und rath dieses orts 24 reichsthaler hierzu, ingleichen die zünfte und handwerker auch was sie vermochten, und ein ieder gab mildiglich darzu. Auch kamen sie zu solchen schönen gemälden mit schlechtem gelde, weilen eine iede tafel der figuren an der decken noch nicht um 12 gr. kame. Und war solche arbeit verdinget einem kunstmaler namentlich Friedrich Schmid von Buttstädt, welcher von der decken, so aus 100 tafeln bestunde, bekommen 62 reichsthlr., von der corkirchen 15 thlr. und von denen stühlen 13 thlr., summa 90 thlr. Es arbeiteten öfters selbst 3 oder selbst 2 daran, iedoch brachte er mit solcher arbeit, ungeachtet er sehr fleißig war, ein ganzes jahr zu.

Ingleichen wurde auch das orgelwerk bei der kirche zu sanct Michaelis alhier an denen blasbälgen und sonsten durch alle stimmen sowohl im orgelwerk als pedal und rückpositiv allenthalben ausgebessert, und verdingete herr burgermeister und rath und das gotteshaus solche arbeit einem orgelmacher von Kornburg namens Barthol Lauben, welcher hier burger worden und sich angesezt: welches er auch gar fein zurechtgebracht und binnen einem halben jahr verfertigte.

Nach Michaelistag, als man wiederum alhier anfieng zu brauen, so wolte von wegen des unreifen hopfens alhier in unserer stadt die bier gar kein gut thun; es mochten es auch die leute machen wie sie wolten, so schlugen die gebräue dannoch um, sie musten ihm wohl 2 bis 3 malen andere hefen geben, welche sie dann von fremden (wie dieses orts von undenklichen jahren herkömlich), von Plauen, Oelsniz, Schlaiz, Nailau musten holen lassen, und kostete manchem 20 bis 30 fl., daß man also auf die gedanken kommen, ob man dann nicht mit nähern [1]) kosten und weniger gefahr hiesigen orts bräuen könte. Fiengen derowegen herr burgermeister und rath an zu gedenken, ein bier aus der Saale und nicht aus denen brunnen zu bräuen, nahmen sonderlich malz, schüttete ieder $2^1/_2$ scheffel, und thäten in das rathhaus ein halb gebräue, gaben im mit Saalbier hefen und wurden ziemlich gewahr, daß sie es

[1]) geringeren.

mit halben kosten verrichten konten; schmeckte wohl, war auch gesund und nahm den kopf nicht halb so sehr ein als das brunnenbier, war aber doch stark, lieblich und wohl zu trinken, allein es hatte eine sehr blasse farbe und gab weniger bier aus als aus den brunnen. Hierauf versuchten es andere und wagten es, nahmen diese hefen: dieses aber schmeckte schon beßer als das erstere, und bedurften kaum zu einem ½ gebräue vor 18 gr. hopfen, da sonsten kaum so viele gulden hinlänglich waren. Durch diesen anfang kamen die leute in die gewohnheit, weil ihnen das Saalbier beßer als das brunnenbier schmeckete, und weilen es auch nicht soviel kostete, wurde es künftig stärker gebrauet; es gienge auch beßer ab und lobte man diese invention über alle maßen sehr.

Sonsten war es dieses jahres, ungeachtet es durch das kriegsvolk, zumalen bey der Foyischen einquartierung und durchzügen sehr verderbet worden, noch so zimlich alles um billigen preis zu bekommen, und zumalen war das holz zimlich wohlfeil, dann es galte die klafter von anfang bis in februarium künftigen jahres 1643 bis 15 gr., auf das höchste 1 fl. Das korn aber war um den frühling am theuersten und galte gegen den schnitt 1 fl. oder 20 gr.

Anno 1643.

Von diesem instehenden jahre, welches wir angetreten, ist schon von langer zeit her vieles prophezeiet worden, und hielten die verständigen dafür, daß darinnen etwas sonderliches vorgehen werde. Einige derer astrologorum und astronomorum bleiben in generalibus und bemerken nur, es werde eine große veränderung im römischen reiche, ia gar in der ganzen welt vorgehen, besonders unter denen hohen häubtern etwas wichtiges a quidem regnorum mutationibus geschehen; etliche aber kommen ad specialia und sagen, es werde entweder der liebe jüngste tag kommen oder doch erdbeben, ungewöhnlicher wind, regen, gewitter und dergleichen sich ereignen; etliche aber wollen es noch näher geben und sagen, es werde in diesem jahre im römischen reich endlich friede werden und würde sich der krieg gegen die seelande ziehen, auch würde die witterung nicht wie andere jahre beschaffen seyn Von solchen und dergleichen astrologischen meinungen hat geschrieben von grund und verbeßerung der astrologia M. Adamus Trew, mathematicus

zu Adorf. Besonders aber hat von diesem jahr und deßen groser conjunction, operation und würkung ferner geschrieben herr Abraham Seidel von der Neustadt an der Orlau, pfarrer zu Nünriz, und viele andere mehr. Gott gebe seine gnade und segen und verleihe, daß wir endlich einmal vom lieben frieden hören mögen, wiewohl es sich noch allerdings schlecht anläßet.

Sonsten gab es alhier und anderswo viele schwere geburten und tode kindlein, derer dann innerhalb 4 wochen 8 dergleichen observiret worden sind.

Den 11. februarii ist der kayserliche generalfeldzeuchmeister Fernemondt nebst dem obristen Columbo und anderen vielen hohen und niedern officiers, welche in und nach der Leipziger schlacht gefangen und nach Erfurt geführet worden, als ein gefangener und auf parole losgegebener hier durchpassiret und nach Böhmen zur kayserlichen armee gereiset.

Um, auch in, vor und nach ostern war alhier, wie auch fast in ganz Europa eine unerhörte kälte: es erfrore alles was gesäet, gepflanzt und von bäumen geflanzet und ausgeschlagen war. Es wurden daher die pflanzen sehr theuer, so daß das schock zu 2 und mehr groschen gegolten, und war fast den ganzen winter keine so große kälte gewesen, wie sich dazumalen ereignete; sie hielte so zimlich lange an, daß folglich nichts wachsen konte; es verdarb sogar das gras, daß man das pfingsten kaum eine handvoll futter vor das vieh haben können, zumal, wie auch bald folgen wird, von denen Königsmärkischen völkern alles, was sich nur aufdeckte und herfürstach, abgehütet ward. Stracks nach ostern zog der generalmajor Königsmark aus Meißen herauf nach dem Vogtland, lag etliche tage zu Plauen stille und hernach gieng er mit seinen bey sich habenden völkern auf Adorf und von dahin nach Franken und Böhmen, brandschazte aller orten die länder und städte und rückte fürnemlich unserm gnädigsten fürsten und herrn in sein land, legte sich vor Culmbach und begehrte eine grausame summa geldes und allerhand kriegsrüstung von Sr. f. gn., welcher zu Bayreuth hof hielte. Er zwang auch dero zu Culmbach hinterlaßene räthe und beamte, daß sie mit ihm einen accord schliesen und innerhalb 2 monat 19000 rthlr. verwilligen musten, auser all dem schaden, welchen sie hin und wieder auf dem land angerichtet und gethan hatten. Von da zog er mit seinen bey sich habenden völkern nach dem stift Bamberg und Würzburg, brandschazete dieselben ingleichen zimlich stark und rukte sodann wiederum nach Böhmen zu. Brachte es auch in kurzer zeit sehr weit; die ganze

bagage aber nebst 2 regimentern zu roß, als des obristlieutenant Lambs und obristen Rochauers, giengen hieher nach Hof, kamen den 29. april, sonnabends vor cantate alhier an. Es waren sehr viele wagen und pferde, fraßen alles auf den feldern und wiesen auf, verderbten die leute iämmerlich, und wurden meistentheils von haus und hof veriaget, also auch daß nach ihrem hinwegzug der schaden auf dem felde und in der stadt auf 2000 fl. aestimiret worden. Gleichwohl aber erholete sich das gras hernachmals kurz vor der heuernte gar schön und wäre eine reiche erndte worden, wo es nicht wäre abermals zerstöret worden, wie bald folgen wird. Diese lagen bis den 1. maii stille, ruckten hernach weiter nicht als bis auf Helmbrecht und Kupferberg, auch auf Stadtsteinach, woselbst sie auch alles verderbeten. Eodem die, als die bagage und das regiment noch nicht aus der stadt, so kam Jarislaus von Kynsky, graf und obrist, mit seinem ruinirten und incompleten regiment hieher, ingleichen von dem Klombergischen regiment ein dragoner-maior, welche beide schon in Braunschweig, alwo die quartier ausgetheilet worden, ihre ordre und plaz alhier sich refraigiren und completiren bekommen hatten. Diese quatiereten sich herein, fraßen und soffen, waren lustig und guter dinge, verderbeten sowohl in der stadt als auf dem lande noch alles, was noch von denen vorigen übrig gelaßen worden, und muste sie die bürgerschaft so lange bis S. fürstl. gn. mit ihnen tractiren laßen, speisen; welches sodann bis den 9. may währete. Und belief sich solcher aufgang auf 2379 rthlr. 3 gr., maaßen dann alles in eine ordentliche specification, was iedes quartier gekostet, gebracht und sowohl dem Kynsky als dem Tostensohn zugeschickt worden. Dann es belief sich der aufwand der Kynskischen völker auf 1400 thlr. 21 gr. und 571 thlr. 18 gr. die dragoner. Vom 9ten may an bekamen sie geld und musten sich selbst verkösten, worzu dann die stadt auf ergangenen fürstlichen gnädigen befehl nebst ihrer grosen last der einquartirung und anderm nebenaufwand mehr zum ersten monat 750 fl. binnen 2 tagen baar erlegen und bezahlen. Der dragounermajor Höwel, weiln er ordre hatte, sich des schloßes alhier entweder mit gewalt oder wo möglich mit list zu bemächtigen, gab anfänglich unserm herrn hauptmann alhier gute worte, daß er ihn etwa das schloßthor mit zehen oder fünfzehn mousquetiers besezen liese, hernachmalen nahm er die untere viehstuben ein und endlich zog er die pferde auch hinauf, bemächtigte sich aber leztlich deselbigen gänzlich, zoge alle seine reuter und dragouner hinauf, so daß leztlich der herr hauptmann nicht mehr bey ihnen bleiben

wolte, sondern herunter in die stadt zog und ihnen das schloß alleine ließe. Als nun der herr major Höwel herr im schloß alleine war, fieng er an, solches zu proviantiren und zu verschanzen, ia man muste in allen mühlen commiß mahlen. Die eingeflebeten bauern aber musten schanzen und sich zimlich anstrengen. Die burgerschaft aber muste getraidig und bier, ia alles was sie vermochten hergeben.

Als nun der major Höwel mit seinen dragonern auf dem schloß, der graf und obrist Kynski in der stadt sicher, lustig und guter dinge waren, so kamen bisweilen nachrichten ein, der feind sammelte sich in der Pfalz und Böhmen, allein es wurde allezeit veracht und verlacht. Den 16. maii aber, abends um 5 oder 6 uhr liesen sie alhier bey wart [1]) etliche reuter sehen, und weil man aus des damaligen herrn castners Georg Schubhardts hinten auf dem plaz gelegenen wohnhaus absonderlich weit hinaussehen konte, so kam der obrist und alle officiers dahin auf den obersten gang, sahen hinaus und commendirten endlich den capitainlieutenant Herrmann mit etlichen pferden und die quartiermeisters zu ihnen hinaus, welche auf parole zusammenritten und sich erkundigten, was sie ihnen brächten und wolten. Die discourse aber, weil man sie wohl hören können, die waren folgende: ob sie wohl gut quartier hierinnen hätten? Denen der capitainlieutenant antwortete: ja wohl! sie solten mitherein reuten auf einen abendtrunk. Darauf der kayserliche versezte: nein! heute nicht; es sey nunmehro zu spat, allein morgen frühe um 3 uhr wolte er ihnen bescheid thun. Des morgens aber, als den 17. may, zu frühe, als es nun begunte zu tagen, so ruckte alsobald der helle haufen an, ritten durch das waßer und fielen von denen pferden, liefen nach der stadt zu sturm und trieben es nicht über eine stunde, so kamen sie bey dem neuen pfarrbau durch wüste häuser und andere löcher der stadt über die mauren und stiegen am ersten mit in die stadt herein. Herr obristlieutenant Harrand, der ein Böhmischer von adel und seinen vater und geschwister alhier wohnend hatte, dieser ließ sogleich die thore aufschlagen, darmit der helle haufen herein konte, und nahmen also, bei 500 oder 600 reuter, aus übler vorsicht, unachtsamkeit und schlechter gegenwöhr diese stadt unversehens ein. Die Schwedischen reterirten sich auf das schloß und wenige wurden niedergemacht, wie dann auch ein zeugmachersgesell, welchen sie vor einen soldaten angesehen, und eines tischlers Georg Knöringers weib in der furie anfänglich erschoßen worden. Die kayserlichen aber, unter dem

[1]) wohl die Hohe Warte östl. v. Hof.

praetext, ob suchten sie den feind, plünderten die stadt aus und nahmen an vieh, pferden, kleidern und gewand was sie finden konten, dahero die stadt in nicht geringen schaden gerathen. Die officiers verhinderten zwar manches und thaten alles; besonders thate hierinnen der obrist Columbo, als welcher die leute anführete, sein bestes, er liese die stadt nicht entgelten, daß im abgewichenen 11. februarii, als er hier durch nach Erfurt in die gefangenschaft geführet wurde, wie es sein sollen, nicht aller dings begegnet worden, auch nicht so aufgewartet noch an die hand gegangen wurde. Jedoch blieben sie nicht länger als diesen tag, machten auch keine quartier, sondern plünderten und ritten gegen den abend wiederum des weges hin, wo sie hergekommen waren. Nachdem es nur ein wenig wiederum stille, so wurde von haus zu haus wegen des schadens der plünderung sich erkundiget und befand sich nur was angegeben wurde, ohne was gar verschwiegen geblieben, 2244 rthlr.

Den 18. zu frühe und der schaden geschehen, marchirte der obrist Kynsky mit seinem regiment hier fort und gieng nach Neustadt an der Orlau, woselbsten er auch in die 4. wochen gelegen und alles verderbet. Endlich ist er gar bis in Thüringen und gegen Erfurt zu geruckt, doch aber auch wieder heraus vagiret und endlich zu Remta bei Jena sich gesezt, da er dann endlich den 4. juli gefangen und sein ganzes regiment zertrennet worden ist.

Inmittelst aber bliebe der major Höwel auf dem schloß, verschanzte sich stark mit palisaden und versahe sich mit allerhand nothdurft, peinigte die beamte sowohl auch burgermeister und rath, die solten 2000 pallisaden verschaffen, wovon jede 2 manneslänge und eine mannesdicke haben solte; ingleichen noch dazu 4000 grose pallisadennägel, darmit das schloß verwahret werden könte. Dieweilen aber burgermeistere und rath solches schicklich von sich ablehneten, so kam es über den castner, weil ihm das fürstliche schloß im bäulichen wesen zu erhalten und (was) daran mangelte zu erhalten zukäme: also solte und müste er es thun. Wie sich nun auch derselbige entschuldigte, wie er 1. solches nicht ohne expressen fürstlichen befehl thun könte und ohne denselben nicht 5 fl. zum bauen verwenden dörfte, 2. hätte er es auch dermalen nicht in vermögen, so wäre auch dermalen hier herum kein holz in der nähe und dergleichen: so ließ er ihn den 7. juni auf das schloß in arrest nehmen und wolte ihn wieder nicht eher herunter lassen, bis er ihm dieses verschaft hätte, was er begehrte. Der castner aber durfte, konte und wolte hierzu nichts verwilligen. Endlich fiel der major selbsten

hinaus in das nächste holz, ließ umhauen und hereinführen was ihm gut dauchte; das eisen zu denen nägeln aber nahm er denen zu markt kommenden eisenkrämern hinweg, und musten ihm alle schmiede solches zu nägeln verarbeiten. Auch weil die örter, als Culmbach, Bayreuth und Wunsiedel, mit der bezahlung des zum ersten monat accordirten contributionsgeldes zur bestimmten zeit nicht einhielten, so wolte er daselbige geld von dieser stadt erpressen, ungeachtet sie doch die ihr zukommende portion schleunigst bezahlet. Begehrte die stadtschlüssel von dem herrn burgermeister Johann Wolf Hertel, welcher dazumal im amte war, und wolte die thore versperren, auch weder menschen noch vieh hinauslassen, folglich die stadt durch hunger zu solcher unmöglicher bezahlung zwingen, welche fast mehr als 1200 fl. betragen. Allein es wolte gedachter herr burgermeister, weil ihm die schlüßel von burgermeister und rath anvertrauet waren und nomine Sr. f. gn. in händen hatte, nicht hergeben und folgen laßen, unerachtet er ihm zum öftern ia den endlichen ruin und lebenslangen arrest ankündigen lassen. Genug, er ließ sich die schlüßel nicht von ihm abtrozen, er mochte es machen wie er wolte. Endlich ließ er an einem morgen frühe die thore in und auserhalb der stadt bewachen, damit man sie nicht aufmachen noch iemand aus- noch einpassiren solte. Weil aber den andern morgen geld gekommen, so ließ er sie eröfnen. Diesen tag, als gedachter maßer der major die thore versperren lassen, welches gewesen den 30. may, ist in der spitalkirchen, weil niemand herein kommen konte, ein paar eheleute zusammengegeben und copulirt worden, welches auch etwas ungewöhnliches, welches dannoch zu merken, auch alhier miterinnern wollen.

Sonst waren fast täglich parteyen vom Kynskyschen regiment bei dem major alhier, die entweder geld abholeten oder sonst ordre brachten. Auch kamen öfters kayserliche trouppen, welche diese heimsuchten, so daß die stadt täglich und fortwährenden aufwand hatte und der nebenaufgänge so viele waren als der ordentlichen contribution, daß demnach vom 28. april an bis den 17. junii, da die stadt eine specification aller aufgänge einschicken muste von allem, was in der plünderung und sonsten auf dem feld vor schaden geschehen, pflichtmäßig liquidiret worden ist 8468 fl. 18 gr. 4 dn.

Sonntags den 18. junii ist ein über alle maßen groses gewitter gewesen, welches auf die sehr grose und langwührige dürre erfolget, welches an manchen orten, in denen städten grosen schaden gethan, maßen es zu Schlaiz und vielen orten eingeschlagen, ingleichen zu

Schauenstein und Nailau einen langen strich getraide darniedergeschlagen und verderbet. Es regnete auch so sehr, daß sich die wasser ungewöhnlich ergoßen; es warf auch hagel wie die grosen hasel und anderer orten wie die welschen nüße groß und so häufig, daß an theils orten 8 tage hernach noch unzerschmolzener hagel anzutreffen und zu finden gewesen ist.

Den 28. junii ließ major Höwel einen sodaten, so sich vor wenig tagen bey ihm unterhalten laßen, beide ohren abschneiden und hinten gegen dem schloß an eine säule nageln.

Den 1. julii, als es gleich 12 uhr schluge, kamen einige trouppen kayserlicher völker den weg von Oberkozau herein, also daß ihm dieses hora fatalis war. Die dragonner, so auf der weiten und in der stadt waren, riesen aus und flohen auf das schloß, und unter der burgerschaft wurde ein groser schrecken. Diese reuter, deren ohngefehr 150 waren, gingen hinter der Altenstadt hinweg und (zogen) sich auf die höhe der Wölbatendorfer straßen bey dem neuen gericht, hielten daselben auf die 3 stunden und tractirten weder gegen die stadt noch gegen das schloß etwas. Gegen 4 uhr kamen abermal deselben wegs bey der Staudenmühle herwarts in die 250 pferde, giengen ebendenselbigen weg und setzten sich zu diesen und hielten bey 2 stunden. Gegen abend um 6 uhr schickte der obrist Capaun, welcher sie commendirte, einen trompeter an das schloß mit dieser werbung: er solte das schloß aufgeben, er wolte ihnen einen guten accord gönnen; wo nicht, so würde er unter dem commando des generalwachtmeisters Webels 1500 musquetiers und 5 stück geschütz mitbringen, dann wolten sie es mit ihm nicht lange machen. Allein der major Höwel ließ ihm zur antwort sagen: es wäre iezo seine gelegenheit noch nicht, er möchte in etlichen tagen wiederum anfragen. Desgleichen schickte der obrist Capaun auch an die stadt und begehrte den herrn hauptmann zu einem gespräch hinaus zu sich. Der herr hauptmann ritte mit etlichen von adel endlich hinaus, da begehrte ermeldeter herr obrist von der stadt noch heute 8000 pfund brod und 8 faß bier, die solten sobald geliefert werden; morgen wieder so viel vor ihn und annoch vor 1500 mann zum proviant, weil der generalmajor Webel mit so viel mousquetiers und mit 5 stück geschütz nachkommen und das schloß mit gewalt angreifen würde; auch solte die stadt bohlen, bretter und schanzkörbe und dergleichen halten, doch könte der herr hauptmann sehen, ob er ihn den major disponiren oder persuadiren könte, daß er abmarchirte; es solte kein mann in die

stadt kommen. Ueber diese zeitung entsezete sich männiglich in der stadt und war überal ein groser schrecken und furcht, also daß iederman anders nicht meinete, es würde zu dieser zeit um die stadt gänzlich geschehen seyn. Allein gott half auch diesesmal, also daß, nachdem der herr hauptmann wieder herein, sie nach Unterkozau in das quartier giengen und nur wenige auf das schloß achtung gaben. Und blieb es wieder alles vermuthen in dieser nacht ganz stille.

Des morgens, so bald der tag anbrach, schickte der obrist einen abermaligen trompeter in die stadt und begehrte das gestern geforderte proviant in moments. Wiewohl man nur um 2 stunden zeit zur verschaffung der fuhren und um es aufladen zu können, gebeten, so könte es doch nicht seyn, sondern wurde abgeschlagen, es solte und muste demnach absolute gleich fortgeschickt werden. Sobald der trompeter fortgeritten, wurde so geschwind als nur seyn konte 2 wägen abgefertiget, welche ihnen auch zukamen; als aber der dritte herachfolgen wolte, wurde solches der major Höwel gewahr, fiel aus, ertapte sie bey der scheune, hinderte die fuhr und lies etliche säcke brod davon nehmen. Als aber solches der kayserliche obrist Capaun erfahren, daß es also zugegangen, so ist er sehr ungehalten auf die stadt worden und hat sich verlauten lassen, er wolte solche anzünden und mit feuer verderben lassen. Nach diesem aber sind sie sobald fort und gegen Lobenstein zu und von da ferner auf Saalfeld gegangen; nur etliche weniger reuter ließ der obrist bis zu nachts in dem holze, ihm den rücken zu halten, mit welchen hernach die dragouner öftern scharmüzel hatten.

Den 3. juli, als nun kaum dieses schrecken, furcht, angst und jammer halber vorbey, wolte herr major Höwel seine auf den monat julium begehrte tractementgelder haben, und als dieselbe noch nicht beysammen, schickte er den regierenden burgermeister Johann Wolf Härteln, den lieutenant nebst 20 dragounern in das haus, die musten exequiren, den ganzen tag lärmen und tournieren, fressen und saufen und sich mit allen insolentien fein üppig bezeigen, wodurch er die stadt zwingen wolte, daß sie ihm geld geben solten. Er wollte aber dem allen ungeachtet, weil ihnen solches zuvor verboten, ohne expressen befehl von Sr. hochf. gn. in nichts willigen, schickten derowegen 2 aus ihren mitteln und der burgerschaft hinaus nach Culmbach und liesen es Sr. f. gn. unterthänig referiren und baten um hülfe, worauf endlich Sr. f. gn. erstlich 10 tage, dann abermals 10 tage, folglich in allem 20 tage

verwilligten, welches die alhiesige burgerschaft mit 115 fl. iede 10 tage zu seiner verpflegung abrichten muste.

Den 5. julii kam ein rittmeister, ungefehr mit 150 pferden, von den kayserlichen, gieng hier vorbey wiederum nach Eger, die andern aber, so hinuntergegangen, zogen sich gegen Cronach und Stadtsteinach zu; die hatten den gefangenen graf Kynski bey sich nebst vielen von seinen officiers und gemeinen reutern, so der obrist Capaun zu Remda, als sie im feld gestanden, weil sie glaubten, es wären ihrer weniger, gefangen bekommen; die übrigen officiers aber, als der obristwachtmeister Nachtigall, capitainlieutenant und etliche rittmeister, sind auf Erfurt gekommen, iedoch ist das ganze regiment innerhalb 8 wochen zum viertenmal attaquiret und fast täglich ruiniret worden, als 1) zu Meran, 2) alhier zum Hof, 3) zur Neuenstadt und 4) bei Remda. Als nun die völker vorbey und major Höwel wieder luft bekam und von dem schloß heraus konte, so war er so arg, als er zuvor nie gewesen, sintemal er iederman von dem obersten bis zu dem untersten conjonirte und alles über einen haufen gescholten, exequiret, tribuliret, geld erpresset und iederman tort und viele schmach erwiesen.

Den 18. julii, früh um 6 uhr kamen hinter dem Jaspisstein und von der Staudenmühle her viele völker, unwissend denen in der stadt und auf dem schloß, gegen die stadt anmarchiret; sie sazten sich gegen dem schloß, und kam ein rittmeister, Kiel genant, welcher adjutant, quartiermeister und alles in allem war, also daß er das ganze werk dirigirte und alles was er that gethan war, mit ohngefehr 20 pferden vor das untere thor; der begehrte mit dem hauptman, obrist Reuschel auf Zedwitz und burgermeister und rath zu reden, welche sodann zu ihm hinausgiengen und zu vernehmen hatten, wie daß der bayrische obristlieutenant Kerbenreuter kommen und mit 500 mann in der stadt logiren würde, unterdessen solte die stadt verschaffen 3000 pfund brod, 8 faß bier, 20 scheffel habern, bretter, bohlen, alte fäßer, maurer, zimmerleute, müller und boten. Nicht lange hernach kam der obristlieutenant Kerbenreuter selbst mit genanter summa volks vor das thor und begehrte herein; da man es aber erst dem herrn hauptmann meldete und zu lang zauderte, so ließ er die thore ersteigen und aufhauen, drang sich herein und war sehr ungehalten, daß man ihm nicht sogleich geöffnet. Dieser ruckte mit theils abgestiegenen arquebüsiren sobald in die nächste häuser an dem schloß, einige ließ er zu pferd bey dem obern und untern thor, ingleichen bey dem rathhaus halte machen und begehrte

quartier, welche auch sobald muste gemacht werden; und wurden die armen leute so hart beleget und bedränget, daß sie kaum wusten wohin. Und weil, wie der rittmeister Kiel fürgab, auch hernach wahr worden, noch viel volks nachkäme, so solte die cavallerie auf die dörfer kommen und daselbst logiren, welches aber nicht geschahe. Die liste aber, so gedachter rittmeister und generalquartiermeister eingab, war diese:

1) generalwachtmeister Webel
2) dessen obristwachtmeister
3) ein hauptmann
4) ein adjutant
5) ein lieutenant mit 60 mann
6) herr generalwachtmeister Wallenstein
7) ein obristlieutenant
8) ein obristwachtmeister
9—12) vier hauptleute mit den völkern
13) herr obrist Mercy
14) ein obristlieutenant
15) ein obristwachtmeister
16—20) fünf hauptleute mit ihren völkern.

Die bayrische commendirte völker

21) obristlieutenant
22) obristwachtmeister und was noch zur artillerie gehörig ist
23) herr obrist von Bentenau
24) obristlieutenant
25) obristwachtmeister
26—28) drey rittmeister
29) herr obrist Collowrat
30) obristlieutenant
31) obristwachtmeister
32—34) drey rittmeister
35) herr obristlieutenant Harrand
36) obristwachtmeister
37—39) drei rittmeister
40) herr obrist Walließel
41) herr obristlieutenant
42—46) fünf rittmeister
47) herr obrist Baschane

48) obristwachtmeister
49—51) drei hauptleute
52—76) fünfundzwanzig rittmeister.

Auf diese liste muste quartier gemachet werden in der stadt und denen reutern, so die wache hatten, muste man über die häuser um das schloß herum und hinter dem plaz, so alle ganz voll lagen, noch 4 häuser darzugeben; welche dann dieselbe rein ausspolirten, zerschlugen und zernichteten sodann alles. Denen officiers aber gab man ihre quartiers und billets, welche sodann weggenommen wurden, ohngeachtet die wenigsten hier lagen, dadurch dann die bürgerschaft bey ohnedies groser armuth höchst bedrängt und geplaget wurde. In der vorstadt aber und in der Fischergassen, ingleichen in der Altenstadt und in denen scheunen lagen die unterofficiers und die gemeinen knechte dick über einen haufen; sie ließen kein fenster noch sonsten etwas ganz, hoben die bretter auf und trugen solche zusammen zum sturm, blenden zu verfertigen. Aus der stadt muste ihnen die verpflegung geschaffet werden, als denselbigen tag 1600 lb. brod und 27 faß bier, des andern tages wiederum so viel; des 3. tages änderte es sich, das heu, so gesammelt und abgemehet war, wurde rein aufgefüttert und untergestreuet, und was noch von gersten und korn, so der arme burgersmann zu seinem brodkorn oder zum bräuen erheget und erhalten, wurde alles hinweggenommen und verfüttert. Und dies wäre noch alles hingegangen, aber das war das allerärgste, daß sie das liebe getraide auf dem feld und welches fast einzuernden war, abschnitten und abhieben, ia wie sie nur konten mit fleiß zernichteten. Auch so muste annoch selbige nacht die stadt voll leerer fäßer getragen werden, ingleichen bretter, damit, wenn das fußvolk käme, davon batterien gemacht werden könten.

Den 19. juli kam der obrist Capaun mit abermals sehr vielen völkern, der hatte nun das vollige commendo über die reuter; deswegen rückte er nicht in die stadt, blieben in der Altenstadt bey Hansen Renken liegen, musten aber ebenfals von der stadt aus verpfleget werden. Dieser ließ nun vollends gar die bäume in der nachts herum abhauen und fachinen daraus binden, noch mehrere bretter zusammenschaffen, fäßer zusammenbringen, ia alle häuser und gärten, worinnen bretter waren, verwüsten und zerstören, wolte groß und sehr recommodirt und tractirt seyn, drohete, er wolle die früchte ganz preisgeben, wenn man nicht genug gab und aufwartete.

Den 20. kamen abermals 2 esquadron unter Collowart, diese logirten in denen scheunen der vorstadt, die officiers aber in der stadt.

Den 21. hujus kam auch der generalwachtmeister selbst mit pferd und wagen, und nun solte es angehen, weil die infanterie und das geschütz darnach kam. Dieser, sobald er in die stadt kam, so recognoscirte und begieng alle posten selbst gegen dem schloß herum, womit er eine gute zeit zubrachte. Unterdessen war der generaladjutant und hauptmann Stein auf dem rathhause, vertrösteten den rath, es würde nunmehr die cavallerie ganz von der stadt weichen und ihre quartier quittiren müßen, und übergab eine liste, vor folgende personen quartier zu machen:

1) auf die bayrische infanterie: 4 hauptleute, 4 lieutenants, 4 fähnrichs, 4 fouriers, 16 corporals und 400 gemeine,
2) auf die Golckacker oder Egerische infanterie: 1 lieutenant, ein fähnrich, 1 feldwaibel, 1 führer, 1 fourier, 2 corporal, 80 gemeine,
3) auf des herrn generals hofstat: herrn hauptman Stein, generaladjutant, 2 reformierte hauptleute, ein secretair, 1 zeuchmeister, 1 kuchenmeister, 1 hoffourir, 4 aufwarter, 19 reuter, vier leibschützen, 4 kutscher, 2 reutknechte, 2 jager, 1 reitschmid und der koch,
4) auf die artillerie: 1 zeuchmeister, 12 pferde vor dem feuermörser, 9 constabels, 24 pferde vor die munitionswägen und annoch ferner 48 pferde.

Zu abends gegen 5 und 6 uhr kamen diese leute und pferde aber alle und wolten in der stadt logiren, futter und mahl haben, folglich auch verpfleget seyn. Und war diese unsere arme stadt schon so voll, daß es alles wimmelte. Zu diesem so wolte kein reuter weichen noch sein quartier einem andern abtreten, deswegen ein überaus groser jammer und elend in der stadt war. Man ruckte in die häuser mit gewalt hinein, man schlug böden, keller, kasten und küsten auf, man nahm was man gefunden; sie macheten viele keller preis, hauseten gar schändlich mit dem frauenzimmer, brachen aller orten ein, mausten und bezeugten sich grausam. Noch in der nacht musten wir der infanterie, welche auf der kugelwiese stehen bliebe, brod und bier hinausschicken, und ließ der general den feuermörser hineinbringen, warf dreymal darmit, daß die eine kugel in den Graben, die andere in das schloß, die dritte in die stadt fiele, und hätte er leicht so fortfahren mögen,

so solte sich das schloß haben ergeben müßen. Allein die hand des höchsten war sichtbarlich bey diesem spiel der menschen, dann damals, als sie so mit denen leuten am allerärgsten hauseten, tribulirten, spolirten, das weibervolk schlugen und schändeten, die bäume und die früchte abhieben und verderbeten, so schickte gott einen großen schrecken unter sie, so daß an den general zeitung einkam, als wäre Königsmark, der dazumal mit Halberstadt zu thun hatte und es eben occupirte und eingenommen hatte, im anzuge, um die auf dem alhiesigen schloße zu succurieren. Derowegen er noch in selbiger nacht um 12 uhr schnell aufbrach und nach der Böhmer land zog, anfänglich die stücke, derer 4 waren, als zwey dreyviertel cardaunen, vor welche 14 pferde, und zwey viertelcardaunen, vor deren iede 8 pferde gespannet und noch nie von der kugelwiesen hereingekommen waren, nebst zweyen feuermörsern, vor die gleichfals 24 pferde gespannet, infanterie nebst 6 wägen mit kugeln und munition, vor deren ieden 6 bis 8 pferde gegangen, ingleichen sehr viele reuter fortmarchiren ließ, endlich aber er selbst gegen morgen um 2 uhr mit dem meisten volk, um 3 und 4 uhr aber das gänzliche corps fortgienge und niemand alhier stehen ließe als den obristlieutenant Kurlen und obristlieutenant Harrand ohngefehr mit 200 pferden, welcher ihm den rücken frey halten muste und sodan zu früh um 6 uhr nachgehen.

Also hatte dieser verderbliche krieg, worzu so grose anstalten vorgekehrt wurden, mit männiglicher freude, iedoch höchstem schaden ein schnelles ende. Wenn man bedenket, wie ein general mit einer solchen mächtigen menge kriegsvolk, fast über 3000 mann — wiewohl aus vorgesetzter liste über 5000 mann zu ersehen — nebst geschütz, mörsern und munition einen so weiten weg vor einem so geringen plaze ganzer 6 tage lang stehen und liegen, dann unvorrichteter sache wieder abziehen müssen, so ist es allerdings wunderbar und die fügung gottes alhier ganz deutlich zu spüren. Sonst haben sie wenig andere thaten gethan, weil nicht mehr als einer in dem ausfall durch einen schenkel und der major selbst an einem fenster stehend durch die linke achsel geschoßen worden, wie solcher schuß noch in dem fensterrahmen der stube, so gegen der amtsstuben über, worinnen er sich fast immer aufhielte, zu sehen ist. Von ihnen aber über 2 oder 3 mann nebst etlichen pferden nicht getödet worden sind. Es ist nicht zu beschreiben, was diese leute an denen lieben, fast zeitigen früchten nur muthwilliger weise vor schaden gethan, was sie in häusern zerschlagen und was sie zu verpflegen gekostet, was sie vor bier ausgesoffen, wie sie geplündert und gestohlen,

daß es fast schiene, als wäre es nicht auf die occupirung des schloßes, sondern auf die ruinirung Sr. fürstl. gn. stadt und land geschehen. Zumal da man von Königsmark ganz das contrarium und daß er noch sehr weit von hinnen, ganz deutlich vernommen. Die liste über ihre regimenter war diese, nemlich:

herrn general graf von Wallenstein regiment zu fuß war stark		800	mann
regiment de Mercy zu fuß		500	„
bayrische völker zu fuß		500	„
general Webels regiment zu fuß		60	„
an infanterie beträgt summa		1860	mann
herr von Collowrat zu fuß	6 comp.	300	„
„ „ Wallesel „ „	6 „	150	„
„ „ Persenne zu roß	8 „	300	„
„ „ Columbo „ „	„ „	200	„
„ „ Capaun „ „	9 „	300	„
„ „ Zepler „ „	4 „	200	„
„ „ Krausfeld „ „	„ „	200	„
„ „ Matheus „ „	„ „	200	„
„ „ Toepfer „ „	„ „	200	„
rittmeister Adam	1 „	100	„
graf Webels leibguard	„ „	100	„
Piccolomini leibguard	„ „	120	„
neue Polacken	4 „	300	„
bayrische commendirte reuter unter dem commando herrn obristlieutenants Kernreuther		400	„
Poschen Hackische dragoner		100	„
an cavallerie summa		3170	mann
summa summarum		5030	mann

an infanterie und cavallerie, ungerechnet was zur artillerie gehörig gewesen und was sonst noch an bedienten und anderem troß darbey befindlich war.

Den 24. juli, in der nacht um 12 uhr, kam des graf und obersten Kynski capitainlieutenant Herrmann Klinger mit 32 pferden, begehrte in die stadt, und ob man ihn gleich anfänglich nicht einlassen wolte, so muste man es doch endlich geschehen lassen. Der tributirte dann abermals die ausgeplünderte stadt aufs neue und man mußte ihm futter und mehl vollauf verschaffen bis zum 25. hujus, am tage Jacobi, da ritte er zu mittags wiederum um 1 uhr fort gegen Rehau, Kautendorf

und Oberkozau und nahm daselbst 120 stück rinder und zugvieh hinweg. Kam sodann gegen den abend wiederum um 10 uhr hierin in die stadt, zehlte sein gestohlenes vieh in eine scheune, wolte auch niemand auf keinerley vorbitte ein stück wiederum zu lösen geben, sondern trieb den andern morgen, als den 26. julii wieder fort gegen Saalfeld zu, des weges wo er hergekommen war, in sein quartier und ließ sich ausdrücklich verlauten, er wolte bald wieder kommen und mehr holen und es so lange je ärger machen, bis er seine accordirte gelder, so noch 6000 thaler anbetraf, bezahlt hätte; gab auch vor, daß er ordre hätte, um Culmbach und hier herum alles hinwegzufangen und zu brennen, wen man ihm nicht dafür in der güte contentiren würde. Der major Höwel machte sich gleichfals nach dieser ausgestandenen belagerung wieder über die stadt her, begehrte seine abermaligen 10 tage tractement oder löhnungen, und musten die armen ausgeplünderten leute seine hungrigen soldaten, bis sie geld bekamen, speisen, welches sie dann von der stadt mit 115 fl. erlegen solten: allein es war hierzu gar keine möglichkeit. Deswegen wurde an S. hochfürstl. durchlaucht suppliciret, die befahlen gnädig, wie daß von Culmbach 170 fl. und von Bayreuth auch so viel geliefert, davon er diese und etliche andere spesen bezahlet und somit abgetragen worden. Der major riß auch sobald etliche häuser, davon ihm ehmals der grose schaden geschehen, nieder, als in der hinteren gaßen des Hans Neubauers, eines becken, hinterhaus, deßen giebel gleich nach dem schloß zu stößet, item in dem closter die abtei, daraus er geschoßen worden, imgleichen ein gartenhäuslein vor dem oberen thor, so denen Reutherischen erben zugestanden, und das schießhaus in dem schießgraben, neben viel anderem mehr; ließ auch die mauer des schloßes, wo sie böse war, ausbessern und versahe sich auf das neue bestens. Verursachete damit dem lande als auch der stadt grose unkosten und vergeblichen aufwand. Die fachinen und büschel, so die kayserlichen aus denen obst- und kirschbäumen, so sie um die stadt herum niedergehieben, gemacht hatten, ließ er theils auf das schloß zu seiner defension tragen, theils auch in den sumpf vor dem schloß werfen, die übrigen aber befahl er zu verbrennen. Auch da er gewahr wurde, daß in etlichen der scheunen viele lägen, ließ er dem rath sagen, wofern sie nicht in continenti solche austragen und abschaffen würden, wolte er die scheunen sambt denen fachinen anstecken und verbrennen. Begehrte auch das schloß auf das neue proviantirt zu haben. Und in summa, so war dazumal ein überaus sehr kläglicher zustand, als vor 100 jahren anno 1553

in der belagerung kaum hat seyn können. Gott aber kam nach diesem ausgestandenen unglück und übel, bald wieder zu uns: denn nachdem die gelder im anfang des augusti nach Erfurt geliefert, ward vom general Königsmark dem major eine ordre, vom 1. august datirt, zugeschicket, infern der herr obrist Kynsky nichts in abrechnung zu fordern haben würde und er sicher hindurch kommen könte, worauf er wohl zu sehen und sich in acht zu nehmen absonderlich fleiß haben solte. Diese ordre brachte den 6. august herr secretarius Reuschel, als welcher mit nach Erfurt gegangen und daselbst abrechnung pflegen sollen. Nun gedachte iedermänniglich, er würde sobald aufbrechen und entweder bey der nacht oder par force durchgehen. Allein es bedachte sich derselbe ganz anders und wolte nicht eher abziehen, es hätte ihm dann S. hochf. durchl. einen paß von denen kayserlichen ausgewürket oder ihm des abzuges wegen genugsame sicherheit verschaffet. Der landesfürst schrieb solches begehren an den commendanten nach Eger Webel und begehrete disfals einen paß, allein es wurde sein gesander diesfals sehr übel abgewiesen. Dieserwegen gab ihm dem major Höwel S. f. durchl. nicht nur unter dero eigenen hand und siegel einen paß, sondern auch eine sehr gefährliche versicherung, auf allen schaden vor ihn und seine leute, auch bey sich habende wägen und pferde, und musten ihm darneben etliche von adel von hier aus begleiten. Zu beßerer defension wurden mittwochs den 9. august, an welchem der auszug geschehe, der ganze ausschuß hiesiger stadt aufgeboten und in denen gerichten zu Nailau, Lichtenberg und daherum mehr dann 200 bauern nach Ißiga[1]) beschrieben, welche alda die päße wohl verwahren musten und, als er durch war, hinter ihm den wald verhauen. Dem major wurden bey seinem abzug 100 thlr. pro discretione noch darzu verehret, hingegen er allen proviant und munition zurück in dem schloß lassen muste. Er quälte auch die allererst auf den 11. gefälligen 10ten tage tractement oder löhnung heraus. Endlich zog er den 9. august früh morgens um 4 uhr zum dem schloßthor hinten hinaus. Und waren in allem ohngefähr 80 dragoner zu roß und 10 oder 12 zu fuß; giengen auf Unterkozau, Jodiz, Issiga, Saalfeld und ferner nach Erfurt zu mit grosen freuden unserer bürgerschaft, daß sie theils glücklich in Erfurt angekommen, theils daß man endlich dieser beschwerlichen gäste los worden. Wie der major Höwel auszog, übergab er die schlüßel dem herrn hauptmann alhier, welcher

[1]) Issigau B.-A. Naila.

alsobald 40 mann vom alhiesigen ausschuß dasselbe einnehmen und befreyen ließ. Der herr hauptmann Müfling aber ließ auf fürstlichen befehl alles, was von vorrath an mehl, brod und bier vorhanden, aufschreiben und inventiren.

Donnerstags den 10. augusti, als am tage Laurentii, kamen morgens um 4 uhr 400 kayserliche pferde von Rehau herein, logirten sich in die Altenstadt, gaben vor, sie wären commendirt das schloß zu berennen, weil sie des aufbruchs vergewissert worden, und es würde ebenfals infanterie hernach kommen. Da sie aber erfuhren, daß oftbesagter major Höwel schon bereits fort, wolten sie zurückmelden und avisiren, nichtsdestoweniger blieben sie den ganzen tag in der Altenstadt liegen, verderbeten abermals alles sehr, schlugen die scheunen auf, droschen futter was konten. Zu abends ruckten sie in das feld und blieben da stehen und gegen morgen wieder in die stadt; endlich giengen sie von hier des mittags auf Rehau, wo sie ebenfals zu zweyen tagen still lagen, frassen und soffen und alles verderbeten. Man muthmaßete, sie hätten von der Schweden abzug gehöret und sich geschmeichelt, von ihnen beute zu machen; weil die ausziehenden Schweden aber bey Zedwitz etliche 80 pferde zur convoi stehen liesen, so getraueten sie sich nicht, etwas zu unternehmen.

Nachdem wir nur hierum ein wenig luft hatten, so wurde von gemeiner stadt wegen der allgemeine betrag des aufgangs zusammengetragen und befand sich, wie binnen drey vierteljahren, als vom 2. october 1642 an, da der kayserliche generalwachtmeister baron de Soye diese stadt betreten, bis zum 9. august, da der schwedische dragonermajor Höwel dieselbe hinwiederum quittiret hat, an baarem gelde, an quartier, verpflegung, tractement, recrouten- und servisgelder, discretiones, botenlohn, wie auch was auf dem feld und wiesen, an dem getraid, wie auch in denen vorgegangenen plünderungen, ohne was nicht gemeldet und einen oder den andern apart gestoßet, aufgegangen 20271 fl. Solches wurde Sr. fürstl. gn. unterthänigst zugeschicket und um gnädige erlaßung der sobald darauf angelegten 2 monat römerzugsgelder, als august und september, unterthänig angesuchet. Allein es wurde leider gar nichts erhalten, und muste die burgerschaft in unterschiedenen anlagen dazumal vom hundert 5½ fl. geben. Und kamen hernach im october wiederum etliche anlagen zusammen, da dan das hundert abermal auf 2 fl. gekommen. Hieraus ist zu merken, daß allerdings hierdurch gemeine burgerschaft gänzlich entkräftet worden ist.

Den 24. august, gleich am Bartholomaeimarkt, zog der obrist

Capaun, nachdem die kayserlichen vernommen, daß auf Erfurt viele besazung lage und viele derselbigen nach Osterwick, wo damals der Königsmark gelegen und unser major Höwel hinmuste, commendirt wurden, weil daselbst schanzen aufgeführet werden solten, mit 1800 commendirten pferden hieher und gegen Erfurt zu, trieb allerwegen an vieh, was er bekommen konnte, hinweg, zündete auf den feldern das liebe getraid an und gieng sodann wiederum zurück, kam den 25. august gegen abend um 3 uhr mit seiner geraubten beute hieher. Weil man ihm aber mit einer discretion und trunk wein begegnete, so blieb er nicht hier, sondern gieng noch selbiges tages nach Rehau und thät daselbst sowohl in dem markflecken selbst als auch in dem lieben getraid (großen schaden?).

Um diese zeit war das liebe salz, holz und getraid, welches bey so verderbten zeiten und verhertem lande ein sonderliches und merkliches exempel, mächtig wohlfeil, also daß man ein achtel salz um 10 gr., ein achtel korn um 7 bis 8 gr. kaufte. Und baten die leute noch darzu, daß man ihnen abkaufen möchte. Den stoß holz konte man um 8 rthlr. kaufen, und währete auch noch so ziemlich lange. Dann ob es gleich den 28. august zu mitternacht heftig anfieng zu regnen und biß den 29. zu mittags continuirte, darüber sich die wasser alle um diese stadt dermaßen ergoßen, daß gegen 3 und 4 uhr, da es am höchsten stunde, das waßer vor dem hohen steg bis an die neue mühle bey der brücke und hinter derselben über die wiesen und felder weggieng, also auch daß die gegend um das heilige grab alles voller waßer, die spitalwiesen auch oben und unten ganz blank war, auch viele gärten im wasser stunden und durch das Steinthor in den Graben hereindrang, so daß man auf dem Graben nicht mehr fortkommen konte; an der unteren steinernen brücken gieng es eben hoch und fast einer ellen hoch über denen schwibbögen hinweg; viele häuser stunden im waßer. Es that daher vielen schaden, besonders an dem holz, weil dessen noch viel auf dem anger stunde, von welchem es ganze stöße mithinwegnahm und mit solchem strom fortführete, so daß keine möglichkeit war, solches zu retten. Darauf zwar das holz etwas, doch nicht sonderlich theuer worden. Ingleichen ruckte auch das getraid auf dem felde und in der scheunen sehr zusammen: denn weil es von denen frühlingsfröſten getroffen war und erfroren, auch vieles aufgegangen und verderbet worden; zudem so wuchs das liebe getraid bey damaligem großen gewäßer und weil es noch etliche tage fortregnete, sehr aus. Weil nun nicht leute genug zum

auffsamlen, als welche durch den krieg sehr veriagct worden, so konte das einsamlen nicht schleunig betrieben werden; so blieb es bis im winter doch noch in einem sehr guten kauf.

Den 7. september wurde einem feinen burger, namentlich Hans Friedrich Börger, so einen guten schreiber gab, ein knäblein geboren, zwar mit zwey armen, iedoch nur mit einer hand, weil ihm die linke fehlete. Dessen ursache soll gewesen seyn, daß sich die mutter an einem anderen kinde, einem mägdlein und des kutlers tochter war, versehen haben soll. Und es war sonsten auch noch zu dieser zeit ein bauren-kind getaufet und Georg Friedrich genennet, welches ebenfals nur eine hand hatte: folglich waren vor diesesmal 3 einhändige leute alhier. Es lebten aber die beiden lezten nur etliche wochen. Gott behüte alle fromme mütter vor dergleichen unartigen geburten in allen gnaden!

Nach diesem vielfältigen regenwetter und großem gewäßer kamen im october sehr große und heftige sturmwinde, gestalten dann den 2. und 3. october solche reißende winde waren, daß fast kein mensch im bett zu bleiben vermochte. Den 17. october fiel gegen morgen eine solche iählinge kälte ein, daß es fast nicht zu beschreiben; und war um so mehr zu verwundern, weil es die vorigen beide tage schön luftig und ziemlich warm gewesen war. Es continuirte auch solche kälte, daß man sich dafür kaum vertheidigen möchte. Ist daher denkwürdig, weil schwerlich dergleichen bey menschengedenken wird verspüret worden seyn. Drey wochen darauf, nemlich um Martini, konte man auf schlitten fahren, und erinnert mich an die zeit, von welcher anno 1599 meldung geschehen ist.

Demnach den 9. august, wie oben mit mehrerem gemeldet, der schwedische major Hörwel vom allhiesigen schloß abgezogen und nun gewiß war, daß solches die kayserliche gerne innen gehabt, gestalten deswegen am 7. october herr hauptmann Buchsdorf mit 50 commendirten mousquetiers hieher gekommen, hat nicht allein der herr hauptmann dieses orts, sondern auch die umher liegende landschaft, furnehmlich aber die stadt Hof mit unsäglichen lamentationibus Sr. hochf. gn. unterthänig angelegen, des schloßes feste mauern einwerfen und die gräben darmit füllen zu lassen. Allein S. f. gn. wolten sich hierzu keineswegs verstehen; endlich aber wurden dieselbe von denen vielfältigen und sehr wichtigen motiven, welche die stadt dieserwegen gründlich vorstellete, dahin bewogen, daß sie bewilliget, die futtermauer einreissen und den graben zufüllen zu lassen. Allein darmit dem schloßgebäude

anderweit kein schaden geschehen möge und mit dem beding, daß sowohl die ritterschaft, stadt, kasten, closter und spitalunterthanen als die incorporirte dazu helfen solten, also wurde mit gott den 12. decembris, alda unseres herrn hauptmanns gestreng das schloß mit freuden wiederum bezogen, von der stadt mit fuhren und handarbeiten der anfang gemacht, die futtermauer eingerißen, der graben vom wall und brandschutt, darmit die stadt noch vom anno 1625 an, als vom großen brand, noch überall voll war, zugefüllet und also per accidens der viehmarkt in der Orlau, da noch etliche 100 fuder daselbst, ingleichen vor dem rathhaus auch hin und wieder geräumet. Und hierzu half iederman, wer sich nur regen konte, getrost arbeiten, denn es waren täglich in die 60, 70, 80 bis 100 personen. Und continuirte es die stadt und Altenstadt mit der vorstadt und Fischergaßen bis zum neuen jahr, worauf von denen fürstlichen beamten eine austheilung und von dem herrn hauptmann ausschreiben auf das land gemacht und mann vor mann hereinbeschrieben wurde, welche es hernach continuirten.

Den 26. decembris, als am zweyten christtage, abend ohngefähr zwischen 7 und 8 uhr, hat es zweimal, ungeachtet es sehr kalt war, ganz helle geleuchtet und darauf gedonnert. Gott helfe, daß es alles gute bedeuten möge! Es war auch kurz vor denen feyertagen abermals groses gewäßer alhier, indem der schnee und eis, so es um Martini machte, iähling zergieng, so daß es grosen schaden an den mühlen und derselben wöhren gethan und wegen des mahlens grose noth war.

Sonsten ist in diesem jahr nachfolgend denkwürdiges geschehen. Im september ist der untere röhrkasten am markt ganz neu erbauet und angerichtet worden. Des herrn hauptmanns hochedelgestreng nebst denen herrn beamten, wie auch herr burgermeister und rath zu Culmbach hatten einen unnöthigen zank mit der ritterschaft, beamten, burgermeister und rath dieser landeshauptmanschaft Hof angefangen, und als sie dieserwegen miteinander zu thun hatten, so sind alhier nächst bey der stadt zwey unbekante vögel, so iedermann seeenten oder scharb nante, geschoßen worden; sie waren fast so groß als eine zahme gans und sahen fast aus wie die enten, aber weit schöner von farben, hatten ganz schwarze füße, einen gelben, langen, von vorne ganz eingebogenen spizigen schnabel. Diese wurden hernach dem herrn hauptmann nach Culmbach und von ihm S. f. gn. nach Bayreuth zur hofhaltung geschickt. Ferner: ein bauer zu Brunn hatte sein getraid in den wald an einen heimlichen

ort versteckt, so endlich dessen nachbar innen worden und hinterkommen, welcher ihm zuweilen etwas vertragen. Der gute herr aber erwartete und belauerte ihn und hat diesen seinen dieb mit der schrotachs gehieben, daß er sobald tod liegen blieb, so daß an der schrotachs das blut und die haare klebend und hangend geblieben, welche hernach von dem herrn stadtvoigt besehen worden ist. Der thäter aber konte nicht zum verhaft gebracht werden, weil er sogleich entwichen.

Es ist dieses ganze und auch das folgende jahr über eine sehr überaus wohlfeile zeit gewesen, welches um desto mer zu verwundern, da von der im frühling und sommer vorgegangenen unruhe und kriegsnoth alles verheeret und verzehret, auf den feldern auch zerittet und zernichtet worden. Das galt das achtel waizen 10 und 11 gr. und der allerschönste 12 gr., das korn 5 bis 6 gr., die gersten auch so viel, der hafer 2 gr., auf das höchste $2^1/_2$ gr., der klafter holz 1 fl., höchstens 1 thlr., das salz 10 bis 12 gr., die kanne bier 6 dn., worüber sich billig zu verwundern. Und es continuirte solche wolfeile zeit bis in das dritte jahr, wovon unten mit mehrerem gedacht worden soll.

An den geistlichen häusern ist heuer nichts als die inneren gewölber gebauet worden. Das Saalbier, so man im vorigen jahr erst zu bräuen angefangen, wurde heuer noch immer auch auf diese art fortgesezt und that den leuten ganz wohl in dem beutel, weil sie nicht so vieler hefen wie sonsten brauchten und nicht so viel gefahr auszustehen hatten; war auch der gesundheit ungemein zuträglich. Auch ist in diesem jahr ein armer knabe ertrunken, den 3. januar bey dem siechenhause, ingleichen den 2. september eine arme dienstmagd, welche vor den soldaten geflohen und bey der papiermühle über das wöhr gehen wollen und ersoffen.

Gleich da die stadt Hof bey den durchzügen, wie oben gemeldet worden, mit den kriegsvölkern, einquartierung und belagerung des schloßes bedrängt war, so trug sich zu, daß Catharina, Hans Wölzels von Grafenwerth ehefrau, welche sich etwas zu frühe zu ihrem mann gebettet und deswegen von ihrer schwieger, bey derer sie sich beyde als iung und nichts eigenes habend anfangs als eheleute aufhielten, übel angesehen und gehalten wurden, so hat sie sich von ihrem mann verlaufen und sich anfänglich gegen die Pfalz gewendet, dann wiederum zurück und gegen Hof sich gekehret, des kindes aber allernächst an Hof in einer einöde genesen, weil damals um der soldaten willen ohnehin alles geflohen. Da sie dann solches angefaßet und solches über Hof gegen Medlareuth getragen, alda ihr einer von adel, namens Heinrich

von Beulwitz zu Medlareuth, begegnete und sie fragte, wo sie herkäm, was sie neues gehöret, da sie dann dieserwegen richtigen bescheid gegeben und gesagt, wie alles um Hof hinweg, so auch wahr gewesen, wie aus obiger beschriebenen relation zu vernehmen gewesen ist. Solche zeitung bringt der edelmann auf Töpen, so ihm nicht geglaubet werden will und er wohl seine ansagerin und daß es ein von Hof kommendes weib gewesen, welches ihm solches gemeldet. So will man ihm doch nicht glauben: wie nun er dessen die wahrheit bezeugen wolte, gieng er in das wirthshaus, wo die frau auch eingekehret, und weil er sie kannte und (sie) von Hof zu kommen läugnete, deswegen dann der edelmann weiter in sie setzte; und weil er sie an der kleidung, gesicht, sprache wohl erkannte, sie aber von Hof nicht seyn wolte, fing er an nach dem kind zu fragen und noch mehr in sie zu dringen; und ob sie gleich lang läugnete, so gestund sie doch endlich, daß sie eines gehabt, allein sie hätte es lebendig begraben; und als sie die ursach, welche sie hierzu veranlaßet, erzählet, so mußte sie auch den ort zeigen, wo man denn das kind, welches schon bereits über 5 stunden in der erden gelegen, annoch lebendig befunden, sogleich getaufet und, weil es ein knäblein war, Hans Erdmann genannt. Die mutter wurde wie gebührlich abgestraft, der knabe aber lebet noch, da ich solches schreibe, bereits in dem 11. jahr. Solches bezeuget folgendes attestat: anno 1643 den 5. juli ist Hans Wözeler und seinem eheweib Catharina von Gräfenwarth bey Saalburg gelegen ein söhnlein getauft und Hans Erdmann genennet worden. Testes waren: Hans Mann, ein mühlknecht von Sparenberg, Hans Brendel von Tobenreuth. Dieses kindes mutter ist aus bedrohung ihres schwähervaters von ihrem mann gelaufen, weil sie zu früh gekommen, hat das kind oberhalb Hof auf einer einöde geboren, hernach sich wieder nach Tobenreuth begeben, das kind aber lebendig am Medlareuther weg begraben, mit vorwendung, es wäre durch die luft ersticket worden, und solch kind in die 5 stunden in einem ameisenhügel begraben gelegen; als sie aber scharf darum befraget worden, hat sie den ort gezeiget, und ist das kind also lebendig von dem gerichtsknecht ausgescharret und nebst der mutter nach Hirschberg in das gefängniß gestecket worden. Actum ut supra. Aus dem pfarrbuch daselbst.

Das Lehenbuch des Burggrafen Johann III. von Nürnberg.

III. Ritter und knechte auf dem gepirge.

Hans von Mengersreut hat empfangen *ein hof zu Tanersrewt*[1]*, do der Schenter aufsitzt*[2], zwei gut zu Kunrewt[3], die lehen zu Kemritz[4], die die Tymen alle von im haben, und die lehen, die Cuntze Forster zu Ramsental[5] von im hat, die lehen, die Heintze Schuwurt von Hutsdorf[6] von im hat mit aller zugehör. Actum Plassemberg, dominica palmarum[7] anno 1398. Den hof zu Tanersrewt, do der Schenter aufgesessen ist, den er wider empfangen hat am mitwochen vor nativitatis Christi[8] anno quinto.

Hans Newsteter hat empfangen das wasserhaws[9] zu Kerspach[10] mit allen seinen zugehörungen, mit wisen, ackern, holtzern, wassern, besucht und unbesucht[11], nichts ausgenommen. Actum Nuremberg, dominica invocavit[12] anno 1398. Und ein gütlein zu Drunstorf[13], das er umb Hansen Greinbart gekauft hat.

Fridrich von Gutemberg hat empfangen einen hof zum Newemarkt[14], das ein erbpurggut ist und dienet gen Plassemberg, ein fischwasser zu Kulmenach über dem Puch[15], das saltzrecht[16], das alle von

---

[1]) Donnersreuth B.-A. Kulmbach.

[2]) über der durchstrichenen Stelle steht: den Hof er verkauft hat. Die in Cursive gedruckten Stellen sind in der Handschrift durchstrichen.

[3]) Kunreuth B.-A. Stadtsteinach.

[4]) Kemeritz B.-A. Kulmbach.

[5]) Ramsenthal B.-A. Bayreuth.

[6]) Hutschdorf B.-A. Kulmbach.

[7]) 31. März.

[8]) 23. Dezember.

[9]) durch Wasser befestigtes Haus.

[10]) Kersbach B.-A. Forchheim.

[11]) benutzt und unbenutzt.

[12]) 24. Februar.

[13]) Trumsdorf B.-A. Kulmbach.

[14]) Neuenmarkt B.-A. Kulmbach.

[15]) Buchwald östl. von der Plassenburg.

[16]) Vgl. Landbuch der Herrschaft Plassenburg in Hohenzoll. Forsch. I. S. 170.

Gutemberg zu Kulmenach haben, 3 hof und ein felde zu Folkmarsgrün [1]) und ein wustunge, die Grüb genannt, in officio Schawnsten [2]), ein gütlein und ein selden zum Gravengehawe, [3]) zu Lewbgast [4]) ein hofe bey 60 ackern [5]) felds und zu 6 fuder hews, mynner oder mehr. Actum Plassemberg, feria sexta ante dominicam palmarum [6]) anno 1398. Unschedlichen uns und anderen an allen unsern rechten.

Hans von Sparneck, ritter, hat empfangen ein gut zu Wubnanßrewte [7]), do der Preme aufsitzet, das er kauft hat von Johann Imhof dem jüngeren, das im mein herr für ein verfallen lehen geliehen hat. Actum zum Hof, feria sexta ante Bonifacii [8]) anno 1418.

Wir Johannes ꝛc. ꝛc. bekennen ꝛc. ꝛc., daß wir bekant haben unserm liben getrewen Paulus von Sweinshowt und seinen erben ꝛc. 200 flor. auf dem halben teyl halben der halben vesten Zigenfelt [9]), denselben teyl Walther Puntzendorfer innen hat, und auf allem dem halben, das zu demselben halben teyl halb derselben halben vesten gehort, das von uns und unser herschaften zu lehen gete. Ob das zu falle kome, daß derselbe Walther Puntzendorffer an leiplich erben abginge, innen haben so lange bis derselbe halben vest von uns mit seiner zugehorung gelost wirdet umb die vorgeschriben 200 gulden, doch also daß sich derselbe Sweinshout und seine erben sulich puntnuse getan haben und verbrifet, als sich dann der Albrecht Puntzendorffer seligen und sein sun vormals gegen uns und unser herrschaft verpunden haben, gelobt und verschriben, unschedlichen uns an unser herrschaft und idermann an seinen rechten. Datum Plassemberg, feria quarta post dominicam palmarum [10]) anno 1398.

Hans Nanckenrewter hat empfangen zu Nanckenrewt [11]) einen dritten teil an dem dorf mit dem zehnten und allen den zugehörungen und die zwen weyer doselbst, den hof zu der Hüll [12]) mit seiner zugehorung und was er do hat, ein zehenten zu dem Pühel [13]), den er

---

[1]) Volkmannsgrün B.-A. Naila.
[2]) Schauenstein B.-A. Naila.
[3]) Grafengehaig B.-A. Stadtsteinach.
[4]) Markt Leugast B.-A. Stadtsteinach.
[5]) Feldmaß, Morgen.
[6]) 29. März.
[7]) Wulmersreuth B.-A. Münchberg.
[8]) 3. Juni.
[9]) Burg Ziegenfeld südl. v. Weism.
[10]) 3. April.
[11]) Lankenreuth B.-A. Pegnitz.
[12]) Hühl B.-A. Bayreuth.
[13]) Bühl B.-A. Bayreuth.

umb den Weidemberger kauft hat, ein halben hof zu Oberconratsrewt [1]) mit seiner zugehorung, ein haus zu Bayrrewt; item alle ander lehen, die er leihet und die er auch von der herschaft hat, die er beschr . . . geben sol. Actum Plassemberg, am donerstag vor dem suntag invocavit [2]) anno 1398.

Marggrave von Mistelgewe [3]) hat empfangen ein wisen in dem Luhelpach [4]), ein acker dopey, ein acker, der stößt an den flur und des jegers [5]) wisen, ein acker bey dem wärsprünn neben des Paplas acker, zwen ecker auf der eben, den fleck auf dem werwolfsgraben bey dreyen eckern und ein eckerlein bey des jegers acker in dem Luhelpach, ein acker hinter dem Lintech [6]) und ein wisenfleck dobey, ein acker auf dem frongarten, 3 ecker auf dem plankenbuhel, ein acker auf der hub, zwen acker auf dem kirchpuhel [7]), ein wisen bey dem gehew, ein krawtacker bey der großen prucken, ein weyer zu Mistelgew im dorf und die hofstete dobey und die hofreyt, do der Hader aufsitzt, mit aller zugehorung, und an unser herschaft und schulde, die uns Hermann Marggrave schuldig ist, unscheblichen und unengulten und allen andern an iren rechten. Actum Beyrrewt, dominica invocavit [8]) anno 1398.

Reichart Plassemberger hat entpfangen ein virteil eines zehents gelegen zu Melkendorf [9]) bey Escha [10]), das er von Fritzen Cransen gekauft hat. Actum Plassemberg, des montags noch Katherine [11]), anno 1419.

Fritze Plassemberger hat empfangen ein hof zu Gosmansrewt [12]) und den zehenten daselbst, ein gut zu Pattenfelt [13]) und ein gut zum Eychech [14]) mit aller zugehorung. Actum Kulmmach, in die pasce [15]) anno 1398. Item ein seldengut zu Weisigk [16]), darzu gehören 9 acker feldes und

---

[1]) Oberkonnersreuth B.-A. Bayreuth.

[2]) 21. Februar.

[3]) Mistelgau B.-A. Bayreuth.

[4]) Dühlbach (Nebenbach des rothen Mains)?

[5]) ein Jägersberg (Flurname) nordöstl. v. Mistelgau.

[6]) Lindig, Flurname, nördl. v. Mistelgau.

[7]) Kirchbühl, Flurname, südl. v. Mistelgau.

[8]) 24. Februar.

[9]) B.-A. Bayreuth.

[10]) Eschen B.-A. Bayreuth.

[11]) 27. November.

[12]) Gößmannsreuth B.-A. Kulmbach.

[13]) Partenfeld B.-A. Kulmbach.

[14]) Aichig B.-A. Kulmbach oder Aichig b. Bayreuth.

[15]) 7. April.

[16]) Unterwaiz B.-A. Bayreuth.

zu drew fudern hewes. Actum Plassemberg, dominica post Scolastica[1]*) anno 1403.*

Mein herre hat bekant frawen Cristein von Pickenbach, Merteins Fortzschen elichen wirtin, fur ihr heimstewr und morgengabe 1600 gulden auf der vesten zu Pesten[2]) mit aller zugehorung. Actum Kulmnach, in die pasce anno 1398. Habet literam.[3])

Plassenberger hat empfangen ein gutlein zu Drosenfelt[4]*), das des Hewtpuhels gewest ist, einen hof zu Weitzk*[5]*), do der Pirtzapfe aufsitzt, einen hof doselbst, do die Turnein aufsitzt, einen hof zu Schamelsperg*[6]*) mit allen zugehorungen, der des Kesslers von Beyrrewt gewesen ist. Actum in die corporis Christi*[7]*) anno 1403.*

Martin Fortzsche von Turnawe[8]) hat empfangen Pesten die vesten mit allen iren zugehorung, das haus zu Heibsch[9]) in dem graben gelegen und drey ecker gelegen zu Dolutz[10]) und ein erbburggut gelegen zu dem bleyofen, und was er hat zu Muckenrewt[11]), do der Maizzel auffitzet und ynnen hat, mit allen zugehorungen. Actum Kulmnach, in die pasce anno 1398.

Martein Fortsch der jung hat alle obgeschrieben seines vaters lehen von meinem hern entpfangen. Actum Plassemberg, dominica quasimodogeniti[12]) anno 1416.

Hans von Wallenrode der junge hat empfangen ein hof, heist zum Follenhofe[13]), mit einem weyer doselbst, mit aller zugehorung, ein hof zu Hadesrewt[14]), einen hof zu Kotnitz[15]) und zwo selden mit irer zugehorung, ein hof zu Kawrendorf[16]), den er umb den Ringelsmid kauft hat, zwo gut zu Stampach[17]) und das halb dorf zu Witzelshofen[18]) und den zehenten über dasselbe halbe dorf mit aller zugehorung. Das alles von seinem vater auf in und seinen bruder erstorben ist. Actum Beyerstorf, in die omnium sanctorum[19]) anno 1416.

[1]) 11. Februar.
[2]) Peesten B.-A. Kulmbach.
[3]) die Gläubigerin hat eine Urkunde hierüber.
[4]) Drossenfeld B.-A. Bayreuth.
[5]) Unterwaiz.
[6]) Schamelsberg B.-A. Bayreuth.
[7]) 14. Juni.
[8]) Thurnau B.-A. Kulmbach.
[9]) Heubsch B.-A. Kulmbach.
[10]) Döllnitz B.-A. Kulmbach.
[11]) Muckenreuth B.-A. Kulmbach.
[12]) 26. April.
[13]) Vollhof B.-A. Bayreuth.
[14]) Hauenreuth (b. Ködnitz)?
[15]) Ködnitz B.-A. Kulmbach.
[16]) Kauerndorf B.-A. Kulmbach.
[17]) Stammbach B.-A. Münchberg.
[18]) Witzleshofen B.-A. Berneck.
[19]) 1. November.

Arnolt von Hirsperg hat empfangen das vorwerg zu Stabersreut [1]) mit seinen zugehorungen, das vor Heinrich Stabersrewters gewesen ist; und sind des reichs lehen gewesen. Actum in Curia, feria sexta ante oculi [2]) anno 1407.

Herr *Lorentz* und Arnolt von Hirsperg haben empfangen ein haws zu der Weissenstat [3]) mit eckern und wisen und mit aller zugehorunge. Actum Wunsidel, feria sexta post diem penthecosten [4]) anno 1398.

Hans Lochner zu Turnawe gesessen hat empfangen ein halbes haws und ein halben stadel und 15 ecker dorzu, gelegen zu Dobrach [5]), zu Kirchlewbs [6]) ein drittel an einer hofreit und 10 ecker und ein wisen mit aller zugehorunge dorzu. Actum Plassemberg, feria quarta post pasce [7]) 1398.

Notandum: daß mein herre burggrave Johannes hat bekant kunnen, desselben Hans Lochners elichen wirtin, 400 lb. hlr. lantwerung auf dem halben haws und dem halben stadel und 15 eckern in Dobrach mit ihrer zugehorunge, zu Kirchleubs auf einem dritteil einer hofreit und 10 eckern und einer wiesen mit aller irer zugehorunge dorzu. Actum ut supra.

Cunrad Ermansrewter hat entpfangen 4 hof gelegen zwischen Weyssenstein [8]) und Waltersthof [9]), genant zum Gesellе [10]). Actum Nuremberg, feria quinta ante visitationis Marie [11]), anno 1418.

Peter Pusspacher hat empfangen den kirchensatz [12]) zu Pusspach [13]), einen hof und hofreit und einen garten am kirchhof gelegen doselbst und zwen ecker, gelegen ob der uber [14]) mulen zu Puesbach. Actum feria quarta post pasce [15]) Plassenberg, anno 1398.

Eberhart von der Purg hat empfangen ein wisen genannt die erlwise, gelegen zu Hohemberg [16]) an der Eger, ein tagewerk wisen,

[1]) Stöbersreuth B.-A. Hof.
[2]) 25. Februar.
[3]) Weißenstadt B.-A. Wunsiedel.
[4]) 31. Mai.
[5]) Grafendobrach B.-A. Kulmbach.
[6]) Kirchleus B.-A. Kulmbach.
[7]) 10. April.
[8]) jetzt Ruine sö. v. Waldershof.
[9]) Waldershof sö. v. Wunsiedel.
[10]) jetzt Gesellmühle südl. v. Waldershof.
[11]) 30. Juni.
[12]) das Recht, eine Kirchenstelle zu besetzen, mit dazu gehörigem Genuß.
[13]) Busbach B.-A. Bayreuth.
[14]) ober.
[15]) 10. April.
[16]) Hohenberg B.-A. Eger.

heißt die Padlo und einen acker dorbey an dem mulwegen gelegen, und zwen ecker bey den haselstawden und zwen gewent [1]) an dem Wissenpach [2]) und das hewslein an dem perge zu Hoemberg, do der Eschenpeck innen gesessen ist gewesen. Actum ut supra.

Herman Krichenvoyt hat empfangen ein gut zu Predwitz [3]) und zwey gut zu Vicaröe [4]) mit allen zugehorungen zu dorf und zu felde, besucht und unbesucht. Actum feria sexta ante dominicam cantate [5]) 1398. Item habet einen dritteil des dorfes zu Arnoltzreute [6]) das vormals der Rote von Ambach gehabt hat. Item habet einen sechstenteil dez zehenden zu Prewnigsfelt [7]). Actum Beyerrewt, feria tertia post omnium sanctorum [8]) anno 1404.

Hartmann Weytembach hat empfangen einen hof zu Weytensgrun [9]) das sein erbe ist, mit aller zugehorunge, und zwen hof auf Hawenevsen [10]). Item zu Newendorf [11]) 10 hof und 2 herberg mit allen zugehorungen, nichts ausgenommen. Dasselbe Newendorf mit aller zugehorung, mit eckern, wisen, holtzern, zehenten ist Kathrinen, seiner elichen wirtin, leipgedinge, das ir mein herre darauf bekant hat, und sullen die herren noch sie dheiner beyestewr nicht nemen doselbst an der andern willen. Und were daß dheiner ir manne doselbst ichts ver . . te, das den hals anrürte, derselbe sol mit nichte anders beswert noch bekummert [12]) werden dann als sein selbs gurtel umbgriffen hat. Und nach der frawen tode mugen die herren dasselbe leipgedinge umb sibenhundert pfund hlr. lantwerung ledigen und losen. Habet literam sub sigillo domini Johannis. Actum zum Hof, feria sexta ante dominicam vocem jocundit. [13]) anno 1398.

Albrecht Potzlinger hat empfangen ein hof zu Goßweinsdorf [14]) gelegen, mit aller zugehorunge. Actum feria quarta post dominicam jubilate [15]) anno 1398.

---

[1]) Acker, Ackerbeet.

[2]) entweder Ober-, Mittel- und Unterweissenbach usw. v. Selb oder Weissenbach ehedem südl. v. Redwitz, heute noch im Bachnamen Oedweißenbach erhalten.

[3]) Prebitz B.-A. Pegnitz?

[4]) nicht zu ermitteln.

[5]) 3. Mai.

[6]) Arnoldsreuth B.-A. Pegnitz.

[7]) Preunersfeld B.-A. Pegnitz.

[8]) 4. November.

[9]) Weitesgrün B.-A. Naila.

[10]) Haueisen B.-A. Naila.

[11]) Neudorf B.-A. Naila.

[12]) belästigt.

[13]) 10. Mai.

[14]) nicht zu ermitteln.

[15]) 1. Mai.

Erhart [1]) von Weyer hat empfangen alles das er hat zu Weyer [2]), 3 gut, zu Mengersrewt [3]) 6 gut und zum Plosenberg [4]) 2 gut, felt, holtzer, ecker und wisen. *Und zwo wiesen zu Plümenaw [5]) genhalben des furtes und 4 gutlein, die ligen zu Seibelsdorf [6]). Actum Kulmmach, dominica vocem jocund.[7]) anno 1398.* Item ein haws und ein gertlein zu Culmnach in der rewt [8]), do der Teinlein auffsitzet. Actum Plassemberg, in die innocentium [9]) anno 1414.

Ulrich und Mertein gebruder von Waldenfels haben empfangen zwey teil an der vesten zum Hawg [10]), die hern Fritzen von Waldenfels, ires vettern seligen, gewesen seind, mit allen iren zugehorungen, siben oder sechse seldengut auch zum Hawg mit iren zugehörungen, und ein gut zu Lassän [11]) mit seiner zugehorung. Actum ut supra. Item und einen zehenten uber die wüstunge zu Konnrewt.

Hans Kottennawer hat empfangen ein hof zu Lochein [12]), doran Conrad Kottenawer, sein vetter, ein vierteil hat. Actum ut supra. Derselb hat empfangen ein seldengüt auf sechs acker feldes und drey gerten und wismatz zu einem fuder hews, gelegen zu Lochein, das er umb Chuntzen Postaler gekawft hat. Actum feria quarta ante Walpurgis [13]), zu Beyrrewte, anno 1406.

Ulrich von Kindspery hat empfangen Werenstein [14]) die vesten und den hag [15]) doror mit aller irer zugehorunge, das haws zum Heynne [16]) mit aller seiner zugehorung, ein zehenten zu Lewnecke [17]), ein hof zu Affaltern [18]), ein halben zehenten zu Wilhelmsdrewt [19]). Actum Plassemberg, dominica vocem jocund. [20]) anno 1398.

---

[1]) Ursprünglich: Hans, mit der Bemerkung: obiit.

[2]) Weiher B.-A. Kulmbach.

[3]) Mangersreuth B.-A. Kulmbach.

[4]) B.-A. Kulmbach.

[5]) Blumenau, Flurname, westl. von Kulmbach.

[6]) B.-A. Stadtsteinach.

[7]) 12. Mai.

[8]) Flurname b. Kulmbach (neugerodetes Stück Land).

[9]) 28. Dezember.

[10]) Burghaig B.-A. Kulmbach.

[11]) Lösau B.-A. Kulmbach.

[12]) Lochau B.-A. Bayreuth.

[13]) 28. April.

[14]) Wernstein B.-A. Kulmbach.

[15]) Wald.

[16]) Hain B.-A. Lichtenfels.

[17]) Laineck B.-A. Bayreuth.

[18]) Affalterhof B.-A. Kulmbach.

[19]) Willmersreuth B.-A. Kulmbach.

[20]) 12. Mai.

Jorge und Fritze von Kindsperg haben empfangen Kindsperg [1]) das burkstal [2]) mit aller seiner zugehorunge, nichts ausgenommen. Actum ut supra. Item daz haws zu Kulmnach bey dem wasserloch, 1 zehenden zu Olsnitz [3]) und 1 gut zu Otmansrewt [4]). Item Jorge habet einen hofe zu Lasan [5]) gelegen unter Frankenberg [6]), quam emit umb Albrecht und Martein Tanndorffer. Actum Plassemberg, anno 1404.

Eberhardt von Pesten hat empfangen den zehenten zu Trogstorf [7]), ein gutlein auf der rewt bey Langenstat [8]), ein wisen zu Humendorf [9]) ob dem anger zu $1^1/_2$ fuder hews, aber ein wisen zu Humendorf ob dem anger zu einem fuder hews, ein acker zu Kassendorf vor dem eychech [10]) und ein wisen zu einem fuder hews und flecken einer wisen gelegen bey dem pawmgarten, ein hofstat, darauf haws und stadel stet, zu Heibsch, zwo wisen zu zweien fuder hews in der awe und ein acker bey dem dorf und ein acker auf dem wanckenfelde und ein wise auf dem wanckenfelde zu $1^1/_2$ fuder hews, ein acker ob der mul zu Heibsch gelegen, zwen ecker im steinech [11]) zum Zültenberg [12]) gelegen, und $1^1/_2$ acker bey der leimgruben zum Zultenberg gelegen, ein hofstat, dorauf haws und stadel stet, ein acker und ein garten und siben pett feldes bey der leimgruben, ein wis zu Steinfelt [13]) unter der mulen zu 2 fuder hews, ein wislein gelegen im lewhgental, das do heisset der hopfgart, ein acker gelegen bey dem crewtze zu Heibsch im nehernpach, ein acker gelegen im netztal zu Heibsch, ein acker gelegen zu Kassendorf unter dem wege, als man reit gen Turnawe, und ein gertlein gelegen zu Kassendorf unter demselben wege. Actum Plassemberg, dominica vocem jocund. [14]) anno 1398. Unschedlich der herschaft und allen andern an iren rechten.

Fritze Newsteter hat empfangen den hof zu Zwernitz [15]) mit allen seinen zugehorungen, als er den umb den Lochner und umb Fritzen Motschiedler

---

[1]) Altenkünsberg B.-A. Pegnitz.

[2]) zerstörte oder zerfallene Burg, bezw. auch die Stelle, wo eine Burg stand.

[3]) Oberölschnitz B.-A. Bayreuth.

[4]) Ottmannsreuth B.-A. Bayreuth.

[5]) Losau B.-A. Pegnitz.

[6]) B.-A. Pegnitz.

[7]) abgegangen.

[8]) Langenstadt B.-A. Kulmbach.

[9]) Humendorf B.-A. Kulmbach.

[10]) Eichig, Flurname nordöstl. v. Casendorf.

[11]) Flurname.

[12]) Zultenberg B.-A. Lichtenfels.

[13]) Steinfeld B.-A. Bamberg I.

[14]) 12. Mai.

[15]) jetzt Sanspareil B.-A. Kulmbach.

kauft hat, daz gutlein zu Hüle [1]), *den hof zu Alachtorf* [2]), *do der Merklein Petzolt aufgesessen ist, mit aller zugehorung* und die weyerswisen doselbst gelegen und die mulen zu Drumsdorf [3]) und das gutlein auch daselbst gelegen und das rugersholtz, als der weg von dem felde hindurchget.

Not.: auf den vorgeschriben gutern wil mein herre seinem weibe 250 guldein auserkennen fur ir heimsteure und morgengabe, diehe ist Meye.

Auch hat er empfangen einen hof zu Alachtorf, do der Herman Prager aufsaß, ein gut, do der Eberlein Goringer aufsaß, und ein gut, do der Herman Wagner aufsitzt, und ein wise doselbst, die gruntlos wisen genannt, ein wisen bei der mulen zu Drumstorf und den crewtzersloher. Actum Plassemberg, feria tertia post dominicam vocem jocund. [4]) anno 1398.

Not.: mein herr hat bekannt Peter Sacken 50 gulden auf dem hofe zu Alachdorf, do Merklein Petzolt aufgesessen ist gewesen, mit seinen zugehorungen, die er Fritzen Newsteters weibe dorauf gelihen hat. Actum Plassemberg, feria quinta post Jacobi [5]) *anno 1408. Habet literam.*

Conrad Newsteter der junge hat empfangen ein hof zu Alachdorf mit aller seiner zugehorunge, ein hof zu Drümstorf und ein selden dorbey mit aller zugehorunge und ein acker zu Truppach [6]), unschedlichen der herschaft und allen andern an iren rechten. Actum Plassemberg, feria sexta post ascensionis domini [7]) 1398.

Arnolt von Hirsperg hat empfangen daz dorf Quelenreut [8]) mit allen zugehorungen und zu Forbein [9]) ein fischwazzer, ein mulen und waz er und sein bruder daselbst haben, den walt am kornperg [10]), die wüstung zu Mulhausen [11]), ein wüstung zum Dörfleins [12]), die wüstung zu Traupersgrüen mit allen iren zugehorungen. Und sein reichslehen. Actum feria secunda ante pentecostem [13]) [14]).

---

[1]) Großen- oder Klein-Hühl B.-A. Kulmbach.
[2]) Alladorf B.-A. Kulmbach.
[3]) Trumsdorf B.-A. Kulmbach.
[4]) 14. Mai.
[5]) 26. Juli.
[6]) B.-A. Bayreuth.
[7]) 17 Mai.
[8]) Quellenreuth B.-A. Rehau.
[9]) Förbau B.-A. Rehau.
[10]) großer Kornberg nordöstl. v. Kirchenlamitz.
[11]) vielleicht die heutige Gemeinde Mühlbach B.-A. Rehau.
[12]) wahrscheinlich Dörflas bei Kirchenlamitz.
[13]) 20. Mai.
[14]) Randnote: ... sed sunt feoda domini per se secundum librum antiquum.

Auch hat er empfangen die burgut zum Rudolfstein [1]) und die wustung zu den Maierhöfleins [2]), vir gut zu Lesten [3]), ein hof zu Hacknodern [4]). Item zu Perneck [5]) seint vil ecker und wisen, die davor gelegen sein, und ein zehenden zu Perneck und die guet, die sie zu Liebstendorf [6]) haben, den hof zu Pelestdorf [7]) und aber ein gütl daselbst und gut um Weydenberg [8]) auf ein derwarn [9]), ob sie von der herschaft zu lehen gen oder nicht. Actum ut supra.

Albrecht Hirsperg hat empfangen waz er am kornperg hat, ein halbe wüstung zu Fornreut [10]), zu Traupmansgrün [11]) ein wüstung, zum Dörfleins ein wüstung und waz er zu Forbein [12]) hat, daz er von dem Sparnecker kauft hat. Daz sein reichslehen. Item zu Lesten vir gut, zu Hacknoden ein hof, zu Perneck ecker und wisen, waz in angefallen mag. Actum ut supra.

Hans Tandorfer, gesessen zu Tandorf, hat empfangen ein hof zu Tandorf mit wisen, eckern, holzern und allez daz zue demselben hof gehört und im sein vater seliger gelasen hat und waz Fritz von Tandorf, sein vetter, zum . . ug und zu Tandorf gelasen hat und als er ims alz halbs beschickt [13]) hat. Actum dominica exaudi dom.

Herman Santner zu Liesteten gesessen bey dem Tirstein [14]) hat empfangen sein sitz zu Liesteten [15]) mit aller zugehorung, mit allen sein zinsgütern daselbst, mit zehenden.

Ulrich Plassemberg von Swingen hat empfangen ein hof zu Swingen [16]) mit aller zugehorung und alle lehen, die er fürbaz leihet von der haut, wo die gelegen sein oder wie die genant sein, die under der herschaft ligen. Actum ut supra.

Hans Kottenawer hat aber empfangen ein hof zu Lochein gelegen, do der Hufnagel aufgesessen ist, mit aller seiner zugehorung, zu trewes henden zu tragen Alheit, Contzen Postallers elichen wirtin. Auf demselben hof mit seiner zugehorung hat burggrave Johannes derselben Al-

---

1) Ruine bei Weissenstadt. Helfrecht, Ruinen rc. auf und an dem Fichtelberg S. 50.
2) Meierhof ssö. v. Weissenstadt.
3) Lehsten n.-ö. v. Weissenstadt.
4) Hohenknoden B.-A. Berneck.
5) Berneck.
6) nicht zu ermitteln.
7) Pöllersdorf B.-A. Berneck.
8) Weidenberg B.-A. Bayreuth.
9) Erkundigung.
10) Fohrenreuth B.-A. Rehau.
11) nicht zu ermitteln.
12) Förbau B.-A. Rehau.
13) vermacht.
14) Thierstein B.-A. Wunsiedel.
15) nicht zu ermitteln.
16) Schwingen B.-A. Kulmbach.

heiten, Contzen Postallers elichen wirtin, 400 lb. bekannt. Actum feria quarta post penthecosten [1]) anno 1398. Habet literam.

Hans von Zeyern hat empfangen zwen hofe und ein selden, zu Gosweſtrof [2]) gelegen, mit iren zugehorungen. Actum Plassemberg, in vigilia ascensionis [3]).

Hans von Zeyern und Hans Zygenfelder haben empfangen daz dorf zu Hesselbach [4]) mit seiner zugehorung, awsgenommen zweyer guter, die von bischofen [5]) geen. Item ein hofe zu Vicheich [6]). Actum ut supra.

Heinrich Saumer hat empfangen Rawhenstein [7]) die vesten und daz holz dobey mit iren zugehoren, item zwey gut zu Rewt [8]) gelegen, doraws er itzunt einen hofe gemachet. Actum Holfelt [9]), feria secunda infra penthecosten [10]) 1418. Item derselbig hat empfangen was Eberhart Henlein zu Grossenhull gehabt hat, an syben gütern ein virteil. Actum Beyerrewte, feria quarta ante Walpurgis [11]), anno 1406.

Erhart von Königsfelde hat empfangen den zehenden über daz dorf zu Lochen, tot und lebendig, item 2 gut und 2 selden doselbst, item ½ hofe zu Alchdorf und ein hofstat doselbst, do der Hubner aufsitzet. Actum ut supra.

Herman Margraf von Eschen hat empfangen seinen teyl an der behawsung zu Eschen [12]). Dorzu gehort zu 8 fudern hewes, 3 acker in dem flure, 3 acker in der lae, 4 acker vor dem pirkeich und 2 acker an dem geygerspuhel, 1 acker an dem wydemperg, 4 acker in der hube und zwen acker uf dem eychpuchel. Actum Plassemberg, am donnerstag infra penthecosten.

Derselbe Herman hat auch empfangen an der vorgeschriben behawsung, alz im daz sein bruder Ott beschieden habt, einen funfteil mit allen iren zugehorungen, unengolten der herschaft recht. Actum ut supra.

Popp von Oberndorf hat empfangen einen dritteil eines zehenden zu Regensperg [13]). Actum Plassemberg, in vigilia ascensionis domini [14]) 1398.

---

[1]) 29. Mai.

[2]) vermuthl. verstümmelte Schreibweise. Aus dem Güterbesitz der von Zeyern zu Groß- und Klein-Wiechtach wäre auf das südl. hievon gelegene Gössersdorf zwischen Kronach und Stadtsteinach zu schließen.

[3]) 15. Mai.

[4]) B.-A. Kronach.

[5]) scil. von Bamberg.

[6]) Groß- u. Klein-Wiechtach B.-A. Kronach.

[7]) unbekannt.

[8]) Reuth, aber welches.

[9]) Hollfeldt B.-A. Ebermannstadt.

[10]) 16. Mai.

[11]) 28. Juli.

[12]) B.-A. Bayreuth.

[13]) Regensberg B.-A. Forchheim?

[14]) 15. Mai.

Conrad Oberndorfer hat empfangen seinen anfal von dez techansten gut von Eystet [1]). Actum ut supra. Item habet zu Grossenhule ein virteil an syben gutern, den er kauft hat umb Heinrich Sturmer, und ein holz, genant der velßkulm. Actum in die Elizabeth [2]) anno 1409.

Heinrich Sturmer hat empfangen ein hofe, gelegen zu Alachtorf, mit aller seiner zugehorung, den er umb Eufemia, Fritzen Newensteters seligen wittiben, gekaufet hat. Idem habet ein seldengut zu Drümstorf gelegen, die er auch umb Fr. Newensteter gekaufet hat. Actum Plassemberg, feria tertia ante Anthonii [3]) anno 1409.

Heinrich Sturmer hat entpfangen ein wisen mit 2 eckerlein doran gelegen, die der Hulde zu Tanfelt [4]) innen gehabt hat und meinem herrn verfallen ist. Actum Beyrstorf, feria sexta ante Andree [5]) anno 1416.

Herman und Hans von Wychsenstein haben empfangen daz haws zu Pyderbach [6]) mit seinen zugehorungen und waz sy da haben, und haben in daz gelihen in allem dem rechten alz in daz unser vater selig gelihen hat. Und einen hof zu Hartmansrewd [7]) gelegen; derselbe hof purkgut ist.

Hans Czirkendorfer hat empfangen zwen hofe in dem dorfe zu Losan [8]) bey Crewßen gelegen, mit seinen zugehorungen. Actum Amberg, feria secunda post Laurencii.

Hans Mangersrewter der alt hat empfangen zwu hofstat zu Pußbach, ein wisen zu einem fuder hews, ein acker feldez, zwen garten, daz Peter Hussmiden von Bamberg gewesen ist.

Cunrad und Jorg Trautemberger haben empfangen Seitwitz [9]) mit seiner zugehorunge, awsgenumen den wydemhofe, und ein dritteil dez zehenden zu Tiffental [10]), einen halppawe, ein hofe, ein mule, drew seldenhewser und den zehenden mit aller irer zugehorunge, zu Obernolsnitz [11]) drey hof, zu Nydernolsnitz [12]) ein hofe und ein weyer mit allen iren zugehorungen. Actum sabato post Jacobi.

---

[1]) Dechant von Eichstätt.
[2]) 19. November.
[3]) 15. Januar.
[4]) Tannfeld B.-A. Kulmbach.
[5]) 27. November.
[6]) unbekannt.
[7]) Hartmannsreuth B.-B. Bayreuth.
[8]) Losau B.-A. Pegnitz.
[9]) Seidwitz B.-A. Pegnitz.
[10]) Tiefenthal B.-A. Pegnitz.
[11]) Oberölschnitz B.-A. Bayreuth.
[12]) Unterölschnitz B.-A. Bayreuth.

Herman Pollenrewter hat empfangen einen hof im gerichte zu Crewsen, zu Perke[1]) gelegen, mit aller seiner zugehor, nichts ausgenommen.

Peter Czirkendorf hat empfangen ein hofstat und ein hofreid zu Putzbach[2]), ein wysen, die streitwisen genant, zwen acker holtz und den zehenden doruber, ein wisen im Putzbach und ein acker dabey gelegen, ein acker unter dem heguech, ein acker in der lewbleiten, ein halben acker in der mitelnwisen, ein acker in hulen, ein acker auf dem wolfgang, ein acker im keltengrunde, ein acker an der steingruben, ein acker an dem flurweg, zwen acker an der esch und ein wisen doran und ein acker holtz und ein acker in dem pinzech.

Fritz Vannawer hat empfangen ein gut zu Nedmasdorf[3]), ein gut zu Steinach[4]), ein seldenherberg, ein hof zu Altencrewsen[5]), ein hof daselbst, da der Ruthard aufsitzet, zwey lehen und daz gemawerd haus zu Altencrewsen, mit iren zugehorungen. Item habet einen halben zehenden zu Leßhein[6]) gelegen. Actum Beyrreut, omnium sanctorum[7]) anno 1404.

Heinrich Heibscher hat empfangen ein gutlein zu Butzbach und zwu selden daselbest.

Hans von Mangersrewd hat empfangen ein wisen unter dem lintech[8]) und zwu hofstet zu Mistelbach[9]) und ein wisen im Linteichsbach, dy der Timmin waz.

Heinrich Bibrach hat empfangen dy manschaft[10]) umb Winspach[11]), dy er firbaz leihet, ein zehenden zu Obernolsnitz, ein hof zu Otmansrewd[12]), zu Gotentaw[13]) daz purkstal und dy hofreid biz an dy meidaw[14]).

Contz, Fritz und auch Hans Ratzenberger, gebruder, haben enpfangen ein vischwasser, das sich anhebt zu Newnreut[15]) unterhalb der brucken und geht abe biß in den furt zum Puch, das in mein herr von gnaden wegen gelihen hat. Actum Plassemberg, conceptionis[16]) anno 1419.

---

[1]) Birk B.-A. Bayreuth.

[2]) Busbach B.-A. Bayreuth.

[3]) Nemmersdorf B.-A. Berneck.

[4]) Untersteinach (s. v. Nemmersd.).

[5]) Altenkreußen B.-A. Pegnitz.

[6]) Losau B.-A. Pegnitz.

[7]) 1. November.

[8]) Lindig, Flurname, nordw. v. Mistelbach.

[9]) B.-A. Bayreuth.

[10]) coll. hörige Mannen.

[11]) vielleicht Abkürzung von Windischenlaibach? Die Bibrach stammen von der Veste Biberach bei Eschenbach her.

[12]) Ottmannsreuth B.-A. Bayreuth.

[13]) Guttenthau B.-A. Kemnath.

[14]) Flurname bei Guttenthau.

[15]) Neuenreuth B.-A. Kulmbach.

[16]) 8. Dezember.

Mein herr hat bekannt Annen, Heinrich Otten von Stockawe elichen wirtin, für ir heimstewr und morgengabe 200 lb. hlr. auf dem halben teile des zehenten des gantzen dorfe zu Stockawe[1]), mit aller zugehorung, ir lebetage. Actum Plassemberg, feria secunda ante assumptionis Marie[2]) anno 1403.

Cunrad von Stockaw hat empfangen den zehenden halben uber Stockaw, zwen teil einer wisen zu Gorein[3]). Actum Beyerrewt, ante assumptionis[4]).

Eberhart von Gich hat empfangen zwen hofe zu Scharendorf[5]).

Fritze Plassemberg hat empfangen ein gutlein, gelegen zu Drosenfelt, daz Rudigers Gangolfs gewesen ist, das er von im kauft hat, darvon mein herre stewre und frone hat. Actum Plassemberg, am dinstag pasce[6]) anno 1404.

Ulrich von Kindsperg, ritter, hat enpfangen zwen hof zu Willmersreut[7]) mit allen zugehorungen, die vormals eigen gewesen sind. Und sol die furbaser mere ewigclichen von der herschaft zu rechten maulehen haben und enpfahen. Actum Plassemberg, in die Sebastiani[8]) anno 1415. Und die obgenanten zwen hof seind in aukomen wechselsweis von Otten von Seckendorf umb einen halben zehent im espech bei Pintloch[9]) gelegen,

Her hat auch entpfangen Wernstein[10]) die vesten und den hag dovor mit allen iren zugehorungen, das haws zum Hayne[11]) mit aller seiner zugehorung, einen zehenden zu Lewnecke[12]), einen hof zu Affaltern[13]), einen halben zehenden zu Wilmaßrewt[14]). Actum Plassemberg, dominica vocem jocund.[15]) anno 1398. Item einen hof und ein seldengut zum Windischenhawg[16]).

Fridrich und Eberhard di Henlen haben empfangen primo 1 hofe zu Zedlitz[17]), 1 hofe und 1 selden zu Melkendorf und 1 hofstat, 2 hofe zu Melkendorf, dorauf der Schartz und der Popp gesessen sein, di von

---

[1]) Stockau B.=A. Bayreuth.

[2]) 13. August.

[3]) wohl Göran n. v. Stockau.

[4]) wohl derselbe Tag wie im vorigen Absatz.

[5]) vielleicht Verstümmlung für Schirradorf B.=A. Thurnau.

[6]) 1. April.

[7]) Willmersreuth B.=A. Kulmbach.

[8]) 20. Januar.

[9]) Bindlach B.=A. Bayreuth.

[10]) B.=A. Kulmbach.

[11]) Hain B.=A. Lichtenfels.

[12]) Laineck B.=A. Bayeuth.

[13]) Affalterhof B.=A. Kulmbach.

[14]) Willmersreuth.

[15]) 12. Mai.

[16]) Windischenhaig B.=A. Kulmbach.

[17]) Ober= und Unter=Zettlitz B.=A. Kulmbach.

Hans Henlen an si komen sein, 1 gut zum Ror [1]), 1 fischwasser unter dem puch [2]) gelegen, 1 gut zu Fewlen [3]), 1 gutlein zu Tanfelt [4]), 1 zehenden zu Kawrendorf, 1 gutlein zu Mundchdabrach, 8 gut zu Grosenhule und alle ir lehen, di si von hant leihen, mit allen iren zugehorungen und mit namen den kirchensatz zu Keyerlewbs [5]). Actum Plassemberg, super Andree [6]) anno 1398.

Jorg Trawtenberger hat entpfangen einen halben czehenden zu Altencrewßen, lebendigen und toden, cleinen und großen, zu dorf und zu velde, nichtz awsgenomen, den er kawft hat von Fritzen Sneider und seinen brudern. Actum Plassemberg, an sand Peters tag kathedrae [7]) anno 1409.

Nickel Forster der junge hat entpfangen den hof Ulrich Sneiders zu Lengenaw [8]), der des Ulrich Raytenbachs gewesen ist. Actum Plassemberg, dominica invocavit [9]) anno 1417.

Fridrich von Kindsperg hat mein herre gelihen den sitz zu Altencrewsen auf dem wale und die andern gut doselbsten gelegen, die im von Fritzen Vannawer seligen anerstorben seind, mit allen und iglichen iren zugehorungen. Actum Plassemberg, feria secunda post diem penthecosten [10]) anno 1418.

Purkhart von Seckendorf hat empfangen Kotzmansrewt [11]) mit zehenden und aller seiner zugehorung, den zehente zu Feyten [12]) uber vire hofe, ein haws mit seiner mark zu Crewsen in der stat, ein haws zu Beyerrewt und einen hofe zu Crewsen in der vorstadt, der dez Krigers gewesen ist, 2 hofe zu Dölein [13]) und waz er lehen von der hant leihet, 2 hofe zu Prewslingen gelegen und was er hat zu Feytem und zu Eckerstorf [14]).

Hans Gampaler hat empfangen einen halben zehenden mit seiner zugehor uber das dorf zu Geseß [15]).

Hans Beyerrewter hat empfangen ein burkgut zu Kulmach mit aller seiner zugehor, nichts awsgenommen, ein hofe zu

---

[1]) Rohr B.-A. Kulmbach.
[2]) Buchwald östl. der Plassenburg.
[3]) Feuln B.-A. Kulmbach.
[4]) Tannfeld B.-A. Kulmbach.
[5]) Kirchleus B.-A. Kulmbach.
[6]) 30. November.
[7]) 22. Februar.
[8]) nicht zu ermitteln.
[9]) 28. Februar.
[10]) 16. Mai.
[11]) Kotzmannsreuth B.-A. Pegnitz.
[12]) nicht zu ermitteln, Feuln?
[13]) Döhlau B.-A. Bayreuth.
[14]) Eckersdorf B.-A. Bayreuth.
[15]) Gesees B.-A. Bayreuth.

Slömen, den flure bey dem Kuntzenbach und was er lehen von der hant leihet, 1 mule zu Drosenfeld. Die vorgeschriben gut alle an die herschaft komen nach tode dez Beyerrewters dorumb daz di herschaft begnadet hat mit dem vorgenanten burgut, daz Hans Kuchenmeisters erben was [1]).

Peter Groß von Trockaw hat empfangen was er hat zu Woydeltal [2]) und was er gekauft hat umb die Pucher doselbst; und sal noch mere geschriben geben. Item was er hat . . yntmanst . . . [3]), item zu der Weyden [4]) was er hat.

Otte Sturmer hat entpfangen den halben zehent über Melkendorf bey Putzpach und 3 ecker bey dem Rawenberg [5]) gelegen. Den zehent er kauft hat umb den Kursner von Kempnaten und die ecker umb den Gossel. Actum Plassemberg, sabato ante letare [6]), anno 1417.

Heinrich Groß hat empfangen von Trockaw [7]) ein hof, 1 gut zu Affeterncleb . . [8]), item was er hat zu Mutmansrewt [9]), item was er hat zu Weydlemtal [10]), daz dorf halbs zu Wenesſkaw [11]) bey der Leynpurg [12]), die wustung zu der Weyden und den zehenden doruber, 1/2 zehende zu Horlande [13]), dorumb er sich erfaren sal. Actum Kulmach, Bonifacii [14]) 1398.

Eberhard Groß von Tuchersfelt hat empfangen 2 teil eines zehenden zu Hornberg [15]) mit seinen zugehorungen, den dritten teil der Trupacher . . . .

Michel von Schawmberg hat empfangen einen zehnten über das gantz dorfe zu Eychenpühel [16]) bey Weissenbrun [17]) gelegen, afterlehen [18]) von hant zu leihen, den er kauft hat umb Jorgen von Katzawe, der in auch von hant leyhet. Geschehen zu Bamberg, anno 1414.

---

1) Ueber dem ausgestrichenen Absatz steht: hat Nut. Nickel empfangen, usgenomen des flures und lehen von hant.

2) Weiglathal B.-A. Bayreuth.

3) Lücken in der Handschrift.

4) nicht zu ermitteln.

5) Rauhberg, Flurname westl. v. Busbach.

6) 20. März.

7) Trockau B.-A. Pegnitz.

8) Affeterncleebach = Hinterkleebach B.-A. Pegnitz.

9) Muthmannsreuth B.-A. Bayreuth.

10) Weiglathal.

11) 12) 13) nicht zu ermitteln.

14) 5. Juni.

15) nicht zu ermitteln.

16) Eichenbühl B.-A. Kronach.

17) Weisenbrunn B.-A. Kronach.

18) Lehen in zweiter 2c. Hand.

Friedrich von Kindsperg hat entpfangen Kindsperg das sloß halbes mit seiner zugehorung, ausgeslossen was er umb Peter von Kindsperg kauft hat; item was er hat zu Tiefental [1]) mit ihren zugehorungen, ausgeslossen den hof, den er vom closter zu Spanßhart [2]) innen hat; item was er hat zu Olsnitz an zehenten und guten, ausgeslossen den hof, den er umb den Bibrach kauft hat; einen halben hof zu Lasan, seinen teil an dem zehent zu Seitwitz [3]), das dorf halbes zu Lehen [4]) mit seiner zugehorung. Actum Plassemberg, in vigilia Bartholomaei [5]) anno 1417.

Contz von Kindsperg hat zu lehen empfangen einen halben zehend zum Moß [6]) gelegen und den gantzen zehend zu Ernstfelt [7]), die im mein herre fur verfalne manlehen verlihen hat. Actum Plassemberg, anno domini 1417.

Ott von Mengerstorf hat enpfangen selbs feria sexta ante Gregori [8]) zu Beyerrewt anno 1410 primo ein gutlein zu Mengerstorf, ein selden hinter dem bawmgarten, ein acker zu Trippach [9]) pey der urspan, *ein hofstat zu Pussbach* [10]), ein garten dabey gelegen. Actum Plassemberg, Jacobi [11]) anno 1405. Item ein dritteil des zehenden zu Hannberg [12]); den hat er verkauft Jorg Nuremberger.

Herman von Hirsperg hat enpfangen des Jorgen von Hirsperg und seiner bruder teil was sie zu der Weissenstatt in der markstat [13]) haben, als hewser, wisen und ecker, das er umb sie kauft hat und Jorge obgenanter von seiner bruder wegen obgenanter aufgeben hat. Actum Plassemberg, feria tertia post Scholastice [14]) anno 1416.

Desgleichen hat er enpfangen Fridrichs von Hirsperg und seiner bruder teil in der statmark zu Weissenstat. Actum Plassemberg, feria secunda post cantate [15]) anno 1416.

Mein herre hat bekant Künnen, Jorgen von Trautemberg hawsfrawen, tausend lb. haller auf den guten zu Tifental mit dem halben zehenden daselbsten mit allen iren zugehorungen, nichtz ausgenommen.

---

[1]) Tiefenthal B.-A. Pegnitz.
[2]) vorm. Prämonstratenserkloster Speinshart B.-A. Eschenbach.
[3]) Seidwitz B.-A. Pegnitz.
[4]) B.-A. Bayreuth.
[5]) 23. August.
[6]) Moos B.-A. Eschenbach.
[7]) Ernstfeld B.-A. Eschenbach.
[8]) 10. März.
[9]) Truppach B.-A. Bayreuth.
[10]) über der durchstrichenen Stelle steht: vendidit.
[11]) 25. Juli.
[12]) B.-A. Pegnitz.
[13]) innerhalb des Stadtbezirks.
[14]) 11. Februar.
[15]) 18. Mai.

Et habet literam ut in forma. Actum Plassemberg, die Egidii [1]) anno 1404.

Mein herre hat bekannt Agnesen, Conrat Trawtenbergers hausfrawen, 800 lb. landswerung auf dreyen hofen zu Obernolsnitz und uf einem hofe zu Nidernolsnitz cum omnibus juris pertinentiis. Habet literam ut in forma. Actum die, loco et hora ut supra.

Stephan von Sparneck hat enpfangen, Arnolt von Waldenrod seligen kindern zu getrews handen vorzutragen, zwei gut zu Stambach, 4 gut zu Witzelshofen [2]), einen hofe zu Herdersrewt [3]), 1 hof zu Kodwitz [4]) und 1 selden, 1 hofe zu Kawernburg [5]), der des Naidelsmids gewesen ist, ein selde zu Forstleinsmule [6]). Auch wenn die obgenanten kinder mundig werden, so sullen sie die obgenanten gut selbes enpfahen, und erfaren sie rechtes hinach, das von meinem herrn zu lehen get, das sullen sie auch enpfahen. Actum Beyerrewt, feria quarta ante esto michi [7]), anno 1413.

Item einen hofe zu Hocknoden gelegen mit seinen zugehorungen den hat er auch enpfangen ut supra. Sabatho ante esto michi anno 1413.

Herman und Hans Gotsfelder haben empfangen zwu hofstat zu Crewsen und ein acker, item Cleinenweydelnrewd [8]) mit aller seiner zugehorunge, mit dem zehenden, Hagnaw [9]) mit seinen zugehorungen und in der segmule, ein seldengut, ein hof zu Newenkirchen [10]) und drey seldengut, ein halbes sumer [11]) korens auf der mule zu Newenkirchen, ein hof zu Glatzdorf [12]) und ein seldengut und ein holtz und weyer mit allen iren zugehorungen.

Hans Schutz von Redmansdorf hat empfangen daz haus Redmasdorf, zwen hof und drey selden daselbest, zwen hof zu Ploß [13]), zu Kadoltzreud [14]) ein hof und ein müle zu der Santrewd [15]), zwen hof und zwu selden zu Horstorf [16]), ein hof, siben selden und daz fischwasser, den zehenden

---

[1]) 1. September.

[2]) Witzleshofen B.-A. Berneck.

[3]) Hedersreuth B.-A. Kulmbach.

[4]) Ködnitz B.-A. Kulmbach.

[5]) Kauernburg B.-A. Kulmbach.

[6]) Forstlasmühle bei Kauerndorf B.-A. Kulmbach.

[7]) 1. März.

[8]) Kleinweiglareuth B.-A. Pegnitz.

[9]) Hagenohe B.-A. Pegnitz.

[10]) Neunkirchen a/M. B.-A. Bayreuth.

[11]) Scheffel, Simri.

[12]) Glotzdorf B.-A. Bayreuth.

[13]) Altenplos B.-A. Bayreuth.

[14]) Kattersreuth B.-A. Bayreuth.

[15]) Sandreuth B.-A. Kulmbach.

[16]) Harsdorf B.-A. Kulmbach.

daz sechsteil zu Heynrichsrewt, zu der Helle bey Eberhardesrewd [1]) ein hof mit seiner zugehorung, zu Drosenfeld [2]) ein hofe und zwu selden, sechs hof und ein seldengut zu der Eschenaw [3]), ein zehenden zu Wolfsbach [4]) und ein halben hof zu Utztorf [5]) mit allem zugehor.

Hans Nanckenrewter zu Schretz hat empfangen Schretz [6]) dy behausung und daz dorf, dy gut zu dem Hag [7]) und alle manlehen, dy er daselbst furbaz leihet, drey gut zu Breitengraß [8]), dy gute zu dem Eychech [9]), ein hof zu Lewneck [10]), ein hof zu Ploß [11]), ein hof zu Wernsrewd [12]), zwey gut zu Newenrewd [13]), ein halben hof zu Cunradesrewd [14]), ein seldengut zu der Altenstat [15]), ein hofstat zu Beyerewd, zwen hof zu Nankenrewd und ein wustung zu Zygental mit allen iren zugehorungen. Actum feria sexta post Jacobi. Item drey hof zum Hewensperg, zwen weyer zwischen Beyrrewt und Krewßen: der eine zu der sußen trenke, der ander der starweyer genant. Actum sabato ante Elisabeth [16]) anno 1402. Item vir gut zu Prewßlingen, zwen weyer zu Seytenrewd [17]), alz der fluß der durchgeet, und ein lohe [18]) daselbst; daz get halbes von der herschaft von mir und halbes von dem Lang.

Hans von Sparneck von Weisselstorf, hofmeister, hat empfangen daz haus zu Weisselstorf [19]) und daz dorf daselbest mit seinen zugehorungen, den zehenden und zwey gut zu Mussen [20]), ein hofe zu dem Perles und dy gute zu Wolmansrewd [21]), dy gut zu Selwiz [22]), ein hof und den zehenden zu Langenrod [23]) und daz haus in der stat zu Kulmnach und waz er lehen von der hant leihet. Actum anno 1408.

---

[1]) Eberhardtsreuth B.-A. Kulmbach.

[2]) Altendrossenfeld B.-A. Bayreuth.

[3]) Eschen B.-A. Bayreuth.

[4]) B.-A. Kulmbach.

[5]) Uetzdorf B.-A. Bayreuth.

[6]) Schreez B.-A. Bayreuth.

[7]) Haag B.-A. Bayreuth.

[8]) abgegangen; lag bei Thiergarten B.-A. Bayreuth. Arch. für Gesch. v. O.-Frank. XVI. 1 S. 19.

[9]) Aichig s. v. Laineck.

[10]) Laineck B.-A. Bayreuth.

[11]) Altenplos B.-A. Bayreuth.

[12]) Würnsreuth B.-A. Bayreuth.

[13]) Neuenreuth östl. v. Schreez.

[14]) Oberkonnersreuth B.-A. Bayreuth.

[15]) Altstadt B.-A. Bayreuth.

[16]) 18. November.

[17]) Seybothenreuth B.-A. Bayreuth.

[18]) Wald, Gehölz.

[19]) Weisdorf B.-A. Münchberg.

[20]) B.-A. Münchberg.

[21]) Wulmersreuth B.-A. Münchberg.

[22]) Seulbitz a/S. B.-A. Münchberg.

[23]) Ober-Langenroth B.-A. Kulmbach.

Hans Heinrich von der Mule von Swartzach[1]) hat empfangen daz purkstal daselbest, seinen dritten teile mit seiner zugehorung. Item denselben teil hat Hans von der Mule enpfangen. Actum Beyerstorf, feria secunda post Erhardi[2]) anno 1417.

Hans von Rauckenreut zu Sretze[3]) hat enpfangen einen hofe zu Wirntzrewt[4]) gelegen mit aller zugehorung, den er kauft hat umb Hansen Ott Schneider von Beyereut. Actum Plassemberg, am freitag nach dem heiligen pfingstetag anno 1414.

Ulrich Tandorfer hat empfangen den sitz halben zu Kurbengeseß[5]) mit seiner zugehorunge.

Heinrich Lochner hat empfangen ein gut halbes zu Newenrewd und ein wysen dabey mit seiner zugehorunge.

Fritz, Ulrich und Hans Maregrafen haben zu lehen 7½ acker hinter den hofsteten, zwelf acker im schmidsbach, 15 acker im netzstal, 12 acker am geyerspühel, 15 acker auf dem eichbuhel, 5 acker an dem wydemang(er?), 12 acker auf dem flure, funf tagwerk wisen dy preitwise, 2 tagwerk dy cleewise, vir tagwerk an dem heslech, 2 tagwerk im saherbach, zwey vor dem prestenloh, 2 tagwerk dy sweinwyse, 3 die dickwise, 2 die steinegerten, zwey die dürwisen, 2 die sarwise und ein tagwerk genant die weiden, 9 acker holtz pirkech genant, 1½ acker breitenloh genant, 2 acker heslech genant.

Hans Schutze von Nedmansdorf hat seinen vettern Hansen und Hansen Schutzen von Kranach zwen hofe und ein selden zu Santrewt[6]) verkauft fur 200 reinisch gulden und hat macht die wider zu kaufen umb 200 gulden von unser frawen tag lichtmesse nechstvergangen uber zway jar. Sulchs kaufs hat mein herrn in bekant, doch der herrschaft und iren rechten unschedlichen und unengolten an iren lehen und rechten. Geschehen zu Beyerewt, an sant Walpurgen tag[7]) anno 1416. Habet literas desuper.

Hans Zirkendorfer von Putzbach hat entpfangen einen hof zu Putzbach gelegen, der seines vaters gewesen ist. Actum Beyrstorf, am mitwochen vor Galli[8]) anno 1416.

Cuntzen Newenstein einen hof Bey genant mit seiner zugehorunge, den im Burkart von Seckendorf zu getrewer hant vortragen sol bis

[1]) Schwarzach B.-A. Kulmbach.
[2]) 11. Januar.
[3]) Schreez B.-A. Bayreuth.
[4]) Würnsreuth B.-A. Bayreuth.
[5]) Kirmsees B.-A. Bayreuth.
[6]) Sandreuth B.-A. Kulmbach.
[7]) 1. Mai.
[8]) 14. Oktober.

daß derselbe Newenstein zu seinen tagen kompt. Actum Kulmbach, feria tertia post festum pasce [1]) 1398.

Hans von Gieche der elter hat empfangen ein hofstat und einen garten zu Kungsfelt [2]) gelegen, die des Strantzs gewesen sein. Actum Bamberg, dominica ante Martini [3]) anno 1402.

Wilhelm von Liesperg der elter hat empfangen seinen und seines bruder kinde teil an der behausung zu Liesperg [4]). Actum Bamberg, dominica ante Martini anno 1402.

Heinrich von Wirsberg hat empfangen die behawsung zu Lantzendorf [5]) mit aller irer zugehorung und was er hat doselbst, item was er hat zu Kremitz [6]), item 1 hofe zum Pferden [7]) und was er lehen von der hant leihet, mit namen: den kirchensatz zu Lantzendorf, item einen hofe zu Zedlitz [8]) gelegen an dem Rotmein mit seinen zugehorungen.

Bernhart von Wirsberg hat empfangen seinen teile an dem haws zu Lantzendorf und zwey gut zu Lantzendorf und Kremytz.

Wir Johanns von gotes gnaden burggrave zu Nuremberg bekennen und tun kunt offenbar mit diesem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daß fur uns komen ist Conrat von Auffes, ritter, unser lieber getrewer, und hat uns gebeten, daß wir ihm zwey gut, die Nickel Basman gewest sein, zu Lodenreut [9]) gelegen, die von uns und unser herrschaft zu lehen ruren, von gnaden wegen zu verleihen gnediglichen geruhen. Des haben wir angesehen desselben Conrats von Auffes redlich bete und sulch dinste und trew, die er uns und unser herrschaft getan hat und furbas mer in kunftigen zyten tun sol und mag, und haben im dorumb geliehen und leihen im auch craft ditz briefs die egenante gut mit allen rechten, nutzen und zugehorungen, als dann der obgenant Nickel Basman die bißher gehabt und besessen hat, was wir im von rechtes doran leihen sullen und mugen, unschedlichen und an unserm und einem iglichen an seinen rechten, on gewerd. Zu urkund ꝛc. Datum Plassemberg, sabato post Bartholomei [10]) anno 1418 [11]).

---

[1]) 9. April.

[2]) Königsfeld B.-A. Ebermannstadt.

[3]) 5. November.

[4]) Lisberg B.-A. Bamberg II.

[5]) Lanzendorf B.-A. Berneck.

[6]) Cremitz bei Lanzendorf.

[7]) Ober- u. Unterpferd B.-A. Hof.

[8]) Ober- und Unterzettlitz B.-A. Kulmbach.

[9]) Lottenreut s. v. Groß-Zöbern?

[10]) 27. August.

[11]) Randnotiz bei diesem Absatze: vendidit dem Wildenstein.

Hans Zyrkendorfer hat empfangen ein hof, ein zehend und 2 selden zu Lasan.

Arnold von Zyrkendorf hat empfangen ein hof zu Lasan rc. rc.

Herr Hans von Waldenfels, ritter, hat empfangen daz dorf Dornloch [1]) und ein burggut zu Nydernloch [2]) und seinen tail zu Burkhawg mit seiner zugehorung. Item habet ein zinsgutlein, gelegen bei Hule, giltet 7 sumer getreides; emit von Contzen Oberndorfer. Actum Plassemberg, sabbato ante trinitatis [3]) anno 1410.

Herman Lochner von Drosenfeld hat empfangen daz Schenengut, item dez Krugers, item dez Weyssenfritzen gute, alles zu Drosenfelt gelegen, item 1 burkstal zu Newenrewt und was er lehen leihet von der hande.

Fritz Modschidler hat empfangen 1 wyesen zu Drunstorf [4]) zu 3 fuder hews.

Conrad Rabenstein hat empfangen ein erbburkgut zu Wirsberg [5]) mit seiner zugehor, item 4 gut und 7 acker feldes zu Stambach gelegen, und den hofe und die selden zu Seyßenreut [6]) mit ihren zugehorungen, die sein vater auf in bracht hat. Actum Beyerreut, am donerstag nach judica [7]) anno 1406.

Conrad und Heinrich Rabenstein haben empfangen dy burggut zu Wirsberg, zu Seyssenrewt und zum Rewfang [8]) mit aller zugehorung, item daz haws doselbst zur dienez(?), item 1 hofe zu Leweneck, do Hans Gut uffitzet, item 1 gut, do der Sick uffitzet.

Her Hans von Waldenfels hat empfangen ein virteil eines gutleins gelegen zu Hüle, das vormals Friderichs Henlein ist gewesen. Actum Plassemberg, in conversione sancti Pauli [9]) anno 1412.

Irenfride von Seckendorf hat empfangen sein teil zu Krotendorf [10]) mit seiner zugehorung, awsgenomen daz sein vater wider den Ransentaler gekauft hat. Item zu Nyderenteilen [11]) 2 gut und 1 wusten hof, item den hof zum Klebs [12]), item den meyerhof, item 8 gut zu Putersdorf [13]), item 1 gut zu Kreetz [14]), item 1 gut Petendorf [15]), item die

[1]) Oberdornlach B.-A. Kulmbach.
[2]) Niederdornlach B.-A. Kulmbach.
[3]) 17. Mai.
[4]) Trumsdorf B.-A. Kulmbach.
[5]) B.-A. Kulmbach.
[6]) Sessenreuth bei Wirsberg.
[7]) 1. April.
[8]) Neufang B.-A. Kulmbach.
[9]) 25. Januar.
[10]) Crottendorf B.-A. Bayreuth.
[11]) [12]) nicht zu ermitteln.
[13]) Pittersdorf B.-A. Bayreuth.
[14]) Creez B.-A. Bayreuth.
[15]) Pettendorf B.-A. Bayreuth.

Steinsmüle[1]), item zu Dolein[2]) 1 hof und driteil an dem zehend und 2 hofstat zu Rasental[3]), item 1 gut und zehenten zu Gorein[4]). Die lehen hat uf heut donerstag vor Katherine[5]) anno 1419 herr Fridrich, herrn Irrenfrids sun, enpfangen.

Item er auch empfangen, seines vetter kinden zu tragen, iren halben teyl zu Krotendorf, item 1 hof zu Tysental, item 1 mule zu Olsnitz, item 1 gut zu Loweck[6]), item ein zehent zu Zedlitz. Und ein burggut haben si ir beyde mit andern zu Zedlitz.

Hans von Sparneck von Stein hat empfangen daz dorf zum Lehen[7]) genant mit aller seiner zugehorung und den kirchensatz zu Pyrk[8]).

Adam Marschalch hat empfangen ein virteil eines zehend zu Wetzelstrof[9]); so sal den andern virteil sein bruder Mertein auch empfangen.

Peter Schenke von Sumen hat empfangen funf halbgut zu Weyssenbrun[10]) mit allen iren zugehorungen, bey Sumen[11]) legen, und alle die lehen, die er leihet uf dem pirge und umb Cassendorf.

Heinrich Schenk hat geleich sovil empfangen als der nehste Schenke. Actum Bonifacii[12]) 1398.

Heinrich Lochner von Rinkaw hat empfangen wysen und ecker in dem erleich, ein hofstat, ein gertlein und ein holz zu Trubach[13]), besucht und unbesucht, die er wider Fritzen Spore, purger zu Holfelt, golt .. hat. Actum Holfeld, dominica post inventionis crucis[14]) 1399.

Herman Potzlinger hat ufgeben sein eygen gut und wider empfangen: primo 1 wys, die heysset hellprechtin, item 1 wyes huntin, item ein wys der wert, item 1 wys Fritzen a. tlin genant, item 1 garten ob Erenreichs gelegen, item 1 acker bey dem hollenprun, item 1 acker und 1 wys bey dem pechlein, item 2 acker bey der sune.

Enderlein Steinbach hat zu lehen genomen und enpfangen was er eigens wismatz hett in Hilkartzwerde[15]) und was er lehen hat ob Kungsperg[16]); wen er aber jerlicher gult 10 gulden kauft hinter meinem

[1]) Steinmühle bei Pettendorf.
[2]) Döhlau B.-A. Bayreuth.
[3]) Ramsenthal B.-A. Bayreuth.
[4]) Görau B.-A. Bayreuth.
[5]) 23. November.
[6]) wohl verstümmelt für Lew(n)eck = Laineck B.-A. Bayreuth.
[7]) B.-A. Bayreuth (südöstl.).
[8]) Birk B.-A. Bayreuth.
[9]) Wötzelsdorf B.-A. Kronach.
[10]) Weisenbrunn.
[11]) Siemau im Herzogth. Sachsen-Coburg.
[12]) 5. Juni.
[13]) Truppach B.-A. Bayreuth.
[14]) 4. Mai.
[15]) wohl im Egerland gelegen.
[16]) Kinsberg Kr. Eger.

herren, die von ihm zu lehen geen, so sol das obgeschriben abe sein. Actum in curia Regnitz, anno 1414.

Stephan von Seschenhawsen hat empfangen die Glashutten [1]) mit aller irer zugehorung, besucht und unbesucht, zu burggut.

Hans von Auffes dem hat mein herre von gnaden wegen verlihen ein gutlein zu Stresendorf [2]) und ein gutlein zu Sigratzberg [3]) gelegen, die Hans Helbling von Stresendorf innen hat vor eygen, und meinem herrn die lehen entzogen hat. Actum Plassemberg, feria secunda ante purificationis Marie [4]) anno 1420.

Conrad Ratzenberger hat enpfangen einen hofe zu Drosenfelt gelegen, der der Lochner gewesen ist, mit aller zugehorung zu dorf, zu felde, wisen, ecker, nichtes ausgenomen, der es kauft hat umb 180 gulden umb die Lochner. Actum Plassemberg, feria quarta ante Tyburcii [5]) 1412.

Heinrich Schutzen kinde von Lewneck ...

Stephan von Sparneck hat empfangen einen hofe zu Hermansreut [6]) mit seiner zugehorung, der von seinem vater seligen auf in erstorben ist. Actum Beyrreuth, feria quarta ante esto michi [7]) anno 1413.

Berchtolt Rankenreuter hat meinem herrn burggraven Johansen aufgeben den sytze zu Rewses [8]) und das dorf doselbsten mit allen und iglichen iren zugehorungen, nichtes ausgenumen, daz sein frey ledigs eigen gewesen ist, und hat daz wider von meinem herrn zu rechtem manlehen genumen und enpfangen. Und sol er und sein leibslehenserben dasselbig furbas mehr ewiglichen von der herschaft zu Nureberg zu rechtem manlehen haben, nemen und enpfahen, als ofte das not geschicht. Actum Plassemberg, feria sexta post Anthonii [9]) anno 1415.

Conrad Rabenstein hat empfangen ein gutlein zu Grossenhüll gelegen, das die Kyßlinge von Katzendorf ynnen gehabt haben, das er umb sie kauft hat, haws und hof, ecker und der kirchenberg den drittel und waz zu dem gute gehort, besucht und unbesucht. Actum Kulmnach, sabbato ante Synonis et Jude [10]) anno 1399.

---

[1]) Glashütten bei Bayreuth.

[2]) Strössendorf B.-A. Lichtenfels.

[3]) Siegritzberg B.-A. Ebermannstadt.

[4]) 29. Januar.

[5]) 10. August.

[6]) Hermersreuth B.-A. Berneck.

[7]) 1. März.

[8]) Neuses a/M. B.-A. Lichtenfels.

[9]) 18. Januar.

[10]) 25. Oktober.

Hans Tandorfer hat empfangen ein haws und hofreit und einen hof mit allen zugehorungen, das gelegen ist zu Tandorf [1]. Actum Holfelt, feria sexta ante Barbare [2] anno 1401.

Conrad Rabenstein hat empfangen ein hof zu Hohstet [3] im Hohenberger gericht, bey der kirchen gelegen, item ein gutlein, do der Steger ufsitzt, item die folge mit holz, feld und aller irer zugehorungen, auch zu Hohstet, das er kauft hat umb Hansen Santner doselbsten gesessen. Actum Plassemberg, dominica trinitatis [4] anno 1413. Und ein halbes hoflein doselbsten.

Hans von Redwitz, zu Redwitz [5] gesessen, hat empfangen ein dorf Hawhenrewt [6] mit zehenten und allen zugehorungen. Actum Wunsidel, feria sexta post diem penthecosten [7] anno 1398.

Peter Pfreymdner, amptman zu Eger, hat empfangen das dorf zu Staynbach [8] mit sampt dem zehenten und alles das dorzu gehort; item einen zehenten uber das dorf zu Gostmansrewt [9] bey Wellenrewt [10] gelegen. Actum Eger, feria sexta post diem penthecostem anno 1398.

Item: mein herre hat bekant Elisabeth, Peters Pfreymdners elichen wirtin, zu Trawtemberg gesessen, 150 lb. dn. Amberger dn. landswerunge auf dem dorf zu Staynbach mit aller seiner zugehorung fur ir morgengabe. Actum Eger, feria sexta post diem penthecostem anno 1398.

Hans und Fritz von Streitberg haben entpfangen vir simer korns Holfelder maß auf dem hofe zu Mochendorf [11] an der Wiesent gelegen, do der Hirnloß aufsitzet, zu irem rechten, meinem herrn und sust andern unschedlichen an iren rechten. Actum Beyrstorf, feria secunda post Johannis ante portam latinam [12] anno 1418.

Ott von Wallenrode hat empfangen ein purggut zu Fewlen gelegen sein lebtage, und herr Hans und Conrad von Wallenrode, gebruder, haben dasselbe purggut auch empfangen.

---

[1] Danndorf B.-A. Kulmbach.
[2] 2. Dezember.
[3] Höchstädt B.-A. Wunsiedel.
[4] 15. Juni.
[5] Markt Redwitz B.-A. Wunsiedel.
[6] Hauenreuth B.-A. Wunsiedel.
[7] 31. Mai.
[8] Steinbach (Stampach) Kr. Eger.
[9] Gößmannsreuth B.-A. Pegnitz.
[10] Willenreuth B.-A. Pegnitz.
[11] Moggendorf B.-A. Ebermannstadt.
[12] 9. Mai.

Item: Ott von Wallenrode hat empfangen zwey gut zu Witzelshofen gelegen, ein gut gelegen zu Fewhel[1]), item ein hof zu Witzelshofen und ein selden mit aller zugehorunge. Actum Schorgast, feria quinta post penthecostem[2]) anno 1398.

Heintze von Ramsentals weib hat entpfangen ein gutlein zu dem Newendorf[3]) gelegen, das Elsen Classenbergerin gewesen ist, das eigen gut ist gewest. Und mein herr sol das iren weiplichen erben leihen, ob menlich erben do nit waren. Geschen zu der Himelkron, in vigilia purificacionis[4]) anno 1410.

Ulrich Gravenrewter hat empfangen den hof zu dem Tiffenbach mit aller seiner zugehorunge. Actum Eger, feria sexta post penthecostem anno 1398.

Hans von Wallenrod der junger hat empfangen ein hofe und ein selden zu Witzleshoven gelegen und einen hofe zu Wunttenbach[5]) auf einen anfal, ob Conrat von Wallenrod, sein vetter, des die genanten gute itzunt sein, abging on menlich erben, so sol der genante Hans die furbas haben von uns und der herrschaft zu lehen. Actum Plassemberg, feria quarta post pasce[6]) anno 1418.

Fridrich von Sparnecke, ritter, hat empfangen ein hof bey Krewsen[7]) gelegen, der Heidehof[8]) genant, zwey gut zu Lanckenrewt, ein gut zu Fursetze[9]), ein wüsten hof zum Gotschalks[10]), bey Münchperg gelegen, und was er hat zu Wüstengosen[11]) mit holtzern, wisen, eckern, mit aller zugehorung, ein holtz genant im puchperg ob Seilwitz gelegen, ein schenkstat zu Seilwitz gelegen, die er fürbas leihet, ein gut gelegen doselbst, das der Hans Suntag furbas von im hat. Und erfüre er furbas icht mer, das solt er auch empfahen. Actum Prage, feria sexta in die sancti Anthonii[12]) anno 1399[13]).

---

[1]) Feuln B.-A. Kulmbach.
[2]) 30. Mai.
[3]) Neudorf B.-A. Berneck.
[4]) 1. Februar.
[5]) Wundenbach B.-A. Berneck.
[6]) 30. März.
[7]) Creußen B.-A. Pegnitz.
[8]) Haidhof B.-A. Pegnitz.
[9]) Fürsetz B.-A. Bayreuth.
[10]) Gottschalk B.-A. Münchberg.
[11]) Wüstensaal B.-A. Münchberg?
[12]) 17. Januar.
[13]) Randnotiz: *obiit.*

Rudiger von Sparneck hat entpfangen 4 guter und des puchsbergs ein teil oben Bostros[1]) und ein wustung zu Gotschalks und der Wustensal[2]), zu Creusen *den Heidhof*[3]), item ein gutlein zu Furset, ein sechzigteil am bergwerk am Fichtelberg, ein hof zu Seilwitz und was sust von seinem vater auf in erstorben ist, Fridrich von Sparneck. Actum Nuremberg, ante Petri et Pauli[4]) anno 1418.

Item mein herre hat bekant Kathrein Kindspergerin, Ulrich von Kindsperg elichen wirtin, 400 gulden reynisch auf den hofen Affalter und Windischenhawg und auf den zweyen guten zu Lom[5]) mit allen iren zugehorungen. Actum Nuremberg, feria tertia ante nativitatis Marie[6]) anno quadringentesimo primo.

Hans Pechtaler hat der herschaft aufgeben den turn zu Pleyfelt[7]) *und hat den empfangen von der herschaft zu lehen. Actum Cadoltzspurg, sabato ante Laurenti*[8]) *anno 1399.*

Hans von Wirsperg, Otten von Wirsperg sune, hat empfangen einen hof zu Altendrossenfelt gelegen mit aller zugehorung und alles das Fritze Wisser hat zu Altendrosenfelt, nichts ausgenomen. Actum Plassemberg, feria quinta post Jacobi[9]) anno 1399.

Hans von Meingosrewt, Dietzen sune, hat aufgeben einen hof gelegen zu Woffendorf[10]), do der Otte Keyser aufsitzet, und ein gut zum Petzmansperge[11]), do der Eychhorn aufsitzt, mit ihren zugehorungen. Das hat er auch empfangen. Actum Plassemberg, dominica post assumptionis Marie[12]) anno 1399.

Hans Cirkendorfer hat enpfangen zwen hofe gelegen zu Losau[13]) mit aller irer nutzung. Actum Culmnach, quarta feria post pascha[14]) anno 1401.

Hans Cirkendorfer ein hofe zu Pirken, der vor gewesen ist Herman Pulnrewters, mit aller seiner nutzung, alz in derselb vor gehabt hat. Actum ibidem, eodem tempore et die.

---

[1]) Posterlitz B.-A. Münchberg.
[2]) Wüstensaal B.-A. Münchberg.
[3]) Randnotiz: *vendidit.*
[4]) 29. Juni.
[5]) Forstlahm B.-A. Kulmbach.
[6]) 6. September.
[7]) Pleinfeld B.-A. Weissenburg?
[8]) 9. August.
[9]) 31. Juli.
[10]) B.-A. Lichtenfels.
[11]) Petzmannsberg B.-A. Kulmbach.
[12]) 17. August.
[13]) Lösau B.-A. Kulmbach.
[14]) 6. April.

Peter Cirkendorfer hat enpfangen ein gute zu Puspach und darzu wisen und ekker. Actum sexta feria post misericordia dom.[1]) anno 1401.

Eberhart Groß, ritter, hat entpfangen das dorf zu Hoerleßrewt[2]) mit seiner zugehorung und ein holz, das pirkeich genant und Petersfeld die wustung mit seiner zugehorung. Actum Pegnitz, in die conceptionis Marie[3]) anno 1419.

Heinrich, Herman und Markart Tandorfer haben enpfangen die hausung zum Joblespuhel[4]) mit ir zugehorung, den zehenden zu Swarzach[5]). Actum in Nova Civitate bey dem rauhen culm[6]), sabbato ante Viti[7]) anno 1401.

Contz Kwdorfer der elder hat enpfangen alle die manlehen, die Ulrich Kwdorfer, lantschreiber zu Nuremberg, und Stephan sein sun gelihen haben. Actum Nuremberg, am mitwoch vor Bonifacii[8]) anno 1401.

Heinrich Strörermer zu Schonfeld[9]) contulit dominus 1 wisen zu Trunsdorfe gelegen. Actum in Zwernitz, in die Petri ad vincula[10]) anno 1401.

Lorentz Götzman contulit dominus ein hofe zu Erlangen gelegen, der gewesen ist Berchtold Erlangers, und bey sechs ekkern zu Radespergk[11]), item Welenrewt[12]) mit aller seiner zugehorung, das er der Wildin und iren kindern in trewen handen vortreget. Actum Nuremberg, sabbato post Egidii[13]) anno 1401.

Conrad von Weischols contulit dominus einen hof zu Langenaw[14]) und ein herberg doselbsten, item dem zehenten auf siben guten zu Weissenbach[15]). Sulche lehen gehoren zum Tirstein. Item 2 gutlein zu Selbe[16]) in dem markte. Actum Beyrstorf, in vigilia Barbare[17]) anno 1416.

---

[1]) 22. April.
[2]) Hörlasreuth B.-A. Pegnitz.
[3]) 8. Dezember.
[4]) nicht zu ermitteln.
[5]) Schwarzach B.-A. Kulmbach.
[6]) Neustadt am Culm.
[7]) 11. Juni.
[8]) 1. Juni.
[9]) Schönfeld B.-A. Ebermannstadt.
[10]) 1. August.
[11]) Rathsberg B.-A. Erlangen.
[12]) Willenreuth B.-A. Pegnitz.
[13]) 3. September.
[14]) Längenau B.-A. Rehau.
[15]) Ober- und Unter-Weißenbach B.-A. Rehau.
[16]) Selb B.-A. Rehau.
[17]) 3. Dezember.

Hans Marggrave von Mistelgew hat empfangen einen zehenten zu Geiselrewt [1]), 8 acker holtz in der hart, ein dritteil eines ackers auch in der hart, item und ein haws zu Mistelgew. Actum Plassemberg, sabbato post Pauli conversionis [2]) anno 1402.

Fritz Rewensteter von Zwernitz hat mein herre gelihen ein gute, gelegen zu Althorf [3]) mit aller seiner zugehorung, als er das vor von dem von Truhending hat zu lehen gehabt. Actum Plassemberg, feria secunda post quasimodogeniti [4]) anno 1402.

Conrat von Lewbnitz hat enpfangen 2 mark geltes jerlichs zinses auf guten zu Krolpp [5]) bey Ranys [6]) gelegen, das vormals hat gehabt Fridrich von Lewbnitz, Ullein von Lichtenstein und Hans Mosan. Habet literam desuper cum appendente sigillo. Actum Plassemberg, feria quarta ante judica [7]) anno 1413.

Heinrich Tandorfer zu Tandorf gesessen hat von der herschafte zu lehen ein gütlein: dazu gehoren 16 acker feldes und wisen auf vier fuder hewes und ein zehendlein im Leymbach [8]) gelegen und ein wüste hofstat.

Alexander und Adrian die Rabensteiner vom Adolz haben zu lehen die zwen teile des hofes zu Waschenkraut [9]), das sie furbas leihen, das in beiden brüder gelihen ist worden. Actum zu Nuremberg, am donerstage nach Anthonii [10]) anno 1398.

Contz, Fritz und Hans Ratzenberger haben entpfangen einen sitz und einen hof zu Hornßrewt [11]), item 6 seldengut doselbsten, item einen hof zu Drosenfelt gelegen, item ein seldengut doselbst, item einen hof gelegen zu Alhdorf, item ein seldengut zu Drunstorf, item einen hof gelegen zu Oberngeseß [12]) und zwey seldengut doselbst, item zu Cassendorf etwivil ecker und wisen. Actum in die Katharine [13]) anno 1419. Item ein vischwasser. Quere in sexto folio antea.

Heinrich Mistelpecke hat empfangen achtzehn acker holzs, gelegen pey Mistelbach, das genant ist geisselfichtech und get unz an den weg, der von Mistelbach get gen Eckerstorf.

---

[1]) Geislareuth B.-A. Bayreuth.
[2]) 28. Januar.
[3]) Alladorf B.-A. Kulmbach.
[4]) 3. April.
[5]) Crölpa.
[6]) Ranis Kr. Ziegenrück (Preußen).
[7]) 5. April.
[8]) Laimbach B.-A. Bayreuth.
[9]) Wasserkraut B.-A. Pegnitz.
[10]) 24. Januar.
[11]) Hornungsreuth B.-A. Kulmbach.
[12]) Obernsees B.-A. Bayreuth.
[13]) 25. November.

Hans von Wallenrod der junger hat enpfangen des ersten einen hof zu Fewlein[1]), drey guter zu Witzleshoven, ein gut zu Kawernburg, das sein veterlich erb ist, item den turn zu Trebgast. Actum Plassemberg, in die animarum[2]).

Fritze von Seckendorf genant von Rienhofen und Michel sein bruder haben empfangen iren teile was sie zu Weidemberg[3]) an dem haws haben und an dem perge, item und was sie haben zu Grossenrewt[4]), zum Hesloch[5]), zu Weitzsrewt[6]), zu Fenkenses[7]), zum Sant[8]), zu Menigesrewt[9]) und zu Herchenhofstetten[10]), den zehenten zu Gorschitz[11]) auf dem eigen genant, den zehnten zu Fischpach[12]), den zehenten halben zu Seilwitz, den zehnten zu Puchelingen[13]), den zehnten zu Mospach[14]) und den hof gelegen auf dem puhel[15]) und waz darzu gehort, den zehnten zu Bulkerstorf[16]) und was sie haben an dem zehnten zu Kulsheim[17]) und auch was sie in den vorgenanten dorfern haben, nichts awsgenomen. Actum Nova Civitate, feria tertia in festo penthecostes[18]) anno 1402.

Bernhart Prautner hat entpfangen einen hof zu Koberstorf[19]) mit seinen zugehorungen. Actum Culmach, in die Nicolai[20]) anno 1419.

Hans von Hirsperg von Einode hat zu lehen drew güter zu Moschendorf und einen hofe, darüfe er sitzet, ein gut zu Wurlitz und den kurnbergk und vier hofe zu Swerzenpach[21]).

Eberhardt Lochner hat empfangen den hofe zu Lochen[22]) von burggraf Fridrich von Nüremberg, feria sexta post Vincenti[23]) anno 1399.

Albrecht von Auffes hat enpfangen ein gutlein zu Kungsfelt[24]) gelegen, das der Kathrein Sneyderin gewesen ist, von gnaden wegen fur verfallne lehen. Actum Plassemberg, feria sexta ante Laurenti[25]) 1418. Relator: Heinrich von Zedwiz.

---

1) Feuln B.-A. Kulmbach.
2) 2. November.
3) Weidenberg B.-A. Bayreuth.
4) wohl richtiger: Gössenreuth B.-A. Berneck.
5) Heßlach, 6) Waizenreuth, 7) Fenkensees, 8) Sandhof, 9) Mengersreuth } B.-A. Bayreuth.
10) Höfstädten B.-A. Kulmbach?
11) Görschnitz, 12) Fischbach } B.-A. Bayreuth.
13) Buchklingen B.-A. Neustadt a/A.
14) Mosbach B.-A. Neustadt a/A.
15) Bühl B.-A. Bayreuth.
16) nicht zu ermitteln.
17) Külsheim B.-A. Uffenheim.
18) 16. Mai.
19) Korbersdorf B.-A. Wunsiedel?
20) 6. Dezember.
21) Schwarzenbach a/S. B.-A. Hof.
22) Lochau B.-A. Bayreuth.
23) 24. Januar.
24) Königsfeld B.-A. Ebermannstadt.
25) 5. August.

Conrad Rabenstein hat empfangen zu Lewneck gelegen, einen der hoenanger, der ander am perge genant. Actum Kronach, circa letare [1]) anno 1402.

Conrat von Aufses, ritter, hat entpfangen den sitz Hofeck [2]) genant mit aller seiner zugehorung, in der Hofischen art [3]) gelegen, den er umb Jan von Perg und Nickel Murring gekauft hat.

Michel Zerer, burgman zu Turndorf [4]) hat empfangen den Heinrichsperg [5]), unter dem Kotzscheurem [6]) gelegen, mit aller zugehorunge, hofsteten, wisen, eckern, holtzern, weyrstetten und wassern, besucht und unbesucht, nichtes awsgenomen, das Ulrich und Albrecht die Weissemberger vormals ynnen gehabt haben, unschedlichen der herrschaft und andern an ihren rechten. Actum Plassemberg, feria sexta vor Jacobi [7]) anno 1402.

Herman von Weydemberg hat empfangen die behawsung zu Weidemberg und was er zu Weydemberg hat, item Fischpach das dorf und was darzu gehört, item zu dem Sant zwen hofe und was darzu gehort, item zu Görein und was er daselbsten hat, item Utzendorf [8]), Steinach, Gorschitz, Josenrewt [9]), Meingersreut, und hat empfangen was der Strebel hat zu Porrücke [10]) und was zu den obgenanten dorfen und guten gehort, nichtz ausgenomen, item und alle die lehen, die er von meines herren gnaden hat. Actum Plassemberg anno 1398. Item Gurtstein [11]) die behausunge mit iren zugehorungen und den walt.

Conrad Pibrach hat empfangen die manschaft, die er von hand leyhet umb Wynsbach, die im angeerbet sein von seiner Annen von Plagenfelt; item zu Gottentawe das burgstall und die hofreyt und ein strich durchaws unts bis an die Reyda [12]), das sein vater seliger auf in bracht hat. Actum Plassemberg, feria quinta ante dominicam cantate [13]) anno 1403.

Hans Grafenrewter, Ulrich Grafenrewters sune, gesessen zu Pilsen, hat empfangene in gütlein zu Tisenbach [14]) mit aller zugehorung und den

[1]) 5. März.
[2]) B.-A. Hof.
[3]) nach Hofer Stadtrecht, in der Markung Hof gelegen.
[4]) Thurndorf B.-A. Eschenbach.
[5]) Heinersberg B.-A.
[6]) Kitschenrainberg
[7]) 21. Juli.
[8]) Uetzdorf B.-A. Bayreuth.
[9]) Gössenreuth B.-A. Berneck.
[10]) Bocksrück B.-A. Bayreuth.
[11]) Ruine bei Weidenberg.
[12]) Reutau.
[13]) 10. Mai.
[14]) B.-A. Wunsiedel.

hofe zu Grafenrewt [1]) mit aller zugehorung, der vom reiche zu lehen furbas get. Actum Prage, tertia feria post misericordia dom. [2]) anno 1404.

Mathes Schenk von Sumen [3]), Peter Seligen sone, hat von sein und seiner bruder wegen entpfangen sibenthalb gut, gelegen zu Weysenbrunne, mit iren zugehorungen, bey Sumen gelegen. Actum Nuremberg, feria quarta post conversionis sancti Pauli [4]) anno 1419.

Michel Santner hat empfangen ein hof zu Hoffsteten [5]) gelegen bey dem Tirstein mit aller zugehorunge. Derselbe seiner muter ir lebetage vermacht ist. Item den kretzschmar [6]) vor demselben hof gelegen, item 4 herberge zu Hoffsteten, do auf der einen sitzet der Mattel, auf der andern der Smidt, auf der dritten der Beheim und auf einer der Cuntze Sneider. Item einen halben hof, den sein muter pawet. Und sol er in diesen nächsten vier zukunftigen sweren, als er wol zu seinen jaren kommen ist, nach lehensrechte. Actum Kulmnach, feria secunda ante omnium sanctorum [7]) anno 1402.

Hans von Gich contulit dominus ein hofe zu Sidersitz [8]) Actum dominica oculi [9]) anno tertio.

Jorg von Planckenfels contulit dominus das haws Planckenfels [10]), als das die mawer umbfangen hat, und auch alle die lehen, die er furbaß von hande leihet. Actum Keynach, feria sexta post oculi anno 1403 [11]).

Hans Feltbrecher und Erhart von Amberg haben entpfangen ein virteil an der behawsung zu Dispeck [12]), zu dorf und zu felde, mit ihren zugehorungen, das sie von Fritzen Tewrlein dem eltern gekauft haben. Actum Nuremberg, in vigilia Petri et Pauli [13]) anno 1418.

Conrad Geiling hat empfangen das das der Santner vormals empfangen hat, das er vor meinem herren aufgeben hat. Actum Kirchlompnitz, in die nativitatis Marie [14]) anno 1403.

Mein herre hat bekannt Margarethen, Fritzen Ochsen von Krewsen elichen wirtin, 350 lb. hlr. lantwerunge fur ir heimstewer und morgengabe

[1]) Grafenreuth B.-A. Wunsiedel.
[2]) 15. April.
[3]) Siemau.
[4]) 1. Februar.
[5]) Höchstädt B.-A. Wunsiedel.
[6]) Kretscham, Gasthaus.
[7]) 30. Oktober.
[8]) verstümmelt für Fürsetz B.-A. Bayreuth?
[9]) 18. März.
[10]) B.-A. Ebermannstadt.
[11]) 23. März.
[12]) Diespeck B.-A. Neustadt a/A.
[13]) 28. Juni.
[14]) 8. September.

auf 7 wysen zu Krewsen unter der hammermül gelegen und auf den hewsern und hofreiden doselbst zu Krewsen, mit aller irer zugehorunge, nichtes awsgenomen. Actum Plassemberg, dominica ante Elisabeth[1]) anno 1403.

Peter Kunigsfelder von Lankenstein item ein hofe zu Pilchendorf[2]) und zwu hofreyt und zwen gerten zu Drunstorf. Item die manlehen leihet er furbaß: 24 acker feldes und 3 acker holzs und ein virteil ackers; item zu Molkendorf[3]) ein wisen zu vir fudern hews und ein hofreit zu Oberngesesse[4]) und ein gertlein. Actum Keynach, sexta feria post oculi[5]) anno 1403.

Dominus contulit Heinrich Sturmer, zu trewer hande vorzutragen Heinrich von Kungsfelt, Erhart von Kunigsfelt seligen sune: primo den zehenden zu Lochen[6]) mit aller zugehorung, ausgenomen 2 ecker, die er zu dem Hohel kaufet, item ein selden auch doselbisten, item ein wisen zu einer fert hews unter Lochen gelegen. Actum Plassemberg, tertia feria post pascha[7]) anno 1403.

Wilhelm von Schawnberg, ritter, hat enpfangen den hofe zu Frankenberg[8]) gelegen, der vor sein eigen ist gewesen. Actum Plassemberg, feria tertia post reminiscere[9]) anno 1408.

Contze von Awfseß hat empfangen ein kemnaten[10]) zu Awfseß[11]), an des Burkarts kemnaten gestanden, und 6 ecker feldes und auch ein garten; und auch ob Ulrich von Awfseß icht teiles an dem fischewassern hett, das (sol) er mit zu gleichem teile haben; item zu toren und turnen alle recht haben als Ulrich von Awfseß, das er alles umb den vorgenanten Ulrich kauft hat. Actum Bamberg[12]), post crucis exaltationem[13]) anno 1403.

Herr Fridrich von Awfseß hat empfangen den Wustenstein[14]) mit aller nutzunge und zugehorunge, besucht und unbesucht, noch seins kaufbrief lawt und sage, den er von Ulrich von Awfseß hat, umb den er

---

[1]) 18. November.

[2]) Pilgerndorf B.-A. Ebermannstadt.

[3]) Melkendorf B.-A. Bayreuth.

[4]) Obernsees B.-A. Bayreuth.

[5]) 23. März.

[6]) Lochau B.-A. Kulmbach?

[7]) 17. April.

[8]) B.-A. Kulmbach.

[9]) 13. März.

[10]) Wohnhaus.

[11]) Aufseeß B.-A. Ebermannstadt.

[12]) hier ist wahrscheinlich ausgelassen: sabbato (vgl. den folg. Abs.).

[13]) 14. September.

[14]) Wüstenstein B.-A. Ebermannstadt.

daz kauft hat. Doch so mag Ulrich von Awffeß das umb herrn Fridrich wider losen hin zwischen und dem nechsten sandt Peters tag über drey jahre. Actum Bamberg, sabbato post crucis exaltationem [1]) anno 1403.

Hans Trautenberger hat enpfangen funf hofe, gelegen bey Welnrewt, mit iren zugehorungen zu Newenreut, die vor Wilhelm Trauttenberger gehabt hat. Actum Beyerstorf, feria tertia ante Michaelis [2]) anno 1414.

Heintz Kungsfelder hat enpfangen einen halben hofe zu Lochen gelegen mit seiner zugehorungen, den er kauft hat umb Contzen Wernheim und seinen bruder. Actum Plassemberg, des montags nach trinitatis [3]) anno 1413.

Fritz und Heintz Konigsfelder haben entpfangen 1 hof mit seiner zugehorung, wie die genannt ist, den sie gekauft haben umb Conrad Kotnauer den goltschmid. Actum Plassemberg, feria quinta post Elizabeth [4]) anno 1419.

Wilhelm von Meingersrewt hat empfangen ein mul zu Pocksrucke gelegen mit aller seiner zugehorung und zu 4 fuder hews und 4 acker fe(lds) und 3 acker holzes. Actum Plassemberg, Scolastice virginis [5]) anno 1404.

Erhart von Abenberg und Jorge Tewerlein haben entpfangen 9 morgen acker zu Dispeck auf der mark und ein gutlen zu Egengeseß [6]), das sie umb Otten Tewerlein kauft haben. Actum Nuremberg, feria quinta post Petri et Pauli [7]) anno 1418.

Fritze von Plassemberg hat empfangen einen hofe zu Goßmannsreut [8]) und den zehenden daselbsten und ein gut zu Pattenfelt und ein gut zu Eycheck mit aller zugehorunge. Actum Kulmnach, die pasce [9]) anno 1398. Item ein seldengut zu Weitzk, darzu gehören 9 acker feldes und zu dreyen fudern hewes. Actum Plassemberg, dominica post Scolastice virginis [10]) anno 1403. Item ein gütlein zu Trosenfelt, das des Hans Pühels gewesen ist, einen hofe zu Weitzk, da der Pirzapfe aufsitzet, einen hofe daselbsten, da die Turnerin aufsitzet, einen hofe zum Schamelsperge mit aller zugehorung, der des Kessels zu

[1]) 15. September.
[2]) 25. September.
[3]) 19. Juni.
[4]) 23. November.
[5]) 10. Februar.
[6]) Eggensee B.-A. Neustadt a/A.
[7]) 30. Juni.
[8]) Gößmansreuth B.-A. Kulmbach.
[9]) 7. April.
[10]) 11. Februar.

Beyrrewt gewesen ist. Actum Plassemberg, ipsa die corporis Christi [1]) anno 1403. Item einen hofe zu Locheim, der Contzen Hertweins gewesen ist, und ein selden daselbst und einen hofe zu Drosenfelt, der Rüdigers Gangolfes gewesen ist. Actum Plassemberg, anno 1404. Item habet 1 gütlein zu Locheim gelegen und 3 ecker zu Treberstorf mit allen iren zugehorungen, die dez Frühaufs gewesen sind. Actum Plassemberg, anno 1404.

Item mein herre hat bekannt Barbaran Weidenbergerin, Hermans von Weidenberg elichen wirtin, 350 gulden auf den hernach geschriben guten. Zum ersten auf dem halbpawe zu Weidenberg, do der Nickel Smidt auffsitzt; auf dem halbpawe zu Fischpach, do der Cuntzen sun auffsitzt; auf dem hof doselbst, do der Ellipf auffsitzt, und auf dem hof doselbst, do der Wagner auffsitzt; auf dem hof zu dem Sande, do der Roder auffsitzt; auf zweyen hofen zu Gorein, do auf einem der Albrecht Pawr und auf dem andern der Ulrich Pawr sitzen; und auf den nochgeschriben guten gelegen zu Weidemberg an dem perge, dorauf die hernachgeschriben sitzen: Peter Putner, Michel Pfeffer, der Weiß, Conrat Schuster, Albrecht Lutz, Fritze Strabo, Ludwig Engelbrecht, Jorge Lutze, Hans Kampradt, des Steffels hof, der Marolt, Heinrich Leitgebe, Cuntzel Wagner, Heinrich Lutze, die Peckin, Margareth Siberin, Fritze Schmidt, Heinrich Pfeffer, Conrad Mullner, Albrecht Sneider, Heinrich Pirsack, Cuntzel Reitweger. Item den sitz zu Weidemberg und den grossen pawmgarten sol sie ynnen haben so lange und sie iren wittibenstul nicht verruckt hat: verruckt sie aber iren wittibenstul, so mugen die nehsten erben ire recht dorzu haben, umb sie ledigen und losen die obgeschriben gut umb 350 gulden. Habet literam. Actum Plassemberg, feria quinta post nativitatis Marie [2]) anno 1405.

Mertein Tandorfer zu Tandorf hat empfangen einen hofe zu Tandorf gelegen mit aller seiner zugehorunge. Actum Plassemberg, am suntag vor Egidii [3]) anno 1404.

Albrecht und Mertein Tandorfer, fratres, habent de domino unam curiam in Krüg [4]) et unam curiam in Lasan cum omnibus pertinentiis. Actum ut supra.

Fritz Tandorfer, Rentwig genant, zu Dandorf hat empfangen drew wißflecklein im tal gelegen, 3 gertlein gelegen zu Tandorf und

[1]) 14. Juni.
[2]) 10. September.
[3]) 31. August.
[4]) Krugshof B.-A. Bayreuth?

2 acker holz in der mark ibidem gelegen; quod emit umb Mertein Tandorfer. Actum Beyerrewt, feria quarta post omnium sanctorum.

Adam Ochs hat enpfangen einen hof zu Lasan gelegen mit allen seinen zugehorungen; item zwey höfe zu Freyten[1]) gelegen mit allen iren zugehorungen; item zu Krewßen ein hofstat mit zweyen hewsern und ecker und wisen, die dorzu gehoren, als sein vater seliger vor innen gehabt hat. Actum Beyerrewthe, feria quinta post festum pasche[2]) anno 1406.

Herman Krichenvogt[3]) habet in feodum den zehenden zu Geysenreute[4]) über daz dorfe, den vor Hans Marggrave gehabt hat. Actum Beyerstorf, feria quarta post nativitatis Christi[5]) anno 1407.

Fritz Tandorfer zu Nuremberg habet ein hofe und 1 seldengut zu Tandorf gelegen mit allen iren zugehorungen, nichtz ausgenomen, holz, vell, ecker, wisen, pawmgarten, das er umb Mertein Tandorfer gekaufet hat. Auch hat er empfangen ein wüstung zu Obernreute[6]) den vierteil, das ist burggut, das auch Martin Tandorfers gewesen ist. Actum circa diem sancti Andree[7]), Nuremberg, anno 1407.

Fritz Putzpacher hat entpfangen ein gutlein auf dem kirchhofe gelegen zu Putzpach mit aller seiner zugehorung, das er dem Irnfrid angewunnen[8]) hat. Actum Plassemberg, anno 1412 circa Petri et Pauli[9]).

Nota: aus dem gutlein hat er versetzet ein wisen dem Heintzen Grebern zu Newstat für 20 gulden, also das im 12 lb. für den nutz alle jar abgehen sollen, bis sich die 20 gulden abgessen haben. Dorzu hat mein herr sein willen geben. Habet literam desuper.

Ditrich Oberndorfer zu Oberndorf[10]) hat enpfangen ein hofstat gelegen zu Oberndorf, die da stost an Contzen von Oberndorf hof und an den pach, und einen acker gelegen zu Oberndorf unter der pilwizeichen[11]), der vor Jacob Plassenbergers gewesen, das aigen ist vor

---

[1]) nicht zu ermitteln.
[2]) 15. April.
[3]) wohl richtiger: Kirchenvogt.
[4]) Geislareuth B.-A. Bayreuth.
[5]) 28. Dezember.
[6]) Oberreuth B.-A. Lichtenfels?
[7]) 30. November.
[8]) durch Rechtsspruch erworben?
[9]) 29. Juni.
[10]) B.-A. Kulmbach.
[11]) Koboldeiche.

geweſt und durch ſchutzs und ſchirms willen aufgeben hat. Actum Plaſſemberg, feria quarta ante pascha [1]) anno 1404.

Ulrich Rawſchner hat aufgeben meinem herren die hernachgeſchriben gut, die eigen ſind geweſen, und hat die empfangen furbas von meinem herren, und ſullen auch furbas ewiclichen zu lehen von der herſchaft gen, ſie verfielen dann. Habet literam dominus. Primo: zum Eichech den zehenten uber daz dorf, todt und lebendig; doſelbſt ein gut im dorf gelegen, do der Mewßel auffitzt; auf 3 acker feldes doſelbſt zum Eichech; zu Rodmanſtal [2]) auf 20 acker feldes; item zu Potichendorf [3]) ein gut, hat Prawn Jngram, burger zu Bamberg, ynnen; item ½ gut doſelbſt, hat der kamermeiſter zu Bamberg ynnen; item zu Zigenfeld 2 acker feldes, hat der Stan, und zum Arnſtein [4]) auf ſechs acker feldes, hat der Krippe und die heiligen [5]). Actum Beyrrewt, dominica post circumcis. domini [6]) anno 1406.

Hanſe von Waldenrode, ritter, hat mein herre gelihen den turn zu Trebgaſt ſein lebtag von ſeiner dinſte willen, die er der herrſchaft thun ſoll.

Heintz und Hans Doner vom Geſeß haben empfangen 1 hofe und 3 ſelden daſelbſten gelegen mit allen iren zugehorungen, nicht ausgenomen, das ſein vater auf in bracht und geerbet hat. Actum Plaſſemberg, feria quarta ante Petri et Pauli [7]) anno 1408.

Hans Tandorfer hat entpfangen die behauſung zum Goppolſpuhel [8]) halb mit aller ſeiner zugehorung; item Hawenreuß [9]) die wuſtung halb mit aller ſeiner zugehorung; item zu Obernſwarzach [10]) den zehenten halbe; item am Alberßpache [11]) des zehenten ein virteil, das von Heinrich Tandorfer, ſeinem vater, auf in erſtorben iſt. Actum Plaſſemberg, des montags vor letare [12]) anno 1420.

Albrecht Fortſche von Turnaw hat enpfangen ein ſeldengut zu Miſtelgaw gelegen mit ſeiner zugehorung, daz er umb Eberharten Pigner von Creuſen kauft hat. Actum Beyerewt, in die assensionis [13]) anno 1412.

---

[1]) 26. März.

[2]) Rothmannsthal B.-A. Lichtenfels.

[3]) Bojendorf B.-A. Bamberg I.

[4]) B.-A. Lichtenfels.

[5]) Kirchenheilige, Kirche.

[6]) 3. Januar.

[7]) 27. Juni.

[8]) Göppmannsbühl B.-A. Kemnath.

[9]) Hauenreuth?

[10]) Oberſchwarzach B.-A. Pegnitz.

[11]) Almoosbach bei Oberſchwarzach.

[12]) 11. März.

[13]) 12. Mai.

Fritz und Heinrich Ochsen haben enpfangen einen hofe gelegen zu Lasan; item einen hofe zu Bertheim[1]); item die hewser und hofreit, die zu Krewsen in der vorstadt gelegen sein; item etwovil ecker uf dem galgenperg[2]), item die wisen unter der hammermule[3]) an dem Rotmein; item zwu wisen an dem galgenperg; item ecker gelegen gegen dem Kolbenhofe. Actum Beyerstorf, feria quarta ante Michaelis[4]) anno 1407.

Hans von Giech zu Ellein der junger hat emgfangen zwen hofe zu Schirndorf[5]), und sol sich noch un mere erfaren. Actum Plassemberg, sabbato ante quasimodogeniti[6]) anno 1408.

Conrat und Conrat Rabenstein haben enpfangen alles das Heinrich Rabenstein hat gehabt von und zu Wirsperg und zu Seissenreut[7]). Actum Plassemberg, in die Galli[8]) anno 1408.

Conrat Rabenstein von Turnaw hat enpfangen einen acker veldes zwischen den zweien straßen, die do gein Vörschenrewt[9]) und gein Olsnitz gen, den er kauft hat von Heintzen Weber. Actum Kulmach, feria quarta cinerum[10]) anno 1409.

Ulrich und Hans Rabenstein, gepruder, haben empfangen ein hofe zu Lewnecke mit iren zugehorungen. Actum Nova Civitate, feria sexta ante Elisabeth[11]) anno 1407.

Albrecht und Eberhart Lochner haben enpfangen einen hofe bey Drosenfelt gelegen, da Popp Lochner aufgesessen was; item 18 acker feldes, auch bey Drosenfelt gelegen, die des Schenn gewesen sind, mit etlichen wisen, die dorzu gehoren. Actum Plassemberg, feria quarta ante Mathi[12]) anno 1409.

Hans Lochner zu Dabrach[13]), gesessen hat entpfangen einen hof zu Dabrach, den sein vater auf in geerbet hat. Actum Plassemberg, feria tertia post oculi[14]) anno 1417.

Friedrich von Plassemberg hat empfangen ein seldengut zu Putzbach gelegen, das vormals Hans Mangersreuter gehabt hat; item ein seldenherberg zu Mistelgaw, die Contzen Pötzlingers gewesen ist. Actum Beyerrewt, in die purificationis Marie[15]) anno 1406. Item habet

[1]) nicht zu ermitteln.
[2]) Flurname nö. v. Creussen.
[3]) Hammermühle B.-A. Pegnitz.
[4]) 28. September.
[5]) Schirradorf B.-A. Kulmbach.
[6]) 21. April.
[7]) Seßenreuth B.-A. Kulmbach.
[8]) 16. Oktober.
[9]) Froschenreuth B.-A. Bayreuth.
[10]) 3. April.
[11]) 18. November.
[12]) 23. Februar.
[13]) Grafendobrach B.-A. Kulmbach.
[14]) 16. März.
[15]) 2. Februar.

ein gut zu Pußpach gelegen, das Hansen Mangersrewter gewesen ist; item 1 gutlein, das Contzen Schuster zu Turnaw; item 1 seldenherberg, die Contzen Potzlingers gewesen ist. Actum Peyrrewt, in quadragesima [1]) anno 1407. Item habet die rewte bey Culmach, die dez Rotlaches gewesen ist. Datum Plassemberg, anno 1407.

Conradus Flürstet hat enpfangen *einen halben czehenden und ein halbes gut zu Glatzdorf* [2]); item den hof zu Tandorfe, awsgenomen die lackenrewte, die leiht der Mistelbeck; item den hofe zu Pußbach, do der Hanfmann auffitzet; item ein seldenherberg, do Fritz Groß auffitzet; item ein seldenherberg, do der Snegten auffitzet; item anderhalb pfunt geltes auf des Lawbrosses hofe, weysat [3]) und hüner. Actum Beyrrewt, sabbato ante letare [4]) anno 1407. Item ein gutlein gelegen zu Nidernbörmitz [5]) mit aller seiner zugehorunge; *item 4 acker veldes am kulmitze zu Kötzendorf* [6]), *die Albrecht Klingen und Fritzen, seins sünes, gewesen seind. Actum feria quinta post assumptionis Marie* [7]) *anno 1407.* Vendidit. *Item 11 morgen ackers, ½ tagwerg wismats, engelhartin genant, und zwen acker holzes zu Rossenfelden* [8]) *auf der mark gelegen, daz vormals Heintzen Dünbachs zu Rossenfelt gesessen in der pfarre zu Tunfelt* [9]) *gewesen ist und zu lehen gehabt hat. Actum Zwernitz, feria sexta post Galli* [10]) *anno 1407.* Vendidit. *Item ein gutlein, haws und hofreit zu Mistelbach gelegen, dorauf der Linck gesessen ist gewesen, mit aller zugehorung, wisen, ekker, holz, felt, wasser, wunen* [11]) *und weiden. Actum Beyerstorf, feria quarta post pasce* [12]) *anno 1413.*

Conrat Steinreuter hat enpfangen ein halben zehend zu Obernredwitz [13]). Actum Plassemberg, feria secunda ante Galli [14]) anno 1408.

---

[1]) Die Fastenzeit vor Ostern.

[2]) Die cursiv gedruckte Stelle ist in der Handschrift durchstrichen und darüber geschrieben: *vendidit totum zehenten und daz halb gutel.*

[3]) Weihung, Darbringung eines Geschenkes, Geschenk, besonders die kleinen Victualienabgaben zu den drei hohen Festtagen.

[4]) 5. März.

[5]) nicht zu ermitteln. Pörbitsch?

[6]) Kötzendorf B.-A. Ebermannstadt oder Körzendorf B.-A. Pegnitz?

[7]) 18. August.

[8]) nicht zu ermitteln; vielleicht für: Drossenfeld.

[9]) Tannfeld B.-A. Kulmbach.

[10]) 21. Oktober.

[11]) Wiesenland.

[12]) 26. April.

[13]) Oberredwitz B.-A. Wunsiedel.

[14]) 15. Oktober.

Herman Krichenvogte hat enpfangen ecker gelegen bey Krewsen am galgenberg, die er kauft hat umb Ulrich Trebensdorfer, der sie aufgeben hat. Actum Beyerrewt, feria sexta ante Mathi [1]) anno 1409.

Berchtolt Fannawer hat enpfangen die behausung zu Pühel [2]) mit aller zugehorung; item zwen hofe und ein selden zum Newenhof [3]) und einen zehnten zu Predbitz [4]), alles sein veterlich erbe. Actum Plassemberg, sabbatho ante Urbani [5]) anno 1416.

Conrad Syttempecke habet ein hofe zu Ortelshofen [6]) gelegen mit seiner zugehorung. Actum Nuremberg, feria quarta post jubilate [7]) anno 1410. Emit umb Contzen Storen.

Albrecht Swanter hat enpfangen ein virteil eins hofs gelegen zu Gotfridsgrün [8]), sein veterlich erbe. Actum Hoenberg, sabato post Elizabeth [9]) anno 1410.

Erhart Rorer hat enpfangen, zu trewer hand vorzutragen seines bruders kinden, 2½ hof zu Hohstet [10]) gelegen, die die Schedner gehabt haben. Actum ut supra.

Conrat Steinreuter hat enpfangen ein höflein zu Hawnrewt gelegen, das vormals Hansen Wannen gewesen ist und seines vaters. Actum ut supra.

Wir Johann ꝛc. ꝛc. Als die behawsung zu Heybschs gelegen mit irer zugehorung des vesten Mertein Forschen, ritters, unsers rates und liben getrewen, lediges und freyes eygen gewesen ist, hat uns derselbig Forschen dieselben behawsung mit allen und iglichen iren zugehorungen lediglichen aufgeben und die wider von uns zu rechtem lehen entpfangen: die er und sein rechte leibserben furbaß ewiglichen zu lehen haben und entpfahen sullen, als ofte das not geschicht, on geverde. Bekennen wir mit disem brief, das wir den obgenanten Mertein Forschen, sein eliche hausfraw und ir erben getrewlichen schutzen und schirmen und bey recht behalten sullen und wöllen; darzu wir ir auch mechtig sein sullen, on geverde. Actum Plassemberg, dominica post Michaelis [11]) anno 1411.

---

[1]) 22. Februar.
[2]) Bühl B.-A. Bayreuth.
[3]) Neuhof B.-A. Pegnitz.
[4]) Prebitz B.-A. Pegnitz.
[5]) 23. Mai.
[6]) Ottenhof B.-A. Pegnitz.
[7]) 16. April.
[8]) Göpfersgrün B.-A. Wunsiedel.
[9]) 22. November.
[10]) Höchstädt B.-A. Wunsiedel.
[11]) 4. Oktober.

Item Heintze von Schawenberg Knoche genant hat meinem herren und der herschaft den hof zu Heibsch an der Steinach gelegen mit allen seinen zugehorungen williclichen geoffent und aufgeben und zu rechtem manlehen von im empfangen, der vormals freye eigen ist gewesen. Derselbe hof furder ewiclichen von der herschaft sein sol und den leihen, als lehens recht ist. Actum Plassemberg, feria sexta ante Georii [1]) anno 1412.

Mittelberg [2]).

Conze Heyn hat enpfangen ein gutlein gelegen zu Seybelstorf; hat 18 morgen ackers und 1 fertelshews, quod emit umb Hansen von Beyrrewt. Actum Plassemberg, feria tertia post Viti [3]) anno 1410.

Hans Grebner von Seibelstorf hat enpfangen ein hofstat und 1 gertel gelegen doselbst, quod emit von Hansen von Beyerrewt. Actum ut supra.

Hans Pozlinger von Gossenstorf hat entpfangen einen hof doselbsten gelegen, im zu seinem teil und seines bruders kinder zu irem teile zu getrewes hande, wann er und sein bruder Albrecht seliger in ungeteiltem lehen sullen gesessen sein. Das selbig ist zu erfaren, und erfunde sich dann, daß sie in geteylten lehen gesessen waren, so sol das lehen gen Hansen obgenanten kein kraft haben und seines bruder menliche erben allein gelihen werden. Actum Plassemberg, am freitag vor quasimodogeniti [4]) anno 1418. Der hat seinen halben teyl verkauft seinem bruder von der muter Otten Pozlinger; den uberigen halben teyl hat Hans Pozlinger noch zu trewer hant, seins bruder Albrecht kinden zu tragen, innen.

Otto Pozlinger von Gossenstorf hat enpfangen ein hof gelegen zu Gossenstorf mit seinen zugehorungen, der vormals Hansen Pozlingers, seines bruder, gewesen ist, der im denselben halben teyl verkauft hat. Actum Plassemberg, feria quarta ante Katherine [5]) anno 1418.

Hans Leupolt hat entpfangen 1 acker feldes an dem langen melwen zwischen Radach und Fichteich gelegen, der von seinem vater auf in und auf seinen pruder erstorben ist. Actum Plassemberg, am freitag nach Jacobi [6]) anno 1419.

---

[1]) 22. April.
[2]) B.-A. Stadtsteinach.
[3]) 17. Juni.
[4]) 1. April.
[5]) 23. November.
[6]) 28. Juli.

Heinzen Drechsel von der Weissenheiden.

Wir Johanns von gottes gnaden burggrave zu Nuremberg bekennen offenlich mit diesem brief, daß wir Heinzen Drechsel von der Weissenheiden vorlasen und verlihen haben die alten huttenstadt um Kressenbach bey der Weisenheiden [1]) gelegen, die er vormals innengehabt hat, und was dorzu gehort, wisen, ecker, holzer, wasser, besucht und unbesucht, nichtes ausgenommen, das alles er nutzen und niessen sol und mag noch seinem pesten, ungehindert von allermeniglichen on geverd. Doruber er uns alle jor jerlichen der hebichte [2]) huten und bewarn, die ausgehen und suchen sol getrewlich on geverde. Des zur urkund geben wir im diesen brief mit unserm aufgedruckten insigel versigelt. Geschen zu Plassemberg, am dinstag noch Margarethe [3]) anno 1408.

Hoenberg [4]).

Fritze Beyer von Hoenberg hat empfangen ein hof gelegen an dem perge zu Hoenberg mit aller zugehorunge, das ein erbburggut sein sol, als er spricht. Actum Plassemberg, dominica vocem jocunditatis [5]) anno 1398.

Der Kutzer Chunrad zu Hoenberg hat empfangen ein burggut doselbst mit aller zugehorunge. Actum Wunsidel, feria sexta post diem penthecostes [6]) anno 1398.

Hans Schwanter von Gotfersgrün [7]) ein hof doselbst gelegen und einen hof zu Hohsteten [8]) mit allen ihren zugehorungen zu dorf und felde. Actum Eger, feria sexta post diem penthecostes 1368.

Item mein herre hat bekannt Margarethen, Fritzen Beyers von Hohemberg elichen wirtin, 150 guldein auf dem hof zu Hohenberg, dorauf er sitzet, mit aller seiner zugehorunge. Actum Kirchlompnitz, dominica post nativitatis Marie [9]) anno 1403.

---

[1]) Weisenhaid B.=A. Wunsiedel
[2]) Habichte.
[3]) 17. Juli.
[4]) Hohenberg B.=A. Rehau.
[5]) 12. Mai.
[6]) 31. Mai.
[7]) Göpfersgrün B.=A. Wunsiedel.
[8]) Höchstädt B.=A. Wunsiedel.
[9]) 9. September.

Engelhart Rörer zu Pernstein gesessen hat empfangen ein erbburggut zu Hohenberg am berge gelegen, das er umb Fritzen Beyer von Hohenberg gekauft hat, der das aufgabe und abgethan ist. Actum Plassemberg, feria quarta ante Marie Magdalene [1]) anno 1412.

Pegnitz.

Heinrich Kelner von Pegnitz habet 3 acker feldes, gelegen bey den siechen [2]), item zwey tagwerk wisen gelegen zunechste dabey. Actum zum Beheimstein, feria secunda post Elisabeth [3]) anno 1402.

Hans Diether habet zwen morgen ackers pey Begnitz gelegen. Actum ut supra.

Conrad Snitzer habet ein hoffstat zu Pegnitz in der stat. Ut supra.

Hans Diether der jünger habet funf morgen ackers Zutzenberg [4]) gelegen. Ut supra.

Ullein Poppendorfer und Heinzlein Vörster zu Newendorf habent drew tagwerk wisen gelegen umb Pegnitz, die perkwisen genant. Item habent ein morgen feldes dabey gelegen. U. s. Not: Der morgen ist zu einer wisen gemacht.

Ulrich Wisner habet ein morgen ackers, 1/2 tagwerk wisen und ackers bey einander gelegen. Ut supra.

Contze Grieß habet 1/2 acker feldes uf dem steinech gelegen. Actum ut supra.

Hans Sporer vom Newenhofe habet *zwen morgen feldes gelegen auf dem Zütscherberge. Ut supra.* Item 6 acker veldes dabey gelegen, die er zu trewer hande einem knaben vortragen sol.

Rudel Tirolt von Pegnitz hat empfangen ein halbes tagwerk wismatz gelegen bey Begnitz; item einen acker dabey im selbplos, das er umb Ulrich Taschner kauft hat. Actum Beheimstein, sabbato in den pfingstwochen [5]) anno 1402.

Jacob Eckerstorf habet in feodum 2 ecker, die uf zwen morgen geschatzet sind, gelegen pey dem Beheimstein. Datum Beyrrewt, feria sexta post assumptionis Marie [6]) anno 1408.

---

[1]) 20. Juli.

[2]) Siechenhaus.

[3]) 20 November.

[4]) unbekannt. Zipferberg (ndö. v. Pegnitz)?

[5]) 20. Mai.

[6]) 17. August.

Contz Schultheiß hat enpfangen zwen ecker, die uf zwen morgen geschatzt sind, gelegen bey dem Beheimstein, die er von Jacob Eckerstorfer kauft hat. Actum Plassenberg, feria sexta post assumptionis [1]) anno 1409.

Heinze Forster zu Pegnitz hat entpfangen ein virteil an einer wisen gelegen umb Pegnitz, die bergwisen genant, das im sein bruder aufgeben hat, der im den zu getrewes hand getragen hat. Actum Plassemberg, am suntag vor Elizabeth [2]) anno 1417.

Ullein Poppendorfer hat entpfangen 2 teil an der obgenanten bergwisen, der zwey teil vor sein gewesen sein und das eine teil von Heinz Forster gekauft hat. Actum ut supra.

Hans Zawßenmullner von Pegnitz hat enpfangen ein halbes tagwergk wißmats bey Pegnitz und einen acker im selbplos, der auch zu einer wißen worden ist. Das alles er kawft hat umb Rûdel Tirolt von Pegnitz. Actum Plassemberg, des montags Dyonisii [3]) anno 1419.

Hans Kelner von Pegnitz hat enpfangen ein wißen genant die steinwise und 1 acker dobey im selbploß, das vormals Heinrich Kelner gehabt hat und nu tot ist. Actum Plassemberg, dominica post Petri kathedra [4]) anno 1416.

Eberhart Sporer hat entpfangen zwen ecker auf dem Zutzelberg gelegen by Pegnitz, das er kauft hat umb Hansen und Heinzen Sporren. Actum Pegnitz, am suntag noch conceptionis [5]) anno 1419.

Wunsidel.

Ulrich Ramskopf zu Eger gesessen ein zynnwerg zu Fordorf [6]) am walde gelegen mit seiner zugehorung. Actum feria sexta post pasce [7]) anno 1398.

Fritze Rewpawr von Hollenprûnn zwen hof zu Synittengrûn [8]) mit allen iren zugehorungen. Actum Wunsidel, feria quinta post penthecostem [9]) 1398.

Hans Lobel von Wunsidel vier hof zu Roselein [10]) mit allen zugehorungen. Actum Wunsidel, feria quinta post diem penthecostem anno 1398.

[1]) 16. August.
[2]) 14. November.
[3]) 9. Oktober.
[4]) 1. März.
[5]) 10. Dezember.
[6]) Vordorf B.-A. Wunsiedel.
[7]) 12. April.
[8]) Sinatengrün B.-A. Wunsiedel.
[9]) 30. Mai.
[10]) Ober- und Unterröslau B.-A. Wunsiedel.

Fritze Erklein von Wunsidel drey hof zu Hohsteten unter Tirstein gelegen mit allen zugehorungen. Actum ut supra die et tempore.

Hans Erkel von Wunsidel ein hof zu Hohsteten, dorauf der Alein Fulmeyer gesessen ist gewesen. Actum ut supra.

Hans Zedler von Wunsidel ein holtz und wisen zu Poppenweidech bey Reydwitz gelegen mit aller zugehorunge. Actum feria sexta post penthecostem [1]), Wunsidel, anno 1399.

Fritze Bernrewter von Rosel ein hof zu Roslein gelegen mit allen zugehorungen. Actum ut supra.

Heinzel Mullner von Roselein drey vierteil an der müll zu Roselein an dem perge gelegen mit iren zugehorungen. Actum ut supra.

Fritze Ongelt von Trostein ein hof zu Trostein [2]) gelegen mit aller seiner zugehorung. Actum ut supra.

Hans Lobel und Nickel Püheler einen halben hof zu Trostein und Fritze der Enderlein sun halber mit seiner zugehorung. Actum ut supra

Fridman Puhel von Roselein funf hof und herberg mit iren zugehorungen. Actum ut supra.

Nickel Slaher von Wunsidel hat empfangen einen hof zum Rossleins gelegen mit seiner zugehorunge. Actum Wunsidel, feria sexta post diem penthecostem anno 1398. Habet filius.

Michel Ott von Rößlein ein herberg an dem perge gelegen mit irer zugehorung. Actum ut supra.

Gotze von Hohenrewt ein hof doselbst gelegen mit aller zugehorunge. Actum ut supra.

Alprecht Symon von Eger hat empfangen zum Rothein [3]) im dorf 13 kar [4]) getreides. Actum Eger, feria sexta post diem penthecostem 1398.

Hans Wilant von Wonsidel hat empfangen das halb dorf Heywenrewt [5]) mit zehenden gros und clein und aller zugehorung, ausgenomen einen hofe, der ist Hansen Wannen, das hat aufgeben Hans von Redwitz. Actum Culmach, feria tertia post nativitatis Marie [6]) anno 1402. Item hat empfangen einen hofe zum Dieffenpach [7]), den er umb Conzlein

[1]) 23. Mai.
[2]) Tröstau B.-A. Wunsiedel.
[3]) Rathsam bei Eger?
[4]) Getreidemaß.
[5]) Hauenreuth B.-A. Wunsiedel.
[6]) 12. September.
[7]) Tiefenbach B.-A. Wunsiedel.

Küſwert kauft hat. Actum Plaſſemberg, in die beati Erhardi[1]) anno 1403.

Hans Slaher von Wunſidel hat empfangen *ein hof*[2]) und ein gutlein zu Roßlein im obern dorf gelegen, mit aller ſeiner zugehorung, das ſeins vater Nickels Slahers ſeligen geweſt iſt Actum in die nativitatis[3]), zu Kirchlampniz, anno 1403.

Nickel und Heinz Leyman haben enpfangen ein hof gelegen zu Roßlein, den Hans Slaher gehabt hat obgeſchriben. Item dieſelben haben enpfangen ein hof auch zu Roßlein, quam vendidit Bernhart Prant. Actum Hoenberg, sabato post Elizabeth[4]) anno 1410.

Item mein herre hat bekannt Jacob Gut ſune von Wunſidel, ſeinem weibe und iren erben 40 guldein auf des Fritzen Burrewters hof zu Roßlein gelegen mit aller ſeiner zugehorung, die er darauf hat, ſo lange bis er, ſein weibe und ſein erben die gentzlichen gericht und bezalt werden; das ein freyes burggut iſt; unſchedlichen der herſchaft an iren rechten und gewonheiten. Actum Kirchlampnitz, anno 1403, in die nativitatis Marie[5]).

Not. Die zwen Heilloß ſolten einen hof unten an Hawenrewt gelegen empfangen haben. Non invenio. Und ſolt dornoch denſelben hof der alte Wanne und der junge Wanne empfangen haben. Nullum invenio in libro.

Eberlein Heyloſe und Nickel, ſein bruder, haben gekaufet einen hofe umb Gotzen von Hawlenrewte; derſelbe hofe zu Hawlenrewte gelegen und freyes lehen iſt, davon ſie nichtes ſchuldige ſein, dann das ſie den umb die herſchafte verdienen ſullen und müſſen.

Not. Auch haben dieſelben zwene einen hofe gelegen zu Gotfrids-grün[6]), den hat ir vater auf ſie geerbt, der iſt auch freyes lehen, den hat mein alter herre ſeliger irem vater gelihen, den ſie noch nicht bisher empfangen haben. Denſelben hof hat mein herr burggraf Johanns Mercklein Newpawer und ſeinen brüdern von Holenbrunne gelihen, und geben meinem hern dafur 168 gulden. Und gehort ein mul dorzu und gehort zu verdinen.

Niclaß Junckherren, Fritz und Heinz Loblein zu Wonſidel contulit dominus ein hof gelegen zu Roſlein. Actum Wonſidel, in vigilia penthecostes[7]) anno 1403.

[1]) 8. Januar.
[2]) vendidit.
[3]) 24. Dezember.
[4]) 22. November.
[5]) 8. September.
[6]) Göpfersgrün B.-A. Wunſiedel
[7]) 2. Juni.

Heinz Motsche von Tirstein hat entpfangen einen halben hof zu Hochsteten, den er kauft hat umb Herman Kotzsche von Tirstein. Actum Plassemberg, am mitwochen vor invocavit [1]) anno 1416.

Hans Gotschalk von Heidelheim [2]) contulit dominus einen hof gelegen doselbst, dorauf er sitzet, mit aller seiner zugehorunge; item 8 tagwerk wysmats an der Steinselbe gelegen bey 12 eckern feldes; item bey 12 eckern egerten [3]) und holzes. Actum Kyrchlompnitz, feria secunda post nativitatis Marie [4]) anno 1403.

Nikel Karg hat zu lehen enpfangen einen hof zu Röslein gelegen bey dem Pernrewter, darauf der Scharrer vor saß; den hat er gekauft von dem Heinrich Smit doselbist gesessen; und dinte mit einem pferd. Actum sabbato post Erhardi [5]) anno 1404.

Fritz und Albrecht Schedner, geprudern, purger zu Wunsiedel, dominus contulit zwen hof gelegen zu Hofstet, dy Fritzen Erckels gewesen sind. Actum Wunsiedel, in die Lucie [6]) anno 1404.

Hansen Swantner von Gotfriedsgrün dominus contulit einen hof zu Röslein gelegen, der des Fritzen Bernrewter ist gewesen mit aller seinen zugehorung, nichtz ausgenommen, den er umb in gekauft hat. Actum 1406, sabbato ante invocavit [7]).

Nicklas Scherrewter dominus contulit ein hof zu Hohsteten bey der kirchen gelegen, den die Utenhoferin, sein swiger, vormals ynnen gehabt und besessen hat, mit allen zugehorungen, wisen, eckern, holzern, wasser ꝛc. ꝛc. Actum feria tertia in festo penthecostes [8]) anno 1406.

Albrecht Swanter der elter von Gotfriedsgrune hat entpfangen ein halben hof gelegen zu Gottfriedsgrune mit seinen zugehorungen, den er kauft hat umb Albrecht Swanter den jungen. Actum Tirstein, feria tertia post cantate [9]) anno 1407.

Conz Pfremdner hat empfangen ein öde, heisset zum Geselle, gelegen bey dem Weissenstein. Actum Plassemberg, sabato ante Viti [10]) anno 1407.

Rüdel Berner von Röslein hat empfangen das gut mit seiner zugehorunge, das vormals der Karge von Grube gehabt hat.

---

[1]) 4. März.
[2]) B.-A. Rehau.
[3]) Brachland.
[4]) 10. September.
[5]) 12. Januar.
[6]) 13. Dezember.
[7]) 27. Februar.
[8]) 1. Juni.
[9]) 11. Mai.
[10]) 11. Juni.

Endres von Trostein hat empfangen einen hofe zu Trostein gelegen mit aller seiner zugehorunge, nichtes ausgenomen. Denselben hofe er von Fritzens Enderleins sone und Hansen Pühler gekaufet hat. Actum Plassemberg, am mitwochen vor Galli [1]) anno 1407.

Hans Ziegler hat enpfangen einen hofe im Zigenbach [2]) gelegen, den er kauft hat umb Hansen Unlaut von Wunsidel. Actum Plassenberg, dominica ante Simonis et Jude [3]) anno 1407.

Conz Zigler hat enpfangen ein hoflein gelegen zu Tifenbach, zu trewer hand vorzutragen Hans Zigler genannt Ellbel. Actum sabato post Elizabeth [4]) 1410.

Friedrich und Albrecht Schedner haben enpfangen dritthalb hofe zu Hohstet gelegen, do sitzet Eberlein Beyer auf anderhalben, der Kinheckel auf einem halben und Eberlein Pawernknecht auf einem halben; das er alles umb Erh(art) Rorer kauft hat. Actum Culmnach, dominica ante Margarethe [5]) anno 1407.

Elbel und Herman Kratsch von Gotfridsgrun haben enpfangen drey hof gelegen zu Hohstet, die vormals Fridrich Schedners von Wunsidel gewesen sein. Actum Hoenberg, sabato post Elizabeth 1410.

Bertolt Pranter hat empfangen zu lehen vier hof und guter gelegen zu Röslein, die er kawft hat von Fritzen Loblein von Wunsidel. Auch hat der selbig Bertolt zu den heiligen gesworen, das er oder sein sun hinter meinen herren zihen sol in einem jare oder anderhalben; und sol mere hinter meinen herrn lawfen und meines herrn man und diener sein. Actum Plassenberg, feria sexta post epiphanie [6]) domini anno 1408.

Hans Swanter zu Gotfridsgrun der junge hat empfangen ein hofe ibidem mit seiner zugehorung, den sein vater uf in geerbet und bracht hat. Actum Plassenberg, am dritten heiligen pfingsttag [7]) anno 1408.

Merklein Newpawer von Holenprun und sein bruder haben empfangen ein hofe und ein müle zu Gotfridsgrune gelegen mit allen iren zugehorungen, nicht ausgenommen, daz alles Nickel Heylosen gewesen ist, in allen den rechten,

---

[1]) 12. Oktober.
[2]) unbekannt.
[3]) 23. Oktober.
[4]) 22. November.
[5]) 10. Juli.
[6]) 13. Januar.
[7]) 5. Juni.

als der itzt genannt Heylos innegehabt und bishere bracht hat. Actum Plassenberg, ipsa die sancti Johannis baptiste [1]) *anno 1408.*

Hans Meier von Gotfridsgrün hat enpfangen einen halben hofe mit seiner zugehorung und ein wisflecklein zu Gotfridsgrün gelegen, das im sein vater Heinz Meier aufgeben hat. Actum zum Hofe, feria secunda post festum corporis Christi [2]) anno 1412.

Hans Roßler, burger zu Wunsidel, hat das enpfangen, zu trewer hande Hansen Mayers kinder vorzutragen, bis sie mundig werden. Actum Wunsidel, feria quinta post Georii [3]) anno 1414.

Conrat und Henslein, Heinz Mulners seligen süne von Roßlein, haben enpfangen drey teil an der müle doselbsten gelegen, die in von irem vater seligen anerstorben sind. Actum feria secunda ante Margarethe [4]) anno 1412, in Plassemberg.

Endres von Trostein hat enpfangen einen hof gelegen zum Ratzem [5]), den vormals Nickel Symon von Eger gehabt hat, der im den verkauft. Actum in Curia Regnitz, in die Laurentii [6]) anno 1411.

Wolfhart und Ulrich Zeidler haben enpfangen ein holz und wisen zu Poppenweidrich [7]) bey Redwitz gelegen, mit allen seinen zugehorungen, das vormals ir vater gehabt hat Hans Zeidler, qui obiit. Actum Plassemberg, feria quinta post cantate [8]) anno 1416. Das hat im verlihen mein herre zu seinen rechten, meinem herrn und menielich unscheidlich an iren rechten.

Hans Franze von Wendern hat entpfangen einen hof und mul zu Gotfridsgrune gelegen mit allen ihren zugehorungen, nichts ausgenomen, das er von Merklein Newpawer von Holenprun und seinem bruder gekauft hat, und als er das her bracht hat; und sol das verdinen. Actum Plassemberg, feria secunda post oculi [9]) anno 1420.

Hans Urley hat empfangen den hofe zu Grafenreute gelegen mit sulchem gedinge, das mein herre in einem jare, wenn er wil oder mag, den hofe wider von im kaufen umb so vil als er den kauft hat. Actum Plassemberg, feria quarta ante invocavit [10]) *anno 1404.*

---

[1]) 24. Juni.
[2]) 6. Juni.
[3]) 26. April.
[4]) 11. Juli.
[5]) Rathsam b. Eger.
[6]) 10. August.
[7]) Poppenreuth B.-A. Wunsidel.
[8]) 21. Mai.
[9]) 11. März.
[10]) 13. Februar.

Endres von Trosten hat enpfangen einen hofe gelegen zum Ratzem, das vormals Nickel Symon gehabt hat. Actum in Curia, in die Laurenci[1]) anno 1411.

Hans Gravenreuter hat enpfangen einen hof zu Gravenreut gelegen, den er umb Hansen Urley gekauft hat. Actum Eger, feria quarta post Lucie[2]) anno 1411.

Berchtolt Prantner hat empfangen den hofe zu Kurbelstorfe[3]), als dann mein herr mit ihm gewechselt hat um die hofe zu Roßlein und zu Seyßen[4]). Actum Plassemberg, in die Symonis et Jude[5]) anno 1414.

Heinz Krotsch von Gravenreut, des Hemrichers eydem[6]), hat empfangen anderhalb lehen in der wustung Etzelsreut bey Gravenreut gelegen in Tirsheimer gericht, das vor sein sweher der Hemricher von Gravenreut inngehabt hat und im das ufgeben hat. Actum Plassemberg, feria quarta ante Martini[7]) anno 1418.

Selbe.

Conze und Erhart Vogel, gebrüder von Selbe, haben enpfangen ein kaufrecht[8]), haus und hofe mit seinen zugehorungen, item drey erbacker und acht tagwerg wismats, item ein zeidelweide[9]) auf dem walde, alles umb Selbe gelegen. Und sind des reichs lehen gewesen. Actum Plassemberg, am freitag nach purificationis Marie[10]) anno 1417.

Conrad Truchses.

Wir Johan und Fridrich von gotes gnaden burggraven zu Nuremberg. Als Conrad Truchses von Pomersfelden, ritter, fur uns komen ist und gebeten hat, im und seinen erben den grunt bey Werde[11]) gelegen von der Regnitz bis an das sichhaus doselbsten, der bisher unser und unser herschaft eygen gewesen ist, zu manlehen zu machen und den

[1]) 10. August.
[2]) 16. Dezember.
[3]) Korbersdorf B.-A. Wunsiedel.
[4]) Seussen B.-A. Wunsiedel.
[5]) 28. Oktober.
[6]) Eidam.
[7]) 9. November
[8]) durch Kauf erworbenes Recht.
[9]) Waldbezirk mit Bienenzucht.
[10]) 5. Februar.
[11]) Wörth, jetzt Vorstadt v. Nürnberg.

leihen wollen, haben wir angesehen desselben Conrad Truchses fleissig bete, getrewe und nutzliche dinste, die er uns und unser herschaft lange zyt her williglichen getan hat und hinfur in kunftigen zeiten wol getun mag und sol, und dorumb von besundern gnaden bekennen wir offenlichen mit diesem brive fur uns, unser erben und herschafte, daß wir im und seinen erben den obgenanten unsern eygen grunt zu manlehen gemacht und verlihen haben und verleihen im auch denselben grunt in craft diz brifs, den er und alle sein menlich leibserben furbas ewiglichen von uns und unser herschaft zu rechten manlehen haben, nemen und entpfahen sullen noch manlehens recht und gewonheit, als ofte das not wirdet, on geverd. Das zu urkund geben wir im diesen brif mit unserm anhangenden insigel versigelt. Der geben ist zu Beyrstorf, am dinstag vor nativitatis Marie [1]) anno 1415.

Item des hat man sein reverse.

Roßlein.

Ein hof zu Roßlein, do der Biereuter aufgesessen ist, geet von meinem herren zu lehen, den Hans Swantner hat aufgeben dominica post Johannis baptiste. Habet pronunc Ruger Peringer; debet dare lehengelt, quod non dat. Anno 1411.

Margarethen Faßmanin bekentnuß.

Wir Johanns von gotes gnaden burggrave zu Nuremberg bekennen offenlich mit diesem brive fur uns, alle unser erben und nachkumen, daß fur uns kumen ist Hans Faßmann, zu der zeit zu der Grune [2]) geseßen, unser dyner und lieber getrewer, und bat uns, Margarethen, seiner ehlichen wirtin, ein leibgedings auf demselben sitze zu der Grun und auf den gutern halben doselbest mit allen iren zugehorungen, die er dann zum ersten innen gehabt hat, nach seinem tode zu bekennen. Haben wir angesehen sein fleißige bete, getrewe und nutz dinst, die der genant Hans Faßman uns und unser herschafte lange zyt her williglichen gethan hat und hinfur in kunftigen zyten wol thun mag und sol, und haben der obgenanten Margarethen Faßman, seiner

---

[1]) 3. September.

[2]) Grün B.-A. Wunsiedel?

elichen wirtin, des leybgedings auf dem obgenanten halben sitz zu der Grune und auf den gutern halben doselbst mit iren zugehorungen bekant und bekennen ir sulchs leypgedings darauf in crafte diz brives, also ob der obgenant Hans Faßman von todes wegen abginge und die genant sein eliche wirtin in überlebt, do got lange vor sey, so sol sie darnach den obgenanten halben sitze zu der Grune und auch die guter halbe doselbsten mit allen iren zugehorungen ir lebtag innen haben, nutzen, nysen, besetzen und entsetzen, von meynglichen ungehindert. Wen sie aber von todes wegen abgangen ist, so sol der egenant halbe sitze zu der Grune mit den gutern und iren zugehorungen an Hansen Faßman erben, oder wem das müglichen und von rechtes wegen zustet, wider gefallen, doch uns und unser herschafte und sust aller meniglichen an unsern und iren rechten unschedlichen und unengolten, an alles geverde. Auch haben wir der obgenanten Margarethen Faßman uber die obgeschriben sitze und guter zu formunden geben Jan und Dithrichen von Feiltsch gevettern. Und des zu einem waren urkunde geben wir diesen brive, mit unserm anhangenden insigel versigelt. Der geben ist zu Plassemberg, des freitags vor dem suntag als man in der heiligen kirchen singet reminiscere [1]) anno 1420.

Copia der von Helmbrechts [2]) briefe.

Wir Johann &c. &c. bekennen &c. &c., das wir von besundern gnaden, gunste und gutem willen, den wir tragen zu unserm markte und der ganzen gemeine, reichen und armen, zum Helmbrechts, und haben in erlaubet und gegunnet, erlauben und gunnen in mit craft dizs brifs, also daz sie sich und den itzigen marke mit perfriden [3]), graben, toren, zewnen, planken und andern bevestigungen befesten mügen und sullen, so sie allerschirste peste mugen; dorzu sie auch aneinander getrewlichen sullen beholfen sein und doran arbeiten mit ir selbes leiben, pferden und wegen, so sie peste mugen, das sie uns auch also ze thun geredt und gelobet haben. Und darumb so haben wir denselben unsern armleuten zum Helmbrechtz solich gnade getan und zu pawestewer gegeben unser gulte und zinse, die sie uns jerlichen schuldig sein und geben sullen, mit namen 24 scheffel habern, 84 kese, 55 hüner, 10½ schock

[1]) 1. März.

[2]) B.-A. Münchberg.

[3]) Thurm.

eyer und 21 schussel mit mahen [1]); das alles gerechend und angeslagen worden ist an zwelf gulden. Und von dem itzigen gelt und gulten sullen sie pawen in obgeschriben masse bis an unser widerrufen, getrewlichen an alles geverde.

Datum Plassemberg, sabbato ante esto mihi [2]) anno domini 1412.

Pro dom. Ulrich Krempel
Joh. de Mangesreute.

Bekentnuß meines herren von vermachung wegen edler lewte.

Dorothea, Eberhart Rabensteiners seligen wittiben, hat mein herre bekant fünfhundert und 30 gulden reinischen auf allem, das er gehabt und gelassen hat zu Tawperlitz [3]) und uf dem wasser an der Regnitz. Actum zum Hofe, feria tertia post Francisci [4]) anno 1404. Habet literas per C. Flurster.

Elspethen, Peters von Kindsberg elichen hausfrawen, hat mein herre bekant dreyhundert gulden auf dem zehenden zu Pintloch [5]) im espech gelegen mit seiner zugehorung. Actum Plassemberg, feria sexta ante epiphaniam domini [6]) anno domini 1408. Habet literas ex notula Conr. Flurster.

Anna H. ospin, Hansen Hochtrites von Kulmach hausfrawen, hat mein herre bekant vierhundert gulden auf dem hofe zu Weyers [7]). Actum Plassemberg, die sancti Petri kathedra [8]) anno 1408. Per dominum Eberhardum Krempel scripsit Clingler.

Kathrein, Thomas von Reitzenstein wirtin, hat mein herre bekant zweyhundert güldein auf dem sitz und gutern zu Selwitz [9]) und was er auch zu der Rotenpurg [10]) hat mit aller zugehorung. Datum zum Hofe, sabbato ante oculi [11]) anno 1407, per Johannem Imhofe.

Hansen hausfrawen von Weyer hat mein herre bekant dreyhundert guldein auf dem sitz zu Weyer mit seinen zugehorungen. Actum

---

1) Mohn.
2) 13. Februar.
3) Tauperlitz B.-A. Hof.
4) 7. Oktober.
5) Bindlach B.-A. Bayreuth.
6) 30. Dezember.
7) Weiher B.-A. Kulmbach.
8) 22. Februar.
9) Selbitz B.-A. Naila.
10) Rothenburg B.-A. Naila.
11) 26. Februar.

Plassemberg, feria quarta ante vocem jocunditatis [1]) anno 1406, per Johannem Imhofe.

Otten Göbel, Heinzen Gobels süne, hat mein herre bekant hundert güldein auf einem zehenden zu Weyer gelegen, darumb das der ebgenant Otto priester sol werden. Actum nescio, notula scripta per C. Flurster.

Künnen, Jorgen Trawtenbergers hausfrawen, hat mein herre bekant tawsend lb. haller auf den guten zu Tiefental [2]) und auf dem halben zehenden daselbsten mit allen iren zugehorungen, nicht ausgenomen. Actum Plassemberg, die Egidii [3]) anno 1404. Johannes Messersmid.

Agnesen, Conzen Trautemberger hausfraw, hat mein herre bekant 800 lb. haller landeswerung auf dreyen hofen zu Oberölsnitz [4]) und auf einem hofe zu Niedernölsnitz [5]). Habet literam. Actum anno, die et loco ut supra.

Barbara, Ulrichs von Auffeß hausfrawen, und Anna und Selen, ir beyder töchter, hat mein herre bekant . . . .

Thomas und Albrecht Kritzelmörl, Rüdiger Kritzelmors sönen von Kulmnach, hat mein herre bekant 24 gulden uf dem zehenden zu Plümenaw von schulde wegen. Habent literas ex notula Johannis Messersmid et de jussu magistri Petri Imhofe.

Adelheiten von Weyer, Otten Sneiders von Beyerrewte hausfraw, hat mein alter herre seliger gedechtnuß bekant 600 lb. haller landswerung auf allen den gutern, die er zu Preytengras [6]) in dem dorfe hat gehabt, es sein ecker, wisen, holzer, hofe, gült und zins, nichtz ausgenomen. Hat mein herre burggraf Johanns denselben vermachungbrif besteliget und seinen newen brif daruber gegeben und ir von bete wegen Nickel und Hansen, irer söne, bekant 150 gulden reinischer auf den obgenannten gutern Preitengraß rc. rc. Ex notula Johannis Imhofe.

---

1) 12. Mai.
2) Tiefenthal B.A. Pegnitz.
3) 1. September.
4) Oberölschnitz B.=A. Bayreuth.
5) Unterölschnitz B.=A. Bayreuth.
6) unbekannt.

Berichtigung zum Register.

Irrthümlicher Weise verbreitet sich das nachstehende Register über 35, statt über nur 30 Bogen. Die Verweiszahlen 481—560 sind daher als nicht vorhanden zu betrachten.

Register.

D.

E.

F.

G.

J.

N.

O.

P.